This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

? Latin philology

6000937407

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Lateinische Stillehre,

ihren wichtigsten Momenten nach wissenschaftlich erläutert

von

Dr. George Wichert,
Oberlehrer am Kneiphöfischen Stadtgymnasium zu Königsberg in Pr.

BIBLIOTHEK

Erste Abhandlung. Ueber die Verhältnisse und Formen des Nachsatzes.
Zweite Abhandlung. Ueber parataktische Stellungen.

Königsberg in Pr. 1856,
Verlag der Gebrüder Borntträger.

305. a. 14.
Digitized by Google

Digitized by Google

Seinem theuern Lehrer

Christian August Lobeck

in dankbarer Verehrung

der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Vor geraumer Zeit faſſte ich den Plan, die lateiniſche Stillehre ihren wichtigſten Momenten nach wiſſenſchaftlich zu bearbeiten; nur die Synonymik ſollte aus nahe liegenden Gründen bei meinen Unterſuchungen ausgeſchloſſen bleiben. Jene Momente ſchienen mir der Context der Rede, der Nachdruck, die Kürze (theilweiſe mit letzterem zuſammenfallend), die Abwechſelung und der bildliche Ausdruck. Und zwar gedachte ich dieſe Gegenſtände in der Art zu behandeln, daß ich dabei nicht allein die klaſſiſche Sprache, ſondern auch die ſpätere, nicht allein die Proſaiker, ſondern auch die Dichter im Auge hätte. Denn nur nach einer Erſchöpfung des ganzen Römiſchen Sprachſchatzes ſchien mir die Aufgabe, wie ich ſie mir ſtellte, gelöſt. Das lebhafte Intereſſe, mit dem mich dieſelbe erfüllt hatte, ließ mich beinahe vergeſſen, ein wie bedeutender Aufwand an Zeit dazu gehöre, ſie zu überwältigen, um ſo mehr, da ſtiliſtiſche Unterſuchungen große Sorgfalt und Genauigkeit bei der Lectüre erheiſchen, und wie knapp mir die Mußeſtunden als Schulmanne zugemeſſen ſeien. So wurde die Arbeit zwar rüſtig von mir unternommen, rückte aber nur langſam vorwärts, zumal die Geſichtspunkte, nach denen ich meine Forſchungen anzuſtellen hatte, — wenngleich ſämmtlich den angedeuteten Hauptkategorien untergeordnet — ſich doch bei jedem Schritte mehr und mehr erweiterten und vervielfältigten.

Digitized by Google

Nach vieljähriger eifriger Bemühung hatte ich zwar die wichtigeren Schriften, namentlich Cicero, wiederholentlich gelesen, indessen fehlte mir noch die Bekanntschaft mit manchem der Späteren, und auch mit der Dichterlectüre war ich noch immer nicht zu Ende. Dabei schien mir, wenn ich nicht die Hauptaufgabe meines Lebens, den Unterricht und die Erziehung der mir anvertrauten Jugend, vernachlässigen wollte, die Verwirklichung der mir vorschwebenden Idee, durch freie, durchaus selbstständige Forschung ein in allen seinen Theilen harmonisch sich zusammenschließendes, bis in das kleinste Detail hin verarbeitetes Ganzes zu schaffen, immer schwieriger und unerreichbarer. — Es war nun natürlich, daß ich dann und wann zu zeitweiliger Erholung in der Lectüre Halt machte und auf diesem oder jenem Felde des lateinischen Stils Rückblicke auf das Gewonnene versuchte. So entstand allmälig eine Reihe von Aufsätzen, die zunächst nicht für das größere Publicum bestimmt waren, wol aber zuweilen gediegenen Kennern des Alterthums zur Begutachtung von mir vorgelegt wurden. Zum Theil auf ihren wohlwollenden Rath geschieht es, daß ich die Vollendung des Ganzen, wie ich sie ursprünglich beabsichtigt, jetzt nicht abwarte, sondern jene Aufsätze, wie ich sie gerade fertig habe, einem größeren Kreise von Lesern zu übergeben wage. Ich beginne mit zweien, die mir noch am wenigsten unvollständig scheinen; andere, ihnen ähnlich, sollen bald nachfolgen, falls diese beiden nicht mißfällig aufgenommen werden sollten.

Der erste dieser Aufsätze gehört zu demjenigen Theile des lateinischen Stils, den ich oben als die Lehre vom Context der Rede bezeichnet habe. An ihn würden sich später zunächst Untersuchungen über die Anknüpfung des Nebensatzes an den Hauptsatz, über die Verknüpfung coordinirter Sätze und Punkta und endlich namentlich über die s. g. Uebergänge schließen. Letztere haben vor Kurzem in Seyffert's Scholae latinae eine dankenswerthe Bearbeitung von pädagogischem Standpunkte aus erhalten, verlangen aber auch eine umfassendere, möglichst erschöpfende Erörterung, zumal für sie die späteren Prosaiker, sowie die Dichter große Ausbeute

Digitized by Google

darbieten, die, um den Römischen Sprachgeist in seinem Walten vollständig zu erfassen, durchaus mit berücksichtigt werden muß, sollte es auch vorzugsweise nur darum sein, um interessante Vergleichspunkte mit der klassischen Ausdrucksweise zu gewinnen. Ein Gegenstand, der theilweise in jene Materie hineinschlägt, besser aber seiner inneren Abgeschlossenheit wegen für sich allein behandelt wird, — die Lehre von den pathetischen Eingängen der Rede — soll bereits in einem nächsten Theile, wenn mich äußere Umstände begünstigen, seine Erledigung finden. Mein Programm de Transitionibus patheticis latinis hat zwar Freunde gefunden, behandelt aber nur einen sehr kleinen Theil dieses wichtigen Gegenstandes und überdies, wie ich mich jetzt überzeuge, in sehr mangelhafter Weise.

Der zweite Aufsatz ist demjenigen Theile der Stillehre entnommen, der sich mit dem Nachdruck der Rede zu beschäftigen hat. Diesem dient außer mannigfachen anderen sprachlichen Erscheinungen namentlich die Wortstellung, die nach meiner Ansicht vorzugsweise in drei Rücksichten eine nähere Erörterung verdient. Ich nenne diese kurz die Parataxis, die ich hier zu behandeln versucht habe — die engen Grenzen, die ich ihr steckte, ergaben sich mir mit Nothwendigkeit daher, weil ich sie als im Dienste des rhetorischen Nachdrucks stehend aufgefasst wissen wollte — ferner die Protaxis oder die Voranstellung des emphatisch gehobenen Satzes oder Satztheiles und den Chorismos oder die Trennung des grammatisch Zusammengehörigen zu akrimonischen Zwecken. Ueberdies verlangt noch die Clausel ihre abgesonderte Betrachtung. Auch diese Gegenstände gedenke ich, ebenso wie die Lehre von der Kürze, der Abwechselung und dem bildlichen Ausdruck, wozu mir die Materialien größtentheils vorliegen, in möglichst wissenschaftlicher Weise zu erörtern und, falls mich competente Stimmen dazu ermuthigen sollten, die betreffenden Abhandlungen einem größeren Publicum zu übergeben.

Noch bleibt mir in Bezug auf den ersten der gegenwärtigen Aufsätze Zweierlei zu erwähnen übrig. Da die logischen Verhältnisse des Nachsatzes zum Vordersatze meines

Digitized by Google

Wissens noch in keiner Sprache gehörig erwogen sind, Erläuterungen der Art aber nothwendig von mir zum Grunde gelegt werden mussten, um weiter die jenen Verhältnissen entsprechenden specifisch lateinischen Sprachformen nachweisen zu können, so hat der Aufsatz ein vielleicht etwas zu stark philosophisches Ansehn bekommen. Derjenige indeß, der sich veranlasst fühlen sollte, ihn nicht, wie wol zum Behuf einer Recension zu geschehen pflegt, nur oberflächlich zu durchblättern, wird, wie ich hoffe, bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß derselbe kein philosophischer, sondern ein philologischer und zwar ein speciell dem Römischen Sprachgebiete angehöriger ist. Ferner bemerke ich, daß ich nicht gut über den Nachsatz schreiben konnte, ohne auf Hand's Tursellinus Rücksicht zu nehmen, da das logische Verhältniß des Satzgefüges sich vorzugsweise in der Anwendung gewisser Partikeln im Nachsatze darstellt. Ich habe indeß jenes Buch nur als selbstständiger Forscher benutzt; wußte ich nichts Richtigeres oder Neues zu geben, so habe ich mit Gewissenhaftigkeit auf dasselbe verwiesen, doch habe ich auch vielfach Gelegenheit gehabt, die dortigen Angaben zu vervollständigen oder geradezu zu berichtigen, zumal Hand nur selten und alsdann mehr beiläufig auf den Nachsatz als solchen Rücksicht zu nehmen pflegt. Es ist wol sehr natürlich, daß von einem so speciellen Standpunkte aus, wie ich ihn hier einnehme, betrachtet, manches Streiflicht auf die Natur der Partikeln fallen mußte, das dem Herausgeber des Tursellinus bei seiner allgemeineren und umfassenderen Arbeit leicht entgehen konnte.

Königsberg i. Pr., den 4. August 1856.

G. Wichert.

Digitized by Google

Ueberſicht des Inhaltes
(nach §§.)

I.

Ueber die Verhältniſſe und Formen des Nachſatzes.

Einleitung 1—8.

Die Succeſſion des Hauptſatzes ihrer abſoluten oder relativen Berechtigung nach 1—4.
Weſentliches und Unweſentlicheres bei der Betrachtung des Nachſatzes 5.
Subjectiv vermittelnder Charakter des Nachſatzes. Die ſpeciellen Verhältniſſe deſſelben nach ihren vier Hauptkategorien 6.
Sonſtige allgemeine Vorbemerkungen 7—8.

Erſter Abſchnitt.

Kap. I.

Ueber ſubjective Vermittelung der Satzverhältniſſe 9—62.

I. Directe Vermittelung 11—30.

A. Leichtigkeit des Anſchluſſes des Nachſ. an den Vorderſ. nach ſubjectivem Dafürhalten 11.
B. Möglichkeit des Anſchluſſes 12.
C. Natürlichkeit des Anſchluſſes 13—20.
credo, ut opinor 13.
scilicet, videlicet, nimirum 14—16.
nempe, quippe 17.
vero, enimvero 18. 19.
denique 20.
D. Unerklärlichkeit des Anſchluſſes 21.
E. Gewiſſheit des Anſchluſſes 22—28.
mihi crede, mihi credite 23.
certe 24.
profecto 25.
nae 26.
hercule, mehercule und Aehnl. 27.
sane 28.
F. Nothwendigkeit des Anſchluſſes 29. 30.
necesse est 29.
utique 30.

II. Indirecte Vermittelung 31—62.

A. Die rhetoriſche Frage im Nachſatze 31—58.
1. Die dazu gehörigen Vorderſätze 34.
2. Der Nachſatz eingeleitet durch
a. quis, quid, qui 35—43.
a 1. quis est qui, quid est quod 35.
a 2. quis tandem, quid tandem 36.

Digitized by Google

a 3. per deos immortales, quid 37.
a 4. quid ita 38.
a 5. quid ultra 39.
a 6. quid aliud 40.
a 7. quid mit Ellipse des Prädicats 41.
a 8. quid mit unmittelbarem Anschluß des Prädicats 42.
a 9. Das adjectivische Fragewort 43.
b. qualis, quantus 44.
c. ubi, quomodo, qui, quin, cur 45—49.
d. ecquid, ecquandone 50.
e. — ne, nonne, num, utrum (utrumne) — an 51—56, tamenne 52.
f. Die rhetorische Frage ohne interrogative Ankündigung 57. 58, non st. nonne 58.
B. Die exclamative Form des Nachsatzes 59.
C. Die periphrastische Imperativform 60. 61.
D. Die Disjunctivform 62.

Die speciellen Satzverhältnisse.

Zweiter Abschnitt.

I. Die Verhältnisse der Convenienz.

Kap. II.

1. Nachsätze von additivem Charakter 63—67.
I. nach Causalsätzen 64.
II. nach Temporalsätzen 65.
III. nach negativen Finalsätzen 66.
IV. nach Conditionalsätzen 67.

Kap. III.

2. Nachsätze von progressivem Charakter 68—70.
Durch iam, iam hinc eingeführt 69.
Durch nunc 70.

Kap. IV.

3. Nachsätze von congruentem Charakter 71—84.
I. Festhalten eines Momentes aus dem Vordersatze 71—73.
1. Wiederaufnahme eines Satztheiles 71. 72.
2. idem im Nachsatze 73.
II Anwendung von Partikeln im Nachsatze 74—82.
1. et 75—77.
et ipse 76.
2. quoque 78.
3. etiam 79.
4. — que 80.
5. ne — quidem, nec — quidem 81.
6. nec, neque 82.
III. Anwendung von Formeln im Nachsatze 83.
Schlußbemerkung 84.

Kap. V.

4. Nachsätze von consecutivem Charakter 85—125.
I. Einfaches Satzverhältniß 86—115.
A. Ausdruck temporaler Folge nach temporalen Vordersätzen 86—112.

Digitized by Google

1. Das schlechtweg Nachfolgende 86—93.
a. inde 87.
b. deinde 88.
c. subinde 89.
d. tum, tunc unter Umständen 90.
e. postea, post 91.
f. mox. 92.
g. Formeln 93.
2. Das angemessener Weise oder nothwendig Nachfolgende. deinceps 94.
3. Das unmittelbar Nachfolgende 95—109.
a. Partikeln 95—108.
a 1. statim 96.
a 2. continuo 97.
a 3. extemplo 98.
a 4. confestim 99.
a 5. illico 100.
a 6. protinus 101.
a 7. e vestigio 102.
a 8. iam 103.
a 9. mox. ilicet. actutum 104.
Allgemeine Bemerkungen über diese Partikeln 105—108.
b. Ellipse des Prädicates 109.
4. Das endlich Nachfolgende 110. 111.
tandem, postremo. postremum, ad postremum, ad ultimum, ad extremum, mox, novissime, aliquando 110.
Bemerkungen 111.
5. Das überraschend Nachfolgende atque, at. 112.
B. Ausdruck logischer Folge nach conditionalen und causalen Vordersätzen, ergo, igitur (itaque) 113—115.
II. Gemischtes Satzverhältniß 116—125.
A. Ausdruck logischer Folge nach temporalen Vordersätzen 116.
B. Ausdruck temporaler Folge nach conditionalen und causalen Vordersätzen 117—125.
1. Scheinbares Mischverhältniß 117.
2. Wirkliches Mischverhältniß 118—125.

Kap. VI.

5. Nachsätze von gradirendem Charakter 126—143.
Arten der Gradationsverhältnisse des Nachsatzes 126.
I. Die logische Steigerung im Nachs. 127—131.
1. Comparativ oder Superlativ im N. 128.
2. Wiederholung des Prädicates aus dem Vordersatze mit zugefügtem certe 129.
3. Die rhetorische Frage im Nachsatze 130.
Besonderheiten 131.
II. Die factische Steigerung im Nachs. 132—143.
1. insuper 133.
2. ultro 134.
3. Partikeln einfacher Congruenz 135—139.
4. Besondere Bemerkungen 140—143.
a. Mannichfaltigkeit des Ausdrucks im N. nach non contentus und Aehnl. 140.

Digitized by Google

b. iam etiam, iam nec, tum etiam und Aehnl. 141.
c. tum vero, tum utique 142.
d. ut omittam —, ecce 143.

Dritter Abſchnitt.

II. Die Verhältniſſe der Oppoſition.

Kap. VII.

6. Nachſätze von ſchlechtweg oppoſitionellem Charakter 144—154.
I. Das allgemein oppoſitionelle Satzverhältniß 145—149.
contra im Nachſ. 145.
at, at contra 146.
autem 147.
vero 148.
rursum 149.
II. Die ſpeciell oppoſitionellen Satzverhältniſſe 150—154.
A. Temporal-comparativer Art 150—153.
1. postea, postmodum im Nachſ. 150.
2. interim, interea, interea loci, medio tempore 151.
3. iam 152.
4. adhuc — tunc temporis 153.
B. Reſidueller Art ceterum, cetera, praeterea 154.

Kap. VIII.

7. Nachſätze von incongruentem Charakter 155—177.
I. Feſthalten eines Momentes aus dem Vorderſatze 156. 157.
1. Wiederaufnahme des Prädicates 156.
2. Anwendung von idem 157.
II. Partikeln im Nachſ. 158—173.
1. Tamen 158—170.
A. Die Vorderſätze, die dazu gehören 158—164.
B. Der Nachſatz ins Beſondere 165—170.
a. tamen in ſpecieller Bedeutung 165.
b. tamen profecto, tamen etiam 165.
c. quis tamen —? quomodo tamen —? 166.
d. Stellung von tamen 167—169.
e. tamen mit Ellipſe des Prädicates? 170.
2. Sed. Verumtamen und Aehnl. 171.
3. neque, nec im Sinne von non tamen 172.
4. interim 173.
III. Formeln 174—177.
1. nihilo minus, nihilo magis 174.
2. num minus. num qui minus 175.
3. non eo minus, non ea causa magis, non ideo, non idcirco, ne tum quidem 176.
4. sic quoque, ibi quoque 177.

Kap. IX.

8. Nachſätze von deſcenſivem Charakter 178—201.
I. Formen des Vorderſatzes 179—182.
II. Der Nachſatz ins Beſondere 183—201.
A. Die directe Herabſtimmung im Nachſ. 183—190.
1. tamen, at, attamen 183. 184.

Digitized by Google

2. certe. saltem, quidem, quidem certe 185—187.
3. at saltem, at certe, certe tamen, tamen certe 188.
4. Heterogene Beimiſchungen in Nachſätzen dieſer Art 189. 190.
B. Die indirecte Herabſtimmung 191—201.
num etiam, etiamne, ne — quidem —? u. Aehnl. 191.
Identität des Prädicats im Vorder- und Nachſatze 192.
Speciell pathetiſcher Charakter des Nachſatzes 193.
Schlußbemerkungen 194—201.

Vierter Abſchnitt.

III. Die Verhältniſſe der Relation.

Kap. X.

9. Nachſätze von exegetiſchem Charakter 202—205.
I. von ſubſtituirend-exegetiſchem 203.
II. von limitirend-exegetiſchem 204. 205.
A. die dazu gehörigen Vorderſätze 204.
B. der Nachſatz ins Beſondere 205.

Kap. XI.

10. Nachſätze von reſpondirendem Charakter 206—213.
I. Zuſtimmende Reſponſion 206—209.
1. ſubjectiver Art, ego vero 206—208.
2. objectiver Art 209.
II. Zurückweiſende Reſponſion 210—213.
1. in imperativiſcher Form, vide quam, vide ne u. Aehnl., mihi crede, noli mirari 210. 211.
2. in enumerativer Form, primum — deinde 212.
3. in interrogativer, beſ. elliptiſch-interrogativer Form (— an) 213.
4. in correctiver imo vero 515.

Kap. XII.

11. Nachſätze von conceſſivem Charakter 214—217.
I. die Einräumung mit dem Charakter bloßer Nachgiebigkeit 214. 215.
II. die Einräumung mit dem Charakter der Bereitwilligkeit 216. 217.

Kap. XIII.

12. Nachſätze von inhibirendem und invertirendem Charakter 218—223.
1. repente und subito im N. 219—221.
2. improviso, de improviso 222.
3. ecce 222.
4. atque 222.
Nur ſcheinbar hieher gehörige Fälle 223.

Fünfter Abſchnitt.

IV. Die Verhältniſſe der Dependenz.

Kap. XIV.

13. Nachſätze von fixirendem Charakter 224—254.
I. Die Fixirung cauſaler Vorderſätze durch idcirco, eo, ideo, propterea, hinc, ita, ibi 225.
II. Die Fixirung temporaler Vorderſätze 226—243.

Digitized by Google

1. durch tum, tunc 227—240.
a. ohne Zufügung anderer Partikeln 227—232.
b. in Verbindung mit andern Partikeln 233—240.
b. 1. tum demum, tum denique, tunc demum 233—236.
b. 2. tum vero; tunc vero 237. 238.
b. 3. tum repente, tum subito 239.
b. 4. tum — tamen 240.
2. durch ibi, hic, ita 241. 242.
a. ibi, ibi demum, ibi vero, ecce ibi, ibi tum 241.
b. hic 242.
c. ita 242.
3. durch post, prius, dum nach postquam, priusquam, dum 243.
III. Die Fixirung conditionaler Vordersätze 244—249.
1. durch ita, ibi, ita demum, ibi vero 245.
2. durch tum, tunc u. dgl. 246. 247. Durch postilla 248.
3. durch hinc, idcirco, eo, ideo, propterea 249.
IV. Die Fixirung finaler Vordersätze 250.
V. Die Fixirung comparativer Vordersätze (ut, sicut, velut u. s. w.) 251. 252.
VI. Die Fixirung conceſſiver Vordersätze 253.
VII. Die Fixirung deſcriptiver Adverbialſätze 254.

Nachtrag 255—282.

1. zu §. 18. — 255.
2. zu §. 20. — 256.
3. zu §. 25. — 257.
4. zu §. 49. — 258.
5. zu §. 79. — 259.
6. zu §. 109. — 260.
7. zu §. 110. — 261.
8. zu ibd. v. denique. — 262.
9. zu §. 111, h. — 263.
10. zu §. 119. — 264.
11. zu §. 124. — 265.
12. zu §. 134. — 266.
13. zu §. 140. — 267.
14. zu §. 150. — 268.
15. zu §. 151. — 269.
16. zu §. 154. — 270.
17. zu ibd. — 271.
18. zu §. 161. — 272.
19. zu §. 167. — 273.
20. zu §. 169. — 274.
21. zu §. 176. — 275.
22. zu §. 204 Note. — 276.
23. zu §. 222. — 277.
24. zu §. 227. — 278.
25. zu §. 246. — 279.
26. zu §. 246, 5. — 280.
27. zu §. 251. — 281.
28. zu ibd. ad l. — 282.

II.

Ueber parataktiſche Stellungen.

I. Allgemeiner Theil.

Kap. I.

Begriff und Arten der Parataxis 1—3.

Unterſchied von ähnlichen Erſcheinungen 1.
Abſolutes und relatives Verhältniß parataktiſcher Glieder 2.
Eigentliche und uneigentliche Parataxis 3.

Digitized by Google

Kap. II.
Besondere Mittel zur Erzielung parataktischer Stellungen 4.

Kap. III.
Kräftigere Parataxen 5—10.
1. Die parataktischen Glieder sind zugleich alliterirender oder assonantischer Natur 5.
2. Die Parataxis ist durch Chorismos bewirkt 6.
3. Die Parataxis ist durch ihre Stellung im Satze gehoben 7—10.
   a. Initialparataxen 7—9.
      Isolirung derselben 8.
   b. Finalparataxen 10.

Kap. IV.
Schwächere Parataxen 11. 12.
1. Die Parataxis angewandt, um einen Chiasmus zu erwirken 11.
2. Zur Ermöglichung einer Clausel dienend 11.
3. Durch die Protaxis veranlasst 12.

II. Besonderer Theil.

Abschnitt I.

Das syntaktische Verhältniß parataktischer Glieder.

A. im Bereiche Eines Satzes.

Kap. V.
Parataxis homogener Satztheile 13—17.
1. Das parataktische Asyndeton 14—16.
2. Die syndetische Parataxis 17.

Kap. VI.
Parataxis heterogener Satztheile 18—23.
1. Adverbia oder Adverbialbestimmungen parataktisch 18. 19.
2. Die adjectivischen und pronominalen Bekleidungen zweier Nomina 20.
3. Appositionelle Beisätze von verschiedener grammat. Beziehung 21.
4. Subject oder dessen Bekleidung mit dem Prädicativ parataktisch 22.
5. Subject oder dessen Bekleid. mit dem Objecte 23.

B. Die parataktischen Glieder gehören verschiedenen Sätzen an.

Kap. VII.
Grenzen dieses Gebrauches 24.

Kap. VIII.
Parataxis der Sätze von verschiedener Ordnung 25.

Kap. IX.
Parataxis coordinirter Sätze 26.

Digitized by Google

Abſchnitt II.

Das etymologiſche Verhältniß parataktiſcher Glieder.

Kap. X.

Parataxis gleicher Worte 27—31.
von ganz homogener Form 27.
von heterogener Form 28—31.
1. Subſtantiva 28.
2. Adjectiva 29.
3. Pronomina 30.
4. Verba 31.

Kap. XI.

Parataxis der Conjugata 32.

Kap. XII.

Parataxis der Simplicia und Compoſita von gleichem Stamme oder verſchiedener Compoſita dieſer Art 33. 34.
1. Verſchiedene Compoſita 33.
2. Simplicia und Compoſita 34.

Kap. XIII.

Parataxis verſchiedenartiger Worte 35. 36.
1. Gleichen Redetheilen angehörig 35.
2. Ungleichen Redetheilen angehörig 36.

Digitized by Google

I.

Ueber die Verhältnisse und Formen des Nachsatzes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

1.

Diejenige Anordnung der Glieder eines Satzgefüges, durch die der Hauptsatz als Nachsatz auftritt, scheint zwar vielfach nur zum Behuf periodischer Abrundung gewählt, muß aber in der That von allgemein-rationalem Standpunkte aus betrachtet, meistentheils als die ursprüngliche und regelmäßige gelten. Denn da die Verknüpfung von Haupt- und Nebensatz — wenige Fälle ausgenommen, in denen sie entweder in ganz loser, lediglich correlativer Weise zusammentreten oder in denen der Nebensatz gemein-descriptiven Charakter hat — immer auf einem inneren, entweder rein logischen oder doch temporalen Successionsverhältnisse der in ihnen enthaltenen Gedanken beruht, so ist es klar, daß nur dann der Hauptsatz naturgemäß vorangehen sollte, wenn er auch das im Denken nothwendig Vorangehende darbietet, was nur in Bezug auf consecutive (ut, ita ut) und auf nachträglich einschränkende Nebensätze (dummodo, dummodo ne) Statt findet. Enthält er dagegen das im Denken nothwendig Nachfolgende, so nimmt er naturgemäß die zweite Stelle ein und erscheint also als Nachsatz. Dies geschieht 1) rücksichts der conditionalen und causalen Nebensätze — wegen des natürlichen Verhältnisses der Bedingung oder des Grundes zur Folge; und in unmittelbarem Anschluß an diese 2) rücksichts der proportionalen (ut quisque) und gewisser comparativer (velut, quasi), bei denen ein ähnliches Verhältniß als zu Grunde liegend angenommen werden darf, wenngleich dieses in beiden Fällen formell nicht hervortritt. Ferner 3) rücksichts der finalen Nebensätze — da, genau genommen wenigstens, der vorschwebende Zweck in Vergleich

Digitized by Google

mit der zur Erreichung deſſelben führenden Handlung als Vorausſetzung gelten muß; 4) rückſichts der conceſſiven — da zunächſt das Eine geſetzt ſein muß, um das Andere als das ihm Entgegengeſetzte ſeiner wahren Bedeutung nach würdigen zu können; 5) rückſichts der factiſchen d. h. derjenigen, die eine Beziehung auf ein Factum enthalten, worüber im Nachſatze geurtheilt wird (Quod, Nam quod-) — da ſich in Perioden dieſer Art Vorderſatz und Nachſatz wie Subject und Prädicat zu einander verhalten. Endlich 6) rückſichts temporaler Nebenſätze, wenn dieſelben dem Inhalte des Hauptſatzes Vorangehendes enthalten. — In allen dieſen Fällen ergiebt ſich der ſucceſſive Charakter des Hauptſatzes unmittelbar aus einer Vergleichung mit dem Nebenſatze ſelbſt und ſeine Stellung als Nachſatz iſt alſo eine abſolut berechtigte zu nennen. In anderen, doch verhältnißmäßig ſeltenen Fällen erſcheint jener Charakter nur durch den Zuſammenhang bedingt; alsdann darf die apodotiſche Anordnung nur als eine relativ berechtigte gelten, wenngleich ſie unter Umſtänden ſo nothwendig iſt, daß eine Umkehr der Satzglieder als unmöglich erſcheint.

2. Die Rückſicht auf den Zuſammenhang übt überhaupt namentlich in drei Fällen einen mehr oder weniger entſcheidenden Einfluß auf die Anordnung der Satztheile aus: 1) bewirkt ſie diejenige apodotiſche Aufeinanderfolge derſelben, die wir eben die relativ berechtigte nannten. Am deutlichſten zeigt ſich dies in zweitheiligen Uebergängen von gemein correlativer Form, wie Cic. p. red. ad Quirit. 4, 9: Sed quemadmodum propinqui, quos ego parare non potui, mihi ad deprecandam calamitatem meam non affuerunt: sic, illud, quod mea virtus praestare debuit, adiutores, auctores hortatoresque ad me restituendum ita multi fuerunt, ut longe superiores omnes hac dignitate copiaque superarem, wo jenes auf das Vorangehende zurückweiſt, dieſes die nachfolgende Darſtellung einleitet und demnach dieſe Anordnung ganz nothwendig iſt, von einem inneren Succeſſionsverhältniſſe der Gedanken aber nicht die Rede ſein kann, da unter Umſtänden ebenſogut eine umgekehrte Reihenfolge in der Erörterung der Punkte hätte zweckmäßig erſcheinen können und demnach in jenem, dem Uebergange dienenden Satzgefüge zwiſchen Vorder- und Nach-

Digitized by Google

satz eine Inhaltsvertauschung nothwendig gewesen sein würde. Ein Aufgeben der apodotischen Anordnung ist (wenn man nicht überhaupt die Coordination der Theile, wie dies in Uebergängen häufig ist, vorziehen wollte) unter keinen Umständen möglich (vgl. sed sic propinqui —, quemadmodum illud —), da der dem Nachfolgenden angehörige Gedanke, so wie er naturgemäß an zweiter Stelle steht, so auch nothwendig als der auf das Neue hindeutende, also mehr interessirende und relativ wichtigere als Hauptsatz auftreten muß. — 2) In anderen Fällen ist die apodotische Anordnung an und für sich eine absolut berechtigte, die Rücksicht auf den Zusammenhang aber bewirkt, daß sie zugleich als die einzig mögliche erscheint. Dies geschieht, wenn der Vordersatz noch in specieller Beziehung zum Vorangehenden steht, so daß er nothwendig sich an dasselbe anlehnen muß; z. B. wenn Conditionalsätze durch sin, quodsi („wenn also") Quid? si eingeleitet sind und demnach zunächst einen Gegensatz, eine Comprehension oder Steigerung bezeichnen. Eine Umkehr der Satzglieder wird durch dergleichen besondere Rückbeziehungen allerdings unmöglich, doch sind sie darum dennoch für die Auffassung des zwischen Bedingung und Folge stattfindenden Successionsverhältnisses selbst ganz unwesentlich, da auch ohne sie eine Umkehr als Unregelmäßigkeit gelten müßte. Es ist dieser Fall also nur mit dem zu vergleichen, in dem sonst zuweilen auch allein die eigenthümliche Form des Vordersatzes die rationale Anordnung zugleich als die einzig mögliche erscheinen läßt. Wir meinen, wenn jener unter Umständen des rhetorischen Nachdrucks wegen in Form eines Hauptsatzes auftritt (Finge, Fac —: num igitur —? Constituamus —: quis tandem —? Mitto —: etiamne —?) wo durch eine Umkehr der Glieder zugleich eine Umgestaltung des Vordersatzes nothwendig bedingt wäre, das Successionsverhältniß indeß auch ohne diesen Zwang hinlänglich aus inneren Gründen gewahrt ist. — 3) Endlich bewirkt die Rücksicht auf den Zusammenhang auch andererseits, daß die apodotische Anordnung, wiewol sie, das Satzgefüge an sich betrachtet, als eine absolut berechtigte gelten müßte, aufgegeben wird, indem eine Umkehr der Satztheile eintritt. Diese Stellung, die man die irrationale nennen darf, wird gewählt: a) um Abwechselung zu erzielen, falls mehrere, namentlich kleinere Perioden von gleicher Bildung auf einander folgen; b) um den Hauptsatz rhetorisch hervorzuheben, und c) um denselben bequemer an das unmittelbar Vorangehende anzuknüpfen, namentlich wenn zu letzterem bloße Erläuterungen gegeben werden (Hoc factum est quod —).

Digitized by Google

3. Die Verbindung des Haupt- und Nebensatzes ist also ihrer Anordnung nach:

1. rational 2. irrational.

a. apodotisch b. anapodotisch

α. absolut berechtigt β. relativ berechtigt.

Unter welchen Umständen die irrationale Anordnung der rationalen vorgezogen wird, ist eben erwähnt worden. Der Fall interessirt uns hier natürlich nicht direct, da bei dieser Anordnung es keinen Nachsatz in unserem Sinne giebt; wir kommen daher in der nachfolgenden Untersuchung nur zuweilen vergleichsweise auf ihn zurück. — Von dieser anapodotischen Anordnung, die nur durch Umkehr, also durch eine Unregelmäßigkeit entsteht, (2.) ist diejenige gänzlich verschieden, die es regelmäßiger Weise ist (1, b.) und daher als rational gelten muß. Wir erwähnten oben die consecutiven und die nachträglich beschränkenden Nebensätze, die beide ihrer Natur nach sich an den Hauptsatz anlehnen. Eine Umkehr ist bei den ersteren wol ganz undenkbar, bei den anderen kommt sie vor, doch nur ausnahmsweise Liv. XXIII. 25, 4. Quod ad Carthaginienses hostes Hannibalemque attineret, prospera **modo** essent, sicut speraret futura, Gallicum bellum et omitti tuto et differi posse. Val. Max. VIII. 14 ext. 3 fin. qui, **dum** aeternam memoriam adsequerentur, etiam sceleribus innotescere non dubitarunt. Hor. Sat. II. 3, 31. **dumne** quid simile huic esto ut libet id Od. III. 3, 37. Es läßt sich diese unregelmäßig-apodotische Anordnung nur dadurch erklären, daß man die Beschränkung mit der Bedingung vertauschte, wiewol dieselben wesentlich unterschieden sind, da für jene die Nachträglichkeit, für diese gerade umgekehrt die Vorausgesetztheit charakteristisch ist. Dient dum als Temporalpartikel zur Bezeichnung des terminus ad quem, so führt es noch seltener den Vordersatz ein und gleichfalls nur unter einer bestimmten Voraussetzung (s. §. 151). — Was die beiden Arten der regelmäßig-apodotischen Anordnung anlangt, mit denen wir es hier vorzugsweise zu thun haben, so fallen dieselben in Uebergängen, wie Cic. d. imp. Pomp. 8, 20 **quoniam de genere** belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam offenbar zusammen, da hier der Nebensatz sowol wegen seiner causalen Natur an und für sich als auch wegen seiner Rückbeziehung auf das eben Erörterte nicht anders als dem Hauptsatze vorangehen kann. Rücksichts anderer Uebergänge bemerken wir, daß in ihnen zuweilen die relativ berechtigte Anordnung von der

Digitized by Google

Art ist, daß ihr das innere Successionsverhältniß der Gedanken gerade zu widersprechen, ihr zu Gefallen also die absolut berechtigte Anordnung aufgeopfert zu sein scheint. Dies geschieht, wenn wir durch den Zusammenhang von dem Mitgetheilten als dem uns gewissermaßen aufgedrungenen Anfangspunkte im Denken zum Längstvergangenen hinaufzusteigen genöthigt sind, wie Liv. IX. 32. 1. Dum haec geruntur in Samnio, iam omnes Etruriae populi ad arma ierant. Doch ist in der That in dergleichen Fügungen die aprioriſche Vorstellung eines Nacheinander der Erscheinungen (vgl. Postquam — ierant, — geruntur) gar nicht vorauszusetzen, vielmehr nur an ein schlechthinniges Nebeneinander derselben zu denken, nur daß zu gleicher Zeit die eine als dauernd, die andere als bereits vollendet dargestellt werden soll (s. §. 152). Von einer Aufopferung des natürlichen Successionsverhältnisses der Gedanken dem Zusammenhange zu Gefallen kann hier also eigentlich gar nicht die Rede sein.

Sonst fügen wir in Bezug auf einige der oben einzeln 4. hervorgehobenen Arten der Nebensätze noch Folgendes hinzu: 1) Gemein-descriptive Sätze sind adjectiviſchen oder adverbialen Bestimmungen gleichzuachten und treten meistens in relativer oder participialer Form auf. Sie kommen hier natürlich gar nicht oder nur beiläufig (s. §. 254) in Betracht, vgl. communicavi hoc eum amicis, qui aderant und ambulans disputavit (d. e. inter ambulandum). Doch giebt es auch bekanntlich Participialsätze, die rücksichts des Hauptsatzes das temporal oder logiſch Vorangehende enthalten. Diese sind rücksichts ihrer rationalen Voranstellung denjenigen Nebensätzen gleichzuachten, deren Stelle sie der Bedeutung nach einnehmen. Aehnlich ist über die Relativsätze zu urtheilen, die namentlich dann naturgemäß dem Hauptsatze vorangehn, wenn sie substantiviſch sind, in welchem Falle qui = si quis aufzufassen ist. Zuweilen lassen sie in dieser Stellung auch causale und selbst concessive Auffassung zu (vgl. §. 5). Von relativer Natur sind auch 2) die proportionalen Nebensätze — vgl. ut quisque optime de republica meruit, ita plurimos inimicos habuit. — Ihnen liegt offenbar eine conditionale Auffassung zum Grunde (s. §. 251 ad. 2), so daß der dazu gehörige Hauptsatz mit absoluter Berechtigung als Nachsatz erscheinen muß, da er gewissermaßen einem logiſchen Consecutivsatze gleichzuachten ist. Die comparativen Nebensätze, die wir oben meinten, sind diejenigen, die in gewisser Hinsicht mit den causalen in eine Linie gestellt werden können. Denn wenn in Fügungen, wie: quod omnia bene gessisset, praemium postulavit,

Digitized by Google

die Folge der Satzglieder naturgemäß ist, so darf dieselbe in solchen, wie: quasi omnia bene gessisset, praemium postulavit, offenbar für nicht weniger naturgemäß gehalten werden, da der ganze Unterschied nur darin besteht, daß der Vordersatz dort das wirkliche, hier das scheinbare Motiv zur Haupthandlung enthält. 3) Die oben über finale Nebensätze aufgestellte Ansicht macht sich indeß kaum in Einem Falle mit einiger Entschiedenheit geltend (vgl. §. 66 und 250). 4) Von temporalen Nebensätzen haben wir oben diejenige Kategorie herausgehoben, in der ganz evident durch die Form darauf hingewiesen wird, daß der Gegenstand des Hauptsatzes einer spätern Zeit angehört. Doch können jene auch sonst als rationale Vordersätze auftreten, selbst in der Art, wie wir oben sahen (§. 3), daß das temporale Folgeverhältniß scheinbar mit der Anordnung der Satzglieder im Widerspruche steht. Liv. IX. 32. 1. In einem andern Falle — vgl. cum potero, tum navigabo — streift die temporale Bedeutung an die conditionale an, so daß man hier wol von einer rationalen Berechtigung zu apodotischer Anordnung sprechen kann (s. §. 226). Etwas Anderes ist es, wenn tum im Nachsatze fehlt und mithin nicht so nachdrücklich der Inhalt des Vordersatzes als nothwendige Voraussetzung hingestellt wird.

5. Das Wesen des Nachsatzes beruht also im Allgemeinen auf seiner — absolut oder relativ berechtigten — Succession in Bezug auf den Vordersatz. Genauer nun nachzuweisen, unter welchen speciellen Verhältnissen diese Succession Statt findet und wie diese Verhältnisse formell im Nachsatze zur Erscheinung kommen, ist der Gegenstand der nachfolgenden Untersuchung. — Ob übrigens das Satzgefüge, dem der Nachsatz zugehört, ein einfaches, nur aus zwei Theilen bestehendes, oder ein complicirtes ist, ob es im Ganzen wiederum als Nachsatz oder auch als Vordersatz eines größeren Satzgefüges anzusehn sei u. dgl., sind unwesentlichere Fragen, die nur beiläufig berücksichtigt zu werden verdienen.

Wir machen hier nur auf Folgendes im Voraus aufmerksam. Sehr gewöhnlich ist es, daß der Nachsatz als ein besonderes Satzgefüge erscheint, indem er speciell mit einem participialen, relativen oder auch conjunctionellen Satze beginnt. Beispiele der ersten Art sind unter andern: Val. Max. I. 8, 6

Digitized by Google

Cum Bruttii atque Lucani Thurinae urbis peterent exeidium ac praecipuo studio incolumitatem eius C. Fabricius cos. protegeret resque ancipiti eventu gereretur: non audentibus Romanis proelio congredi, eximiae magnitudinis iuvenis primum eos hortari ad capessendam fortitudinem coepit. id. I. 1, 14 in contrarium dato consilio id. II. 4, 5 Spe tamen dubia praesentem metum vincente. Vgl. Tac. Ann. IV. 67 perosus tamen municipia Liv 36, 15 destitutus undique. Beſonders häufig wird ſo durch verens oder veritus zu Anfange des Nachſatzes zunächſt die Befürchtung, die der Gegenſtand des Vorderſatzes in dem Subjecte des Hauptſatzes erregt, ſowie das Motiv zu ſeiner im Verfolg des Nachſatzes angegebenen Verfahrungsweiſe ausgedrückt. Caes. b. Gall. VII. 11 quod oppidum Genabum pons fluminis Ligeris continebat, veritus ne nocte ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare iubet. Val. Max. IV. 1. Ext. 2 Nam cum adversus delictum servi vehementius exarsisset, veritus ne ipse vindictae modum dispicere non posset, Speusippo amico castigationis arbitrium mandavit. id IV. 6, 4 u. v. a. Justin. 12, 5 quae cum nuntiata Alexandro essent, verens ne haec opinio etiam in Macedoniam divulgaretur —, simulat se ex amicis quosdam in patriam victoriae nuntios missurum. — Häufig finden ſich Conjunctionsſätze zu Anfange des Nachſatzes, beſonders wenn dieſer mit dem Vorderſatze im Verhältniß der Incongruenz ſteht. Tac. Ann. IV. 57 Causam abscessus (Tiberii) quamquam, secutus plurimos auctorum, ad Seiani artes retuli: quia tamen, caede eius patrata, sex postea annos pari secreto coniunxit, plerumque permoveor, num ad ipsum (Tiberium) referri verius sit. Andere Beiſpiele zu quia tamen, quoniam tamen, nisi tamen im Nachſatze ſ. §. 167 und vgl. die unten angeführten Stellen, an denen der Nachſatz mit si und ut temporale beginnt. — Ferner Relativſätze von cauſaler Bedeutung. Cic. Verr. II. I. 40, 104 Nam ut praeter factus est: qui auspicato a Chelidone surrexisset, sortem nactus est urbanae provinciae („ſo erloſete er, weil er ſo fromm ſich am Morgen gezeigt, das Stadtamt") id V. 61, 160 Gavius cum ab isto in vincula coniectus esset et nescio qua ratione clam e lautumiis profugisset Messanamque venisset: qui tam prope Italiam videret et ex illo metu mortis recreatus revixisset, loqui Messanae et queri coepit, se civem Rom. in vincula esse coniectum. Oder mit dahinter ſteckender Conceſſion: Cic. Fin. I. 20, 66. ed. Madv. Alii

Digitized by Google

eum —: quo loco videtur quibusdam stabilitas amicitiae vacillare, tuentur tamen eum locum (vgl. etsi hoc loco —, tuentur tamen eum locum) p. Plancio 10, 26 Etenim si —: cui nomen meum absentis honori fuisset, ei meas praesentis preces non putas profuisse? (vgl. etsi ei nomen — tamen ei —) u. a.

Complicirter ſind die Fälle, in denen der Nachſatz mehrere dergleichen einander coordinirte Satzgefüge umfaßt oder auch mit mehreren Vorderſätzen von verſchiedener Beziehung und Bedeutſamkeit beginnt. Ein Beiſpiel der erſten Art iſt: Cic. p. Plancio 14, 35 Nam quod primus scivit legem de publicanis: si in eo crimen est quia suffragium tulit, quis non tulit publicanus? Si quia primus scivit, utrum id sortis esse vis an eius, qui illam legem ferebat? der zweiten: id Topic. 1, 5 ut autem a te discessi in Graeciam proficiscens —: ut veni Veliam tuaque et tuos vidi, admonitus huius aeris alieni, nolui deesse ne tacitae quidem flagitationi tuae.

Bildet der Nachſatz mit ſeinem Vorderſatze zuſammen wiederum den Vorderſatz eines umfaſſenderen Satzgefüges, ſo iſt das logiſche Verhältniß zwiſchen den Gliedern der Periode zuweilen von den Interpreten verkannt worden, z. B. Liv. XXI. 49, 9 simul itaque, quamquam de industria morati cursum navium erant Carthaginienses ut ante lucem accederent Lilybaeum, praesensum tamen est, quia et luna pernox erat et sublatis armamentis veniebant, extemplo signum datum e speculis et in oppido ad arma conclamatum est et in naves conscensum, wo ſich simul — praesensum est, extemplo signum datum — als die beiden Hauptglieder des ganzen Satzgefüges entſprechen, während das Prädicat des Vorderſatzes wiederum durch tamen einem eigenen Vorderſatze entgegengeſtellt iſt, vgl. Alſcheſki h. l., wo die irrthümliche ältere Auffaſſung (wonach simul = eodem tempore und quamquam — veniebant eine Parentheſe ſein ſollte) nach J. Fr. Gronov's Vorgange mit Recht getadelt wird.

6. Um näher auf die Verhältniſſe des Nachſatzes einzugehn, bemerken wir zunächſt, daß der Anſchluß deſſelben an den Vorderſatz im Allgemeinen entweder ein unmittelbarer oder mittelbarer ſein kann. Im letzteren Falle macht ſich die Anſicht des Darſtellenden über die Art und Weiſe des Anſchluſſes geltend, woher man ſagen darf, daß alsdann der

Digitized by Google

Nachſatz von ſubjectiv-vermittelndem Charakter ſei. Dieſe Erſcheinung verlangt vorweg ihre abgeſonderte Betrachtung, da ſie auch neben ſpecielleren Satzverhältniſſen verſchiedener Art wahrgenommen wird und alſo bei der Erörterung derſelben mehrfach auf ſie zurückgewieſen werden muß. — Was dieſe ſpecielleren Verhältniſſe des Nachſatzes anlangt, ſo laſſen ſie ſich ſämmtlich auf eine der vier Haupt-Kategorien der Convenienz, Oppoſition, Relation oder Dependenz zurückführen. I. Die Verhältniſſe der Convenienz ſind, genauer betrachtet, von loſerer oder innigerer Art. Im erſteren Falle iſt der Nachſatz entweder von ſchlechtweg additivem oder auch progreſſivem Charakter, im anderen trägt er den Charakter der Congruenz oder innigeren Uebereinſtimmung mit dem Vorderſatze, der temporalen oder logiſchen Conſecution, oder endlich der Gradation an ſich. II. Die Verhältniſſe der Oppoſition ſind gleichfalls entweder loſerer oder innigerer Natur. Im erſteren Falle erſcheint der Charakter des Nachſatzes als ein ſchlechtweg oppoſitioneller, im anderen, in dem die Satzglieder in gegenſeitigerer Beziehung zu einander ſtehn, wird in ihm entweder die Incongruenz oder die Deſcenſion (Herabſtimmung gegen den Vorderſatz) hervorgehoben, wovon dieſe letztere zwar als eine Species der erſteren gelten muß, dennoch aber ihre ganz abgeſonderte Betrachtung nöthig macht. — Bei dieſen beiden Kategorien ſtehen die Erſcheinungen, die den Inhalt des Vorder- und Nachſatzes ausmachen, in den meiſten Fällen mit ungefähr gleicher Berechtigung einander gegenüber. Hat der Nachſatz gradirenden Charakter, ſo überwiegt er hierin den Vorderſatz, trägt er das Gepräge der Incongruenz oder Deſcenſion an ſich, ſo behauptet er ſich gegen denſelben wenigſtens. Die Eigenthümlichkeit der beiden folgenden Kategorien beſteht nun darin, daß die eine Erſcheinung ihrer Geltung oder Auffaſſung nach mehr oder weniger von dem Einfluß der anderen abhängt. III. Die Verhältniſſe der Relation nämlich ſind zunächſt von ſpeciell exegetiſchem, reſpondirendem oder conceſſivem Charakter. In allen dieſen Fällen trägt der Nachſatz für den Vorderſatz

Digitized by Google

etwas Maßgebendes an ſich. In einem vierten Falle iſt die zweite Erſcheinung von noch entſchiedenerer Einwirkung auf die erſte, indem der Nachſatz gerade zu mit *inhibirendem* oder ſelbſt *invertirendem* Charakter auftritt. IV. Bei den Verhältniſſen der Dependenz dagegen iſt es umgekehrt. Der Nachſatz erſcheint gewiſſermaßen in der Dienſtbarkeit des Vorderſatzes, indem die zweite Erſcheinung nur unter der Vorausſetzung der erſten als gültig angeſehen werden ſoll. Nachſätze dieſer Art können, da in ihnen der Inhalt des Vorderſatzes mit Nachdruck feſtgehalten wird, ſpeciell *fixirende* genannt werden. — Die beſonderen Mittel der Darſtellung dieſer Verhältniſſe beſtehen namentlich in der Anwendung gewiſſer Partikeln, Redeformen und Stellungen im Nachſatze, die meiſtens ein ausreichendes Kriterium für die richtige Auffaſſung des Satzverhältniſſes darbieten. Daß die Form des Vorderſatzes, ſowie die Rückſicht auf den Zuſammenhang mit dazu behülflich iſt, verſteht ſich von ſelbſt.

Daß wir bei der ſpecielleren Klaſſification der Nachſätze nicht ebenſo wie oben bei der Feſtſtellung des allgemeinen ſucceſſiven Charakters derſelben lediglich von der Betrachtung der Vorderſätze ausgehen, iſt wol ſehr natürlich, da nur in den ſeltenſten Fällen der ſpecifiſche Charakter des Satzverhältniſſes vorweg aus ihnen erkannt werden kann. Wir wollen hier nicht an den beſonderen Gebrauch denken, den Vorderſatz in Geſtalt eines Hauptſatzes auftreten zu laſſen — ein Fall, in dem offenbar immer erſt aus dem Nachſatze die richtige Anſicht über die Beziehung der Gedanken gewonnen werden kann — auch participiale und relative Vorderſätze ſind mehrdeutig, ja ſelbſt conjunctionelle zum Theil von ſo allgemeiner Haltung, daß oft nach ein und demſelben Nachſätze vom mannigfaltigſten Charakter Anwendung finden können. Um dies an Einem Beiſpiele zu erweiſen, wählen wir den Conditionalſatz. Wir haben denſelben §. 1. als einen ſolchen hingeſtellt, der an der Auffaſſung des Hauptſatzes als Nachſatz nicht zweifeln ließe. Doch iſt damit nur erſt die Anordnung der Satzglieder beſtimmt. Der Grund, den wir für die Succeſſion des Hauptſatzes geltend machten —: es ergebe ſich dieſe aus dem natürlichen Verhältniſſe von Bedingung und *Folge* — iſt im Allgemeinen als richtig anzuerkennen, doch dachten wir dabei zunächſt nur an die Regel, nicht an die Ausnahme. Denn si findet ſich auch

Digitized by Google

in conceſſivem Sinne = etsi, in welchem Falle von einem Folgeverhältniß des Nachſatzes unmöglich die Rede ſein kann, wenngleich das allgemein-ſucceſſive dadurch allerdings nicht gefährdet iſt. Ferner tritt aber auch im gewöhnlichen Falle, wenn si ſchlechtweg conditionalen Sinn hat, die conſecutive Bedeutung des Nachſatzes keineswegs immer deutlich hervor, ſie wird vielmehr meiſtens als ſelbſtverſtändlich nicht weiter berückſichtigt, und nur unter Umſtänden mit beſonderem Nachdrucke formell hervorgehoben. Dagegen pflegen andere ſpecielle Verhältniſſe, ſoweit ſie nur irgend mit jenem allgemein-conſecutiven verträglich ſind, mit ſo evidenter Abſichtlichkeit urgirt zu werden, daß man keinen Augenblick Anſtand nehmen kann, ſie allein für die richtige Auffaſſung des Nachſatzes als maßgebend zu betrachten und darnach den jedesmaligen Charakter deſſelben zu beſtimmen. Vgl. Cic N. D. III. 20, 51 Quodsi luna dea est: ergo etiam lucifer ceteraeque errantes numerum deorum obtinebunt, wo der Nachſatz abſichtlich (logiſch-) conſecutiv gehalten iſt, mit Stellen wie: id. Tusc. III. 10, 21 Nam si placidum mare ex aspero — hilari adspectu sentitur — offensarum etiam acerbitas deposita celebranda est, wo im Nachſatze das Verhältniß der Congruenz hervortritt; Plin. Epist. II. 7, 7 Etenim si defunctorum imagines domi positae dolorem nostrum levant, quanto magis eae, quibus in celeberrimo loco non modo species et vultus illorum sed honor etiam et gloria refertur? wo der Nachſatz offenbar ſteigernden Sinn hat; Quintil. I. 2, 17 Et si refutavimus, quae contra dicuntur, iam explicemus, quid ipsi sequamur, wo das Satzgefüge im Ganzen einen Uebergang vom Dargeſtellten zum Darzuſtellenden bildet, der Nachſatz aber an ſich ſpeciell-progreſſiver Art iſt; Cic. p. Flacco 37, 91 si dat tantam pecuniam Flacco, nempe idcirco dat, ut rata sit emptio, wo der Nachſatz exegetiſcher und zwar limitativ-exegetiſcher Natur iſt; id. d. Finib. I. 6, 20 Nam si omnes atomi declinabunt — sive aliae declinabunt, aliae suo nutu recte ferentur: primum erit hoc quasi provincias atomis dare, quae recte, quae oblique ferantur, deinde eadem illa atomorum turbulenta concursio hunc mundi ornatum efficere non potuit, wo die gegneriſche Anſicht, die im Vorderſatze enthalten war, im Nachſatze zurückgewieſen wird, letzterer alſo reſpondirenden Charakter hat, eine Bezeichnung, die in Berückſichtigung anderer, analoger Fälle als die paſſendſte gelten kann; p. Milon. 5, 12 quae quidem si potentia est appellanda potius quam aut — auctoritas aut — gratia, appelletur ita sane, dummodo ea nos utamur pro salute bonorum, wo

Digitized by Google

der Nachſatz in Bezug auf den Inhalt des Vorderſatzes ſpeciell conceſſiv iſt; id. 2, 6 sed si illius insidiae clariores hac luce fuerint, tum denique obsecrabo obtestaborque vos — wo der Nachſatz — ganz unter dem Einfluſſe des Vorderſatzes ſtehend — die in dieſem ausgeſprochene Vorausſetzung mit Nachdruck feſthält und demnach fixirenden Charakter an ſich trägt. Dazu kommen nun Stellen, wie Plaut. Bacch. 365. Ritsch. Si illi sunt virgae ruri, at mihi tergum domi est, wo zwei Erſcheinungen einander ſchlechtweg gegenüber geſtellt werden, der Nachſatz alſo allgemein-oppoſitionelle Beziehung hat. Val. Max. V. 1, 8 fin. Nam si egregium est hostem abiicere, non minus tamen laudabile infelicis scire misereri, wo der Nachſatz in incongruentem Verhältniſſe ſteht; Liv. XXVI. 30, 10 Orare se patres conscriptos, si nequeant omnia, saltem, quae compareant cognoscique possint, restitui dominis iubeant, wo die Herabſtimmung gegen den Vorderſatz im Nachſatze bezeichnet wird.

Eine ähnliche Mannigfaltigkeit der Verhältniſſe des Nachſatzes ließe ſich leicht auch in Bezug auf andere Vorderſätze nachweiſen. Es iſt alſo zweckmäßig, daß wir bei der Betrachtung jener vorzugsweiſe den Nachſatz ſelbſt d. h. ſeine beſonderen Formen im Auge haben und den Vorderſatz nur mit berückſichtigen. Namentlich wird letzteres — ſowie auch ein Rückblick auf den Zuſammenhang überhaupt — nöthig ſein, wenn gleiche Formen des Nachſatzes zum Ausdruck verſchiedener Verhältniſſe deſſelben angewandt werden, was indeß nur ſo vorkommen kann, daß dieſelben einander nahe liegen. Vgl. noch §. 4, 1.

7. Zur richtigen Beurtheilung des in Rede ſtehenden Satzverhältniſſes ſind endlich noch folgende allgemeine Vorbemerkungen von Wichtigkeit: 1) Der grammatiſche Vorderſatz bietet nicht immer dasjenige dar, wodurch der Ausdruck des Nachſatzes ſeine Erklärung fände. Alsdann muß der dieſem logiſch entſprechende Vorderſatz aus dem Zuſammenhange entnommen werden. 2) In anderen Fällen findet ſich allerdings dasjenige, was den Inhalt des logiſchen Vorderſatzes ausmachen müßte, innerhalb deſſelben Satzgefüges und zwar an der ſeiner Bedeutung nach entſprechenden Stelle, doch nicht in Form eines grammatiſch ausgebildeten Satzes. 3) Oefters tritt der eigentliche Vorderſatz als Zwiſchenſatz auf, indem des Zuſammenhanges wegen ein Theil des Hauptſatzes an

Digitized by Google

die Spitze des Punktums geſchoben iſt. Da der weſentlichere Theil deſſelben mit der ſein Verhältniß zum Nebenſatze charakteriſirenden Form nachfolgt, ſo iſt dieſer Fall von dem gewöhnlichen nicht unterſchieden. Endlich hat man 4) diejenigen Formen des Nachſatzes, die ſein Verhältniß zum Vorderſatze hervorheben, nicht mit denjenigen zu verwechſeln, die nur der leichteren Verbindung der beiden Satztheile dienen oder die der bloß emphatiſchen Protaxis angehören.

ad. 1. Dieſer Fall läßt ſich vergleichen mit der §. 5 erwähnten Erſcheinung. cf. Quod mentiris: si occasio fuerit, furaberis etiam, wo ſich quod — etiam logiſch entſprechen. Wollte man hier zwei Sätze annehmen: Mentiris. Si occasio fuerit, furaberis etiam, ſo wäre dies der obige Fall, indem etiam nur verſtändlich wäre, wenn man ſich aus Mentiris den entſprechenden Vorderſatz Quod mentiris in Gedanken conſtituirte.

ad. 2. Wir denken hier namentlich an die unſelbſtſtändigen Participialſätze; vgl. Cic. Acad. I. 1, 3 Ista quidem iam diu exspectans, non audeo tamen flagitare (= Etsi — tamen). Liv. 38, 27 Per aliquantum spatium secuti, non plus tamen octo millia hominum in fuga ceciderunt. id. 38, 32 qui dissidentes in republica, tum quoque minime inter se convenientes orationes habuerunt. Cic. Tusc. IV. 18, 42 amplificatae certe (perturbationes) pestiferae sunt: igitur etiam susceptae, continuo in magna pestis parte versantur (= simulatque susceptae sunt, continuo —). Tac. Ann. 14, 49 Ille inter pudorem et iram cunctatus, postremo rescripsit (= postquam diu cunctatus erat, postremo —). Aehnlich bekanntlich im Griechiſchen Demosth. Olynth. I. 26 *α νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων, ὅμως ἐκλαλεῖ* Xen. Anab. I. *η*. 21. *Κῦρος δ' ὁρῶν — οὐδ' ὡς ἐξήχθη διώκειν* (ne ita quidem) und ſo *οὕτως, ἔπειτα, εἶτα, μετὰ ταῦτα διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου* u. a. nach gewöhnlichen Participialſätzen.

Auch gehören Beiſpiele hierher wie: Cic. Fin. III. 8. 15, 51. cum uteretur in lingua copiosa factis tamen nominibus ac novis (= quamquam l. cop. erat) Off. II. 2, 5 In malis igitur maximis hoc tamen boni assecuti videmur Orat. I. 58, 248 ut sine ulla iuris scientia tamen causis satisfacere possim. ad Fam. VII. 7, 2 Sin autem sine Britannia tamen — Tac. Ann. 3, 63 facta

Digitized by Google

senatus consulta, quis multo cum honore modus tamen praescribebatur. Sall. Catil. 31, 1 ex summa laetitia atque lascivia, quae diuturna quies pepererat, repente omnis tristitia invasit (= cum s. laetitia atque lascivia esset oder fuisset, repente —) u. a.

ad. 3. Nur ausnahmsweise und offenbar unregelmäßig tritt der Ausdruck, der der eigentliche Träger des Verhältnisses der Satzglieder ist, vor den Nebensatz. Vgl. statim ut (st. ut —, statim) extemplo simul (st. simul —, extemplo) u. Aehnl. Ganz irrational ist seine Einschiebung in den Nebensatz selbst, ein Gebrauch, der indeß nur dichterisch ist, einen einzigen Fall ausgenommen. Vgl. si mehercule, si medius fidius (st. si —, mehercule —; si —, medius fidius —) §. 27.

ad. 4. Ein, wie wir unten sehen werden, öfters zur Hebung gewisser Satzverhältnisse dienendes Mittel ist es, den Nachsatz mit dem Prädicate zu beginnen. Hiervon ist der Fall zu unterscheiden, in dem man ohne jene Absicht, nur der leichteren Verbindung wegen (namentlich nach längeren Vordersätzen) mit dem Verbo beginnt. Besonders findet dieses bei Hülfsverbis Statt. Cic. d. Invent. II. 34, 104. ut si pro aliquo claro aut forti viro dixeris: possis, cum videaris non uti deprecatione, uti tamen ad hunc modum — cf. ib. II. 40, 118 p. Cluent. 46, 128 vorzugsweise in Uebergängen d. Invent. I. 4, 5 sed antequam de praeceptis oratoriis dicamus, videtur dicendum de genere ipsius artis. Am häufigsten kommen so mit unmittelbar verbalem Anschluß an den Vordersatz diejenigen Periphrasen vor, die aus dem Hülfsverbo und einem abhängigen Accusativ bestehen, wie dare operam (studere), dare veniam (condonare), habere rationem (respicere). Cic. Fam. VII. 14, 1 si nostri oblitus es: dabo operam, ut istuc veniam, antequam plane ex animo tuo effluo. Rep. I. 7, 12 si —, dent operam — (vgl. de Invent. I. 36, 65 si oportet velle sapere, dare operam philosophiae convenit id. II. 41, 119 Si —, dare operam oportebit) Acad. II. 4, 12 cum —: dedi operam ut — Auct. ad Herenn. I. 10, 16 quoniam —: dabimus operam ut. Cic. Topic. 19, 72 quoniam —: detur opera ut id. 25, 95 quoniam —: danda est opera ut. Fam. II. 17, 6 quod —: dedi operam ut p. Quintio 3, 11 Id quo facilius facere possitis, dabo operam ut — cognoscatis. Sallust Catil. 51, 33 nam ubi quisque domum aut villam alicuius concupiverat, dabat operam uti is in proscriptorum numero esset. Ebenso Cic. Fam. X. 18, 3 quae si adventus meus represserit, agam gratias

Digitized by Google

fortunae constantiaeque meae. Orat. I. 6, 23 sed cum illa pateant —: dabis hanc veniam ut eorum auctoritatem Graecis anteponam Fam. I. 9, 20 Quorum iniqui sermones cum ad me per homines honestissimos perferrentur cumque —: habui non temporum solum rationem meorum sed etiam naturae. Aehnlich heißt es Verr. I. 7, 18 Nam ut Hortensius domum reducebatur e campo cum maxima frequentia ac multitudine: fit obviam casu ei multitudini C. Curio. Caes. b. civ. 1, 66 Media circiter nocte iis ab equitibus correptis, fit ab his certior Caesar, duces adversariorum silentio copias castris educere. So selten sich in dieser Hinsicht Abweichungen finden (vgl. Cic. Fam. VII. 23, 3 si —, certiorem velim me facias — id. VIII. 4, 4 sed cum —, mentio facta est de —), so ist doch die Voranstellung des Verbums für das innere Verhältniß der Satzglieder nicht von Bedeutung.

Partikeln nur emphatisch an die Spitze des Nachsatzes zu stellen, ist sehr gewöhnlich und ihrer Protaxis zu Anfange der Punkta ganz analog. Vgl. die Note zu §. 134.

Erster Abschnitt.

Ueber subjective Vermittelung der Satzverhältnisse.

Erstes Kapitel.

9. Sowie das einfache Urtheil im Allgemeinen eine zwiefache Haltung haben kann, indem seine Bestandtheile, Subject und Prädicat, entweder in ganz schlichter Weise zu einander treten (vgl. Romani orbis terrarum domini erant) oder gleichsam zu ihrer Vermittelung sich irgendwie die Person des Urtheilenden einmischt (vgl. Romani certe orbis terrarum domini erant, R. nimirum orbis terr. domini erant), so auch ein Satzgefüge. Der Nachsatz kann zu dem Vordersatze ganz einfach und unvermittelt hinzutreten, es kann dieses Hinzutreten aber auch ausdrücklich als ein mögliches, natürliches, unzweifelhaftes, gewisses oder ähnlich von

Digitized by Google

dem Darstellenden bezeichnet werden. In diesem Falle sprechen wir von einem subjectiv vermittelnden Charakter des Nachsatzes. Er ist genau genommen nicht der Ausdruck einer Innerlichkeit der Beziehung der Satzglieder an sich, die mehr fest und objectiv gedacht werden müßte, vielmehr ist er mehr äußerlicher Natur, insofern er von der jedesmaligen Ansicht des Darstellenden darüber, *ob und mit welchem Grade der Bestimmtheit* der zweite Gedanke zu dem ersten hinzutrete, abhängig ist. Der Umstand, daß Nachsätze dieser Art vorzugsweise hinter conditionalen und causalen Vordersätzen angetroffen werden, darf natürlich nicht dazu verleiten, den subjectiv-vermittelnden Charakter derselben mit dem consecutiven zusammenzuwerfen.

Durch letzteren werden wir specieller auf das innere Folgeverhältniß der Gedanken als ein an und für sich bestehendes hingerichtet, durch ersteren wird nur allgemeiner ihre *Zusammengehörigkeit* — als ob diese zunächst *in Frage gestellt* werden könnte — *von subjectivem Standpunkte aus* bezeichnet. Vgl. si hoc est, *continuo* illud est und si hoc est, *nimirum* illud est. S. noch §. 29.

10. Dieses mehr willkürlich und gleichsam von Außen hinzutretende Gepräge des Satzverhältnisses wird entweder *direct* durch Partikeln oder ihnen gleichbedeutende Formeln, zuweilen auch durch die protactische Stellung des Prädicates, oder mehr *indirect* durch eigenthümliche Gestaltungen des Nachsatzes, namentlich die rhetorische Frageform, bezeichnet. Im ersteren Falle kann zuweilen ein Schwanken der Ansicht darüber Statt finden, ob eine Partikel wirklich zu subjectiver Vermittelung der beiden Gedanken dienen soll oder ob sie nur gewöhnliche, ihrer speciellen Bedeutsamkeit wegen bis an den Anfang des Nachsatzes vorgeschobene Modalbestimmung des Prädicates sei. Im anderen, formell mehr versteckten Falle ist bei näherer Ansicht die Auffassung in unserem Sinne wol durchgängig evident.

Das vermittelnd dazwischen tretende Urtheil des Darstellenden kann natürlich sehr mannigfaltig sein; vgl. Cic. d. imp. Pomp. 22, 64 hoc si vos temere fecistis: *recte* isti

Digitized by Google

studia vestra suis consiliis regere conantur = rectum est, probabile est, conveniens est, quod — conantur) Ebenso gut könnte hier iure und in anderen Fällen iniuria, prudenter, imprudenter, temere und vieles Andere stehen. Von diesen auf die mannigfaltigste Weise wechselnden Urtheilen und Ausdrücken kann natürlich im Folgenden nicht weiter die Rede sein. Wir sprechen nur von den bestimmt formulirten Fällen, in denen in obiger Weise der Nachsatz zum Vordersatze hinzutritt. Dies sind aber diejenigen, in denen sich das Urtheil des Darstellenden mit größerer Allgemeinheit auf die Leichtigkeit, Möglichkeit, Natürlichkeit, Gewißheit oder Nothwendigkeit der Verbindung der Gedanken bezieht, wie schon §. 9. angedeutet wurde.

I. Directe Vermittelung. 11.

A. Leichtigkeit des Anschlusses des Nachsatzes an den Vordersatz nach subjectivem Dafürhalten.

Ein Schwanken in der Auffassung kann leicht in den Fällen Statt finden, in denen nach conditionalen, causalen, zuweilen auch temporalen Vordersätzen der Nachsatz mit facile oder non facile, haud facile beginnt, was sehr häufig geschieht. Oefters wird dadurch allerdings nur die größere oder geringere Ausführbarkeit der Handlung des Nachsatzes an sich, häufig indessen auch — wenn nicht allein, so doch vorzugsweise wenigstens — der Grad der Leichtigkeit bezeichnet, mit der der Nachsatz mit dem Vordersatze in Verbindung tritt.

Hierher gehörige Beispiele möchten sein: Cic. Catil. IV. 6, 11 sive Silani sententiam sequi malueritis, facile me atque vos a crudelitatis vituperatione defendetis (= facile erit, facile eveniet ut —). Liv. XXXVI. 7, 15 qui si eo exercitu per Thraciam proxima Macedoniae coeperit depopulari, facile ab auxilio ferendo Romanis Philippum ad sua potissimum tuenda avertet. Auct. ad Herenn. III. 20, 34 si formarum dispositione et imaginum diligenti notatione utemur, facile ea, quae volemus, memoria consequemur. Cic. p. Cluent. 48, 134 Quodsi hoc Avito facere licuisset, facile illis ipsis iudicibus et falsae suspicioni et invidiae — restitisset. Val. Max. VIII. 13, 3 Quae utraque tempora si in unum conferantur, facile saeculi modum expleverint. Cic. ad Fam. XIII. 4, 2 Cum

Digitized by Google

enim tribuni pl. legem promulgavissent, facile senatui populoque Rom. persuasi ut eos cives salvos esse vellent.

Cic. Catil. III. 7, 17 Hunc ego hominem nisi ex domesticis insidiis in castrense latrocinium compulissem, non facile hanc tantam molem mali a cervicibus vestris depulissem (= non facile contigisset ut —). Sall. Catil. 52, 8 Qui mihi atque animo meo nullius unquam delicti gratiam fecissem, haud facile alterius lubidini malefacta condonabam.

Dagegen läßt in anderen Beispielen die Natur oder die Stellung des Prädicates im Nachsatze die gemeinere Auffassung der Partikel als bloße Modalitätsbestimmung desselben als die näher liegende erscheinen. Vgl. Cic. Off. I. 9, 6 Zumpt. Quando igitur duobus generibus iniustitiae propositis adiunximus causas utriusque generis, facile, quod cuiusque temporis officium sit, poterimus iudicare. Auct. ad Herenn. IV. 26, 36 Quodsi iste suos hospites rogasset, facile hoc perfici posset ibd. IV. 9, 13 f. at ii, qui sciunt, quid aliis acciderit, facile ex aliorum eventis suis rationibus possunt providere. Cic. ad Fam. V. 16, 4 Quod si tuum te desiderium movet, non facile exhauriri tibi istum dolorem posse puto. — Facile animadverto, facile intelligo, facile patior, non facile dixerim und ähnliche Ausdrücke gehören mehr formelartig zusammen, woher solche Stellen, an denen sich jene zu Anfange des Nachsatzes finden, offenbar für fremdartig gelten müssen. Vgl. Liv. XXXVI. 11, Itaque principio veris cum Chaeroneam venisset, facile animadvertit, nihilo seveniore disciplina milites quam ducem hibernasse. Cic. div. in Caecil. 9, 29 Eum ego si te putem cupere esse, facile intelligo, esse non posse. Gell. N. Att. I. 1, 2 Nam cum fere constaret, curriculum stadii, quod est Pisae, Herculem pedibus suis metatum, facile intellexit, modum plantae Herculis — tanto fuisse quam aliorum procerius quanto Olympicum stadium longius esset quam caetera. Cic. ad Fam. I. 9, 21 f. cum vero in hunc sensum et alliciar beneficiis hominum et compellar iniuriis: facile patior ea me de republica sentire ac dicere, quae maxime cum mihi tum reip. rationibus putem conducere. Sallust. Catil. 52, 35 si — facile paterer (vgl. die Formel facile patior in anderem Zusammenhange, Cic. Off. II. 21, 16 Tusc. V. 6, 15 und sonst) Justin. 6, 2 Posteaquam Agesilaum cum ingentibus copiis in Asiam misere, non facile dixerim, quod aliud par ducum tam bene comparatum fuerit.

Digitized by Google

B. Möglichkeit des Anschlusses. 12.

In anderen Fällen kann man weniger irren. So zunächst dann, wenn die Möglichkeit der Verbindung der Satzglieder mit mehr oder weniger Zweifel durch ein den Nachsatz einleitendes fortasse, forsitan oder haud scio an hervorgehoben wird. Der Vordersatz pflegt alsdann conditional zu sein.

Cic. Verr. I. 2, 5 Quodsi quam audax est ad conandum, tam esset astutus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefelisset. Quintil. X. 2, 10 Nam qui agit ut prior sit, forsitan etiam, si non transierit, aequabit (= si quis —) Liv. III. 60, 2 Quodsi extemplo rem fortunae commisisset, haud scio an — magno detrimento certamen staturum fuerit. Cic. d. haruspic. resp. 11, 2 Quod ni tu Megalesia illo die spectare voluisses, haud scio an vivere nobis atque his de rebus iam queri liceret.

C. Natürlichkeit des Anschlusses. 13.

Sehr gewöhnlich sind — besonders nach conditionalen, aber auch nach causalen, concessiven und temporalen Vordersätzen diejenigen Ausdrücke im Nachsatze, die die Verbindung der Gedanken als eine natürliche erscheinen lassen, wenn gleich bei der hier häufig vorkommenden ironischen Auffassung diese Natürlichkeit öfters nur scheinbar ist, so daß jene Ausdrücke vielmehr die Unnatürlichkeit des Zusammenhanges um so greller hervorheben. — Hieher gehören:

a. Die Formel ut opinor, die bald zu Anfange, bald an zweiter Stelle des Nachsatzes steht, und das häufigere credo, das immer nur an zweiter Stelle und in ironischem Sinne sich findet. Durch sie stellt der Schreibende seine Ansicht über den Zusammenhang der Erscheinungen formell als eine rein subjective, durchaus unmaßgebliche hin, der Bedeutung nach als eine solche, die als naturgemäß auch andererseits ohne Weiteres anerkannt werden müsse.

Cic. Catil. I. 7, 17 Si te parentes timerent atque odissent tui neque eos ulla ratione placare posses: ut opinor, ab eorum oculis aliquo concederes. p. Plancio 24, 58 In quo, Cassi, si ita tibi respondeam, nescisse

Digitized by Google

id populum Rom. neque fuisse, qui id nobis narraret, praesertim mortuo Longino: non, ut opinor, admirere, cum ego ipse non abhorrens a studio antiquitatis, me hic id ex te primum audisse confitear.

Cic. p. Plancio 5, 12 qui (populus) si tecum congrediatur et, si una voce loqui possit, haec dicat —: respondebis, credo, te splendore et vetustate familiae fretum non valde ambiendum putasse. id. 30, 72 quae (ad defendendum Plancium necessitudines) si non essent, vererer, credo, ne turpiter facerem, si hoc splendore et hac dignitate hominem defenderem. Oefters auch mit Vorſchiebung anderer emphatiſch gehobener Satztheile: Philipp X. 8, 16 Si ipse viveret C. Caesar, acrius, credo, acta sua defenderet quam vir fortissimus defendit Hirtius. Orat. I. 58, 250 Ac si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit cum hoc Scaevola communicare. Und mit cauſalem Vorderſatze: p. Ligar. 9, 28 Quid? cum ista res nihil commovisset eius animum, ad quem veneratis, languidiore, credo, studio in causa fuistis.

14. b. Scilicet, videlicet, nimirum traten urſprünglich gleichfalls als beſondere Sätze zu der Rede hinzu. Von ihnen ſtehen scilicet und nimirum entweder zu Anfange des Nachſatzes oder an zweiter Stelle, namentlich nach Pronominibus; videlicet ſcheint ſich nirgends an erſter Stelle zu finden. Nur ſelten treten die Partikeln weiter zurück. Ihre Auffaſſung iſt übrigens öfters ironiſch, wenngleich ſich dies von nimirum gerade für den Nachſatz nicht nachweiſen zu laſſen ſcheint, was nur zufällig ſein kann.

α. scilicet. Bei Lucretius ſteht noch ganz gewöhnlich scire licet zu Anfange des Nachſatzes, beſonders nach quoniam — I. 675 nunc igitur quoniam certissima corpora quaedam sunt, quae conservant naturam semper eandem —, scire licet, non esse haec ignea corpora rerum I. 859 praeterea quoniam cibus auget corpus alitque, scire licet, nobis venas et sanguen et ossa (et nervos alienigenis ex partibus esse. Lambin.) I. 893 quorum nil fieri quoniam manifesta docet res, scire licet, non esse in rebus res ita mixtas.

Daher denn nicht ohne Grund von Lachmann auch scilicet durch Kommaten von der andern Rede abgeſondert wird: z. B. I. 437 sin intactile erit nulla de parte quod ullam rem prohibere queat per se transire meantem, scilicet, hoc id erit, vacuum quod inane vocamus.

Digitized by Google

Bemerkenswerth ist die Stelle I. 665 quodsi forte alia credunt ratione potesse ignis in coetu stingui mutareque corpus, scilicet, ex nulla facere id si parte reparcent, occidet ad nilum, ni mirum, funditus ardor et e nilo fient, quaecunque creantur, wo durch den doppelten Vordersatz eine Art Pleonasmus veranlaßt wurde.

Andere Beispiele für scilicet zu Anfange des Nachsatzes sind unter anderen: Sall. Jugurt. 31, 19 sin ea contemnit, scilicet existumabitis, qualis illa pax aut deditio sit. id. 41, 3 Sed ubi illa formido mentibus discessit, scilicet ea, quae secundae res amant, lascivia atque superbia incessere. An letzterer Stelle indeß liest man auch ilicet (= illico) vgl. unten §. 104.

An zweiter Stelle findet sich scilicet: Cic. Off. II, 1, 3 Cum autem respublica — nulla esset omnino, illae scilicet literae conticuerunt forenses et senatoriae (ed. Stuerenb. illae conticuerunt) p. Rab. Post. 12, 33 Si per eum reductus insidiose redissem (in gratiam): me scilicet maxime, sed proxime illum quoque fefellissem. Doch auch nach anderen Anfangsworten: Liv. 32, 21 Si centum tectae naves — expositas prope in ipsis litoribus urbes coeperint oppugnare, in mediterraneas scilicet nos urbes recipiemus. Tac. Ann. 13, 21.

Selbst in der Clausel: Cic. ad Fam. VII. 23, 3 quod tibi destinaras τραπεζοφόρον, si te delectat, habebis: sin autem sententiam mutasti, ego habebo scilicet, eine Stellung, die außerhalb des hier in Rede stehenden Satzgefüges ziemlich gewöhnlich ist. Vgl. Cic. Legg. I. 13, 35. Pison. 25, 59 d. Invent. I. 31, 52. Curt. VII. 4, 29.

Ironisch ist der Sinn unter andern Tac. l. c. ac si Plautus aut quis alius rempublicam iudicaturus obtinuerit, desunt scilicet mihi accusatores.

Ob sich übrigens auch Belege dafür finden lassen, daß scilicet im Nachsatze neben igitur, also neben dem Ausdrucke logischer Consecution angewandt wurde, ist sehr zweifelhaft. Vgl. im einfachen Satze Cic. Fam. IX. 6, 1. Est igitur adventus Caesaris scilicet in exspectatione, wo indeß die Lesart auch nicht feststeht.

β. videlicet. Der ursprüngliche Gebrauch desselben 15.
ergiebt sich aus Lucret. I. 208 postremo quoniam incultis praestare videmus culta loca et manibus meliores reddere fetus, esse videlicet in terris primordia rerum (h. e. videre licet). Dieselbe Subjectivität liegt natürlich auch in der Partikel: Cic. Orat. III. 32, 129 si est victus (Gorgias a Socrate) eloquentior videlicet fuit et disertior Socrates.

Digitized by Google

d. Fin. II. 10, 31 Si stante (voluptate summum bonum et malum vagiens puer diiudicat), hoc natura videlicet vult, salvam esse se.

Die ironische Auffassung ist im Nachsatze nicht ungewöhnlich. Cic. N. D. I. 9, 22 Quid autem erat, quod concupisceret deus mundum signis et luminibus tanquam aedilis ornare? si, ut deus ipse melius habitaret: antea videlicet tempore infinito in tenebris tanquam in gargustio habitaverat, besonders nach Pronominibus Verr. V. 21, 54 Quid? si hoc verbo non esses usus „libenter“: nos videlicet invitum te quaestum facere putaremus. Curt. VI. 10. p. 36 qui de se confitebuntur, me videlicet subtrahent!

Ob sich videlicet, wie sonst zuweilen (vgl. Cic. Legg. II. 6, 14. Terent. Heaut. II. 3, 22) auch im Nachsatze in der Clausel findet, ist sehr fraglich.

16. γ. nimirum — eigentlich ni mirum (= ne mirum) und also ein eigner Satz — wird von Lachmann demnach getrennt und zwischen Kommaten geschrieben. Es findet sich bei Lucrez wiederholentlich hinter causalen Vordersätzen II. 95 quod quoniam constat, ni mirum, nulla quies est reddita corporibus primis per inane profundum II. 338 Nam cum sit eorum copia tanta, ut neque finis, ut docui, neque summa sit ulla, debent, ni mirum, non omnibus omnia prorsum esse pari filo similique adfecta figura. I. 667.

Zu den bei Hand Tursell. IV. 204, 3 angeführten Beispielen aus Cicero und Vellejus fügen wir noch: für die Stellung der Partikel zu Anfange Cic. p. Muren. 4, 9 Sin autem fuga laboris desidiam, repudiatio supplicum superbiam, amicorum neglectio improbitatem coarguit: nimirum haec causa est eiusmodi, quam nec industrius nec misericors nec officiosus deserere possit. Hor. Sat. II. 3, 120 Si quis —: nimirum insanus paucis videatur eo quod maxima pars hominum morbo iactatur eodem. Quintil. IX. 2, 44 εἰρωνείαν inveni qui dissimulationem vocarent: quo nomine quia parum totius huius figurae vires videntur ostendi, nimirum, sicut in plerisque, erimus graeca appellatione contenti. Für ihre Zurückdrängung Juvenal 14, 50 Nam si quid dignum Censoris fecerit ira quandoque, corripies nimirum et castigabis acerbo clamore. Für ein weiteres Zurückrücken bis in die Klausel scheinen selbst außerhalb dieses besonderen Satzgefüges keine Beispiele vorhanden zu sein.

Ebenso wenig scheint das sonst zu Anfange der Punkta so häufige Nimirum igitur (Hand l. c. IV, 206) im Nachsatze vorzukommen.

Digitized by Google

c. Ganz mit demſelben Sinne wandte man vielfach 17.
nempe — gewöhnlich zu Anfange, zuweilen auch an einer ſpäteren Stelle des Nachſatzes — an. Dagegen muß quippe in dieſer Bedeutung bei Virgil als eine mehr ſinguläre Erſcheinung betrachtet werden.

α. nempe. Ein Beiſpiel iſt: Liv. 38, 49 init. Cum montem hostes cepissent, loco munito se tenerent: nempe eundum ad hostes erat, si vincere vellem. Quid? si urbem eo loco haberent et moenibus se tenerent: nempe oppugnandi erant. Vgl. Cic. Philipp. XII, 11, 26 Sed effugi insidias, perrupi Apenninum: nempe in Antonii congressum colloquiumque veniendum est (= Sed ut effugerim). —

Die Stelle bei Hand l. c. IV. 158 Cic. d. Fin. IV. 15, 41 In qua (natura) si nihil est praeter rationem, sit in una virtute finis bonorum; sin est etiam corpus, ista explanatio naturae nempe hoc effecerit, ut ea, quae ante explanationem tenebamus, relinquamus! iſt ein Beleg ſowol für die zuweilen vorkommende Zurückdrängung der Partikel als für ihren ironiſchen Gebrauch. Madvig wollte dieſe Auffaſſung wol durch die Interpunktion bezeichnen; wie Hand ſie ableugnen konnte, iſt nicht einzuſehn. Uebrigens giebt Letzterer mehrere Beiſpiele für nempe im Nachſatze, doch ohne genaue Sonderung.

An Stellen wie Cic. p. Flacco 37, 91 si dat — nempe idcirco dat — Tusc. III. 21, 50 Dicat quamlibet: nempe eam dicit — hat der Nachſatz ſpeciell limitirenden Charakter, worauf wir §. 205 zurückkommen. Die conſecutiven Formeln nempe ergo, nempe igitur kommen wol gar nicht im Nachſatze vor.

β. quippe. Das einzige uns dafür bekannte Beiſpiel findet ſich Virg. Aeneid. I. 56 Celsa sedet Aeolus sceptra tenens, mollitque animos et temperat iras; ni faciat, maria ac terras coelumque profundum quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.

d. Eine beſondere Auffaſſung verlangt vero im Nach- 18.
ſatze, das immer nur an zweiter Stelle und zwar gewöhnlich in den Formeln tum vero und is vero vorkommt. Nur in den ſeltenſten Fällen iſt es dem nimirum ganz gleichzuachten; gewöhnlich hat es neben der Bedeutung, die in jener Partikel liegt, zugleich lebhaft bekräftigenden Charakter in Bezug auf die vorangehende Darſtellung. Die Vorderſätze ſind hier (abweichend von den obigen Fällen)

Digitized by Google

meiſtens cauſal, nur ausnahmsweiſe conditional oder temporal. — Lactantius, der überhaupt mit Vorliebe is vero und zwar nach Relativſätzen (quis = si quis) im Nachſatze anwendet, hat noch das Eigenthümliche, qui autem — is vero und Aehnliches in der Art gegenüberzuſtellen, daß das Satzgefüge in ſeiner Geſammtheit der vorangehenden Rede mit Lebhaftigkeit entgegengeſetzt wird. — Das Verhältniß der Incongruenz, in dem zuweilen — wiewol ſehr ſelten — die Glieder des Satzgefüges ſtehn, wird niemals beſonders neben vero formell hervorgehoben. — Enimvero, das ſonſt häufig zu Anfang einer Rede zu ſtehen pflegt, um den Ausbruch des Unwillens zu bezeichnen, behält im Nachſatze neben der Bedeutung von nimirum noch jene beſondere pathetiſche Bedeutung bei, obgleich dergleichen Satzgefüge nur in der Erzählung vorkommen. Indeſſen iſt der Gebrauch der Partikel überhaupt im Nachſatze ſelten.

α. vero. Beiſpiele für den Gebrauch deſſelben hinter temporalen und conditionalen Vorderſätzen ſind: Plaut. Mostell. I. 2, 65 Cor dolet, cum scio, nunc ut sum atque ut fui, quo neque industrior de iuventute erat — Nunc postquam nihili sum, id vero meopte ingenio reperi. („Jetzt, da ich ein Taugenichts geworden, habe ich dies natürlich mir ſelbſt zu verdanken, nicht meinen Eltern, iſt dies natürlich mein eigenes Verdienſt") Cic. p. Milon. 28, 77 Quam obrem, si cruentum gladium tenens clamaret T. Annius: „Adeste, quaeso, atque audite, cives: P. Clodium interfeci, eius furores — hoc ferro et hac dextera a cervicibus vestris repuli —", esset vero timendum, quonam modo id ferret civitas! wo an beiden Stellen vero ironiſch zu faſſen iſt, doch nicht in gleicher Weiſe. Vgl. §. 255. Bei Lactant. I. 11, 28 quid sexus infirmus? in quem si cecidit Jupiter, eum vero ipsi lapides hominem fatebuntur iſt von Bünemann wol mit Recht eum vere aufgenommen.

Der lebhaft bekräftigende Charakter der Partikel tritt deutlicher hervor: Cic. Verr. II. I. 46, 119 Et cum edictum totum eorum arbitratu, quamdiu fuit designatus, componeret, qui ab isto ius ad utilitatem suam nundinarentur: tum vero in magistratu contra illud ipsum sine ulla religione decernebat („Und da er vorher als deſignirter Prätor nur aus Eigennutz das Edict abgefaßt hatte, ſo war es denn ganz na-

Digitized by Google

türlich, ganz in der Ordnung, daß er sich damals im Amte selbst nicht darnach richtete.") Tac. Ann. IV. 17 Nam Tiberius, haud unquam domui Germanici mitis, tum vero aequari adolescentes senectae suae impatienter indoluit (= cum haud unquam — mitis fuisset). Es stehen sich in diesen Beispielen quam diu fuit designatus — tum vero in magistratu und haud unquam — tum vero gegenüber und ohne eine solche oder ähnliche Gegenüberstellung kann es eigentlich Nachsätze dieser Art gar nicht geben. Demnach erscheint Liv. XXIV. 39, 9 Et quia caede infanda rebantur non hominum tantum sed etiam deorum sedem violatam esse, tum vero, qui etiam ante dubii fuerant, defecere ad Poenos die Anordnung unregelmäßig. Wir erwarten Et cum etiam ante dubii fuissent, tum vero, quia caede — rebantur — violatam esse, defecere ad Poenos („so fielen sie denn natürlich jetzt zu den P. gänzlich ab") oder wenigstens: Et quia caede — rebantur — violatam esse, qui etiam ante dubii fuerant, tum vero defecere ad Poenos, ähnlich wie es bei Sallust heißt: Jugurt. 84, 1 At Marius, postquam ei provinciam Numidiam populus iussit, antea iam infestus nobilitati, tum vero multus atque ferox instare. ibd. 94, 3 Marius ubi ex nunciis quae Ligus egerat cognovit, quamquam toto die intentos proelio Numidas habuerat, tum vero cohortatus milites et ipse extra vineas egressus testudine acta succedere et simul hostem tormentis sagittariisque et funditoribus eminus terrere (ungefähr = quamquam antea iam maxime intentos — habuerat, tum vero —). — Es ist zu bemerken, daß an den aus Cicero, Tacitus und Livius angeführten Stellen nicht tum, sondern lediglich vero das Satzverhältniß bezeichnet. Etwas Anderes ist es, wenn cum (ubi, postquam) — tum vero sich entsprechen, in welchem Falle zunächst die Fixirung des temporalen Vordersatzes durch tum in Betracht kommt, die durch den Zutritt von vero nur nüancirt erscheint. Letzteres hat alsdann allerdings denselben Sinn, wie im vorliegenden Falle, aber nur secundäre Bedeutung (vgl. §. 237). An den Stellen aus Sallust findet wegen des doppelten Vordersatzes eine zwiefache Beziehung und demnach ein Schwanken in der Auffassung von tum vero Statt.

Ein Beispiel für cum — is vero ist Liv. VII. 3, 1. Nec tamen ludorum primum initium, procurandis religionibus datum, aut religione animos aut corpora morbis levavit: quin etiam, cum medios forte ludos Circus Tiberi superfuso irrigatus impedisset, id vero, velut aversis iam diis aspernantibusque placamina irae, terrorem ingentem fecit,

Digitized by Google

(„Ja, als sogar —, so erregte denn dies unter den schon obwaltenden Umständen natürlich einen gewaltigen Schrecken.")

Gewöhnlich pflegt, wenn der bekräftigende Charakter der Partikel auf das Vorangehende zurückweist, der Vordersatz mit dem erläuternden Nam oder — enim zu beginnen. Plin. Epist. I. 12, 1 Decessit Corellius Rufus et quidem sponte, quod dolorem meum exulcerat: est enim luctuosissimum genus mortis, quae non ex natura nec fatalis videtur. Nam uteunque in illis, qui morbo finiuntur, magnum ex ipsa necessitate solatium est, in iis vero, quos arcessita mors aufert, hic insanabilis dolor est, quod creduntur potuisse diu vivere (vgl. §. 189). Lactant. II. 4, 35 Quid quod apud ipsum Verrem non fuit illa damnatio sed vacatio ut — Verri bonam quietem tribuisse (dii) videantur, in qua sacrilegiis suis tranquille frui posset. Nam frementibus postea civilibus bellis, sub obtenta damnationis, ab omni periculo et metu remotus, aliorum graves casus et miserabiles exitus audiebat et qui cecidisse solus universis stantibus videbatur, is vere universis cadentibus solus stetit („Der war ganz offenbar, der war in der That der Einzige" —). An Stellen dieser Art, an denen die Satzglieder im Verhältnisse der Incongruenz stehen, hat vero gar keine Beziehung auf den Vordersatz. Bei congruentem Verhältnisse bezieht es sich zunächst auf diesen und erst in weiterem Sinne auf das Vorangehende, id. II. 1, 15 Parens enim noster ille unus et solus, cum fingeret hominem, id est animal intelligens et rationis capax, eum vero — ad contemplationem sui artificis erexit, id. VI. 4, 5 Quisquis enim praesentium bonorum specie captus non praeviderit ea, quae post mortem secutura sunt seque a deo averterit, is vero ad inferos deiectus in aeternam damnabitur poenam.

Beispiele für den kräftigen Gegensatz des gesammten Satzgefüges gegen das Vorangehende sind: Lact. VI. 12, 17 Nam qui bonum facit vel consanguineo vel proximo vel amico, aut nullam aut certe non magnam laudem meretur — Qui autem facit alieno et ignoto, is vero dignus est laude, quoniam, ut faceret, sola ductus est humanitate („Der ist in der That") V. 9. 11. Si qui autem doloris vel mortis metu caeleste sacramentum deseruerint, eos laudant — Qui autem magni aestimaverint fidem cultoresque se dei non abrogaverint, in eos vero totis carnificinae suae viribus — incumbunt. VI. 13, 7. VII. 10, 10. — Id. II. 4, 7 Ubi ergo veritas est? ubi nulla vis adhiberi potest religioni — Quidquid autem oculis manibusquo subiectum est, id

Digitized by Google

vero, quia fragile est, ab omni ratione immortalitatis est alienum. Bünemann h. l. beurtheilt dieſe Fälle ganz irrthümlich, wenn er meint, daß vero hinter autem nur abundire.

Ueber das reſpondirende ego vero ſprechen wir beſonders §. 206 ff.

β. enimvero. Belege für den zugleich ſtark indigniren- 19.
den Charakter deſſelben im Nachſatze ſind: Liv. I. 51, 8 Eunt inclinatis quidem ad credendum animis, tamen, nisi gladiis deprehensis, cetera vana existimaturi. Ubi est eo ventum —, cum gladii abditi ex omnibus locis deverticuli protraherentur, enimvero manifesta res visa iniectaeque Turno catenae. id. VI. 14, 9 His vocibus instincta plebes — — (§. 12). Quae ubi obiecta spes est, enimvero indignum facinus videri. — („Da ſchien denn natürlich die Sache klar —; da ſchien es denn natürlich etwas ganz Unwürdiges zu ſein —").

Bei Lactant. II. 1, 15 iſt die Vulgata: parens cum fingeret hominem, enimvero ex humo sublevavit (ſtatt eum vero ex humo sublevatum — erexit bei Bünemann) nicht von Seiten der Eleganz, wie Cellarius meint, weniger empfehlenswerth, ſondern vielmehr von Seiten des Sinnes ganz und gar verwerflich.

ε. Endlich hat auch denique (demum) in den For- 20.
meln is denique, tum denique (demum) eine Bedeutung, die der von nimirum und vero wenigſtens nahe kommt, nur daß zugleich der Sinn eines endlichen Reſultates nach vorangehender abwartender Prüfung, ſowie der der Ausſchließlichkeit damit verbunden erſcheint („Der erſt und kein anderer," „dann erſt und nicht etwa früher").

Die Aehnlichkeit der Bedeutung der genannten Partikeln ergiebt ſich, wenn man Stellen wie Auct. ad Herenn. IV. 30, 41 Quodsi Danais datum erat oraculum, non posse capi Troiam sine Philoctetae sagittis, hae autem nihil aliud fecerunt nisi Alexandrum perculerunt: hunc exstinguere, id nimirum capi fuit Troiam. Sallust. Cat. 58, 16 Nam in fuga salutem sperare, ea vero dementia est mit id. Catil. 12, 5 proinde quasi iniuriam facere, id demum esset imperio uti id. 20, 4 nam idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est. Liv. IV. 4, 9 Verum enim vero lege id prohiberi et connubium tolli patrum et plebis, id demum contumeliosum plebi est vergleicht. Der ſpecifiſche Unterſchied iſt indeß unverkennbar.

Digitized by Google

Beispiele für is denique (is demum) im eigentlichen Nachsatze sind äußerst selten. Ovid. Amor. III. 4, 1 Dure vir, imposito tenerae custode puellae, nil agis: ingenio quaeque tuenda suo. Si qua metu dempto casta est, ea denique casta est; quae, quia non liceat, non facit, illa facit (vgl. §. 256.)

Auf tum denique, tum demum kommen wir unten §§. 233, 247 zurück.

Ob übrigens demum dem gangbaren classischen Gebrauche nach denselben subjectiven Sinn hatte wie denique, ist wohl sehr fraglich. Vgl. §. 233.

21. D. Unerklärlichkeit des Anschlusses.

Gewissermaßen als Gegensatz der obigen Fälle, in denen die Verbindung der Satzglieder als eine natürliche und selbstverständliche urgirt wurde, läßt sich derjenige betrachten, in dem durch die Dazwischenschiebung der Formel nescio quo modo die Unerklärlichkeit dieser Verbindung, also die scheinbare Zusammenhangslosigkeit der Erscheinungen von rein subjectivem Standpunkte aus hervorgehoben wird. Es geschieht dies — doch nur sehr selten — hinter temporalen Vordersätzen.

Cic. Brut. 79, 273 Hic cum summa voluntate honorum aedilis curulis factus esset, nescio quo modo discessu meo discessit a sese ceciditque — Quintil. XII. 10, 28 Quod cum contingit, nescio quo modo hilarior protinus renidet oratio.

22. E. Gewißheit des Anschlusses.

Sehr gewöhnlich wird die Gewißheit, mit der der Inhalt des Nachsatzes mit dem des Vordersatzes nach subjectivem Ermessen verbunden erscheint, theils durch mihi crede und ähnliche Formeln, theils durch Partikeln, wie certe, nae und profecto, theils auch durch hercule und andere epiphonematische Ausdrücke bezeichnet. Während sie alle speciell versichernden Charakter haben, ist das gleichfalls hieher gehörige sane ursprünglich concessiver Natur. — Die Vordersätze sind in den bei weitem häufigsten Fällen conditional, nächstdem causal, selten concessiv; zuweilen treten sie in relativer Form auf (qui gew. = si quis.)

Digitized by Google

Ist der Vordersatz concessiv, so pflegt das sich alsdann herausstellende Incongruenzverhältniß nicht besonders im Nachsatze bezeichnet zu werden. Geschieht es aber, so pflegen doch die beiden, ihrer inneren Natur nach verschiedenen und scheinbar wenigstens auf ganz heterogene Satzverhältnisse hindeutende Ausdrücke, der subjectiv vermittelnde und der der Incongruenz — wenige vereinzelte Stellen (vgl. Cic. p. domo 33, 88 si —, tamen profecto) ausgenommen — ganz auseinander zu treten und zwar in der Art, daß der erstere in eigenthümlicher Weise hinter der Einführungspartikel des Vordersatzes eine Stelle findet (vergl. si mehercules —, tamen —; si medius fidius —, tamen — § 160).

Indessen folgte man hierbei nicht inneren Gründen, wie wir sie eben andeuteten, sondern einer allgemeineren Analogie, wonach man auch ohne Zufügung des tamen im Nachsatze und ebenso im Congruenzverhältnisse der Satzglieder si mehercules und ähnlich zu schreiben pflegte. Man glaubte sich bei dieser Anordnung wahrscheinlich nur eine leichtere Umkehr der Partikeln (si. mehercules, si u. s. w., wonach der Ausdruck der Versicherung ursprünglich als dem Satzgefüge vorausgehend zu denken wäre), nicht eine förmliche, jedenfalls umständlichere und auffälligere Trajectio aus dem Nachsatze in den Vordersatz zu erlauben. — Was jene Heterogenität der Satzverhältnisse anlangt, so ist dieselbe allerdings vorhanden, doch sind darum die beiden hier in Rede stehenden Ausdrücke keineswegs unverträglich. Der Widerspruch, der darin liegt, daß zwei ihrem Wesen nach incongruente, sich also gegenseitig gewissermaßen abstoßende Erscheinungen dennoch als entschieden unter sich verbunden angesehen werden sollen, tritt zwar durch diese subjectiv-vermittelnde Auffassung greller hervor, ist aber an und für sich auch ohne sie vorhanden, denn eben auf diesem Widerspruche beruht ja das Verhältniß der Incongruenz (s. §. 155). So schließen sich in: licet indiligens sit, tamen in literis progressus facit die Erscheinungen des Unfleißes und der Fortschritte in der Art an einander, daß sie trotz ihrer im Allgemeinen unverkennbaren Heterogenität dennoch in dem speciell vorliegenden Falle gleichzeitig und in Einer Person verbunden zu denken sind. Der Zutritt des subjectiv-vermittelnden Ausdrucks läßt diese Verschmelzung des wesentlich Verschiedenen nur als eine unter Umständen unzweifelhaft gewisse erkennen. Vgl. certum est, licet indiligens sit, tamen in literis eum progressus facere. Wollte man hier die Ansicht aufstellen, daß der Ausdruck der Gewißheit lediglich auf den Gedanken des Nachsatzes zu beziehen sei (vgl. „Er macht sicher Fortschritte,

Digitized by Google

trotzdem daß er träge ist" = „seine Fortschritte sind absolut vorhanden, mag er auch immerhin träge sein, oder: gleichviel ob er träge ist oder nicht" — so daß dabei auf die im Nebensatze angegebene Erscheinung nur nachträglich wie auf eine unwesentliche Rücksicht genommen würde), so steht derselben die logische Succession der Gedanken geradezu entgegen, wonach licet —, tamen als die regelmäßige Anordnung gelten und also der Inhalt des Nebensatzes schlechterdings als eine Voraussetzung angesehen werden muß, unter der der Gegenstand des Nachsatzes zur Betrachtung kommen soll (vgl. §. 1). Eine Umkehr der Satzglieder ist zufällig und kann diese Ansicht nicht verändern, da z. B. in tamen progressus facit, licet sit indiligens durch jenes tamen dennoch vorweg auf jene Voraussetzung hingedeutet werden würde. — *) Wir halten daher auch ohne Zweifel mit Recht fest, daß im obigen Falle der Ausdruck der Gewißheit den Gedanken des Nachsatzes nur unter der im Vordersatze angedeuteten Voraussetzung, nicht an und für sich betrifft, daß er also die Modalität des Satzverhältnisses von subjectiv-vermittelndem Standpunkte aus formell darzustellen bestimmt ist. Daß jene Voraussetzung nicht die eigentlich zu erwartende, sondern gerade die entgegengesetzte ist, bleibt für die Auffassung gleichgültig.

23. a. Mihi crede, mihi credite und mit Umkehr credite hoc mihi finden sich — nur formell durch ihre stärkere subjective Färbung von certe, profecto unterschieden — in congruentem und incongruentem Satzverhältnisse öfters zu Anfange des Nachsatzes, die erstere Formel zuweilen auch hinter emphatisch gehobene Theile desselben zurückgedrängt. Der Vordersatz wird durch si, quodsi, cum, licet eingeleitet, auch genügt hier zum Ausdruck der Concession und selbst der Bedingung der bloße Conjunctiv.

Cic. Philipp. II. 14, 34 si meus stilus ille fuisset, ut dicitur: mihi crede, non solum unum actum, sed totam fabulam confecissem. ad Quint. fr. I. 1, 3 si omnem tuam mentem, curam, cogitationem ad excellentem in omnibus rebus laudis cupiditatem incitaris: mihi crede, unus annus additus labori tuo multorum annorum laetitiam

*) Fällt tamen weg, so kann auch nicht weiter von einem Satzgefüge die Rede sein. In progressus facit: quamquam est indiligens haben wir eigentlich zwei Hauptsätze, von denen der zweite im beschränkenden Sinne nachträglich zum ersten hinzutritt.

Digitized by Google

nobis — afferet. Pison 39, 94 quod cum ita sit: mihi crede, neminem invitum invitabis.

Bei incongruentem Verhältniſſe: Cic. Verr. I. 5, 13 Confringat iste sane vi sua consilia senatoria, quaestiones omnium perrumpat, evolet ex vestra severitate: mihi credite, artioribus apud populum Romanum laqueis tenebitur. ibd. IV. 59, 133 Licet iste dicat, emisse se, sicuti solet dicere: credite hoc mihi, iudices, nulla unquam civitas tota Asia et Graecia signum ullum — sua voluntate cuiquam vendidit, wo über die Anordnung der Theile der Formel Zumpt zu vergleichen iſt.

Beiſpiele für die andere Stellung ſind: Cic. Philipp. II. 45, 116 Quodsi non metuis viros fortes egregiosque cives, quod a corpore tuo prohibentur armis: tui te, mihi crede, diutius non ferent. id. Off. III. 19, 75 At dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, saltaret (= At si dares, wie es auch nach einer Lesart heißt). Der Nachdruck, der auf der Parataxis tui te und auf in foro liegen ſollte, führte hier die parenthetiſche Einſchiebung der Formel herbei.

Ueber die Bedeutung von mihi crede vergl. noch §. 60. über den ſpeciellen Gebrauch der Formel in reſpondirenden Nachſätzen §. 211.

b. Certe hat im Nachſatze ſehr häufig dieſe verſichernde 24.
Bedeutung, die übrigens ſorgſam von der herabſtimmenden zu unterſcheiden iſt. Seine regelmäßige Stellung iſt zu Anfange; nur ſelten rückt es in die zweite Stelle, nur ausnahmsweiſe tiefer in den Nachſatz hinein. — Vorangehen meiſtens conditionale Vorderſätze, ſowol poſitiver als negativer Art, weit ſeltner cauſale, durch cum oder quoniam eingeführt. Speciell bemerkenswerth ſcheint es aber, daß die Verſicherungspartikel mit beſonderer Vorliebe hinter conjunctionellen Vorderſätzen dieſer Art einzutreten pflegt, wenn dieſelben ſich relativ an vorher Erörtertes anſchließend (Quodsi, Quodnisi, Quodcum), das ganze Satzgefüge mit dem Vorangehenden in eine innigere Beziehung ſetzen. — Nur vereinzelt finden ſich andere Formen des Vorderſatzes, wie die participiale (in cauſalem Sinne) oder relative. Wobei zu bemerken, daß, im

Digitized by Google

Falle er mit Quidquid oder ähnlich beginnt, das Satzverhältniß als ein incongruentes aufgefaßt werden darf. — Nicht ganz zufällig mag es sein, daß certe vorzugsweise zur Einführung negativer Urtheile zu dienen pflegt.

Hand l. c. erwähnt unseres Falles gar nicht; an den II. 25 angeführten Stellen ist certe = saltem, in welcher Bedeutung es nicht zu Anfange zu stehen pflegt. Vgl. §. 185 fin.

Hierher gehörige Beispiele sind:

Für si — certe Cic. Off. I. 43, 7 Z. Ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a commoditate ducatur officium, id esse maximum. Divin. II. 37, 79 Aves vero si prosperos eventus ostenderunt, certe fefellerunt. Orat. 17, 56 Si enim eloquentia nulla sine hac (h. e, actione), haec autem sine eloquentia tanta est, certe plurimum in dicendo potest.

Für quodsi — certe Cic. Rep. I. 34, 51 Quodsi liber populus deliget, quibus se committat deligetque optimum quemque: certe in optimorum consiliis posita est civitatium salus. Philipp. XIII. 14, 29 Quodsi fortuna nobis modo non eripuisset Ser. Sulpicium eiusque collegam ante, M. Marcellum —: certe his consularibus, non esset Pompeianus despiciendus senatus. p. Rab. Post. 3, 8 Quodsi item a Gabinio seiunctam (h. e. Postumi causam) ostendero, certe, quod dicas, nihil habebis. Aehnlich ad Fam. X. 4, 2 Quare si aut aliter sentirem, certe admonitio tua me reprimere aut, si dubitarem, hortatio impellere posset. —

Für quodnisi — certe p. Cluentio 66, 189 quod nisi esset, certe postea, deprehensa re, non illa ut ab improbo viro discessisset sed ut a crudelissimo hoste fugisset. — Ohne Relation, doch mit eigenthümlichem Vordersatze: Tusc. I. 22, 51 Nisi enim, quod nunquam vidimus, id quale sit, intelligere non possumus, certe et deum ipsum et divinum animum, corpore liberatum, cogitatione complecti possumus (vgl. Kühner h. l.), wo nisi — non possumus, den Satz an sich betrachtet, = si possumus ist.

Für quodcum — certe Tusc. I. 29, 71 quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi nec discerpi nec distrahi (animus) potest nec interire igitur. Ohne Relation: p. Caecina 17, 48 In fundum Caecina utrum noluit tandem an non potuit accedere? cum te obstitisse et repulisse dicis, certe hunc voluisse concedis (wo cum nicht viel von si verschieden ist).

Digitized by Google

Für quoniam — certe Cic. Fin. I. 5, 14 Quoniam nacti te, inquit, sumus aliquando otiosum, certe audiam, quid sit, quod Epicurum nostrum — non probes.
Für die participiale Form des Vordersatzes: Tusc. I. 34, 84 qui et domesticis et forensibus solatiis ornamentisque privati, certe, si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset (= cum privati simus).
Für die relative: Senec. d. Ira I. 2, 4 Quidquid est, certe non est ira sed quasi ira. Vgl. Spartian. Ael. Ver. 2 Certe, quaecunque illa, felix necessitas fuit, unde tam clarum nomen efforuit.

Beispiele für die Einführung negativer Nachsätze waren unter den obigen: Cic. Philipp. XIII. 14, 29 p. Rab. Post. 3, 8 p. Cluent. 66, 189 Tusc. I. 29, 71 Senec. d. Ira I. 2, 4. Aehnlich heißt es: Cic. p. Cluent. 46, 129 Sin autem hominum delictum fortunae iudicio committere minime censorium est, certe in multorum peccato carpi paucos — non oportet. Lactant. II. 8, 36 Nam si omne animal ratione constat, certe nasci ex eo non potest, quod ratione praeditum non est, u. a. v. a. St.

Seltner mit vorantretender Negation: Cic. Tusc. I. 23, 54 Quae (natura animi atque vis) si est una ex omnibus, quae se ipsa semper moveat: neque nata certe est et aeterna est. Eigenthümlich heißt es bei Quintil. X. 1, 56 quem nisi probasset Virgilius, idem nunquam certe conditorum Chalcidico versu carminum fecisset in Bucolicis mentionem. Doch möchte diese Interpunktion verwerflich und vielmehr Virgilius idem, nunquam certe zu schreiben sein (vgl. ibd. VI. 3, 93. ut Afer idem —).

Andere Beispiele für die Zurückdrängung der Versicherungspartikel in die zweite Stelle sind: Quintil. II. 16, 11 Si vero est bene dicendi scientia —: utilem certe eam esse confitendum est. id. II. 20, 6 Et si virtutes sunt —: nos certe sic esse ab initio formatos — manifestum est. In eine spätere: Cic. p. Cluent. 47, 130. Quodsi hanc mihi causam agere licuisset, hominibus tali prudentia praeditis certe probavissem. id consolat. ap. Lactant. I. 15, 20 si Cadmi progenies — in caelum tollenda fama fuit: huic idem honos certe dicandus est. Beispiele für die Zurückdrängung der Partikel durch das aus dem Vordersatze wiederholte Verbum in gradirenden und limitirenden Nachsätzen s. §§. 137, 214 fin.

An den zuweilen vorkommenden Gebrauch, certe dem Vordersatze vorauszuschicken, schließt sich derjenige an, es mit doppelter

Digitized by Google

Beziehung anzuwenden. Vgl. oben Cic. Tusc. I. 34, 84, wo es zwar zunächst auf den vorangehenden Participialsatz zurückweist, nächstdem aber auch auf den nachfolgenden Conditionalsatz bezogen werden muß.

25. c. Profecto — nach ziemlich allgemeiner Annahme = pro facto („in der That") — möchte sich von certe in unserem Satzverhältnisse nur dadurch unterscheiden, daß es etwas emphatischer ist. Es findet sich meistens zu Anfange des Nachsatzes, an der zweiten Stelle fast durchgängig nur unter der bestimmten Voraussetzung, daß entweder das Prädicat oder ein Demonstrativpronomen oder tum mit größerem Nachdrucke ihm vorantritt. Eine ganz eigenthümliche, sehr auffällige Verschlingung der Satzglieder dagegen wird zuweilen bei Lactantius wahrgenommen, indem dieser, sobald der Vordersatz conditional ist und zugleich relativ mit der vorangehenden Rede verknüpft, die eigentlich dem Nachsatze angehörige Versicherungspartikel wol zwischen das Relativum und die Conjunction zu schieben und also qui profecto si — statt qui si —, profecto zu sagen pflegt. — Die Vordersätze beginnen mit si, quodsi, nisi, cum, zuweilen sind sie in der Art relativ, daß das Pronomen argumentirende Bedeutung hat. —

Si —: profecto Cic. Acad. II. 2, 6. p. Cluentio 58, 160. Sallust. Jug. 31, 19. Plin. H. N. XIV. 5, 7. Lactant. I. 21, 45.

Quodsi —: profecto Cic. ad Fam. VII. 10, 1. X. 23, 6. p. Murem. 8, 17. Verr. Act. I. 3, 9. Sallust. Catil. 39, 4. Justin. 2, 1.

Nisi —: profecto Cic. p. Red. in senat. 5, 11. Liv. XXI. 41, 8. Terent. Heaut. IV. 1, 1.

Cum —: profecto Cic. Verr. IV. 38, 82. Tusc. V. 1. 2.

Qui —: profecto Vellej. II. 128, 3.

Vgl. noch §. 257.

Beispiele für die Zurückdrängung der Partikel sind: Liv. l. c. quem nisi Saguntinum scelus agitaret, respiceret profecto, si non patriam victam, domum certe patremque et foedera. Cic. p. Caelio 1, 1. Si quis, iudices, forte nunc adsit, ignarus legum, iudiciorum, consuetudinis nostrae, miretur profecto, quae sit tanta atrocitas huiusce causae. — Von anderer Art ist: Philipp. XIII. 10, 22

Digitized by Google

Quodsi quis adhuc dubitare potuit quin nulla societas huic ordini populoque Rom. cum illa importunissima bellua possit esse, desinat profecto dubitare, his cognitis literis, quas mihi missas ab Hirtio consule modo accepi, wo Erneſti desinet ſchreiben wollte. Vgl. indeß den Gebrauch von per deos immortales! (auch im Nachſatz) neben dem hortativen Conjunctiv oder Imperativ Philipp. III. 11, 29 p. Milon. 23, 61 u. v. a. O. Aehnlich ſcheint jene Stelle aufgefaßt werden zu müſſen. An eine Vermittelung des Satzverhältniſſes durch profecto wäre alsdann allerdings nicht mehr zu denken.

Bei der Gegenüberſtellung si unquam — tum profecto iſt das Zurücktreten der Verſicherungspartikel ganz naturgemäß. Cic. Attic. IV. 2, 2 Et si unquam in dicendo fuimus aliquid —: tum profecto doloris magnitudo vim quandam nobis dicendi dedit.

Daſſelbe gilt von Beiſpielen wie Cic. consol. ap. Lactant. I. 15, 20 Quodsi ullum unquam animal conseerandum fuit, illud profecto fuit und ähnlich, doch mit ungenauerem Gegenſatze id. p. domo 1, 1 Quodsi ullo tempore magna causa in sacerdotum populi Rom. iudicio ac potestate versata est: haec profecto tanta est, ut omnis reipublicae dignitas, omnium civium salus, vita, libertas — vestrae sapientiae commissa esse videantur. Dagegen iſt ohne einen ſolchen Gegenſatz die Nöthigung zu dieſer Anordnung weniger bemerkbar und letztere daher mehr als uſuell zu betrachten. Liv. VII. 35, 10 Atqui si nox opportuna est eruptioni, haec profecto noctis aptissima hora est. Terent. Heaut. IV. 1, 1 Nisi me animus fallit, hic profecto est annulus, quem ego suspicor.

Hinter andere Worte tritt es ſeltener zurück. Cic. p. Caecina 17, 48 Si enim id, quod maxime voluit, nullo modo potuit: vis profecto quaedam obstiterit necesse est.

Dagegen iſt in si — tamen profecto Cic. p. domo 33, 88 nicht eine Zurückdrängung rhetoriſcher Art, wie in den obigen Fällen, vielmehr der Ausdruck eines beſonderen Satzverhältniſſes anzuerkennen. Denn zunächſt ſollte hier die mehr innerliche, mehr objectiv für ſich daſtehende Beſtimmung der Incongruenz der Gedanken urgirt werden, der mehr nur von Außen hinzutretende Ausdruck ſubjectiver Gewißheit dagegen erſt hinterher in Betracht kommen. Dieſer letztere iſt von willkürlicher Art, jener dagegen weſentlich.

Bemerkenswerth ſcheint es, daß, obgleich ſonſt profecto weit häufiger der Negation nachzufolgen als voranzugehen pflegt (Cic. p. Flacco 22, 53 p. Rosc. A. 41, 121 p. Clu-

Digitized by Google

ent. 66, 189 Tusc. II. 19, 45 Auct. ad Herenn. IV. 16. 23 Liv. XXII. 54, 10. dagegen das Umgekehrte Cic. p. Milon. 8, 21 Fam. X. 33, 1) im Nachſatze dieſe Stellung vielleicht gar nicht vorkommt. Vgl. Cic. d. Invent. I. 38, 69 quodsi — profecto non potest. Verr. I. 3, 9. — Quintil. II. 14, 4 cum — profecto non est verendum. Cic. p. Quintio 1, 5 quodsi —, profecto nihil —.

Quintil. VIII. 6, 57 Haec si quis profecto ignorat, quibus Graeci nominibus appellent, σαρκασμὸν — dici sciat (vgl. Spalding), wo neuerdings profecto weggelaſſen iſt, würde immer kein Beleg dafür ſein, daß ſich profecto zuweilen auch in den Vorderſatz verirrt habe (vgl. si mehercules §. 27), da es demſelben als an und für ſich zugehörig erſcheinen müßte. Cf. Gell. N. A. I. 3, 3 Ego certe in hoc quidem tempore non fallo me, nihil esse quidquam commissúm a me, cuius memoria rei aliquid pariat aegritudinis: nisi profecto illud unum sit, quod rectene an perperam fecerim, nondum mihi plane liquet (nicht viel verſchieden von nisi forte). Eher könnte man wenigſtens als Umſtellung faſſen Cic. d. Senect. 5, 13 Quorsum igitur haec tam multa de Maximo? Quia profecto videtis, nefas esse dictu, miseram fuisse talem senectutem, wiewol auch hier keine Nöthigung dazu vorhanden iſt.

Anders iſt es mit dem Gebrauche bei Lactant. I. 20. 13 Eadem vanitate Mentem quoque inter deos collocavit senatus, quam profecto si habuisset, eiusmodi sacra nunquam suscepisset II. 3, 11 quae profecto si cassa sunt, non oportet animos avocari atque in terram premi, offenbar = quam si —, profecto; quae si —, profecto. Vielleicht erlaubte er ſich dieſe Anordnung nach Analogie anderer Stellen, an denen dieſelbe für ganz gewöhnlich zu halten iſt, wie I. 21, 21 Refertur ergo in sacris imago rei, quae profecto, si quid sapimus, declarat, mortalem mulierem fuisse.

26. d. Nae findet ſich, wie ſonſt gewöhnlich, ſo im Nachſatze immer, wie es ſcheint, in den Pronominalverbindungen —: nae ego, nae tu, nae ille, nae iste. Zuſammenſtellungen wie nae meus, nae vester u. ähnl. wären analog. Dagegen ſcheint nae hic, nae idem u. dergl. unerhört zu ſein. Außerdem iſt bemerkenswerth, daß es namentlich zur Einführung negativer Urtheile verwandt wird und daß es — vielleicht vor allen übrigen Verſicherungspartikeln —

Digitized by Google

das Besondere hat, daß es auch andere der Art zur Verstärkung zu sich nimmt. Das Verhältniß des Vordersatzes ist ganz wie in den obigen Fällen; doch findet es sich hier öfters, daß er — die Form eines Hauptsatzes annehmend — im Imperativ oder Conjunctiv (mit dem Sinne von si —) steht. Vgl. noch Hand Turs. IV. 25—27.

Cic. ad Fam. VII. 1, 3 Quodsi tu per eos dies operam dedisti Protogeni tuo —: nae tu haud paulo plus quam quisquam nostrum delectationis habuisti p. Cluentio 71, 201 Quodsi qua calamitas hunc afflixerit innocentem: nae iste miser — saepe et multum queretur — Plin. Paneg. 16, 5 Quodsi quis barbarus rex eo insolentiae furorisque processerit, ut iram tuam — mereatur: nae ille — omnia haec — cedentia virtutibus tuis sentiet. Terent. Heaut. II. 1, 5 Mihi si unquam filius erit, nae ille facili me utetur patre. Aehnlich: Plin. Paneg. 27, 2 Contra largiatur et auferat, alat et occidat: nae ille iam brevi tempore effecerit ut omnes — poeniteat (= Contra, si —).

Zur Einführung negativer Urtheile dient die Partikel: Cic. Philipp. XIII. 3, 6 Si annuerit: nae ego sapientiam istam, quamvis sit erudita, non audiam. Fin. III. 3, 11 Si enim sapiens aliquis miser esse possit: nae ego istam gloriosam virtutem non magno aestimandam putem. d. Senect. 10, 33 Moderatio modo virium adsit et tantum, quantum potest, quisque nitatur: nae ille non magno desiderio tenebitur virium. Orat. III. 31, 125 Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter et flagret studio et a natura adiuvetur: nae ille haud sane, quemadmodum verba struat et illuminet, a magistris istis requiret. Ad Attic. VII. 3, 2 Quodsi ista nobis cogitatio de triumpho iniecta non esset, nae tu haud multum requireres illum virum, qui in VI. libro informatus est. Plaut. Bacch. IV. 8, 132 Edepol qui me esse dicat cruciatu malo dignum, nae ego cum illo pignus haud ausim dare (= Edepol si quis —). Ebenso dürfen die Nachsätze als negativ aufgefaßt werden Cic. Acad. II. 36, 117 Quodsi geometricis rationibus non est crediturus, quae vim afferunt in docendo: nae ille longe aberit ut argumentis credat philosophorum (= nae ille minime credet, arg. ph.) Brut. 86, 295 Nomine nos capis summi viri vitaeque elegantissimae verissimis laudibus. Remove haec: nae ista dulcis oratio

Digitized by Google

ita sit abiecta ut eam adspicere nemo velit (= nae istam d. orationem nemo adsp. velit) Plaut. Pers. I. 2, 21 Si id fiat: nae isti faxim nusquam appareant. Vgl. auch Cic. p. Milon 25, 68 Quae si non probaret —: nae iste haud dubitans cessisset patria (= haud dubitasset cedere).

In den angeführten Beispielen finden sich überall conditionale Vordersätze und auch remove, modo adsit, sit modo sind = si removeris, dummodo sit, adsit (vgl. §. 3). Ebenso war der relative Vordersatz zu beurtheilen: Plaut. Baceh. IV. 8, 132. Pers. I, 1, 7. Daher auch die relative und conditionale Form mit einander wechseln: id. Pseudol. III. 1, 1 Cui servitutem di danunt lenoniam puero atque eidem si addunt turpitudinem: nae illi, quantum ego nunc corde conspicio meo, malam rem magnam multasque aerumnas danunt (wo beiläufig zugleich der Zusatz quantum — meo die Subjectivität, mit der durch nae die Verbindung der Gedanken als gewiß hingestellt wird, noch deutlicher hervorzuheben dient). — Ungewöhnlicher heißt es: Cic. Tusc. I, 30, 74 Cum vero causam iustam (moriendi) deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis: nae ille medius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit, wo indeß cum zugleich mit der temporalen auch conditionale Bedeutung hat. Freier ist die Construction bei Sallust. Jug. 14, 21 Quod utinam — eadem haec simulantem videam —: nae ille — fratris mei necis mearumque miseriarum graves poenas reddat (ungef. = si od. dummodo — videam).

Für die Verstärkung des nae führten wir aus Cicero an Orat. III. 31, 125 nae ille haud sane und Tusc. I. 30, 74 nae ille medius fidius. Ob es bei ihm noch andere im Nachsatze giebt und ins Besondere, ob hier letzteres auch in umgekehrter Stellung vorkommt, wie sonst zuweilen (vgl. ad Attic. IV. 4 b. 2 Medius fidius nae tu zu Anfange des Punktums) lassen wir dahingestellt. Ueber die sonstigen verstärkenden Zusätze bei den Komikern, besonders Plautus, s. Hand l. c. p. 27.

Selten ist es, daß sich bei Cicero eine Umkehr der Art findet, daß die Versicherungspartikel dem Nebensatze vorangeht, wie Philipp. II. 1, 3 Nae tu, si id fecisses, melius famae, melius pudicitiae tuae consuluisses. Bei Anderen findet sich dies öfters; vgl. Plaut. Amph. II. 2, 222 Nae ista edepol, si — Casin IV. 3, 18 Edepol nae tu, si — Curcul. I. 21, 51 Tibi nae ego, si — Menaechm. II. 1, 31 Nae tu hercle, opinor, nisi — Plin. Epist. VII. 12, f. Nae tu, cum —.

Digitized by Google

Daß der Gebrauch von nae ohne Zufügung eines Pronomens auch Cicero nicht fremd sei, will Hand l. c. p. 25 beweisen durch p. Fontej. 6, 11 sin autem in rebus iudicandis non minimam partem ad unamquamque rem existimandam sapientia iudicis tenet: nae multo vestrae maiores gravioresque partes sunt ad cogitandum quam ad dicendum meae. Doch möchte dies ein sehr schwacher Beweis sein, da — abgesehen davon, daß die Lesart hier überhaupt nicht ganz sicher ist — die leichte Umkehr nae vestrae wol erlaubt sein würde, zumal da dadurch der Gegensatz vestrae — meae noch stärker hervorträte. Der Fall wäre alsdann der Analogie von nae vos nicht unangemessen, wie Hand (p. 26) selbst über nae meam Terent. Hec. V. 3, 1 ganz ähnlich urtheilt.

e. Hercule, mehercule und Aehnl. — Ganz im Sinne von profecto, nur mit größerer Lebhaftigkeit heben diese Epiphonemata die Gedankenverbindung als eine subjectiv gewisse hervor. Sie stehen wol nur an zweiter Stelle. Für den Fall, daß der Nachsatz negativ ist, sind non hercule, nunquam mehercule als feste Einführungsformeln zu betrachten. Voran gehen gewöhnlich Bedingungssätze (auch in relativer Form, qui = siquis) oder concessive, doch haben letztere fast durchgängig das Ansehen der ersteren (si = etiamsi), nur selten beginnen sie mit licet, niemals, wie es scheint, mit anderen Conjunctionen dieser Art. Bei Plautus findet sich auch ein causaler Vordersatz, eingeführt durch quando quidem. — Die unregelmäßige Einführung des Vordersatzes durch si hercule, si mehercules (theils bei congruentem, theils bei incongruentem Verhältnisse der Gedanken) sowie durch licet hercle, licet hercules (vgl. §. 22) kommt auch bei den besten Schriftstellern vor. Bei Plautus findet sich auch vereinzelt postquam hercle. Die Formeln si medius fidius und si pol sind den zuerst genannten analog; doch bemerken wir, daß für die regelmäßige Anordnung, wonach die Epiphonemata, wie es sein sollte, im Nachsatze ständen (si — medius fidius, si — pol) sich gar keine Belege zu finden scheinen. 27.

Terent. Adelph. III. 3, 84 Estne Hegio tribulis noster? Si satis cerno, is hercle (h. e. est) Cic. Fam. VII. 1. 4

Digitized by Google

Quodsi tam facilem populum haberem quam Aesopus habuit: libenter mehercule artem desinerem tecumque et cum similibus nostri viverem (wo des Verſtändniſſes wegen ibd. §. 2 zu vrrgleichen iſt).

Dialog. de Orator. 5 sin proprium periculum increpuit, non hercule lorica et gladius in acie firmius munimentum quam reo et periclitanti eloquentia. Cic. p. Sulla 6, 18 Quae si de uno me cogitasset, nunquam mehercule illius lacrimis ac precibus restitissem p. Plancio 37, 90 Nam qui pro republica vitam ediderunt, nunquam mehercule eos mortem potius quam immortalitatem assecutos putavi.

Plaut. Trucul. II. 7, 8 Quandoquidem ipsus perditum se it, secreto hercle equidem illum adiutabo.

Was die oben erwähnte Verſchlingung der Sätze anlangt, ſo gedenkt ihrer auch Hand III. 58, doch als einer ſeltenen und nur mit Anführung einer einzigen, überdies in ihrer Art faſt allein daſtehenden Ciceronianiſchen Stelle und einiger Plautiniſcher. Sie iſt aber, wie geſagt, ſehr häufig und von der beſten Autorität. Jene von Hand angeführte Stelle aus Cicero iſt p. Rosc. Amer. 11, 31 Et forsitan in suscipienda causa temere impulsus adolescentia fecerim: quoniam quidem semel suscepi, licet hercules undique omnes in me terrores periculaque impendeant omnia, succurram atque subibo, wo an ſich eine doppelte Beziehung des hercules möglich wäre: quoniam — hercules (ſo daß quoniam —: licet hercules für quoniam —: hercules, licet — ſtände; vgl. quamquam —: quia tamen ſt. quamquam —: tamen, quia §. 5) und licet — hercules, die letztere Beziehung aber wegen der dafür ſprechenden Analogie wol die allein zuläſſige iſt. Dieſelbe Form des Vorderſatzes findet ſich noch: Verr. III. 62, 145 Licet hercle, inquit, omnes omnia dicant in illum, nisi ita res manifesta erit allata, ut responderi nihil possit, vicimus. Sonſt ſcheint nur si hercule, si mehercule, si mehercules gebräuchlich geweſen zu ſein. Mehr formell tritt noch der conceſſive Charakter des Vorderſatzes hervor bei Plaut. Pseudol. II. 2, 33 Si quidem hercle etiam supremi promptas thesauros Jovis: tibi libellam argenti nunquam credam. Dagegen heißt es bei Cic. Verr. V. 58, 121 Si mehercule (id quod fieri non posse intelligo) ex his laqueis te exueris —: in illas tibi maiores plagas incidendum est (= in illas tamen), wo zugleich durch die Parentheſe recht auffallend hervortritt, wie man ſich durch den wiederholten Gebrauch an die Verſchmelzung von si mehercule zu Einer Formel gewöhnt

Digitized by Google

hatte. — Gewöhnlich folgt zu specieller Hervorhebung dieses incongruenten Satzverhältnisses tamen im Nachsatze, woher wir Beispiele dieser Art passender §. 160 anführen. Andere Stellen enthalten zwar jene Partikel im Nachsatze nicht, indeß hat in ihnen, genauer betrachtet, der letztere herabstimmenden Sinn, woher wir §. 180 darauf zurückkommen.

Belege für die Verschlingung bei congruentem Satzverhältnisse sind unter anderen: Plaut. Epid. III. 1, 7 Si hercle ego illum prehendero, nunquam irridere nos illum inultum sinam servum hominem. Ibd. IV. 2, 23 Si hercle te unquam audivero patrem me vocare, vitam tuam ego interimam, pessuma! Cic. p. Quintio 16, 53 Si mehercule haec tecum duo verba fecisses: Quid ago? — respirasset cupiditas atque avaritia paululum. p. Plancio 21, 52 Nihil est enim, mihi crede, Laterensis, de te detractum; detractum dico? Si mehercule vere, quod accidit, interpretari velis, est aliquid etiam de virtute significatum tua. Sallust. Catil. 52, 35 Postremo, patres conscripti, si mehercule peccato locus esset, facile paterer vos ipsa re corrigi, quoniam verba contemnitis; sed undique circumventi sumus.

Aehnlich heißt es Cic. p. Plancio 4, 9 Si medius fidius decem soli essent in civitate viri boni, sapientes, iusti, graves, qui te indignum aedilitate iudicavissent, gravius de te iudicatum putarem quam est hoc, quod tu metuis, ne a populo iudicatum esse videatur, incongruent (= gravius tamen), wie sich sonst auch zuweilen si medius fidius — tamen gegenüberstehen (s. §. 160). Ueber die Anwendung der Formel bei herabstimmendem Satzverhältnisse s. §. 180.

Von andern Versicherungspartikeln in dieser Stellung wissen wir nur pol anzuführen: Terent. Andr. IV. 4, 51 Ne me attingas, sceleste. Si pol Glycerio non omnia haec — (mit Aposiopese); denn si profecto, nisi profecto, quia profecto, wovon §. 25 die Rede war, sind Verbindungen, die als regelmäßig betrachtet werden können.

Das Eigenthümliche bei Plaut. Pseudol. 296 Ritsch. Heus tu, postquam hercle isti a mensa surgunt saturata cute, postilla omnes cautiores sunt, ne credant alteri besteht darin, daß diese Einschiebung bei temporalem Vordersatze angewandt ist, was in der Prosa wol niemals geschah.

Schließlich erinnern wir noch des Vergleichs wegen an die bei correlativer Form der Satzglieder vorkommende, ganz ähnliche Vermischung Sallust. Fragm. I. 19, 17 quanto meher-

Digitized by Google

cule avidius pacem petieritis, tanto bellum acrius erit (Fabri ad. Sall. Catil. 52, 35).

28. f. Sane unterscheidet sich, wie bereits erwähnt, von sämmtlichen obigen Ausdrücken dadurch, daß es ursprünglich nicht sowol von versicherndem als vielmehr von concessivem Charakter ist, wenngleich letzterer bei der negativen Haltung des Nachsatzes, der hier mehr in Betracht kommt, wenig oder gar nicht hervortritt. Solenne Formeln sind in diesem Falle non sane und haud sane, deren Trennung selten ist. Doch ist überhaupt diese Form des Nachsatzes lange nicht so gewöhnlich als die im Vorangehenden besprochenen. — Die Vordersätze sind conditional oder causal.

An Stellen wie Cic. ad Fam. III. 9, 3 Quod autem a me tale quiddam desideras, sane mihi considerandum est, quonam te remunerer potissimum genere und mehr noch Quintil. II. 10, 10 Si profectus gratia dicimus, nihil (inter forense genus dicendi atque hoc declamatorium intererit). Si vero in ostentationem comparetur declamatio, sane paululum aliquid inclamare ad voluptatem audientium debemus bleibt die Auffassung schwankend. Indessen dürfte man wegen der Form und Stellung des Prädicates wol mit Recht anzunehmen geneigt sein, daß durch die den Nachsatz beginnende Partikel mehr die Gewißheit der Gedankenverbindung an sich als speciell die Concession urgirt werden sollte (vgl. dagegen sane im Concessivsatze §. 214 f.). Bei Dichtern muß natürlich selbst die Zurückdrängung der Partikel unwesentlich erscheinen, wenn das Verbum nicht ausdrücklich auf die Concession hinweist. Vgl. Phaedr. III. 15, 11 cum crearer masculus, beneficium magnum sane natali dedit, ut exspectarem lanium in horas singulas, wo sane zugleich an die Bedeutung von videlicet erinnert.

Unzweifelhafter sind die Stellen, an denen der Nachsatz negativ ist. Cic. Orat. II. 17, 73 In his operibus si quis illam artem comprehenderit ut tanquam Phidias Minervae signum efficere possit, non sane, quemadmodum, ut in clipeo idem artifex, minora illa opera facere discat, laborabit (vgl. Ellendt) Fam. XIII. 1, 1 Nam quod est molestiae, non sane multo levius est, cum te non video (vgl. si quid est molestiae).

Off. II. 2, 5 Z. cuius studium qui vituperat, haud sane intelligo, quidnam sit, quod laudandum putet und

Digitized by Google

getrennt: Tusc. III. 1, 2 Quodsi tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere eademque optima duce cursum vitae conficere possemus, haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret.

F. Nothwendigkeit des Anschlusses. 29.

Die Nothwendigkeit, mit der die Verbindung der beiden Glieder eines Satzgefüges nach subjectivem Dafürhalten Statt findet, wird durch necesse est oder utique bezeichnet.

a. Necesse est ist zunächst von offenbar subjectivem Charakter; auch kann die durchaus gangbare Stellung dieses Ausdrucks zu Anfange des Nachsatzes keine zufällige sein, vielmehr scheint durch diese deutlich auf seine vermittelnde Bedeutung hingewiesen zu werden. Nur hat man festzuhalten, daß durch ihn schlechtweg die Modalität der Verbindung der Gedanken, nicht speciell die logische Folge bezeichnet wird, wenn gleich man an seine Anwendung in der Conclusion gewöhnt ist.

Die logische Folge wird als eine unmittelbare und demnach in weiterem Sinne allerdings als eine nothwendige durch continuo, statim, illico und ähnliche Ausdrücke bezeichnet (s. §. 118), die ganz objectiv das innere Verhältniß der Gedanken darstellen. Necesse est dagegen enthält nur das subjective Urtheil des Sprechenden über die Art der Zusammengehörigkeit der Gedanken ohne den besondern Ausdruck der Folge. Diese Zusammengehörigkeit erscheint hier dem Darstellenden als eine nothwendige, wie in den obigen Fällen als eine mögliche, natürliche oder gewisse. Vgl. §. 9. Der Vordersatz ist am häufigsten causal.

Beispiele sind sehr zahlreich. Cic. p. Sestio 13, 31 qui cum omnem vim sui tribunatus in mea salute consumserit: necesse est, meam causam praeteriti temporis cum huius praesenti defensione esse coniunctam. Divin. II. 44, 92 cum enim illi orbes, qui a Graecis ὁρίζοντες nominantur, varietatem maximam habeant aliique in aliis locis sint: necesse est, ortus occasusque siderum non fieri eodem tempore apud omnes. Quintil. V. 10, 11. Ergo, cum sit argumentum ratio probationem praestans —: necesse est esse aliquid in causa, quod probatione non egeat. id. VIII. 4, 5 ita, cum id, quod maximum est, ec-

Digitized by Google

cupasset: necesse erat in eo, quod ultra est, verba deficere. Lactant. II. 10, 18 Sed cum videamus, singula quaeque animalia, quae ante non fuerant, incipere esse et esse desinere: necesse est, totum genus aliquando esse coepisse et aliquando desiturum esse. — Cic. Verr. I. 11, 33 f. nunc quoniam pugnare contra me instituisti malitiose: necesse est istius modi rationi aliquo consilio obsistere.

Andere Beiſpiele ſind: Cic. ad Fam. VI. 7, 3 de quo quidquid detrahas: necesse est aut infirmitati aut invidiae assignetur. — Auct. ad. Herenn. IV. 5, 7 Allatis igitur exemplis a Catone, a Gracchis, a Laelio —: necesse erit, eum, qui discet, ab omnibus putare omnia, ab uno pauca vix potuisse sumi — Quintil. II. 17, 11 si vero non, quisquis loquitur, orator est: necesse est oratorem factum arte nec ante artem fuisse fateantur. Lactant. II. 11, 8 quae si constat idcirco esse facta, ut animalia recens edita — haberent alimentum: necesse est ut aliquis divina ratione providerit u. v. and. Auch mit nachträglicher Hervorhebung der Congruenz der Gedanken: Val. Max. III. 7, 6 Cuius factum si cui placet: necesse est Lucii etiam Crassi propositum non displiceat.

Bei einer anderen Stellung von necesse est tritt der ſubjectiv-vermittelnde Charakter deſſelben weniger prägnant hervor; am bemerkenswertheſten iſt noch ſeine Zurückſchiebung bis in die Clauſel, wie Quintil. IV. 2, 76 Exspectat naturaliter iudex, quid narretur a nobis. Si nihil exponimus: illa esse, quae adversarius dixit et talia, qualia dixit, credat necesse est. Doch iſt eben ſowol dieſe wie jede andere Anordnung im Vergleich mit der obigen als ſelten zu bezeichnen.

Oportet findet ſich gleichfalls zuweilen zu Anfange des Nachſatzes (Senec. cons. ad Marc. 12, 1 si confessa fueris percepisse magnas voluptates: oportet te non de eo, quod detractum est, queri, sed de eo gratias agere, quod collegisti. Lactant. II. 3, 11 si —: non oportet —), iſt auch jedenfalls von ſubjectivem Charakter, doch von ſpeciellerem (= aequum est) und daher nicht hierher gehörig (vgl. oben §. 10).

30. b. Utique, meiſtens zu Anfange des Nachſatzes, bezeichnet gleichfalls nur, daß die Glieder des Satzgefüges nach der Anſicht des Darſtellenden ſchlechterdings als verbunden zu denken ſeien, ſo wie non utique, daß dieſe Verbindung

Digitized by Google

nicht schlechterdings Statt finde. Die Bedeutung der logischen Folge liegt nicht darin, obwol es — namentlich bei Quintilian — in kurzen Schlüssen gebraucht zu werden pflegt. Zuweilen tritt noch der Ausdruck der Congruenz hinzu: utique et —, non utique et —.

Auszuschließen sind hier solche Stellen, in denen utique mit einem Theile des Vordersatzes in einem speciellen Gegensatze steht, wie Liv. XXII. 27, 1 Minucius vero, cum iam ante vix tolerabilis fuisset, tum utique immodice immodesteque gloriari (vgl. iamante vix tolerabilis — tum utique intolerabilis), in welchem Falle die Partikel nicht die Modalität der Verbindung zwischen den Gedanken bezeichnen kann.

Hieher gehörige Beispiele sind: Quintil. VI. 2, 18 Nam qui, dum dicit, malus videtur, utique male dicit ibd. quas virtutes cum etiam in litigatore debeat orator approbare, utique ipse aut habeat aut habere credatur.

Id. V. 10, 56 non quia est arbor, platanus est: at, quod non est arbor, utique platanus non est. Nec quod non est virtus, utique potest esse iustitia und so öfters in kurzen Schlüssen.

Daß die Nothwendigkeit noch besonders durch die Form des Verbums hervorgehoben werden kann, versteht sich von selbst. Id V. 13, 7 Ergo, quae neque negari neque transferri possunt, utique defendenda sunt, qualiacunque sunt; quae neque defendi neque transferri possunt, utique neganda. Es ist darum noch keineswegs utique im Sinne von omnino als gewöhnliche Adverbialbestimmung des Prädicats aufzufassen, vielmehr dient es auch in diesen Beispielen zur Bezeichnung des Satzverhältnisses.

Bei Späteren rückt es auch in den Nachsatz weiter hinein, doch ohne von seiner Bedeutung etwas zu verlieren: Lactant. II. 5, 20 Nam si solem stare voluisset, perpetuus dies utique esset und so auch mit vorantretender Negation. Id. I. 12, 8 Nam si per se gignit, non indigebat utique genitalibus.

Gewöhnlich pflegt indeß die Negation nur dann voranzugehn, wenn das Satzverhältniß incongruent ist. Vgl. Quintil. III. 2, 2 Haec enim, ut honestior causa, ita non utique prior est, wo es ohne die correlative Form heißen würde: Haec enim si honestior est causa, non utique prior est (= etsi — non tamen utique). Doch schaffte man alsdann meistens non utique ganz aus dem unmittelbaren Verbande der

Digitized by Google

Gedanken hinaus, so daß diese an und für sich congruent blieben. Quintil. III. 6, 100 Non utique, si postea legitimus natus non sit, notho nocere id. V. 10, 81 non utique, qui est coloratus, a sole est (mit dem Sinne: „Es findet nicht schlechterdings der Fall statt, daß, wenn das Eine ist, auch das Andere ist)." Ebenso an Stellen wie id. V. 9, 9 At quia sanguis vel ex hostia respersisse vestem potest vel e naribus profluxisse: non utique, qui vestem cruentam habuerit, homicidium fecerit, wo non utique gleichfalls nur auf die nachfolgenden Gedanken geht, deren Verbindung es, wie in den vorigen Beispielen, vorweg als eine nicht schlechterdings nothwendige bezeichnet.

Mit hinzutretendem et: Quintil. V. 10. 73 si continentia virtus, utique et abstinentia id. I. 5, 6. Qui vitiose dixerit, non utique et scripto peccat. An der letzten Stelle erwarten wir eher (wegen des Ausdrucks der Congruenz) non utique, qui —, et — (mit dem Sinne: es ist nicht schlechterdings nothwendig, daß neben der einen Erscheinung auch die andere eintrete).

Als eine Einzelnheit bemerken wir noch, daß es Lact. I. 11, 11 quod qui facit (h. e. qui timet) scit utique profecto non esse se maximum nach einer Lesart heißt, so daß utique in ähnlicher Weise wie sonst nae verstärkt wäre. Bünemann schrieb indeß: scit profecto non esse se maximum.

31. ## II. Indirecte Vermittelung.

Die Mittel der indirecten Hervorhebung der Subjectivität des Satzverhältnisses sind sämmtlich von der Art, daß dadurch die entschiedene Gewißheit der Verbindung der Gedanken uns entgegentreten soll. Das bei weitem beliebteste von allen ist die rhetorische Frage. Weit seltner dient dazu die Exclamation. Außerdem gehören noch einige besondere Fälle hierher, in denen der Nachsatz periphrastisch-imperative oder disjunctive Form hat.

A. Die rhetorische Frage, die eben so gut auch die admirative heißen könnte, da ihr immer ein solcher Sinn unterliegt, unterscheidet sich von der gewöhnlichen wesentlich dadurch, daß sie keiner Antwort entgegensieht, sondern den Charakter absoluter Gewißheit an sich trägt. Wird sie speciell im Nachsatze angewandt, dient sie also zum Ausdruck eines Gedankens, der zunächst nicht an sich, sondern unter der

Digitized by Google

Voraussetzung des im Vordersatze enthaltenen Gedankens zur Betrachtung kommen soll, so kann auch die in ihr liegende Gewißheit nur unter dieser besonderen Voraussetzung eine Geltung haben und diese Geltung wird fortfallen, sobald jene Voraussetzung, d. h. die Verbindung der Gedanken, fortfällt. Darnach dient die rhetorische Frageform im Nachsatze nicht dazu, um schlechtweg den Gedanken des Nachsatzes mit entschiedener Gewißheit hinzustellen, vielmehr bezieht sich die letztere zunächst wieder, wie in den oben unter E. betrachteten Fällen, auf die Verbindung der beiden Gedanken und erst indirect auf den des Nachsatzes ins Besondere. Ob das Satzverhältniß übrigens speciell congruent ist oder incongruent, bleibt für die Ansicht ganz gleichgültig.

Fragen, die durch num oder nonne eingeführt werden, können an und für sich noch keineswegs als rhetorisch gelten, wenngleich sie, wie man gewöhnlich zu sagen pflegt, die Beantwortung in sich enthalten. Diese Beantwortung ist nur eine muthmaßliche, die noch einer Bestätigung von Seiten des Gefragten bedarf. Die wirklich rhetorischen Fragen enthalten die Antwort nicht nur als eine muthmaßliche, sondern als eine gewisse und unzweifelhafte in sich, sind also einer Behauptung ganz gleichzuachten. Der admirative Charakter derselben wird vielfach noch durch besondere Formen und Stellungen (vgl. Tu hoc dixisti? u. a.), namentlich durch Zusätze stärker hervorgehoben (vgl. quis tandem —? quid ita —? quid ultra —? u. a.) — Im Falle der Sprechende, wie dies so häufig bei Cicero, Seneca u. A. vorkommt, selbst seine Frage beantwortet, kann man rücksichts der richtigen Auffassung derselben leicht zweifelhaft sein; denn nicht immer ist es evident, ob Stellen dieser Art den Charakter lebhafter Entwickelung an sich tragen, so daß die Antwort wirklich etwas Neues hinzufügt und die Sache fördert (Quis igitur hoc fecit? Brutus. Cur fecit? Quia patriam liberare voluit) oder ob die Antwort nichts weiter als ein formeller Ausdruck des wesentlich bereits in der Frage liegenden Gedankens und also im Grunde ganz überflüssig ist. So kann in der Zusammenstellung: Quis hoc fecit? Nemo, die Frage eben so gut von gemeiner Art als rhetorisch sein und nicht immer belehrt darüber der Zusammenhang. Nur in dem Falle dürfen wir nicht zweifeln, wenn ihr rhetorischer Charakter in der angedeuteten Weise prägnanter hervortritt. Quis tandem hoc fecit? Nemo u. a.). Ebenso im

Digitized by Google

Nachsatze: Cic. Paradox. VI. 2, 48 Si censenda nobis atque aestimanda res sit, utrum tandem pluris aestimemus pecuniam Pyrrhi, quam Fabricio dabat, an continentiam Fabricii, qui illam pecuniam repudiabat? utrum — an —? Haec profecto, quae sunt summarum virtutum, pluris aestimanda sunt quam illa, quae sunt pecuniae. Wir erwähnen dies ausdrücklich, damit man nicht einen Widerspruch mit der obigen Unterscheidung der rhetorischen und gewöhnlichen Frage darin finde, daß wir Stellen dieser Art, an denen doch eine Antwort der Frage zugefügt ist, unten ohne Bedenken als zu unserer Betrachtung gehörig heranziehen. Die Antwort konnte in ihnen ohne Schaden für das Verständniß gänzlich wegbleiben.

32. Zur Erläuterung der Bedeutung der rhetorischen Frage im Nachsatz bemerken wir noch Folgendes: In dem Satzgefüge: si hoc est, certe illud est wurde nicht schlechtweg der zweite Gedanke als gewiß hingestellt, vielmehr war der Sinn des Ganzen dieser: certum est, si hoc sit, illud esse d. h. certe haec ita inter se continuata sunt, ut, si hoc sit, illud sit. Ebenso verhält es sich in unserem Falle. Si hoc dixit, nonne erravit? (im Sinne von certe erravit) ist = Nonne est ita, ut, hoc si dixerit, erraverit? = Certe haec ita inter se continuata sunt, ut, hoc si dixerit, erraverit. Der Ausdruck der Gewißheit bezieht sich also zunächst nicht auf den Inhalt des Nachsatzes an sich, sondern auf die Verbindung der beiden Gedanken, so daß kein Zweifel sein kann, daß die rhetorische Frageform dazu dient, indirect von subjectivem Standpunkte aus das Satzverhältniß zu charakterisiren. — Wollen wir hier noch einmal auf einen Vergleich mit der gewöhnlichen Frage eingehen, so kann bei dieser, wenn sie im Nachsatze vorkommt, von einem subjectiv-modalen Ausdruck obiger Art offenbar gar nicht die Rede sein, da das Verhältniß zwischen den Gedanken rücksichts der Gewißheit ihres logischen Zusammenhanges nur mehr oder weniger als ein schwebendes erscheint. In si hoc dixit, erravit? (oder erravitne?) ist die Entscheidung über jene Gewißheit gänzlich von der Antwort des Andern abhängig, die ebensowol erravit als non erravit lauten kann. In si hoc dixit, num erravit? oder nonne erravit? wird die Verbindung der Gedanken nur als eine muthmaßliche hingestellt, die Gewißheit derselben hängt von der Bestätigung des Andern ab. Sind dagegen die Fragen in diesen Beispielen als rhetorische anzusehn, so ist der Sinn derselben in den beiden letzteren ganz evident = certe non erravit und = certe erravit, in dem ersten ist ebenso entschieden eine von beiden Behauptungen enthalten; ob

Digitized by Google

speciell die negative oder positive, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

Ueber die Incongruenz des Satzverhältnisses vgl. §. 22. 33. Sonst mögen hier noch in Bezug auf den vorliegenden Fall folgende Bemerkungen eine Stelle finden. 1. Bei der Conformität der rhetorischen Fragen, die im Allgemeinen wahrgenommen wird, gleichviel ob speciell das congruente oder incongruente Verhältniß stattfindet, tritt uns die besondere innere Beziehung — abgesehen von der Hülfe, die zu ihrer Beurtheilung der Vordersatz leisten kann — nur dann vorweg klarer entgegen, wenn zu der Frageform noch besondere Zusätze hinzukommen, die ohne Weiteres die von dem Darstellenden intendirte Auffassung erkennen lassen. So weisen unter andern die Formeln cur non etiam —? cur non et —? qui magis —? qui minus —? deutlicher auf die Congruenz der Gedanken, so wie num minus —? num qui minus —? deutlicher auf ihre Incongruenz hin. 2. Treten, wie dies häufig geschieht, die Ausdrücke unzweifelhafter Congruenz oder Incongruenz, wie etiam und tamen, dergestalt im Nachsatze voran, daß vorzugsweise auf jene Satzverhältnisse selbst die rhetorische Frage bezogen werden muß (—: etiamne —? —: tamenne —?) so ist zu bemerken, daß letztere — wenigstens bei classischen Schriftstellern — durchaus invertirenden Sinn hat, also, bei den Ausdrücken der Congruenz angewandt, die Incongruenz der Gedanken, im entgegengesetzten Falle die Congruenz derselben zu urgiren bestimmt ist. Dieser Sinn der Umkehr wird bei der rhetorischen Frage allerdings auch sonst vielfach wahrgenommen, indessen ist er keineswegs ihr durchgängig eigen. Denn es ist z. B. si diligens fuit, fecitne progressus? nicht allein = ut diligens fuerit, certe tamen progressus non fecit, sondern auch = si —, certe etiam progressus fecit (vgl. §. 32 fin). In den von uns speciell hervorgehobenen Fällen dagegen hat etiamne niemals den Sinn von nonne etiam —? (= certe etiam), sondern nur den von certe tamen non —. Und ebenso kommt umgekehrt tamenne —? oder tamen —? nur in entschieden congruentem Verhältnisse vor. Der Gebrauch von num tamen —? im Sinne von num etiam —? also in incongruentem Verhältnisse, ist nur vereinzelt und unclassisch (s. §. 198). — Außerdem ist aber über jene Inversion noch ins Besondere Folgendes zu bemerken. Würde sie ganz einfach und ohne alle Nebengedanken Statt finden, so müßte

si diligens fuit, etiamne progressus fecit? = etsi diligens fuit, certe tamen progr. non fecit sein, jenes also folgendermaßen aufgefaßt werden können: „Ist es denn

Digitized by Google

wirklich so, daß er, im Falle er fleißig war, auch Fortschritte machte?" = „Es ist nicht so, vielmehr gewiß, daß er trotz seines Fleißes keine Fortschritte machte," und ebenso wäre:

etsi diligens fuit, tamenne progressus non fecit? = si diligens fuit, certe etiam progr. fecit, so daß jenes also diese Auffassung verlangte: „Ist es denn wirklich so, daß er trotz seines Fleißes dennoch keine Fortschritte machte?" = „Es ist nicht so, vielmehr gewiß, daß er im Falle des Fleißes auch Fortschritte machte."

Indessen findet die Umkehr in dieser einfachen, geraden Weise gar nicht Statt. Vielmehr kommt etiamne (num etiam) — ? nicht anders als in zugleich herabstimmendem Sinne, also mit Voranschickung eines Concessivsatzes vor (s. §. 191 f.) tamenne dagegen ist nur in einem eigenthümlichen Mischverhältnisse anzutreffen, in dem zwar die direct entgegengesetzte Behauptung der Frageform zum Grunde liegt, der entsprechende concessive Vordersatz aber nur aus einem Conditionalsatze zu entnehmen ist, der an und für sich zur vorangehenden Rede in einem speciell gradirenden Verhältnisse stehend, seinerseits einen ganz anders gestalteten Nachsatz erwarten läßt (s. §. 52).

Um specieller auf die Gestaltung der beiden also verbundenen Satzglieder einzugehen, so ist zunächst:

34. 1. der Vordersatz meistens conditional oder concessiv, weit seltener causaler, temporaler oder allgemein factischer Art, wenngleich öfters formell-conditionale Vordersätze in der That factischer Natur sind, indem durch sie auf eben Erwiesenes oder allgemein Bekanntes oder auf unzweifelhafte Wahrheiten hingewiesen wird. Im Einzelnen sind die Formen der hier vorkommenden Vordersätze im Ganzen mannigfaltiger als bei andern Satzverhältnissen.

a. Conditionale Vordersätze finden sich namentlich durch Quodsi, zuweilen auch durch Quodsi iam oder si iam eingeleitet. Auch wird statt ihrer der hortative Conjunctiv oder der Imperativ angewandt.

Cic. Acad. II. 2, 6 Quodsi non modo operam nostram nunquam a populari coetu removemus sed ne literam quidem ullam facimus nisi forensem: quis reprehendet nostrum otium? (= nemo profecto reprehendet) ad Fam. III. 10, 9 Quodsi id est maxime astuti, omnia ad suam utilitatem referre: quid mihi tandem erat utilius quam hominis nobilissimi atque honoratissimi coniunctio? (= nihil

Digitized by Google

profecto mihi utilius erat quam —) p. Milon. 3, 9 Quodsi duodecim tabulae nocturnum furem, quoquo modo, diurnum autem, si se telo defenderit, interfici impune voluerunt: quis est, qui, quoquomodo quis interfectus sit, puniendum putet? (=nemo profecto puniendum putabit) in Vatin. 16, 39 u. a. Zahlreicher noch sind die Stellen, an denen nach Vordersätzen dieser Art der in die Form einer rhetorischen Frage gekleidete Nachsatz steigernden Charakter hat (s. §. 130 f.).

Orat. I. 60, 255 Quodsi iam hoc facere non poteris aut noles: vereris ne tua domus talis et viri et civis, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur? (= non est profecto quod verearis). p. Sulla 16, 45 Quodsi iam essem oblitus severitatis et constantiae meae, tamne amens eram, ut — ego recentem putarem memoriam cuncti senatus commentario meo posse superari? p. Sulla 7, 22 Si iam hoc tibi concedam, Q. Hortensium, tanta gravitate hominem, si hos tales viros non suo stare iudicio sed meo —: uter tandem rex esset, isne cui innocentes homines non resistunt an is, qui calamitosos non deserit? wozu wir eine allgemein mißverstandene Stelle fügen: Tusc. I. 22, 50 neque aliud est quidquam, cur incredibilis his animorum videatur aeternitas nisi quod nequeunt, qualis animus sit vacans corpore, intelligere. — Quasi vero intelligant, qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus; ut, si iam possent in homine uno cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum videatur animus an tanta sit eius tenuitas, ut fugiat aciem. Die vielfältigen — zum Theil sehr auffälligen — Versuche, die Stelle bei dieser Lesart oder durch Veränderung des Textes zu erklären, giebt Moser in seiner Ausgabe an, ohne selbst etwas Besseres darzubieten. Band III. p. 141, der merkwürdiger Weise si iam possent „wenn eben könnten" übersetzt, läßt das, was Alle schwierig fanden, ganz unberührt. Unsere Ansicht über die Stelle ist folgende: Ohne Anlehnung an das Vorige (d. h. ohne ut) würde sie ganz analog den vorigen Beispielen also lauten.: si iam possent in homine uno cerni omnia, casurusne in conspectum videtur animus an tanta est eius tenuitas ut fugiat aciem? (= certe non casurus tamen in conspectum videtur — imo tanta est eius tenuitas ut —). Die innige Verbindung mit dem Vorangehenden, die einmal Cicero — vielleicht zunächst ohne an die specielle Gestaltung des noch Folgenden zu denken — gebraucht hatte, nöthigte ihn hinterher, wollte er nicht diese nach si iam, sowie nach quodsi iam beliebte Form des Nachsatzes

Digitized by Google

ganz aufgeben, ſich alſo auszudrücken, wie er that. Orelli ſcheint der Wahrheit noch am nächſten gekommen zu ſein, wiewol auch er irrt.

Fin. I. 12, 40 Constituamus aliquem magnis, multis, perpetuis fruentem et animo et corpore voluptatibus: quem tandem hoc statu praestabiliorem possumus dicere? Statue contra aliquem —, quid eo miserius dici aut fingi potest?

b. Conceſſive Vorderſätze, eingeleitet durch ut, ne, ſowie durch die die Conceſſion ſtärker hervorhebenden Formeln ut iam und iam ut, nächſtdem ſehr häufig in Form von Hauptſätzen, bald im Conjunctiv, bald im Imperativ, zuweilen auch im Indicativ.

Cic. Tusc. I. 21, 49 Quod ut ita sit: quid habet ista res aut laudabile aut gloriosum? (= profecto nihil habet) Orat. II. 11, 45. Liv. 34, 4 u. a.

Liv. XXXIV. 32, 13 At enim, ut iam ita sint haec, quid ad vos, Romani? Cf. Cic. Divin. II. 14, 33 u. 34.

Curt. III. 5, p. 132. Iam ut ad Hellespontum fuga penetrarent, classem, qua transeant, quem praeparaturum? —

Liv. XXXII. 21, 21 Ne sint vera, quae Atheniensis modo legati de crudelitate regis dixerunt, num id postularet facere nos —? u. a.

Quintil. I. 2, 11 Sed praestet alicui vel gratia vel amicitia vel pecunia, ut doctissimum atque incomparabilem magistrum domi habeat: num tamen ille totum diem in uno consumturus est? u. a.

Beſonders beliebt iſt Fac im Vorderſatze. Cic. Divin. II. 51, 106 Fac dare deos, quod absurdum est: quid refert, si accipere non possumus? id. 47, 99. Philipp. V. 5, 13, vgl. auch Fac —: num igitur —? Tusc. I. 34, 82 Verum fac —: utrum igitur —? p. Plancio 28, 68 und Aehnl. (§. 114). Wir erwähnen hier nur noch Einer Stelle, an der nach unſerem Dafürhalten durch eine unrichtige Vertheilung der Gedanken eine durchaus unſtatthafte Satzfügung entſtanden iſt. Cic. Tusc. I. 34, 82 M. Video te alte spectare et velle in caelum migrare. — A. Spero fore ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, animos non remanere post mortem: video nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae. — M. Mali vero quid adfert ista sententia? Es iſt hier gar nicht abzuſehn, wie der Nachſatz zum Vorderſatz paſſen oder was für ein Verhältniß zwiſchen den beiden Satzgliedern Statt finden ſoll. Zwar folgt oft genug hinter dem Imperativ

Digitized by Google

im Vordersatze ein gewöhnlicher Urtheilssatz ohne Frageform als Nachsatz, indessen doch nur, wenn letzterer die strenge logische Folge des ersteren enthält (vgl. Cic. Orat. II. 30, 132 Hoc tolle: causa non erit). Ist dies nicht der Fall, so erwarten wir die Frageform und so auch dort. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir alles Angeführte ein und derselben Person, nämlich dem M. zuschreiben und die Stelle also beurtheilen: Video te alte spectare et velle in caelum migrare. Spero fore, ut contingat id nobis („ich hoffe allerdings —," also = Spero quidem oder Ego etiam spero). Sed fac animos non remanere post mortem — video (da sehe ich nun freilich), nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae — mali vero quid adfert ista sententia? So daß das Satzgefüge eigentlich wäre: Sed fac animos non remanere post mortem: quid mali adfert ista sententia? und nur wegen der Unterbrechung des Zusammenhanges durch eine Art Parenthese vero gesetzt ist (vgl. video quidem —, mali vero —).

Tusc. I. 34, 84 Mitto alios: etiamne nobis expedit? (vgl. über diese Stelle §. 197).

Oefters wird die Concession in den letzten Fällen noch durch ein hinzutretendes sane gehoben: Tusc. III. 18, 40. Fac sane esse summum bonum non dolere —: idne est, quo traducti luctum levemus? Quintilian I. 2, 31 Et sane concipiat quis mente vel declamantis habitum vel orantis vocem — audiente uno: nonne quiddam pati furori simile videatur? Tac. Ann. 14, 44 Sane consilium coepit, tolum inter ignaros paravit: num exoubias transiret, cubiculi fores recluderet, lumen inferret, eadem patrarat, omnibus nescius?

c. Causale und temporale Vordersätze, namentlich durch cum eingeführt, auch in absoluter Participialform. —

Cic. Paradox. 5, 1 cum vero apud prudentissimos loquar —: cur ego simulem, me, si quid in his studiis operae posuerim, perdidisse? (= profecto non est, cur simulem —) Tusc. I. 23, 54 cum pateat igitur, aeternum id esse, quod se ipsum moveat: quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? Off. III. 18, 6 Z. Orat I. 39, 176 u. v. a.

Off. III. 1, 2 Exstincto enim senatu deletisque iudiciis, quid est, quod dignum nobis aut in curia aut in foro agere possimus?

d. Factische Vordersätze, eingeführt durch quod, doch in besonderer Verbindung mit der vorangehenden Rede,

Digitized by Google

Cic. Orat. I. 56, 238 Nam quod maximas centumvirales causas protulisti: quae tandem earum causa fuit —? ad Fam. II. 16, 5 Nam quod rogas, ut respiciam generum meum —: an dubitas —?

Divin. II. 39, 83 Quid? quod aliis avibus utuntur, aliis signis, aliter observant, alia respondent: non necesse est fateri, partim hominum errore susceptum esse, partim superstitione, multa fallendo? was von Giese und ebenso von Madvig (ad Fin. V. 14, 40) und Hand (Turs. IV. 312) nur wegen des Gebrauches von non statt nonne so geschrieben wird, daß mit Non necesse est ein selbstständiger Frageſatz beginnt. Wol ohne Grund (ſ. unten §. 58). Von anderer Art iſt Acad. II. 8, 26 Quid? quod —, tamenne —? wo im Vorderſatze nicht auf ein zugegebenes Factum hingewieſen, vielmehr das, was von dem Sprechenden als factiſch hingeſtellt wird, erſt ſpäter als wahr zu erweiſen iſt, ſo daß der Fall mit dem weit gewöhnlicheren Quid? si —: tamenne —? übereinſtimmt (ſ. §. 52).

35. 2. Der Nachſatz wird zunächſt ſehr häufig

a. durch Quis oder Quid und zwar zum Behuf nachdrücklicher negativer Behauptung eingeleitet, wobei es bemerkenswerth iſt, daß diejenigen Mittel, die überhaupt zur Hebung rhetoriſcher Fragen dieſer Art beizutragen pflegen, hier zum Theil mit einer gewiſſen Vorliebe eine Stelle finden. Daher die periphraſtiſchen Formeln Quis est, qui — Quid est, quod — zu Anfange der Nachſätze ſo gewöhnlich ſind, ebenſo Quis tandem — Quid tandem — und das ungefähr gleichbedeutende, nur allerdings pathetiſchere per deos immortales, quid —? Gleicher Natur im Allgemeinen ſind die Formeln Quid ita —? Quid ultra —? und Quid aliud —? wenngleich ſie jede noch eine beſondere Auffaſſung nöthig machen. Etwas Pathetiſches liegt auch darin, wenn gewiſſe, an und für ſich kurze Nachſätze dadurch noch mehr verkürzt werden, daß an der Prädicatsſtelle est neben einem Comparativ fort bleibt. In anderen Fällen möchte in der unmittelbaren Zufügung des Verbums zu quid die Abſicht des Darſtellenden, ein gewiſſes Pathos in die Frage hineinzulegen, unverkennbar ſein. — Das fragende

Digitized by Google

qui zu Anfange des Nachſatzes iſt von quis nur durch ſeinen adjectiviſchen Charakter unterſchieden.

a. 1. Quis est, qui — Quid est, quod finden ſich häufig nach cauſalen, temporalen und beſonders conditionalen Vorderſätzen. Letztere pflegen ſich alsdann an das Vorangehende relativiſch anzuſchließen. Nach conceſſiven — alſo bei ſpeciell incongruentem Satzverhältniß — iſt dieſer periphraſtiſche Anfang ſelten.

Cic. Tusc. I. 23, 54 Cum pateat igitur, aeternum id esse, quod se ipsum moveat: quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? (= nemo profecto negabit) Off. III. 1, 7 Exstincto enim senatu deletisque iudiciis: quid est, quod dignum nobis aut in curia aut in foro agere possimus? p. Milon. 3, 9 Quodsi —: quis est, qui —?

Beſonders tritt ſo längeren Vorderſätzen, vorzugsweiſe conditionaler Art, der Nachſatz mit größerer Kraft gegenüber, während er im anderen Falle öfters winzig erſcheinen würde. Cic. Tusc. V. 1, 2 Quodsi ab iis inventa et perfecta virtus est, et si praesidii ad beate vivendum in virtute satis est: quis est, qui non praeclare et ab illis positam et a nobis susceptam operam philosophandi arbitretur! (= nemo profecto — non arbitrabitur) in Vatin. 16, 39 Quodsi ipse — te omni honore indignissimum iudicat, si te vicini — oderunt, si vitant, fugiunt, audire de te nolunt —, si cognati respuunt — si es odium publicum populi —: quid est, quam ob rem praeturam potius exoptes quam mortem? Orat. II. 40, 170 Si et ferro interfectus ille et — et — et — et —: quid est, quod de facinore dubitare possimus? p. Cluent. 44, 125 Dum vero eum fuisse Oppianicum constabit, qui tabulas publicas municipii sui corrupisse iudicatus sit, qui —, qui —, qui —, qui —: quid est, quod — opprimere posse videatur?

Speciell incongruent iſt das Satzverhältniß: Cic. Orat. II. 11, 45 Quae ut nemo tradat: quis est, qui nesciat, quae sunt in homine laudanda?

a. 2. Unter denſelben Vorausſetzungen beginnen die 36. Formeln Quis tandem — Quid tandem den Nachſatz; zuweilen findet ſich ein Wörtchen dazwiſchen geſchoben.

Digitized by Google

Cic. Div. in Caecil. 2, 6 Quodsi hanc causam tam idoneam, tam illustrem, tam gravem non haberem —: quis tandem esset, qui meum factum aut consilium posset reprehendere? (= nemo profecto posset rep.) p. Cluent. 51, 142 Quodsi velim confiteri, me causam A. Cluentii nunc cognosse, antea fuisse in illa opinione populari: quis tandem id possit reprehendere? in Pison 17, 40 Quodsi non tuis nefariis in hunc ordinem contumeliis in perpetuum tibi curiam praeclusisses: quid tandem erat actum aut gestum in illa provincia, de quo ad senatum — scribi abs te oporteret?

ad Fam. III. 10, 9 Quodsi id est maxime astuti —: quid mihi tandem erat utilius —? p. Rab. Post. 14, 38 Qui vero duo laeta et copiosa patrimonia accepisset —: quid esset tandem causae, cur existimari vellet nihil habere? (wo jenes = cum vero).

Für den Gebrauch der Formeln nach conceſſiven Vorderſätzen wiſſen wir keine Beiſpiele anzuführen, was zufällig ſein mag.

Ueber das ſteigernde quid tandem —? im Nachſatze ſ. §. 130.

37. a. 3. Der Zuſatz per deos immortales findet ſich vielleicht nur nach conditionalen Vorderſätzen und zwar in der Art, daß er dem Frageworte vorangeht.

Cic. p. Rab. Post. 4, 9 Sin hoc totidem verbis translatum caput est, quod fuit non modo in Cornelia sed etiam ante in lege Servilia: per deos immortales, quid agimus, iudices? aut quem hunc morem novorum iudiciorum in rempublicam inducimus? (= nihil profecto novi agimus, nullum novum morem inducimus) Verr. V. 52, 136 Ipse pater si iudicaret: per deos immortales, quid facere posses, cum tibi haec diceret —? u. a.

38. a. 4. Die ſpeciell modal-demonſtrative Bedeutung von quid ita giebt Madvig ad Cic. Fin. 27, 88 richtig an; Hand Turs. III. 496 macht auf den exprobrativen Sinn der Formel aufmerkſam. Letzterer tritt auch an den wenigen Stellen hervor, die ſich für ihren Gebrauch im Nachſatze anführen laſſen.

Liv. XXVII. 34, 13 Si bonum virum ducerent, quid ita [pro malo ac noxio damnassent? Si noxium com-

Digitized by Google

perissent, quid ita, male credito priore consulatu, alterum crederent? (= certe alterum credendum non esse).

id. XXVIII. 43, 10—12 Unde haec repente cura de me exorta? Cum pater patruusque meus interfecti, cum duo exercitus eorum prope occidione occisi essent, cum —, cum —, cum —, cum —: quid ita tum nemo aetatem meam, vim hostium, difficultatem belli, patris patruique recentem cladem commemorabat?

a. 5. Quid ultra, deſſen pathetiſcher Gebrauch ebenſo ein allgemeinerer iſt als der der vorangehenden Einleitungsformel (Liv. IX. 1 med. Sallust. Aem. Lep. orat. contra Sullam 10. Hor. Od. II. 18, 32) findet ſich ſehr ſelten im Nachſatze. 39.

So bei incongruentem Satzverhältniſſe: Liv. XXVI. 30, 7 Si non Hieronymus ad Hannibalem defecisset, sed populus Syracusanus et senatus, si portas Marcello Syracusani publice et non, oppressis Syracusanis, tyranni eorum, Hippocrates et Epicydes clausissent —: quid ultra quam quod fecerit, nisi ut deleret Syracusas, facere hostiliter Marcellum potuisse? (= certe tamen nihil hostilius M. facere potuisse).

a. 6. Das admirative quid aliud findet ſich etwas häufiger, zuweilen auch in Verbindung mit tandem. Vorangehen Conditionalſätze. 40.

Cato ap. Quintil. IX, 2, 21 Cedo, si vos in eo loco essetis, quid aliud fecissetis? (= profecto nihil aliud f.).

Cic. p. Cluentio 61, 171 f. Quae si falsa sunt, id quod omnes intelligunt, quid ei tandem aliud mors eripuit praeter sensum doloris?

Auch umgekehrt: Liv. XXIII. 12, 13, 14 Occidi exercitus hostium: mittite milites mihi. Quid aliud rogares, si esses victus? — Quid aliud, inquam, si spoliatus, si exutus castris esses, peteres? Et ne omnia ipse mirer —.

Vgl. Virg. Aen. IX. 782. Cic. Orat II. 69, 279.

a. 7. Die oben (§. 35) näher bezeichneten elliptiſchen Nachſätze ſind durchaus von formelartiger Wiederkehr, ſcheinen aber nur nach conditionalen Vorderſätzen vorzukommen. 41.

Digitized by Google

Cic. Tusc. I. 41, 97 Cui si similis futura est perpetuitas omnis consequentis temporis: quis me beatior? (= profecto beatissimus sum) in Pison. 21, 49 Sin autem aliquid sperare volueras, si cogitaras id, quod illa tropaea plena dedecoris et risus te commentatum esse declarant: quis te miserior? quis te damnatior? ad Attic. IV. 8, b. 2 Orell. Si vero id est ut non minus longas iam in codicillorum fastis futurorum consulum paginulas habeant quam factorum: quid illo miserius nisi respublica? u. v. a.

42. a. 8. Das Pathetiſche, das zuweilen durch den unmittelbaren Anſchluß des Prädicates an das Fragewort oder auch durch alſo gebildete Formeln im Nachſatze bezweckt wird, würde ſich erſt dann recht herausſtellen, wenn man einfache Hauptſätze dieſer Art vergleichsweiſe herbeiziehen wollte. Letztere pflegen — und zwar weit häufiger — ganz in derſelben Weiſe zu beginnen (vgl. Quid prodest —? „Was nützt es doch —?" Quid refert —? „Was kommt es doch darauf an —?" Quid differt —? u. a.) Unſern Fall allein betrachtet, mag die Deutung leicht geſucht erſcheinen. Voran gehen beſonders conceſſive Sätze, ſo daß das Verhältniß der Glieder incongruent iſt, ſeltner cauſale.

Cic. Tusc. I. 21, 49 Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt, se, cum tempus mortis venisset, totos esse perituros. Quod ut ita sit (nihil enim pugno): quid habet ista res aut laudabile aut gloriosum? Div. II. 51, 106 Fac dare deos (vias futura praenoscendi), quod absurdum est: quid refert, si accipere non possumus? = (certe nihil tamen habet —, nihil tamen refert), beides ſpeciell in verächtlichem Sinne.

Liv. VIII. 4 init. Nam si etiam nunc servitutem pati possumus, quid abest quin — Samnitium quoque dicto pareamus —? Val. Max. VI. 9 init. Nam cum aliorum fortunas spectando ex conditione abiecta emersisse claritatem videamus: quid aberit quin et ipsi meliora de nobis semper cogitemus —? (= quidni cogitemus? oder certe nihil aberit —) mit einiger Verwunderung.

Daß man hier bei quid refert, quid abest, quid aberit kaum anders ſtellen konnte, macht nichts aus; die Formeln ſelbſt tragen etwas Pathetiſches an ſich und hätten ohne dieſen Zweck leicht vermieden werden können.

Digitized by Google

a. 9. Das adjectiviſche Fragewort hat nichts beſon- 43.
ders Bemerkenswerthes im Nachſatze. Es kommt, wie auch ſonſt, namentlich in Verbindung mit gewiſſen Subſtantiven in pathetiſchem Sinne vor und nimmt zur größeren Verſtärkung des rhetoriſchen Nachdrucks auch tandem zu ſich.

Liv. XXVI. 32, 4 Si ab inferis exsistat rex Hiero, fidissimus imperii Romani cultor, quo ore aut Syracusas aut Romam ei ostendi posse? (vgl. Cic. p. Cluentio 24, 65 quo tandem igitur ore mentionem corrupti iudicii facitis?) Aehnlich ſagte man quo animo —?

Cic. Orat. I. 56, 238 Nam quod maximas centumvirales causas in iure positas protulistis: quae tandem earum causa fuit, quae ab homine eloquente iuris imperito non ornatissime potuerit dici? (= certe nulla fuit, quae) Fin. I. 12, 40 Constituamus aliquem magnis, multis, perpetuis fruentem et animo et corpore voluptatibus: quem tandem hoc statu praestabiliorem possumus dicere?

b. Qualis und quantus kommen ſo häufig im Nachſatze 44.
vor, beſonders das letztere, doch vielleicht nur ſo, daß die Frage eine affirmative Behauptung erſetzt. Ueberdies ſteht in den meiſten Fällen der Nachſatz noch beſonders zum Vorderſatze in ſteigerndem Verhältniſſe.

Cic. Catil. II. 1, 2 Quod vero non cruentum mucronem, ut voluit, extulit, quod vivis nobis egressus est, quod —, quod —, quod —: quanto tandem illum maerore afflictum esse et profligatum putatis? (= profecto maximo ille maerore afflictus esse putandus est). u. a.

Ueber das Gradationsverhältniß vgl. §. 130.

c. Im Ganzen ſelten dagegen ſind diejenigen rhetoriſchen 45.
Fragen im Nachſatze, die durch ubi —? quomodo —? qui —? quin —? cur —? eingeleitet werden. Quo —? und unde —? die ſonſt häufig zu Anfange der Punkte in pathetiſchem Sinne vorzukommen pflegen (jenes namentlich in den Formeln: Quo mihi —? Quo tibi —?) mögen ſich vielleicht zufällig in unſerem Falle gar nicht finden.

c. 1. Ubi kommt hier nur rückſichts der auch ſonſt vielfach pathetiſch angewendeten Fragen: ubi est —? ubi

Digitized by Google

erat —? ubi erit —? in Betracht, durch die nur scheinbar nach dem Orte desjenigen Gegenstandes, der an der Subjectsstelle genannt ist, in der That nach der Existenz desselben schlechtweg oder nach seiner zweckmäßigen Anwendung gefragt wird. Entkleidet man den Gedanken seines rhetorischen Gewandes, so wird also im ersten Falle das Nichtvorhandensein des Gegenstandes, im andern seine relative Unnützlichkeit nachdrücklich urgirt. Zur Verstärkung des emphatischen Charakters der Frage wird das Hülfsverbum auch weggelassen oder tandem hinzugefügt. — Findet sie sich im Nachsatze, so gehen Conditionalsätze voran, durch si oder nisi eingeleitet.

Cic. Verr. IV. 11, 25 quae (ordinis senatorii auctoritas) nisi gravis erit apud socios et exteras nationes, ubi erit imperii nomen et dignitas? (= certe nullum erit —).

ibd. V. 19. 47 Si et ex quo fit navis et qui faciunt imperio tibi tuo, non pretio praesto fuerunt, ubi tandem istuc latet, quod tu de tua pecunia dicis impensum?

in Pison. 40, 97 Qui si nihil gesseras dignum honore, ubi exercitus? ubi sumptus? ubi imperium? ubi illa uberrima supplicationibus triumphisque provincia? (= Wozu diente dir denn —? d. h. so war dir ja ganz unnütz —", also ganz in demselben Sinne wie: Quo tibi exercitum? quo sumptum —? vgl. Ovid. Amor. III. 4, 41 u. a.)

Ueber den speciellen Fall, in dem diese Frageform mit herabstimmender Bedeutung im Nachsatze angewandt wird, s. §. 200.

46. c. 2. Quomodo —? und quomodo non —? finden sich im Nachsatze nach conditionalem Vordersatze. Ohne Frageform ist jenes = profecto nullo modo, dieses = profecto, certe. Zuweilen tritt noch tandem hinzu.

Quintil. X. 2, 8 Nihil autem crescit sola imitatione. Quodsi prioribus adiicere fas non est, quomodo sperare possumus illum oratorem perfectum?

id. I. 10, 33 quae si dici debet ab oratore nec dici citra scientiam musices potest: quomodo non, hanc quoque artem necessariam esse operi nostro, vel iniqui consentiant?

Cic. Fin. II. 19, 60 Si vero id etiam explanare velles apertiusque diceres, nihil eum fecisse, nisi volu-

Digitized by Google

gratiae causa: quomodo cum tandem laturum fuisse existumas? (— profecto nullo modo laturus fuisse existumandus est).

Eigenthümlich erscheint das incongruente Satzgefüge Quintil. IV. 2, 75 licet —: quomodo tamen —? doch ist die Frage hier nicht rhetorischer Natur (s. §. 166).

Ueber ecquomodo s. unten §. 50.

c. 3. Qui scheint fast nur in bekannten pathetischen Verbindungen im Nachsatze gebraucht zu sein, wiewol nicht in allen, die in einfachen Hauptsätzen vorkommen. So findet sich zwar öfters qui potest —? und ebenso die Comparationsformeln qui magis —? und qui minus —? Dagegen qui potius —? das sonst wenigstens bei Plautus angetroffen wird (Mercat. II. 4, 18. Casin. II. 8, 59) und qui tandem —? (Cic. p. Rab. Post. 11, 31. Tusc. V. 31, 89) scheinen dem Nachsatze ganz fremd zu sein, ebenso die Plautinischen Formeln Edepol qui (Persa IV. 4, 15) Hercle qui (Pseud. I. 5, 58) qui, malum (Casin. II. 3, 46. Amph. II. 1, 82. Stich. IV. 2, 17). Auch der Zutritt der persönlichen Pronomina, der sonst gleichfalls mit pathetischem Nachdrucke, namentlich bei den Komikern, so überaus häufig ist, kommt im Nachsatze nur sehr vereinzelt vor (Pl. Trinumm. I. 2, 46). 47.

Qui potest (= certe non potest) findet sich: Cic. Tusc. III. 30, 74 Nam si et eadem res et idem est homo: qui potest quidquam de dolore mutari? Divin. II. 44, 93 Quodsi eorum vi caelum modo hoc modo illo modo temperatur: qui potest eadem vis esse nascentium, cum caeli tanta sit dissimilitudo? Lucret. I. 167 quippe ubi non essent genitalia corpora cuique; qui posset mater rebus consistere certa?

Mit zunächst pronominalem Anschluß: Plaut. Trinumm. l. c. Nam nunc ego si te surripuisse suspicor Jovis coronam —: qui tu id prohibere me potes, ut suspicer? zugleich ein Beispiel für den seltenen Fall der Incongruenz der Satzglieder (etsi suspicer —, certe tamen — non potes).

Dem qui potest sehr ähnlich erscheint qui convenit. Sallust. Catil. 51, 24 Sin, quia levius est: qui convenit in minore negotio legem timere, cum eam in maiore neglexeris?

Digitized by Google

Ueber die Verbindung des qui mit dem Comparativ ſpricht im Allgemeinen Madvig Opusc. Acad. II. p. 265 ohne die Formeln qui magis, qui minus beſonders hervorzuheben oder ihrer Anwendung im Nachſatze zu gedenken. Schmid ad Hor. Epist. II. 2, 90 auf den er verweiſt, iſt ſich über ſie wol nicht ganz klar, wenn er die Interpunktion Qui? minus an der Horaziſchen Stelle für eine zuläſſige anſieht. — Die Bedeutung anlangend, iſt qui minus = certe non minus („gewiß ebenſo ſehr, ebenſo gut") qui magis = certe non magis („gewiß ebenſo wenig"). Im Nachſatze iſt der Gebrauch der Ausdrücke ein zwiefacher. Einmal dienen ſie dazu, indirect die Congruenz der Satzglieder ſtark hervorzuheben. In dieſem Falle pflegen ſie — ganz naturgemäß — ihr formelartiges Anſehn nicht durch Einſchiebung anderer Worte zu verlieren, es ſei denn, daß letztere auch in ihrer Weiſe ſpeciell das Verhältniß der Gedanken zu heben beſtimmt ſind (vgl. Cic. Acad II. 30, 96. f. Qui igitur magis illud?) Beiſpiele ſ. Congr. §. 83. In einem anderen Falle ſind die Vergleichsglieder nicht über die beiden Glieder des Satzgefüges vertheilt, vielmehr nur im Nachſatze anzutreffen. Alsdann finden ſich die Ausdrücke meiſtens getrennt vor, was nicht auffallen kann, da magis und minus nur auf das nachfolgende quam (oder atque) ſich beziehen, nicht aber mit auf den Vorderſatz zurückweiſen. Das Verhältniß der Satzglieder kann hier ſowol ein congruentes als incongruentes ſein. Ein Beiſpiel der erſteren Art iſt Hor. Sat. II. 7, 95 vel cum Pausiaca torpes, insane, tabella: qui peccas minus atque ego, cum Fulvi — miror proelia? (= certe non minus peccas quam ego —). Beiſpiele der anderen Art ſind etwas häufiger. Sie haben aber das Eigenthümliche, daß in ihnen der Inhalt des Nachſatzes nicht als etwas Gewiſſes, Factiſches, ſondern nur als etwas Gedachtes erſcheint und daher hier der Conjunctiv zu ſtehen pflegt. Weniger mag dies wegen der Form des Vorderſatzes hervortreten an Stellen wie Liv. XXVIII. 43, 18 si hoc bello, non priore, si nuper et non annis ante quinquaginta ista clades accepta foret: qui ego minus in Africam, Regulo capto, quam, Scipionibus occisis, in Hispaniam traiicerem? (= Ktiamsi — certe tamen non minus —). Deutlicher ergiebt ſich jenes: Cic. ad Attic. VII. 7, 4 iam a multis audio constitutum esse Pompeio in Siciliam me mittere. Id est ὑποθετικόν. Nec enim senatus decrevit nec populus iussit me imperium in Sicilia habere. Sin hoc respublica ad Pompeium defert: qui me magis quam privatum aliquem mittat? („ſo könnte er mich doch ſicher ebenſo wenig dahin ſchicken,

Digitized by Google

als er vernünftiger Weise den ersten besten Privatmann dahin schicken könnte.") Lactant. I. 12, 8 Postremo etiamsi ita sit, ut volant, quī magis abscissum esse caelum putemus quam omnino sine genitalibus natum?

Ueber cum —: quī iam —? Cic. Legg. I. 13, 35 mit hinzutretendem Ausdruck logischer Consecution s. §. 121.

c. 4. Quin (bekanntlich aus qui — ne entstanden) in zugleich hortativem und exprobrativem Sinne, ist nur äußerst selten im Nachsatze und vielleicht nur in der Verbindung quin potius (quin — potius) anzutreffen.

Hand I. c. IV. 517 erwähnt der Verbindung quin potius nur im Allgemeinen mit Anführung von Plaut. Casin. I. 11.

Im Nachsatze findet es sich, doch getrennt Cic. p. Sulla 8, 25 Si hoc putas esse regium, me regem esse confiteor; sim te potentia mea, si dominatio, si denique aliquod dictum arrogans aut superbum movet, quin tu id potius profers quam verbi invidiam contumeliamque maledicti? (= certe id potius convenit proferre), wo sich tu dem quin unmittelbar anschließt, wie häufig bei den Komikern (vgl. Plaut. Mil. III. 1, 156. IV. 1, 5. 27. — 2, 75 Bacch. II. 3, 11 — 24. Pseud. II. 4, 23. III. 2, 90. 101. Epidic. III. 4, 44. 47). id aber, dem potius vorangeschoben, kräftiger auf den Gedanken des Vordersatzes zurückweist.

Als Beispiel einer Umstellung des einfachen quin könnte gelten Liv. I. 57 med. Inde certamine accenso, Collatinus negat verbis opus esse. Quin, si vigor iuventae inest, conscendimus equos?

c. 5. Cur und cur non kommen häufiger im Nachsatze 49.
vor. Zu dem letzteren tritt dann noch zuweilen etiam oder ein ähnlicher Ausdruck der Congruenz, in welchem Falle auch eine Trennung der Formel gebräuchlich war, in der Art, daß cur dem Vordersatze voranging, non in Verbindung mit jenem Ausdrucke ihm nachfolgte. Wiederholt findet sich die Zusammenstellung cur ego —? Voran gehen meistens Conditionalsätze, zuweilen auch causale, eingeführt durch cum oder quatenus.

Im Nachsatze steht häufig der Conjunctiv im Sinne von: „Warum sollte —? Warum sollte nicht —?" Cic. Paradox. V. 1, 33 cum vero apud prudentissimos loquar, quibus, haec inaudita non sunt, cur ego simulem, me, si quid in his studiis operae posuerim, perdidisse? (= certe

Digitized by Google

non est cur simulem) Lactant. I. 8, 8 Nam si quibusdam minutis animalibus id praestitit, ut sibi e foliis natos et suavibus herbis ore legant, cur existimet aliquis, ipsum deum nisi ex permistione sexus alterius non posse generare? Hor. Od. III. 1, 41 Quod si dolentem nec Phrygius lapis nec purpurarum delenit usus: cur invidendis postibus et novo sublime ritu moliar atrium? u. v. a. Sonst vgl. noch über cur und cur non im Nachsatze §. 258. quatenus —: cur non Hor. Sat. I. 3, 76.

Beispiele für den Zutritt des Ausdrucks der Congruenz zur negativen Frageform: Cic. Acad. II. 16, 49 Si tale visum obiectum est a deo dormienti, ut probabile sit, cur non etiam, ut valde verisimile? cur deinde non, ut difficilius a vero internoscatur? („so ist auch sicher ebensogut ein Traumbild ihm vorgeführt —") Bei Dichtern und spätern Prosaikern tritt so cur non et zusammen (vgl. Ovid. Amor. III. 8, 59 u. a.) Diese Formel findet sich in der angegebenen Weise getrennt, Quintil. III. 9, 2 Cur igitur, si illa pars causae est, non et haec sit? Aehnlich heißt es bei Minuc. Felix 23, 5. Cur enim, si nati sunt, non hodieque nascuntur? (doch vgl. §. 80.)

50. d. Ecquid (vgl. Hand l. c. III. 352 *f.*) ist sehr selten und vielleicht nur mit affirmativem Sinne in den Verbindungen ecquid sentis —? ecquid sentitis —? („fühlst du wol —? Da fühlst du doch —? da siehst du doch ein —?") im Nachsatze anzutreffen. Ecquis kommt vielleicht zufällig gar nicht darin vor, das Adjectiv nur vereinzelt und bald in affirmativer, bald in negativer Bedeutung. Für ecquo, selbst für ecquando scheinen Belege zu fehlen. Doch liest man einmal bei Cicero nach Davis Vorgange ecquandone (= certe nunquam).

Liv. V. 52 1 Haec culti neglectique numinis tanta monumenta in rebus humanis cernentes (= cum cernatis), ecquid sentitis, Quirites, quantum vixdum ex naufragiis prioris culpae cladisque emergentes paremus nefas? (cf. id. IV. 3, 8. Ecquid sentitis, in quanto contemptu vivatis?)

Getrennt: Hor. Epist. I. 18, 82 qui dente Theonino cum circumroditur, ecquid ad te post paulo ventura pericula sentis? Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet.

Digitized by Google

Ganz ähnlich ist die Formel Ecquid vides — ? die sich indeß im Nachsatze vielleicht nicht vorfindet.

Ferner: Cic. ad Attic. III. 15, 2 Et si tu incolumis me requiris, ecquo modo a me ipsam incolumitatem desiderari putas? affirmativ und zugleich steigernd. Negativ: id. Acad. II. 26, 86 Quid? si in eiusdem modi cera centum sigilla hoc annulo impressero, ecquae poterit in agnoscendo esse distinctio? (= certe nulla erit.) Ueber diese Form des Femininums vgl. Zumpt ad Cic. Verr. p. 675.

Cic. Fin. V. 22, 63 Quotiens hoc agitur, ecquando one nisi admirationibus maxumis? vgl. Madvig h. l.

51. e. Häufig finden sich — ne, nonne, num, utrum (oder utrumne), — an im Nachsatze. Als nachdrücklichere Frageformen scheinen nur num tandem, utrum tandem und utrum, quaeso angetroffen zu werden. Die Vordersätze sind conditional, causal oder concessiv, in welchem letzteren Falle also das Satzverhältniß incongruent ist. — Eine abgesonderte Betrachtung verlangen die mit — an beginnenden, also nur durch Ellipse zu erklärenden Nachsätze.

e. 1. — ne dient ebensowol zum Ersatz einer affirmativen Behauptung („sicher doch wol") als einer negativen („sicher nicht") und wird meistens dem Anfangsworte des Nachsatzes, selten dem zweiten angehängt. Specieller lassen sich hier folgende drei Hauptfälle unterscheiden. 1. Sehr häufig tritt es an das bis zum Anfange des Nachsatzes vorgeschobene Prädicat, in welchem Falle bei negativer Auffassung meistens nur etwas Gedachtes, nicht Factisches den Inhalt des Nachsatzes auszumachen pflegt. Daher hier namentlich der Conjunctiv (Präsent. oder Impf.) oder das Futurum eine Stelle findet, um Etwas zu bezeichnen, für das man sich wol vorkommenden Falls sicher nicht entscheiden werde oder dürfe. 2. Nächstdem wird es mit einiger Vorliebe an Pronomina angehängt, wenigstens an die Casus von is. Andere pronominale Verbindungen möchten sich vielleicht nur zufällig nicht nachweisen lassen. 3. Sehr gewöhnlich tritt es endlich zu Partikeln hinzu, namentlich zu solchen, mit denen sonst auch die Puncta in pathetischem Sinne anzuheben pflegen. So findet sich adeone —? tamne —? u. Aehnliches. Vor-

Digitized by Google

zugsweise hat sich dieser Gebrauch bei etiamne, tamenne, idcircone und continuone festgesetzt. Doch hat von diesen etiamne speciell herabstimmenden, continuone speciell consecutiven, idcircone speciell fixirenden Sinn (s. §§. 191. 122. 176.) Ueber Tamenne s. §. 52.

Beispiele der ersten Kategorie sind unter andern — für die affirmative Auffassung Cic. Fin. I. 18, 57 cum enim certe nihil homini possit melius esse quam vacare omni dolore —: videtisne, quam nihil praetermittatur, quod vitam adiuvet —? (= certe videtis) p. Plancio 7, 17 Quid? si populi quoque factum defendo, Laterensis, et doceo, Cn. Plancium non obrepsisse ad honorem sed eo venisse cursu, qui semper patuerit hominibus ortis hoc nostro equestri loco: possumne eripere orationi tuae contentionem vestrûm et te ad causam aliquando crimenque deducere? (= certe tum potero) — für die negative: id. Divin. II. 45, 94 haec igitur cum sit tam serenitas tam perturbatio caeli: estne sanorum hominum hoc — non dicere, illud — dicere? (= certe non est s. h.) ad Fam. VII. 23, 1 Fac, quaeso, qui ego sum, esse te: estne aut tui pudoris aut nostri, primum rogare de die, deinde annua postulare? Val. Max. VII. 7, 4 Si ipsa aequitas hac de re cognosceret, potuitne iustius aut gravius pronuntiare? und mit Futur oder Conjunctiv im Nachsatze: Quintil. X. 7, 2 Quarum (necessitatum) si qua — alicui evenerit, stabitne mutus et — silentium quaeret? Liv. VI. 40, 17 Si hodie bella sint — et consulatum Sextius peteret: possetisne ferre, Sextium — consulem esse, Camillum de repulsa dimicare? id. V. 53, 7 Quid? si non Galli hoc sed veteres hostes nostri, Aequi Volscique faciant, ut commigrent Romam: velitisne illos Romanos, vos Veientes esse? Ebenso bei anders gestaltetem Vordersatze: Quintil. I. 1, 24 Fingamus igitur Alexandrum dari nobis impositum gremio, dignum tanta cura infantem: pudeatne me in ipsis statim elementis etiam brevia docendi monstrare compendia? (= profecto me non pudebit.)

Sehr zahlreich finden sich dergleichen Verbalanfänge Cic. Off. III. 23 und 24, doch sind die Fragen dort nicht rhetorischer Art.

Beispiele der zweiten Kategorie sind: Cic. p. Rosc. Amer. 50, 145 Sin metuis: ab eone metuis, quem videas ipsum ab sese tam atrocem iniuriam propulsare non posse?

Digitized by Google

(= certe ab eo metuere non potes) Tusc. III. 18, 40 Fac sane esse summum bonum non dolere —: idne est, quo traducti luctum levemus? Was die andern Pronomina anlangt, so wäre es auffallend, wenn nicht wenigstens das pathetische quisquamne, das sonst häufig zu Anfange der Punkta angetroffen wird (vgl. Cic. Paradox. I. 3, 14 f. ad Attic. XVI. 1, 1 Philipp. II. 32, 81 XIV. 5, 14 Lucan. VIII. 31 Lactant. II. 2, 16) im Nachsatze vorkommen sollte, zumal das gleichbedeutende quisquam —? öfters denselben beginnt (s. §. 57), doch können wir keine Belege für jenen Gebrauch anführen.

Beispiele der dritten Kategorie sind: Cic. p. Cluent. 61, 170 Sin autem, quod oderat Avitus, idcirco illum vita frui noluit: adeone erat stultus, ut illam, quam tum ille vivebat, vitam esse arbitraretur? p. Sulla 16, 45 Quodsi iam essem oblitus severitatis et constantiae meae, tamne amens eram, ut — ego recentem putarem memoriam cuncti senatus commentario meo posse superari? u. a. Bemerkenswerth indessen ist es, daß viele Verbindungen dieser Art, die sich sehr häufig zu Anfang der Punkta finden, wie Satisne (satin'), parumne, siccine, itane, nunquamne, iamne, hicine (hicine), hucine, eone, ferner die zur Einführung elliptischer Sätze dienenden: utne, quiane, quamne u. a. dem Nachsatze fremd zu sein scheinen.

Außer diesen drei Kategorien wird — ne nur selten zu Anfange des Nachsatzes in rhetorischem Sinne vorgefunden. Ein Beispiel ist: Cic. Orat. I. 40, 83 Quid? quod usu memoria patrum venit, ut pater, qui ex Hispania Romam venisset, cum uxorem praegnantem in provincia reliquisset Romaeque alteram duxisset neque nuntium priori remisisset mortuusque esset intestato et ex utraque filius natus esset: mediocrisne res in controversiam adducta est? Ueber die Breite und sonstige Eigenthümlichkeit der Vordersätze in diesem Beispiele vgl. unten §. 53.

52. Tamenne fügt dem Nachsatz keinen besonderen Nebensinn bei, verlangt aber seine ganz abgesonderte Betrachtung, indem der Gebrauch desselben, wiewol überaus häufig, doch bei näherer Ansicht nur auf Einen bestimmten Fall beschränkt ist. Während nämlich im Vordersatze mit dem Sinne der Steigerung gegen bereits Erwiesenes ein wichtiger, meistens erst später zu erhärtender Umstand zwar in conditionaler Form, doch dem Wesen nach mit factischer Gewißheit hingestellt wird, wird

Digitized by Google

in Nachsätzen dieser Art mit Bestimmtheit darauf hingewiesen, daß unter dieser Voraussetzung eine, von dem Darstellenden schon in früheren Deductionen bekämpfte gegnerische Ansicht unmöglich länger Stich halten könne, vielmehr die seinige auch andererseits ohne allen Zweifel als die richtige Platz greifen müsse. Der Sinn des Satzgefüges ist also folgender: „Wie wenn nun gar jener Umstand hinzukommt, wirst du auch dann noch bei deiner Ansicht beharren können? = Dann wirst du doch sicher, ob gern oder ungern, von deiner Behauptung abstehen müssen." — Uebrigens ist über die gegenseitige Beziehung der Satzglieder auf einander noch zu bemerken, daß dieselben genau genommen formell nicht recht zusammenstimmen, indem der Vordersatz niemals in concessiver Gestalt auftritt, vielmehr (wenige, vielleicht anders zu beurtheilende Fälle ausgenommen) stets durch Quid? si — oder zu nachdrücklicherer Hebung seines gradirenden Charakters durch Quid? si etiam eingeleitet wird. Dieses etiam ist auch im ersteren Falle hinzuzudenken und also auch dort an eine Auffassung von si = etiamsi nicht zu denken. Es sollte nun aber offenbar Etiamsi — tamenne (vgl. oben §. 33) oder, will man die Form des Vordersatzes festhalten, Quid? si — (Quid? si etiam —): nonne —? (im Sinne von tum certe, tum profecto) sich entsprechen. Diese Inconvenienz wird sich also nur so beseitigen lassen, daß man annimmt, daß der Lateiner die steigernde Annahme sich zunächst ganz absolut hingestellt dachte (wie denn dergleichen Sätze auch wirklich häufig ohne Nachsatz vorkommen), hinterher aber sich daraus den eigentlich, auch formell dem tamenne —? entsprechenden Vordersatz ergänzte. Darnach würde der Zusammenhang der Gedanken folgender sein: „Wie wenn nun gar (Quid? si etiam —) jener Umstand hinzukommt, wirst du dann — trotzdem, daß derselbe hinzukommt (etsi) — dennoch (tamenne) bei deiner Ansicht verharren können?" Nichts desto weniger ist es unzweckmäßig, Quid? si —, tamenne —? (wie gewöhnlich in den Ausgaben) durch ein dazwischengesetztes Fragezeichen auseinander zu halten. Besser erkennt man darin ein — wenn auch nicht ganz passendes — Satz-

Digitized by Google

gefüge, da sich tamenne ohne Vordersatz nicht denken läßt und die Ergänzung desselben aus dem conditionalen so nahe liegt. Schließlich ist zu bemerken, daß nach Quid? si — um an der factischen Auffassung des Gedankens nicht zweifeln zu lassen, das Verbum stets im Indicativ des Präsens oder Perfecti steht. Im Nachsatze kommt fast durchgängig das Futurum, zuweilen auch der Indicativ Präsentis zur Anwendung. — Ueber den seltenen Gebrauch von tamen —? st. tamenne —? s. unten §. 57.

Cic. p. Rosc. Amer. 15, 44 Quid? si constat, hunc non modo colendis praediis praefuisse sed certis fundis, patre vivo, frui solitum esse: tamenne haec attenta vita et rusticana relegatio atque amandatio appellabitur? p. Flacco 10, 21 Quid? si testium studium cum accusatore sociatum est: tamenne isti testes habebuntur? id. 2, 5 hunc etiamsi tota Asia deposcit ad supplicium, defendam, resistam. Quid? si neque tota neque optima neque incorrupta neque sua sponte — si impie, si temere, si cupide — nomen suum misit in hoc iudicium per egentissimos testes —: tamenne, iudices, haec ad breve tempus audita longinqui temporis cognitarum rerum fidem derogabunt? p. Plancio 38, 93 Quid? si horum ego nihil cogito, et idem sum in rep. qui fui semper: tamenne libertatem requires meam? (wo die andere Lesart Quodsi mit Recht verworfen ist) p. Fonteio 3, 6 Quid? si maiorem etiam hominum honestissimorum copiam affero, quae huius virtuti atque innocentiae testimonio possit esse: tamenne plus Gallorum consensio valebit quam summae auctoritatis hominum? u. v. a. Mit präsentischem Nachsatze: p. domo 20, 53 Quid? si per vim tulisti: tamenne lex est? p. Quintio 25, 78 Verum tamen, quid? si, inquit, habes eiusmodi causam, ut hoc tibi planum sit faciendum, neminem esse qui possit biduo aut summum triduo septingenta millia passuum ambulare: tamenne vereris ut possis haec contra Hortensium contendere? p. domo 19, 50.

Cic. N. D. I. 29, 81 Quid? si etiam, Vellei, falsum illud omnino est, nullam aliam nobis de deo cogitantibus speciem nisi hominis occurrere: tamenne ista tam absurda defendes? p. domo 19, 50 Quid? si etiam pluribus de rebus uno sortitu retulisti: tamenne arbitraris — id te posse obtinere? Vgl. oben p. Fonteio 3, 6 Quid? si maiorem

Digitized by Google

etiam — und ähnlich p. Plancio 7, 17 Quid? si populi quoque factum defendo —: possumne —?

Der diesem entsprechende negative Ausdruck Cic. p. domo 31, 81 Quid? si ne scriptum quidem unquam est in ista ipsa rogatione —: tamenne (vgl. unten) scheint selten und ist auch wol in anapodotischen Fragen nur vereinzelt anzutreffen, vgl. Philipp. XII. 5, 11 Quid? si ne potest quidem ulla esse pax?

Aus dem Obigen ist es klar, daß man die Formel Quid? si als eine diesem Satzgefüge ganz charakteristische ansah. Nicht nur bei Entwickelung der eignen Meinung brauchte sie der Darstellende, er legte sie auch in den Mund desjenigen, dessen Meinung er anführte, wie oben in der wegen der sich häufenden Uebergangsformeln merkwürdigen Stelle: Cic. p. Quintio 25, 78 Verum tamen, quid? si, inquit — wo wol, wenn eine andere Einführung solenn gewesen wäre, der Ausdruck eine andere Gestalt erhalten hätte. Vgl. Quid? si, inquit, ohne Nachsatz: Cic. Orat. I. 47, 206. II. 57, 231 ad Fam. VIII. 8, 9 ad Attic. IX. 10, 17 u. a. — Um so auffallender ist es, wenn an einigen, vereinzelten Stellen der Vordersatz anders eingeführt wird. Cic. Acad. II. 8, 26 Quid? quod, si ista vera sunt, ratio omnis tollitur, quasi quaedam lux lumenque vitae: tamenne in ista pravitate perstabitis? Bedenkt man, daß bei Quid? si der conditionale Ausdruck immer mit factischem Charakter verbunden ist, so könnte man, kämen mehrere Stellen der Art vor, an und für sich an Quid? quod unmöglich Anstoß nehmen. Jetzt, da sich andere Belege nicht zu finden scheinen, ließe sich die Abweichung von der Regel im Hinblick auf den unmittelbar nachfolgenden Conditionalsatz entschuldigen. Die Interpreten nahmen Anstoß, doch schwerlich aus Rücksicht auf die oben entwickelte Regel, denn ihre Conjecturen sind merkwürdig: Quid? quod si, si ista — Quid? quod si, ista si. — Ist eine Aenderung erlaubt, so kann man nur Quid? si, si ista vera sunt schreiben, oder mit Umkehr: Quid? si, ista si vera sunt, in welchem letzteren Falle der Mißklang gewiß nicht größer wäre als Cic. Part. Orat. 1, 1 An est, mi Cicero, quod ego malim quam te quam doctissimum esse? in Pison. init. Is cum Romam cum filia venisset. Vgl. Giese ad Cic. Divin. I. 5, 8. Denn nur auf den Gleichklang, nicht auf die Verschiedenheit der Bedeutung gleichlautender Worte käme es hier an. Doch wäre diese Umstellung nicht einmal nöthig, da nach dem Obigen Quid? si wie Ein Wort

Digitized by Google

zusammengehört und also Quid? si, si nicht auffallender erscheinen kann als quasi si Auct. ad Herenn. IV. 3, 4 Plaut. Casin. Prolog. 46 nisi si Nep. Attic. 13, 2 u. a. nicht zu gedenken Auct. ad Herenn. III. 1, 1 nobiscum cum voles und ähnlicher Zusammenstellungen. — An einer anderen Stelle: Cic. de leg. agrar. II. 28, 77 Si est omnibus vobis aut maiori vestrum parti (in hoc colonorum numero locus) —: paulisper, si ita commodum vestrum feret, connivebo. Sed si quinque hominum milibus, ad vim, facinus caedemque delectis locus atque urbs, quae bellum facere atque instruere possit, quaeritur: tamenne patiemini vestro nomine contra vos firmari opus? armari praesidia? — mußte die Abweichung durch den Gegensatz mit dem Vorangehenden (si — sed si) herbeigeführt werden, ein Gegensatz, wie er sich wenigstens in dieser Unmittelbarkeit sonst nicht findet, da an allen übrigen Stellen nach einer in ihrer Art abgeschlossenen Deduction mit Quid? si ein ganz neues Moment herangezogen zu werden pflegt. Zu ändern ist also nichts, doch bleibt es auffallend, daß Cicero nicht eine andere Form des Nachsatzes wählte. — An einer dritten Stelle: Cic. p. domo 81, 81 Quid? si ne scriptum quidem unquam est in ista ipsa rogatione, quam se Sedulius negat scivisse: tu huius, ut acta tui praeclari tribunatus hominis dignitate honestes, auctoritatem amplecteris? Sed tametsi nihil de me tulisti, quo minus essem non modo in civium numero sed etiam in eo loco, in quo me honores populi Rom. collocarunt: tamenne eum tua voce violabis, quem — tot vides iudiciis — totius Italiae honestatum? wie es bei Orelli heißt, gehört nicht tametsi — tamenne, sondern Quid? si — tamenne zusammen. Die Rede ist offenbar durch die Erwähnung des Sedulius auf eine ursprünglich nicht beabsichtigte Weise unterbrochen und sollte eigentlich also fortschreiten: Quid? si ne scriptum quidem unquam est in ista rogatione, si nihil de me tulisti, quo minus essem —: tamenne —? Mitten im Satze giebt nun Cicero dem Quid? si mit einer Anfangs nicht vorhergesehenen Wendung einen Gegensatz in tu huius — auctoritatem amplecteris, nimmt alsdann die Rede mit sed tamen, si (wie mit der Juntina statt der obigen verkehrten Lesart zu schreiben ist) wieder auf und kommt dann endlich mit tamenne zu dem eigentlich beabsichtigten Gegensatze.

Ein anderer Modus als der Indicativ Präsentis oder Perfecti scheint im Vordersatze durchaus nicht vorzukommen. Cic. Verr. V. 8, 19 Quid? si aliquid ab Apollonio commissum est —: tamenne —? ließ man so (statt esset)

Digitized by Google

schon seit Naugerius. Bei absoluter Setzung der Frage erlaubte man sich indeß auch den Conjunctiv, wenngleich selten: Liv. 39, 19 f. Quid? si Antiati Valerio credamus? und ebenso bei anders gestaltetem Nachsatze: Cic. p. Muren. 33, 69 Quid? si etiam illud addam —: num aut criminosum sit aut miraudum —? u. a. Daß in diesen Fällen der Bedingungssatz eine ganz andere Auffassung verlangt, bedarf keiner Erinnerung.

53. c. 2. nonne folgt sehr häufig auf conditionale Vordersätze, besonders solche, die zu lebhafterer Hervorhebung des Gedankens im Imperativ oder Conjunctiv auftreten, seltner auf concessive. Besonders hervorzuheben ist der Gebrauch der Partikel nach Vordersätzen, die zunächst durch ein — Beispiel an Beispiel reihendes und zugleich allgemein orientirendes — Quid? qua de re — Quid? quod — oder durch ähnliche Formeln eingeleitet, hinterher noch eine mit cum anhebende Detaillirung der Umstände enthalten, über die im Nachsatze ein Urtheil abgegeben wird. Je breiter der erste Theil des Satzgefüges ist, desto nachdrücklicher erscheint das auf den Nachsatz fallende Gewicht und also die Gewißheit, mit der der Schreibende den Gedanken desselben hinstellt.

Cic. p. Rosc. Amer. 50, 145 f. Sin, quod bona, quae Roscii fuerunt, tua facta sunt, idcirco hunc illius filium studes perdere: nonne ostendis, id te vereri, ne quando liberis proscriptorum bona patria reddantur?

Val. Max. IV. 8. Ext. 2 f. Colloca contraria parte arcas claustris obseratas: nonne praestantiorem existimes illam impensam quam hanc custodiam? Cic. Parad. V. 2, 38 Reviviscat M'. Curius aut eorum aliquis, quorum in villa nihil splendidum fuit praeter ipsos et videat aliquem — muraenarum copia gloriantem: nonne hunc hominem ita servum iudicet, ut —?

Quintil. I. 2, 31 Et sane concipiat quis mente vel declamantis habitum vel orantis vocem — audiente uno: nonne quiddam furori simile videatur?

Cic. Orat. I. 39, 176 Quid? qua de re inter Marcellos et Claudios patricios centumviri iudicarunt, cum Marcelli ab liberti filio stirpe, Claudii patricii eiusdem hominis hereditatem gente ad se redisse dicerent: nonne in ea causa fuit oratoribus de toto stirpis et gentilitatis iure decendum? Quid? quod item in centumvirali iudicio

Digitized by Google

certatum esse accepimus, cum Romam in exsilium veniret, cui Romae exsulare ius esset, si se ad aliquem quasi patronum applicavisset, intestatoque esset mortuus: nonne in ea causa ius applicationis obscurum sane et ignotum patefactum in iudicio atque illustratum est a patrono?

e. 3. num ist häufig in congruentem, wie incongruentem 54.
Satzverhältnisse; nur selten findet sich das nachdrücklichere num tandem. Ueber num tamen im Nachsatze s. § 198 über num minus als Ausdruck der Incongruenz §. 175.

Sehr gewöhnlich sind Beispiele wie Cic. Off. III. 18, 74 Sed cum Basilius M. Satrium sororis filium nomen suum ferre voluisset eumque fecisset heredem —: num erat aequum principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire? wo ähnlich wie in dem unter nonne (§. 53) bemerkten Falle der Vordersatz descriptiver Natur ist, während im Nachsatze ein Urtheil über den Inhalt desselben nachfolgt.

Sonst heben wir hier nur noch Eine Stelle hervor, an der eine große Menge von concessiven Vordersätzen cumulirt werden, um darnach einen ganz kurzen Nachsatz — aber mit um so größerem Gewichte — folgen zu lassen: Liv. XXXII. 21, 21 Ne sint vera, quae Athenienses modo legati de crudelitate, avaritia, libidine regio dixerant, nihil ad nos pertineant, quae —, nostrorum ipsi vulnerum, si vultis, obliviscamur — —, cetera stupra — oblivioni dentur: ne sint cum Philippo res, cuius — cum Antigono — existimemus disceptationem esse: num id postularet facere nos, quod tum fieri non posset?

Num tandem ist ganz analog dem §. 36 erwähnten quis tandem, quid tandem in negativen Nachsätzen Cic. Orat. II. 5, 20 Ac si tibi videntur, qui temporis, qui loci, qui hominum rationem non habent, inepti, sicut debent videri: num tandem aut locus hic non idoneus videtur — aut importunum tempus in tanto otio —? (nonne tandem, — ne tandem kommen wol nirgends im Nachsatze vor. Vgl. dagegen utrum tandem §. 55.)

e. 4. Ist die rhetorische Frage von dichotomischer Form 55.
— utrum (utramne) an — so könnte es scheinen, als würde durch das Schwankende der Entscheidung zwischen dem Einen und Anderen der Ausdruck der indirecten Behauptung geschwächt. Aber abgesehen davon, daß der Zusammenhang

Digitized by Google

darüber nicht zweifelhaft lassen kann, welches von beiden der Fragende als dem Gedanken des Vordersatzes und seiner eigenen Ansicht mit Gewißheit entsprechend bezeichnen will, so ist es auch fast durchgängig Usus, den Ausdruck der wahren Meinung in dem zweiten Theile zu finden (an = an potius oder = an, quod dubitari non potest), so daß der Inhalt des ersten vorweg als unpassend erscheint. Letzteres wird noch deutlicher durch die Formel utrum tandem bezeichnet (vgl. das gleichfalls negative Quid tandem §. 36). In jedem Falle aber wird die Behauptung des einen Theiles dadurch urgirt, daß der offenbar unstatthafte Gegensatz desselben in dem anderen zu scheinbarer Betrachtung hingestellt wird. — Ein eigenthümlicher Gebrauch ist es noch, diese dichotomische Form in der Art anzuwenden, daß beide Theile der Frage als unstatthaft gelten müssen. Der Fall ist ein mehr vereinzelter und insofern mit geringerer Evidenz hieher gehörig, als die zuversichtliche Behauptung sich weniger unmittelbar als im gewöhnlichen aus der Doppeltfrage entnehmen läßt.

Cic. Paradox. V. 5 quid enim censes? Si L. Mummius aliquem istorum videret, matellionem Corinthium cupidissime tractantem, cum ipse totam Corinthum contempsisset: utrum illum civem excellentem an atriensem diligentem putaret? id. VI. 1, 43 Sin autem propter aviditatem pecuniae nullum quaestum turpem putas —: haec utrum abundantis an egentis signa sunt? Quintil. XII. 1, 40 Sit aliquis insidiatus tyranno atque ob id reus: utrumne salvum eum nolet is, qui a nobis finitur, orator an, si tuendum susceperit, non tam falsis defendet quam qui apud iudices malam causam tuetur? (= certe eum tuendum suscipiet et falsis quidem defendet, non tam falsis tamen quam, qui — malam causam tuetur, eam defendit). Es liegt hier überall offenbar die wahre Meinung im zweiten Gliede, wie es auch sonst in absoluter Frage zu sein pflegt. Cic. Tusc. I. 35, 86 Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? Certe a miseris, wenngleich hier auch der umgekehrte Fall vorkommt. Cic. in Pison. 14, 33. (Vgl. noch die usuelle Bedeutsamkeit des zweiten Gliedes in aut — aut. Bach ad Ovid Metam. I. 391 si — sin Cic. p. Sulla 7, 21 u. ähnl.). Eine Ausnahme von jener Regel auch für den Nachsatz macht vielleicht

Digitized by Google

der Fall, daß das zweite Glied kurz mit annon sich anschließt, da alsdann das erste positiv ist und die wahre Meinung enthält. Auct. ad Herenn. IV. 15, 22.

Cic. Div. in Caecil. 16, 54 Quodsi ei potissimum censes permitti oportere accusandi potestatem, cui maximam C. Verres iniuriam fecerit: utrum tandem censes hoc iudices gravius ferre oportere, te ab illo esse laesum an provinciam Siciliam esse vexatam ac perditam? Opinor, concedis, multo hoc et esse gravius et ab omnibus ferri gravius oportere. Verr. V. 29, 75 Tusc. I. 35, 85. Paradox. VI. 2, wiewol sich hier überall bei Cicero zu weiterem Raisonnement eine Antwort zugefügt findet, die den rhetorischen Charakter jener Doppeltfrage im Nachsatze etwas verwischt. Daß er wirklich nur rhetorisch ist und auch ohne alle Erläuterung die wahre Meinung aus dem zweiten Gliede klar hervortritt, beweisen Stellen wie Cic. Verr. V. 21, 54 u. a. (vgl. oben §. 31 fin.) Indessen dürfen wir auch nicht verschweigen, daß es, wenigstens für absolute Fragen dieser Art, Beispiele giebt, in denen das erste, durch utrum tandem eingeführte Glied die wahre Meinung des Fragenden enthält, also das affirmative ist, wie Cic. in Pison. 14, 33 utrum tandem — putas —?

Den oben zuletzt erwähnten Gebrauch anlangend, findet es sich zuweilen, daß durch utrum — an im Nachsatze zwei für den Gegenstand der Betrachtung unwesentliche Momente in der Art einander entgegengestellt werden, daß, welches von beiden auch zum Inhalte des Vordersatzes passend erscheinen mag, ein drittes, worauf es eben ankommt, damit in Verbindung zu setzen durchaus unstatthaft und hiemit der Gedanke des Vordersatzes selbst für die Betrachtung heterogen erscheint. Cic. p. Plancio 14, 35 si in eo crimen est, quia suffragium tulit: quis non tulit publicanus? si, quia primus scivit: utrum id sortis esse vis an eius, qui illam legem ferebat? Si sortis: nullum crimen est in casu; si consulis: splendor etiam Plancii, hunc a summo viro principem esse ordinis iudicatum. (Einfacher und ohne Frageform: si in eo crimen est, quia primus scivit, hoc nullo modo Plancii fuit sed aut sortis aut consulis). Vgl. Quintil. V. 10, 69.

Anders in Bezug auf den Vordersatz, insofern aber, als gleichfalls beide Glieder des Nachsatzes unstatthaft erscheinen sollen, ganz ähnlich heißt es: Curt. VI. 10 p. 37 cum quo quod amicitia fuerit mihi, non recuso defendere, si fratrem regis non oportuit diligi a nobis. Sin autem in illo fortunae gradu positum etiam venerari necesse erat: utrum,

Digitized by Google

quaeso, quod non divinavi, reus eum an impiorum amicis insontibus quoque moriendum est? (etwa mit dem Sinne: certe reus esse non possum nisi aut quod non divinavi aut quod impiorum amicis — moriendum est.)

56. e. 5. Bemerkenswerth ist es, daß — an, welches sonst so häufig — besonders in den Verbindungen an unquam, an quidquam, an etiam, an tandem — die pathetische Rede zu beginnen pflegt, im Nachsatze nur von sehr beschränktem Gebrauche zu sein scheint, indem es nur auf Vordersätze von factischer Haltung (vgl. Nam quod aiunt — Nam quod rogas) folgend, neben dem allgemeineren Charakter subjectiver Gewißheit einen speciell respondirenden an sich trägt.

Cic. ad Fam. II. 16, 5 Nam quod rogas, ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihique carissimum: an dubitas, cum scias, quanti cum illum tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet? wo etwa idne serio rogas oder etwas Aehnliches zuzudenken, der Sinn aber dieser ist: profecto dubitare non potes. —

Vgl. noch respondirende Nachs. §. 213.

57. f. Tritt die rhetorische Frage ohne irgend eine interrogative Ankündigung im Nachsatze auf, so pflegt letzterer ähnlich wie in dem unter e. 1. (§. 51) betrachteten Falle mit dem Prädicate, einem Pronomen oder einer Partikel in der Art anzuheben, daß die emphatische Kraft der Frage vorzugsweise auf diesen Anfangsworten zu ruhen scheint. Zu der letzteren Kategorie gehört auch der vielfach angezweifelte Gebrauch, den Nachsatz mit non —? beginnen zu lassen.

Cic. Orat. I. 60, 255 Quodsi iam hoc facere non poteris aut noles: vereris, ne tua domus talis et viri et civis, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur? (= profecto vereri non potes ne —) Verr. V. 58, 149 Si qui rex — fecisset aliquid eiusmodi —: possemus hanc iniuriam — inultam dimittere? id. de imp. Pomp. 16, 49 Quare cum et bellum ita necessarium sit ut neglegi non possit et cum ei imperatorem praeficere possitis, in quo sit eximia belli scientia, singularis virtus, clarissima auctoritas, egregia fortuna: dubitabitis, Quirites, quin hoc tantum boni — in rempublicam conservandam conferatis? de Haruap. resp., 11, 23.

Digitized by Google

Oefters findet sich so quisquam (= certe nemo) zu Anfange des Nachsatzes: Cic. in Pison. 13, 30 Sin illam vos soli legem putabatis: quisquam vos consules tunc fuisse aut nunc esse consulares — putet? Divin. in Caecil. 18, 60 Quare cum incertum sit de iniuria: quemquam esse horum putas, qui non malit te sine vituperatione quam cum scelere discedere? Verr. II. 55, 137 Hoc autem cum tute fatebere: quisquam dubitabit, quin tu istam apud populos provinciae istius invidiam atque offensionem non ambitionis — sed pecuniae conciliandae causa susceperis? vgl. oben §. 51. — Das auch zu Anfange der pathetischen Rede nur sehr selten anzutreffende, in diesem Falle dem quisquam gleichbedeutende aliquis (vgl. Liv. XLV. 38, 2. Senec. de Ira. III. 12, 5) kommt im Nachsatze, wie es scheint, nicht vor. Dagegen finden sich Beispiele für das Pronomen der zweiten Person Cic. p. Murena 19, 40. Quodsi ego, qui trinos ludos aedilis feceram, tamen Antonii ludis commovebar: tibi, qui casu nullos feceras, nihil huius istam ipsam, quam irrides, argenteam scenam adversatam putas? wo übrigens der Nachsatz zugleich speciell steigernden Charakter hat. Ueber die mehr scheinbar hieher gehörige Stelle: p. domo 31, 81 Quid? si ne scriptum quidem unquam est —: tu huius auctoritatem amplecteris ist oben §. 52 fin. gesprochen.

Liv. VII. 30, 14 An, si ultio irae haec et non occasio cupiditatis explendae esset, parum fuit, quod semel in Sidicino agro, iteram in Campania ipsa legiones nostras concidere? Daß parumne, obgleich zu Anfang der Punkte überaus häufig (vgl. Cic. Verr. V. 6, 157, Philipp. XIII. 17, 36 p. Sestio 14, 32 Hor. Epod. 7, 3 Plaut. Mercat. IV. 2, 1 Terent Phormio III. 3, 13) im Nachsatze nicht vorzukommen scheint, wurde bereits §. 51 erwähnt. Ein Beispiel zu si —: idcirco —? s. §. 176. Nur selten findet sich Quid? si —: tamen —? (st. tamenne) Cic. p. Sulla 9, 26 Quid? si hoc non postulo, si ille labor meus pristinus, si sollicitudo, si officia — praesto sunt omnibus —: tamen hoc regnum appellabitur? wo die Interpreten noch hätten anführen können p. Flacco 13, 31 Quid? si L. Oppii, L. Agrii, C. Cestii — testimonio doceo — eo ipso tempore, quo tu ipse negas ullassem habendam fuisse, complures a praedonibus esse captos: tamen Flacci consilium in remigibus imperandis reprehendetur? Hulbricus dachte hier an Emendation (vgl. Orelli).

Den Gebrauch von non st. nonne im Nachsatz bezweifelt nach Wolf's Vorgange Zumpt. ad Verr. p. 541 und 899 und zieht demnach an drei Stellen die Lesart nonne vor: III. 52

121 ohne Zweifel mit Recht, da non facietis zu Ende des Satzes nur die von ihm angegebene Bedeutung des Unwillens haben könnte. Von anderer Art sind II. 59, 145 Una civitas cum — pecuniam contulerit —: non res ipsa vos admonet —? und V. 32, 84 Quid? si —: non omnis honos ab isto — sublatus est? wo die Stellung der Negation und die Form des Verbum an jene Bedeutung weniger denken läßt und also von dieser Seite wenigstens die Vulgata nicht anzufechten wäre. Hand Turs. IV. 313 neigt in seiner Beurtheilung der von Haase (zu Reisig's Vorlesungen p. 470) angeführten Stellen zu Zumpt's Ansicht hin, indem er auf die überall schwankende Lesart aufmerksam macht. Doch entging ihm, sowie Zumpt Quintil. IV. 1, 25 Quid vero? si paulo est durior causa: non benevolentia iudicis petenda ex aliis partibus erit? id. XII. 1, 41 Quid? si quaedam bene facta damnaturus est iudex, nisi ea non esse facta convicerimus: non vel hoc modo servabit orator non innocentem modo sed etiam laudabilem civem? wo keine Variante angegeben wird. Indessen zweifeln wir nicht, daß Hand über diese Stellen ebenso urtheilen würde, wie er l. c. 312 über Cic. Divin. II. 39, 83 Quid? quod —: non —? und über die den obigen ähnlichere Verr. V. 32, 84 Quid? si —: non —? urtheilt, wo er Quid? quod — Non und Quid? si — Non — schreiben will, um nur nicht non für nonne im Nachsatze eine Stelle finden zu lassen. Derselben Ansicht huldigt auch Madvig, wenn er an der von Hand nicht berücksichtigten Stelle Cic. Fin. V. 14, 40 Quid? si non sensus modo ei sit datus, verum etiam animus hominis: non necesse est —? hinter hominis ein Fragezeichen setzt. Wir können in der That für diese verschiedene Beurtheilung der Frage im Nachsatz und der Frage in absoluter Stellung keine Ratio finden. Denn daß sonst non für nonne bei allen Schriftstellern vorkommt, bezweifelt Niemand. (Vgl. Horat. Od. I. 14, 3 nonne vides, ut nudum remigio latus und III. 20, 1 Non vides, quanto moveas periclo —? beides mit gleicher Besorgniß gesagt.) Nach unserer Ansicht beginnt in den obigen Stellen non den Nachsatz. Denn einerseits steht von Seiten der Gedanken nirgend Etwas dieser Auffassung entgegen. Zweitens werden wir eben durch die Häufigkeit der Formel Quid? si — nonne —? und ähnliche zunächst auf eine analoge Anordnung in den obigen Fällen hingewiesen und endlich ist die Weglassung der Fragepartikel neben non im Nachsatze nicht auffallender als in der Formel Quid? si —: tamen —? das sich ebenso vereinzelt neben dem sehr gewöhnlichen Quid? si —: tamenne —?

Digitized by Google

findet. Auch giebt es noch Beispiele mit anders gestalteten Vordersätzen genug, in denen non im Nachsatze (meistens ohne Variante) steht und die von Niemandem der oben Genannten berücksichtigt sind, wie Cic. p. Quintio 16, 53 Si dupondius tuus ageretur, Sex. Naevi, si in parvula re captionis aliquid vererere: non statim ad C. Aquillium — concurrisses? p. Cluentio 61, 171 Hunc si acerbe et penitus oderat: non eum quam diutissime vivere velle debebat? Liv. 40, 14 Si domum tuam expugnaturus, capta domo, dominum interfecturus eram: non temperassem vino in unum diem? non milites abstinuissem meos? Quintil. IV. 2, 15 Aut si quis repetundarum crimine insimulabitur, non et anteactam vitam et quibus de causis provinciam — offenderit — exponet? (al. l. nonne) Cic. Acad. II. 28, 29 Quid? apud Euripidem Hercules cum uxorem interimebat —, non perinde movebatur falsis ut veris moveretur? und mit hinzutretendem Ausdruck der Congruenz: Plin. Paneg. 83, 8 An cum videat, quam te nullus terror, nulla comitetur ambitio, non et ipsa cum silentio incedat?

B. Die exclamative Form des Nachsatzes 59.

dient — wenigstens in dem Falle, wenn sie, wie in der Prosa gewöhnlich, den allgemeinen Charakter der Verwunderung an sich trägt — genau genommen, auch nur dazu, um indirect die Verbindung der Gedanken des Satzgefüges von subjectivem Standpunkte aus als durchaus gewiß darzustellen. Speciell ist sie meistens relativ, indem die Nachsätze mit qui — quantus — quam — oder ähnlich beginnen, öfters mit dem Zusatz der Schwurformeln: dii boni, dii immortales, o dii immortales, pro dii immortales, die dem Relativum bald vorangehen bald nachfolgen. Weit seltner ist sie demonstrativer Art, wohin die durch en und hem eingeführten Nachsätze zu rechnen sind. Als eine dritte Kategorie darf man die zwar prosaischen, doch nur sehr selten vorkommenden Fälle betrachten, in denen o mit dem exclamativen Accusativ allein den Nachsatz ausmacht. Von anderen Interjectionen möchte noch das allgemein-admirative eho sich vergleichsweise hieherziehen lassen, während bei denen, die besonderen Affecten angehören, wie vae, heu, eheu auch speciellere Auffassungen nöthig

Digitized by Google

ſind. — Die Vorderſätze ſind vorzugsweiſe temporal (auch mit cauſaler Beimiſchung) und conditional, ſelten conceſſiv.

Ein Beiſpiel der letzteren Art iſt Cic. Tusc. I. 34, 82 ut credam ita esse: quam est id exiguum! Ob das in dieſem Falle Statt findende Incongruenzverhältniß ſich noch irgendwo formell durch ein hinzugefügtes tamen hervorgehoben findet, iſt ſehr fraglich.

Andere Beiſpiele ſind: Paradox. V. 3 Quid? cum cupiditatum dominatus excessit et alius est dominus exortus ex conscientia peccatorum, timor: quam est illa misera, quam dura servitus! (= profecto miserrima et durissima est illa servitus) p. Milon. 15, 40 Quid? cum in Cn. Pompeium pro Milone dicentem impetus factus est: quae tum non modo occasio sed etiam causa illius opprimendi fuit! (= profecto magna n. m. occasio s. e. causa — fuit). Dieſe relative Form des Nachſatzes iſt auch bei uns gewöhnlich.

Mit hinzutretender Schwurformel: p. Milon. l. c. Nuper vero cum M. Antonius summam spem salutis bonis omnibus attulisset atque illam belluam, iudicii laqueos declinantem, iam irretitam teneret: qui locus, quod tempus, dii immortales, fuit! (= profecto optimus locus et temp. optimum fuit). Verr. II. I. 17, 44 Posteaquam C. Dolabellae provincia Cilicia constituta est: o dii immortales, quanta iste cupiditate, quibus allegationibus illam sibi legationem expugnavit! Tusc. I. 40, 96 Quod si exspectando et desiderando pendemus animis, cruciamur, angimur: pro dii immortales, quam illud iter iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit! id. 41, 97 quamobrem sive sensus exstinguitur morsque ei somno similis est, qui nonnunquam placatissimam quietem affert: dii boni, quid lucri est mori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti anteponantur!

Auffallend iſt es, daß ut, das wenigſtens bei Dichtern mit großer Vorliebe zur Einführung der pathetiſchen Rede gebraucht wird, im Nachſatze ſich nur äußerſt ſelten findet, wie Hor. Epod. 2, 17 vel cum decorum mitibus pomis caput autumnus agris extulit: ut gaudet insitiva decerpens pyra —! Für quotiens, das ſelbſt bei Proſaikern in jener Stellung und Bedeutung öfters vorkommt (vgl. Liv. XXV. 16, 12 XXX. 21, 7 u. a.), möchten ſich Belege für dieſe Anwendung im Nachſatze noch ſchwerer finden laſſen.

Digitized by Google

Beispiele der zweiten Kategorie sind: Liv. VIII. 4, 6 si quando unquam consociandi imperii tempus optastis, en hoc tempus adest. ibd. 4, 11 si quem hoc metus dicere prohibet, en ego ipse — profiteor me dicturum. Terent. Andr. II. 6, 27 Nam si hic mali est quidquam, hem illic est huic rei caput. —

Ecce findet sich gleichfalls im Nachsatze, hat aber einen specielleren Sinn, s. §§. 143, 222.

Ein Beispiel der dritten Kategorie ist: Cic. Catil. II. 5, 10 Hunc vero si secuti erunt sui comites, si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges, o nos beatos! o rempublicam fortunatam! o praeclaram laudem consulatus mei! (= profecto nos beati erimus u. s. w.)

In Terent. Eunuch. IV. 2, 10 quid? nil? si non tangendi copia est, eho, ne videndi quidem erit? ist der Sinn offenbar = si non — certe tamen videndi erit, so daß der Nachsatz zugleich herabstimmenden Charakter hat.

Was die, besonderen Affecten angehörigen Interjectionen anlangt, so gehen diese zuweilen dem relativen Ausdrucke der Verwunderung voraus Tibull. II. 5, 107 Ars bona: sed postquam sumsit sibi tela Cupido: heu heu quam multis ars dedit illa malum! (vgl. Hor. Od. I. 15, 9 Heu, heu, quantus equis —! id. I. 5, 5 Heu quoties fidem —!) Gewöhnlicher indeß finden sie sich allein vor, wie Hor. Epod. 15, 19 sis pecore et multa dives tellure licebit Tibique Pactolus fluat, eheu translatos alio moerebis amores Od. I. 13, 1 Cum tu, Lydia, Telephi cervicem roseam, cerea Telephi laudas brachia, vae meum fervens difficili bile tumet iecur. Beide Erscheinungen finden sich auch in anderen Sprachen. Daß hier die Interjectionen überall dem Verhältniß der Gedanken, nicht dem Nachsatz allein angehören, ist gewiß, doch reicht man mit der Deutung allgemeiner Versicherung (bei Horaz = profecto tamen translatos —, profecto meum —) nicht aus. Auf speciellere Erörterungen dieser Art aber einzugehen, liegt außerhalb der Grenzen unserer Betrachtung.

C. Die periphrastische Imperativform. — Wesentlich zu demselben Zwecke, um die subjective Gewißheit der Gedankenverbindung zu urgiren, wird im Nachsatze öfters eine periphrastische Imperativform angewandt, wiewol nicht eine solche, die lediglich dazu dient, eine gewöhnliche (positive oder negative) Aufforderung mit größerer Breite hervorzuheben 60.

Digitized by Google

So häufig auch Nachſätze in dieſer Art durch fac, cave, noli eingeführt zu werden pflegen, eine beſondere Bedeutſamkeit für die Auffaſſung des Satzverhältniſſes läßt ſich in dergleichen Periphraſen nicht erkennen.*) Hieher gehören nur die Formeln vide ne — und vide quid —, die vielfach — wiewol namentlich die erſtere — nach conditionalen Vorderſätzen zur Anwendung kommen, nicht ſowol um eine nachdrückliche

*) Hievon iſt vielleicht nur noli in der Zuſammenſtellung noli mirari auszunehmen, die mit reſpondirendem Sinne im Nachſatze vorkommt (ſ. §. 211). Im Uebrigen möchte durch die Anwendung jener Imperative nur ein emphatiſcher Nachdruck erzielt ſein, der für den Hauptſatz als das wichtigere Satzglied gerade bei dieſer Anordnung, durch die er als Nachſatz auftritt, beſonders angemeſſen zu ſein ſcheint. Der Gebrauch iſt daher ſehr beliebt und von uns nicht ganz zu überſehen, wenngleich darin nicht gerade der formelle Ausdruck eines ſpecielleren Satzverhältniſſes erkannt werden kann. Die Vorderſätze ſind meiſtens conditional oder cauſal. Beiſpiele ſind unter andern:

Cic. p. Plancio 19, 47 Quodsi non potes, noli tollere ex ordine nostro liberalitatem ad Fam. IV. 5, 6 Denique quoniam in eam fortunam devenimus, ut etiam huic rei nobis serviendum sit, noli committere, ut quisquam te putet non tam filiam quam reipublicae tempora — lugere Phaedr. I. 22, 8 Nunc quia laboras ut fruaris reliquiis — noli imputare vanum beneficium mihi. Cic. p. Balbo 28, 64 sed side certo — vobis iure constituendum videtis: nolite committere, ut in re tam inveterata quidquam novi sentiatis. Zuweilen auch getrennt: p. Muren. 4, 9 p. Plancio 19, 47 — 20, 50 u. a. Ferner mit verſtärkenden Zuſätzen Cic. p. domo 57, 146 quem cum mihi conspectum morte magis vitandum esse videatis: nolite, quaeso, eum, cuius reditu restitutam rempubl. fore putastis, — etiam urbis partibus velle esse privatum. p. Balbo 23, 64 Sed quoniam C. Caesar abest longissime —: nolite, per deos immortales! iudices, hunc illi acerbum nuntium velle perferri! wo zugleich an beiden Stellen die große Breite des Ausdrucks (nolite — velle) auffällig iſt. Die Futurformen nolito, nolitote ſcheinen in dieſer Weiſe nicht vorzukommen, ebenſowenig als caveto, facito u. Aehnl. Von den beiden letzteren Imperativen iſt ſogar die Präſensform wahrſcheinlich nur im Singular alſo anzutreffen.

Cic. Rep. I. 42, 65 Si quando aut regi iusto vim populus attulit regnove eum spoliavit aut etiam — optimatium sanguinem gustavit ac totam remp. substravit libidini suae: cave putes aut mare ullum aut flammam esse tantam, quam non facilius sit sedare quam effrenatam insolentia multitudinem. Wollte man hier cave putes wie eine Formel auffaſſen, ſo könnte man ſagen, daß dadurch indirect eine zuverſichtliche Behauptung ausgedrückt wäre (profecto nec mare ullum nec flamma est tanta —), doch wird es beſſer ſein, hier bei der gewöhnlichen Auffaſſung (= ne puta) zu bleiben. Vgl. Curt. IV. 1 p. 158 Et cum in regali solio residebis —: cave oblivisc aris huius status, in quo accipis regnum. — Auch getrennt: Cic. p. Caecina 21, 61 iuris iudicium cum erit et aequitatis: cave in ista tam frigida, tam iciuna calumnia

Digitized by Google

Aufforderung zu bezeichnen, als um eine zuverſichtliche Behauptung, wie ſie ſonſt durch certe, profecto oder ähnlich eingeführt wird, zu erſetzen. Jener Charakter der Zuverſichtlichkeit aber gehört wiederum dem Hauptſatze nur als Nachſatz d. h. inſofern an, als der Gedanke deſſelben nicht abſolut, ſondern nur unter der im Vorderſatze enthaltenen Vorausſetzung zur Betrachtung kommen ſoll. Er geht alſo, mit anderen Worten, auf das Verhältniß der Gedanken, deren Verbindung vom Standpunkte des Darſtellenden aus als eine ganz unzweifelhafte erſcheinen ſoll.

1. vide ne, videte ne laſſen ſich leicht mit mihi crede, mihi credite (oben §. 23) zuſammenſtellen. Beide können mit certe, profecto oder ähnl. Partikeln vertauſcht werden, haben auch dies gemeinſam, daß ſie ironiſche Auffaſſung zulaſſen. Ihrem urſprünglichen Charakter nach ſind ſie allerdings von einander unterſchieden, da in jenen der Begriff beſorglicher, warnender Abmahnung, in dieſen der Begriff zutraulicher Verſicherung enthalten iſt. Aeußerlich weichen ſie darin von einander ab, daß mihi crede, mihi credite — abgeſehen davon, daß die dazu gehörigen Vorderſätze von mannigfaltigerer Natur ſind — vermöge ihrer inneren Abgeſchloſſenheit freier zu jeder Art von Nachſätzen hinzutreten können, gleichviel, welche Form das Prädicat derſelben hat (vgl. Cic. Off. III. 19, 75 At dares hanc vim M. Crasso

delitescas. An Stellen wie Cic. ad Fam. VI. 12 f. Sed, ut ad initium revertar, cave dubites, quin omnia de salute ac reditu tuo perfecta sint iſt der Finalſatz weniger als logiſcher Vorderſatz anzuſehn, vielmehr einer bloßen Uebergangsformel gleichzuachten, die — würde hier nicht eine deutlichere Hinweiſung auf Entfernteres erzielt — ganz wegbleiben könnte. Sed cave dubites — gäbe ſonſt ungefähr denſelben Sinn.

Cic. ad Fam. VII. 4 quare si quod constitutum cum podagra habes, fac ut in alium diem differas. id. IX, 14 f. Tu quoniam remp. nosque conservas: fac ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias u. a. Dieſer Gebrauch hängt mit einem allgemeineren zuſammen, wonach auch factum est ut, faciendum est ut den Nachſatz zuweilen mit Nachdruck beginnen. Vgl. Divin. in Caecil. 1, 2 Cum quaestor in Sicilia fuissem, iudices, itaque ex ea provincia decessissem, ut Siculis omnibus iucundam diuturnamque memoriam quaesturae nominisque mei relinquerem: factum est ut cum summum in veteribus patronis tum nonnullum etiam in me praesidium suis fortunis constitutum esse arbitrarentur („da geſchah es, daß —"), zwar ungefähr = arbitrati sunt, doch ſo, daß theils auf das Bedeutſame dieſer Meinung, theils auf ihren unmittelbaren Urſprung aus dem Inhalte des Vorderſatzes emphatiſch hingewieſen wird.

Digitized by Google

—: in foro, mihi crede, saltaret) Vide ne und videte ne können naturgemäß nur in congruenter Verbindung vorkommen (vide ne — sit) und auch hier vielleicht mit einer Beschränkung; denn es fragt sich, ob sich Beispiele für vide ne — fuerit finden. Demnach kann zwar mihi crede überall an der Stelle von vide ne stehen, dagegen kann ein Tausch entgegengesetzter Art nur in dem Falle eintreten, daß die Form des Verbums ihn zuläßt und überdies ein Conditionalsatz vorangeht. (So könnte es im obigen Beispiele nicht vide ne in foro saltaret heißen.)

Das Subject des abhängigen Satzes ist bald wiederum die zweite Person (vide ne — sis), bald eine andere (vide ne — sit). Im ersteren — muthmaßlich ursprünglichen — Falle könnte man leicht geneigt sein, vide ne im Sinne von cave zu fassen, doch wäre dies ein Irrthum. Denn Cic. Fin. II. 29, 95 Si enim ita est, vide ne facinus facias, cum mori suadeas ist an kein Verbot (= ne facinus feceris oder cave facias), sondern nur an eine Behauptung (= certe facinus facies) zu denken. Ebenso ad Fam. V. 4 f. sin mihi neque magistratum neque senatum neque populum auxiliari propter eam vim, quae me cum republica vicit, licuerit: vide ne, cum velis revocare tempus omnium reservandorum, cum qui servetur non erit, non possis, s. Orelli h. l. (= profecto non poteris) Philipp. II. 14, 35 div. in Caecil. 4, 13 u. a.

Stimmen die Personen nicht überein, so liegt es besonders nahe, die Formeln einer Versicherungspartikel fast gänzlich gleichzuachten. Beispiele sind: Cic. p. Cluentio 35, 97 Jam ista divinatio est: qua si uti licet: vide ne mea coniectura multo sit verior. p. Balbo 28, 64 quod ius si Cn. Pompeius ignoravit, si P. Crassus, si Q. Metellus —: videte ne utilius vobis et honestius sit illis ducibus errare quam hoc magistro erudiri (= certe vobis utilius erit —) Phaedr. App. III. 10, 12 Sic tu nisi natum tecum assidue detines saevumque ingenium comprimis clementia: vide ne querela maior accressat domus.

Das bloß Formelle des Ausdrucks erkennt man noch deutlich aus Cic. ad Fam. IV. 9, 4 Denique si fuit magni animi, non isse suplicem victori: vide ne superbi sit aspernari eiusdem liberalitatem, et si sapientis est, carere patria, duri non desiderare, et si re publica non possis frui, stultum est, nolle privata, wo indeß die Lesart nicht ganz feststeht (al. l. stulti, nolle). Nach dem Orellischen Texte könnte es offenbar — nur mit geringerem Nachdrucke — auch an den beiden ersten Stellen superbum est — durum heißen. —

Digitized by Google

Außerdem bemerken wir ins Besondere:

Oefters tritt noch das verstärkende quaeso zum Imperativ hinzu; namentlich scheint die Gegenüberstellung Quodsi —: vide quaeso ne gebräuchlich gewesen zu sein. Cic. p. Marcello 8, 26 Quodsi rerum tuarum immortalium, C. Caesar, hic exitus futurus fuit, ut devictis adversariis, rempublicam in eo statu relinqueres, in quo nunc est: vide quaeso, ne tua divina virtus admirationis plus sit habitura quam gloriae (= profecto — habebit) Philipp. II. 14, 35 quodsi te in iudicium quis adducat usurpetque illud Cassianum, cui bono fuerit: vide quaeso, ne haereas.

Selten findet sich der Imperativ in der Futurform vor, wie Cic. div. in Caecil. 4, 13 Hoc si tu, inimicus eius, factum negabis, quod ipse, cui maxime haec res obstat, negare non audet: videto ne nimium familiariter inimicitias exercere videare. Vgl. Resp. N. §. 210.

Als ein ganz absonderlicher Fall erscheint Cic. Orat. I. 17, 77 Verum si tibi ipsi nihil deest, quod in forensibus rebus civilibusque versetur, quin scias, neque eam tamen scientiam, quam adiungis oratori, complexus es: videamus ne plus ei tribuas, quam res et veritas ipsa concedat, worin Orelli einen besonders urbanen Ausdruck erkennen will. Aehnliche Beispiele scheinen sich indeß nicht zu finden, wenn gleich auch das von Müll. vorgeschlagene vide iam, ne sich nicht empfiehlt, da das Hervortreten eines Consecutivverhältnisses in dieser Verbindung kaum zulässig erscheinen möchte. Ellendt not. crit. schlägt das gewöhnliche vide ne vor; wir müssen es wenigstens unentschieden lassen, was statt amus einzuschieben sei. Vielleicht ist vide etiam atque etiam, ne (vgl. Divin. in Caecil. 12, 37) zu schreiben.

2. Das seltnere vide quid hat den Charakter admira- 61.
tiver Hinweisung. Es findet sich auch durch quaeso verstärkt. Cic. Philipp. II. 14, 34 Quamquam si interfici Caesarem voluisse crimen est: vide, quaeso, Antoni, quid tibi futurum sit, quem et Narbone hoc consilium cum C. Trebonio cepisse notissimum est et ob eius consilii societatem, cum interficeretur Caesar, tum te a Trebonio vidimus secovari (ungefähr = profecto ultimo supplicio dignus es).

Einzeln merken wir noch Folgendes an:

Auffallend heißt es Cic. p. Cluent. 44, 123 Ac primum illud statuamus: utrum, quia censores subscripserint, ita sit, an, quia ita fuerit, illi subscripserint: Si ideo, quia subscripserint: videte, quid agatis, ne in unum-

Digitized by Google

quemque nostrum censoribus in posterum potestatem regiam permittatis: ne subscriptio censoria non minus calamitatis civibus quam illa acerbissima proscriptio possit afferre, wo L. 1566 videte ne hat, wie auch Erneſti ſchreiben wollte. — Da videte quid agatis nicht adhortativen Sinn haben kann („ſo ſehet, was ihr nun zu thun habt, wie ihr es anzufangen habt, auf daß nicht —") ſondern nur admirativ hinweiſenden („ſo ſeht, was ihr da anrichtet"), der auf den zuverſichtlicher Behauptung herauskommt (= profecto perverse agitis), ſo glauben wir, da ſo das Folgende ganz unpaſſend wäre, daß entweder wirklich mit Lambin und Erneſti quid agatis wegzulaſſen ſei oder daß hier eine Vermiſchung beider Formeln videte quid und videte ne angenommen werden müſſe und alſo, als ob es: videte quid agatis, videte ne — hieße, folgender Sinn hineinzulegen ſei: „ſo ſehet zu, was ihr da anrichtet, (ſehet zu,) daß ihr nicht — einräumt" = „ſo handelt ihr ſicher ganz verkehrt, ſo räumt ihr ganz offenbar —" Wie Weiske die Stelle erklärt hat, auf den Orelli lobend verweiſt, iſt uns unbekannt.

Ferner lieſt man bei Orelli Cic. ad Fam. VII. 5, 1 Sed posteaquam et Pompeii commoratio diuturnior erat quam putaram et mea quaedam dubitatio aut impedire profectionem meam videbatur aut certe tardare: vide quid mihi sumpserim. Coepi velle ea Trebatium exspectare a te, quae sperasset a me. Die Stelle hat ein ganz fremdartiges Anſehen, da der Vorderſatz temporal iſt, wozu vide quid — (= profecto magni quid mihi sumpsi) offenbar unpaſſend iſt. Jede Schwierigkeit verſchwindet indeß, wenn man alſo interpungirt: Sed posteaquam — tardare, (vide quid mihi sumpserim!) coepi velle — ſo daß mit coepi der Nachſatz beginnt, vide quid aber parentheſiſch zu faſſen iſt, wie ſonſt vide quam Philipp. II. 14, 34 f. u. a.) und videte c. Accus. (Verr. IV. 15, 33 — 33, 73).

Das ebenſo wie vide quid admirative vide quam kommt nach factiſchen Vorderſätzen (Quod — Nam quod —) vor und hat ſpeciell reſpondirenden Sinn (ſ. §. 210). Hier erwähnen wir nur einer Stelle, die jene Auffaſſung nicht zuläßt, aber ebenſowenig hieher gezogen werden kann. Cic. Acad. II. 30, 97 Etenim cum ab Epicuro — non impetrent —: vide quam sit cautus — Cum hoc igitur dialectici pugnent. Mecum vero quid —? Es iſt unbegreiflich, wie hier Etenim cum —, vide quam zuſammengehören ſoll. Jedenfalls iſt ähnlich wie an der vorigen Stelle dem Verſtändniß durch eine Paranthеſe aufzuhelfen: Etenim cum ab Epicuro, qui totam

Digitized by Google

dialecticam et contemnit et irridet, non impetrent, ut verum esse concedat, quod ita effabimur, „aut vivet cras Hermachus aut non vivet“, cum dialectici sic statuant, omne, quod ita disiunctum sit, quasi „aut etiam aut non“, non modo verum esse sed etiam necessarium, (vide quam sit cautus is, quem isti tardum putant. Si enim, inquit, alterutrum concessero necessarium esse, necesse erit, cras Hermachum aut vivere aut non vivere. Nulla autem est in natura rerum talis necessitas): cum hoc igitur dialectici pugnent — — — Mecum vero quid habent litium —? wo igitur nur wegen des unterbrochenen Zuſammenhanges zugefügt iſt, das Ganze aber durch den nachfolgenden Gegenſatz: Mecum vero —? ſein wahres Verſtändniß findet.

D. Die Disjunctivform. — Endlich kommt zu- 62.
weilen — gleichfalls nach conditionalen Vorderſätzen — die Disjunctivform im Nachſatze in der Art zur Anwendung, daß daſelbſt ſtatt einfacher, aber nachdrücklicher Behauptung (certe —) durch aut — aut — ſcheinbar eine zwiefache Möglichkeit einander gegenſeitig ausſchließender Folgen aufgeſtellt wird, von denen indeß die eine ſo offenbar unſtatthaft iſt, daß die andere um ſo mehr als einzig denkbar uns entgegentreten muß. Man wird daher ſagen dürfen, daß dieſe Form des Nachſatzes indirect dazu dient, um denjenigen Theil ſeines Inhaltes, der die wahre Meinung des Darſtellenden enthält, mit dem Inhalte des Vorderſatzes als unzweifelhaft verbunden erſcheinen zu laſſen. — Der andere, gleichſam die Kehrſeite der eigentlichen Behauptung enthaltende Theil des Nachſatzes pflegt übrigens, genauer betrachtet, entweder auf eine — unter keinen Umſtänden annehmbare — Unkenntniß oder Täuſchung des Darſtellenden hinzuweiſen (vgl. aut ego ignoro — aut —; aut me omnia fallunt aut —) oder — bei einer ſei's auch formellen, ſei's nur weſentlichen Uebereinſtimmung des Prädicates — die Beziehung deſſelben auf jeden anderen Gegenſtand zu leugnen (vgl. aut nulla res est aut illa —, aut nihil facit aut illud —), um ſo die im andern Theile erwähnte Beziehung ganz evident als die einzig annehmbare hervortreten zu laſſen. — Der Fall erinnert an die dichotomiſch-rhetoriſche Frageform (utrum — an)

Digitized by Google

im Nachſatze (§. 55) auch inſofern als hier ebenſo wie dort die wahre Meinung im zweiten Gliede der Disjunction enthalten zu ſein pflegt, — wiewol nicht immer.

Die obige Anſicht kann nicht geſucht erſcheinen, wenn man auf den einfachern Satz zurückgeht. Statt Themistocles certe de patria bene meruit, wo certe offenbar zu ſubjectiver Vermittelung der beiden Begriffe des Subjects und des Prädicates dient (vgl. §. 9), ſagte man auch unter Umſtänden und zwar (wie immer, wenn der Ausdruck der Vermittelung indirect iſt) mit eigenthümlichem Nachdrucke: aut Themistocles de patria bene meruit aut nemo omnino oder: aut me omnia fallunt aut Themistocles bene de patria meruit. Beiſpiele der Art ſind ſehr häufig, wenn auch nicht immer ſo einfach. Senec. cons. ad Polyb. 33, 1 Hic itaque princeps, qui publicum omnium hominum solatium est, aut me omnia fallunt aut iam recreavit animum tuum (= certe iam recreavit animum tuum), wo zugleich die Anordnung der Worte recht deutlich darauf hinweiſt, was durch die Disjunction eigentlich bezweckt wird. Liv. IX. 7, 4 Aut Romana se ignorare ingenia aut silentium illud Samnitibus flebiles brevi clamores gemitusque excitaturum (= certe silentium illud —). Nur ſcheinbar abweichend heißt es Cic. Lael. 2, 9 sed ut mihi videris, non recte iudicas de Catone. Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, si quisquam, ille sapiens fuit, da der Zuſatz quod — credo im Ganzen durchaus unweſentlich iſt. Bei Hiſtorikern findet ſich dieſe Disjunction öfters nach Ceterum. Liv. Praef. §. 11 Ceterum aut me amor negotii suscepti fallit aut nulla unquam respublica nec maior nec sanctior nec bonis exemplis ditior fuit. Curt. V. 6 p. 238 Ceterum aut de aliis quoque dubitamus aut credimus, in huius urbis gaza fuisse C et XX millia talentum (ungef. = ceterum aut nihil credimus aut hoc credimus). Außerdem namentlich in logiſchen Schlüſſen, wie Cic. N. D. II. 33, 85 f. Aut nihil igitur est, quod sentiente natura regatur aut mundum regi confitendum est (einfacher aut nihil igitur s. n. regitur aut mundus regitur = certe igitur mundus sentiente natura regitur).

Wird nun dieſe disjunctive Ausdrucksweiſe im Nachſatze angewandt, ſo geht, da der Inhalt deſſelben nur unter der im Vorderſatze enthaltenen Vorausſetzung, nicht an und für ſich in Betracht kommen ſoll, jene indirecte Hervorhebung der Gewißheit wiederum auf das Satzverhältniß überhaupt, deſſen Glieder dadurch — ebenſo wie oben die beiden weſentlichen Begriffe

Digitized by Google

des einfachen Satzes — von subjectivem Standpunkte aus verbunden erscheinen. Cic. Off. II. 2, 6 Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum: quae conferri cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anquirunt, quod spectet ad bene beateque vivendum? sive ratio constantiae virtutisque ducitur: aut haec ars est aut nulla omnino, per quam eas assequamur (= certe haec ars est, per quam — d. h. certum est, si ratio — ducatur, hanc artem esse, per quam —), wo nur der Abwechselung wegen an der zweiten Stelle die rhetorische Frage durch die Disjunction ersetzt ist, da es es ebensogut heißen konnte: quae ars est, per quam melius eas assequamur? Liv. XXII. 39, 8 Atqui si hic, quod facturum se denuntiat, extemplo pugnaverit, aut ego rem militarem, belli hoc genus, hostem hunc ignoro aut nobilior alius Trasimeno locus nostris cladibus erit (= si —, certe nobilior — erit). Zuweilen wird in dem Theile, der die Kehrseite der Behauptung enthält, etwas geradezu Absurdes aufgestellt, wie in dem logischen Schlusse: Auct. ad Herenn. IV. 23, 33 Ergo si his rationibus locupletatus non est, sicut omnes videtis, aut isti domi nascitur aurum aut, unde licitum non est, pecuniam accepit (statt des einfachen: Ergo si —, certe, unde licitum non est, pecuniam accepit.

Die speciellen Satzverhältnisse.

Zweiter Abschnitt.

I. Die Verhältnisse der Convenienz.

Zweites Kapitel.

1. Nachsätze von additivem Charakter.

Das additive Verhältniß des Nachsatzes ist um so sorg- 63.
fältiger von dem der Congruenz entfernt zu halten, jeweniger es sich formell von demselben unterscheidet. Es ist aber in

Digitized by Google

so fern wesentlich ein ganz besonderes, als die Congruenz der Satzglieder auf einer inneren Gegenseitigkeit der Gedanken beruht, bei dem additiven Verhältnisse dagegen nur von einem nachträglichen Hinzutreten einer homogenen Erscheinung zu der andern, also von einer Einseitigkeit der Beziehung die Rede sein kann. Dieses Hinzutreten wird gewöhnlich durch die Anwendung von etiam (meistens an zweiter Stelle) oder quoque, selten von et, zuweilen auch, wenn das Prädicat von negativem Sinne ist, durch ne — quidem bezeichnet. Häufig indeß hat der Nachsatz diesen additiven Charakter, ohne daß dasjenige Moment, in Bezug auf welches jenes Hinzutreten zu denken ist, im Vordersatze dargeboten wird. Alsdann ist dasselbe im Vorangehenden zu suchen (§. 7), der Vordersatz aber enthält nur nähere, den Inhalt des Nachsatzes motivirende Umstände. — Nichtsdestoweniger scheint es zweckmäßig, bei der nachfolgenden Betrachtung des Satzverhältnisses durch die Rücksicht auf die Vordersätze sich leiten zu lassen. Letztere sind:

64. I. Causalsätze, eingeführt durch Quoniam oder Et quoniam, nur ausnahmsweise durch quia oder quatenus — der bei weitem häufigste Fall, doch, wie es scheint, nur auf den Gebrauch in Uebergängen beschränkt. Der Sinn des Satzverhältnisses ist nicht: „Weil dieses — daher auch jenes", was Congruenz wäre, sondern: „da nunmehr dieses — so auch noch jenes". Enthalten dergleichen Vordersätze nicht dasjenige, dem die Zufügung eigentlich gilt, sondern nur motivirende Umstände für den Nachsatz, so sind letztere sehr gewöhnlich als eine Art Entschuldigung des Darstellenden für die nachfolgende Erwähnung aufzufassen. (Vgl.: „Und weil nun einmal davon die Rede ist, so möchte ich auch noch dieses hier bemerken oder fragen"). — Im Nachsatze kommen alle oben angeführten Partikel vor. Er beginnt gewöhnlich mit dem Prädicate, das im Conjunct. Präsentis (mit hortativem Sinne) oder im Futurum zu stehen pflegt. Bei Vellejus findet sich auch

Digitized by Google

der Fall, daß jene Verbalform in protaktiſcher Stellung allein hinreicht, um das additive Satzverhältniß zu urgiren.

Directe Beziehung des Nachſatzes auf den Vorderſatz findet unter andern Statt: Cic. p. Rabir. Post. 17, 47 Sed iam, quoniam fidem, quam potui, tibi praestiti, Postume, reddam etiam lacrimas, quas debeo. id. Orat. I. 41, 185 Et quoniam de impudentia dixi, castigemus etiam segnitiem hominum atque inertiam.

Die indirecte Beziehung iſt indeſſen häufiger. Cic. Off. Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuuntur —, aliquid etiam de hac distinctione dicendum est (additiv in Bezug auf die vorangehende Erörterung). — Entſchuldigenden Charakter hat der Vorderſatz: in Vatin. 15, 35 Et quoniam legationis tuae facta mentio est, volo etiam audire de te, quo tandem senatus consulto legatus sis? (wo die Lesart volo audire mit Recht verworfen iſt, denn 6, 14 verhält ſich die Sache anders) Off. I. 39, 138 Et quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe, dicendum est etiam, qualem hominis honorati et principis domum placeat esse.

Ebenſo mit nachfolgendem quoque und ne — quidem. Quintil. I. 1, 34 Illud non poenitebit curasse, dum scribere nomina puer coeperit, ne hanc operam in vocabulis vulgaribus et forte ocurrentibus perdat. — Et quoniam adhuc circa res tenues moramur, ii quoque versus, qui ad imitationem scribendi proponentur, non otiosas velim sententias habeant. Cic. p. Sestio 55, 118 Et quoniam facta mentio est ludorum, ne illud quidem praetermittam, in magna varietate sententiarum nunquam ullum fuisse locum, in quo aliquid a poeta dictum cadere in tempus nostrum videretur, quod — non exprimeret actor (= illud etiam commemorabo h. e. illud etiam praeterea commemorabo).

Ein ganz ähnliches Beiſpiel für quia im Vorderſatze iſt Val. Max. I. 8 Ext. 19 Quae quia supra usitatam rationem excedentia attigimus, serpentis quoque (h. e. Atilii Reguli) fiat mentio.

Mit quatenus beginnt der Vorderſatz, der Nachſatz aber entbehrt der additiven Partikel: Vellej. II. 68, 4 Quatenus autem aliquid ex omissis peto (vgl. den Anf. des

Digitized by Google

Cap.), notetur*) immodica et intempestiva libertate usos adversus C. Caesarem — tribunos plebis (so mag auch noch erwähnt werden —", in Bezug auf ähnliche Berichte im Vorangehenden).

Der entschuldigende Charakter von quatenus ergiebt sich auch aus anderen Stellen, vgl. Quintil. IV. 2, 66 IX. 2, 81 ebenso von Et quoniam vgl. Cic. p. Sestio 58, 123 p. Murena 29, 61 Liv. VII. 10, 5.

65. II. Temporalsätze gehen bald durch cum, ubi oder quando eingeleitet, bald in absoluter Participialform, doch im Ganzen selten, voran; im Nachsatz wird gewöhnlich quoque, nur zuweilen nach etiam angewandt. Bei Tacitus findet sich auch et. Der Sinn des Satzverhältnisses ist der, daß ein homogenes Factum an das andere — doch ohne Rücksicht auf strenge temporale Folge, sondern nur nachträglich — angereiht erscheint. Uebrigens ist die Beziehung nicht immer direct. — Den Taciteischen Gebrauch noch speciell anlangend, ist das Verhältniß der Satzglieder in so fern ein eigenthümliches, als der Inhalt des Vordersatzes als das zunächst in Betracht kommende, der des Nachsatzes nur wie ein begleitender Umstand erscheint, dessen nachträgliches Hinzutreten als selbst verständlich angenommen werden kann. („Als das Eine eintrat, fand sich auch das Andere von selbst"). Von einem vollgültigen Congruenzverhältnisse kann indeß auch in diesem Falle nicht die Rede sein.

Justin. 7, 3 quae (regis et filii uxores) ut venerunt, petulantius Persis eas contrectantibus, filius Amyntae Alexander rogat patrem — abiret convivio, pollicitus se

*) Diese Passivform des Präsens ist bei Vellejus auch sonst in Uebergängen häufig, so auffällig dies bei einem Historiker sein möchte. Vgl. II. 8, 1 Mandetur deinde memoriae severitas iudiciorum, Besonders bei Anführung gelegentlicher Bemerkungen: II. 10, 3 Notetur Domitiae familiae peculiaris quaedam felicitas. II. 120, 3 Reddatur verum L. Asprenati testimonium II. 88, 3 Aequetur praedictae iam Antistii (vgl. 26, 3) Servilia Lepidi uxor. II. 86, 3 Non praetereatur Asinii Pollionis factum et dictum memorabile („Mag bei dieser Gelegenheit auch —"). Der additive Charakter des Conjunct. Präsentis ist hier überall ebenso wie in dem obigen Beispiele unverkennbar.

Digitized by Google

hospitum temperaturum iocos. Quo digresso, mulieres quoque paululum e convivio evocat, cultius exornaturus. Flor. III. 22, 9 donec oppresso domestica fraude Sertorio, victo deditoque Perperna, ipsae quoque in Romanam fidem venere urbes Osca, Termes, Tutia — (im Sinne von postremo ipsae quoque — doch mit alleiniger Hervorhebung des additiven Verhältnisses).

Beispiele für die indirecte Beziehung sind: Justin. 5, 9 miseras urbis reliquias caedibus et rapinis exhauriunt. Quod cum displicere Theramini didicissent, ipsum quoque ad terrorem omnium interficiunt („so fügen sie auch noch seine Ermordung den andern Mordthaten zu") Flor. IV. 7, 13 u. 14. — Justin. 19, 3 nihil se gravius ferre quam quod inter fortissimos viros mori non potuerit. Quamquam, ubi copiarum reliquias Carthaginem reduxerit, se quoque secuturum commilitones suos.

Von derselben Art ist auch id. 38, 3 rursus Cappadocia iuris esse Mithridatis coepit. Eodem tempore mortuo Nicomede, etiam filius eius a Mithridate pellitur (ungef. = etiam Bithynia Mithridatis esse coepit „auch noch"), zugleich wegen der Stellung der Partikel zu bemerken.

Beispiele des Taciteischen Gebrauches sind: Hist. 5, 10 Proximus annus civili bello intentus, quantum ad Judaeos, per otium transiit. Pace per Italiam parta, et externae curae rediere. Frühere Erklärer nahmen hier an et Anstoß; Walther übersetzt es durch auch, ohne die Besonderheit des Gebrauches weiter zu erörtern, ibd. 3, 78 Quidam (arguebant), omnium id ducum consilium fuisse, ostentare potius urbi bellum quam inferre; quando validissimae cohortes a Vitellio descivissent, et, abscisis omnibus praesidiis, cessurus imperio videbatur, wo Walther quando — videbatur sehr auffällig zum Vorangehenden zieht. Im Deutschen, beiläufig bemerkt, ist diese Art von Satzgefügen sehr gewöhnlich, vgl. „Als die Krankheit wich, kehrte auch die Lust zum Leben zurück. Als er allein war, verfiel er auch wieder in seine Schwermuth. Wenn du zu Jahren kommen wirst, wird sich auch die Einsicht finden. (Vgl. noch ut semel — etiam §. 79).

66. III. Negative Finalsätze gehen öfters, namentlich bei Justin, voraus. Sie enthalten gewöhnlich Etwas, worauf das Additive des Nachsatzes sich beziehen läßt, wenngleich eigentlich wol diese Beziehung weiter zurückgeht. Zur Hervor-

Digitized by Google

hebung jenes Verhältniſſes ſcheint übrigens in dieſem Falle nur quoque angewandt zu werden.

Justin. 12, 3 Post haec Alexander habitum regum Persarum et diadema — assumit. Quae ne invidiosius in se uno conspicerentur, amicos quoque suos longam vestem auratam purpureamque sumere iubet. id. 12, 4 ut — mores Persarum assumeret. Sed ne solus vitiis eorum — succubuisse videretur, militibus quoque suis permisit ducere uxores.

Doch auch mit lediglich indirecter Beziehung Justin. 8, 3 Inde, quasi omnia, quae agitasset animo, ei licerent, auraria in Thessalia, argenti metalla in Thracia occupat. Et, ne quod ius vel fas inviolatum praetermitteret, piraticam quoque exercere instituit.

67. IV. Conditionalſätze laſſen ſich nicht anders vorausgehend denken, als ſo, daß die Beziehung indirect iſt, da bei directer Beziehung des Nachſatzes auf den Vorderſatz das Satzverhältniß durchaus als congruent gelten muß. Auch in dieſem Falle ſcheint nur quoque angewandt zu ſein. Doch iſt er überhaupt, wie natürlich, nur vergleichsweiſe hieherzuziehen.

Beiſpiele ſind unter andern: Quintil. XI. 3, 124 Illud quoque raro decebit, cava manu summis digitis pectus appetere, si quando nosmet ipsos alloquimur cohortantes — Quod si quando fiet (h. e. ut nos alloquamur), togam quoque inde removeri non dedecebit. Val. Max. VIII. 2, 2 f. C. Aquilius iudex addictus — prudentia et religione sua mulierem repulit. Quodsi eadem formula Varro et damnari et absolvi potuisset, eius quoque non dubito quin turpem errorem — castigaturus fuerit.

Drittes Kapitel.

68. 2. Nachſätze von progreſſivem Charakter.

Das progreſſive Satzverhältniß findet ſich immer nur in Uebergängen von dem bereits Erörterten zu dem Zuerörternden vor. Wegen der ſtets cauſalen Natur des Vorderſatzes hat es das Anſehen eines conſecutiven, indeß nur ſcheinbar, da die einem ſolchen eigne innere Abgeſchloſſenheit und Gegenſeitigkeit ſeiner Beſtandtheile ihm gänzlich mangelt. Im vor-

Digitized by Google

liegenden Falle werden nur zwei Gegenstände der Betrachtung in eine lose Beziehung zu einander gesetzt und zwar in der Art, daß die Erörterung des einen als abgemacht, die des anderen als anhebend bezeichnet wird. („Da nun bereits genugsam hierüber gesprochen ist, so laßt uns nunmehr jenes betrachten.") Das Prädicat des Vordersatzes steht demnach naturgemäß stets im Perfect, das des Nachsatzes im Futur (wenigstens im Particip Fut. Passiv) oder Conjunctiv Präsentis (mit hortativem Sinne). Beginnt letzteres den Nachsatz, so darf dies als ein Mittel betrachtet werden, das Progressive seines Charakters anschaulicher hervorzuheben. Speciellere Mittel sind die Zufügung der Partikeln iam und nunc. — Bemerkenswerth ist es, daß dies Satzverhältniß nur sehr selten indirect ist.

Ebenso wie der obige Fall scheint auch der beurtheilt werden zu müssen, in dem sich Quoniam —, sequitur (consequitur) oder mit besonderer Hervorhebung dessen, daß der neue Punkt der Betrachtung zugleich der allein noch übrige sei: Quoniam —, restat ut oder Aehnliches entsprechen. Vgl. Auct. ad Herenn. II. 18, 27 Quoniam satis ostendisse videmur —: consequi videtur ut doceamus Quintil. IX. 1, 1 u. a. — Liv. XXIV. 8, 9 Quoniam — est dictum, restat ut pauca — dicam Lactant. I. 11, 44 u. a. Indessen wird hier der Fortschritt in der Darstellung mehr nur durch die Bedeutung des Verbums an sich bezeichnet und von dem Darstellenden selbst in ruhiger Weise angekündigt; von einem progressiven Charakter des Nachsatzes kann eigentlich wol nicht die Rede sein.

Jam steht zu Anfange oder an der zweiten Stelle des 69.
Nachsatzes. Im letzteren Falle beginnt derselbe mit dem Prädicate. Zuweilen wird auch iam hinc in gemein progressivem Sinne angewandt. — Der Vordersatz wird durch Quoniam, Et quoniam, Sed quoniam, bei Quintilian auch durch Et quatenus und das gleichbedeutende Et si eingeleitet.

Cic. p. Muren. 21, 43 Et quoniam ostendi, iudices, parem dignitatem ad consulatus petitionem, disparem fortunam provincialium negotiorum in Murena atque in Sulpicio fuisse: dicam iam apertius, in quo meus necessarius fuerit inferior Servius. p. Flacco 15, 34 Sed quon-

Digitized by Google

iam de communi totius Asiae crimine dictum est, aggrediar iam ad singulas civitates ibd. 29, 70 quoniam, quod crimen esse voluisti, id totum vides in laudem esse conversum, veniamus iam ad civium Romanorum querelas.

Quintil. I. 2, 17 Et si refutavimus, quae contra dicuntur, iam explicemus, quid ipsi sequamur.

Mit blos motivirendem Vorderſatze: Quintil. IV. 2, 66 Et quatenus etiam forte quadam pervenimus ad difficilius narrationum genus, iam de his loquamur, in quibus res contra nos erit.

Quintil. III. 1, 1 Quoniam in libro secundo quaesitum est, quid esset Rhetorice et quis finis eius; artem quoque eam esse et utilem et virtutem — ostendimus; materiamque ei res omnes, de quibus dicere oporteret, subiecimus: iam hinc, unde coeperit, quibus constet, quo quaeque in ea modo invenienda atque tractanda sint, exsequar, wo hinc eher in gemein localem Sinne („ſo werde ich nun von hier an —") als in cauſalem, wie ſonſt in dieſer Formel gewöhnlich („ſo werde ich nun demnach —" vgl. §. 120) aufzufaſſen iſt.

70. Ganz unter denſelben Umſtänden, hinter Vorderſätzen, durch quoniam oder sed quoniam eingeleitet, und gleichfalls entweder an erſter oder hinter dem Prädicate an zweiter Stelle des Nachſatzes findet ſich ſo nunc, das in dieſem Falle wenig von ſeiner temporalen Bedeutung beibehalten hat. Auch kommt nunc etiam ſo vor, mit zugleich progreſſivem und additivem Charakter, wenigſtens bei Späteren.

Daß nunc nicht immer rein temporale Bedeutung habe, erkannte Hand l. c. IV. 338 f. und 341 ganz richtig, ohne an unſeren ſpeciellen Gebrauch im Nachſatze zu denken. Indeſſen ſind Beiſpiele für denſelben häufig. Cic. d. Harusp. resp. 9, 18 Sed quoniam mea causa expedita est, videamus nunc, quid haruspices dicant. d. imp. Pomp. 8, 20 quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. Auct. ad Herenn. I. 2, 3 Quoniam igitur demonstratum est, quas causas oratorem recipere — conveniat, nunc, quemadmodum ad orationem possint oratoris officia accommodari, dicendum videtur u. a. — Zugleich mit additivem Charakter: Lactant. ad Pentad. 36, 1 Quoniam de philosophia dixi breviter, nunc etiam de philosophis pauca dicam. — Zwar ſcheint hier überall der vollen-

Digitized by Google

deten Handlung des Vordersatzes das, was gegenwärtig zu thun ist, temporal entgegengesetzt zu werden, indeß ist im Grunde ebensowenig an die Hervorhebung eines temporalen Folgeverhältnisses als (wegen des quoniam —) an die eines logischen zu denken, vielmehr nur wie bei iam der Ausdruck der Progression anzuerkennen (vgl. §. 68). *)

Durch eine theilweise Inversio entstand die sehr beliebte Uebergangsformel Nunc, quoniam, Liv. XXXVIII. 48 Nunc quoniam suscepti belli purgatum est crimen, gesti reddenda est ratio. Quintil. I. 7, 1 Nunc quoniam diximus, quae sit loquendi regula, dicendum, quae scribentibus custodienda und mit motivirendem Vordersatze: Auct. ad Herenn. I. 3, 4 Nunc quoniam — producti sumus, ut de orationis partibus loqueremur, de exordio primum dicendum videtur, und alsdann auch ohne Rücksicht auf die Regel, wonach dort das Perfect zu stehen pflegt. Lactant. I. 14, 1 Nunc quoniam ab iis, quae retulimus, aliquantulum sacra historia dissentit, aperiamus ea, quae veris literis continentur.

Bemerkenswerth ist es übrigens, daß in dem obigen Satzgefüge niemals der Imperativ in Verbindung mit nunc vorzukommen pflegt, während derselbe doch ganz gewöhnlich ist, sobald der Uebergang — ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung — auf zwei selbstständige Sätze vertheilt wird. Cic. p. domo 5, 14 Fuit igitur causa capiendi novi consilii. Videte nunc, fuerintne partes meae paene praecipuae. Quintil. IV. 2, 50 Audistis, quae ante acta sunt: accipite nunc, quae insequuntur und so häufig cognoscite nunc Cic. p. Cluent. 17, 49—60, 164 u. a. — Denn von Stellen, wie Cic. Part. Orat. 18, 61 Quoniam de ipso oratore et de oratione dixisti, expone eum mihi nunc, quem ex tribus extremum proposuisti, quaestionis locum kann natürlich in keiner Weise die Rede sein.

Ebenso möchte es auffallen, daß das sonst so gewöhnliche venio nunc (Cic. Philipp. VIII. 6, 19. Verr. IV. 27, 60. p. Muren. 28, 58. p. domo 43, 114. p. Flacco 17, 39—22, 52) und Nunc venio (p. Plancio 40, 95 u. a.) niemals, wie es scheint, hinter quoniam angetroffen wird. Doch heißt es ähnlich Auct. ad Herenn. III. 8, 15 Nunc, absoluta nobis difficillima parte rhetoricae, tempus est ad

*) Aehnlich ist auch außerhalb des obigen Satzgefüges Nunc in Uebergängen zu beurtheilen; selbst in Formeln wie Nunc tempus postulat ut — transeamus Auct. ad Herenn. IV. 7, 10 kann es nicht in gemeiner Temporalbedeutung aufgefaßt werden.

Digitized by Google

ceteras partes proficisci, wo indeß der Vordersatz ganz unregelmäßig gestaltet ist.

Auch Quoniam —, nunc iam scheint sich nicht vorzufinden.

Viertes Kapitel.

3. Nachsätze von congruentem Charakter.

71. Die beiden Glieder eines Satzgefüges stehen unter einander in congruenter Beziehung, wenn in ihnen — Aussage gegen Aussage gehalten — mit Absichtlichkeit darauf hingedeutet wird, entweder daß von demselben Gegenstande oder unter denselben Verhältnissen Verschiedenes oder daß von verschiedenen Gegenständen oder Verhältnissen ein und dasselbe gelte. Diese Hindeutung auf das Identische wird im Nachsatze theils durch ein formell mehr oder weniger strenges Festhalten desjenigen Momentes aus dem Vordersatze, das als Träger der Identität in beiden Satzgliedern gelten muß, theils durch Zufügung gewisser Partikeln oder Formeln hervorgehoben.

I. Das Festhalten des betreffenden Momentes aus dem Vordersatze geschieht bald dadurch, daß geradezu ein Theil desselben im Nachsatze wieder aufgenommen, bald dadurch, daß auf jenen hier durch idem mit Nachdruck zurückgewiesen wird.

1. Die Wiederaufnahme eines Satztheiles erscheint indeß nur dann absichtlich zum Behufe stärkerer Markirung der Congruenz der Gedanken angewandt, wenn sie mit einer auffälligen Stellung im Nachsatze verbunden ist. Gewöhnlich pflegt der wiederholte Satztheil den letzteren abzuschließen, was besonders dann mit evidenter Absichtlichkeit geschieht, wenn er im Vordersatze dieselbe Stelle inne hatte, da dadurch eine Art Conversio (Auct. ad Herenn. IV. 13, 19 c. not. Kayser.) entsteht — oder er tritt an den Anfang des Nachsatzes und zwar mit um so größerem Nachdruck, wenn dadurch eine Parataxis mit dem homogenen Ausdruck des Vordersatzes herbeigeführt wird. — Indessen kommen diese Erscheinungen am häufigsten, ja fast allein beim

Digitized by Google

Prädicate vor, durch deſſen Wiederaufnahme alſo an emphatiſcher Stelle deutlich bezeichnet wird, daß die Handlung, die im Vorderſatze in einer gewiſſen Beziehung hingeſtellt war, auch noch in einer anderen Beziehung aufzufaſſen ſei. Dieſe heterogenen Beziehungen ſelbſt treten dadurch natürlich prägnanter hervor, ſo daß man ſagen kann, daß durch jene Wiederholung zwar direct die Congruenz der Gedanken überhaupt, indirect aber auch der Gegenſatz bald der Subjecte, bald der Objecte, bald der adverbialen Beſtimmungen urgirt wird. — Von einer ſtreng formellen Wiederholung kann indeß nur in den ſeltenſten Fällen die Rede ſein, da daran bald die durch anderweitige Satzverhältniſſe bedingte Conſtruction, bald auch der eigenthümliche Charakter hindert, mit dem der Darſtellende das Congruenzverhältniß noch ſpeciell aufgefaßt wiſſen wollte. So pflegt namentlich, um dies als ein nothwendiges erſcheinen zu laſſen — gleichviel, welche Verbalform voranging — der Conjunctiv Präſentis oder das Futurum im Nachſatze zur Anwendung zu kommen. — Endlich iſt es nicht überflüſſig zu bemerken, daß zwar Nachſätze dieſer Art meiſtens von conſecutiver Natur ſind, daß aber nicht dieſe, ſondern lediglich die Congruenz durch jene Wiederholung gehoben wird. — Was die Vorderſätze anlangt, ſo ſind dieſe überhaupt im Congruenzverhältniſſe von ſehr mannigfaltiger Art. Im vorliegenden Falle ſind es conditionale, cauſale oder temporale. Ihre Form iſt gewöhnlich die conjunctionelle, zuweilen treten ſie indeß auch als Relativſätze auf; daß wir für die participiale Form keine Belege anzuführen wiſſen, möchte nur zufällig ſein.

Wir haben hier zunächſt nur denjenigen Fall im Auge, in dem die Hebung des Congruenzverhältniſſes lediglich auf der oben bezeichneten Wiederholung beruht. Oefters indeß geſchieht es, daß zugleich mit jener Wiederholung noch andere, auf dieſelbe Hebung hinzielende Mittel im Nachſatze angewandt werden. Daß alsdann dieſelben Erſcheinungen rückſichts der indirect bezweckten Gegenſätze der heterogenen Theile der Satzglieder hervortreten müſſen, iſt einleuchtend; indeſſen ſchließen wir vorläufig dieſe ſpecielleren Fälle von mehr pleonaſtiſchem Charakter aus, es ſei denn, daß der wiederholte Satztheil protaktiſche oder

Digitized by Google

parataktiſche Stellung hat, in welchem Falle es klar iſt, daß zunächſt durch die Wiederholung die Hebung der Congruenz bezweckt wurde, die anderen Mittel aber nur zu nachträglicher Verſtärkung hinzutraten (ſ. §. 72).

Ein anderer Satztheil als das Prädicat findet ſich wiederholt: Plin. Paneg. 13, 5 quam magnum est — sicut imperat solus, solum ita esse, qui debeat imperare (ſt. ita solum), wo das correlative Verhältniß der Parataxis zu Gefallen zurückgedrängt wurde. Aehnlich könnte man si scribis bene, bene pingis —, si cognitam habes virtutem, virtutem amas — u. a. ſagen. Doch ſcheinen Beiſpiele der Art nur ſehr ſpärlich vorzukommen.

Ein Beleg für die wiederholte Setzung des Prädicates in der Clauſel iſt Terent. Andr. Prolog. 18 Qui cum hunc accusant, Naevium, Plautum, Ennium accusant, quos hic noster auctores habet. Ebenſo können einige Auct. ad Herenn. IV. 13, 19 beigebrachte Beiſpiele hierher gezogen werden, wenngleich nicht wegen ihres cumulativen Charakters im Nachſatze. Ex quo tempore concordia de civitate sublata est, libertas sublata est, fides sublata est, amicitia sublata est, respublica sublata est — Nam cum istos, ut absolvant te, rogas, ut peierent, rogas. — Selbſt in dem Falle, wenn die Gleichheit der Prädicate ſich nur auf die Copula beſchränkt, iſt dieſe Anordnung für die Hebung des Congruenzverhältniſſes der Gedanken bedeutſam. Cic. Off. III. 15, 61 Quodsi Aquilliana definitio vera est, ex omni vita simulatio dissimulatioque tollenda est, wo z. B. tollenda videtur jenes nicht ſo deutlich hervortreten ließe. *)

Die parataktiſche Stellung iſt offenbar ſchon bei ungleichen Prädicaten für das Congruenzverhältniß bedeutſam. Cic. p. Cluentio 47, 132 Quod cum facit, iudicat, eius sententia gratis esse Oppianicum condemnatum, Tusc. III. 7. 15 corpus statu cum est motum, deest officio suo

*) In coordinirten Sätzen wird dieſe wiederholte Stellung des Prädicates gleichfalls öfters angetroffen, namentlich in Nebenſätzen von anaphoriſchem Charakter; doch wird alsdann nur eine gewichtige Enumeration oder auch Cumulation der Gedanken — wiewol auf ein und daſſelbe Ziel hin — bezweckt. Cic. p. Milon. 6, 15 Tulit enim de caede, quae in via Appia facta esset, in qua P. Clodius occisus esset id. 10, 27 ita profectus est, ut concionem turbulentam, in qua eius furor desideratus est, quae illo ipso die habita est, relinqueret. id. 15, 39 cuius sententiam senatus omnis de salute mea gravissimam et ornatissimam secutus est, qui populum Romanum cohortatus est. Vgl. p. Plancio 16, 26. Tusc. V. 1, 2 u. a.

Digitized by Google

et muneri. Noch bedeutsamer also bei der Wiederholung desselben Prädicates: Off. I. 10, 31 Ea cum tempore commutantur, commutatur officium et non semper est idem. Quintil. V. 10, 73 Si malorum causa bellum est, erit emendatio pax. Oefters tritt so eine finite Form mit dem Infinitiv Präsentis desselben Verbums zusammen. Lucret. II. 300 Et quae consuerunt gigni, gignentur eadem conditione et erunt et crescent inque valebunt. Besonders in umgekehrter Ordnung und zwar vorzugsweise bei sum: Lucret. I. 433 Lachm. Nam quodcunque erit, esse aliquid debebit id ipsum („was nur immer existirt, muß auch als irgend Etwas existiren") Cic. Tusc. I. 42, 100 intelligamus, si mors malum sit, esse sempiternum malum.

Die besondere Auffassung des Congruenzverhältnisses, von 72.
der wir oben sprachen, ist nöthig an Stellen wie Cic. Topic. 4, 23 Quod in re maiore valet, valeat in minore — Item contra: quod in minore valet, valeat in maiore — Item, quod in re pari valet, valeat in hac, quae par est („— das muß auch gelten"), wo Cicero ebensogut valeat necesse est setzen konnte, wie Tusc. III. 7, 14. — Ebenso ist das Futurum im Nachsatze zu verstehen Senec. d. provid. 3, 2 Si miraris, hoc pro aliquo esse, miraberis quosdam ferro et igne curari nec minus fame ac siti („so wirst Du Dich auch wundern müssen —"), wo die Stellung nur protaktisch ist, es aber natürlich ebenso gut heißen konnte: Si hoc pro aliquo esse miraris, miraberis —

Die Mittel, die mehrfach angewandt werden, um die durch die Wiederholung in protaktischer oder parataktischer Stellung bereits genugsam bezeichnete Hebung des Congruenzverhältnisses der Gedanken noch nachträglich zu verstärken, sind ganz dieselben, die, wie wir weiter unten sehen werden, auch ihrerseits allein für diese Hebung zu genügen pflegen. Wir meinen den Zutritt von idem und ebenso von et, etiam oder quoque. Beispiele sind: Cic. Tusc. III. 7, 14 Verisimile est igitur, in quem cadat aegritudo, cadere in eundem timorem et infractionem quandam animi et demissionem (= Si in aliquem —), wo cadere in eum genügend gewesen wäre. Quintil. V. 9, 14 Nam si est signum adulterae, lavari cum viris, erit et convivere cum adolescentibus. Lactant. II. 5, 34 ergo, quia mortalis est homo, mortalis sit et mundus necesse est. — Cic. Tusc. III, 9, 19 Sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia. Lactant. I. 4. 7 f. Ergo a quibus abfuit studium lucri, abfuit etiam voluntas et causa fallendi, wo

Digitized by Google

gleichfalls überall die bloße Protaxis des wiederholten Prädicates genügt hätte. Noch mehr gilt dies bei parataktischer Stellung desselben: Cic. Tusc. III. 7, 14 Quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem et ignaviam. Quintil. V. 10, 87 si quis sacrilegium facit, faciet et furtum id. V. 12, 19 nunquam tamen hoc continget malis moribus regnum, ut, si qua pretiosa (libido) fecit, fecerit et bona. Cic. Tusc. III. 9, 20 Etenim si sapiens in aegritudinem incidere posset, posset etiam in misericordiam, posset in invidentiam p. Ligar. 8, 23 Non enim, si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata. Topic. 4, 23 Quoniam usus auctoritas fundi biennium est, sit etiam aedium. Plin. H. N. VII. 2, 18 Adeo naturae, cum ferarum morem vescendi humanis visceribus in homine genuisset, gignere etiam in toto corpore et in quorundam oculis quoque venena placuit, ne quid usquam mali esset, quod in homine non esset. Plaut. Trinumm. V. 2, 35 si illa tibi placet, placenda dos quoque est, quam dat tibi. Beispiele für die Wiederholung anderer wichtiger Satztheile sind auch in diesem Falle sehr selten. Vgl. Justin. praef. Trogus Pompeius Graecas et totius orbis historias Latino sermone composuit, ut, cum nostra Graece, Graeca quoque nostra lingua legi possent.

Weniger hergehörig möchten Stellen sein, wie Terent. Heaut. V. 2, 35 Nunc filia postquam est inventa, inventa vero est causa, qua te expellerent, da vero einen lebhaft bestätigenden Charakter hat, nicht zur Hervorhebung schlichter Congruenz dient (s. §. 18).

Zuweilen wechselte man mit den Mitteln zur Hebung des Congruenzverhältnisses, indem man einmal eine Parataxis, das andere Mal idem oder eine Partikel brauchte. Cic. Orat. I. 55, 236 Nam si ita diceres, qui iuris consultus esset, esse eum (auch zugleich) oratorem, itemque, qui esset orator, iuris eundem esse consultum, praeclaras duas artes constitueres. id. N. D. I. 19, 50 Ex hac igitur illud efficitur, si mortalium tanta multitudo sit, esse immortalium non minorem et, si quae interimant, innumerabilia sint, etiam ea, quae conservent, infinita esse debere, wo es dort ebenso gut itemque, qui orator esset, esse eum iuris consultum und hier ebenso gut si quae interimant, innumerabilia sint, esse ea, quae conservent, infinita heißen konnte. — Zuweilen begnügte man sich einmal mit der Parataxis, das andere Mal verstärkte man dieselbe noch durch einen

Digitized by Google

Zuſatz in obiger Weiſe. Boethius ad Cic. Topic. 4, 23 (Orelli p. 308) Quod in re maiore valet, valeat in minore — — quod in re minore valet, valeat etiam in maiore.

Schließlich bemerken wir, daß man ſich vor falſcher Auffaſſung an mancher Stelle zu hüten habe. Z. B. Tibull. IV. 2, 7 Illam, quidquid agit, quoquo vestigia movit, componit furtim subsequiturque Decor. Seu solvit crines, fusis decet esse capillis, seu compsit, comptis est veneranda comis. Zwar iſt man, wie aus den obigen Beiſpielen hervorgeht, bei der Wiederholung des vorangehenden Satztheiles in formeller Hinſicht gerade nicht ängſtlich und man konnte alſo ſehr wohl auch z. B. si mater capillos compsit, comptis filia capillis esse solet (— compsit etiam filia capillos) ſagen, mit offenbarer Hervorhebung der Congruenz der Gedanken. Der formelle Ausdruck würde demnach auch an obiger Stelle dieſe Auffaſſung nicht hindern. Indeſſen iſt ſie, genauer betrachtet, von durchaus anderer Art. — Zunächſt könnte es dort offenbar mit ganz demſelben Sinne heißen: seu crines fudit, fusis decet esse capillis, seu compsit, comptis decet esse capillis oder, will man den Ausdruck des zweiten Satzgefüges mehr berückſichtigen: seu crines fudit, fusis est veneranda capillis, seu compsit, comptis est veneranda capillis, ſo daß allerdings das in Frage ſtehende Verhältniß zwiſchen Vorder- und Nachſatz ſich nun an beiden Stellen findet, das Verhältniß der Hauptſätze unter ſich aber uns deutlicher entgegentritt. Letzteres iſt offenbar ein correlatives, als ob es hieße: ut fusis est veneranda capillis (si fudit crines), sic comptis est veneranda capillis (si compsit) oder, um die Anordnung herzuſtellen: ut, si crines fudit, fusis est veneranda capillis, sic, si compsit, comptis est veneranda capillis und ſo auch im anderen Falle. Dafür aber konnte ganz mit demſelben Sinne, nur einfacher, es heißen: ut, si crines fudit, ita veneranda est: sic, si compsit, ita veneranda est. Folglich dienen die participialen Ausdrücke fusis capillis und comptis capillis nur zu nachträglicher Comprehenſion des Gedankens im Vorderſatze und an Hebung von Congruenzverhältniſſen iſt hier gar nicht zu denken. („Löſete ſie ihr Haar, ſo erſcheint ſie in dieſer Weiſe [d. h. mit gelöſten Haaren] verehrungswürdig, band ſie es auf, ſo erſcheint ſie in dieſer Weiſe [d. h. mit aufgebundenen Haaren] verehrungswürdig") vgl. §. 245.

73. 2. Wird der betreffende Begriff aus dem Vorderſatze zur Hebung des Congruenzverhältniſſes nicht durch Wiederholung

Digitized by Google

deſſelben Wortes, ſondern durch die Anwendung von idem im Nachſatze feſtgehalten, ſo iſt er, wie es ſich von ſelbſt verſteht, niemals ein verbaler, wie meiſtens im vorigen Falle, ſondern immer nur ein perſönlicher oder ſächlicher. Gehört das Prädicat des Vorderſatzes auch dem Nachſatze an, ſo iſt zwar nicht zu leugnen, daß die wiederholte Setzung deſſelben jene Hebung noch nachträglich verſtärkt, doch wird die letztere an ſich ſo wenig durch dieſen Umſtand bedingt, daß jenes alsdann im Nachſatze auch ganz wegbleiben kann. Ebenſo iſt das zuweilen zutretende et oder etiam wol als eine nachträgliche Verſtärkung, aber nicht in der Art zu betrachten, als ob auf der Partikel allein die Hebung des Congruenzverhältniſſes beruhe. Sie beruht vielmehr zunächſt auf dem Pronomen allein. — Der Vorderſatz iſt von relativer Form, doch darum ſeine Stellung keineswegs zufällig. Er muß vielmehr naturgemäß vorangehen, da er in Satzgefügen dieſer Art, die meiſtens zu kurzen Argumentationen in Stoiſcher Weiſe verwandt werden (vgl. Cic. Tusc. III. 6, 13 f.) durchgängig die Vorausſetzung enthält, von welcher erſt zu der Ausſage des Nachſatzes im Denken fortgeſchritten wird. Demnach iſt idem auch wirklich dem Nachſatze als ſolchem angehörig.

Beiſpiele ſind häufig. — Cic. Tusc. III. 7, 14 Quarum enim rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem impendentes et venientes timemus („die fürchten wir auch —") u. a.

Mit Wiederholung des Verbums: ibd. Qui fortis est, idem est fidens — Quae in quem cadunt, in eundem cadit ut serviat. Ibd. heißt es nach einer Lesart: Verisimile est igitur, in quem cadat aegritudo, in eundem cadere timorem (bei Orelli: cadere in eundem —, ſo daß die Hebung weſentlich auf der Wiederholung des Prädicates beruht). ibd. §. 15. Praeterea necesse est, qui fortis sit, eundem esse magni animi. Die Beibehaltung der Conſtruction und die dadurch bedingte Anwendung deſſelben Verbums im Nachſatze mag einfach und natürlich erſcheinen, iſt aber für das Congruenzverhältniß nicht ohne Bedeutung, wenngleich dieſe nur als eine ſecundäre gelten kann. Wäre ſie ganz bedeutungslos, ſo würde ſie bei Cicero nicht ſo conſtant ſein, da die Rückſicht

Digitized by Google

auf Abwechſelung leicht eine andere Geſtaltung des Nachſatzes wünſchenswerth machen konnte und dieſe nicht ſchwierig wäre.

Mit Ellipſe des Verbums: Tusc. III. 7, 14 Atqui in quem cadit aegritudo, in eundem timor und ſo öfters.

Mit zutretender Partikel und zugleich wiederholtem Verbo: Senec. d. Tranq. 8, 3 Si quis de felicitate Diogenis dubitat, potest idem dubitare et de deorum immortalium statu (= idem dubitabit et —). Bei Cicero dagegen: Tusc. III. 10, 21 Nam qui dolet rebus alicuius adversis, idem alicuius etiam secundis dolet und mit Auslaſſung des letzteren: ibd. In quem igitur cadit miserari, in eundem etiam invidere u. ſ. w. Vgl. unten Et §. 75 fin.)

Ueber Stellen wie Cic. Orat. I. 55, 236 Nam si ita diceres, qui iuris consultus esset, esse eum oratorem, itemque, qui esset orator, iuris eundem esse consultum iſt oben §. 72 geſprochen worden.

74. II. Die Partikeln, die zur Hebung des Congruenzverhältniſſes im Nachſatze zur Anwendung kommen, ſind formell theils von affirmativem, theils von negativem Charakter. Erſterer Art ſind et, etiam, quoque, que, letzterer ne — quidem, und neque oder nec. Weſentlich ſind dieſe beiden Kategorien nicht verſchieden, da in beiden nur der Ausdruck der innigen Uebereinſtimmung der Gedanken des Satzgefüges zu erkennen iſt. Die negative Form wird nur dadurch nothwendig bedingt, daß entweder auch der Vorderſatz negativ iſt oder doch dem Prädicate des Vorderſatzes das Prädicat des Nachſatzes in der Art begrifflich entgegenſteht, daß, um die Congruenz der beiden Satzglieder ungeſtört zu laſſen, durch die einführende Negation jener Gegenſatz vorweg aufgehoben werden muß. — Der Gebrauch dieſer Formen iſt übrigens nicht von gleicher Autorität, indem bei Cicero wenigſtens et im Nachſatze ſich nicht zu finden ſcheint, noch viel weniger que. Auch ſind ſie ihrer öfteren oder ſeltneren Anwendung nach ſehr verſchieden; am häufigſten ſind et und ne — quidem, dagegen neque (oder nec) im Ganzen ſelten und que nur vereinzelt anzutreffen. — Findet ſich das Prädicat des Vorderſatzes — ſei's formell, ſei's auch nur ſeinem Begriffe nach — im Nachſatze wieder, was ſehr gewöhnlich iſt, ſo treten wieder in der §. 71 angegebenen

Digitized by Google

Weise die heterogenen Elemente des Satzgefüges, die Subjecte, Objecte, adverbialen Bestimmungen, um so kräftiger einander gegenüber. Nicht selten bleibt alsdann das Prädicat im Nachsatze ganz weg, wiewol vorzugsweise nur neben et und ne — quidem, dagegen niemals, wie es scheint, neben etiam, quoque, que.

Den obigen Partikeln von affirmativer Natur lassen sich vielleicht noch andere zufügen, wie itidem, pariter, simul. Vgl. Plaut. Stich. IV. 1, 17 Si res (das Vermögen) firma est, itidem firmi amici sunt: si res labat, itidem amici conlabascunt. Res amicos invenit. Pseudol. III. 2, 70 si quo hic gradietur, pariter tu progrediminor, manum si protollet, pariter proferto manum. Doch liegt es wol näher, an Stellen dieser Art die Partikeln mit specieller Beziehung auf das Prädicat des Nachsatzes als adverbiale Bestimmungen aufzufassen und so in den angeführten Beispielen das erste Mal an den Grad („in gleichem Grade fest, in gleichem Grade wankend"), das zweite Mal an die Art und Weise zu denken. Beispiele für simul sind: Cic. Acad. II. 12, 37 nam cum vim, quae esset in sensibus, explicabamus, simul illud aperiebatur, comprehendi multa et percipi sensibus p. Cluentio 22, 62 Quodsi hoc videtis, illo iudicio reum condemnari necesse fuisse: simul illud videatis necesse est, nullam accusatori causam esse potuisse, cur iudicium vellet corumpere. Allerdings könnte hier sehr wol etiam oder eine andere der obigen Partikeln eintreten; doch ist nicht zu übersehen, daß das Congruenzverhältniß eigentlich nicht ganz rein erscheint, vielmehr demselben zugleich das Verhältniß temporaler Coincidenz beigemischt ist.

73. 1. Ein — namentlich bei Historikern — sehr beliebtes Mittel, die Congruenz der Gedanken zu urgiren, besteht in der Anwendung von et im Nachsatze und zwar in der Art, daß es letzteren zu beginnen pflegt, nur ausnahmsweise in denselben weiter hineinrückt. Nur äußerst selten und wol nicht bei classischen Schriftstellern kommt es vor, daß zu nachträglicher Verstärkung im Verfolg der Rede noch quoque oder etiam angewandt wird. Dagegen ist der Zutritt des aus dem Vordersatze wiederholten Prädicates eine sehr häufige Erscheinung, durch die dieselbe Hebung des Congruenzverhältnisses nachträglich bezweckt oder doch, wenn jene Wieder-

Digitized by Google

holung unerläßlich scheint, mehr zufällig wenigstens herbeigeführt und hiemit zugleich die oben §. 71 besprochene, schärfere Begränzung der heterogenen Satztheile gewonnen wird. Daß in diesem Falle das Prädicat im Nachsatze auch wegbleiben kann, ist bereits erwähnt; die Ellipse desselben dient, wie es sich von selbst versteht, ganz gleichen Zwecken. — Extemplo et —, protinus et — ergo et —, ita et — sind häufige Verbindungen, doch wird durch die drei ersteren zunächst das Folgeverhältniß des Nachsatzes, durch die letztere zunächst die fixirende Bedeutung desselben hervorgehoben, während das Verhältniß der Congruenz bei allen nur als ein secundäres berücksichtigt wird. — Die Vordersätze sind im vorliegenden Falle ihrer Natur und Form nach sehr mannigfaltig. Es sind conditionale, temporale oder causale; eingeführt finden sie sich durch si, cum, postquam, ut, ut — primum, ubi, dum, quoniam, quia, quod. Sehr gewöhnlich haben sie auch Relativform, nicht eben selten auch participiale.

Beispiele für die Einführung durch si folgen unten in genügender Zahl nach, ebenso für die gewöhnliche Relativform (qui = si quis). Wir bemerken hier nur, daß auch die Gegenüberstellungen quisquis — et, quidquid — et nicht unbeliebt waren. Quintil. V. 13, 14 quia non, quisquis causam faciendi sceleris habuit, et fecerit. id. VI. 3, 106. — Senec. d. Ira II. 11, 5 quidquid terret, et trepidat. Lactant. I. 3, 9 quidquid enim capit divisionem, et interitum capiat necesse est.

Beispiele für postquam — et sind bei Historikern häufig (s. unten). Seltener findet sich cum — et Liv. XXXVII. 44, 6 XLII. 15, 1 Justin. 11, 4 Plin. H. N. II. 17, 73 Hor. Sat. II. 1, 23. Noch seltner: ut — et: Liv. XXIV. 14, 2 ut — primum — et id. XXXVI. 44, 4 ubi — et id. VII. 14, 10 dum — et Senec. d. const. sapient. 1, 3 quod — et id. d. Ira II. 11, 2 quia — et Quintil. V. 8, 7 Lactant. II. 8, 51 quoniam — et id. II. 8, 43.

Der Ablativ absolut geht unter andern voran: Liv. XXVI. 31, 11. XXXVI. 2, 5.

Um auf die Gegensätze näher einzugehn, so finden sich noch verhältnißmäßig am seltensten die Prädicate in dieser Weise kräftig gegenübergestellt. Quintil. XI. 2, 51 habenda tamen fides est vel in hoc, ut, qui crediderit, et speret.

Digitized by Google

Senec. d. Ira II. 33, 1 quos laeserunt, et oderunt ibd. II. 11, 5 (ſ. oben) id. const. sap. 1, 3 caeca cupiditate corrupti, non intelligebant, se, dum vendunt, et venire Hor. Sat. II. 1, 23 cum sibi quisque timet (quamquam est intactus), et odit Lact. I. 16, 11 si coeunt, et domos habeant necesse est. cf. id. l. 13, 10. Aehnlich die Prädicative: Seneca d. Ira II. 11, 2 quod terribilis est (ira), et invisa est.

Bei mehr oder weniger entweder formell oder doch begrifflich identiſchem Prädicate finden ſich zwar öfters auch die Objecte oder adverbialen Beſtimmungen in anſchaulichem Gegenſatze, am allerhäufigſten aber die Subjecte. Beiſpiele der erſten Art ſind unter anderen: Quintil. V. 14, 26 Qui argentum omne legavit, et pecuniam, quae est in argento signato, legavit. Senec. cons. ad Marciam 19, 4 Si mortuorum aliquis miseretur, et non natorum misereatur Lactant. I. 3, 9 quidquid — et (ſ. oben). Beiſpiele der zweiten Art ſind: Quintil. IV. 10, 87 qui ob rem iudicandam pecuniam accepit, et ob dicendum falsum testimonium accipiet id. VI. 3, 106 quidquid bene dicetur, et urbane dicti nomen accipiet (ungef. = et urbane dicetur) und mit Auslaſſung des Prädicates, ſelbſt in beiden Satzgliedern id. V. 10, 90 quod semel, et saepius (h. e. fit), Beiſpiele der dritten Art ſind: Liv. XXXIV. 58, 10 si sibi Antiochus pulchrum esse censet, quas urbes proavus belli iure habuerit, eas repetere in servitutem, et populus Romanus susceptum patrocinium libertatis Graecorum non deserere, fidei constantiaeque suae ducit esse (ungef. = si sibi Antiochus illud pulchrum esse censet = et populus R. hoc sibi pulchrum esse censet) Quintil. VII. 1, 8 Si explorandum est, ubi controversia incipiat, et considerari debet, quam primam quaestionem facias. Vgl. Spalding u. Zumpt h. l. (= si explorandum est illud, et hoc explorandum est). Einfacher heißt es: Senec. d. Ira I. 16, 5 Nam si bono viro — irasci convenit, et — invidere conveniet id. I. 3, 4 Aliequi si amor in illis esset, et odium esset, si amicitia, et simultas, si dissensio, et concordia. Quintil. V. 8, 7 quia est aliquid, et aliud sit: sol est super terram, dies est. Lactant. II. 8, 51 quia mundus divina providentia sit effectus, et materiam esse factam divinitus (= quia mundus est factus divinitus, et materia est facta divinitus). Und mit der Ellipſe des Verbums, beſonders nach conditionalen Vorderſätzen in kurzen Schlüſſen bei Quintilian. V. 10, 73 Si fidem debet tutor, et procurator

Digitized by Google

— V. 10, 78 si portorium Rhodiis locare honestum est, et Hermocreonti conducere. V. 10, 88 si adulterum occidere licet, et loris caedere. Das Hülfsverbum bleibt dann zuweilen an beiden Stellen weg: V. 10, 73 Non, si laetitia bonum, et voluptas. Vgl. ibd. si continentia virtus, utique et abstinentia. Zuweilen auch nach relativen Vordersätzen: V. 10, 78 quod discere honestum, et docere (= si quid discere —).

Ein bei Hiſtorikern beſonders beliebter Gebrauch iſt es, 76.
das Hauptſubject einem Nebenſubjecte durch et ipse im Nachſatze entgegenzuſetzen. Aehnlich findet ſich zuweilen ipse quoque (ſ. unter §. 78), doch, wie es ſcheint, niemals ipse etiam, noch weniger ipse que im Nachſatze vor. — Bei näherer Betrachtung fand dieſer Gebrauch nur in der Art Statt, daß das Hauptſubject in ſeinem Thun und Laſſen als dem Nebenſubjecte ſich irgendwie accommodirend zu denken iſt. An ſich iſt jenes eine Perſon von entweder abſolut oder doch relativ höherer Bedeutſamkeit, letzteres inſofern, als ſie aus irgend einem Grunde dem Darſtellenden, wenigſtens augenblicklich, als näher ſtehend und ſomit auch ſein Intereſſe zunächſt in Anſpruch nehmend betrachtet werden muß. Beiſpiele ſind unter anderen: Liv. XXVI. 31, 11 Ita dimissis Siculis, et ipse (consul) in Capitolium ad delectum discessit (etwa = ita Siculis — patrum iussu — discedentibus, et ipse consul discessit) id. XXXIV. 58, 2 unam (conditionem pono), si nos nihil, quod ad urbes Asiae adtinet, curare (Antiochus) velit, ut et ipse omni Europa abstineat, wo dort die abſolut, hier die relativ höhere Bedeutſamkeit der durch et ipse bezeichneten Perſon evident iſt. —

Speciell machen wir noch auf Folgendes aufmerkſam:

1. Die namentliche Bezeichnung des Subjectes, auf welches durch ipse hingewieſen wird, pflegt, wenn ſie nicht überhaupt im Hinblick auf den Zuſammenhang überflüſſig iſt, ſehr gewöhnlich gleich zu Anfange des Punktums ſich zu finden, ſo daß der Nebenſatz dadurch Zwiſchenſatz wird. Letzterer pflegt alsdann am häufigſten durch postquam eingeführt zu werden: Liv. XL. 40, 9 Et alarii equites, postquam Romanorum equitum tam memorabile facinus videre, et ipsi, virtute eorum accensi, sine ullius imperio in perturbatos iam hostes equos immittunt. id. XXXVI. 18, 2 rex postquam signa hostium conspexit, et ipse copias eduxit id. XXXV. 38, 13 Euthymidas postquam castra populariorum ad Salganea esse profectosque Aetolos audivit, et ipse a Thebis Athenas rediit id. XXXVII. 23, 9 Euda-

Digitized by Google

mus, postquam hostium aciem instructam et paratam ad concurrendum vidit, et ipse in altum evehitur et deinceps, quae sequebantur, servantes ordinem in frontem dirigere jubet.

2. Die Accommodation des Hauptsubjectes an das Thun oder Lassen des Nebensubjectes ergiebt sich recht deutlich an solchen Stellen, an denen von einem Abbringen des ersteren von seiner ursprünglichen Ansicht oder Handlungsweise durch das Verfahren des letzteren berichtet wird. Liv. VII. 14, 10 primo credere duces Gallorum, non descensuros in aequum Romanos: deinde, ubi degressos repente viderunt, et ipsi certaminis avidi in proelium ruunt, id. XXIV, 14, 2 qui primo oppidum intravit. Deinde, ut Hannonem tria millia ferme ab urbe castra posuisse et inde agrum populari audivit, et ipse egressus moenibus mille ferme passus ab hoste castra locat, id. XXXVIII. 3, 5 hi primum ad arma concurrerunt: ceterum, postquam Amphilochos cum Aetolis esse — accepere, et ipsi a Philippo ad Aetolos deficiunt. *). Und so auch häufig, ohne daß das ursprüngliche Thun des Hauptsubjectes gerade durch primum oder primo markirt ist: id. XXXVI. 44, 4 Eumenes agmen cogebat. Ceterum, ut demendis armamentis tumultuari primum coeptum est, et ipse — concitat naves. id. XXXVII. 44, 6 Antiochus cum paucis fugiens — Sardes contendit. Inde, cum audisset, Seleucum filium et quosdam amicorum Apameam praegressos, et ipse quarta vigilia cum coniuge ac filia petit Apameam, wo an letzterer Stelle Inde zwar auch lokal verstanden werden kann, die temporale Auffassung aber nach den vorangehenden Beispielen passender ist.

3. Zuweilen geht der Gegensatz der Subjecte nur aus dem Zusammenhange überhaupt, nicht aus einer Vergleichung des Haupt- und Nebensatzes hervor. Letzterer ist alsdann wol grammatischer Vordersatz, doch bezeichnet er nur nähere Umstände der im Nachsatze mitgetheilten Haupthandlung; der Ausdruck der Congruenz geht ihn nichts an. Liv. XLII. 58, 11 Sic regii constiterant. Consul, intra vallum peditum acie instructa, et ipse equitatum omnem cum levi

*) Es ist dies übrigens nur eine Species eines allgemeineren Gebrauches. Vgl. Liv. XLII. 58, 3 Et primo vix creditum nuntianti est, quia prioribus continuis diebus nunquam ante horam quartam hostis adparuerat (tum solis ortus erat) Deinde, ut plurium clamore et cursu a portis dubitatio exempta est, tumultus ingens oboritur. Vgl. über deinde, ubi und Aehnliches §. 282.

Digitized by Google

armatura misit. Gewöhnlich geht dann dem et ipse als grammatischer Vordersatz quo cognito, quibus auditis oder etwas Aehnliches voran, womit wenigstens eine unmittelbare Beziehung auf die Handlung des Nebensubjectes gewonnen und diese so gewissermaßen zum besseren Verständniß der darnach sich richtenden Handlung des Hauptsubjectes festgehalten wird. Justin. 8, 8 legati Atheniensium petentes pacem ad eum venerunt. Quibus auditis, et ipse legatos Athenas cum pacis conditionibus misit. id. 4, 4 Sed cum Athenienses a bello terrestri in navale se transtulissent, Gylippus classem Lacedaemone cum auxiliis arcessit. Quo cognito, et ipsi Athenienses — Demosthenem et Eurymedonta cum supplemento copiarum mittunt. (ungef. = Lacedaemonii Gylippo auctore classem cum auxiliis mittunt. Quo cognito, et ipsi Athenienses — mittunt) id. 13, 3. — id. 38, 2 Uxorem quoque Laodicen (Nicomedes) Romam mittit, ad testimonium trium ex Ariarathe susceptorum filiorum. Quod ubi Mithridates cognovit, et ipse pari impudentia Gordium Romam mittit, qui senatui assereret, puerum, cui Cappadociae regnum tradiderat, ex eo Ariarathe genitum, qui — u. a.

4. Eine Art Pleonasmus tritt zuweilen hervor, wenn das Hauptsubject zu Anfange des Punktums genannt ist, und durch ein demselben vorangehendes Et oder durch ein ihm zugefügtes quoque bereits das Congruenzverhältniß hinlänglich bezeichnet, das später nachfolgende et ipse also überflüssig zu sein scheint. In der That reiht alsdann jenes Et oder — quoque zunächst vorweg das neue Punktum dem vorangehenden in congruenter Weise an; für das dem Zwischensatze nachfolgende et ipse aber müssen drei Fälle unterschieden werden. Erstens kann jener Zwischensatz selbst ein besonderes Element in sich enthalten, zu welchem wie zu einem Nebensubjecte das — bereits zu Anfange des Punktums einem früheren Subjecte entgegengesetzte — Hauptsubject des Satzgefüges noch speciell durch et ipse in Beziehung gesetzt wird. In diesem Falle enthält die letztere Formel durchaus nichts Pleonastisches, doch hat der Satz überhaupt etwas Unregelmäßiges an sich. Vgl. Justin. VI. 5 Athenienses verentes ne, iterum Lacedaemoniis victoribus, in pristinam sortem servitutis redigerentur, exercitum contrahunt eumque in auxilium Boeotiorum per Iphicratem, viginti quidem annos natum, sed magnae indolis iuvenem, duci iubent. — Conon quoque, audito reditu Agesilai, et ipse ad depopulandos Lacedaemoniorum agros revertitur. Stände hier Conon quoque (im Gegensatz mit Iphi-

Digitized by Google

crates) ad depopulandos Laced. agros proficiscitur oder Conon, audito reditu Agesilai, et ipse revertitur (im Sinne von Conon, Agesilao reverso, et ipse revertitur) so hätte keine von beiden Verbindungen etwas Auffallendes. Die Vereinigung des Ganzen zu Einem Satze mit Einem Prädicate ist allerdings auffällig. — Zweitens kann in dem Zwischensatze der Gedanke des vorangehenden Punktums noch einmal irgendwie aufgenommen oder doch wenigstens darauf mit Nachdruck in irgend einer Weise hingedeutet sein. Alsdann scheint auch eine nachträgliche Hervorhebung des Congruenzverhältnisses durch et ipse nothwendig, der Pleonasmus wenigstens, wenn er überhaupt vorhanden sein soll, kann nicht in der Formel, sondern höchstens im Zwischensatz gefunden werden. Eine starke Hindeutung auf das vorangehende Punktum bemerkt man in diesem z. B. Liv. III. 21, 3 tribuni, reclamantibus consulibus, refecti (h. e. a plebe). Patres quoque, ne quid cederent plebi, et ipsi L. Quinctium consulem reficiebant; wo ohne Zwischensatz es ganz gewöhnlich Patres quoque (im Gegensatz mit plebs) L. Quinctium consulem reficiebant geheißen hätte, die nachmalige Erwähnung des Volkes in jenem aber auch ein nochmaliges Zurückkommen auf das Subject des Hauptsatzes und zwar jetzt als Hauptsubject im Gegensatz zu jenem als dem Nebensubjecte durch die Formel et ipsi nöthig machte. Eine vollständigere Wiederaufnahme des Vorangehenden enthält der Zwischensatz: Liv. XL. 40, 9 Dicto paruerunt (equites Romani) detractisque frenis bis ultro citroque cum magna strage hostium, infractis omnibus hastis, transcurrerunt. — Et alarii equites, postquam Romanorum equitum tam memorabile facinus videre, et ipsi, virtute eorum accensi, in perturbatos iam hostes equos immittunt. Drittens kann der Zwischensatz auch seinem Inhalte nach dem durch das darauf folgende et ipse hervorgehobenen Gegensatze des Hauptsubjectes gegen ein Nebensubject gänzlich fremd sein, so daß letzteres lediglich in der vorangehenden Rede zu suchen ist. Vgl. Liv. III. 23, 6 hos ignominiosa fuga domum se recipientes Romanus consul in Algido consecutus, ad unum omnes occidit. Victor ad Columen exercitu relicto (= non reducto Romam Alschefsky) castra locat. Et alter consul, postquam moenibus iam Romanis pulso hoste periculum esse desierat, et ipse ab Roma profectus (wo der Gegensatz ungefähr dieser ist: Romanus consul exercitum reliquit, h. e. non reducit Romam. Et alter consul — ab Roma profectus). Allerdings könnte man in diesem Falle et ipse leicht entbehren, doch kann von einem lästigen

Digitized by Google

Pleonasmus selbst hier nicht die Rede sein, da Er zu Anfange immer nur den Charakter schlichter Anreihung, wenn auch im Sinne der Uebereinstimmung, hat, et ipse aber den starken Gegensatz der Subjecte urgirt. — Dagegen ist der Pleonasmus unverkennbar, wenn nicht auf das anreihende, sondern auf das die Congruenz der Gedanken hervorhebende et — und zwar ohne daß durch eine etwaige Unterbrechung des Satzes zu einer Wiederaufnahme jenes Begriffes in irgend einer Weise aufgefordert würde — ein quoque oder etiam nachfolgt. Auch findet sich dergleichen wol nur bei Späteren. Vgl. Lactant. II. 8, 43 Ergo quoniam finem habuit materia, et initium quoque habuit.

5. Auf et ipse, sowie auf ipse quoque und das einfache et in steigerndem Sinne kommen wir unten §. 136f. zurück. Ueber unregelmäßige Stellungen von et ipse s. §. 77.

77. Das einfache et im Nachsatze kommt sehr selten in der Art vor, daß es auf ein Congruenzverhältniß mit Früherem, nicht mit dem grammatischen Vordersatze hinweist: Liv. XXXV. 5, 6 Secunda legio missa est et extraordinarii recepti. Tum redintegrata est pugna. Cum et recens miles et frequens ordinibus legio successisset, et sinistra ala ex proelio subducta est. cf. Drakenb. (wo extraordinarii und sinistra ala gegenüberstehen. cf. cap. eod. §. 1, sinistra sociorum ala et extraordinarii prima in acie pugnabant).

Was die Stellung anlangt, so wird et oder et ipse sehr selten vom Anfange des Nachsatzes zurückgedrängt. So durch eine Conjunction: Liv. XXXIV. 58, 1 ego quoque duas conditiones ponam — unam, si nos nihil, quod ad urbes Asiae attinet, curare velit, ut et ipse omni Europa abstineat; alteram, si se Asiae finibus non contineat et in Europam transcendat, ut et Romanis ius sit Asiae civitatium amicitias et tueri, quas habeant, et novas complecti (s. unam, ut si —, et ipse —; alteram, ut, si —, et —). Oder durch ein rhetorisch gehobenes Wort: Seneca de Ira III. 27, 3 quod in luctu fieri solet, efficacissime et in ira dicetur. — Sehr auffällig ist die Zurückdrängung der Formel et ipse bis in die Clausel: Justin. 11, 14 Darius cum vinci suos videret, mori voluit et ipse.

An Stellen wie Lactant. I. 16, 13 si habent (dii) urbes, et agros igitur habebunt. ibd. I. 16, 14 si concubitus ab his (h. e. diis) abest, et sexus igitur femineus (h. e. aberit) ist die Rücksicht auf die Congruenz der Gedanken offenbar die überwiegende, die Hebung derselben die zunächst bezweckte. Dagegen erscheint die Urgirung des logischen Con-

Digitized by Google

secutiverhältnisses als nur nachträglich hinzutretend. Anders verhält es sich mit der Anwendung von ergo et im Nachsatze, wie sie sich gleichfalls bei Lactanz sehr häufig findet. II. 5, 27 si flumina quoque dii non sunt, ergo et mare, quod ex fluminibus constat, deus haberi non potest. II. 5, 34. I. 16, 14 u. a. (vgl. §. 115.) Dasselbe gilt von den Verbindungen extemplo et und protinus et: Liv. XXXVI. 2, 5 Consulibus sortitis provincias, extemplo et praetores sortiti sunt. Quintil. VIII. 2, 4 Non tamen, quidquid non erit proprium, protinus et improprii vitio laborabit, wo dort zunächst das Verhältniß temporaler, hier logischer Folge, in beiden Fällen aber nachträglich erst das der Congruenz berücksichtigt ist. — Selbst Beispiele wie Quintil. V. 10, 73 si continentia virtus, utique et abstinentia gehören nur indirect hierher (vgl. §. 80).

Stellen, wie Senec. ad Marciam 19, 4 Si mortuorum aliquis miseretur, et non natorum misereatur id. de Ira I. 16, 5 Nam si bono viro — irasci convenit, et — invidere conveniet Quintil. IV. 10, 87. VI. 3, 106. Lactant. I. 16, 13 sind rücksichts der Form der Prädicate im Nachsatze in der Art zu beurtheilen, wie die §. 72 init. angegebenen. Die Congruenz soll an ihnen als eine nothwendige erscheinen.

Unregelmäßig heißt es: Liv. XLII. 15, 1 cum Harpalus, regressus in Macedoniam, nuntiasset regi, nondum quidem parantes bellum reliquisse se Romanos, sed ita infestos, ut facile appareret non dilaturos; et ipse, praeterquam quod et ita credebat futurum, iam etiam volebat, in flore virium se credens esse, wo zunächst der Gedanke vorschwebte: et ipse volebat (mit dem Gegensatze: Romanos — et ipse), die Unterbrechung durch praeterquam quod — aber den Zusatz iam etiam veranlaßte, so daß der Charakter der Uebereinstimmung, den zunächst der Nachsatz haben sollte, in den der Steigerung übergeht. *)

*) An manchen Stellen, in denen der Nachsatz mit et beginnt, kann weder von dem oben entwickelten noch von irgend einem anderen, durch die Partikel gehobenen Verhältnisse der Gedanken die Rede sein. Sie sind offenbar verderbt oder für anacoluthisch zu halten, wie Liv. XLII. 15, 10 Ex semita proclivi in declive multis super prolapsum iam saxis congestis, et ceteri quidem etiam amicorum et satellitum, postquam cadentem videre, diffugiunt, Pantaleon constanter impavidus mansit ad protegendum regem. Latrones — in iugum Parnassi refugerunt, wo Drakenborch zwischen der Ansicht Duker's, der et fortlassen, und des Perizonius, der ein zweites et vor latrones zufügen will, schwankt. Soll geändert werden, so ist

Digitized by Google

2. Nächstdem wird noch am häufigsten quoque im Nach- 78.
satze zur Hebung des Congruenzverhältnisses angewandt, besonders nach Pronominibus. Auch findet sich zuweilen ipse quoque, unter denselben Voraussetzungen wie et ipse. Die Vordersätze sind wiederum causal (besonders durch quoniam eingeleitet), conditional oder temporal; zuweilen haben sie participiale oder relative Form. Ist das Prädicat im Vordersatze negirt, so erlaubte man sich auch dasselbe in gleicher Weise hinter quoque zu wiederholen, während man eigentlich die Anwendung von ne — quidem erwartet. — Von speciellen Verbindungen findet sich nur quoque item und quoque iam vor, so daß neben der Congruenz noch nachträglich dort die Fixirung des Vordersatzes bezweckt, hier die logische Folge hervorgehoben erscheint. — Ueber die in diesem Falle im Nachsatze nicht gebräuchliche Ellipse des Prädicates vgl. §. 74.

Auctor ad Herenn. I. 17, 27 Si plures erunt constitutiones aut partes constitutionum, iudicationes quoque plures erunt in una causa. Liv. VII. 7 Si ad Regillum lacum ad satietatem vestram pugnavimus, hic quoque efficiemus profecto ne — Senec. de provid. 3, 2 Si miraris hoc pro aliquo esse, miraberis quosdam ferro et igne curari — Sed si cogitaveris tecum, remedii causa quibusdam et radi ossa et legi —: hoc quoque patieris probari tibi, quaedam incommoda pro his esse, quibus accidunt (ungef. = sed si illud tibi probatur —, hoc probabitur).

Liv. XXXIV. 58, 1 Quoniam vobis distincte agere licet et genera iungendarum amicitiarum enumerare, ego quoque duas conditiones ponam — Justin. 18, 7 Quoniam igitur tu in patre nihil nisi exsulis nomen agno-

---

die letzte Ansicht offenbar die richtigere, da im ersteren Falle noch immer etiam anstößig bliebe. Dagegen entspräche sich et ceteri etiam — diffugiunt et latrones — refugerunt, wie sonst das Umgekehrte (et — et etiam) vorzukommen pflegt. Das Schwierige, das sonst die Stelle zu haben scheint, entsteht dadurch, daß durch ceteri quidem — Pantaleon ein neuer Gegensatz gebildet wird. Ursprünglich hatte der Schriftsteller wol nur in Gedanken et amici etiam satellitesque, uno Pantaleonte excepto — et latrones, doch nach dem ersten et spaltete er die Begriffe von Neuem: ceteri quidem amicorum et satellitum — Pantaleon. Möglich, daß er sich dadurch auch selbst verwirrte und das Anacoluthische der Rede also nicht von Abschreibern herrührte. Hand Turs. II, 571 läßt die Stelle unerklärt.

Digitized by Google

suis, ego quoque imperatorem me magis quam patrem cogitabo. Val. Max. V. 2. init. Sed quoniam contrario proposito (h. e. sua natura) sese distinxerunt, nostro quoque stilo separentur. — Lucret. I. 625 victus fateare necesse est, esse ea, quae nullis iam praedita partibus exstent — : quae quoniam sunt, illa quoque esse tibi solida atque aeterna fatendum (wo solida quoque — zu erwarten war).

Liv. III. 21, 4 quippe, quia plebs senatus consultum in continuandis magistratibus solvit, ipsi quoque solutum vultis: id. VIII. 12 consul quia collegae decretum triumphum audivit, ipse quoque triumphi flagitator Romam rediit, Flor. III. 21, 7 unde cum Sulpicius et Albinovanus obiecissent catervas et saxa undique a moenibus ac tela iacerentur, ipse quoque iaculatus incendio viam fecit arcemque Capitolii insedit.

Andere Beispiele zu quia und cum im Vordersatze sind: Lactant. II. 7, 3 nec, quia nos illi temporibus antecesserunt, sapientia quoque antecesserunt. Colum. IV. 24, 2 quae declinationes cum contrarias inter se qualitates habeant, variam quoque postulant ordinationem. — Vgl. Quintil. XI. 3, 124.

Mit participialem Vordersatze: Liv. XXXVIII. 32 qui dissidentes in republica, tum quoque minime inter se convenientes orationes habuerunt (= cum semper dissiderent, tum quoque —) mit relativem: Hor. Epist. I. 16, 65 Nam qui cupiet, metuet quoque.

Si — quoque non findet sich Cic. de Invent. II. 19, 59 Ea igitur poena si affici reum non oportet, damnari quoque non oportere, wo man ne damnari quidem oportere erwartet. Indessen sollte hier zunächst ea poena affici — damnari quoque einander entgegengesetzt und, um die Congruenz der Gedanken recht anschaulich zu machen, das Prädicat in seiner ganzen Integrität wiederholt werden (non oportet — non oportere). Aehnlich Lactant. de Ira dei 23, 14 Ubi ergo ira non fuerit, imperium quoque non erit. Scheinbar unregelmäßiger heißt es: Varro L. L. VIII. 15, p. 413 Spengel. Quare quom ut in vestitu, aedificiis, sic in supellectile, cibo ceterisque omnibus dominetur inaequabilitas: in sermone quoque — ea non repudianda, wo dominetur ungef. = non repudietur.

Si — quoque iam hat Lucret. I. 592 Nam si primordia rerum commutari aliqua possent ratione revicta, incertum quoque iam constet, quid possit oriri, quid nequeat.

Digitized by Google

Ueber quoque item im Nachſatze ſ. §. 252, über quoque in gradirendem Sinne §. 136.

3. Dient etiam im Nachſatze zur Hervorhebung der 79.
Congruenz der Gedanken, ſo pflegt es die erſte, nur ſehr ſelten die zweite Stelle einzunehmen, während bei dem additiven Satzverhältniſſe das Umgekehrte Statt fand (§. 63). Daher auch der bei et ſo beliebte, bei quoque gleichfalls nicht ungewöhnliche Gegenſatz des Hauptſubjectes gegen das Nebenſubject hier nicht leicht vorkam und man alſo nicht ipse etiam ſagte, wie denn auch andere Pronomina der Partikel im Nachſatze nicht voranzutreten pflegten. — Die Vorderſätze ſind von derſelben Art wie im vorigen Falle, auch haben ſie zuweilen Relativform oder participiale. — Daß die Ellipſe des Prädicates hier ebenſo wie hinter quoque ungewöhnlich war, iſt oben §. 74 erwähnt.

Beiſpiele für die regelmäßige Stellung ſind: Cic. Tusc. III. 9, 19 Nam si irascitur, etiam concupiscit.

Quintil. VII. 4, 6 non, quoniam res pares sunt, etiam id est iustum, quod antecessit (= etiam justae sunt pariter) Lactant. II. 5, 30 Igitur quia homo sensibilis est, etiam mundo, cuius pars homo est, inesse sensum. ibd. §. 49 animal enim quia sensu praeditum est, etiam membra eius habent sensum.

Quintl. VI. 1, 54 ubi vero coniunctam ex pluribus causam agimus, etiam necesse erit uti pluribus quasi epilogis.

Val. Max. VII. 2 Ext. 1. te coelestium arbitrio permitte, quia, qui tribuere bona ex facili volent, etiam eligere aptissime possunt, wo die Anordnung der Gedanken ebenſo nothwendig iſt, als ob ſich qui tribuere — iidem eligere entſprächen, da der Relativſatz zum Hauptſatze ſich wie das Subject zum Prädicate verhält.

Justin. 5, 8 Mutato statu Athenarum, etiam civium conditio mutatur. An anderen Stellen, an denen ſich etiam hinter einem Participialſatze findet, iſt es paſſender, jenes in ſteigerndem Sinne zu faſſen, wie id. 3, 1—34, 4.

Einzeln bemerken wir noch, daß es auffällig iſt, daß ſich Gegenüberſtellungen wie ut semel — , etiam nicht häufiger finden, da nach dergleichen Einleitungsformeln des Vorderſatzes

Digitized by Google

die Congruenz der Gedanken mit einer gewissen Nothwendigkeit hervortreten zu müssen scheint („sobald nur erst einmal das Eine geschah, geschah auch nothwendig das Andere"). Indessen ist uns nur Ein Beispiel dieser Art bekannt: Liv. IX. 39, 10 Tunc vinci pertinacia coepta et averti manipuli quidam: et, ut semel dedere terga, etiam capessere fugam (s. §. 259). Der Fall steht übrigens dem §. 65 erwähnten Tacitеischen Gebrauche nahe, darf ihm aber wol nicht ganz gleich gestellt werden.

An Stellen wie Cic. Tusc. III. 28, 66 Si igitur deponi (dolor) potest, etiam non suscipi potest (= etiam fieri potest ut non suscipiatur) ist allerdings der Ausdruck nicht ganz gewöhnlich, indeß doch leicht erklärlich, da hier deponi — non suscipi (letzteres wie Ein Begriff) unter sich strenge entgegengesetzt erscheinen sollten.

Die ungewöhnlichere Stellung findet sich noch am häufigsten hinter Conditionalsätzen. Cic. Tusc. III. 10, 21 Quod si aegre ferre sapiens soleret, misereri etiam soleret. Abest ergo a sapiente aegritudo Val. M. IV. 2 init. Nam si placidum mare ex aspero — hilari adspectu sentitur —, offensarum etiam acerbitas deposita celebranda est. Virg. Aeneid. II. 79 nec, si miserum fortuna Sinonem finxit, vanum etiam mendacemque improba finget. — Weit seltner nach anderen Vordersätzen, wie Cic. Tusc. III. 9, 19 Qua (h. e. iracundia) quoniam (sapiens) vacat, aegritudine etiam vacabit. Ueber das Bedeutsame dieser Stellung der beiden Prädicate in der Clausel s. oben §. 71, über den Sinn des Futurums im Nachsatze §. 72.

Dagegen hat etiam sehr gewöhnlich die zweite Stelle inne, wenn das aus dem Vordersatze wiederholte Prädicat zu Anfange tritt. Doch bildet diese prostaktische und unter Umständen parataktische Stellung desselben eine eigne Kategorie der Hebung der Congruenz (s. oben §. 72) und etiam tritt nur nachträglich zur Verstärkung hinzu.

Die Verbindungen continuo etiam, sic etiam, ideo etiam verlangen ihre abgesonderte Betrachtung, da in ihnen zunächst keineswegs das gewöhnliche Congruenzverhältniß urgirt wird. Ebensowenig gehören num etiam und etiamne hieher. Vgl. §§. 124. 252. 249. 191.

80. 4. Nur äußerst selten und vielleicht nur bei Dichtern wird — que zu diesem Zwecke verwandt.

Digitized by Google

Vergleichungsweise ließe sich freilich hieher ziehn Liv. III. 16, 4 Mansuetam id malum et per aliorum quietem malorum semper exoriens tamque esse peregrino terrore sopitum videbatur, da dies etwa im Sinne von: Id malum cum mansuetum esset et per aliorum quietem modo exoriri soleret, tamque esse peregrino terrore sopitum videbatur aufzufassen ist. Ginge das Particip. allein voran, so möchte diese Erklärung einleuchtender sein. Vgl. das oben angeführte Bsp. Liv. XXXVIII. 32 qui dissidentes in republica, tum quoque minime inter se convenientes orationes haberunt (= cum semper dissiderent, tum quoque —).

Deutlicher tritt das Verhältniß hervor Lucret. I. 848 Si primordia sunt, simili quae praedita constant natura atque ipsae res sunt, aequeque laborant et pereunt neque ab exitio res ulla refrenat (wo laborant etwa = mituntur: „so schwinden sie auch hin und gehen unter. —") Wollte man hier freilich que — et im Gegensatze auffassen, so wäre die Stelle ungehörig; doch liegt unsere Deutung näher.

Bei Minuc. Felix 23, 5 Cur enim, si nati sunt, non hodieque nascuntur müßte es ohne rhetorische Frageform: si nati sunt, hodieque nasci debent heißen. Doch fragt es sich, ob hier que auf das Satzverhältniß geht, da hodieque auch als Formel für sich gefaßt werden kann.

5. Sehr gewöhnlich dagegen kommt unter den §. 74 angegebenen Voraussetzungen nē — quidem im Nachsatze zur Anwendung, bei Späteren auch nec — quidem. Der auf diese Weise zuvörderst gehobene und einem ähnlichen im Vordersatze entgegengesetzte Satztheil ist in den häufigsten Fällen ein Pronomen, besonders ein persönliches; in den seltensten ist er ein abhängiger Nebensatz, so oft auch sonst diese Erscheinung vorzukommen pflegt, daß conjunctionelle und indirect fragende Sätze ganz oder theilweise zwischen jene Partikeln aufgenommen werden (vgl. §. 275). — Die Vordersätze sind gewöhnlich conditional, nur selten durch quoniam, cum oder dum eingeführt. — Die Ellipse des im Nachsatze aus dem Vordersatze zu wiederholenden Prädicates findet sich namentlich erst bei Quintilian und den Späteren. — Zu bemerken ist endlich, daß der Fall, daß der Ausdruck der Congruenz nicht einem Momente im Vordersatze, sondern in der vorangehenden Rede entspricht, nur äußerst selten vorkommt. 81.

Digitized by Google

Madvig ad Cic. Fin. p. 816 hat ganz richtig erkannt, daß in Nachsätzen dieser Art lediglich der Ausdruck einfacher Congruenz enthalten ist. Ebenso hat er ibd. p. 822 ff. den Gebrauch von nec — quidem für ne — quidem wol mit Recht den besseren Schriftstellern abgesprochen. —

Beispiele für den gewöhnlicheren Fall, in dem der Vordersatz negativ ist, sind:

für si non —: ne — quidem Cic. Tusc. I. 25, 63 quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eosdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari. Quintil. II. 20, 8 f. ut, si virtus non est, ne perfecta quidem esse possit oratio. Lactant. I. 11, 10 si autem divinus non sit, ne deus quidem sit, id. II. 8, 45 (ex Ciceron.) Quodsi materia a deo non est facta, ne terra quidem — et ignis a deo factus est. Liv. XXI. 18, 11. Cic. Tusc. I. 23, 54 u. a.;

für nisi: — ne — quidem, eine sehr seltene Gegenüberstellung, Liv. XXXVI. 39, 9 nisi illi cogantur in ius iudiciumque populi Romani, ne Boios quidem quieturos (ungef. = nisi illi cogantur ad quiescendum oder kürzer: nisi illi quiescant, ne B. quidem quieturos);

für cum non —: ne — quidem Cic. Fin. II. 26, 82 colendam esse (amicitiam), quod, cum sine ea tuto et sine metu vivi non posset, ne iucunde quidem posset (cf. Madvig h. l.) ad Fam. III. 8, 2;

für quoniam non —: ne — quidem Cic. Tusc. III. 9, 19.

Beispiele für den Fall, in dem der Vordersatz positiv ist, sind unter andern:

für si —: ne — quidem Cic. Fin I. 2, 6 ad Fam. VI. 13, 4;

für cum —: ne — quidem Liv. XXXV. 51 f. Cum id, quod caput erat Euboeae, teneret rex, ne ceterae quidem eius insulae urbes imperium abnuerunt (= ceteras etiam — urb. occupavit;

für quoniam —: ne — quidem Liv. V. 36, 3.

für dum: — ne — quidem Liv. XXXVIII. 1 dum in Asia bellum geritur, ne in Aetolis quidem quietae res fuerant (= in Aetol. quoque bellum gestum erat).

Was nun ins Besondere die Einschiebung der Pronomina anlangt, so ist sie selten von der Art, daß dadurch ein deutlicher Gegensatz hervortritt, wie Liv, XXI. 18, 11 Si vos non tenent vestra foedera, nisi ex auctoritate aut iussu vestro icta, ne nos quidem Hasdrubalis foedus, quod nobis insciis icit, obligare potuit. Vgl. unten id. VIII. 7, 19

Digitized by Google

Quintil. IV. 2, 16. Oefters iſt dieſer Gegenſatz formell unvollſtändig Cic. Fam. VI. 13, 4 si tantum possem, quantum in republica posse debebam: ne tu quidem in istis incommodis esses (= si ego — possem: tu etiam aliquid posses h. e. salvus esses) Liv. V. 36, 3 Et quoniam legatione adversus te maluerint quam armis tueri socios, ne se quidem pacem, quam illi afferant, aspernari (ungef. = quoniam illi pacem non aspernati sint, ne se quidem — aspernari) cf. Liv. VI. 26 5. Dagegen iſt der Fall wol undenkbar, daß nicht wenigſtens ein logiſcher Gegenſatz Statt finden ſollte. Stellen, an denen durch das non ne — quidem eingeſchloſſene Pronomen nur wieder auf dieſelbe Perſon oder Sache hingewieſen wird, ſind anders zu beurtheilen. So wird Cic. Acad. II. 29, 94 Si non habes (quod liqueat) ne tu quidem percipis gar nicht im Nachſatze die Congruenz, ſondern vielmehr ein indirectes, Additivverhältniß bezeichnet (= „ſo verſtehſt auch du das nicht d. h. ebenſowenig als Andere) oder vielleicht Steigerung. — id. Fin. I. 2, 6 quid habent, cur Graecos anteponant iis, quae et splendide dicta sint neque sint conversa de Graecis? Nam si dicent ab illis (h. e. Graecis) haec res esse tractatas, ne ipsos quidem Graecis est cur tam multos legant — iſt zwar die Congruenz hervorgehoben, doch in der Art, daß der Vorderſatz gar nicht das entſprechende Moment darbieten ſollte, der Gegenſatz vielmehr dieſer iſt: Si nostra non legent (quod ab illis haec tractata sint), ne ipsos quidem Graecos est cur tam multos legant.

Beiſpiele für die Aufnahme von Nebenſätzen ſind: Cic. Tusc. III. 9, 19 quod quoniam non cadit in sapientem, ne ut irascatur quidem, cadit id. Fam. III. 8, 2 Hoc totum nihil esse possum intelligere: sed cum sit nihil, ne quid dicatur quidem, intelligo („aber da nichts hinter dieſem Gerede ſteckt, ſo habe ich auch von dem Gegenſtande deſſelben keine rechte Vorſtellung").

Beiſpiele für die Ellipſe des Prädicates im Nachſatze ſind: Quintil. IV. 2, 16 Quae si narratio non est, ne illa quidem Ciceronis pro Cluentio prima, cuius est initium, A. Cluentius Habitus (h. e. narratio est). — Oefters ſo bei Lactanz I. 16, 14 Si enim agros non habent, ne urbes quidem, si urbes non habent, ne domos quidem I. 20, 18 Si ergo vitia consecranda non sunt, ne virtutes quidem II. 5, 27 u. a. Cicero iſt dieſer Gebrauch nicht fremd (vgl. oben Fin. II. 26, 82), doch ſind die meiſten Stellen,

Digitized by Google

die man hierher zu ziehen geneigt sein möchte, von anderer Art, da in ihnen der Nachsatz herabstimmenden Sinn hat (s. §. 195).

Unregelmäßig erscheint die Bildung des Satzgefüges Liv. VI. 26, 5 Gratias agimus et ducibus vestris et exercitibus, quod oculis magis quam auribus crediderunt et ubi nihil hostile erat, ne ipsi quidem fecerunt, wo offenbar zunächst eine Correlation bezweckt war (= ubi nihil — ibi ne ipsi quidem oder genauer = ubi Tusculani nihil hostile fecerunt, ibi ne ipsi quidem, s.)

Ein Pleonasmus des negativen Ausdrucks im Nachsatze findet sich: Senec. de Ira I. 6, 2 Si vir bonus poena non gaudet, non gaudebit ne ea quidem affecta, cui poena voluptati est: ergo non est naturalis ira (st. ne eo quidem affectu gaudebit). Indessen gehören dergleichen Stellen, genau genommen, nicht hieher, da ne — quidem nicht allein der Träger der Congruenz ist, vielmehr zur Parataxis der Prädicate, die zu ihrer Bezeichnung schon genügte, nur nachträglich hinzutritt. Anders aber läßt sich dieser Pleonasmus nicht denken. — Das bei Cicero häufige non — ne — quidem (vgl. Madvig ad Fin. p. 819) scheint sich übrigens — wol nur zufällig — gar nicht im Nachsatze zu finden.

Noch weniger verdient der bei Lactanz beliebte Gebrauch, si (quodsi) non —: ergo ne — quidem gegenüberzustellen (II. 5, 25 quodsi fieri non potest ut stellae dii sint, ergo ne sol quidem nec luna dii esse possunt ibd. §. 26, 28), hier eine nähere Besprechung, da an dergleichen Stellen zunächst das Verhältniß der logischen Consecution urgirt wird, das der Congruenz aber als ein secundäres zurücktritt. Etwas anderes wäre es, wenn sich: ne — quidem igitur im Nachsatze fände. Doch wollen wir hier bemerken, daß bei demselben Schriftsteller zuweilen ergo et — non in der letzten Stelle der Conclusion sich findet, während in den analogen Satzgliedern vorher das gewöhnliche ne — quidem angewandt wurde, wie II. 5, 27 Ita si aqua deus non est, ne fontes quidem, si fontes non sunt, ne flumina quidem — Si flumina quoque dii non sunt, ergo et mare, quod ex fluminibus constat, deus haberi non potest (bloße Abwechselung statt ergo ne mare quidem —).

82. 6. Der Gebrauch von nec oder neque im Sinne von ne — quidem wird für die besseren Schriftsteller — abgesehen von dem Falle, daß sie zum Behufe der Continuation zu Anfange der Punkta stehen — überhaupt abgeleugnet (Madvig ad Cic. Fin. p. 816 ff.), doch wol mit Un-

Digitized by Google

recht. — Für ihre Anwendung im Nachsatze sind die Belege aus Cicero und Livius allerdings nur spärlich; bei den Späteren kommen sie so häufiger vor.

Madvig hätte, wenn er seine Ansicht überzeugend darlegen wollte, auch alle Stellen, die aus den Klassikern gegen dieselbe beigebracht werden können, von seinem Standpunkte aus beleuchten müssen, was nicht geschehen ist, wenngleich er es sagt. Für unseren speciellen Fall, auf den wir uns hier beschränken, führt er l. c. p. 820 aus Cicero nur Eine Stelle an: Topic. 4, 23 Si in urbe fines non regantur, nec aquae in urbe arceantur (al. l. neque), wo er ne aqua quidem schreiben will. Zumpt ad Verr. p. 828 läßt nec ausdrücklich gelten und zwar mit Recht, wie wir glauben. — Eine zweite Ciceronianische Stelle liest man bei Lactant. II. 8, 46 Si non est, inquit (h. e. Tullius) a deo facta materia, nec mundus a deo factus est. Eine dritte ad Fam. IX. 15, 3 quod autem altera epistola purgas te, non dissuasorem mihi emtionis Neapolitanae fuisse sed auctorem moderationis urbanae, neque ego aliter accepi (als ob es hieße: quod tu te purgas, ego quoque te purgo — oder: quod ita rem accepi vis, ego quoque ita accepi, denn diese Auffassung ist wol richtiger als die, wonach nur ein loses Additionsverhältniß durch neque ego bezeichnet würde).

Haud, der beiläufig IV. 306 den Gebrauch von neque in diesem Sinne für die älteren Schriftsteller mit der größten Zuversicht abläugnet, führt für neo aus Livius nur XXXI. 22, 7 und zwar als die muthmaßlich einzige Stelle desselben an, die überdies zweifelhaft wäre. Madvig l. c. p. 821 behauptet geradezu, daß es die einzige sei und baut darauf zum Theil seine Schlüsse. Allerdings giebt Drakenborch nur diese eine in seinem Index an. — Wir wollen nicht leugnen, daß hier die Lesart nec für neo vielleicht zu der Aenderung ne — quidem berechtigen mag, da uns die Stelle für unsern Zweck überdies gleichgültig ist; wir begnügen uns, zwei Livianische Stellen anzuführen, an denen Alschefski mit neque den Nachsatz anfangen läßt. XXII. 38, 10 ut ego rempublicam populi Romani non deseram, neque alium civem Romanum deserere patiar (eine unvollständige Correlation statt ut — ita neque, vgl. Quintil. II. 17, 25 nam ut candido candidius et dulci dulcius non est adversum, ita nec probabili probabilius. Senec. de Ira II. 15, 4 deinde omnes istae liberae gentes ut servire non possunt, ita nec imperare), wo Alschefski ganz richtig erklärt und übersetzt. Die andere

Stelle XXX. 42, 7 ist verderbt und von ihm (ad Liv. V. 33 f. VI. 13 f.) so hergestellt: de his rebus interrogati Macedones cum perplexe responderent, neque ipsi mite responsum tulerunt. Allerdings hat auch diese Lesart ihre Schwierigkeit, da neque ipsi = ne ipsi quidem einen persönlichen Gegensatz verlangt, der nicht im Vordersatze angetroffen wird. Indessen ergiebt sich jener einigermaßen, wenn man diesen vervollständigt: cum senatui perplexe responderent (ungef. = cum senatus perplexum responsum ferret) nec ipsi mite responsum tulerunt.

Sonst fügen wir nur einige Beispiele hinzu, obgleich sie oft genug angetroffen werden. Quint. V. 8, 7 Quia aliquid non est, nec aliud sit. Non est rationalis nec homo est. Und abwechselnd mit nec — quidem Lactant. II. 8, 42 Materia ergo si facta non est, nec fieri ex ea quidquam potest. Si fieri ex ea non potest, nec materia quidem erit.

Der formell positive Vordersatz ist nicht anders denkbar, als so, daß logisch wenigstens ein Gegensatz der Gedanken sich herausstellt. Vgl. oben Cic. ad Fam. IX. 15, 3. Ist dies nicht der Fall, so wird man anders erklären müssen. Bei Lucret. I. 617 quippe ubi dimidiae partis pars semper habebit dimidiam partem, nec res praefinist ulla. Ergo rerum inter summam minimamque quid escit? Nil erit ut distet, setzte auch Lachmann hinter ulla Punktum, doch ohne rechten Sinn („denn wo von der Hälfte der Theil immer wieder eine Hälfte haben wird, da wird auch kein Theil die Dinge vorherbestimmen [kein Theil für die Form und den Charakter der Dinge maßgebend sein]", wo schlechtweg: „— da wird kein Theil —" erwartet wird). Es ist vielmehr hinter ulla ein Kolon zu setzen und mit Ergo der Nachsatz zu beginnen.

Nur selten kommt es vor, daß nec im Nachsatze nicht aus dem Vordersatze, sondern aus dem weiter Vorangehenden seine Erklärung findet. Flor. II. 2, 2 adeo cupiditate eius (h. e. Siciliae) exarsit (populus Rom.) ut armis belloque iungenda et ad continentem suum revocanda bello videretur. Sed ecce, ultro ipsis viam pandentibus fatis, nec occasio defuit, wenn man hier anders ein Congruenzverhältniß (vgl. ut cupiditas non defuit, ita nec occasio defuit) und nicht vielleicht ein bloß additives annehmen will.

83. III. Die Formeln, die zur Hebung der Congruenz im Nachsatze angewandt werden, sind non minus und

Digitized by Google

non magis, wofür indeß häufiger mit stärkerer Hervorhebung der Gewißheit von subjectivem Standpunkte aus qui minus und qui magis —? gesetzt werden. Im Allgemeinen unterscheiden sich dieselben so, daß non minus („ebenso, ebensogut, ebensosehr") und qui minus nach positiven Vordersätzen, non magis („ebenso wenig") und qui magis nach negativen stehen, während das Prädicat in beiden Fällen identisch ist. Im Einzelnen indeß bleiben hier mancherlei Schwierigkeiten, die rücksichts des Prädicats durch die mannigfaltigen Freiheiten der nach Abwechselung strebenden Darstellung, sowie rücksichts des Satzverhältnisses überhaupt noch dadurch vermehrt werden, daß der Vordersatz häufig mit grammatischer Selbstständigkeit auftritt. Dazu kommt, daß die geringe Anzahl der Beispiele das specifisch Eigenthümliche eines jeden noch schwerer erkennen läßt.

Ramshorn Gr. §. 153. Not. 2. Forcellini v. magi und minus und Hand Turs. III. 566 ff. u. 624 sprechen nur von non magis quam und non minus quam, ohne auf unser specielles Satzverhältniß die geringste Rücksicht zu nehmen. Es ist aber evident, daß selbst in dem Falle, wenn diese Formeln sich im Nachsatze finden, letzterer also, wie alsdann allerdings gewöhnlich, mit non magis oder non minus beginnt (vgl. Cic. Verr. III. 69, 162 sin aliqua in re Verris similis fuero, non magis mihi deerit inimicus quam Verri defuit id. Cat. M. 19, 70 Tusc. III. 5, 10 Quintil. II. 18, 3 u. a.), beide Vergleichsglieder dem Nachsatze angehören, das comparative Moment also, das in jenen Anfängen liegt, das Verhältniß der Satzglieder unter sich ganz unberührt läßt. Wir haben es dagegen mit dem Falle zu thun, in dem durch non magis, non minus und ihre rhetorischen Stellvertreter ein Vergleich zwischen den Satzgliedern selbst angestellt und dadurch direct oder indirect die Congruenz der beiden Gedanken an sich hervorgehoben wird. Nur in Einem Falle würden auch die Ausdrücke non magis quam und non minus quam zu unserer Betrachtung gehören, wenn nämlich der Gedanke des Vordersatzes im Nachsatze noch einmal überflüssig wieder aufgenommen würde, in folgender Weise:

si hoc probabile est: non magis (hoc) probabile est quam illud probabile est
(so ist es nicht in höherem Grade billigungswerth als jenes billigungswerth ist)

Digitized by Google

oder mit Umkehr:

si hoc probabile est: non minus illud probabile est quam hoc probabile est,

wofür gewöhnlich nur:

– – – – – non minus illud probabile est (= etiam illud —) gesagt wird.

Beispiele für diese pleonastischen Ausdrücke möchten sich indeß schwer finden. Doch sagt allerdings ganz analog dem ersten der beiden Fälle, nur mit Anwendung der rhetorischen Form Lucret. 1, 763 Denique quatuor ex rebus si cuncta creantur atque in eas rursum res omnia dissolvuntur, qui magis illa queunt rerum primordia dici quam contra res illorum retroque putari?*) Es ist hier die Rede davon, daß die Welt nicht, wie Empedocles wollte, aus vier Elementen entstanden sei (vgl. v. 714 ff.). Das Verhältniß der Gedanken also, das nur durch die Abwechselung im Ausdruck etwas verdunkelt ist, würde bei einer Vereinfachung des Vordersatzes deutlicher so hervortreten:

si res quatuor rerum primordia sunt:
(ut censet Empedocles) qui magis illa queunt rerum primordia dici quam contra res illorum retroque putari?

und mit Vereinfachung des Nachsatzes:

– – – – – – – qui magis illa rerum primordia sunt quam res illorum primordia sunt?

was mit gewöhnlicher Verkürzung heißen müßte:

– – – – – – – qui minus res illorum primordia sunt?
(= non minus r. ill. pr. sunt)

Es ist klar, daß, wenn das Prädicat des Vordersatzes positiver Natur ist, man nur mit non minus oder qui minus im Nachsatze unmittelbar auf den zweiten Gegenstand des Vergleiches übergehen kann.

Ein Beispiel für die directe Ausdrucksweise ist: Quintil. V. 10, 89 Si robur corporibus bonum est, non minus sa-

*) Bei Lucrez wird im Vordersatze auf eine gegnerische Meinung hingewiesen, im Nachsatze dieselbe widerlegt. Aehnlich beginnt auch sonst die Widerlegung bei Cicero mit Qui magis quam —? N. D. III. 14, 36. Divin. II. 29, 62.

Digitized by Google

nitas (homini est), ex coniect. Gedoyni, auch von Zumpt gebilligt (= si —, etiam —).

Von der indirecten ist noch besonders zu bemerken: 1) daß sie nicht allein nach dem Schema: si hoc est: qui minus illud erit angewandt wurde, so daß man Factisches mit Factischem in Vergleich stellte, sondern auch nach diesem: si hoc est: qui minus illud sit? (wie sollte denn jenes weniger Statt finden? = so müßte doch jenes eher so gut Statt finden), wobei übrigens die Prädicate noch immer als identisch gelten können, wenngleich an der zweiten Stelle nicht wie von etwas wirklich Seiendem, sondern nur wie von etwas billiger Weise zu Erwartendem die Rede ist (vgl. §. 47); 2) fragt es sich indeß, ob sich irgendwo Stellen vorfinden, an denen die also logisch zu einander gehörenden Gedanken auch grammatisch zu förmlichen Satzgefügen sich zusammenschließen. Wir können nur solche anführen, in denen der Satz, der logisch als Vordersatz betrachtet werden muß, als ein grammatisch selbstständiger vorangeht; vgl. Plaut. Mercat. IV. 5, 9 Utinam lex esset eadem, quae uxori est, viro. Nam uxor contenta est, quae bona est, uno viro. Qui minus vir una uxore contentus siet? (= Nam si uxor —: qui minus vir —?) Aehnlich id. Amphitr. Prolog. 75 Virtute dixit vos victores vivere, non ambitione neque perfidia; qui minus eadem histrioni sit lex, quae summo viro? wo nur die Identität der Prädicate weniger formell hervortritt (vgl. si haec lex vobis est, qui minus sit histrioni?) Der Konjunctiv hat an Stellen dieser Art offenbar seine volle Berechtigung (vgl. noch id. Amphitr. III. 4, 3). Mit demselben Sinne tritt oportet ein: id. Rud. IV. 3, 47. Mare quidem commune certo est omnibus — adsentio: qui minus hunc communem quaeso mi esse oportet vidulum? (= qui minus hic communis sit vidulus? wo mit adsentio der vorige Gedanke wieder aufgenommen wird, also das ganze Satzverhältniß sich so herausstellt: si mare commune est: qui minus communis sit vidulus?). — Der Indicativ findet sich im Nachsatze id. Stich. I. 2, 3 Vos meministis quot Kalendis petere demensum cibum; qui minus meministis, quod opus est facto, facere in aedibus? wo so die Härte des Tadels und der Zurechtweisung stärker urgirt werden sollte und minus mehr zum Prädicate als solchem zu gehören scheint (= qui fit, ut minus memineritis —?). — Vgl. noch Hor. Epist. II. 2, 87. Frater erat Romae consulti rhetor, ut alter alterius sermone meros audiret honores — Qui minus argutos vexat furor iste poetas?

Digitized by Google

(als ob es hieße: si fratres illi furiosi erant, qui minus furiosi sunt poetae?)

Ist das Prädicat des Vordersatzes negativer Natur, so hängt es von der Genauigkeit, mit der man dasselbe im Nachsatze wiederholt, ab, welche Eingangsformel hier zur Anwendung kommen mußte. Nimmt man die Negation mit hinüber, so kann nur non minus (oder qui minus) stehen:

si hoc est improbabile: non minus illud est improbabile (rhet. qui minus illud —?) Geschieht jenes nicht, so muß non magis (oder qui magis) angewandt werden:

si hoc est improbabile: non magis illud est probabile (rhet. qui magis illud —?) Letztere Ausdrucksweise, doch mit rhetorischem Gepräge, findet sich: Terent. Eunuch. Prolog. 35 Quodsi personis isdem uti aliis non licet: qui magis licet currentis servos scribere, banas matronas facere —? (genauer: quodsi non licet —: qui minus non licet —? „so ist es ebensogut untersagt —"). Aehnlich Cic. Acad. II. 30, 96 Hoc negas te posse nec approbare nec improbare. Qui igitur magis illud? wo dieser Ausdruck so zu verstehen ist, als ob gesagt wäre Hoc improbas voranginge, das Verhältniß der Gedanken also dieses wäre: si hoc improbas, qui magis illud probas? (genauer: qui minus illud improbas? = non minus illud te improbare necesse est).

84. Schließlich erinnern wir noch an den sehr beliebten Gebrauch, Congruenzverhältnisse durch eine dem Satzgefüge vorangestellte Negation von vorn herein als unstatthaft darzustellen. Die Negation muß alsdann ebenso als außerhalb des nachfolgenden Satzverhältnisses stehend aufgefaßt werden, wie bei der Coordination der Satzglieder in dem bekannten Non et — et (Cic. de Fato 8, 15 Non et natus est quis oriente Canicula et is in mari moriatur h. e. non est ita ut — et — et —, fieri non potest ut et — et —). Ob sich übrigens dieser Gebrauch in unserem Falle weiter erstreckt als auf die besonderen Kategorien, in denen die Congruenz im Nachsatze durch et, etiam, quoque oder durch die Verbalparataxis gehoben erscheint, müssen wir unentschieden lassen, halten es indeß für wahrscheinlich.

Hor. Od. II. 10, 17 Non, si male nunc, et olim sic erit. Quintil. V. 10, 73 Non, si laetitia bonum, et

Digitized by Google

voluptas. id. V. 13, 14 quia non, quisquis causam faciendi sceleris habuit, et fecerit. id. VII. 4, 6 non quoniam res pares sunt, etiam id est iustum, quod antecessit (= etiam iustae sunt pariter) und ſo an der oben bereits angeführten Stelle, an der die Congruenz zunächſt durch die Parataxis gehoben wird. Cic. p. Ligar. 8, 23 Non enim, si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata.

Mit Anſchluß an das Vorangehende: Virg. Aeneid. II. 79 Nec, si miserum Fortuna Sinonem finxit, vanum etiam mendacemque improba finget. Lactant. II. 7, 2 nec, quia nos illi temporibus antecesserunt, sapientia quoque antecesserunt.

Aehnliche Satzfügungen ſind ſehr beliebt, wenn der Nachſatz conſecutiven oder fixirenden Charakter an ſich trägt (vgl. §§. 123. 249). Auch tritt alsdann die Rückſicht auf die Congruenz zuweilen noch nachträglich hinzu. Von Stellen dieſer Art führen wir hier nur Eine vergleichsweiſe an: Quintil. I. 1, 21 Nec, si quid discere satis non est, ideo nec necesse est, an der die Congruenz nachträglich — dem negativen Zwiſchenſatze entſprechend — in negativer Form ausgedrückt iſt, wofür wir oben in dem zunächſt hier zu berückſichtigenden Falle einfacher Congruenz ebenſowenig wie für die Anwendung von ne — quidem oder non minus, non magis u. dergl. Belege anführen konnten.

Fünftes Kapitel.

4. Nachſätze von conſecutivem Charakter.

85. Der Nachſatz kann im Allgemeinen je nach der Natur des Vorderſatzes in einem zwiefachen Verhältniſſe der Folge zu demſelben gedacht werden, in einem temporalen und in einem logiſchen. Doch werden in ihm formell dieſe Verhältniſſe nicht immer ſtrenge von einander geſchieden, um ſo weniger, da ſie auch begrifflich ſich gewiſſermaßen in einander hinüberfließend denken laſſen. Denn der Ausdruck des Nachherigen kann mit dem des Früheren nicht in eine ſo enge grammatiſche Verbindung treten, ohne daß zugleich eine logiſche Beziehung zwiſchen ihnen Statt fände und umgekehrt tritt wenigſtens nicht ſelten der Fall ein, daß das ſich logiſch Ergebende zugleich der Zeit nach ſpäter erſcheint. Demnach ſtellen wir im Folgenden zwei Hauptkategorien conſe-

Digitized by Google

cutiver Nachsätze auf: als erste diejenige, in der der Ausdruck des Nachsatzes dem des Vordersatzes formell entspricht; als zweite diejenige, in der dieses nicht der Fall ist. Dort ist das Verhältniß der Satzglieder einfach, hier gewissermaßen gemischt.

86. I. Einfaches Satzverhältniß.

A. Die temporale Folge kann nur dann als a priore bezweckt erscheinen, wenn der Vordersatz temporal ist. Diesem Zwecke entspricht der Ausdruck des Nachsatzes auf sehr mannigfaltige Weise, da specieller betrachtet, das zeitliche Folgeverhältniß selbst ein sehr mannigfaltiges sein kann.

1. Das schlechtweg Nachfolgende wird im Nachsatze bezeichnet, wenn in ihm inde, deinde, subinde, exinde, postea, mox und — unter Umständen wenigstens — tum oder tunc angewandt wird. Gewöhnlich ist alsdann das Verhältniß der Satzglieder ein solches, daß die zweite Erscheinung an die erste sich unmittelbar anschließt, wenngleich diese Unmittelbarkeit durch jene Partikeln nicht besonders hervorgehoben wird. Doch ist — wenigstens für einige derselben, wie postea und mox, — auch der Fall nicht ausgeschlossen, daß die zweite Erscheinung nicht als eine der ersten sich unmittelbar anschließende, sondern nur als eine schlechtweg spätere zu betrachten ist, so daß zwischen ihr und der ersteren ein gewisser Zeitraum als dazwischenliegend zu denken ist. Wollte man deutlicher auf dieses besondere Verhältniß aufmerksam machen, so bediente man sich besonderer Formeln zu Anfange des Nachsatzes.

Auch in diesem letzteren Falle wird die Rücksicht auf die Successsion der Handlungen oder Zustände festgehalten, wiewol letztere nicht als eine ununterbrochene anzusehen ist. Etwas Anderes ist es, wenn der Zeit nach auseinander liegende Erscheinungen ohne jene Rücksicht nur vergleichsweise gegenübergestellt werden, was in der Art zu geschehen pflegt, daß sie sich auf ein und denselben Gegenstand beziehen und unter sich incongruent sind. In diesem Falle ist nur noch an ein zeitlich — oppositionelles Verhältniß zu denken. S. §. 150.

Digitized by Google

a. Für **inde** im Nachsatze scheinen nur Belege aus Li- 87.
vius vorhanden zu sein, der es ziemlich häufig und zwar in der Regel an der zweiten Stelle anwendet. Vorangehen Vordersätze theils in participialer Form, theils durch cum oder postquam, auch durch ubi und selbst dum (im Sinne und mit der Construction von cum) eingeführt. Zweifelhaft bleibt es, ob sie in relativer Form auftreten. — Uebrigens ist das lokale inde, das sich vielfach an derselben Stelle des Nachsatzes vorfindet (vgl. Liv. XXIV. 41, 4 u. a.) natürlich ungehörig, doch ist die Unterscheidung der Bedeutungen zuweilen schwierig und vielleicht hie und da von Livius selbst eine zwiefache Auffassung beabsichtigt oder doch freigestellt. — Endlich werden zuweilen die Gedanken des Vorder- und Nachsatzes durch primum — inde einander in der Art gegenüber gestellt, daß wir dadurch deutlich an die Enumeration coordinirter Satzglieder erinnert werden (vgl. Liv. XXIII. 17, 4 und unten primum — mox §. 92.).

Hand erwähnt unseres Gebrauchs von inde unter diesem Artikel nicht ausdrücklich; doch führt er gelegentlich v. postquam (IV. 498) zwei Livianische Beispiele für postquam — inde an. XXXII. 23, 5 Postquam uno animo omnes et Macedones tanquam communem patriam tuebantur et Corinthii ducem praesidii imperio uti iusto patiebantur, omnis inde spes pugnantium in vi et armis erat. Die andere Stelle XXIII. 17, 4 Poenus, Acerras primum ad voluntariam deditionem conatus pellicere, postquam obstinatos vidit, obsidere inde atque oppugnare parat lautet jetzt bei Alschefski: Poenus, Acerras primum ad voluntariam deditionem conatus pellicere, postquam obstinatos inde videt, *) obsidere — parat, so daß sich conatus — inde entsprechen; jedenfalls besser, wenngleich Alschefski selbst die Stelle gar nicht richtig versteht. Es hätte kürzer so heißen

*) Postquam — videt — parat. Alschefski vertheidigt das historische Präsens hinter postquam mit Recht, wenngleich es nicht wesentlich sein möchte, wie er meint, daß das Präsens nachfolgt. Vgl. Plaut. Menaech. Prolog. 24 Postquam iam pueri septuennes sunt, pater oneravit navim magnam multis mercibus. — Postquam video und Aehnliches (Hand l. c. IV. 499) gehört nicht hieher, da hier nur an das Präsens nach postquam in historischer Darstellung zu denken ist.

Digitized by Google

können: Poenus Acerras primum ad voluntariam dedit. conatus perlicere, obstinatos inde obsidere — parat; durch das umständlichere postquam — videt indessen wird der hier ganz offenbar beabsichtigte Gegensatz der freiwilligen Ergebung und der hartnäckigen Weigerung nur sehr wenig geschwächt, während derselbe, wenn sich postquam — inde entsprechen sollen, gänzlich verloren geht. Nur erwarten wir statt postquam obstinatos inde besser postquam inde obstinatos, theils weil man letzteres an sich an der zweiten Stelle des Nachsatzes anzutreffen gewohnt ist, theils weil es so zu geschehen pflegt, daß die das Verhältniß der beiden Satzglieder charakterisirende Partikel, im Falle der Nachsatz mit einem besonderen conjunctionellen Nebensatze beginnt, unmittelbar hinter die Conjunction desselben gestellt, nicht aber weiter in diesen Nebensatz hineingerückt wird (vgl. quia tamen —, nisi tamen u. a. §. 5.); denn ursprünglich ist die logische Anordnung des Satzgefüges folgende: Poenus — conatus perlicere, inde, postquam — videt, obsidere — parat, so daß postquam — videt nur exegetisch zum Nachsatz hinzutritt, ja, selbst als ganz überflüssig weggeblieben könnte. Denn Poenus primum conatus perlicere, obsidere inde — parat gäbe offenbar denselben Sinn (conatus = frustra conatus könnte Niemand mißverstehen), sowie auch der durch primum — inde beabsichtigte Gegensatz im Wesentlichen festgehalten würde. Alschefski läugnet merkwürdiger Weise diesen Gegensatz gänzlich ab und giebt selbst eine höchst gezwungene, durchaus nicht befriedigende Erklärung der Stelle.

Ein Beispiel für cum — inde ist Liv. IV. 47, 2 Itaque primo statim proelio cum dictator equitatu immisso antesignanos hostium turbasset, legionum inde signa inferri propere iussit. Dagegen heißt es jetzt:

id. XXI. 43, 1 Dum sic aliquot spectatis paribus affectos dimisisset, contione inde advocata ita apud eos locutus fertur nach Alschefski, während man sonst cum zu lesen pflegte. Die Ausdrucksweise ist auffallend, doch durch Vergleichsstellen hinlänglich, wie es scheint, geschützt.

id. VIII. 9, 12 f. Evidentissimum id fuit, quod quacunque equo invectus est (Decius), ibi, haud secus quam pestifero sidere icti, pavebant: ubi vero corruit obrutus telis, inde iam haud dubie consternatae cohortes Latinorum fugam ac vastitatem late fecerunt könnte man leicht inde in localem Sinne (= ex ea parte) fassen, so daß ubi — inde dem quacunque — ibi analog wäre. Auch scheint 10, 1 Procedente deinde certamine, cum aliis partibus multitudo superaret Latinorum diese Auffassung zu unterstützen.

Digitized by Google

Die Darstellung bei Livius ist nicht ganz klar. Doch ist an der zweiten Stelle entweder, wie von einer anderen Zeit, so auch von einer nochmaligen Wendung der Schlacht zum Nachtheile der Römer die Rede oder, was wahrscheinlicher ist, nur an die dem anderen Consul Manlius gegenüberstehenden Latiner zu denken und demnach an unserer Stelle der ganze rechte Flügel des Feindes gemeint, der bei dem Falle des Consuls sich gleichzeitig in seiner ganzen Ausdehnung, nicht aber erst zunächst an der Stelle, an der Decius fiel, und dann allmälig allgemeiner zur Flucht wandte. Darnach haben ubi — inde temporalen Sinn. Auch läßt sich das unmittelbar nachfolgende tum primum nicht anders deuten als tum primum, ubi corruit. Nur die Stellung des inde ist abweichend.

Dagegen könnte man eher geneigt sein: id. XL. 50, 2 Eam deditionem oppidorum haud cum fide factam, quidam auctores sunt: e qua regione (= simul ex aliqua reg.) abduxisset legiones, extemplo inde rebellatum (Hand III. 368 übersetzt extemplo inde „gleich darauf") für eine blos lokale Correlation zu halten (equa regione — ex ea regione, ab ea parte, — „sei sogleich wieder von dieser Seite her der Krieg erneuert.") Andere Stellen aber, an denen ein Relativsatz dieser Art dem inde voranginge, wissen wir nicht anzuführen.

Der Ablat. absol. geht voran: id. XXII. 30, 1 Signo dato, conclamatur inde ut colligantur vasa. Alschefski hat hier wieder wegen des inde allerhand Bedenken und sucht dieselben — theilweise irrthümlich — zu beseitigen. Es soll entweder mit dem Folgenden verbunden werden, so daß der Sinn „ut inde iam proficiscerentur" herauskäme — allein vasa colligere ex loco aliquo hat man wol nie zu construiren sich erlaubt (Stellen wie Cic. Verr. IV. 19, 40 Ille ex Sicilia iam castra moverat et vasa collegerat würden dies natürlich nicht erweisen) — oder es soll = tum hinter dem Ablat. absol. sein wie Liv. XXII. 11 — allein tum hat an dieser, sowie an den meisten Stellen einen fixirenden Sinn (s. § 227). Der Fall ist offenbar ganz einfach nach den obigen zu beurtheilen und also inde = deinde (vgl. Postquam signum datum est, conclamatur inde). Ein anderes Beispiel findet sich Liv. XXIII. 23, 5 Recitato vetere senatu, inde primos in demortuorum locum legit, qui — censores curulem magistratum cepissent necdum in senatum lecti essent.

b. Der Gebrauch von deinde im Nachsatze, obwol ziemlich häufig, namentlich bei Livius, wird von Hand l. c. 88.

Digitized by Google

II, 238 ff. gar nicht erwähnt. Ebenso ist die Stellungsregel, die derselbe p. 248 über diese Partikel, wenn sie zur Verbindung von Sätzen dient, aufstellt, kaum für den Anfang der Punkta richtig, geschweige denn für unseren Fall. In der That findet sie sich hier nur sehr selten an der ersten Stelle, gewöhnlich an der zweiten; weiter freilich pflegt sie auch in den Nachsatz nicht hineinzurücken. Die Vordersätze pflegen nur selten durch Conjunctionen und auch von diesen vielleicht nur durch cum oder ubi eingeführt zu werden; gewöhnlich haben sie participiale Form.

Liv. III. 61, 7 Haec ubi inter signa peditum dicta dedit, advolat deinde ad equites.

id. XXXVIII. 39 Cn. Manlius, cum inter caetera, quae accipienda ab Antiocho erant, elephantos quoque accepisset, donoque Eumeni omnes dedisset, deinde causas civitatium, multis inter novas res turbatis, cognovit (al. l. causas deinde —).

id. XXVII. 42, 12 inferri signa iussit tantumque ibi moratus, dum milites ad praedam discurrerent, receptui deinde cecinit (= cum — moratus esset) id. VII. 29, 5 Campani magis nomen ad praesidium sociorum quam vires cum adtulissent, fluentes luxu ab duratis usu armorum in Sidicino pulsi agro, in se deinde molem omnem belli verterunt. id. XXIV. 13, 7 Triduum ibi moratus Poenus, ab omni parte tentato praesidio, deinde, ut nihil procedebat, ad populandum agrum Neapolitanum — processit (wo wol nicht ut —, deinde zu construiren ist). id. IV. 34, 5 iusso magistro equitum abdicare se magistratu, ipse deinde abdicat die sexto decimo. Ammian. Marcell. XIV. 2, 3 Cognitis enim pilatorum caesorumque funeribus, nemo deinde ad has stationes adpulit navem. id. XIV. 3, 4 absque ullo egressus effectu, deinde tabescebat immobilis. Virg. Aen. II. 391 Sic fatus, deinde — galeam — induitur. — An anderen Stellen, an denen der Vordersatz participialisch ist, liegt es vielleicht näher, ihn causal aufzufassen, wie Liv. XXIII. 26, 4 (s. §. 117).

Bei Cicero und so wol überhaupt bei allen Nicht-Historikern sind dergleichen Beispiele sehr selten. Off. II. 5, 16 Est Dicaearchi liber de interitu hominum, qui collectis caeteris causis, eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impeta docet quae-

Digitized by Google

dam hominum genera esse consumpta: deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id est bellis aut seditionibus quam omni reliqua calamitate.

Ueber die Verstellung des deinde bei Virgil in den Formeln sic deinde locutus Aen. V. 14 und 400 sic deinde effatus ibd. VII. 135 spricht Wagner Vol. IV. p. 502.

Deinde postea und Aehnliches (Hand l. c. II. 242) findet sich nicht im Nachsatze.

c. Subinde wird im Sinne von deinde nur zuweilen bei Historikern im Nachsatze angetroffen und zwar wiederum an der zweiten Stelle. Vorangehen Temporalsätze durch cum eingeführt, oder in Participialform. Exinde und exin, wiewol an sich — auch in temporalem Sinne — von der besten Autorität, da sie selbst Cicero so mehrmals anwendet, finden sich im Nachsatze doch nur, wie es scheint, an einigen Stellen des Plautus. Der Vordersatz wird alsdann durch ubi oder postquam eingeleitet. Die Fälle, in denen dies durch ut oder utcunque geschieht, gehören nicht hieher, da alsdann exin, exinde nicht temporale, sondern proportionale Bedeutung hat. 89.

Liv. XXXIX. 39, 1 Hac sedata contentione, alia subinde C. Decimii praetoris morte exorta est.

Val. Max. VI. 9, 11 Qui consul a Poenis apud Liparas captus, cum belli iure omnia perdidisset, laetiore subinde vultu eius adiutus cuncta recuperavit.

Die Stellen aus Plautus werden schon von Hand l. c. II. 667 angeführt. Curcul. II. 3, 84 Ostium ubi conspexi, exinde me illico protinam dedi (wo wol die lokale Auffassung „von da d. h. aus dem Hause des leno" — entfernter liegt). Trucul. I. 1, 63 Eadem postquam alium reperit, qui plus daret, damnosiorem, me exinde amovit loco.

Dagegen ungehörig Mostell. I. 3, 70 ut fama est homini, exin solet pecuniam invenire („je nachdem") und in der bildlichen Redensart: utcunque est ventus, exin velum vortitur. Epidic. I. 1, 47 Poenul. III. 5, 9 (zunächst lokal = ex ea parte, ex ea regione, wie schon Hand erwähnt, nächstdem in allgemeinerem proportionalem Sinne). Bei Varro kommt in derselben Bedeutung auch das Umgekehrte vor: exinde, ut — R. R. I. 20, 4 u. 24, 2.

Digitized by Google

90. d. **Tum und tunc haben im Nachsatze der Regel nach** fixirenden Sinn (s. §. 227). Ausnahmsweise indessen und unter besonderen Umständen scheint dieser gegen die consecutive Bedeutung aufgegeben oder doch mit derselben zusammengeflossen zu sein. Wenigstens möchte es schwer sein, in der Gegenüberstellung **cum — tum deinde** die Partikeln des Nachsatzes dem Sinne nach auseinander zu halten, wenngleich allerdings zunächst tum allein dem cum entsprechen soll. Ebenso möchte in dem Falle, wenn, wie zuweilen geschieht, **cum — primum —, tunc** oder vielleicht Aehnliches sich in der Art gegenübergestellt findet, daß durch primum — tunc speciell auf ein temporales Enumerativverhältniß zwischen den im Vorder- und Nachsatze enthaltenen Erscheinungen hingewiesen wird, tunc nicht gut anders als im Sinne von deinde aufgefaßt werden können.

Tum deinde und deinde tum finden sich öfters bei Späteren zusammengestellt (Hand l. c. II. 242). Doch war jenes wol die ursprüngliche und allgemeinere Anordnung. Auch bei Quintil. IV. 2, 27 wird sie mit Recht von Zumpt vorgezogen. id. XII. 10, 11 findet sie sich ohne Variante. Im Nachsatze ist sie wol allein denkbar, wenngleich sie sehr selten vorkommt. Liv. II. 8, 3 Quas (leges) cum solus pertulisset, ut sua unius in his gratia esset, tum deinde comitia collegae subrogando habuit.

Liv. XXIV. 16, 8 Ubi cum proconsul veteres milites primum, prout cuiusque virtus atque opera in ea pugna fuerat, militaribus donis donasset, tunc quod ad volones attineret, omnes ait malle laudatos a se —.

91. e. **Postea** ist im Sinne von deinde nur sehr selten im Nachsatze anzutreffen, **post**, wiewol an sich auch Ciceronianisch, nur vereinzelt und auch so nicht ganz sicher bei Tacitus, postmodum, obgleich sonst häufig bei Livius und Anderen, und post haec, sonst in historischer Darstellung zu Anfang der Punkta nicht ungewöhnlich, scheinen gar nicht in dieser Art im Nachsatze gebraucht zu sein; post illa findet sich bei Plautus, wird aber richtiger in nachdrücklich fixirendem als in schlechtweg consecutivem Sinne verstanden (s. §. 243).

Digitized by Google

Plaut. Epid. III. 3 init. Non oris causa modo homines aequum fuit sibi habere speculum, ubi os contemplarent suom, sed qui perspicere possent cordis copiam: ubi id inspexissent, cogitarent postea, vitam ut vixissent olim in adulescentia. Aehnlich läßt sich auffassen Tac. Ann. 14, 36 Conferti tantum et pilis emissis, post umbonibus et gladiis stragem caedemque continuarent, wenn hier anders so zu vertheilen ist: Conferti tantum (essent) et pilis emissis — continuarent. Walther scheint die Stelle anders zu fassen. Denn wenn er hinter emissis, wie wir, ein Komma setzt, so kann dies doch bei seiner großen Sparsamkeit in der Interpunction nur bedeuten, daß er conferti — emissis zusammengefaßt wissen will im Sinne von conferti tantum et pilis emissis essent. Alsdann diente post nur dazu, um coordinirte Gedanken an einander zu knüpfen. (Vgl. conferti tantum pila emitterent, post — continuarent.)

Daß postea besonders dazu geeignet ist, das schlechtweg Spätere zu bezeichnen, kann nicht bezweifelt werden. Vgl. Justin. 15, 3 (vorher ist erzählt, daß Lysimachus auf Alexanders Befehl einem Löwen vorgeworfen, denselben erlegt, der König aber ihn seitdem höher geschätzt hätte. Dann heißt es:) Lysimachus quoque magno animo regis velati parentis contumeliam tulit. Denique omni ex animo huius facti memoria exturbata, postea in India insectanti regi quosdam palantes hostes — solus comes fuit. („Endlich später einmal, als von ihm jener Vorfall bereits gänzlich vergessen war —"), wo indeß der Abl. absol. natürlich nicht als eigentlicher Vordersatz zu postea — sondern nur als vorgeschobener exegetischer Beisatz anzusehen ist, wie so häufig postea ubi —, postea cum — zusammengestellt werden. — Ebenso ergiebt sich jener Gebrauch der Partikel aus dem oppositionellen Verhältnisse cum —, postea (s. §. 150), in dem niemals deinde oder andere Partikeln vorkommen. Wird nicht der Gegensatz der Gedanken, sondern die temporale Folge hervorgehoben, wie bei Justin. l. c., so möchte sich postea seltener im Nachsatze vorfinden. Vgl. Cic. p. Cluent. 65, 184 f. quae ut Romae de amicorum sententia statuerat satis esse quaesitum, postea per triennium maxime ex omnibus servis Stratonem illum dilexerat, in honore habuerat, commodis omnibus affecerat, wo diese Auffassung wenigstens nahe liegt, da das, was der Nachsatz besagt, Alles erst in Larinum geschah.

f. Mox kommt nur selten im Nachsatze vor und, wie es scheint, nur nach participialen Vordersätzen, besonders 92.

nach unselbstständigen. Es dient bald, um den unmittelbaren Anschluß der zweiten Erscheinung an die erste, bald auch, um das schlechtweg Spätere zu bezeichnen.

Bei Liv. 39, 2 ibi montis, quem ceperant, altitudine paulisper se tutati, mox in deditionem concesserant ist wol mox dem deinde gleichzuachten.

Dagegen heißt es Plin. H. N. XXI. 3 Sie coronis e floribus receptis, paulo mox subiere, quae vocantur Aegyptiae (vgl. Hand l. c. III. 659), wo paulo mox = paulo post einen unmittelbaren Anschluß der zweiten Erscheinung nicht annehmen läßt. In gleicher Weise ist aber auch das einfache mox im Nachsatze aufzufassen: Val. Max. IX. 1. ext. 2 Qui primum admodum pauci senatorium ordinem intrare ausi, mox universam rempublicam occupaverunt. Flor. I. 13, 14 (Galli) patentes passim domos adeunt: ubi sedentes in curulibus suis praetextatos senes velut deos geniosque venerati, mox eosdem, postquam homines esse liquebat, pari vecordia mactant.

Mox deinde und mox post, die öfters bei Dichtern und späteren Prosaikern vorkommen, scheinen sich für den Nachsatz nicht nachweisen zu lassen.

93. g. Formeln, wie interiecto tempore, interiectis diebus u. a. die zu Anfange des Nachsatzes angewandt, deutlicher darauf hinweisen, daß der Anschluß der zweiten Erscheinung an die erste nicht als eine unmittelbare zu betrachten sei, finden sich vorzugsweise bei Justin, doch auch sonst bei späteren Historikern.

Justin. 18, 2 legati cum ingentia sibi a Ptolemaeo rege missa munera sprevissent, interiectis diebus ad coenam invitatis aureae coronae missae sunt. ibd. 7 Cum et preces et minae legatorum spretae essent, interiectis diebus conscensis navibus armati ad urbem veniunt. 22, 8 Sedato militari tumultu, interiectis diebus ad castra hostium exercitum ducit. 31, 1 Quibus spretis, interiecto tempore alia legatio supervenit.

Stehen die Gedanken in einem inneren Gegensatze zu einander, so könnte man hier wol auch an ein schlechtweg oppositionelles Verhältniß temporaler Art zu denken geneigt sein. Val. Max. VI. 9. Ext. 7 Ceterum eo claritatis evectus ut validissimorum populorum tantum non arbiter victoriae

Digitized by Google

existeret, parvi temporis interiecta mora catenatus a Laelio ad Scipionem pertractus est und ähnlich Justin. 27, 3 A quo cum primum benigne exceptus esset, interjectis diebus cognito quod insidiae sibi pararentur, salutem fuga quaesivit, indeſſen lenkt doch die Umſtändlichkeit des Temporalausdrucks zunächſt die Aufmerkſamkeit auf dieſen und ſomit auch unmittelbar auf das Succeſſionsverhältniß hin.

Juſtin liebt dergleichen Uebergänge zum Nachſatze ſo ſehr, daß er ſogar 5, 10 Quibus rebus cum pax statuta esset, interiectis diebus repente — bellum Atheniensibus inferunt zu ſagen ſich erlaubt, obgleich die Breite, die in dem Ausdrucke interiectis diebus liegt und die damit nothwendig verbundene Ruhe der Betrachtung wenig mit dem Begriff von repente zuſammenpaßt.

Ob auch interiecto deinde tempore (häufig zu Anfang der Punkte — Justin. I. 5. 7. 10 u. a. cf. Tac. Ann. IV. 73. Val. M. II. 10. ext. 1. VIII. 4, 1) in der obigen Art vorkommt, iſt fraglich. Ebenſo wenig ſcheint es ſich erweiſen zu laſſen, daß ſo interpoſito deinde tempore (Val. M. I. 7 ext. 2), ferner das nur wenig verſchiedene procedente tempore (id. VI. 9. ext. 1) procedente mox tempore (Suet. Tiber. 49 cf. Ammian. M. XIV. 2, 4) und Aehnliches (cf. Tac. Ann. 15, 29. Vellej. II. 13, 1—99, 1) von irgend Jemandem zur Einführung des Nachſatzes gebraucht ſei. Doch dürfen den obigen Einleitungsformeln andere, kürzere Ausdrücke als gleichbedeutend geachtet werden. Justin. 12, 2 Quorum cognito urbis fato, brevi post tempore pacem et amicitiam cum rege eorum fecit id. 36, 2 cum magicas ibi (in Aegypto) artes sollerti ingenio percepisset, brevi ipsi regi percarus fuit. Auch läßt ſich damit das häufig zu Anfange des Nachſatzes vorkommende paulatim vergleichen (beſonders nach unſelbſtſtändigen participialen Vorderſätzen Justin. 14, 2 f. Receptus hac lege, paulatim imperium usurpat id. 36, 2 f. quod ex causa factum, paulatim in disciplinam religionemque convertit u. a.), nur daß durch dieſes der Uebergang von der einen Erſcheinung zur andern, genau genommen, nicht rein temporal, ſondern in der Art vermittelt wird, daß er nur als ein unmerklicher gelten ſoll.

2. Von beſonderer Natur iſt dagegen deinceps im 94. Nachſatze, das dem Begriff der Folge den der Angemeſſenheit oder innern Nothwendigkeit hinzufügt. Es kommt gewöhnlich in rhetoriſchen Vorſchriften vor, von denen

Digitized by Google

die eine nach der anderen zu beobachten ist, dergestalt, daß eine umgekehrte oder ganz willkürliche Reihenfolge ihrer Anwendung für die rednerische Bildung oder die practischen Zwecke des Redners als unpassend oder gefährlich erscheinen soll. Gewöhnlich hat der Vordersatz participiale Form, doch wird er auch durch cum eingeleitet.

Vergleichen wie deinceps mit dem fixirenden tum im Nachsatze (s. §. 227), so kann — abgesehen von dem beschränkteren Gebrauche des ersteren an sich — der begriffliche Unterschied so angegeben werden, daß durch jenes die Nothwendigkeit des Nachfolgens der Haupthandlung, durch dieses die Nothwendigkeit des Vorausgehens der Nebenhandlung hervorgehoben wird.

Die Stellung von deinceps ist schwankend. Cic. d. Invent. I. 13, 18 At cum, considerato genere causae et cognita constitutione, simplexne an coniuncta sit, intellexeris et scripti an rationis habeat controversiam videris: deinceps erit videndum, quae quaestio, quae ratio, quae iudicatio, quod firmamentum causae sit. Und nach participialen Vordersätzen: id. Part. Orat. 22, 74 quo (genere) breviter modiceque laudato aut, si erit infame, praetermisso, si humile, vel praeterito vel ad augendam eius, quem laudes, gloriam tracto, deinceps, si res patietur, de fortunis erit et facultatibus dicendum. Quintil. III. 11, 1 His inventis, intuendum deinceps Hermagorae videtur, quid sit quaestio, ratio, iudicatio, continens.

Es mag selten sein, wie Hand l. c. II. 234 meint, liegt aber ganz im Wesen der Partikel, daß sie sich an Ordinalzahlen anschließt, wie es auch im Nachsatze geschieht an der von ihm citirten, den obigen ganz ähnlichen Stelle. Quintil. XII. 8, 15 Sic causam perscrutatus, propositis ante oculos omnibus, quae prosint noceantve, tertiam deinceps personam induat iudicis fingatque apud se agi causam et, quod ipsum movisset de eadem re pronuntiaturum, id potentissimum, apud quemcunque agetur, existimet.

Im Uebergange findet es sich unter andern: Cic. Off. II. 15, 52 Sed expositis adolescentium officiis, quae valeant ad gloriam adipiscendam, deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicendum est. cf. id. I. 14, 42 De iustitia satis dictum est. Deinceps — dicatur u. a. Doch ist dieser Gebrauch weit seltner, als man denken sollte.

Digitized by Google

Deinde deinceps, inde deinceps, postea deinceps, (Hand l. c. II. 236) scheinen sich im Nachsatze gar nicht zu finden.

3. Durch andere Formen des Nachsatzes wird dem 95. Begriffe der Folge der der Unmittelbarkeit hinzugefügt. Dies geschieht zunächst, ähnlich wie in den obigen Fällen:

a. durch Anwendung gewisser Partikeln. — So findet sich statim, continuo, extemplo, confestim, illico, protinus, e vestigio, iam im Nachsatze. Einige andere kommen nur vereinzelt und meistens an diplomatisch unsicheren Stellen in diesem Sinne vor (s. §. 104). Der temporale Vordersatz tritt in der mannigfaltigsten Form auf, bald durch Conjunctionen — ut, ut primum, simulac, mox ut, mox ubi, ubi, postquam, cum — eingeführt, bald als Relativ- oder Participialsatz. Daß diese Formen nicht alle von gleicher Autorität sind, versteht sich von selbst und ergiebt sich specieller aus den unten aufgeführten Beispielen.

In den Formeln mox ut, mox ubi steht mox eigentlich für sich da, indem es die Beziehung der Hauptgedanken zu einander angiebt. Hor. Od. II. 1, 10 (vgl. Hand l. c. III. 659). Indessen verschmolzen sie bei Späteren allerdings zu Einem Begriffe. Vgl. unten §. 96 mox ut — statim.

a. 1. Statim steht fast durchgängig zu Anfange des 96. Nachsatzes. Für den Vordersatz lassen sich alle §. 95 angeführte Formen nachweisen.

ut — statim Nep. Dat. 3, 4 A quo ut rem gestam comperit, statim admitti iussit. Cic. p. Cluentio 19, 52 sed ut quidquid ego apprehenderam, statim accusator extorquebat e manibus. Phaedr. fab. Burm. (Appen. II. 15, 13) Rex ut cognovit, statim silvis leonem et pastorem reddit suis.

ut primum — statim Cic. p. Cluent. 24, 66 Nam ut primum Oppianicus, quid sibi impenderet, coepit suspicari, statim se ad Staieni familiaritatem applicavit. Verr. IV. 39, 84.

mox ut — statim Flor. II. 4, 2 Alpina corpora habent quiddam simile nivibus suis: quae mox ut caluere pugna, statim in sudorem eunt.

cum — statim Cic. Orat. II. 24, 104 cum rem penitus causamque cognovi, statim occurrit animo, quae

Digitized by Google

sit causa ambigendi. N. D. III. 4, 10 Primum (argumentum) fuit, cum coelum suspexissemus, statim nos intelligere, esse aliquod numen, quo haec regerentur. Auct. ad Herenn. II. 10, 15 Cum haec erunt considerata, statim nostrae legis expositione, recitatione, collaudatione utemur. Flor. III. 10, 3 cum inter moras Caesar — abstulisset fugam, statim bellicosissimam gentem — in sedes suas — deduxit. Justin. 14, 6 — 34, 4. — 37, 3 Spartian. Hadr. 13.

ubi — statim Cic. Verr. IV. 46, 103 Regem quidem primo delectatum esse munere; post, ubi audisset, unde essent (dentes eburnei), statim certos homines in quinqueremi misisse, qui eos dentes reportarent. Flor. IV. 2, 58 Quam ubi Caesar restitui iussit in regnum, statim ab eisdem percussoribus Pompeii obsessus in regia ingentis exercitus molem sustinuit. Justin. 34, 2 Haec ubi Romae nuntiata sunt, statim senatus Mummio consuli bellum Achaicum decernit. Etwas complicirter heißt es: Flor. III. 5, 22 Qui ubi novis motibus ardere Asiam videt aliosque ex aliis prodire reges, nihil cunctandum ratus, priusquam inter se gentium robora coirent, statim ponte navibus facto, omnium ante se primus transit Euphratem regemque — uno proelio vincit, wo ſich qui ubi novis motibus ardere Asiam videt —, statim — transit entſprechen, priusquam — coirent aber dem statim nur exegetiſch vorangeſchoben iſt („ſo ging er ſogleich und zwar eher noch —") *).

ubi semel — statim Flor. II. 6, 9 Igitur, ubi semel se in Hispania movit illa gravis et luctuosa Punici belli vis atque tempestas, — statim quodam impetu rapta medias perfregit Alpes et in Italiam — descendit.

mox ubi — statim Flor. III. 6, 13 (vgl. unten).

simulac — statim Cic Verr. II. 1. 10, 27 Verres simulac tetigit provinciam, statim Messana literas dedit. p. Plancio 41, 98 nam simulac me Dyrrhachium attigisse audivit, statim ad me — profectus est.

simul — statim Cic. Fam. VI. 18, 1 Simul accepi a Seleuco tuo literas, statim quaesivi e Balbo per codicillos, quid esset in lege (wo simulac acc. ein offenbarer Schreibfehler iſt. Vgl. Orelli).

*) Vgl. dagegen das Regelmäßige: Liv. XLI. 1, 1 Consilium de Istrico bello cum haberet consul, alii gerendum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant.

Digitized by Google

posteaquam — statim Cic. Verr. V. 37, 96 Quem posteaquam inanem locum offenderunt, statim sine ullo metu in portum ipsum penetrare coeperunt. Flor. III. 21, 13. Hic postquam manus omnis Octavii depulsa Janiculo est, statim ad principum caedem signo dato — saevitur.

Abl. absol. — statim Cic Fam. XI. 13, 4 Hac re mihi nuntiata, statim quinque cohortes Pollentiam praemisi. Rep. II. 31, 55 Itaque Publicola, lege illa de provocatione perlata, statim, secures de fascibus demi iussit. Auct. ad Herenn. I. 16, 26 Constitutione igitur reperta, statim quaerenda est ratio. Justin. V. 2 f. perfecto autem bello, statim ei cum victoribus dimicandum.

Auch nach unselbstständigen Participialsätzen: Justin. 25, 3 Reversus in Epirum, statim fines Macedoniae invadit;

nach relativen Vordersätzen: Cic. Verr. II. II. 7, 19 quo die Siciliam tetigit, statim Messana literas Halesam misit (vgl. simulac S. tetigit, statim —).

Nur als seltene Ausnahme — selbst bei Späteren — erscheint es, wenn statim in den Nachsatz hineingerückt wird: Flor. III. 6, 13 Mox ubi circumfusa undique rostra viderunt, abiectis statim telis remisque — vitam petiverunt.

a. 2. Continuo führt gewöhnlich den Nachsatz ein, 97.
doch tritt es auch bei den besten Schriftstellern häufig in die zweite, zuweilen selbst in die dritte Stelle zurück, indem es die erste alsdann meistens dem Prädicate oder Subjecte einräumt. Die Vordersätze finden sich hier fast in ebenso mannigfaltiger Form vor als im vorigen Falle.

simulac — continuo Cic. p. Scauro §. 12 Aris autem simulac libertus de morte uxoris nuntiavit, continuo Romae matrem illam Bostaris duxit uxorem.

cum — continuo Liv. 42, 34 Devicto Philippo Macedonibusque, cum in Italiam portati ac dimissi essemus, continuo miles voluntarius cum M. Porcio consule in Hispaniam sum profectus. Quintil. XI. 2, 34. cum semel aut bis audierit, continuo illi memoriam suam experiri licet. Val. Max. VII. 3, 9 Qui cum a triumviris inter proscriptos nomen suum propositum audisset, continuo praeturae insignia invasit. id. VIII. 14. ext. 4 Nam cum Hermoclen percontatus esset, quonam modo subito clarus posset evadere atque is respondisset, si ali-

Digitized by Google

quem illustrem virum occidisset, futurum ut gloria eius ad ipsum redundaret, continuo Philippum interemit.

ubi — continuo Plaut. Epid. I. 2, 52 qui ubi tibi istam emptam esse scibit atque hanc adductam alteram, continuo te orabit ultro, ut illam tramittas sibi. Val. Max. V. 1, 1 Quod ubi senatus cognovit, continuo illo quaestorem ire iussit. id. VI. 6, 5 Quod ubi comperit, continuo eos per fetiales legatis dedidit.

ubi primum — continuo Plaut. Amph. I. 1, 49 ubi primum terram tetigimus, continuo Amphitruo delegit viros primorum principes.

ut — continuo Val. Max. II. 8, 3 Nam ut urbem intravit, continuo — multatus est. id. VIII. 2, 1 Cato ut est edoctus de industria Claudium praedictum sacerdotum suppressisse, continuo illum Calpurnio damnavit.

postquam — continuo Val. Max. VI. 5. ext. 1 Postquam autem pax victoria parta est, continuo reclamantibus Mytilenaeis (imperium) deposuit.

Abl. abs. — continuo Val. Max. I. 8, ext. 18 efficiique (natura), ut, concepta ea (herba), continuo et tela et vim veneni vulneribus respuant (captivae);

nach unvollständigen Participialsätzen. Cic. Tusc. IV. 18, 42 Aegritudo autem ceteraeque perturbationes, amplificatae certe, pestiferae sunt; igitur etiam susceptae, continuo in magna pestis parte versantur.

An zweiter Stelle findet sich continuo: Cic. Rep. II. 26, 48 Simulatque enim se inflexit hic rex in dominatum iniustiorem, fit continuo tyrannus. Hor. Sat. I. 6, 27 Nam ut quisque insanus — latum demisit pectore clavum, audit continuo: quis homo hic? — Cic. p. Cluent. 13, 36 qui ut se blanditiis et assentationibus in Asinii consuetudinem penitus immersit, Oppianicus continuo sperare coepit. Plaut. Cistell. II. 3, 35 ubi elocuta est, ego continuo interrogo. — An der dritten: Cic. Verr. IV. 21, 47 qui simulatque in oppidum quodpiam venerat, mittebantur illi continuo Cibyratici canes. Val. Max. VII. 2. ext. 15.

98. a. 3. Extemplo wird mit großer Vorliebe namentlich von Livius im Nachsatze gebraucht und zwar fast ebenso häufig an der zweiten Stelle desselben als zu Anfange; seltner rückt es weiter zurück. Die Vordersätze finden sich vorzugsweise durch cum, ubi oder postquam eingeführt, seltner

Digitized by Google

durch ut, simul, simul ut, nur vereinzelt und vielleicht nur bei Plautus durch quando. Sonst treten sie öfters auch in Partikipialform auf. — Bemerkenswerth scheint es, daß Livius besonders in dem Falle extemplo im Nachsatze anzuwenden pflegt, wenn sich der conjunctionelle Vordersatz und hiermit das ganze Satzgefüge inniger an die vorangehende Rede anschließt. So findet sich quod cum — extemplo, quod postquam — extemplo und vorzüglich häufig quod ubi — extemplo gegenübergestellt; ähnlich Itaque simul — extemplo und Simul itaque — extemplo. — Was noch speciell den Nachsatz anlangt, so möchte es nicht als ganz zufällig gelten können, daß häufig durch die Partikel zunächst ein participialer Theil desselben eingeführt zu werden pflegte.

cum — extemplo Liv. 35, 23 Inter quae dictum erat, cum in Aetoliam venisset Antiochus, extemplo classem eum in Siciliam missurum. id. 43, 16 f. cum ex duodecim centuriis equitum octo censorem condemnassent multaeque aliae primae classis, extemplo principes civitatis — vestem mutarunt. id. 37, 21 missum ab Antiocho praesidium cum intrasset urbem, extemplo, oppugnatione omissa, classis ad insulam se recepit. id XXIV. 43, 2 Romae cum tribuni plebis novi magistratum iniissent, extemplo censoribus a L. Metello tribuno pl. dies dicta ad populum est VIII. 2, 4. Foedere icto cum domum revertissent, extemplo inde exercitus Romanus ductus est. XXI. 28, 8.

cum primum — extemplo Liv. XXV. 29, 4 Nunc certe caede eorum, qui oppressas tenebant Syracusas; cum primum arbitrii nostri esse coepimus, extemplo venimus ad tradenda arma*).

*) Bemerkenswerth ist es, daß sich diese Gegenüberstellung so vereinzelt findet und noch mehr, daß, wie es scheint, keine Belege dafür vorhanden sind, daß nach den bekannten, auch bei guten Schriftstellern vorkommenden Formeln simul primum (Liv. VI. 1, 6. Hor. Epist. II. 2, 49) und simulac primum (Cic. Philipp. IV. 1, 1. Verr. II. I. 13, 34. Sueton. Caes. 30. Nero 43 simulac — primum Cic. Verr. II. I. 52; 138) das Verhältniß des Nachsatzes noch besonders durch extemplo anschaulich gemacht wurde. Ebensowenig geschieht dies nach ut primum (ut — primum Liv. 36, 44), ubi primum (vulg. lect. Cic. Verr. II. II. 20, 48, bei Zumpt ut primum). Andere Consecutivpartikeln finden sich übrigens auch nur sehr selten nach dergleichen Vordersätzen vor, vgl. ut primum — statim Cic.

Digitized by Google

ubi — extemplo Liv. XXII. 60 ubi is finem fecit, extemplo ab ea turba, quae in comitio erat, clamor flebilis est sublatus. id. XXXIX. 39 tanquam non appareret, ubi designatus praetor esset, extemplo aedilitate se abdicaturum. XXIV. 6, 4 App. Claudius praetor ubi ea accepit, extemplo legatos ad Hieronymum misit.

postquam — extemplo Liv. XXXVII. 23 postquam superavere Rhodii promontorium, extemplo et conspecti ab hostibus sunt et ipsi eos viderunt. id. VI. 22, 9 postquam appropinquare Romanos senserunt, extemplo in aciem procedunt. id. XXIV. 31, 2 postquam Hippocratem atque Epicydem adesse pervasit rumor —, extemplo praetores ad prima signa perrexerunt. Terent. Hecyr. III. 3, 13 Postquam intro adveni, extemplo eius morbum cognovi miser.

ut — extemplo Liv. XXV. 19, 15 ut conspecta inter se agmina sunt et neutra pars detrectavit pugnam, extemplo instructae acies. Ins Beſondere iſt zu merken: id. XXV. 22, 5 App. Claudius Consul D. Junio ad ostium Vulturni, M. Aurelio Cotta Puteolis praeposito, qui, ut quaeque naves ex Etruria ac Sardinia accessissent, extemplo in castra mitterent frumentum, ipse ad Capuam regressus Q. Fulvium collegam invenit Casilini, und ähnlich: Plin. Paneg. 55, 9 Praeterea, ut quisquis factus est princeps, extemplo fama eius, incertum bona an mala, ceterum aeterna est. Vgl. über dieſen Gebrauch von quisquis Kühner ad Cic. Tusc. V. 34, 98.

simul — extemplo Liv. XXIII. 29, 14 Equestris pugna nulla admodum fuit, quia, simul inclinatam aciem mediam Mauri Numidaeque viderunt, extemplo fuga effusa nuda cornua — deseruere.

simul ut — extemplo Liv. XXIV. 38, 3.

quando — extemplo Plaut. Bacch. IV. 4, 8 Adambulabo ad ostium, ut, quando exeat, extemplo advenienti ei tabellas dem in manum. Vgl. das Umgekehrte: id. Amphitr. V. 1, 48 Quaeso, absolvito hinc me extemplo, quando satis deluseris.

Mit participialem Vorderſatze Liv. XXXVI. 2 Consulibus sortitis provincias, extemplo et praetores sortiti sunt. Einige andere Beiſpiele dieſer Art ſ. bei Hand l. c. II. 671.

---

p. Cluent. 24, 66, ubi primum — protinus Cels. V. 27, 11. Zuweilen bei Dichtern ubi primum — continuo: Plaut. Amph. I. 1, 49, ubi primum — illico id. Menaechm. IV. 2, 36. Cistell. I. 2, 18. — Vgl. die Note zu §. 79 fin.

Digitized by Google

Belege für die innigere Beziehung zum Vorangehenden sind: Liv. VI. 32 Ubi cum aciem instructam hostium loco aequo invenissent, extemplo pugnatum id. XXIV. 29, 5.

id. VIII. 10, 3 Qui ubi subiere, extemplo Latini — triarios suos excitaverunt u. a. — id. XXIII. 44, 7 quod ubi animadvertit Marcellus, extemplo in aciem copias eduxit. id. XXI. 59, 6 Quod ubi Hannibal accepit laxatamque pugnam et recessum a castris vidit, extemplo equitibus dextra laevaque emissis in hostem, ipse cum peditum robore mediis castris erupit. VIII. 7, 4 Quod ubi audivit consul, extemplo filium aversatus, concionem classico advocari iussit. id. XXV. 40, 9 Quod ubi ad Marcellum perlatum est, extemplo copias movit. id. IV. 9, 13 Quod ubi Romam est nunciatum, extemplo M. Geganius consul cum exercitu profectus tria millia passuum ab hoste locum castris cepit. id. VIII. 24, 11 u. a.

id. IX. 32, 4 Quod postquam consuli nuntiatum est, extemplo tesseram dari iussit.

id. X. 35, 18 Itaque simul conspecta sunt Romana signa, extemplo a primo Samnitium agmine ad novissima fremitus perfertur. id. XXI. 49, 9 simul itaque, quamquam de industria morati cursum navium erant Carthaginienses, ut ante lucem accederent Lilybaeum, praesensum tamen est —: extemplo signum datum e scopulis.

Eingeschoben findet sich die Partikel unter andern: Liv. XXIV. 29, 5 Quae cum essent nuntiata Marcello, legatos extemplo Syracusas misit. id. XXIII. 17, 1 Hannibal cum Acerras recessisset, Marcellus extemplo clausis portis custodibusque dispositis, quaestionem in foro de iis, qui clam in colloquiis hostium fuerant, habuit, und noch weiter: id. XXIV. 33, 1 Haec nuntiata cum essent Romanis, ex Leontinis mota sunt extemplo castra ad Syracusas. ibd. 40, 16 Haec cum Oricum essent nuntiata, M. Valerius classem extemplo ad ostium fluminis duxit.

Liv. III. 60, 6 ubi illi conscientia quid abesset virium detrectavere pugnam, crevit extemplo Romanis animus. id. XXII. 17, 2 ubi ad radices montium viasque angustas ventum est, signum extemplo datur. ibd. 56, 8 ut, ubi te versum ad tuendam Syracusanam oram sensissent, Lilybaeum extemplo — aggrederentur. id.

Digitized by Google

IV. 56, 8 quae ubi tumultu maiore etiam, quam res erat, nuntiantur Romam, senatus extemplo dictatorem dici iussit. id. VIII. 24, 11 Quod ubi ad aures accidit regis, adiecit extemplo animum fatis suis.

id. XXII. 54, 5 Appiusque et Scipio postquam incolumem esse alterum consulem acceperant, nuntium extemplo mittunt. id. XXV. 19, 16 Postquam is — obiectans se hostium telis cecidit, fusa extemplo est Romana acies. id. VI. 26, 3 Postquam Romam Tusculani venerunt Senatusque paulo ante fidelium sociorum moestus in vestibulo curiae est conspectus, moti extemplo patres vocari eos iam tum hospitaliter magis quam hostiliter iussere. id. IX. 31, 15 ceterum, postquam prima signa planitiem summam ceperunt —, versus extemplo est terror in insidiatores.

Am häufigsten verhältnißmäßig war, wie sich aus den vorstehenden Beispielen ergiebt, die Einschiebung der Folgepartikel hinter dem Prädicate oder dem Subjecte des Nachsatzes, ähnlich wie dies auch bei continuo bemerkt werden konnte (§. 97 fin.).

Als Belege für den zu Ende des obigen §. erwähnten Livianischen Gebrauch können von den angeführten Stellen gelten: XXI. 28, 8 — 59, 6. XXIII. 17, 51 — 44, 7. IV. 9, 13. VI. 26, 3.

99. a. 4. Confestim kommt weit seltner als statim, continuo oder gar extemplo im Nachsatze vor und zwar bei guten Schriftstellern, wie es scheint, nur hinter cum und zuweilen hinter dem Ablativ. absol. Bei Späteren finden sich auch simul und vielleicht ut im Vordersatze.

Caes. b. Gall. V. 18 Caesar praemisso equitatu, confestim legiones subsequi iussit. Hirt. b. Afric. 85 Interim Scipionis copiis prostratis passimque toto campo fugientibus, confestim Caesaris legiones consequi spatiumque se non dare colligendi.

Zu den bei Hand l. c. II. 103 für cum —, confestim angeführten Beispielen Cic. p. Cluent. 67, 192 und Nep. Paus. 5, 4 (welche Stelle dort ohne allen Grund abgesondert besprochen wird) haben wir nur noch hinzuzufügen: Liv. XXV. 4, 7 und 8 Haec cum ab optimo quoque pro atrocitate rei acta essent vimque eam contra rempublicam pernicioso exemplo factam Senatus decresset, confestim Carvilii tribuni plebis, omissa multae certatione, rei ca-

Digitized by Google

pitalis diem Postumio dixerunt. id. IV. 19, 4 Calcaribus subditis, infesta cuspide in unum fertur hostem: quem cum ictum equo dejecisset, confestim et ipse hasta innixus se in pedes excipit und als Beleg für das Schwankende der Stellung Cic. p. Cluent. 9, 28 Illa cum uno tempore audisset, sibi non solum filium sed etiam exsequiarum munus ereptum, Larinum confestim exanimata venit.

simul — confestim findet sich: Auct. b. Hisp. 37 ad quem simul nuntius allatus est, confestim aequi coepit.

Daß ut — confestim nicht unerhört war, beweist die Umkehr: Sueton. Octav. 10. Nihil convenientius ducens quam necem avunculi vindicare tuerique acta, confestim, ut Apollonia rediit, Brutum Cassiumque et vi necopinantes et — legibus aggredi statuit (schon bei Hand l. c. angeführt).

a. 5. Illico findet sich in der Prosa selten im Nach- 100.
satze zur Hervorhebung des temporalen Consecutivverhältnisses, häufiger zur Hervorhebung des logischen (s. §. 118). Bei Dichtern ist jener Gebrauch sehr gewöhnlich. Die Stellung der Partikel ist schwankend.

Ein prosaisches Beispiel führt Hand l. c. III. 210 an: Cic. p. Murena 10, 22 Simulatque increpuit suspicio tumultus, artes illico nostrae conticescunt.

Derselbe giebt ibd. 209 f. aus Dichtern ziemlich zahlreiche Belege für postquam, ubi, cum — illico. Für die erste Art des Vordersatzes ließen sie sich leicht vermehren. Vgl. Terent. Andr. III. 2, 33 Nunc, postquam videt nuptias domi apparari, missa 'st ancilla illico obstetricem arcessitum. Plaut. Cistell. I. 2, 20 Postquam puellam eam a me accepit, illico eandem puellam peperit, quam a me acceperat. id. I. 3, 28 Postquam ille uxori iusta fecit, illico huc commigravit.

Außerdem finden sich ubi primum — illico und ut — illico gegenübergestellt. Plaut. Menaechm. IV. 2, 36 ubi primum licitum est, illico properavi abire de foro. id. Cistell. I. 2, 18 ubi mihi potestas primum evenit, illico feci eius ei, quod me oravit, copiam. Phaedr. App. II. 13, 6 (fab. Burm.) ut stulta clausit oculos, illico rapit credentem vulpis. — Plaut. Poenul. III. 1, 39 ut quisque — illico.

Digitized by Google

101. a. 6. Protinus wird bei Cicero vielleicht gar nicht und sonst bei den besseren Schriftstellern nur sehr selten im Nachsatze angetroffen, dagegen bei Späteren öfters und zwar mit ziemlicher Abwechselung im Vordersatze; am häufigsten indeß nach cum. — und Participialsätzen. Die Stellung der Partikel ist gleichfalls schwankend.

Liv. IX. 28, 1 Consules, egregia victoria parta, protinus inde ad Bovianum oppugnandum legiones ducunt. Curt. VI. 7 p. 25 Philotas, laudato eo, protinus intrat ad Alexandrum. Ibd. p. 26 Ille, Cebalino in arma mentario abscondito, protinus regi, qui ei index detulisset, ostendit. Vgl. Quintil. VI. 5, 1 His pro nostra facultate tractatis, non dubitassem transire protinus ad dispositionem, nisi vererer ne — (einfacher: His — tractatis, protinus transirem). Eine Umkehr der Satzglieder findet sich: Caes. b. Gall. 7, 88 Fit protinus, hac re audita, ex castris Gallorum fuga;

mit unselbstständigem participialen Vordersatze: Val. Max. I. 7. ext. 10 f. tam constantibus familiaris precibus impulsus, protinus ad portam cucurrit. id. II. 2, 6 inde citatus, protinus in curiam veniebat. Quintil. III. 2 1 Nam cui dubium est, quin sermonem ab ipsa rerum natura geniti, protinus homines acceperint (= simulatque geniti essent, protinus —). Ueber Vellei. II. 70, 4 vgl. §. 125. Not.

cum — protinus Caes. b. civ. 1, 30 eundem, cum Siciliam recepisset, protinus in Africam transducere exercitum iubet. Val. Max. V. 1, 1 Qui, cum Carthaginiensium legati ad captivos redimendos in urbem venissent, protinus his nulla pecunia accepta reddidit iuvenes. ibd. §. 11 cumque interceptum a liberto paludamentum comperisset, ira percitus protinus in eum animadvertit. id. V. 5, 3 ut, cum Ticini gravi illum valetudine in Germania fluctuare cognosset, protinus inde metu attonitus erumperet. id. VI. 5, 7 Ceterum, cum eum proscriptum et in villa latentem a servo proditum comperisset, manumissum paricidam — praecipitari protinus saxo Tarpeio — iussit. Aoristischer Natur ist der Temporalsatz: Quintil. XII. 10, 28 Quod cum contingit, nescio quo modo hilarior protinus renidet oratio. id. XI. 3, 157.

ut — protinus Val. M. VII. 2 ext. 16 Atque ut audivit neminem ad Hannibalem transisse, suasit pro-

Digitized by Google

tinus, legati Romam, per quos de pace ageretur, mitterentur. — Hieran schließt sich der Gebrauch von ut quisque — protinus, wovon sich einige Beispiele finden, wie Liv. XXV. 39, 5 alii ruunt ad portas, alii — super vallum saliunt et, ut quisque evaserat, protinus ad castra altera fugiunt. Vgl. oben: ut quisque — extemplo gleichfalls bei Livius und ut quisque — illico bei Plautus. Es ist übrigens wol überflüssig zu bemerken, daß hier an eine Ellipse im Nachsatze ebensowenig zu denken ist, als wenn derselbe auf ut quisque ohne jene Consecutivpartikeln folgt, so oft auch ut quisque — ita (und selbst ut quidque — sic protinus Quintil. X. 1, 3, worauf wir §. 123 zurückkommen) angetroffen wird. Herzog ad Caes. b. Gall. 7, 48 irrt hierin.

ubi — protinus Cels. I. 3 p. 29 ed. Krause Itaque ubi amari ructus cum dolore et gravitate praecordiorum sunt, ad hunc protinus confugiendum est.

ubi primum — protinus Cels. V. 27 p. 313 Krause Commodissimum est tamen, ubi primum sensit aliquis, protinus oleo multo epoto vomere.

postquam — protinus Val. Max. V. 4, 3 Id postquam Manlius adolescens cognovit, protinus urbem petit et se in Pompeii domum prima luce direxit. Hirt. b. African. 85 Qui postquam animadverterunt neminem ibi esse praesidio, protinus armis abiectis in regia castra fugere contendunt.

simul — protinus Ovid. Met. II. 19 Quo simul acclivo Clymeneia limite proles venit et intravit dubitati tecta parentis: protinus ad patrios sua fert vestigia vultus.

Endlich ist noch auf Stellen aufmerksam zu machen, wie Hirt. bell. Alex. 30 Caesar aggressus (castellum) omnibus copiis expugnat, non quo id minore numero militum consequi difficile factu putaret, sed ut ab ea victoria, perterritis Alexandrinis, protinus castra regis occuparet, in denen der Adverbialausdruck den Vordersatz ersetzt (vgl. oben §. 8). Sie sind nicht mit den von Hand l. c. IV. 623 f. angeführten (hier ganz ungehörigen) zu verwechseln.

a. 7. E vestigio ist ein auch den besten Schriftstellern bekannter Ausdruck (vgl. die Stellen aus Cicero, Cäsar und Varro bei Forcellini h. v.). Für den Nachsatz scheint sich sein Gebrauch aus ihnen nicht nachweisen lassen zu können und auch sonst möchte er sehr beschränkt sein. 102.

Digitized by Google

Val. Max. V. 6, 4. Cui ius dicenti cum in capite picus consedisset haruspicesque affirmassent, conservato eo fore ipsius domui fatum felicissimum, reipublicae miserrimum, occiso in contrarium utrumque cessurum, e vestigio picum morsu suo in conspectu senatus necavit. Und mit continuo abwechselnd: id. VII. 2. ext. 15. Siquidem cum adversus rempublicam Lacedaemoniorum conspirationem ortam noctu comperisset, leges Lycurgi continuo abrogavit, quae de indemnatis supplicium sumi vetabant; comprehensis autem et interfectis sontibus, e vestigio restituit.

103. a. 8. Jam findet ſich in temporal-conſecutivem Sinne ſelten im Nachſatze, wenngleich es zur Einleitung der logiſchen Folge ziemlich gewöhnlich iſt (ſ. §. 119). Es ſcheint aber der Gebrauch deſſelben in hiſtoriſcher Darſtellung von dem Falle, in dem die Gedanken dem Futur angehören oder in dem ſie von aoriſtiſcher Haltung ſind — Unterſchiede, die man vielleicht anzunehmen geneigt ſein könnte — in Nichts verſchieden. Im Vorderſatze findet ſich gewöhnlich cum oder ubi, zuweilen auch ut semel, in welchem Falle die Folge als mit unaufhaltſamer Rapidität hinzutretend erſcheint. Bei Lactantius ſtehen ſich postquam — iam in eigenthümlicher Weiſe gegenüber.

Ein Beiſpiel für die hiſtoriſche Darſtellung iſt: Liv. VI. 18, 3 igitur cum pars utraque acrior aliquanto coorta esset, iam in propinquum certamen aderat et Manlius (wo Alſchefski das von Drakenb. hinausgeworfene iam wiederhergeſtellt hat);

ein Beiſpiel der zweiten Art iſt: Terent Adelph. IV. 1, 10 Nunc ubi me illic non videbit, iam huc recurret.

ein Beiſpiel der dritten: Liv. 31, 1. Tamen cum in mentem venit, tres et sexaginta annos aeque multa volumina occupasse mihi quam occuparint quadringenti octoginta octo anni —, iam provideo animo, quidquid progredior, — crescere paene opus.

Hand III. 114, 124 macht zwar nicht dieſe Unterſchiede; doch ſind die von ihm aufgeſtellten noch weit weniger billigungswerth.

ut semel — iam findet ſich: Liv. VI. 32, 8. quantum Romana se invexit acies, tantum hostes gradu demoti;

Digitized by Google

et ut semel inclinavit pugna, iam intolerabilis Romana vis erat.

An manchen Stellen könnte man rückſichts der Auffaſſung zweifelhaft ſein, wie Flor. II. 2, 21 sed omnium victor Regulus cum terrorem nominis sui late circumtulisset cumque — cepisset — praemisisset, iam ipsam, belli caput, Carthaginem urgebat obsidio, wo man wegen des rein hiſtoriſchen Charakters der Vorderſätze wenigſtens bei oberflächlicher Betrachtung iam temporal zu faſſen geneigt ſein möchte. Richtiger liegt wol das Verhältniß der Gradation unter (ſ. §. 140 f.), ſo daß der Nachſatz nicht in unmittelbarer Beziehung zum Vorderſatze ſteht, vielmehr eine in Gedanken auszufüllende Lücke zwiſchen den beiden Gliedern des Satzgefüges angenommen werden muß (vgl. Regulus cum — praemisisset, non contentus haec perfecisse, iam ipsam Carthaginem urgebat obs.). Wir bemerken nur noch, daß das Erſtaunen, womit Florus von den Thaten des Regulus berichtet, dieſe Auffaſſung ſehr nahe legt.

Lactant. II. 2, 7 Sed tamen, postquam deus ille praesto esse coepit, iam simulacro eius opus non est. Würde hier erzählt, ſtände alſo postquam — esse coepit, iam — non erat, ſo wäre die temporale Bedeutung von iam ganz evident („—, ſo war ſofort ſein Bild überflüſſig"). Das Präſens macht Schwierigkeiten, deren Löſung von der Anſicht der Stelle überhaupt abhängt. Sind hier (mit einiger Ironie) die heidniſchen Götter gemeint, die ſich auf die jedesmalige Anrufung bei ihren Bildern einfinden, ſo iſt — ſo auffällig dies auch von ſprachlicher Seite ſein möchte — postquam ähnlich wie oben Liv. 31, 1 cum aoriſtiſch zu faſſen (etwa im Sinne von quotiescunque) und iam führt einen temporalen Folgeſatz ein. Iſt dagegen dort an die Offenbarung Gottes in chriſtlichem Sinne zu denken, ſo ſcheint ſich die Deutung logiſcher Folge für iam dergeſtalt aufzudringen, daß wir annehmen müſſen, dem postquam liege zugleich ein quoniam unter, ähnlich wie ſich Liv. V. 10, 11 postquam —, tamen nicht anders entſprechen können, als ſo, daß bei dem temporalen Vorderſatze zugleich ein conceſſiver mitgedacht wird (Etsi — tamen). Vgl. §. 163.

a. 9. Außerdem mögen hier mox, ilicet und actutum erwähnt werden, von denen das erſte wol zuweilen dieſe Deutung im Nachſatze zu erheiſchen ſcheint, für das zweite ſich nur eine unſichere Stelle aus Salluſt, für das dritte 104.

Digitized by Google

endlich gleichfalls nur eine unsichere Stelle aus Quintilian nachweisen lassen möchte.

Phaedr. App. II. fab. Burm. 29, 4 Simul sed nostra vespere ad prosapia venero, mox plenum farre sacculum dabo, wo nach der ganzen Haltung der Fabel an der Auffassung von mox = statim nicht gezweifelt werden kann.

Sallust. Jugurth. 41, 3 Sed ubi illa formido mentibus discessit, ilicet ea, quae secundae res amant, lascivia atque superbia incessere, wo man auch scilicet liest. Von Seiten des Sinnes ist offenbar Beides passend, auch könnte sich Sallust wol jene ungewöhnlichere Ausdrucksweise — ilicet statt illico — anzuwenden erlaubt haben (was Hand l. c. III. 201 bestreitet), wenngleich es nicht billigungswerth erscheint, daß neuere Grammatiker (z. B. Zumpt Gr. §. 272) die Stelle in jener fremdartigen Fassung, als ob sie diplomatisch ganz gesichert wäre, selbst in gewöhnliche Lehrbücher aufgenommen haben.

Actutum ist bei besseren Schriftstellern überhaupt nur äußerst selten, bei Plautus zwar sehr häufig, doch meistens nur neben dem Imperativ in leidenschaftlichen Aufforderungen und auch sonst immer mit eigenthümlichem Sinne und nicht zur schlichten Bezeichnung unmittelbarer Folge gebraucht. Im Nachsatze findet es sich auch bei ihm nirgends. Bei den Späteren kommt dies zwar zuweilen vor (vgl. Symmach. Epist. l. 41 Hunc ego abs te nollem diligi, ni mereretur probari. Sed si bene aestimo, actutum merebitur), doch ohne das Consecutivverhältniß desselben zum Vordersatze zu bezeichnen (Symmach. V. 35 Pasce igitur eruditos dignitatis tuae copiis et spera plures tibi hospites actutum adfuturos, postquam Romanae iuventutis magistris subsidia solemnis alimoniae detracta sunt ist auch kein anapodotisches Satzgefüge, so daß actutum, postquam zusammengehörte; vielmehr bezieht sich jenes auf den vorangehenden Hauptsatz. Vgl. si — paveris, actutum —). Hierher gehörig scheint nur: Quintil. IV. 3, 13 (pro C. Cornelio popularis illa virtutum Cn. Pompeii commemoratio), in quam ille divinus orator, velut nomine ipso ducis cursus dicendi teneretur, abrupto, quem inchoaverat, sermone, devertit actutum; doch steht die Lesart nicht fest (vgl. Spalding u. Zumpt). Zu leugnen ist übrigens nicht, daß hier die Bedeutung des Wortes „flugs" (Hand l. c. I. 74) zum Begriff der Rapidität, der in abrupto liegt, trefflich zu passen scheint, sowie auch von Seiten des

Digitized by Google

bildlichen Charakters der Stelle (cursus toneretur — devertit) die Lesart unterstützt werden möchte.

Endlich scheint es nöthig, über den Gebrauch dieser die Unmittelbarkeit der temporalen Folge bezeichnenden Partikeln noch einige allgemeine Bemerkungen nachträglich hinzuzufügen. 105.

1. Daß die obigen Partikeln wirklich dem Nachsatze als solchem angehören, ergiebt sich aus der temporalen Succession der Gedanken ganz unzweifelhaft. Doch ist damit nicht gesagt, daß nicht öfters auch aus rhetorischen Gründen oder mit poetischer Freiheit der eigentliche Nachsatz dem eigentlichen Vordersatze vorangegangen wäre. Vgl. Cic. Orat. I. 26, 121 Adolescentulus vero sic initio accusationis exanimatus sum, ut hoc summum beneficium Q. Maximo debuerim, quod continuo consilium dimiserit, simulac me fractum ac debilitatum metu viderit, wo es zunächst darauf ankam, zu wissen, worin die Wohlthat des Q. Maximus bestanden habe, dagegen unter welchen Umständen sie erwiesen sei, als bereits aus dem Vorangehenden bekannt erscheinen mußte und daher als weniger wesentlich zurücktrat. Ohne diese Voraussetzung mußte es auch hier heißen: simulac me fract. — vidit, continuo cons. dimisit, denn die zweite Handlung folgt auf die erste. Und so in allen ähnlichen Fällen. — Hieran schließt sich die bekannte Erscheinung, daß bei einer Trennung des Hauptsatzes jene Partikeln öfters allein vor die Conjunction des Nebensatzes treten und demnach statim ut, continuo ut, protinus ut, protinus ubi, extemplo simul und Aehnliches in dieser Folge zusammenstehn, ja daß sogar, wenigstens bei Plautus, mittelst einer confusio sentt. quom extemplo sich mehrmals findet. Vgl. die Beispiele bei Weise ad Plaut. Mostell. I. 2. 18 und Hand Turs. II. 104. 106. 672. IV. 623 und II. 673. Daß auch in diesen Fällen jene Partikeln ihrem Wesen nach zum Nachsatze gehören, kann Niemand verkennen. Vgl. Gronov ad Plaut. Cistell. I. 1, 98.

2. Ist der Vordersatz von aoristischer Bedeutung, so nähert sich das temporale Satzverhältniß dem logisch-consecutiven und diese letztere Auffassung ist vielleicht die natürlichere, wenn jener eine Form an sich trägt, die beide Deutungen zuläßt, wir meinen die participiale und relative. Jedenfalls bleibt alsdann die Ansicht schwankend. Namentlich häufig pflegen dergleichen Vordersätze relativisch zu sein. Vgl. Cic. p. Plancio 106.

Digitized by Google

28, 68 Nam qui pecuniam dissolvit, statim non habet id, quod reddidit. Verr. V. 56, 145 quaecunque navis ex Asia — venerat, statim certis indicibus et custodibus tenebatur —. ad Attic. IX. 15, 4 quidquid egero, continuo scies. Fin. III. 9, 32 Quidquid enim a sapiente proficiscitur, id continuo debet expletum esse omnibus suis partibus. Tusc. III. 3, 5 f. u. a. — Liv. XL. 50, 2 é qua regione abduxisset legiones, extemplo inde rebellatum u. a. Ueberall mit doppelter Auffassung, wie gleich an der ersten Stelle Nam qui = Nam simulatque aliquis oder = Nam si quis u. s. w.

Ist das Satzverhältniß incongruent und zugleich aoristisch, so liegt die logisch-consecutive Deutung selbst dann nahe, wenn der Vordersatz entschieden temporale Form hat, wie Quintil. XI. 3, 157 Etiam cum ad iudicem nos converterimus et consultus praetor permiserit dicere, non protinus est erumpendum sed danda brevis cogitationi mora und mit deutlicherem Ausdrucke der Incongruenz id II. 3, 1 etiam cum idoneos rhetori pueros putaverunt, non tamen continuo tradendos eminentissimo (praeceptori) credunt sed apud minores aliquamdiu detinent (vgl. Etiamsi — tamen). Doch werden wir in diesem Falle uns dennoch für die temporale Auffassung entscheiden müssen, da der Vordersatz formell darauf hindeutet.

Non iam zu Anfange des Nachsatzes steht meistens für iam non, so daß dadurch keineswegs ein incongruentes Satzverhältniß bezeichnet wird. Die Negation gehört alsdann trotz ihrer protactischen Stellung nur einem einzelnen Theile des Nachsatzes an, der nicht selten einem anderen einzelnen Theile entgegengesetzt wird. Cic. Verr. III. 94, 220 Ubi enim semel ab annonae ratione et ab aratorum voluntate res ad praetoris libidinem tralata est, non est iam in lege atque in officio sed in voluntate hominum atque avaritia positus modus aestimandi; wiewol auch ohne ein nachfolgendes sed das Verhältniß gewöhnlicher Congruenz dasselbe bliebe. Vgl. Liv. VI. 32, 8 ut semel inclinavit pugna, iam intolerabilis Romana vis erat, wo es auch non iam tolerabilis heißen konnte. Sehr häufig findet sich si — non iam gegenübergestellt (s §. 121).

107. 3. Gewöhnlich ist das temporale Verhältniß der Satzglieder nicht nur congruent, sondern der Nachsatz auch affirmativ, wie in allen oben angegebenen Beispielen. Zur Hebung dieser affirmativen Congruenz tritt zuweilen noch ein et zu den Partikeln unmittelbarer Folge hinzu. So in der bereits angeführten

Digitized by Google

Stelle Liv. 36, 2 Consulibus sortitis provincias, extemplo et praetores sortiti sunt. Vgl. unten protinus et, continuo etiam §. 124.

Zuweilen findet sich mit einer Partikel unmittelbarer Folge eine andere von genereller Art verbunden, sowol sonst (vgl. Cic. Verr. I. 10, 31 hi ludi dies quindecim auferent: deinde continuo Romani consequentur) als auch im Nachsatze, wiewol hier wenigstens äußerst selten. So in dem oben angeführten Beispiele Liv. XL. 50, 2 e qua regione abduxisset legiones, extemplo inde rebellatum (vgl. §. 87 fin).

Heterogener erscheint die Verbindung, zu der zuweilen eine Partikel der unmittelbaren Folge mit einer fixirenden Partikel zusammentritt, ein Fall, der sich mit dem §. 90 besprochenen (cum — tum deinde) vergleichen läßt. Er ist an sich äußerst selten und vielleicht nur auf einige Stellen der älteren Dichter beschränkt. Vgl. Plaut. Poenul. III. 4, 23 Ibi extemplo leno errabit. Die Stelle aus Afranius Epistol. schreibt Hand (Turs. IV. 621) commissa: tum protenis recta domum digredimur. Bei Bothe Fragm. com. p. 170 heißt es wol richtiger: commissatum protinus recta —; überdies wäre protenis nur lokal zu fassen, wie Hand bereits erkannt hat. — Ein Beispiel für solche Zusammenstellung im Nachsatze ist: Plaut. Mil. Glor. IV. 4, 40 ubi intro huic abierit: ibi tu illico facito ut venias, wie es bei Ritschel heißt. In den früheren Ausgaben hieß es: ubi — abierit, tu illico facito. — In gemein lokalem Sinne findet sich sonst allerdings ibi illico und Aehnliches öfters verbunden. S. Hand l. c. p. 208. — Ob sich cum — iam tum irgend wo entsprechen (vgl. quod cum dixisset, iam tum exiit curia), ist sehr fraglich. Stellen wie Cic. Verr. V. 29, 74 Zumpt. qui igitur, cum esses cum imperio, iam tum iudicium et crimen horrueris, is — sind natürlich ganz ungehörig, da hier weder an eine temporale Folge zu denken ist, noch iam überhaupt das Verhältniß der Sätze angeht. Es gehört lediglich zu tum, wie es in cum — iam nunc (vgl. Cic. Div. in Caecil. 13, 42 quae cum cogito, iam nunc timeo, quidnam pro offensione hominum — dignum eloqui possim) lediglich zu nunc gehört. *)

*) Auch wenn iam allein den Nachsatz einführt, dient es darum nicht immer zur Hervorhebung des Satzverhältnisses. Vgl. Cic. ad Fam. VI. 18, 4 etsi abest maturitas aetatis: iam tamen personare aures eius huiusmodi vocibus non est inutile, wo iam ta-

Digitized by Google

108. 4. Bekannt sind die Plautinischen Pleonasmen: postquam illico — continuo Epidic. IV. 1, 36. cum extemplo — illico Amphitr. III. 1, 5. Mil. Glor. IV. 4, 40. Mostell. 5. 1, 16. Trinumm. II. 2, 20 u. a. Sie erscheinen weniger für unsere Betrachtung wichtig, da sich die ungefähr gleichbedeutenden Partikeln nicht zugleich im Nachsatze zu finden pflegen, wenn sie gleich ursprünglich beide dazu gehören (vgl. §. 105). An Stellen wie Curcul. II. 3, 84 ostium ubi conspexi, exinde me illico protinam dedi Bach. III. 1, 7 quae ut adspexi, me continuo contuli protinam in pedes ist hier natürlich auch nicht zu denken, da in ihnen protinam lokalen Sinn hat.

5. Bei einer Unterbrechung des Hauptsatzes erlaubte man sich zuweilen zur Wiederaufnahme des Ausdrucks der unmittelbaren Folge eine Abwechselung in den Partikeln. Cic. Verr. IV. 39, 84 qui, ut primum in illud oppidum venit, statim, tanquam ita fieri non solum oporteret, sed etiam necesse esset, tanquam hoc senatus mandasset, populus Romanus iussisset, ita continuo, signum ut demolirentur et Messanam deportarent, imperavit. Doch geschieht dies sehr selten und vielleicht nie in der Art, daß der eigentliche Vordersatz den Hauptsatz unterbricht (statim, cum —, continuo).

6. Kaum einer Erwähnung bedarf es, daß an Stellen wie Nep. Pausan. 5, 2 Itaque paucis ante gradibus quam qui sequebantur, in aedem Minervae confugit. Hinc ne exire posset, statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt tectumque sunt demoliti die rechte Beziehung der Partikel im Nachsatze erst dadurch klar wird, daß man aus dem Zusammenhange einen Gedanken supplirt, der logisch als temporaler Vordersatz gelten kann. (Vgl. simulatque in aedem M. confugit, statim ephori valvas obstruxerunt).

7. Eigenthümlich beurtheilt Orelli Auct. ad Herenn. IV. 31, 42 Postquam iste in rempublicam fecit impetum, fragor civitatis imprimis est auditus, indem er imprimis = statim, illico zu fassen geneigt ist. Sicher liegt diese Bedeutung nicht darin. Vielmehr ist jenes = in primis, quae acciderunt, hoc accidit, quod fragor civitatis est auditus oder

---

men = iam nunc tamen, die Auffassung des iam also ganz ähnlich ist wie in dem obigen Beispiele. Ebenso möchten sich leicht Stellen finden lassen, an denen nach temporalen Vordersätzen iam zu Anfange des Nachsatzes ohne Bedeutung für das Satzverhältniß wäre. Vgl. über ähnliche Erscheinungen bei extemplo, protinus, statim §. 125 Not.

Digitized by Google

kürzer = in primis, quae audita sunt, fragor civitatis est auditus. Vgl. Nep. Pausan. 5, 3 matrem —, postquam de scelere filii comperit, imprimis ad filium claudendum lapidem ad introitum aedis attulisse. Indessen scheint an der Ciceronianischen Stelle die von Orelli verworfene Conjectur fragor in rimis viel für sich zu haben.

b. Eine besondere Erwähnung verdient es, daß Tacitus 109.
öfters — namentlich nach Vordersätzen, die mit ut, ubi, postquam beginnen — den Nachsatz mit einer Ellipse von exstitit (exstiterunt) oder einem ähnlichen Verbo, lediglich aus zwei oder mehreren, zuweilen asyndetisch an einander gereihten Subjecten bestehen läßt, um so eine gewisse Mannigfaltigkeit lebhaft und meistens gleichzeitig hervortretender Erscheinungen als unmittelbare Folgen der im Vordersatze enthaltenen Thatsache in kräftigem Gesammtbilde vor Augen zu stellen. Vorzugsweise bemerkenswerth ist dieser Gebrauch, wenn die Subjecte ohne alle adjectivische oder sonstige Bekleidung bleiben. Vgl. §. 260.

Beispiele der letzteren Art sind: Tac. Ann. II. 82 At Romae postquam Germanici valetudo percrebuit, cunctaque ut ex longinquo aucta in deterius afferebantur: dolor, ira. Histor. II. 29 Ut vero deformis et fiens et praeter spem incolumis Valens processit, gaudium, miseratio, favor. So wie hier von mannigfaltigen, zu gleicher Zeit hervorbrechenden Empfindungen im Nachsatze die Rede ist, so an anderen Stellen von factischen Folgen der Nebenhandlung: Ann. IV. 70 et trahebatur damnatus, quantum, obducta veste et adstrictis faucibus, nisi poterat, clamitans, sic inchoari unum, hos Seiano victimas cadere. Quo intendisset oculos, quo verba accidissent: fuga, vastitas (= Ubi aliquo —).

Beispiele, in denen die also asyndetisch aufgereihten Subjecte bekleidet sind, wie Agricol. 17 Sed ubi cum cetero orbe Vespasianus et Britanniam receperavit: magni duces, egregii exercitus, minuta hostium spes finden sich häufiger.

Bemerkenswerth ist der Fall, in dem ut coepere oder etwas Aehnliches im Vordersatze vorangeht, wie Ann. IV. 63 Ut coepere dimoveri obruta: conoarsus ad examinos complectentium, osculantium et saepe certamen, si —. Histor. IV. 46 ut vero huc illuc distrahi coepere, metus

per omnes et praecipua Germanici militia formido. Der Sinn ist ungefähr: Vix coepere —: cum —.

Hat ut die Bedeutung „in nachdem", so sind die Folgen im Nachsatze nicht als gleichzeitig, sondern als abwechselnd eintretende anzusehn. Im Uebrigen mögen sie denselben Charakter der Unmittelbarkeit und Lebhaftigkeit an sich. Hist. II. 46 Quas inter voces ut flexerat vultum aut induraverat Otho, clamor et gemitus.

110. 4. Eine eigne Kategorie bilden diejenigen temporal-consecutiven Nachsätze, in denen die Folge in Bezug auf frühere Handlungen oder Zustände, von denen im Vordersatze die Rede war, als eine endlich eintretende erscheint. Dies Verhältniß wird — vorzugsweise in historischer Darstellung — am häufigsten durch tandem und postremo hervorgehoben, nächstdem durch ad ultimum und ad postremum, weit seltner durch ad extremum. Nur an vereinzelten Stellen findet sich postremum, mox, novissime, aliquando, letzteres nur bei Cicero und zugleich mit pathetischem Sinne. Ob denique hieher gehört, ist zum Mindesten sehr fraglich. — Der Vordersatz hat der Regel nach participiale Form (bald unselbstständige, bald absolute) oder er wird durch cum eingeleitet. Selten findet sich postquam (bei Livius) und nur ausnahmsweise ubi (Plaut. Aulul. III. 5, 51. Senec. de Ira II. 5, 3) oder mit ungefähr gleicher Bedeutung das Relativum (Flor. IV. 2, 95.)

Tandem scheint dem aliquando sehr nahe zu stehn, da es wenigstens eine gewisse Spannung von Seiten des Sprechenden oder Hörenden vorauszusetzen pflegt (tandem venisse, precemur, augur Apollo Horaz). Im Nachsatze kommt es meistens nur in gemein historischer Darstellung vor und trägt demnach wenig von jenem subjectiven Charakter an sich, wenn gleich es nicht ganz so objectiv wie postremo, ad postremum, ad ultimum und die andern das endliche Eintreten der Haupthandlung bezeichnen mag. Beispiele für

cum — tandem sind: Liv. IV. 13, 14—25, 1. XXII. 7, 7. XXIII. 22, 1—46, 13. XLIII. 16. Justin. 12, 9—31, 5. Flor. I. 7, 4. II. 8, 5. III. 20, 13. IV. 10, 10; für postquam — tandem Liv. XXVI. 31, 7. XXXVI. 45, 3; für tandem mit vorangehendem Relativsatze: Flor. IV. 2, 95, mit participialem Vordersatze:

Digitized by Google

Sallust. Catil. 41, 3. Jug. 94, 3. Liv. II. 25, 3. VII. 11, 7. XXXV. 35. f. Tac. Ann. IV. 57—6, 50—16, 3. Curt. VI. 5. p. 16. Justin. 3, 4—27, 3—30, 1. Val. Max. IX. 8, 2. Auct b. Afric. 53 f. Ammian. M. XIV. 11, 4. Aehnlich heißt es incerti — tandem Liv. II. 28, 14. — Bei Virgil findet ſich in ungefähr gleichem Sinne iam tandem nach unſelbſtſtändigen participialen Vorderſätzen: Aeneid. X. 900 Multa movens animo, iam tandem erumpit, XII. 496 multa Jovem et laesi testatus foederis aras, iam tandem invadit medios. —

cum — postremo ſtehen ſich gegenüber: Liv. IV. 43, 8 und 9—49, 9. VII. 18, 9. XXIV. 28, 9—15, 7 und 8. (Drakenb.) XXXVIII. 9. Tac. Hist. 3, 29. Ann. 6, 20. Ein Participialſatz geht voran: Liv. III. 49, 6. IV. 56, 10. X. 17, 5. Tac. Hist. 3, 65. Ann. 4. 14—6, 20—14, 49. Val. Max V. 6. ext. 4. Lact. I. 1, 11.

postremum mit vorangehendem Ablat. absol. findet ſich Flor. III. 5, 24. Justin. 16, 4

cum — ad postremum: Justin. 2, 9—6, 2—39, 1—41, 6. Beiſpiele für den participialen Vorderſatz ſind: Justin. 18, 4 und 6—20, 5—28, 3—41, 6—44, 4. Tac. Ann. 13, 22; ubi — ibi ad postremum heißt es Plaut. Aulul. III. 5, 51.

cum — ad ultimum Justin. 44, 4. Val. Max. I. 8. Ext. 19, III. 3. Ext. 4, V. 6. Ext. 4, VII. 6. Ext. 2, VIII. 2. Ext. 7. Liv. Epit. lib. I. Beiſpiele für participiale Vorderſätze ſind: Val. Max. II. 6, 8. III. 7, 7. V. 3. Ext. 2. Lactant. I. 11, 45.

cum — ad extremum findet ſich Cic. Off. I. 24, 84. (vgl. §. 261) p. Sestio 47, 100 (vgl. unten denique). Mit participialem Vorderſatze: Auct. b. Afric. 90.

Mox wird im Sinne von tandem, postremo nur äußerſt ſelten im Nachſatze angetroffen, wenngleich dieſe ſpecielle Auffaſſung keinesweges dem allgemeinen Charakter der Partikel widerſtreitet, den Hand l. c. III. 654 ganz richtig als den ſchlechthinnigen Fortſchreitens in der Zeit, ohne den beſonderen Ausdruck der unmittelbaren Folge (wie statim) und daher ohne Ausſchluß des ſpäteren oder endlichen Eintretens (wie tandem, postremo) bezeichnet. Doch können wir nur Ein hierher gehöriges Beiſpiel anführen: Tac. Ann. IV. 53 At Agrippina, pervicax ira et morbo corporis implicata, cum viseret eam Caesar, profusis diu ac per silentium lacrimis, mox invidiam et preces orditur, wo diu im Vorderſatze an dieſer Bedeutung von mox nicht zweifeln läßt

Digitized by Google

(vgl. Liv. III. 50, 4 flens diu vocem non emisit: tandem — exposuit).

Novissime soll sich nach Gell. N. A. X. 21 bei Cicero nicht finden und dies scheint auch seine Richtigkeit zu haben. Denn der Brief, in dem es in der Enumeration vorkommt, ad Fam. X. 24, 2 primum — deinde — novissime, ist von Plancus. Im Nachsatze ist es selbst bei Späteren äußerst selten anzutreffen. Cum — novissime findet sich Quintil. V. 11, 3 Nam illa (inductio), qua plurimum est Socrates usus, hanc habuit viam: cum plurima interrogasset, quae fateri adversario necesse esset, novissime id, de quo quaerebatur, inferebat, cui simile concessisset. Aehnlich ubi — novissime Senec. de Ira II. 5, 3 Origo huius mali ab ira est, quae ubi — omne foedus humanum eiecit animo, novissime in crudelitatem transit.

Aliquando ist von ganz unzweifelhaft pathetischem Charakter im Nachsatze, wie auch sonst häufig. Doch findet es sich selbst bei Cicero sehr selten an jener Stelle. p. Milon. 2, 4 hoc profecto tempore eam potestatem omnem vos habetis, ut statuatis utrum nos — semper miseri lugeamus an diu vexati a perditissimis civibus, aliquando per vos et per vestram fidem, virtutem sapientiamque recreemur (= postquam diu vexati sumus, aliquando —), vgl. de imp. Pomp. 22, 64. Philipp. III. 11, 29 aliquando, per deos immortales (unten §. 111e). Die klassischen Verbindungen aliquando tandem und tandem aliquando finden sich nicht im Nachsatze.

Ob denique hierher zu ziehen sei, hängt wesentlich von der Auffassung Einer Ciceronianischen Stelle ab: p. Sestio 47, 100 audaces homines et perditi nutu impelluntur et ipsi etiam sponte sua contra rempublicam incitantur: boni nescio quo modo tardiores sunt et, principiis rerum neglectis, ad extremum ipsa denique necessitate excitantur. Mir scheint hier ad extremum — denique nicht pleonastisch zusammen zu gehören, vielmehr nur ad extremum das temporale Consecutivverhältniß zu bezeichnen, das davon getrennte denique aber den Sinn von si quaeris zu haben („nachdem sie die Uebel in ihrem Ursprunge vernachlässigt haben, werden sie zuletzt — eigentlich nur durch die Nothwendigkeit selbst — aufgestachelt", wo jenes = „eigentlich [oder wenn man's genau nimmt] nicht um des Staates Willen, sondern weil sie fühlen, daß ihre eigenen persönlichen Interessen gefährdet sind und also die Pflicht der Selbsterhaltung sie endlich aufjagt, die nunmehr aufgewucherten Uebel niederzu-

Digitized by Google

drücken." Halm erklärt denique i. e. tum primum tandem und mag etwas Aehnliches im Sinne gehabt haben. — Außer dieſer Einen Stelle aber ſcheint denique gar nicht weiter ſo vorzukommen (vgl. §. 262). Sonſt findet es ſich noch neben ad extremum — doch wiederum getrennt — in gewöhnlicher Enumeration bei Cic. Orat. p. Red. ad Quirit. 7, 16 cuius (Cn. Pompeii) oratio fuit tripartita: primum vos docuit — tum in perorando posuit vos rogari a senatu — denique ipse ad extremum pro mea vos salute non rogavit solum verum etiam obsecravit, wo indeß ebenſowenig ein gewöhnlicher Pleonasmus vorhanden zu ſein ſcheint. Hier entſprechen ſich wol nur primum — tum — denique; dagegen ſteht ad extremum, im Sinne von ad extremum faciendum, quod potuit, für ſich allein da („endlich hat er ſelbſt zu guter Letzt —" d. h. „endlich hat er ſelbſt, um der Sache den Ausſchlag zu geben —"). Aehnlich möchte auch deinde ad extremum (Cic. Verr. I. 10, 28) zu beurtheilen ſein. — Das öfters bei Juſtin (12, 16 fin. 37, 1 fin. u. a. a. St.) vorkommende denique ad postremum findet ſich nicht im Nachſatze.

Demum ſcheint gar nicht hierher zu gehören. Ganz fremdartig ſind Stellen wie Liv. XXIII. 15, 3 Eam cum aliquamdiu circumsedisset, saepe vi, saepe sollicitandis nequidquam nunc plebe, nunc principibus, fame demum in deditionem accepit (= tum demum, cum cives fame confecti essent „erſt durch Hunger" nicht: „endlich durch Hunger").

Außerdem bemerken wir noch Folgendes:

a. Vermöge einer gewiſſen Zerſtückelung der Darſtellung 111.
finden ſich zuweilen zwei Partikeln der obigen Art in einem und demſelben Satze, doch natürlich nicht in unmittelbarer Verbindung. Sie haben alsdann jede ihre beſondere Beziehung, wie Liv. XXXVI. 38 Nec primo impetu, quod speraverat, Ligures pulsi sunt: duas amplius horas dubium certamen sustinuere. Postremo, cum alia atque alia agmina erumperent et integri fessis succederent ad pugnam, tandem Ligures — terga dederunt, was ſo aufzufaſſen iſt, als ob es hieße: Ligures postquam duas horas certamen sustinuere, postremo — terga dederunt. Nam cum alia atque alia agmina erumperent, tandem id facere coacti erant (wo cum wegen tandem zugleich temporal zu faſſen iſt. Vgl. unten e.)

b. Für die Verbindung eines ſolchen Ausdrucks mit einer fixirenden Partikel konnten wir oben nur ubi — ibi ad postremum aus Plautus angeben. Ob es andere Belege dafür giebt, iſt ſehr zweifelhaft. Ammian. Marc. XIV. 11, 4

Digitized by Google

Cum haec taliaque sollicitas eius aures verberarent, expositas semper huiusmodi rumoribus et patentes, varia animo tum miscente consilia, tandem id ut optimum factu elegit haben tum und tandem verschiedene Beziehungen.

c. Auch die Partikeln der Congruenz und Incongruenz pflegen nicht hinzuzutreten. Daß letzteres nicht Statt findet, daß also beispielsweise nicht das bei Justin so häufige ad postremum tamen (3, 5 f. 13, 8 f. 30, 3 f. 35, 1 f. 36. 1 init. 38, 10 f.) im Nachsatze eine Stelle findet, kann wol weniger auffallen, da derselbe in unserem Falle — mit äußerst seltenen Ausnahmen wie Liv. XXXV. 35 fin. multis frustra in loricam ictibus datis, tandem in nudum corpus vulnera pervenerunt (für tamen tandem) — durchgängig im congruenten Verhältnisse zum Vordersatze steht. Dagegen werden eher die Partikeln der Congruenz vermißt. Doch giebt es — außer etwa Liv. XXIII. 22, 1 cum cetera — patres explesserat, tandem se quoque — respexerunt — meines Wissens kein Beispiel dieser Art. Denn Liv. IV. 56, 10 cum primores patrum, nequidquam conquesti — postremo etiam tribunos plebis appellarent. Justin. 39, 1 Demetrius, cum undique circumstantibus multis premeretur, ad postremum etiam ab uxore filiisque desertus hat etiam steigernden Sinn.

d. Das namentlich bei Justin öfters vorkommende in summa (22, 1—28, 3—37, 1 u. a. O.), wodurch meistens auf das endliche Resultat einer Sache hingewiesen wird, z. B. 18, 8 Neoptolemus quoque cum Eumene congressus, diu mutuis vulneribus acceptis collectatus est; in summa victus, occumbit, wird, so passend es für manche Satzgefüge obiger Art scheint, nirgends bei ihm im Nachsatze angewandt. Und ebensowenig wol bei Anderen. — Daß das einzeln dastehende ad imum Hor. Epist. I. 18. 36 (= ad extremum Schmid h. l.) irgendwo in dieser Art verwandt werden sollte, kann nicht erwartet werden.

e. Die oben angegebenen Partikeln und Formeln können im Nachsatze immer nur die temporale Consecution bezeichnen. Sie behalten diese Bedeutung bei, auch wenn cum mit dem Imperfect — an sich mehr causal zu verstehen — vorangeht. Hat der Vordersatz eine der temporalen Auffassung ganz fremde Form, so muß ihre Beziehung nicht aus diesem, sondern aus dem sonstigen Zusammenhange entnommen werden. Beispiele der ersten Art sind: Liv. XXXVIII. 9 id cum per colloquia principum, succedens murum, parum proficeret: postremo, consulis permissu ingressus urbem, partim consilio partim

Digitized by Google

precibus evicit ut permitterent se Romanis. Tac. Histor. 3, 29 Obstinatos inter se cum sustinere Vitelliani nequirent et superiecta tela testudine laberentur, ipsam postremo balistam in subeuntes populere, wo bei der causalen Auffassung des Vordersatzes zugleich die temporale mitgedacht werden muß (vgl. postquam diu per colloquia principum id assequi frustra studuerat, postremo —; postquam diu frustra obstinatos sustinere studuerant, postremo —). Ganz heterogene Vordersätze finden sich namentlich bei Cicero vor tandem und aliquando häufig. Philipp. III. 11, 29 Quapropter, quoniam res in id discrimen adducta est, utrum ille poenas reipublicae luat an nos serviamus: aliquando, per deos immortales! patres conscripti, patriam animum virtutemque capiamus ut aut libertatem recuperemus aut mortem servituti anteponamus (= postquam omnia ultima passi sumus, aliquando —). de imp. Pomp. 22, 64 sin autem vos plus tum in republica vidistis, aliquando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (= postquam diu studia vestra suis consiliis regere conati sunt, aliquando —). p. Cluent. 3, 7 Quamobrem magna me spes tenet, si omnia dicendo consequi potuero, hunc locum consessumque vestrum — tandem eius fortunae miserae portum ac perfugium futurum (= postquam diu falsa infamia iactatus est, hunc tandem locum eius fortunae miserae portum futurum) u. ä.

f. Die Stellung betreffend, finden sich die oben angeführten Partikeln und adverbialen Ausdrücke der Regel nach immer zu Anfange des Nachsatzes. Nur ausnahmsweise nehmen sie die zweite Stelle ein, meistens hinter dem Verbo. Beispiele sind: Liv. IV. 25, 1 evicere tandem, ibd. 13, 14 precatus tandem, ibd. VII. 11, 7 averterat tandem, Cic. Off. I. 24, 84 vertit ad extremum. Andere Beispiele sind: Justin. 20, 5 f. insidiis ad postremum, id. 28, 3 externis ad postremum, Liv. III. 49, 6 Senatum postremo. — Weiter in den Nachsatz hinein pflegen sie gar nicht zu rücken, am wenigsten bis in die Einsatz, in der sie übrigens auch sonst nicht zu stehen pflegen. *)

*) Es ist hier an die Bedeutung zu denken, von der oben die Rede ist. Denn sonst kommen tandem und aliquando (Quintil. IV. 1, 5) allerdings an der letzten Stelle vor. Das Bedenken, das Bünemann ad. Lactant. I. 9, 9 in Bezug auf denique hat, ist auch nicht ganz gegründet. Denn wenigstens giebt es Belege dafür rücksichts der Formeln nunc denique, tum denique, cum —: Cic. Fam. IX. 9, 2 p. Cluentio 30, 80.

Digitized by Google

g. Was die Partikeln des Vordersatzes anlangt, so haben wir oben den Gebrauch von dum nicht einmal als fraglich hingestellt; denn dum — tandem und Aehnliches scheint wol gar nicht zusammenzustimmen. Demnach heißt es Phaedr. App. II. 25, 1 (fab. Burm.) Homo certabat cum leone, fortior quis esset litisque huius testimonium Dum quaerunt, ad sepulcrum tandem venerunt. Man kann hier jenes dum = postquam diu quaesiverunt auffassen, vielmehr scheint man tandem so verstehen zu müssen, daß es auf das Verhältniß der beiden Hauptgedanken hindeutet. Vgl. Homo cum leone postquam diu certavit, fortior quis esset, tandem (litis huius testimonium quaerentes) ad sepulcrum venerunt.

h. Betrachtet man übrigens das innere Verhältniß der Satzglieder im obigen Falle genauer, so findet man meistens, daß Demjenigen, was im Nachsatze mit dem Ausdrucke endlichen Eintretens enthalten ist, entweder als einer einzelnen Erscheinung eine ganze Reihe von ähnlichen Erscheinungen oder als einer (wenigstens relativ) momentanen eine mehr anhaltende Erscheinung im Vordersatze als temporal vorangehend entgegengesetzt wird. Vgl. §. 263.

112. b. Endlich muß hier noch der Fall als ein besonderer erwähnt werden, in dem der temporal-consecutive Nachsatz durch atque oder at eingeführt wird, um zu bezeichnen, daß die in ihm enthaltene Erscheinung etwas Ueberraschendes an sich trägt. Er beruht nur auf einigen wenigen Plautinischen Stellen.

So wie die zweite Erscheinung nach längerer Erwartung eine endlich eintretende sein kann, so kann sie unfehlbar unter Umständen, da man sich ihrer nicht versah, auch eine überraschend hinzutretende sein, und man wird auch in diesem Falle eine Art temporal-consecutiven Satzverhältnisses annehmen müssen, es sei denn, daß dieser überraschende Zutritt der zweiten Erscheinung zu der ersten eine speciell. invertirende Wirkung auf dieselbe übt, wie dieses durch subito, repente und ähnliche Partikeln im Nachsatze bezeichnet zu werden pflegt (s. Cap. XIII.).

Eine andere Frage ist es nur, mit welchem Rechte man bei Nachsätzen, die durch at oder atque eingeführt werden, von einem formellen Ausdruck der Consecution und zwar in dem oben bezeichneten speciellen Sinne sprechen kann, da at wol die admirative Auffassung zuläßt, dem Begriff der Zeitfolge aber

Digitized by Google

gänzlich fremd ist und atque wiederum zwar nicht selten das zeitlich Nachfolgende — z. B. in der Uebergangsformel Atque ita (= Quo dicto, facto, cogitato)*) — zu bezeichnen pflegt, jener speciellen Auffassung aber fremd zu sein scheint. — Wir glauben, daß jene Plautinischen Stellen gar nicht in der Art beurtheilt werden können, daß man dabei den ausgebildeten Sprachgebrauch einer späteren Zeit zum Maaßstab nimmt. Für die ältere aber möchte es nicht unstatthaft sein anzunehmen, daß man sich den Nachsatz schlechtweg copulativ (atque) oder adversativ (at) an den Vordersatz anzuknüpfen erlaubte, nur um mit einiger Lebhaftigkeit den Eintritt der zweiten Erscheinung zu der ersten zu bezeichnen. Daß man sich mit ziemlich gleichem Sinne der einen Verbindungsform wie der anderen bediente, kann nicht auffallen, da auch in späterer Zeit unter Umständen eine Verwechselung beider erlaubt war (vgl. Hand l. c. I. 419). Anfangs mögen nun jene Anknüpfungen ohne Unterschied für die logische und temporale Folge gebräuchlich gewesen sein, wie denn wenigstens nach einer Lesart die Gesetzesworte bei Cicero Legg. II. 4, 9 si in ius vocat, atque eat lauten**), hinterher mag man sich hierin in Plautinischer Zeit nur noch auf die temporale Folge beschränkt haben. Daß Plautus sich dieser lebhaften Uebergangsform nun speciell bediente, um unerwartet Hinzutretendes zu bezeichnen, wäre darnach ganz in der Ordnung (vgl. noch §. 116).

Atque pflegt so namentlich zu stehn, wenn von einem überraschenden Anblicke die Rede ist, daher die Formeln atque ego conspicor, atque ego video und Aehnliches. Die Stellen sind: Mercat. II. 1, 32 Postquam illic, quod volui, transegi, atque ego conspicor navem ex Rhodo,

*) Vgl. außer den bei Bremi ad Sueton. Caesar. 33 und Bach ad Ovid. Met. I. 228. 377. XIII. 560 angeführten Stellen noch Tac. Ann. 13, 56. Senec. consol. ad Marciam 22, 5. Justin II. 4, 6. fin. III. 1. 7. fin. Phaedr. I. 22, 9. Catull. Epithal. 84. Aehnlich ist Itaque Hirt. b. Afric. 51 fin. und das bekannte Dixit et —. Hand II. 501 hat diesen historischen Uebergang nicht gehörig ausgesondert, Seyffert Schol. lat. gar nicht seiner gedacht.

**) Nur übersetze man nicht mit Hand I. 483 „Wenn Jemand vor Gericht ruft, so gehe man", da atque neben dem Coniunctivus hortativus nicht unserem tonlosen so entsprechen kann. Die andere Stelle, die für si —, atque angegeben zu werden pflegt: Virg. Georg. I. 199 sic omnia fatis in peius ruere ac retro sublapsa referri; non aliter quam qui adverso vix flumine lembum remigiis subigit, si brachia forte remisit atque illum in praeceps prono rapit alveus amni ist ungehörig. Es ist = non aliter quam si, qui — subigit, brachia forte remisit atque illum („und nun in Folge dessen —").

Digitized by Google

qua heri est advectus filius („Siehe da, da erblicke ich —"), vgl. Bacch. II. 3, 44 dum —, atque ego lembum conspicor (unten §. 222). — Epidic. II. 2, 35 Cum ad portum venio, atque ego illam illic video praestolarier (wo jenes ungefähr = postquam — veni). Poenul. III. 3, 37 dudum a mane ut ad portum processimus, atque iamtunc e navi exeuntem onerariam vidimus. Mostell. V. 1, 8 Postquam ex obsidione in tutum eduxi multiplices meos: capio consilium ut senatum congerronum convocem. Quem cum convocavi, atque illi me e senatu segregunt, wiewol man diese Stelle auch wol zu §. 222 ziehen kann.

An allen diesen Stellen ist die Darstellung keine objectiv-historische, vielmehr wird nur ein subjectiv gehaltener Bericht über dasjenige gegeben, was dem Erzählenden selbst begegnete, so daß das Admirative der hinzutretenden Erscheinung nicht nur für die Zeit ihres Eintritts selbst, sondern auch — und mehr noch — für die der Berichterstattung gelten muß. Dennoch darf hier auch nicht an ein subjectiv-modales Verhältniß der Satzglieder gedacht werden (vgl. Cap. I.), da der Eintritt der zweiten Erscheinung zu der ersten nicht gleichsam von dem Urtheil des Berichtenden vorweg abhängig dargestellt, sondern vielmehr nach schlichter Angabe des Einen in der Art weitererzählend zu dem Andern fortgeschritten wird, daß nur der Eindruck, den das letztere früher bei seinem unerwarteten Eintreten — entweder wirklich oder (wie Plaut. Poenul. III. 3, 37) vergeblich — auf den Berichterstatter machte, sich noch einmal zu erneuern scheint.

At scheint sich so nur Einmal zu finden und zwar in mehr objectiver Darstellung: Plaut. Casina. Prolog. 47 Posteaquam adolevit ad eam aetatem, uti viris placere posset: at eam puellam hic senex amat affinitim et item contra filius.

113. B. Die logische Folge ist a priore nur dann bezweckt, wenn der Vordersatz ein causaler oder conditionaler ist. Doch tritt sie überhaupt selten durch Anwendung von ergo, igitur (vielleicht auch von itaque) im Nachsatze formell hervor.

Quia — ita und Aehnliches könnte man leicht so aufzufassen geneigt sein, als gewänne hier das einfache Verhältniß logischer Folge im Nachsatze, wie wir es durch „so" zu bezeichnen pflegen, einen besonderen Ausdruck. Doch ist dies nicht der Fall, da ita niemals zu der logischen und phonetischen

Digitized by Google

Unscheinbarkeit jener Partikel herabsinken kann. Es hat dort fixirenden Sinn (vgl. §. 225).

1. Nach causalen Vordersätzen kommt die obige Erscheinung mit Sicherheit nur bei den spätesten Schriftstellern, namentlich bei Lactantius vor. Vgl. Epitom. ad Pentad. 31, 5 Illi autem, quia nec dii sunt nec a deo docti, sapientes ergo, id est, divinarum et humanarum rerum scientes esse non possunt. ibd. 40, 5 Quoniam igitur nulla est humana sapientia, sequamur ergo divinam. Doch giebt es auch Auct. ad Herenn. II. 1, 1 Causarum tria sunt genera: demonstrativum, deliberativum, iudiciale. Multo difficillimum est iudiciale; ergo id primum absolvemus eine Lesart: quod multo diff. est iudic. ergo —.

Igitur wäre wegen der geringeren Prägnanz seiner Bedeutung weniger auffällig und sicher finden sich wenigstens bei den Späteren zahlreiche Beispiele dafür (vgl. unten si — igitur).

Für itaque kann ein Beleg sein Cic. d. Finib. I. 6, 19 Deinde ibidem homo acutus, cum illud occurreret, si omnia deorsum e regione ferrentur et ad lineam, nunquam fore ut atomus altera alteram posset attingere: itaque attulit rem commenticiam, über welche Stelle Madvig im Allgemeinen richtiger urtheilt als Hand (l. v. III. 507), wenn gleich auch jener diese Einführung des Nachsatzes anstößig fand. Vielleicht erscheint sie es weniger in unserem Zusammenhange, wiewol andere Beispiele für diesen Gebrauch von itaque nicht vorzukommen scheinen.

2. Nach conditionalen Vordersätzen kommt itaque wol gar nicht vor. Dagegen findet sich so ergo und igitur häufig und nicht nur bei unklassischen Schriftstellern. Quintil. VII. 1, 34 Accusatur Milo, quod Clodium occiderit: aut fecit aut non. Optimum erat negare; si non potest, occidit ergo aut iure aut iniuria (wo die von Einigen beliebte Interpunction occidit; ergo einen abgeschmackten Sinn giebt). Cic. Brut. 82, 285 Nam quid est tam dissimile quam Demosthenes et Lysias? quam idem et Hyperides? quam omnium horum Aeschines? quem igitur imitaris? Si aliquem: ceteri ergo Attice non dicebant. id. N. D. III. 20, 51 Quodsi luna dea est: ergo etiam lucifer ceteraeque errantes numerum deorum obtinebunt; igitur etiam inerrantes. Bei jenen ist diese Erscheinung freilich weit häufiger, namentlich wiederum bei Lactantius. Vgl. Epitom. ad Pentad. 35, 2 Nam si cadit in hominem beata vita, ut philosophi volunt, cadit ergo et immortalitas. ibd. 36, 5 Si sunt laevia (rerum semina), cohaerere non possunt,

si hamata et angulata, ergo secabilia sunt. Hami enim et anguli exstant et possunt amputari. Ebenſo igitur: ibd. 36, 2 Sed si sunt dii, est igitur providentia. Andere Beiſpiele dieſer Art aus demſelben Schriftſteller für ergo und igitur und für letzteres auch aus der älteſten Zeit (Legg. XII. tab. Plaut Amph. I. 1, 56) giebt Hand Turs. II. 448. III. 185.

114. In den meiſten dieſer Beiſpiele ſind igitur und ergo nicht ohne einen gewiſſen Reſt concluſiver Bedeutung (vgl. Lactant. Epitom. 36, 3 Exclusa enim providentia, curaque divina, consequens erat ut non esse omnino deum diceres, ungef. = si exclusa — est, ergo deus non est. Aehnlich id. I. 3, 9 Si —: consequens est ut — cf. Buemem. h. l. — und ebenſo id. I. 7, 13 Verum quia —: consequens est ut —; I. 16, 9 cum — dicantur: consequens est ut — (ibd. §. 12 u. a.); denn der Zuſammenhang iſt faſt überall von der Art, daß der Schreibende Raiſonnements anſtellt und demnach a priore auf gewiſſe Schlüſſe hinauskommen will. Förmlich als Complexio erſcheint der Nachſatz, wenn zwei Vorderſätze vorangehen, die — durch autem, vero, et (= autem; vgl. atqui) verbunden — als Propositio und Assumtio gelten können. Dieſer Fall iſt aber bei weitem der häufigere. Vgl. Cic. Part. Orat. 36, 124 ut, si praevaricationem accusator esse definiat omnem iudicii corruptelam ab reo, defensor autem non omnem, sed tantummodo accusatoris corruptelam ab reo: sit ergo haec contentio prima verborum. id. de Invent. I. 34, 59 Quodsi melius geruntur ea, quae consilio quam quae sine consilio administrantur, nihil autem omnium rerum melius administratur quam omnis mundus: consilio igitur mundus administratur (mit denſelben Worten bei Quintil. V. 14, 9). Von ganz derſelben Art ſind auch die meiſten Beiſpiele bei Lactant. Vgl. Epitom. ad Pentad. 49, 1 Si ergo Judaei a deo reiecti sunt, sicut sacrarum scripturarum fides indicat, gentes autem, sicut videmus, accitae ac de tenebris huius vitae — liberatae, nulla igitur alia spes homini proposita est, nisi veram religionem veramque sapientiam fuerit secutus (vgl. Bünem. h. l.); ibd. 35, 6 Quodsi et physica supervacua est, et haec logica, in ethica vero, quae sola necessaria est, philosophi erraverunt: inanis igitur et inutilis omnis philosophia reperitur. ibd. 29, 3 Si vitium ex eo malum est, quia virtutem impugnat, et virtus ex eo bonum est, quia vitium affligit; ergo non

Digitized by Google

potest virtus sine vitio consistere et si vitium sustuleris, virtutis merita tollantur u. v. a.

Die Unregelmäßigkeit, die an und für sich auch an diesen, zuletzt angeführten Stellen darin liegt, daß man igitur und ergo, wenngleich nicht mit völliger Aufopferung der conclusiven Bedeutung, subordinirten Sätzen gegenüber anwandte, während sie doch nur für das Coordinationsverhältniß sich zu schicken scheinen, wird vielleicht noch besonders dadurch erklärlich, daß man sich zunächst an Satzgefüge gewöhnt hatte, wie Cic. Tusc. I. 34, 82 Fac enim sic animum interire ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? p. Plancio 28, 68 Verum fac me multis debere et in his Plancio: utrum igitur me contarbare oportet an ceteris, cum cuiusque dies venerit, hoc nomen, quod urget, nunc, cum petitur, dissolvere? Curt. IV. 10 p. 193 Sed finge iustum intulisse te bellum: cum feminis ergo debueras? und ähnlich Cic. Tusc. I. 36, 87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari: ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? ibd. III. 18, 40 Sit sane summum malum dolere: in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur summo bono? (wo si — continuone — für sich zu betrachten sind, vgl. §. 122). Hier behauptet überall der erste, logisch unselbstständige Theil des Satzgefüges formelle Selbstständigkeit, so daß der zweite ihm coordinirt zu sein scheint. Es liegt aber nahe, wie leicht man von solcher Zusammenstellung zu derjenigen fortschreiten konnte, in der man das logisch Unselbstständige auch formell als solches auszudrücken sich erlaubte (si — ergo, si — igitur), anfangs vielleicht noch mit Beibehaltung der Frageform des Nachsatzes und so mit einem gewissen Bewußtsein, die angefangene Construction wieder aufzugeben und gleichsam von Neuem anzuheben, vgl. Cic. Acad. II. 20, 65 Nam si in minimis rebus pertinacia reprehenditur, calumnia etiam coercetur: ergo de omni statu consilioque totius vitae aut certare cum aliis pugnaciter aut frustrari cum alios tum etiam me ipsum velim? (Orelli: ego de omni statu, vgl. Hand I. c. II. 455 f.) Liv. XLV. 19 f. Utrum enim partem regni petiturum esse an totum erepturum? Si partem, ambo infirmos — fore; si totum: privatumne ergo maiorem fratrem an exulem illa aetate, illa corporis infirmitate, ad ultimum mori iussurum? Curt. VI. 8 p. 29 At enim, si non credidisset talia deferentibus pueris: cur igitur extraxisset biduum, tanquam indicio haberet fidem? (= ne extrahendum quidem

Digitized by Google

fuisse biduum —), hinterher auch bei gemeinen Urtheilssätzen, wie in den zu Anfange gegebenen Beispielen. — Ueberdies hatte wol wenigstens igitur ursprünglich einen allgemeineren Sinn, der auch ohne die oben versuchten Vermittelungen seine Anwendung im Nachsatze erklärlich macht (s. §. 116).

115. Schließlich bemerken wir noch Folgendes: In einigen der obigen Beispiele wird im Nachsatze die Congruenz der Gedanken noch besonders hervorgehoben, theils durch Wiederholung und Voranstellung des Verbums, wie Lactant. Epitom. 36, 2 si sunt dii, est igitur providentia, theils durch besondere Congruenzpartikeln, wie Cic. N. D. III. 20, 51 Quodsi —: ergo etiam; Lactant. II. 5, 25—28 incl. si (oder quodsi) non —: ergo ne — quidem (oder ergo et — non), theils durch beide Mittel zugleich: id. 35, 2 nam si cadit — cadit ergo et — u. a.

Satzgefüge, wie si ergo —: igitur —; quoniam igitur —: ergo u. ähnl. (vgl. oben Lactant. Epitom. 49, 1—40, 5 u. a.), in denen die gleichbedeutenden Partikeln natürlich verschiedene Beziehungen haben, sind nicht etwa mit der Geschmacklosigkeit späterer Schriftsteller zu entschuldigen, vielmehr analog der Ciceronianischen Weise, ohne Rücksicht auf Abwechselung der Rede, namentlich in philosophischen und rhetorischen Schriften, ergo — igitur, igitur — ergo und Aehnliches in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen anzuwenden (vgl. Off. I. 2, 10—11. II. 10, 1. N. D. II. 30, 77. de Invent. I. 9, 12 f. u. a.).

Auf den speciellen Charakter der Steigerung oder Herabstimmung, den conclusive Nachsätze von rhetorischer Frageform an einigen der oben erwähnten Stellen (Cic. Acad. II. 20, 65. Curt. IV. 10 p. 193) an sich tragen, kommen wir unten zurück §§. 131, 4. 201.

II. Gemischtes Satzverhältniß.

116. A. Nach temporalen Vordersätzen hat zuweilen in der ältesten Sprache der Nachsatz den Ausdruck logischer Folge, indem in ihm igitur oder das nachdrücklichere igitur demum angewandt wird.

Plaut. Mil. Glor. III. 1, 176 Quando annulum habeo, igitur rationem mearum fabricarum dabo. Casin. II. 2, 41. Mox magis cum otium et mihi et tibi erit, igitur tecum loquar. Nunc vale.

id. Rud. IV. 2, 25. Jam ubi liber ero, igitur demum instruam agrum, aedes, mancipia.

Digitized by Google

Eine Spur concludirter Bedeutung läßt ſich hier nicht erkennen, wie §. 114. Doch iſt es auch irrthümlich, mit Weiſe ad Plaut. Mostell. I. 2, 48 und Anderen igitur = tum, igitur domum = tum domum aufzufaſſen, ſo nahe dieſe Erklärung liegen mag. Richtiger ſcheint es anzunehmen, daß urſprünglich igitur nur dazu diente, mit dem Vorderſatze, gleichviel, ob derſelbe conditional, cauſal oder, wie in dieſen Beiſpielen, temporal war, und ebenſo mit der vorangehenden Rede überhaupt (vgl. Plaut. Amph. I. 1, 143 u. a.) den logiſchen Zuſammenhang im Allgemeinen anzudeuten (vgl. oben §. 120 über atque und at) und daß ſich erſt ſpäter daraus, mit beſonderer Berückſichtigung der beiden erſten Fälle, die ſpeciell concluſive Bedeutung entwickelte, die ſich endlich in der klaſſiſchen Sprache faſt nur noch allein nachweiſen läßt (vgl. Hand Turs. III. 185). So hätten die Plautiniſchen Stellen nichts beſonders Auffallendes an ſich, da in ihnen der Nachſatz nur ſtatt des beſonderen Ausdrucks des Zeitverhältniſſes den allgemeineren des inneren Gedankenconnexus erhielt, der für jenes bei der engen grammatiſchen Verbindung, in der der Nachſatz mit dem Vorderſatze ſteht, als nothwendige Vorausſetzung gelten muß. Demnach kann man es auch nicht als gemeine Tautologie anſehn, wenn ſich der logiſche und temporalfixirende Ausdruck im Nachſatze zugleich vorfindet, wie Plaut. Mostell. l. c. Unum ubi emeritum est stipendium: igitur tum specimen cernitur, quo evenist audacia („Wenn — ſo dann —"), wo Lambin stipendium igitur, tum interpungirt. G. Ritſchel.

B. Nach conditionalen Vorderſätzen hat ſehr häufig auch bei den beſten Schriftſtellern der Nachſatz den Ausdruck temporaler Folge, wenn das ſich logiſch Ergebende zugleich als ein ſpäter Eintretendes erſcheint. Selten findet dieſes nach cauſalen Vorderſätzen Statt. — Doch hat man hier ſcheinbare Fälle von den wirklichen wol zu unterſcheiden. 117.

1. Ein ſcheinbares Miſchverhältniß findet Statt, wenn ſich nach conditionalen oder cauſalen Vorderſätzen deinde oder eine andere Partikel ſchlechthinniger Folge oder wenn ſich postremo u. dgl. im Nachſatze vorfindet.

Liv. V. 6, 7 An mediocre discrimen opinionis secuturum ex hac re putatis, utrum tandem finitimi populum Roman. eum esse putent, cuius si qua urbs primum illam

brevissimi temporis sustinuerit impetum, nihil deinde timeat, an hic sit terror nimis nostri: ut —? Hier entspricht sich offenbar primum — deinde (= postea), wie es noch klarer würde, wenn der Ausdruck bei Livius etwa so wäre: cuius impetum si qua urbs primum (oder ab initio) per breve tempus sustinuerit, — deinde —. Ebensowenig hat wol deinde logische Beziehung im Nachsatze, wenn es auch nicht offenbar einem primum im Vordersatze entspricht. Z. B. Auct. ad Herenn. III. 18, 31. Et ne forte in numero locorum falli possimus, quintum quemque locum placet notari: quod genus, si in quinto loco manum abiegnam collocemus et in decimo aliquem notum, cui praenomen sit Decimo: deinde facile erit deinceps similes notas quinto quoque loco collocare. („so wird es alsdann, hinterher —"), wo es überdies eine — freilich auch von Kayser (Cornificius) verworfene — Lesart facile erit deinceps (ohne deinde) giebt.*)

An Stellen wie Liv. XXIII. 26, 4 perculit eum praefectorum navium transitio: qui, post classem ad Iberum per pavorem desertam graviter decrepiti, nunquam deinde satis fidi aut duci aut Carthaginiensium rebus fuerant, wo man decrepiti nicht nur = postquam decrepiti sunt, sondern auch = quod decrepiti erant fassen könnte, wird wol auch im letzteren Falle der rein temporale Sinn von deinde durch seine specielle Verbindung (nunquam deinde) klar. Ein Beispiel übrigens, in dem der Vordersatz durch eine Conjunction (quod, quia, quoniam u. ähnl.) eingeführt wäre, scheint nicht vorhanden zu sein.

Ebensowenig kann wol ein begründeter Zweifel obwalten an Stellen wie Justin. 38, 3 Utendum igitur occasione et rapienda incrementa virium, ne, si illis corruptis quieverint,

*) Auct. ad Herenn. I. 9, 14 folgt auf eben jene Formel quod genus si der Nachsatz ohne deinde. Die obige Lesart ist also vielleicht nicht ohne Bedenken. Das steht indeß fest, daß, wenn deinde beizubehalten ist, nothwendig auch damit der Nachsatz beginnen muß. Ein Punktum davor zu setzen, ist unmöglich; denn diejenigen Stellen, an denen jene Formel (ähnlich wie bei uns „zum Beispiel wenn —") sich lediglich an das Vorangehende anlehnt und also ein Nachsatz unnöthig scheint, sind begreiflich von ganz anderer Art. Vgl. Auct. ad Herenn. II. 28, 45 Item vitiosum est in rebus comparandis necesse putare alteram rem vituperari, cum alteram laudes: quod genus si quaeratur, utris maior honos habendus sit, Albensibus an Vestinis Pinnensibus, et is, qui dicat ab alteris, alteros laedat (= quod genus vitiosum est, si quaeratur — et is — laedat, eine Ergänzung, die im obigen Falle unmöglich wäre.)

Digitized by Google

mox adversus vacuos et quietos maius negotium habeant, wo offenbar illis occupatis (= eo tempore, quo occupati sint) — mox (= postea) ſich entſprechen, adversus vacuos et quietos aber eigentlich nur Exegeſe des letzteren iſt (= posteriore tempore, quo vacui et quieti fuerint).

Ueber cum — postremo vgl. §. 111. e.

2. Ein wirkliches Miſchverhältniß findet nur 118.
Statt, wenn die Partikeln unmittelbarer Folge: statim, continuo, extemplo, illico, iam, ferner protinus und confestim (beide ſeltener) im Nachſatze angewandt werden. Von logiſcher Seite ſtellt ſich dieſe unmittelbare Folge als eine nothwendige dar. — Bemerkenswerth iſt es, daß hier weit häufiger als bei dem gemein temporalen Verhältniſſe Incongruenz der Satzglieder hervortritt und alſo der Nachſatz in negativer Form (non statim, non continuo) oder doch mit negativem Sinne in rhetoriſcher Frageform (continuone —?) erſcheint. — Der Vorderſatz iſt gewöhnlich conditional, ſehr ſelten cauſal. Doch beginnt er nicht immer in gemeiner Weiſe mit Conjunctionen, ſondern hat auch participiale oder relative Form (qui = si quis), häufig ſteht er auch — wenigſtens wenn iam nachfolgt — im Imperativ. Iſt das Verhältniß der Satzglieder incongruent, ſo iſt si factiſch (= quod) oder conceſſiv (= etiamsi) aufzufaſſen. Zuweilen werden alsdann Vorder- und Nachſatz einander correlativiſch gegenübergeſtellt (§. 123).

Bei statim, continuo, extemplo, illico, protinus, confestim*) war zwar die lokale Bedeutung die urſprüngliche, die temporale erſt von dieſer abgeleitet. Doch ſcheint die Vorausſetzung dieſes Mediums für den vorliegenden Fall nothwendig und nicht gut die Annahme ſtatthaft, als führte die logiſche

*) Confestim hatte wol ebenſo wie statim und die anderen Partikeln urſprünglich lokale Bedeutung, woraus ſich die temporale entwickelte. Es ſcheint von fendo herzukommen, wofür einſt ein dreifaches Supinum gebräuchlich geweſen ſein mag, fensum (offensus, infensus) fessum (fessus, zunächſt = concussus, dann = fatigatus), festum (manifestus, infestus). Von letzterem käme alsdann confestim zunächſt im Sinne von „collidirend, coincidirend", der für das faſt gänzliche Zuſammenfallen zweier Erſcheinungen ſehr wol paſſen möchte. — Hand's (l. c. II. 103) Ableitung des Wortes befriedigt nicht.

Digitized by Google

Bedeutung ebenso unmittelbar als die temporale auf die lokale zurück. Bei dem demonstrativen oder relativen iam scheint jene Voraussetzung einer Vermittelung durch die temporale Bedeutung allerdings willkürlicher, ist aber doch wol dadurch gerechtfertigt, daß die temporale im Ganzen (wenn auch nicht gerade zu Anfange des Nachsatzes) weit gewöhnlicher war. Es mag sich hier also in ähnlicher Weise anschließen, wie oben, wo es nach temporalen Vordersätzen den Nachsatz einführte.

si — statim u. Aehnl. findet sich Auct. ad Herenn. IV. 39, 51 Quodsi istum, iudices, vestris sententiis liberaveritis, statim sicut e cavea leo missus, volitabit et vagabitur in foro. Liv. III. 36, 5 ut, si quis memorem libertatis vocem — misisset, statim virgae securesque etiam ad ceterorum metum expedirentur. Plin. Paneg. 68, 3 Ac si forte aliquos flumina, nives, venti praepedissent, statim hoc illud esse credebant, quod merebantur. Senec. de Ira III. 23, 5.

Senec. l. c. II. 3, 4 Putavit se aliquis laesum, voluit ulcisci: dissuadente aliqua causa, statim resedit;

si — continuo Cic. Tusc. III. 13, 28 Epicuro autem placet, opinionem mali aegritudinem esse natura, ut, quicunque intueatur in aliquod maius malum, si id sibi accidisse opinetur, sit continuo in aegritudine. Val. Max. VII. 4, 5 Absiste, inquit, istud quaerere; nam si huius consilii mei interiorem tunicam consciam esse sensero, continuo eam cremari iubebo. id. VI. 4, 1 Tunc Manlius Torquatus — quam poterat clara voce denuntiavit, si quis sociorum inter patres conscriptos sententiam dicere ausus esset, continuo eum interemturum. id. VI. 5 ext. 4 Ad vim et cruorem usque seditiosas contiones civium pacaverat lege cavendo, ut, si quis eas cum ferro intrasset, continuo interficeretur. — Plaut. Stich. IV. 1, 535 Ritsch. Haec si ita, ut volo, conficio, continuo ad te transeo.

Daß si — extemplo u. Aehnl. seltner bei Livius vorkommt als ubi — extemplo u. dgl., ist bei einem Historiker ganz in der Ordnung. Dennoch fällt es auf, daß sich die Belege dafür so außerordentlich spärlich finden, da doch die häufigen Reden oft genug dazu Veranlassung gaben, ein gemischtes Gedankenverhältniß dieser Art vor Augen zu stellen. Uns sind nur gegenwärtig: X. 18 fin. quae (literae) si falsae fuerint nec usus sui sit in Etruria, extemplo conversis signis abiturum. XXV. 11 fin. Quodsi naves

Digitized by Google

sint, quibus commeatus invehi prohibeant, extemplo aut abscessuros aut dedituros se hostes. Andere prosaische Beispiele sind uns ganz unbekannt. — Bei Plautus findet sich diese Gegenüberstellung dagegen öfters: Bacch. III. 3, 36 At nunc priusquam septuennis est, si attingas eum manu: extemplo puer paedagogo tabula dirumpit caput. Aulul. I. 3, 15 Nam si ignis vivet, tu extinguere extempulo. Bacch. IV. 3, 74 Ea balista si pervertam turrim et propugnacula, recta porta invadam extemplo in oppidum antiquum. Capt. I. 2, 13. vgl. Mil. Glor. II. 5, 50 Introrumpam recta in aedes quemque hic intus videro cum Philocomasio osculantem, eum ego obtruncabo extempulo (= et si quem —).

id. Trucul. I. 1, 22 si semel amoris poculum accepit mere, extemplo et ipsus periit et res et fides.

si — illico findet sich id. Casin. III. 6, 4 si eas ereptum, illico scindunt. Terent. Eunuch. IV. 6, 2 Atque si illam digito attigerit uno, oculi illico effodientur. — Liv. XXXIX. 15 Quod ad multitudinem eorum attinet, si dixero multa millia hominum esse, illico necesse est exterreamini, nisi adiunxero, qui qualesque sint.

Ueber si — protinus s. unten §. 125.

Si — confestim werden vielleicht gar nicht gegenübergestellt.

Am häufigsten findet sich si — iam: Cic. Catil. I. 8, 119. 21 At si hoc idem huic adolescenti optimo, P. Sextio, si fortissimo viro, M. Marcello, dixissem: iam mihi consuli hoc ipso in templo iure optimo senatus vim et manus intulisset. Off. III. 19, 76 At vero, si quis voluerit animi sui complicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit. Quintil. II. 2, 15 Ac si quis est, qui flagitia manifesta in deligendo filii praeceptore non vitet, iam hinc sciat, cetera quoque, quae ad utilitatem iuventutis componere conamur, esse sibi, hac parte omissa, supervacua (vgl. unten iam hinc §. 120). Gewöhnlich mit dem Futur im Nachsatze: Liv. III. 17, 7 ultimum orationis fuit, se arma capere, vocare omnes Quirites ad arma: si quis impediat, iam se consularis imperii, iam tribuniciae potestatis sacrarumque legum oblitum, quisquis ille sit — pro hoste habiturum id. XXIX. 27, 8. Lactant. II. 8, 30 Nam si est aliquid ante illum, si factum est quidquam non ab illo, iam potestatem dei et nomen amittet. — Tac. Hist. 3, 19 quodsi lucem operiantur, iam pacem, iam preces et pro labore

Digitized by Google

ac vulneribus clementiam et gloriam, inania, laturos. Lactant. I. 9, 6 quodsi cogitet aliquis, quae sint dei opera, iam haec omnia, quae mirantur homines ineptissimi, ridicula iudicabit. — In dieſem Falle iſt im Vorderſatze bei Cicero namentlich der Imperativ beliebt: Brut. 17, 68 Id muta, quod tum ille non potuit, et adde numeros et ipsa verba compone et quasi coagmenta —: iam neminem antepones Catoni, beſonders wenn im Nachſatze iam videbitur, iam intelliges und Aehnliches nachfolgt (vgl. §. 246, 5). Cic. Topic. 6, 29 Unum adde verbum, iure: iam a communitate res disiuncta videbitur, ut sit explicata definitio Tusc. IV. 24, 54 Remove perturbationes maximeque iracundiam: iam videbuntur (Stoici) monstra dicere. Catil. I. 4, 8 Recognosce tandem mecum noctem illam superiorem: iam intelliges multo me vigilare acrius ad salutem quam te ad perniciem reipublicae. Verr. II. II. 23, 57 Attendite: iam intelligetis hanc pecuniam, qua via modo visa est exire ab isto, eadem semita revertisse. Minuc. Felic. XXXIII. 5 Scripta eorum relege vel, si Romanis magis gaudes, ut transeamus veteres, Flavii Josephi vel Antonini Juliani de Judaeis require: iam scies nequitia sua hanc eos meruisse fortunam. — Ganz ähnlich geht zuweilen der Conjunct. Hortativus ſtatt des gewöhnlichen Conditionalſatzes voran: Val. Max. V. 7 ext. 1 f. Subiiciatur animis senex, rex, amans: iam patebit, quam multa quamque difficilia paterni adfectus indulgentia superaverit. Lactant. de Ira dei 23, 14 Consulat unusquisque adfectus suos: iam intelliget, neminem posse sine ira et castigatione imperio subiugari. — Zuweilen ſteht, um die Unmittelbarkeit der Folge emphatiſcher zu bezeichnen, das Futurum Exactum in beiden Satztheilen: Cic. Legg. I. 12, 34 quodsi interesse quidpiam tantulum modo potuerit, iam amicitiae nomen occiderit, wo die Lesart etiam amicitiae ſich wol eben daher ſchreibt, daß man das consecutive iam mit dem Ausdruck der Coincidenz der beiden Gedanken nicht für vereinbar hielt und daher lieber den Ausdruck ſchlechthinniger Congruenz an die Stelle ſetzen mochte. (vgl. §. 264).

Ueber Liv. II. 54, 5 Quodsi consulatus tanta dulcedo sit, iam nunc ita in animum inducant, consulatum captum et oppressum ab tribunicia potestate esse ſcheint uns auch Hand Turs. IV. 337 nicht ganz richtig zu urtheilen, wenngleich er mit Recht Haaſe's Erklärung tadelt. Jam iſt hier der Ausdruck logiſcher Conſecution und macht nicht nothwendig

Digitized by Google

mit nunc eine Formel aus, *) da es unbeschadet des Sinnes ebensogut Quodsi — iam ita in animum nunc inducant heißen, sowie auch gänzlich wegbleiben könnte. — Uebrigens ließe sich die Stelle verschieden fassen. Das Einfachste scheint uns, nach inducant ein größeres Zeichen zu setzen und iam nunc ita in animum inducant ironisch zu verstehen (= iam, si fieri possit, nunc oder hoc rerum statu ita in animum inducant), so daß ita auf den Bedingungssatz zurückwiese, in dem die Annehmlichkeit des Consulates überhaupt und zwar gleichfalls schon mit einem gewissen Spotte (tanta dulcedo) angezweifelt wurde, mit consulatum captum aber eine selbstständige Schilderung des Consulates unter den gegenwärtigen Umständen anhöbe. „Wenn ihnen denn, Consul zu sein, so überaus angenehm vorkäme, so möchten sie sich dieses doch wo möglich jetzt noch einbilden" (= „so würden sie doch hoffentlich unter diesen Verhältnissen wenigstens diese irrige Meinung aufgeben"). „Denn das Consulat sei eine Sclavin der Tribunengewalt" u. s. w. — Weniger abrupt würde freilich die Darstellung erscheinen, wenn die nachfolgende Schilderung durch cum — angeknüpft würde. (Quodsi consulatus tanta dulcedo sit, iam nunc ita [dulcem esse consulatum] in animum inducant, cum captus sit et oppressus ab tribunicia potestate). Merkwürdig übrigens, daß Alschefski, der sonst so viel ohne Noth übersetzt und erklärt, zu dieser Stelle gar nichts bemerkt.

Nisi — iam findet sich äußerst selten und vielleicht nur bei den Komikern: Plaut. Bacch. IV. 7, 17 Nam nisi (Ritsch. ni) ego exsolvor, iam manufesto hominem opprimet. ibd. v. 27 Nunc nisi ducenti Philippi redduntur mihi, iam illorum ego animam amborum exsorbebo oppido. Terent. Andr. IV. 4, 38 Nisi puerum tollis: iam ego hunc in mediam viam provolvam.

Nach causalen Vordersätzen findet sich zuweilen die 120
Formel iam hinc, die begrifflich von dem einfachen iam nicht weiter verschieden scheint, als daß durch sie deutlicher auf den Causalnexus hingewiesen wird (= iam ex eo). Hand Turs. III. 143 führt an Liv. XL. 35, 14 Quae cum ita

*) Ebenso wenig als iam nunc macht nunc iam im Nachsatze eine Formel aus. Denn Cic. p. Rabir. Post. 8, 19 quo cum stante si me Cn. Pompeii auctoritas in gratiam non reduxisset, nunc iam ipsius fortuna reduceret gehören die Partikeln nicht zusammen, da sich iam lediglich auf ipsius fortuna, dagegen nunc auf das Prädicat bezieht (= nunc, si nihil aliud, at certe ipsius fortuna reduceret).

Digitized by Google

sint, ego iam hinc praedico, patres conscripti, me exercitu eo, qui nunc est, rempublicam administraturum und überſetzt: „ſo verheiße ich nun." Genauer wäre zu überſetzen: „ſo verheiße ich demnach nun." Die Lesart iam hic wird von Drakenb. und anderen Editoren durch Vergleichung ähnlicher Stellen, in denen hic und hinc in den Codd. irrthümlich vertauſcht ſind, mit Recht zurückgewieſen. Sie hätten aber die Formel iam hinc noch beſonders als ſolche berückſichtigen müſſen, wie ſie ſich namentlich bei Quintilian theils zu Anfange der Punkta (abwechſelnd mit Hinc iam vgl. Bonnell. Lex.) theis zu Anfange der Nachſätze vorfindet. X. 3, 4 Sed cum sit duplex quaestio, quomodo et quae maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar („ſo werde ich nun demnach —"), vgl. III. 1, 1 Quoniam — iam hinc (oben §. 69). Nur ſelten kommt die Formel nach conditionalen Vorderſätzen vor, wie in der bereits §. 119 angeführten Stelle id. II. 2, 15 si quis — non videt: iam hinc sciat — esse sibi supervacua, wo man nicht etwa „ſchon daher" zu überſetzen hat, was ſelbſt die Stelle an ſich betrachtet, ganz verkehrt wäre, der Sinn vielmehr ganz derſelbe iſt wie in den angegebenen Beiſpielen.

Die anderen Partikeln finden ſich ſehr ſelten nach cauſalen Vorderſätzen: Plaut. Bacch. II, 3, 56 Quoniam sentio, quae res gereretur, navem extemplo statuimus. Nep. Pausan. 2, 5 Rex tot hominum salute tam sibi necessariorum magnopere gavisus, confestim cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat (= cum gauderet, confestim). Hirt. b. Afric. 79 Scipio interim, cognitis Caesaris consiliis, ad necessitatem adductus dimicandi, ne per summum dedecus fidissimos suis rebus Thapsitanos et Virgilium amitteret, confestim Caesarem per superiora loca consecutus, millia passuum octo a Thapso binis castris consedit (wo wol adductus — confestim am nächſten zu einander in Beziehung ſtehn = quoniam semel ad necessitatem dimicandi adductus erat, confestim — der Finalſatz aber als eine Art Exegeſe der Conſecutivpartikel — confestim, ne — amitteret, nicht viel verſchieden von confestim, priusquam — amitteret — zu faſſen iſt). b. Alex. 34 Domitius non tantum — cum pecuniam necessariam esse iudicaret sed etiam turpe — esse statueret, regna sociorum ab externo rege occupari, nuntios confestim ad Pharnacem misit, Armenia Cappadociaque decederet. Val. Max. IX. 2, 1 At ille etiam M. Plaetorium, quod ad eius supplicium exanimis ceciderat, continuo ibi ma-

Digitized by Google

ctavit. Flor. III. 21, 12 Itaque vi patriam reposcens, unde vi fuerat expulsus, poterat videri iure agere, nisi causam suam saevitia corrumperet. Sed cum diis hominibusque infestus rediret, statim primo impetu cliens et alumna urbis Ostia nefanda strage diripitur („doch da er als ein Feind der Götter und Menschen zurückkehrte, so war nothwendig die nächste Folge davon die schändliche Ausplünderung von Ostia —). An Stellen dieser Art sind indeß leicht auch andere Auffassungen zulässig. Vgl. §. 125.

Ist die Folgepartikel negirt, was — wenigstens 121.
bei conditionalen Vordersätzen — öfters vorkommt, so kann das Verhältniß zwischen den Satzgliedern ein mehrfaches sein, wie sich aus folgendem Schema ergiebt, in dem wir beispielsweise non iam anwenden:

1. si hoc est: non iam illud est.
   a) incongruentes Verhältniß = non ex eo sequitur illud esse (= etsi — non tamen ex eo —).
   b) congruentes Verhältniß = ex eo sequitur, illud non esse.
2. si hoc est: non iam illud est? (= nonne —?) gewöhnliches Verhältniß der Congruenz in rhetorischer Frageform = iam illud est.

Der Fall 2. kommt vielleicht nur einmal und zwar bei non statim vor: Cic. p. Quintio 16, 53 si dupondius tuus ageretur, Sex. Naevi, si in parvula re captionis aliquid vererere: non statim ad C. Aquillium aut ad eorum aliquem, qui consuluntur, concurrisses? (= nonne statim —?), wo die verworfene Lesart statim — concurrisses (ohne Fragezeichen) denselben Sinn gäbe.

Die Fälle 1,a und 1,b unterscheiden sich leicht. In diesem wird ausgesagt, daß aus dem Vordersatze etwas Negatives folge, in jenem, daß aus demselben etwas Positives nicht folge.

Beispiele zu 1,b finden sich wol nur in Bezug auf non iam vor und zwar nicht blos mit conditionalem Vordersatze. Die Negation gehört hier zu einem einzelnen Theile des Nachsatzes, der nicht selten einem anderen einzelnen Theile entgegengesetzt wird, wie Flor. III. 5, 13 Quippe rex Asia et Europa quodammodo inescatus, non iam quasi alienam sed, quia amiserat, quasi raptam belli iure repetebat (= cum inescatus esset, iam repetebat eam et quidem non quasi alienam sed quasi raptam). Daher iam non, iam — non als die eigentlich regelmäßige Stellung angesehen werden muß, die sich auch Cic. p. Milon. 11, 31

Digitized by Google

Sin hoc nemo vestrum ita sentit, illud iam in iudicium venit, non occisusne sit, quod fatemur, sed iure an iniuria, quod multis in causis saepe quaesitum est als gute, von Orelli in den Text genommene Lesart findet (Osenbrügg: non illud iam —) und bei den Späteren häufig vorkommt. Lactant. de Opif. Dei 4, 10 Si opus cibo non erit, iam non homo ille sed deus fiet. Andere Beispiele aus demselben Autor giebt Hand Turs. III. 134. Aehnlich heißt es Justin. 22, 7 Itaque cum domi forisque eadem fortuna Carthaginiensium esset, iam non tributariae tantum ab his urbes verum etiam socii reges deficiebant. Ein Beleg für iam non ohne nachfolgenden Gegensatz ist unter anderen: Senec. de Ira I. 9, 2 Nam si exaudit rationem et sequitur, qua ducitur, iam non est ira, cuius proprium est contumacia (= sequitur non esse iram).

Gleichbedeutend mit non iam in congruentem Verhältnisse ist das fragende qui iam Cic. Legg. I. 13, 35 quae cum vera esse recte, ut arbitror, concesserimus: qui iam licet nobis a natura leges et iura seiungere? Vgl. §. 47.

122. Bei incongruentem Verhältnisse der Satzglieder (s. oben 1,a) findet sich non iam nur selten vor. Cic. p. Milon 25, 67. Hor. A. Poet. 468 und einige andere. — Quintil. IV. 1, 22 Quod si necessitas exigit, non erit iam ex arte oratoria übersetzt Hand Turs. III. 134 „so gehört es eben nicht zur rednerischen Kunst". Richtiger wäre — mit stärkerer Hervorhebung der Incongruenz — „so gehört es darum noch keineswegs zur rednerischen Kunst." *) Es versteht sich von selbst, daß hier an eine Umkehr (iam non) nicht zu denken ist, geschweige daß diese als ursprüngliche Stellung, wie im obigen Falle, gelten sollte. Die Negation hat sich nicht etwa vermöge eines in Bezug auf denselben Satz ihr innewohnenden Nachdrucks an den Anfang gedrängt, vielmehr ist ihr Vorantreten nothwendig, um eben die Incongruenz der beiden Sätze hervortreten zu lassen. Jam schließt sich ihr nur an und kann unbeschadet des Verständnisses ganz wegbleiben. Vgl. Cic. Rep. II. 28, 50 Imperti etiam populo potestatis aliquid —: non satiaris eum libertate sed incenderis cupiditate libertatis (= non tamen satiaris). Bei non iam — sed ist ebensowenig wie in diesem Beispiele an einen particulären Gegensatz zu denken, wie wir ihn oben wahrnahmen, vielmehr stehen sich alsdann zwei Gedanken in ihrer Totalität

*) Die Formel ist hier durch das Hülfsverbum getrennt (non erit iam), wie es auch sonst häufig zu geschehen pflegt. Vgl. Cic. Catil. II. 4, 6 Non est iam lenitati locus. Verr. III, 94, 220 u. a.

Digitized by Google

gegenüber und hinter sed folgt daher ein eignes Prädicat, sollte es auch mit dem zu non iam gehörigen gleichbedeutend sein, wie gleich Cic. p. Milon. l. c. Quodsi tamen metuitur etiamnunc Milo: non hoc iam (all. ll. non iam hoc, non iam) Clodianum crimen timemus sed tuas, Cn. Pompei, suspiciones perhorrescimus (= non tamen inde sequitur, Clodianum nos crimen timere, sed sequitur potius, tuas nos suspiciones perhorrescere).

Weit gebräuchlicher ist es zur Hebung des incongruenten Verhältnisses die ausdrucksvolleren Partikeln der Folge anzuwenden. Auct. ad Herenn. IV. 4, 6 Quid dicitis difficile? utrum laboriosum an artificiosum? Si laboriosum, non statim praeclarum. Sunt enim multa laboriosa, quae si faciatis, non continuo gloriemini. id. IV. 4, 7 Qui enim scribit artificiose, ab aliis commode scripta facile intelligere poterit: qui eliget facile, non continuo ipse facile scribit (wo qui = si quis). Ebenso: Cic. Orat. I. 27, 125 qui semel in gustu peccavit, non continuo existimatur nescire gustum u. a. Beispiele dieser Art sind nicht selten. Dagegen scheinen sich non illico, non protinus (vgl. §. 106), wenigstens in dieser unmittelbaren Zusammenstellung nicht zu finden (vgl. §. 123), extemplo und confestim aber gar nicht bei incongruentem Verhältnisse angewandt zu sein.

Gleichbedeutend mit non continuo ist continuone —? Cic. Tusc. III. 18, 40 Sit sane summum malum dolere: in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur summo bono? und continuo —? Hor. Sat. II. 3, 159 Quid, si quis non sit avarus, continuo sanus? Aehnlich findet sich wol illicone —? (vgl. Cic. p. Quint. 15, 48), doch wahrscheinlich nicht im Nachsatze. Statimne und Aehnliches scheint gar nicht vorzukommen. Jamne kommt zwar vor, doch weder im Nachsatze noch in incongruentem Sinne (vgl. Cic. in Pison. 1, 1. Jamne vides —? = Nonne iam vides —?)

123. Ins Besondere bemerken wir noch über das incongruente Verhältniß Folgendes: Häufig tritt Non vor den Nebensatz. Alsdann steht die Negation gewissermaßen isolirt da, das nachfolgende Satzverhältniß in der Art gleichsam beherrschend, daß sie dasselbe vorweg als unstatthaft bezeichnet (vgl. §. 84). Varro R. R. II. 6, 2 Non enim, si muraenae optimae flutae sunt in Sicilia et ellops ad Rhodon, continuo hi pisces in omni mari similes nascuntur. (= Non est enim, Non fit enim ut, si —, continuo —). Oefters freilich wird diese Absonderung der Negation durch den Zusammenhang und ihre dadurch bedingte Form selbst nothwendig, wie Cic.

Digitized by Google

de Fato 12, 28 Nec, si omne enunciatum aut verum aut falsum est, sequitur illico esse causas immutabiles. Hor. A. Poet. 468 Nec semel hoc fecit nec, si retractus erit, iam fiet homo et ponet famosae mortis amorem. Quintil. V. 10, 119 Haec non idcirco dico, quod inutilem horum locorum cognitionem putem, sed ne se, qui cognoverint ista, perfectos protinus atque consummatos putent (vgl. si qui — non protinus = etsi — non tamen protinus).

Bei dieſer Abſonderung der Negation tritt auch zuweilen der oben §. 118 erwähnte Fall ein, daß die beiden Satzglieder mit correlativer Form einander gegenübergeſtellt werden, wie Quint. X. 1, 3. Non autem, ut quidque praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. Woher wir nicht zweifeln, daß Auct. ad Herenn. IV. 46, 59 Non enim, quemadmodum in palaestra, qui taedas candentes accipit, celerior est in cursu quam ille, qui tradit: ita continuo melior imperator novus, qui accipit exercitum quam ille, qui tradit die richtige Lesart ſei. Hinter cursu wenigſtens hat continuo keinen vernünftigen Sinn, wie auch Orelli zu erkennen giebt (celerior est in cursu [continuo] —) und es bliebe, will man nicht mit Sch. E. 2 hinter ita ihm ſeinen Platz einräumen, nur übrig, es nach dem Cod. Turic. ganz wegzulaſſen. — Uebrigens iſt es klar, daß non ut — sic protinus und ſo non quemadmodum — ita continuo ſich nicht weſentlich von non, si — protinus (continuo) unterſcheiden, da dieſe letzteren Partikeln auch in der Correlation deutlich auf das innere Verhältniß der Glieder hinweiſen. Vgl. fixirende Nachſ. §. 252, b.

So wie in den letzten Beiſpielen Non autem — Non enim — das Punktum begannen, ſo auch Non tamen —: Quintil. VIII. 2, 4 Non tamen, quidquid non erit proprium, protinus et improprii vitio laborabit. Es iſt hier tamen lediglich mit Rückſicht auf das Vorangehende gebraucht („Indeſſen darf man darin nicht zu weit gehen; denn nicht Alles, was —, leidet darum gleich —") und nicht etwa ein beſonderer Ausdruck des Incongruenzverhältniſſes, wie oben §. 106 bei non tamen continuo und ähnlich bei non tamen ideo, non tamen idcirco (§. 176).

Daß non iam, non continuo, non statim nicht umgekehrt vorkommen können, da eben das Nichtſtattfinden der Folge, nicht die Folge des Nichtſtattfindenden (was ein congruentes Verhältniß wäre) bezeichnet werden ſoll, iſt bereits oben §. 122 init. bemerkt. Wegen dieſer ſecundären Bedeut-

Digitized by Google

samkeit der an die Negation sich nur anlehnenden Folgepartikel ist es demnach nicht auffallend, daß man, gewöhnt an die Vorschiebung der ersteren vor den Vordersatz, noch einen Schritt weiter in der Unregelmäßigkeit der Anordnung that und Non continuo, Non statim u. Aehnl. vor den Nebensatz stellte. Vgl. Non continuo, si — und das gleichbedeutende Continuone, si —? bei Cicero und Quintilian (bei Hand Turs. II. 106. 107) und ebenso Non statim, si — Quintil. X. 3, 28 Non statim, qui (= si quis) —. id. I. 4, 24. III. 6, 81. VII. 3, 33. Endlich findet sich — sehr ungewöhnlich — der ganze Hauptsatz vorangestellt Quintil. II. 21, 10 Neque protinus non est materia rhetorices, si in eadem versatur et alius (st. Neque protinus, si in eadem materia versatur et alius, non est rhetorices, ungef. = abiudicanda est a rhetorice).

Nur äußerst selten wird die Folgepartikel vorangeschoben, ohne durch eine vorausgehende Negation gewissermaßen angezogen zu sein, also bei congruentem Satzverhältnisse. Vgl. Quintil. X. 7, 2 stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statim, si non succurratur, perituris, moras et secessum et silentium quaeret? (vgl. si non succurritur, statim peribunt) und ähnlich Cic. p. Rab. Post. 17, 47 Sed iam, quoniam fidem, quam potui, tibi praestiti, Postume, reddam etiam lacrimas, quas debeo. Der Zusammenhang wirkte auf diese unregelmäßige Anordnung sichtlich ein, wie gleich bei Cicero der bekannten Einführungsformel Sed iam zu Gefallen die Stellung Sed quoniam —: iam reddam etiam aufgegeben wurde, obgleich selbst iam etiam, iam — etiam sonst häufig sich zusammengestellt finden (vgl. Liv. 5, 7. Cic. Tusc. I. 4, 7. ad Fam. IV. 13, 6 und die Beispiele bei Hand l. c. II. 574).

Belege für das Zutreten des Ausdrucks der Congruenz 124.
zu dem der unmittelbaren Folge — ähnlich wie oben §. 107 im temporalen Verhältnisse — sind: Quintil. VIII. 2, 4 Non tamen —, protinus et — von welcher Stelle §. 123 gesprochen wurde. Cic. Tusc. III. 3, 5 Nec omnes, qui curari se passi sunt, continuo etiam convalescunt (cf. Nec, si qui curari —). Eigenthümlich heißt es bei Lucretius I. 593 Nam si primordia rerum commutari aliqua possent ratione revicta, incertum quoque iam*) constet, quid possit oriri, quid nequeat, finita potestas denique quoique quanam sit ratione — wo iam nicht nur die nothwendige

*) Vgl. Nachtrag §. 265.

Digitized by Google

logiſche Folge bezeichnet, ſondern zugleich einen enumerativen Sinn hat („zunächſt und erſtens"), dem denique entſprechend.

125. Schließlich iſt über den Gebrauch der Folgepartikel überhaupt zu bemerken, daß nur an wenigen Stellen ein rein logiſches Verhältniß der Satzglieder durch ſie bezeichnet wird, wie Cic. de Fato 12, 28 Nec, si —, sequitur illico — (ſ. §. 131). Die überwiegend größere Menge der Beiſpiele iſt von der Art, daß zugleich logiſche und temporale Folge ausgedrückt wird. — Endlich giebt es Stellen, an denen trotz des conditionalen Vorderſatzes offenbar nur eine temporale Auffaſſung der Partikeln möglich iſt, indem dieſelben lediglich deshalb gebraucht ſind, um den Gegenſatz mit einer ſpäteren Zeit (= statim, non postea demum) mit Nachdruck hervortreten zu laſſen: Quint. I. 1, 11 Si qua erunt ab his praesente alumno dicta vitiose, corrigat protinus nec insidere illi sinat. id. VII. 1, 8 At, si protinus dicenti, Occidisti, respondeatur, Non occidi: statim pugna est (vgl. ibd. §. 5 — 8). Nicht ſelten tritt in dieſem Falle wenigſtens statim an das Ende des Punktums, wie id. IV. 2, 129 Initium narrationis quidam utique faciendum a persona putant eamque, si nostra sit, ornandam, si aliena, infamandam statim. Cic. ad Fam. V. 21, 5 Ego, si videbitur recte fieri posse, ad te veniam brevi; si quid acciderit, ut mutandum consilium sit, te certiorem faciam statim. Von rationaler Seite enthalten indeſſen Stellen dieſer Art nichts Auffallendes, da ſie, genauer betrachtet, gar nicht hieher gehören. Protinus und statim dienen nämlich hier durchaus nicht dazu, das Verhältniß des Nachſatzes zum Vorderſatze anſchaulich hervorzuheben (si —, protinus; si —, statim), vielmehr gehören ſie allein dem Nachſatze an, indem ſie gemeine Adverbialbeſtimmungen ſeines Prädicates ſind (vgl. corrigat et quidem protinus, pugna est et quidem statim u. ſ. w.)*). Jenes Satzverhältniß dagegen iſt ein ganz einfach logiſches und ſein Charakter nicht weiter im Nachſatze beſonders hervorgehoben.

*) Vgl. Quintil. IV. 1, 68. Quid? non Sallustius directo ad Ciceronem usus est principio et quidem protinus? — Was übrigens an den obigen Stellen von statim und protinus im Nachſatze gilt — daß ſie nämlich trotz des conditionalen Vorderſatzes nur das Hauptprädicat adverbial beſtimmen, dem Satzgefüge als ſolchem aber ganz fremd ſind — das gilt natürlich auch zuweilen von dieſen und ähnlichen Partikeln, wenn ein temporaler Vorderſatz vorangeht. Sie pflegen alsdann gleichfalls in der Clauſel ſich zu finden: Liv. XLI. 1, 1 Consilium de Istrico bello cum haberet consul, alii gerendum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

5. Nachsätze von gradirendem Charakter.

Das Verhältniß der Gradation ist 1. seiner äußeren 126.
Beziehung nach entweder ein directes oder ein indirectes.
a. Direct heißt es uns, wenn die Steigerung gegen den Vordersatz selbst Statt findet, sei's daß durch diesen das erste Glied des Vergleiches in seiner Integrität dargeboten wird (si hoc est, multo magis est illud oder non modo hoc est sed etiam illud est), sei's daß dasselbe sich irgendwie aus dem Vordersatze entnehmen und mittelst einer Wendung des in ihm enthaltenen Gedankens herstellen läßt (cum hoc esse debeat, etiam illud est = cum hoc esse debeat, non modo hoc est sed etiam illud est oder cum hoc esse debeat, ne illud quidem est = cum hoc esse debeat, non modo hoc non est, sed ne illud quidem est). In diesem letzteren Falle dürfen wir die Steigerung noch speciell eine particuläre nennen. b. Indirect erscheint das

Vellei. II. 70, 4 uno ictu transfixus, exspiravit protinus („augenblicks, ohne allen Todeskampf"). Senec. de Ira III. 3, 1 Hic barbaris forte ruentibus in bella exitus est. Cum mobiles animos species iniuriae perculit, aguntur statim; („sie folgen augenblicks und blindlings der ersten Aufwallung, besinnen sich nicht lange, ob ihnen wirklich Unrecht geschehen sei") und ähnlich bei anapodotischer Anordnung der Satzglieder: Tac. Ann. 14, 36 Plus illic feminarum quam iuventutis adspici. Imbelles, inermes cessuros statim, ubi ferrum virtutemque vincentium totiens fusi agnovissent. Was die Stellung der Partikeln in diesen Beispielen anlangt, so ist sie ebenso leicht aus ihrem prägnanten Sinne erklärlich, wie es im anderen Falle — wenn dieselben zur Hervorhebung der Continuation der Handlungen dienen — natürlich scheinen muß, daß sie an die Spitze des Nachsatzes treten oder — wenn auch von dieser durch einen emphatisch gehobenen Satztheil zurückgedrängt — sich doch möglichst in der Nähe des Anfangs zu behaupten pflegen. Jene Anordnung, die mit unserem Satzgefüge an sich nichts zu schaffen hat, ist natürlich auch ohne ein solches sehr beliebt. Namentlich findet sich so statim vielfach an das Ende bald der Punkta, bald kleinerer Abschnitte der Perioden gestellt: Senec. de Ira III. 32, 1 Quid properamus verberare statim? Cic. Verr. V. 39, 102 Iste non procrastinat: advocat amicos statim. Ibd. I. 18, 55. de prov. cons. 7, 17. Quintil. V. 7, 26. Seltner protinus Vellei. II. 114, 3. extemplo Liv. VII. 5, 3. extempulo Plaut. Mil. Glor. II. 5, 51 und die übrigen, die im Nachsatze in dieser prägnanten Bedeutung gar nicht vorzukommen pflegen, wie continuo Cic. in Pison 25, 61, confestim Hirt. b. Alex. 70 f. —

Digitized by Google

Verhältniß, wenn die Steigerung nicht gegen den Gedanken des Vordersatzes, sondern gegen die vorangehende Rede Statt findet. Alsdann enthält der Vordersatz nur nähere Umstände oder Voraussetzungen, unter denen die im Nachsatze enthaltene Steigerung als eintretend zu denken ist, das grammatische Verhältniß der Satzglieder aber ist das gewöhnlicher Congruenz. Dergleichen Satzgefüge sollten eigentlich hier nicht weiter berücksichtigt werden dürfen, da wir es hier zunächst mit den zwischen Vorder- und Nachsatz bestehenden Verhältnissen zu thun haben; indessen ist der Ausdruck des Nachsatzes in diesem Falle ganz conform demjenigen, der bei directem Verhältnisse Statt findet, so daß eine Mitberücksichtigung wol erlaubt ist. — 2. Seinem inneren Wesen nach ist das Verhältniß der Gradation entweder ein logisches oder ein factisches. Diese letzteren Kategorien verdienen es, als die wichtigeren der nachfolgenden Darstellung überhaupt zum Grunde gelegt zu werden.

127. I. Die logische Steigerung.

Die logische Steigerung ist von der Art, daß der Nachsatz zu seinem Vordersatze oder unter Umständen zur vorangehenden Rede in einem conclusiven Verhältnisse steht, nur daß dieses — gegen den speciellen Charakter der Steigerung gewöhnlich zurücktretend — nicht auch augenfällig hervorgehoben zu werden pflegt. Die Formel: si hoc est, multo magis est illud, die oben aus anderen Gründen angeführt wurde, kann speciell dazu dienen, um im vorliegenden Falle das innere Wesen der Vergleichsglieder zu bezeichnen. Ebenso natürlich unter entgegengesetzten Voraussetzungen die Formel: si hoc non est, multo minus est illud. Genauer betrachtet, kommt das Verhältniß zwischen den Vergleichsgliedern immer auf eines der beiden folgenden Raisonnements heraus, entweder: „Wenn Etwas von Einem Gegenstande gilt, so gilt dies von einem anderen Gegenstande noch in höherem Grade“ oder: „Wenn Etwas von einem Gegenstande unter gewissen Umständen gilt, so gilt dies von demselben oder auch einem anderen Gegen-

Digitized by Google

stande unter anderen Umständen noch in höherem Grade." Meistens muß die Voraussetzung, die im Vordersatze enthalten ist, entweder nach dem Vorangehenden oder auch an und für sich als unzweifelhaft gelten; daher er gewöhnlich durch quodsi (im Sinne von quoniam), zuweilen geradezu durch eine Causalpartikel eingeführt wird.

1. Die einfachste Form dieser Steigerung besteht darin, 128
daß — bei wesentlich oder selbst formell identischem Prädicate — im Nachsatze ein Comparativ angewandt wird, meistens mit dem Zusatze von multo, multo etiam. Nicht selten tritt noch mit besonderem Nachdrucke certe, zuweilen auch profecto oder unter Umständen vide ne im Nachsatze hinzu. Nur ausnahmsweise wird zuweilen der Positiv des Vordersatzes durch einen Superlativ im Nachsatze überboten.

Quintil. V. 10, 89 Si robur corporis bonum non est, minus sanitas. Si furtum scelus, magis sacrilegium.—

Cic. p. Deiot. 14, 40 f. Quae si in privatis gloriosa sunt, multo magis commemorabuntur in regibus. —

Auct. ad Herenn. IV. 4, 7 Quodsi artificiosum est intelligere, quae sint ex arte scripta, multo est artificiosius ipsum scribere ex arte. Invent. I. 10, 13 Quodsi generis causae partes non possunt recte putari, multo minus recte partis causae partes putabuntur.

Cic. p. Muren. 2, 3 Quodsi in iis rebus repetendis, quae mancipi sunt, is periculum iudicii praestare debet, qui se nexu obligavit, profecto etiam rectius in iudicio consulis designati is potissimum consul, qui consulem declaravit, auctor beneficii populi Rom. defensorque periculi esse debebit. Und ähnlich de Invent. I. 33, 56 Quodsi literis corrigi neque ab illo neque a vobis scriptoris voluntas potest: videte ne multo indignius sit, id re et iudicio vestro mutari, quod ne verbo quidem commutari potest (= profecto multo indignius sit, vgl. §. 60), nur daß jene Formel wegen ihres ursprünglich abmahnenden Charakters nicht anders angewandt werden kann, als so, daß sich, wie hier, eine Anrede denken läßt.

Cic. p. Plancio 37, 90 Quamobrem si vitae cupiditas contra rempublicam est turpis, certe multo

Digitized by Google

mortis cupiditas mea turpior fuisset cum pernicie civitatis (wo quamobrem si = quodsi).

Mit auch formell cauſalem Vorderſatze: id. Fin. III. 13, 43 Nam cum ita placeat, ne eorum quidem bonorum, quae nos bona vere appellemus, frequentia beatiorem vitam fieri —: certe minus ad beatam vitam pertinet multitudo corporis commodorum.

Beiſpiele indirecter Steigerung ſind: Auct. ad Herenn. I. 9, 16 Si vera res erit, nihilo minus haec omnia narrando conservanda sunt —: sin erit ficta: eo magis erunt conservanda. Tusc. I. 18, 42 Ita, sive dissipantur, procul a terra id evenit; sin permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad coelum u. a., wo die grammatiſchen Vorderſätze die einander entgegengeſetzten bedingenden Umſtände der Hauptſätze enthalten, während dieſe ihrerſeits ſich logiſch wie Vorder- und Nachſatz zu einander verhalten oder doch leicht alſo aufgefaßt werden können. Z. B. an der erſten Stelle: Si in re vera haec omnia conservanda sunt, in re ficta magis erunt conservanda. Vgl. Cic. p. Cluent. 41, 114 Nam si hoc iis obfuit, cum alia lege causam dicerent, certe, si propria lege huius peccati adducti essent, multo plus obfuisset. Die Steigerungsformen eo magis, hoc magis ſind Beiſpielen der obigen Art eigenthümlich, indem die Ablative dazu dienen, den grammatiſchen Vorderſatz inniger mit dem Hauptſatze zu verſchmelzen und beides wie Ein Ganzes dem Vorangehenden entgegenzuſetzen. Endlich ſind Stellen wie Liv. 41, 23 Thessaliam deinde peragravit. Quod sine ullius eorum, quos oderat, noxa, hoc magis tentationem metuo ganz ähnlich aufzufaſſen, nur daß hier die Steigerung nicht durch Vergleichung mit einem beſtimmten, unmittelbar vorangehenden Hauptſatze, ſondern mit dem vorher Erläuterten überhaupt ihre Erklärung findet. Der grammatiſche Vorderſatz hat auch hier wieder wie oben nur die Bedeutung einer adverbialen Beſtimmung des ſteigernden Hauptſatzes, um derentwillen, nicht in Vergleich mit welcher letzterer gradirenden Charakter an ſich trägt.

Der Superlativ im Nachſatze findet ſich: Cic. p. Quintio 22, 70 si propter partium studium potens erat Alfenus, potentissimus Naevius.

Im Folgenden heißt es loc. eod. Si fretus gratia postulabat aliquid iniquius Alfenus, multo iniquiora Naevius impetrabat, wo die Verſchiedenheit des Prädicates bemerkenswerth iſt. Genauer betrachtet, iſt wol

Digitized by Google

letztere so zu fassen: si postulabat aliquid iniquius Alf.: multo iniquiora N. non modo postulabat sed impetrabat etiam, so daß eine doppelte Steigerung im Nachsatze Statt findet.

Eigenthümlich endlich ist die Gradation mit der Correlativform verbunden: Tac. Ann. 15, 21 quomodo ad nutum alicuius grates, ita promptius accusatio decernitur, wo letzteres in klassischer Sprache etwa ita ac multo etiam promptius heißen würde. Vgl. Cic. Off. I. 44, 7 Z. Atque ut apium examina non fingendorum favorum causa congregantur sed, cum congregabilia natura sint, fingunt favos: sic homines ac multo etiam magis natura congregati adhibent agendi cogitandique solertiam. Die Gradation ist, wie an der Ciceronianischen Stelle deutlich hervortritt, als eine nachträgliche anzusehn und hat also mit der Correlativform der Sätze nichts gemein.

2. Eine andere, doch selten vorkommende Form der Steigerung im Nachsatze scheint die zu sein, daß letzterer mit dem, dem Verbo des Vordersatzes identischen Verbo und zugefügtem certe beginnt. Es ist dies einer der wenigen Fälle, in denen certe, ohne die erste Stelle im Nachsatze einzunehmen, doch die Bedeutung von profecto hat. Vgl. §. 24. 129.

Hand Turs. II. 21 erwähnt des Gebrauches von certe im Nachsatze nur beiläufig und führt zu seiner Begründung von den zahlreichen Stellen (s. oben §. 24) merkwürdiger Weise nur zwei an, die wir hieher ziehen zu müssen glauben: Cic. Nat. Deor. III. 19, 49 Sed si hi sunt dii, est certe Erechtheus, cuius Athenis et delubrum vidimus et sacerdotem und die dort von Heindorf citirte: id. 20, 51 Quodsi nubes retuleris in deos, referendae certe erunt tempestates, quae populi Romani ritibus consecratae sunt. Man sieht leicht, daß bei der Wiederholung des Prädicates zunächst das Congruenzverhältniß durch diese Stellung gehoben werden sollte, was Ernesti an der ersten Stelle herausfühlte, da er — freilich überflüssig — et im Nachsatze zufügen wollte. Indeß scheint dies Congruenzverhältniß specieller ein gradirendes zu sein und Cicero dieses durch die eigenthümliche Art der hinzugefügten Begründung bezeichnen zu wollen, allerdings nur eine solche, der gegenüber jene Annahme des Vordersatzes zunächst als eine ziemlich grundlose erscheinen soll. Der Sinn

Digitized by Google

wäre alſo dieſer: Sed si hi sunt dii, multo maiore iure est Erechtheus, quem deum coli ipsi Athenis vidimus. — Quodsi nubes retuleris in deos, multo maiore iure referendae erunt tempestates, quae ab ipsis Romanis coluntur. Wenn Hand certe = ergo faſſen wollte, ſo irrte er ohne Zweifel. — Ob es übrigens mehrere Beſpiele obiger Art giebt, müſſen wir dahin geſtellt ſein laſſen. Ebenſo wiſſen wir nicht anzugeben, ob auch si hoc est, est profecto illud (im Sinne von multo magis est illud) oder Aehnliches irgendwo geſagt iſt.

130. 3. Ein vorzügliches Mittel zur Gradirung des Nachſatzes iſt die rhetoriſche Frage, doch faſt nur in beſtimmten, immer wiederkehrenden Formen. Dieſe ſind: quid (quidnam, quid tandem) — censes? existimas? putas? putamus? beſonders in der zweiten Perſon Plural — censetis? putatis? existimatis? creditis? ferner — futurum est? und mit dem Ausdrucke der Nothwendigkeit — existimandum est? statuendum est? und ebenſo — debemus? (vorzugsweiſe — facere debemus?) zuweilen — oportet? necesse est? Aeußerſt ſelten findet ſich der Conjunctiv Präſentis oder Futuri angewandt. — Zuweilen beginnt der Nachſatz in ähnlichem Sinne mit quid si, wodurch ein relativ wichtigerer Fall geſetzt wird. — Häufig wird die Frage auch durch einen Caſus von qui, durch qualis und beſonders durch quantus eingeführt; nur ausnahmsweiſe beginnt ſie ohne beſonderes Fragewort. — Vorangehen faſt nur Conditionalſätze, beſonders durch quodsi, aber auch durch Etenim si, Ac si, At si und durch das einfache Si eingeführt, ſehr ſelten cauſale, mit cum beginnend. — Ein beſonderer und ſehr ſeltener Fall iſt es, daß die ſteigernde rhetoriſche Frage im Nachſatze zugleich in concluſiver Form auftritt.

Cic. p. Flacco 12, 29 f. Quodsi tum statuit opus esse, cum ipsius praesentis nomine tuta omnia et pacata esse poterant, quid, cum ille decessisset, Flacco existimatis statuendum et faciendum fuisse? (= multo magis, cum ille decessisset, Flacco id. stat. et fac. fuit) ibid. 7, 17 Quodsi haec Athenis tum — accidere sunt solita: quam moderationem putatis in Phrygia aut in Mysia

Digitized by Google

concionum fuisse? Tusc. II. 2, 3 Etenim si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari videbamus (a nonnullis vituperatae sunt) —: quid futurum putamus, cum adiutore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti posse videamus? p. domo 55, 140 Etenim si nemo unquam praedo tam barbarus atque immanis fuit — qua tandem istum perturbatione mentis — fuisse censetis? Ferner ibd. 18, 46 At si hoc de me potuit, quem honos, quem dignitas, quem causa — tuebatur —: quid tandem futurum est iis, quorum vita remota ab honore populari et ab hac illustri gratia est? Phaedr. App. II. 10, 4 Burm. Si canem immundissimum in tantum dominus et familia diligit, quid me futurum, si par illi fecero officium?

Ferner mit dem Ausdrucke der Nothwendigkeit: Cic. Div. II. 6, 16 Quodsi falluntur ii, qui nihil sine aliqua probabili coniectura ac ratione dicunt: quid existimandum est de coniectura eorum, qui extis aut avibus aut ostentis aut oraculis aut somniis futura praesentiunt? Orat. 16, 51 Quodsi in philosophia tantum interest, quemadmodum dicas, ubi res spectatur, non verba penduntur: quid tandem in causis existimandum est, quibus totis moderatur oratio? p. Quint. 22, 71 Quodsi tum par tibi ius cum Alfeno fuisse non putas —: quid hoc tempore Quintio statuendum est —? Orat. I. 44, 196 Ac si nos nostra patria delectat, cuius rei tanta est vis ut Ithacam illam in asperrimis saxulis tanquam nidulum affixam sapientissimus vir immortalitati anteponeret, quo amore tandem inflammati esse debemus in eiusmodi patriam, quae una in omnibus terris domus est virtutis, imperii, dignitatis? (als ob der Vorderſatz hieße: Ac si Ithacam — anteposuit) p. Sestio 67, 141 Quodsi apud Athenienses, homines Graecos, longe a nostrorum hominum gravitate disiunctos non deerant, qui rempublicam contra populi temeritatem defenderent —: quid nos tandem facere debemus —? cf. Verr. V. 67, 172. — Off. I. 15, 48 Quodsi ea, quae utenda acceperis, maiore mensura iubet reddere Hesiodus: quidnam beneficio provocati facere debemus? p. Muren. 2, 4 Quodsi portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent —: quo tandem me animo esse oportet iam ex magna iactatione terram videntem in hunc, cui video maximas reipublicae tempestates esse subeundas? Aehnlich necesse est im Nachſatze de Fin. I. 18, 59.

Digitized by Google

Beispiele für qualis im Nachsatze sind unter anderen: Cic. Off. III. 18, 74 Etenim si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat, cum potest, iniuste facit —: qualis habendus est is, qui non modo non repellit sed etiam adiuvat iniuriam? id. I. 15, 48 Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre: quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt?

Weit häufiger findet sich quantus, besonders in einer Weise, die sich dem §. 128 angeführten Gebrauche anschließt: id. Orat. I. 60, 254 f. Quodsi ille adstrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum tamen aliquid ad requiem senectutis excogitat, quanto facilius nos non laxare modos sed totos mutare possumus? div. in Caecil. 20, 64. Das Gewöhnlichste ist natürlich quanto magis im Nachsatze Cic. Fin. I. 18, 59 Quodsi corporis gravioribus morbis vitae iucunditas impeditur, quanto magis animi morbis impediri necesse est! Tac. Ann. 13. 49 f. Plin. Epist. I. 8, 12. II. 7, 7. Lactant. II. 3, 7. Auch getrennt: Cic. de Fin. III. 2, 5 Quodsi in ea lingua, quam plerique uberiorem putant, concessum est, ut doctissimi homines de rebus non pervagatis inusitatis verbis uterentur: quanto id nobis magis est concedendum, qui ea nunc primum audemus attingere? Quintil. IV. 2, 122.

Auffallend ist die germanisirende Zufügung der Negation: Phaedr. App. II. fab. Burm. 24, 16 Hic secum Verax: tanta si mendacio sit merces: quanto non ego, dixit, munere donabor, verum si pro more dixero? (st. quanto munere).

Quam im Sinne von quanto magis findet sich Cic. p. Sulla 8, 24. Liv. XXII. 60. 19 u. 20 (s. unten §. 131).

Verhältnißmäßig weit seltner gehen Causalsätze voran. Cic. Off. II. 11, 40 Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat: quantam eius vim inter leges et iudicia et in constituta republica fore putamus? Tusc. V. 26, 75 Sed cum is dicat, semper beatum esse sapientem, cui dicere hoc, si sibi constare vellet, non liceret: quidnam faciendum est his, qui nihil expetendum, quod honestate careat, existimant? Liv. XXII. 59, 16 Cum ii pro nobis proque iis, qui absunt, ita suspensi ac solliciti sint: quem censetis animum ipsorum esse, quorum in discrimine vita libertasque est? Quintil. IV. 2, 122 Quod cum sit factum iis quoque tem-

Digitized by Google

poribus, quibus omnis ad utilitatem potius quam ad ostentationem componebatur oratio —, quanto nunc faciendum magis, cum —. id I. 3, 15. Lactant. I. 16, 7.

Während hier überall der Vorderſatz durch cum eingeleitet iſt (cf. oben §. 128 Cic. Fin. III. 13, 43) beginnt er nach Alſcheſki mit quia Liv. XXII. 39, 7 et quia tantas iam nunc procellas proelia atque acies iactando inter togatos ciet, quid inter armatam iuventutem censes facturum et ubi extemplo res verba sequitur? Die ältere Lesart war qui. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß dafür nicht quia, ſondern der Regel gemäß quum, was häufig mit dem Relativ in den Mss. vertauſcht wird (Drakenb. ad Liv. XXI. 40, 7), und demnach cieat (oder vielleicht ciat) zu ſchreiben ſei.

Mehr als Beſonderheiten ſind folgende Erſcheinungen 131.
zu bemerken:

1. Sehr ſelten treten gradirende Nachſätze dieſer Art ganz ohne Fragewort auf. Cic. p. Muren. 19, 40 Nam nos quoque habuimus scenam competitricem. Quodsi ego, qui trinos ludos aedilis feceram, tamen Antonii ludis commovebar: tibi, qui casu nullos feceras, nihil huius istam ipsam, quam irrides, argenteam scenam adversatam putas?

2. Abgeſehen von dem zwar ſeltenen, doch regelmäßigen Falle, in dem der Conjunctiv abhängig iſt, wie Cic. p. Sulla 2, 4 Quaero illud etiam, si me, qui defendo, reprehendendum putas esse, quid tandem de his existimes summis viris et clarissimis civibus, quorum studio et dignitate celebrari hoc iudicium vides? wie wol auch hier der Indicativ hätte ſtehen können, (vgl. id. p. Cluent. 41, 112), findet ſich der Conjunctiv in jenen rhetoriſchen Frageformeln, wenigſtens bei klaſſiſchen Schriftſtellern, ebenſo wenig im Nachſatze als in abſoluten Sätzen; daher auch in einem ſolchen ohne Zweifel richtig von Zumpt Verr. I. 14, 40 Quo me tandem animo fore putatis ſtatt der Vulgata putetis in den Text geſetzt iſt. Die Lesart Cic. Tusc. V. 41, 119 Quodsi ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat —, tamen semper beatum censent esse sapientem: quid tandem a Socrate et Platone profectis philosophis faciendum putes? wird allgemein verworfen, wenngleich man über die Art, wie zu ſchreiben ſei, nicht einig iſt. Davis und Moſer ſchreiben faciendum, vides. Klotz: faciendum vides? (in den Nachträgen ſchlägt er suades oder dices vor), Tregder und Madvig (ad Cic Fin. p. 273) faciendum putas? Wiewol ſich beim erſten Anblicke die erſte Schreibart am allerwenigſten empfiehlt, ſo iſt doch nicht zu

Digitized by Google

läugnen, daß die würdige und zuverſichtliche Ruhe, die in dieſem Abſchluſſe der Periode zu liegen ſcheint, dem Ende einer Disputation, die eben die dort ausgeſprochene Ueberzeugung bei den Andern hervorzurufen zum Zwecke hatte, ſehr angemeſſen iſt. *) Uebrigens geht Zumpt l. c. im Zweifel an die Latinität des Conjunctiv zu weit. Quintil. I. 3, 15 Denique cum parvulum verberibus coegeris: quid iuveni facias? (wo ſich freilich eine, auch von Spalding gutgeheißene Lesart facies findet, Zumpt ſelbſt aber V. p. 21 nichts von Varianten anführt) nicht zu gedenken der Späteren, wie Lactant. I. 16, 7 Nam cum hominum vis incredibilis, numerus sit inaestimabilis, quos tamen, sicuti nascuntur, mori necesse est: quid deorum esse tandem putemus, qui tot saeculis nati sunt immortalesque manserunt? Vgl. Minuc. Fel. 18, 7 rex unus apibus, dux unus in gregibus, in armentis rector unus: tu in coelo summam potestatem dividi credas? Von Stellen wie Phaedr. App. Burm. II. 29, 6 Asellus inquit: nunc qui rem parvam negas: quid in maiore te facturum existimem? kann hier weniger die Rede ſein, da daſelbſt ohne eine Wendung des Gedankens der Indicativ unmöglich wäre.

Auch das Futurum iſt ſelten, wiewol unzweifelhaft. Bei Cic. N. D. III. 20, 51 cuius si divina natura est: quid facies nubibus? **) könnte man ſich dies Tempus noch aus

---

*) Madvig's l. c. Gegengründe ſind ſehr ſchwach. Er ſagt: „Quod Moserus scribit: Quid tandem — faciendum, vides, sine interrogatione, neque sit abesse potest et interrogationem postulat tandem.“ Unter der Frage, die tandem erheiſchen ſoll, hat Madvig wol die directe gemeint; denn in der indirecten ſteht es ja auch bei Moſer. Indeſſen iſt quid tandem — in indirecter Frage gar nicht ſo ungewöhnlich. Vgl. außer Cic. p. Sulla 2, 4, was oben angeführt wurde, noch unter andern id. p. Rosc. Amer. 12. 33 Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum — cf. p. Milone 20, 53. Die Ellipſe des sit in indirecten Fragen iſt gleichfalls (um der Späteren nicht zu gedenken, bei denen ſie ſehr häufig iſt) auch bei Cicero nicht unerhört. Vgl. p. Plancio 25, 61 Profers triumphos T. Didii et C. Marii et quaeris, quid simile in Plancio — §. 62. Quaeris, num disertus? — num iurisconsultus?

**) Formell ganz ähnlich heißt es: Val. Max. V. 1 Ext. 2 Si eos, qui nos amant, interficiemus, quid his faciemus, quibus odio sumus? doch mit anderem Sinne. Es bedeutet nicht: „Was werden wir dann erſt mit denen thun —?“ ſondern: „Was ſollen wir dann mit denen anfangen —? ſo bleibt uns ja für die nichts weiter übrig —“ in mehr ruhiger, kaum rhetoriſch zu faſſender und daher auch wol nicht mit Steigerung verbundener Frage.

Digitized by Google

der Haltung der ganzen Stelle (vgl. das vorangehende obtinebunt und das folgende referendae erunt) zu erklären geneigt sein. Doch heißt es p. Sulla 8, 24 Ac si tibi nos peregrini videmur, quorum iam et nomen et honos inveteravit —, quam tibi illos competitores tuos peregrinos videri necesse erit, qui —?

3. Die Auslassung einzelner, aus dem Vordersatze leicht zu ergänzender Theile im Nachsatze, wie des Subjectes Cic. Fin. I. 18, 59 u. a., ist sehr gewöhnlich. Im Ganzen seltner findet sich — abgesehen von der Copula, die wol öfters wegblieb, wie div. in Caecil. 20, 64 — die Ellipse des Prädicates. Zunächst gleichfalls in der Art, daß dasselbe aus dem Vordersatze zu entnehmen ist: Quintil. XI. 1, 7 Nam si tantum habent etiam verba momentum, quanto res ipsae maius! Plin. Epist. II. 7, 7 Etenim si defunctorum imagines domi positae dolorem nostrum levant, quanto magis eae, quibus in celeberrimo loco non modo species et vultus illorum sed honos etiam et gloria refertur? Lactant. II. 3, 7 si libenter errant etiam ii, qui errare se sentiunt, quanto magis vulgus indoctum, quod —? cf. Cic. de Fato 14, 33.

Nach Cic. Orat. I. 17, 79 Quodsi tibi tantum in nobis videtur esse, quibus — studium illud discendi acerrimum fuit: quid censes, si ad alicuius ingenium illa, quae ego non attigi, accesserint? und ähnlichen Stellen wäre zu ergänzen Quintil. V. 10, 89 Si domus aedificari sine ratione non potest, quid si agenda navalium cura et armorum? wie Burmann conjicirte und Spalding in den Text aufnahm. Doch ist uns kein Beispiel dieser Art weiter bekannt, wogegen es mehrere giebt, in denen — logisch freilich ganz in demselben Verhältnisse zu einander stehend — zwei Hauptsätze durch die Formeln Sic quoque — quid si —? und Nunc quoque — quid si —? einander entgegengesetzt werden. Doch vielleicht nur bei Späteren. Plin. Paneg. 38, 5 Sic quoque abunde misera res est, pater filio solus haeres: quid si cohaeredem non a filio accipiat? (= Si iam hoc — multo magis illud —) Senec. de Ira II. 36, 2 Nunc quoque tanta deformitas eius est per ossa carnesque et tot impedimenta effluentis: quid si nudus ostenderetur? (= si iam nunc — multo magis tum —). Bei älteren Schriftstellern findet sich wohl quid si zu Anfange steigernder Nachsätze dieser Art, doch, wie es scheint, nicht als elliptische Formel; vgl. Liv. XXII. 60, 14 Ut servemini, deest vobis animus: quid, si moriendum pro patria esset, faceretis?

Digitized by Google

Aehnlich wol mit Ergänzung von censes heißt es: Quintil. V. 10, 88 Juris confirmatio est ex minore. Si furem nocturnum occidere licet, quid latronem? (etwa = quid censes latronem occidere non licere?) wo zugleich ausdrücklich von Quintilian dieſe rhetoriſche Frageform als eine ſteigernde bezeichnet wird (ex minore).

Würde hier der formelle Satzverband aufgelöſt, ſo könnte es nach der auffallenden Ausdrucksweiſe der Späteren auch Licet furem nocturnum, quid latronem occidere? heißen. Wenigſtens ſchreibt ſo Plin. Paneg. 56, 7 Magnificum est civibus iura, quid hostibus reddere? (= si iam civibus iura reddere magnificum est, multo magis est hostibus).

4. Ein ſehr ſeltner Fall iſt es, daß die ſteigernde rhetoriſche Frage zugleich concluſive Form hat. Cic. Acad. II. 20, 65 Nam si in minimis rebus pertinacia reprehenditur, calumnia etiam coercetur: ergo de omni statu consilioque totius vitae aut certare cum aliis pugnaciter aut frustrari cum alios tum etiam me ipsum velim? (Orelli: ego de omni —) = si in minimis rebus — multo magis in omni statu vitae. — Vgl. Hand Turs. II. 456. Eine mehr ſcheinbar als wirklich analoge Erſcheinung findet bei der Herabſtimmung des Gedankens im Nachſatze ſtatt. (Vgl. §. 201.)

5. Eigenthümlich heißt es: Liv. XXVIII. 41, 11 Nam nunc quidem praeterquam quod et in Italia et in Africa duos diversos exercitus alere aerarium non potest, praeterquam quod, unde classes tueamur, unde commeatibus praebendis sufficiamus, nihil reliqui est: quid periculi tandem quantum adeatur, quem fallit? Das Abweichende beſteht zunächſt darin, daß praeterquam quod, das nur in factiſcher Steigerung vorzukommen pflegt (ſ. §. 135 ff.), hier mit einem in rhetoriſche Frageform gekleideten Nachſatze verbunden iſt, wie er nur in logiſcher Steigerung vorkommen ſollte. Die Vermiſchung beider Kategorien lag allerdings nahe, da der Sprechende ebenſowol die gegenwärtigen Verhältniſſe als etwas Factiſches, wie die den beabſichtigten Uebergang Scipio's nach Afrika begleitenden Umſtände als etwas Gedachtes im Sinne hat. Einfach würde es entweder: Nam nunc quidem praeterquam quod —, etiam periculum magnum aditur oder: Nam si iam duos exercitus aerarium alere non potest — quid tandem quantum periculi adeundum erit —? heißen müſſen. Aber auch ſo würde noch immer die Einleitungsweiſe des Nachſatzes auffällig ſein, da wir hier erſt eine allgemeinere, dann eine ſpecielle rhetoriſche Frage haben (quid tandem? quantum periculi —?)

Digitized by Google

6. In anapodotiſcher Anordnung heißt es bei Val. Max. VI. 5, 6 Quo pacto igitur inter amicos viguisse tunc iustitiam credimus, cum inter accusatores quoque et reos tantum virium obtinuisse videamus? Ob ſich jener Ausdruck auch irgendwo im Nachſatze findet (cum oder si —: quo pacto —?), können wir nicht ſagen.

7. Auffallend iſt es, daß, wie es ſcheint, nicht Beiſpiele vorkommen wie: si hoc pueri possunt, viri non poterunt? (= multo magis profecto viri poterunt), während Gegenſätze dieſer Art bei coordinirten Sätzen gewöhnlich ſind. Vgl. Cic. Tusc. II. 14, 34 Quid ergo? Hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit? id. III. 27, 66 Timor igitur ab iis aegritudinem potuit repellere, ratio ab sapienti viro non poterit? u. a. Allerdings iſt hier die Coordination eigentlich nur formell, das logiſche Verhältniß der Gedanken aber ſo aufzufaſſen, als wenn der erſte Hauptſatz in Conditionalform aufträte.

8. Andere Beiſpiele, in denen das grammatiſche Band zwiſchen Vorder- und Nachſatz in der Art gelöſt iſt, daß jener die Geſtalt eines Hauptſatzes angenommen hat, ſind noch: Cic. de Fin. I. 18, 58 Neque civitas in seditione beata esse potest nec in discordia dominorum domus: quo minus animus a se ipse dissidens secumque discordans gustare partem ullam liquidae voluptatis et liberae potest? (= Si neque civitas — nec domus —: quo minus animus —?) Liv. XXII. 60, 19 Ex millibus septem armatorum sexcenti exstiterunt, qui erumpere auderent neque iis quadraginta millia hostium obstitere. Quam tutum iter duarum prope legionum agmini futurum censetis fuisse? (= si — quam —) Cato ap. Gell. N Att. X. 3, 17 servi iniurias nimis aegre ferunt: quid illos bono genere natos, magna virtute praeditos opinamini animi habuisse atque habituros, dum vivent? Phaedr. Prolog. III. 17 Ego, qui — (v. 23) fastidiose tamen in coelum recipior. Quid credis illi accidere, qui —? Häufig geſchieht dies in der Art, daß gleich durch den Eingang des erſten Hauptſatzes auf gewiſſe modale und temporale Gegenſätze der Gedanken hingewieſen wird. Vgl. oben Nr. 3. Aehnlich heißt es Curt. IV. 10. p. 37 Sic quoque, cum laeserim neminem, inveni qui mallet perire me quam incolumem esse: quid inimicitiarum creditis excepturum fuisse, si insontes laesissem? Die temporalen Gegenſätze anlangend, ſo wird bald die Vergangenheit der Gegenwart gegenübergeſtellt, wie Cic. Verr. V. 67, 172 Paulo ante lacrimas in morte misera

Digitized by Google

nauarchorum non tenebamus: quid nunc in nostro sanguine tandem facere debemus? bald die Gegenwart der Zukunft, wie Phaedr. I. 6, 9 Nunc, inquit, omnes unus exurit lacus —: quidnam futurum est, si crearit liberos? (wo jenes = Jam nunc), ganz ähnlich wie an der bereits angeführten Stelle id. App. Burm. II. 29, 6 nunc qui rem parvam negas: quid in maiore te facturum existimem? (= Cum iam nunc neges, cum res parva sit, — u. ſ. w.)

Aehnlich findet ſich Hor. Epist. I 6, 3 Nunc solem et stellas et decedentia certis tempora momentis sunt, qui formidine nulla imbuti spectent. Quid censes munera terrae? in der edit. princ. Ohne Zweifel iſt hier Hunc solem, wie jetzt allgemein geſchrieben wird, mit der Erklärung Orelli's (δεικτικῶς, cum admiratione) beizubehalten, da jenes nunc weder temporal im Gegenſatze mit einer abergläubiſchen Vergangenheit (nunc, cum tam simus eruditi), wie Schmid zu erklären verſucht, noch modal, im Gegenſatze mit einem fingirten Zuſtande (vgl. nunc, nunc vero in Uebergängen) aufgefaßt werden kann. Das logiſche Verhältniß der Sätze iſt übrigens, wie oben = Si hunc solem —: quid censes munera terrae?

132. II. Die factiſche Steigerung.

Ging man im erſteren Falle von einer Annahme aus, um ſich darauf ſtützend in logiſcher Folgerung zum Gewiſſeren fortzuſchreiten, ſo wird im anderen in mehr factiſcher oder hiſtoriſcher Weiſe ein Moment durch das andere überboten. Das Verhältniß des Vorderſatzes zum Nachſatze läßt ſich, falls der erſtere affirmativ iſt, auf die allgemeine Formel non solum — sed etiam zurückführen, doch ſo, daß das zweite Glied derſelben nicht eine blos äußerliche Accumulation, ſondern eine Gradation des erſteren enthält. Vgl. non solum — sed multo etiam magis Cic. ad. Fam. IV. 3, 1. Orat. II. 47, 197. III. 25, 100. p. Muren. 38, 82. p. Caecin. 15, 42. Liv. 39, 6, non modo — sed vel magis Quintil. I. 8, 4, parum est quod — verum etiam Sallust. orat. in Cic. 3, 6 u. a. Iſt der erſte der beiden in Vergleich geſtellten Gedanken negativ, ſo liegen mit gleicher Steigerung ihrer Glieder die Formeln non modo non

Digitized by Google

— sed etiam oder non modo non — sed ne — quidem zum Grunde.

1. Zunächst dient insuper, namentlich bei Historikern, 133.
dazu, um dem Nachsatze steigernden Sinn zu geben, nach der Formel non modo — sed etiam insuper Auct. ad Herenn. IV. 23, 33, non solum — sed insuper Val. M. III. 7, 6. Nur selten indeß beginnt es den Nachsatz, wie Liv. XXII. 3, 12; gewöhnlich nimmt es die zweite oder dritte Stelle in demselben ein. — Der Vordersatz wird, wenn er ausgebildet ist, durch cum eingeleitet. Meistens indeß tritt er in unselbstständiger Participialform auf oder er liegt auch nur in einem Adjectiv oder einem anderen Theile desselben Satzes, in dem sich insuper findet, versteckt. — Genauer betrachtet, ist in den meisten Fällen das Hinzutreten des steigernden Umstandes entweder ein rein sinnliches — so in den Verbindungen insuper — venit, advenit, affertur u. ähnl. oder ein direct oder wenigstens indirect geistiges Die Beurtheilung dieser letzteren Fälle hängt wesentlich vom Inhalte des Vordersatzes ab, in dem meistens auf einen Gemüthszustand — und zwar einen unruhigen, wie den der Furcht, des Schreckens, des Zornes, der Begierde — hingedeutet wird. Direct nennen wir die Geistigkeit jenes Hinzutretens in Verbindungen wie insuper — accendit, incendit, agitat, sollicitat, instigat, die sehr beliebt sind. Für indirect darf sie gelten, wenn die hinzutretende Erscheinung zwar zunächst eine sinnliche ist, ihre Wirkung aber rücksichts des eigenthümlichen Inhaltes der Vordersätze, wie wir ihn bezeichnet, wesentlich als eine geistige aufzufassen ist. — Um das Steigernde der Erscheinungen mehr hervorzuheben, ist es nicht ungewöhnlich, daß im Vordersatze sua sponte Liv. IV. 58, 11, iam sua sponte id. XLII. 25, 1, per se iam id. VI. 23, 4; vix iam per se id. XXI. 55, 6. im Nachsatze alius insuper id. XXI. 14, 2 XXII. 56, 6 —61, 6 insuper alius id. III. 38, 4 oder doch eines von beiden vorkommt. Die verstärkte Steigerungsformel etiam insuper wird zwar, wie es scheint, nicht in formell ausgebildeten Nachsätzen, aber doch zuweilen in solchen Hauptsätzen angetroffen, die zu vorangehenden Hauptsätzen logisch

Digitized by Google

ganz in demſelben Verhältniſſe ſtehen, als ob jenes Vorderſätze, ſie ſelbſt die dazu gehörigen Nachſätze wären. Ein anderer Gebrauch iſt es, wenn zuweilen etiam — insuper und ebenſo et — insuper in der Art vertheilt zur Anwendung kommen, daß etiam oder et zum Vorderſatze gehörig, dieſen ſchon in einem beſonderen, ſpäter durch den Nachſatz überbotenen Steigerungsverhältniſſe zum Vorangehenden erſcheinen laſſen. — Als eine nur vereinzelt vorkommende Erſcheinung darf noch die erwähnt werden, daß der ſteigernde Nachſatz formell in einem ſpeciellen Correlativverhältniſſe zum Vorderſatze ſteht. — Endlich bemerken wir, daß Belege für die Kategorien der indirecten und particulären Steigerung, wie wir ſie oben §. 126 nannten, hier im Ganzen ſelten ſind.

Cicero iſt der Gebrauch von insuper überhaupt fremd (Hand Turs. III. 385), nicht allein der ſpecielle, von dem wir hier ſprechen. Am häufigſten findet er ſich bei Livius und Tacitus.

Beiſpiele für das rein ſinnliche Hinzutreten ſteigernder Erſcheinungen ſind unter andern: Liv. XXI. 55, 6 nam cum vix iam per se resisterent decem millibus equitum quatuor millia —, obruti sunt insuper velut nube iaculorum a Balearibus coniecta (wo man allerdings auch — wiewol keineswegs allein — an die Bedeutung „von oben her" denken darf) und mit Participialform der Vorderſätze: id. XXII. 61, 6 Morantibus deinde longius omnium spe (decem primis legatis) alios insuper tres legatos venisse, id. XXV. 34, 10 contracto adversus Numidas certamine novo, tertius insuper advenit hostis, id. XXII. 56, 6. — Sueton. Tiber. I. (gens Claudia) post reges exactos a patribus in patricias cooptata, agrum insuper trans Anienem clientibus locumque sibi ad sepulturam sub Capitolio publice accepit.

Beiſpiele der zweiten Art, die wir hier ihren ſpecielleren Nuancen nach nicht weiter ſondern wollen, ſind: Liv. XXI. 14, 2 Cum ex eo pavor ac trepidatio totam urbem pervasisset, alius insuper tumultus ex arce auditur (h. e. pavorem ac trepidationem auget etiam tumultus) und mit größerer Verſchmelzung der Satzglieder id. XXII. 3, 12 Territis omnibus, qui circa erant, velut foedo omine incipiendae rei insuper nunciatur signum, omni vi moliente signifero, convelli nequire. id. III 38, 4 Destitutis inter patrum et

Digitized by Google

plebis odia addit terrorem insuper alium fortuna (= cum destituti essent), Tac. Histor. 1, 5 (Miles urbanus) pronus ad novas res scelere insuper Nymphidii Sabini praefecti, imperium sibi molientis, agitatur (= cum sua sponte pronus esset), Liv. IV. 58, 11 haec sua sponte agitata insuper tribuni plebis accendunt (= cum haec sua sponte agitarentur), id. VI. 23, 4 Hic per se iam milites incitatos insuper instigabat, id. XLII. 25, 1 qui iam sua sponte infestum Persi senatum insuper accenderunt. — Vergleichen läßt sich der Gebrauch von super: Tac. Ann. IV. 60 Atrox Drusi ingenium super cupidinem potentiae et solita fratribus odia accendebatur invidia, quod mater Agrippina promptior Neroni erat (= cum semper cupidus esset potentiae fratremque perosus, insuper accendebatur invidia), id. Histor. 4, 55 Sabinus super insitam vanitatem falsae stirpis gloria incendebatur u. a.

Partikuläre Steigerung findet Statt: Liv. III. 67, 4 Si culpa in nobis est, auferte imperium, et, si id parum est, insuper poenas expetite (vollständiger: Si parum est auferre imperium, non modo auferte imperium sed etiam insuper poenas expetite), Tac. Hist. 1, 64 iussi pecuniam atque arma deferre, gratuitos insuper commeatus praebuere (= cum iussi essent pec. atque arm. deferre, non modo pec. atque arm. detulere sed etiam insuper —).

Indirecte Steigerung: Liv. XXII. 56, 6 cum, sedato urbis tumultu, revocati in curiam patres essent, aliae insuper ex Sicilia literae allatae sunt ab T. Otacilio propraetore, regnum Hieronis classe Punica vastari (Steigerung in Bezug auf die frühere Unglücksnachricht des Varro).

Ein Beispiel für etiam insuper unter den oben angegebenen Verhältnissen ist: Ter. Adelph. II. 2, 36 Omnes dentes labefecit mihi; praeterea colaphis tuber est totum caput: etiam insuper defrudet? (= omnibus dentibus labefactis — etiam insup. me defrudet?) wo Donat: *Αὔξησις* apta lenoni avaro; nam honestior persona non hunc ordinem faceret.

Eine potenzirte Steigerung dagegen findet sich: Sueton. Claud. 6 f. Qui tamen moriens et in tertiis haeredibus eum ex parte tertia nuncupatum legato etiam sestertium vicies prosecutus, commendavit insuper exercitibus, senatui populoque Romano inter ceteras necessitudines nominatim (= non modo in tertiis eum nuncupavit

Digitized by Google

haeredibus sed legato etiam prosecutus est neque legato solum — prosecutus est sed commendavit insuper —). Aehnlich ist wol auch zu beurtheilen: Sueton d. clar. rhet. 6 f. Et rursus in cognitione caedis Mediolani defendens reum, cum — ita excanduisset, ut et deplorato Italiae statu —, Marcum insuper Brutum, cuius statua in conspectu erat, invocaret — paene poenas luit.

Das Correlativverhältniß, von dem wir oben sprachen, ist zwar nicht formell vollständig, der Ausdruck aber nur um so auffälliger: Justin. 22, 3 Sicut ab initio Syracusae in pignus societatis sint traditae —, nunc insuper civitates sociorum eidem titulo pacis addictas (st. sicut ab initio — ita nunc insuper —).

134. 2. Die Steigerung, die durch ultro bezeichnet wird, ist meistens von der Art, daß zugleich ein stärkerer, oft sogar ein geradezu conträrer Gegensatz der Gedanken hervorgehoben wird. Vgl. die Formel: non modo — verum etiam ultro u. ähnl. (Cic. Tusc. II. 5, 14. p. Flacco 25, 61. Liv. 42, 50. Hand Turs. IV. 301). Im Nachsatze nimmt ultro bald die erste, bald eine andere Stelle ein, zuweilen rückt es sogar bis an das Ende, wie Tac. Hist. 1, 7*). Vorhergehen Vordersätze, nicht allein durch cum, sondern auch durch dum und postquam eingeleitet. Ebenso treten dieselben in Participialform auf oder liegen sonst versteckt einem einzelnen Theile desselben Satzes unter, in dem sich ultro findet. — Ueber einen speciellen Gebrauch von ultro etiam sprechen wir §. 140.

Ein conträrer Gegensatz der Gedanken findet Statt: Liv. 40, 12 Cum ipse per occulta cum suis colloquia dies noctesque insidietur, ultro mihi non insidiatoris modo sed latronis manifesti et percussoris speciem induit. Daß hier im Nachsatze noch eine besondere Stei-

*) Dagegen nimmt ultro = sponte häufig diese Stelle ein, wenngleich nicht im Nachsatze: Quintil. II. 2, 6. V. 10, 111. VII. 1, 59. XII. 8, 7. Im Nachsatze pflegt es in diesem Sinne zu Anfang zu stehen. Justin 2, 15. 14, 1 und 3. 24, 3 und 4. 43, 5. Val. Max. IV. 1, 7. Vgl. id. V. 6, 8. Justin 14, 6. 31, 4 u. a. Daß dergleichen Stellen nicht hergehören, versteht sich von selbst. Sie sind aber auch überhaupt aus unserer Betrachtung auszuschließen, da ultro in diesem Falle lediglich emphatisch hervorgehobene Bekleidung des Prädicates ist, nicht das Verhältniß der Satzglieder bezeichnet. Vgl. §. 8 fin.

Digitized by Google

gerung eintritt, ist eine Sache für sich, denn eigentlich sollte es heißen: cum ipse — insidietur: ultro mihi insidiatoris speciem induit, neque modo insidiatoris sed latronis manifesti et percussoris. Diese zweite Steigerung geht uns hier weiter nicht an; die erste, auf die es eben ankommt, ist offenbar von conträrer Art, so daß das zum Grunde liegende Sachverhältniß: non modo ipse mihi insidiatur sed ultro me sibi insidiari simulat im Sinne von non modo — sed contra (vgl. Cic. p. Flacco 11, 26 u. a.) aufzufassen ist. Tac. Ann. VI. 30 Abudius Ruso dum Lentulo Gaetulico — periculum facessit, ultro damnatur atque urbe exigitur erklärt Walther richtig. — Nicht weniger conträr, wenngleich etwas versteckter, ist das Verhältniß der Gedanken id. Hist. I. 7 Fuere, qui crederent, Capitonem — cogitatione rerum novarum abstinuisse, sed a legatis bellum suadentibus postquam impellere nequiverint, crimen ac dolum compositum ultro. Einfacher: legati postquam ad bellum eum impellere nequiverunt, crimen ac dolum composuerunt ultro, was nach dem Sinne der ganzen Stelle so viel ist als: legati postquam ad bellum eum impellere nequiverunt, ultro eum ipsos ad bellum impellere conatum esse simulaverunt. Vgl. noch Liv. III. 65, 11 cavendoque ne metuant homines, metuendos ultro se efficiunt (= cum caveant ne alios metuant, ultro ipsi ab aliis metuuntur). Nach einer Lesart heißt es id. XXI. 28, 4 Galli postquam vim facere conati sunt, ultro pellebantur, wo vim facere = pellere sein möchte und also dieser Gegensatz Statt fände: Galli postquam pellere conati sunt, non modo non pellebant sed ultro ipsi pellebantur.

Indirect ist die Steigerung: Tac. Histor. II. 25 Vitelliani tamen exsurgentes, cedente sensim Celso, longius secuti, ultro in insidias praecipitantur, wo der verkürzte Nebensatz (= cum longius secuti essent) nur den erklärenden Umstand des gradirenden Hauptsatzes enthält und mit Hülfe des Cap. 24 folgende Steigerung sich ergiebt: cum hostem in insidias praecipitare vellent, ultro ipsi in insidias praecipitantur = non modo hostem in insidias non praecipitant sed ultro etiam ipsi praecipitantur (vgl. §. 266).

In den obigen Beispielen ist der Gegensatz speciell ein persönlicher, während die Prädicate mit dem Gegensatze von Activ und Passiv einander gegenüberstehn. Doch läßt sich auch der Fall denken, daß nur die letzteren begrifflich einander conträr entgegengesetzt sind. Vgl. Tac. Hist. I. 9 adeo furentes infirmitate retinentis ultro accendebantur,

Digitized by Google

wo der Gedanke zum Grunde liegt: furentes infirmitate retinentis (= retinere conantis) non modo non retinebantur sed ultro etiam accendebantur. Paſſendere Beiſpiele dieſer Art wiſſen wir nicht anzuführen.

Weniger ſtreng erſcheint der Gegenſatz und alſo ultro nicht viel von insuper unterſchieden: Tac. Hist. I. 71 Celsus constanter servatae erga Galbam fidei crimen confessus, exemplum ultro imputavit, (= non modo — confessus est sed ultro etiam imputavit) id. Ann. 16, 2 Igitur Nero, non auctoris, non ipsius negotii fide satis spectata nec missis, per quos nosceret an vera adferrentur, auget ultro rumorem mittitque, qui velut paratam praedam aveherent (= N. non modo non fidem spectat — sed etiam ultro auget —) und bei particulärer Steigerung: Cic. Verr. III. 98, 228 in cellam cum cupiant gratis dare, ultro pecuniam grandem addere (debent) = non modo in cell. gratis dare sed etiam pec. grand. addere debent, in Pison. 35, 86 cum CC talenta tibi Apolloniatae Romae dedissent, ne pecunias creditas solverent, ultro Tusidium — creditorem debitoribus suis addixisti (= cum — solverent, non modo ut pecunias creditas non solverent permisisti sed ultro etiam creditorem debitoribus addixisti), wo indeß vielleicht auch eine andere Erklärung zuläſſig iſt. — Indirect iſt die Steigerung: Tac. Hist. I. 18 Apud frequentem militum concionem imperatoria brevitate adoptari a se Pisonem — pronuntiat. Ac, ne dissimulata seditio in maius crederetur, ultro asseverat, quartam et duodevicesimam legionem — non ultra verba ac voces errasse et brevi in officio fore (= non modo pronuntiat sed ultro etiam asseverat), id. Ann. 14, 7 f. u. a.

135. 3. Zuweilen werden die Partikeln einfacher Congruenz etiam, quoque, et zur Bezeichnung der factiſchen Gradation im Nachſatze gebraucht, bei Tacitus auch, wiewol äußerſt ſelten, — que. Häufiger und allgemeiner wird ſo ne — quidem angewandt, nec dagegen vielleicht gar nicht. Die Steigerung iſt übrigens in den meiſten Fällen indirect oder wenigſtens particulär; erſteres namentlich, wenn Bedingungsſätze die grammatiſche Stelle des Vorderſatzes einnehmen. Direct iſt ſie vorzugsweiſe, wenn der Vorderſatz durch praeterquam quod eingeführt iſt, in welchem Falle dem relativ Unbedeutenderen das relativ Bedeutendere in ganz

Digitized by Google

offenbarer Steigerung entgegengestellt wird. Außerdem finden sich Vordersätze durch cum eingeführt oder in participialer Form. Zuweilen beginnen sie auch mit ne, ohne daß dadurch viel mehr als nur formell die Absicht bezeichnet würde (Liv. 40, 14).

Für das steigernde etiam im Nachsatze ist ein Beispiel Liv. III. 50, 3 Nam praeterquam quod agmine prope quadringentorum hominum veniens, qui ab urbe indignitate rei accensi comites ei se dederant, conspectus est: strictum etiam telum respersusque ipse cruore tota in se castra convertit (= non modo agmen sed multo etiam magis strictum telum respersusque ipse cruore tota in se castra convertit). Andere Belege aus Livius für praeterquam quod — etiam s. bei Hand Turs. IV. p. 549 und vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch von praeterquam — etiam ibd. p. 550 und Drakenb. ad Liv. XXII. 53, 6.

Partikulär erscheint die Steigerung: Val. Max. VI. 8, 7 cumque abunde foret iram remittere, adiecit etiam caritatem (= non modo remisit iram sed car. etiam adiecit). Mit conträrem Gegensatze: Cic. Acad. II. 2, 5 Ac vereor interdum, ne talium personarum, cum amplificare velim, minuam etiam gloriam (= cum amplificare velim, non modo non amplificem sed minuam etiam gl.) vgl. ultro. — Ist dieser Gegensatz weniger augenfällig, so zog man es wol in diesem Falle vor, lieber den Nachsatz so einzurichten, daß die Steigerung mit formeller Vollständigkeit sich darstellte, wie Val. Max. V. 9, 3 Nam cum auxilium senatus implorasset, ut suspectus in parricidio et ob id latens (filius) per triumvirum conquireretur, non solum eum non notavit sed etiam decedens dominum omnium esse voluit.

Indirect ist die Steigerung: Cic. ad Fam. 13, 37 Id si ita est, etiam sine mea commendatione ab aequitate tua res ipsa impetrare debet ut ei subvenias (= non modo commendatio mea id impetrabit sed etiam sine mea commendatione ipsa res impetrare debet ut — vgl. den Anfang des Cap.), p. Plancio 21, 52 Nihil est enim, mihi crede, Laterensis, de te detractum: detractum dico? si mehercule vere, quod accidit, interpretari velis, est aliquid etiam de virtute significatum tua. Aehnlich de Fin. II. 26, 84. — Quintil. II. 6, 3 quod libentius praecipientem audiunt quam reprehendentem. Si qui vero paulo sunt vivaciores, in his praesertim moribus, etiam irascuntur admonitioni et taciti repugnant (= non modo non libenter audiunt

Digitized by Google

sed etiam irascuntur —). Flor. III. 8, 4 Sed cum venientem ab alto Romanam classem prospexissent, praedam putantes, ausi etiam occurrere, was nach dem Vorangehenden = non modo inopinato (ungef. = clandestino) impetu terruere sed etiam (ad iustum proelium committendum) ausi occurrere. Ueber ganz ähnliche Ellipsen vor dem steigernden etiam in einfachen Hauptsätzen spricht Hand l. c. II. 563.

136. Beispiele für praeterquam quod —: — quoque führt Hand l. c. an*). Aehnlich heißt es mit partikulärer Steigerung Flor. III. 5, 25 Quippe cum effugisset hostem Colchos, Siciliae quoque litora et Campaniam nostram subito adventu terrere voluit (= cum effugisset, non contentus effugisse, Siciliae quoque litora — terrere voluit).

Steigerung gegen den Vordersatz darf man auch annehmen, wenn gleich der letztere ein fremdartiges Ansehn hat: Liv. 40, 14 Et ne ego me solus nimia simplicitate tuear, ipse quoque frater, Nihil aliud scio, inquit, neque arguo nisi quod cum ferro commissatum venerunt. Denn da hier ne — tuear als bloßer Uebergang zum Wichtigeren angesehen werden darf, so ist jenes ungefähr = neque ego me solus — tueor, sed ipse quoque frater — me tuetur, cum dicat — oder, um das Verhältniß den anderen Beispielen conformer darzustellen: sed praeterquam quod ego me tueor, ipse quoque frater, und also ebenso zu beurtheilen.

137. Für die Steigerung durch et ließe sich außer dem von Hand l. c. erwähnten Beispiele, in dem der Nachsatz zugleich zur Hebung eines Gegensatzes der Subjecte, ähnlich wie an der letzten Stelle mit ipse quoque, so mit et ipse beginnt Liv. 35, 25 Philopoemen, praeterquam quod ita Quintio placeret, et ipse existimabat classem Roma-

*) Ueber Liv. XXI. 10, 1 Itaque praeterquam quod admissi auditique sunt, ea quoque vana atque irrita legatio fuit, wo früher verkehrt praeterquam quod — non sunt, gelesen wurde (vgl. Alschefski h. l.), urtheilt Hand l. c. richtig. Nur hätte er fuisset irrita — fuisse vanam in seiner Erklärung schreiben und nicht von einer bloßen Opposition sprechen müssen, die durch das Hinzutreten der Negation im Vordersatze entstünde. Es würde dadurch Gradation entstehen, die hier formell — (vgl. vana quoque atque irrita ea l. f.) — und logisch ganz unpassend wäre. Livius wollte dagegen ganz offenbar diesen ganz einfachen Gedanken ausdrücken: praeterquam quod admissi auditique sunt, ceterum ea quoque vana legatio fuit (cf. §. 154), so daß quoque gar nicht dem Satzverhältnisse angehört (ea quoque = pariter ac prior legatio ad Hannibalem missa).

Digitized by Google

nam exspectandam (= non modo Q. placuit, sed, quod gravius est, ipse quoque ita existimavit*) noch anführen: Tac. Agric. 30 raptores orbis, postquam cuncta vastantibus defuere terrae, et mare perscrutantur.

Für das steigernde — que im Nachsatze könnte 138.
vielleicht als Beleg gelten: Tac. Hist. 3, 48 eo properantius Alexandriam pergit, ut fracto Vitellii exercitu, urbemque externae opis indigam fame urgeret, wo das Verhältniß einfacher hervorträte, wenn es hieße: fracto V. exercitu, urbemque — fame urgebat. Mit größerer Sicherheit ziehn wir eine andere Taciteische Stelle hieher, an der sich indirecte Steigerung findet: Ann. 6, 19 Sex. Marius, Hispaniarum ditissimus, defertur incestasse filiam et saxo Tarpeio deiicitur. Ac, ne dubium haberetur, magnitudinem pecuniae malo vertisse, aurariasque eius sibimet Tiberius seposuit (= praeterquam quod S. Tarp. deiicitur, aurarias quoque — seposuit), wo schon der Zusatz Hispaniarum ditissimus auf die größere Wichtigkeit des nachfolgenden Satzes (aurariasque —) im Voraus hinweist, während er ohne diesen bloß zur näheren Beschreibung der Person dienen und ziemlich müssig sein würde. Walther nimmt die Lesart mit Recht gegen alle Aenderungsversuche in Schutz und erklärt richtig. Vgl. Not. eiusd. ad Ann. 1, 28, wo er über den intendirenden Gebrauch des que bei Tacitus im Allgemeinen spricht.

Als Beispiel für praeterquam quod — non —: 139.
ne — quidem führt Hand l. c. Cic. Div. II. 12, 28 an. Ganz ebenso heißt es Liv. 37, 39 f. nam praeterquam quod multitudinem regiorum elephantorum sustinere non videbantur posse, ne pari quidem numero Indicis Africi resistunt (ungef. = nam non modo pluribus sed ne paribus quidem numero Indicis Africi resistunt). — Beispiele dieser Art für indirecte Steigerung sind häufig. Es ist bei ihnen als Vergleichsglied ein Gedanke zu ergänzen, der durch non modo non eingeleitet wird. Cic. Fam. IV. 14, 1 Ego autem, si dignitas est, bene de republica sentire et bonis viris probare, quod sentias, obtineo dignitatem meam: sin autem in eo dignitas est, si, quod sentias, aut re efficere possis aut denique libera oratione defendere: ne vestigium quidem ullum est reliquum nobis dignitatis

*) Der Conjunctiv placeret, der Hand merkwürdig schien, findet eine sehr leichte Erklärung, wenn et ipse existimabat = et ipsum se existimare dixit gefaßt wird.

Digitized by Google

(= non modo pristinam meam dignitatem non obtineo sed ne vestigium quidem —). id. XII, 14, 6 Nam nisi ego —: ne ausus quidem esset ire in Syriam u. a. immer mit vorangehendem Bedingungssatze. Anders: Liv. 38, 27 Galli et memoria Tolistoboiorum cladis territi et inhaerentia corporibus gerentes tela fessique et stando et vulneribus, ne primum quidem impetum et clamorem Romanorum tulerunt (= non modo non restiterunt, sed ne primum quidem —). id. 36, 9 haec renuntiata Pheras legatio cum esset, ne paulum quidem dubitarunt quin pro fide erga Romanos, quidquid fors belli tulisset, paterentur (= non modo non deliberarunt de regia societate sed ne paulum quidem —).

Nur scheinbar ist der zuletzt erwähnten Stelle ähnlich: Liv. 37, 24 Hannibal, ictus uno proelio adverso, ne tum quidem praetervehi Lyciam audebat, cum coniungi veteri regiae classi quam primum cuperet, wo ne tum quidem — cum sich entgegenstehen und also die Verschmelzung der Steigerung mit der Incongruenz — da sie sich nicht wie oben gegen ein und denselben, sondern gegen verschiedene Nebensätze geltend machen — als eine Art Brachylogie angesehen werden muß. Mit größerer Breite würde es heißen: Hannibal, ictus uno proelio adverso (= etsi uno proelio adverso ictus erat) tamen Lyciam praetervehi non audebat, ne tum quidem — cum. Stände ne Lyciam quidem praetervehi audebat ohne nachfolgenden Nebensatz, so wäre die Stelle der obigen gleich (= tamen non modo non integrare proelium sed ne Lyciam quidem praetervehi audebat).

Abgesehen von der Form praeterquam quod — non —: ne — quidem —, die bei der Congruenz des Vorder- und Nachsatzes, wie wir sie §. 71 auffassten, selbstredend gar nicht vorkommen kann, unterscheidet sich von dem §. 81 besprochenen Falle der eben erörterte eben dadurch, daß die Nachsätze sämmtlich, wie oben, elliptisch zu fassen sind, was bei lediglich congruentem Verhältnisse niemals Statt findet. Ebensowenig ist diese elliptische Auffassung des Nachsatzes denkbar, wenn derselbe hinter (concessiven) Conditionalsätzen herabstimmenden Sinn hat (vgl. §. 191), abgesehen davon, daß er sich alsdann von unserem Falle wesentlich durch die rhetorische Frageform unterscheidet. Dasselbe gilt von —: etiamne —? —: num etiam —? nach dergleichen Conditionalsätzen (vgl. §. 191), verglichen mit den obigen Fällen, in denen si —: etiam (bei indirecter Steigerung) angetroffen wurde (§. 143).

Digitized by Google

Nec in steigerndem Sinne von ne — quidem kommt wol überhaupt selbst bei Späteren nur sehr selten vor. Vgl. Flor. I. 15, 3 qua victoria tantum agrorum redactum in potestatem, ut, in utro plus esset, nec ipse posset aestimare, qui vicerat. Senec. ad Helviam 9, 10 Vomunt ut edant, edunt ut vomant: et epulas, quas toto orbe conquirunt, nec concoquere dignantur (wo wir an das Satzgefüge: et cum epulas — conquirant, ne concoquere quidem eas dignantur erinnert werden). Ob es sich irgendwo in unzweifelhaftem Nachsatze findet, ist sehr fraglich. Vgl. dagegen §. 82.

4. Alles Uebrige, was uns rücksichts der factischen Steigerung von Interesse erscheint, fassen wir in folgende Bemerkungen zusammen: 140.

a. Nicht wegen einer Besonderheit, sondern nur wegen der Mannigfaltigkeit des Ausdrucks im Nachsatze erregen zunächst die Formeln non contentus, iam non contentus, nec contentus Aufmerksamkeit, die bei Späteren mit großer Vorliebe wie verkürzte Vordersätze (mit der Bedeutung participialer Umstandssätze) gebraucht zu werden pflegen. Es folgt darauf etiam, iam etiam, quoque, insuper, und wenn die Prädicate ihren Begriffen nach in geradem Gegensatze stehen, auch ultro etiam. Ob auch das bloße ultro oder ob insuper etiam, lassen wir dahingestellt. Die Steigerung ist, genauer betrachtet, eine particuläre zu nennen.

Flor. IV. 12, 47 qui non contenti libertatem suam defendere, proximis etiam imperitare tentabant (genau genommen = „Indem sie sich nicht damit begnügten, ihre Freiheit zu vertheidigen, vertheidigten sie nicht nur diese, sondern versuchten sogar über die Nachbarn zu herrschen", so daß also das der Steigerung entsprechende Satzglied erst aus dem Vordersatze zu entnehmen ist. Ohne dies müsste das Ganze eine andere Gestalt haben, das Verhältniß von Vorder- und Nachsatz könnte nicht festgehalten werden. Vgl. qui non modo non contenti erant libertatem suam defendere, sed etiam adeo erant audaces ut proximis imperitare tentarent, wo die beiden Gedanken in gewöhnlichem, directem Gegensatze ständen. — Dasselbe gilt von allen ähnlichen Stellen). — id. II. 17, 15 (Viriatus) non contentus liber-

Digitized by Google

tatem suorum defendere —, castra etiam praetorum et praesidum aggressus, Claudium Unimanum paene ad internecionem exercitus cecidit. Val. Max. VI. 9 Ext. 1. vino gravis, unguentis delibutus, sertis capite redimito — refertam turba doctorum hominum scholam eius intravit. Nec contentus tam deformi introitu, consedit etiam ut — prudentissima praecepta temulentiae lasciviis elevaret. Auch an erſter Stelle: id. IX. 2, 1 Nec contentus in eos saevire, qui armis a se dissenserant, etiam quieti animi cives — proscriptorum numero adiecit. id. IV. 7, 3 nec hactenus amicum egisse contentus, etiam fugae eius comes accessit. id. VI. 1, 3 qui postquam comperit filiae suae virginitatem a paedagogo proditam —, non contentus sceleratum servum adfecisse supplicio, etiam ipsam puellam necavit.

Auf Justin. 30, 2 Itaque non contentae rege, iam etiam regnum possident kommen wir unten §. 141 zurück. Ebenſo auf Flor. III. 20, 3 Spartacus, Crixus — non modo effugisse contenti, iam vindicari volebant. Hier bemerken wir nur, daß man an der letzteren Stelle ganz ohne Grund an der Form des Vorderſatzes Anſtoß genommen hat, indem man durchaus non modo zuſammenfaſſen zu müſſen glaubte und daher entweder modo tilgen oder non modo non ſchreiben wollte. Die Sache iſt ganz einfach die, daß non contenti einerſeits und modo effugisse andererſeits zuſammengehört („nicht zufrieden nur entflohen zu ſein —") vgl. §. 267.

Justin. 1, 2 siquidem non contenta — regni terminos tueri —, Aethiopiam quoque imperio adiecit. Val. Max. IV. 2, 3 non contentus — cum Graccho concordiam communicasse, filiam quoque ei despondit. Flor. III. 22, 4 Quamquam ille non contentus Hispania, ad Mithridatem quoque Ponticosque respexit (ungef. = non contentus Hispania, non Hispaniam modo respicere h. e. tenere voluit sed etiam — respexit).

Flor. II. 16, 16 Siquidem non contentus simulatis transfugis Hannibal, qui mox terga pugnantium ceciderunt, insuper callidissimus imperator — ita instruxit aciem ut — quasi secundum coelum tenens, vento, pulvere, sole pugnaret. Hand führt III. 385 Appul. Met. 3 p. 132, 27 at ille non contentus, quod mihi nec adsistendi solatium perhibuit, insuper exitium meum cachinnat an und will aus dieſer einzigen (auch bei Forcellini v. contentus allein angezogenen) Stelle ſchließen, insuper =

Digitized by Google

adeo fände ſich nur bei Apuleius. Die beſondere Beziehung, die zwiſchen non contentus — insuper Statt findet, ſowie den ganzen Gebrauch, den wir hier erläutern, läßt er durchaus unberührt.

Justin. 29, 1 Contra ille, summotis hostibus, non contentus sua defendisse, ultro etiam Aetolis bellum inferre gestiebat. id. 7, 6 f. His ita gestis, Philippus iam non contentus summovere bella, ultro etiam quietos lacessit, wo defendisse — bellum inferre und summovere — lacessit begrifflich einander conträr entgegengeſetzt ſind, ganz angemeſſen dem oben §. 134 erörterten Gebrauche von ultro.

Um noch einmal darauf zurückzukommen, daß wir an Stellen dieſer Art eine nur particuläre Steigerung anerkennen, bemerken wir, daß in dem Falle, daß der Infinitiv Präſentis neben contentus ſich findet, die Ergänzung des erſten, durch die Steigerung im Nachſatze überbotenen Gedankens leicht ſei. Ebenſo wenn quod daneben ſteht, was indeß ſelten vorkommt. Iſt es mit dem Ablativ verbunden, ſo ergiebt ſich jener Gedanke entweder aus dieſem allein, wie Val. Max. VI. 9 Ext. 1. Flor. II. 6, 16 oder doch mit Hülfe des nachfolgenden Hauptverbums, wie Justin. 30, 2. Flor. III. 22, 4. Die Schwierigkeit der Ergänzung, die ſich in dem Falle darzubieten ſcheint, wenn contentus mit dem Infinitiv Perfecti verbunden ſteht, hebt ſich leicht, da dieſer in einer ſolchen Verbindung (ähnlich wie neben satis est und sufficit) nicht weſentlich von dem des Präſens verſchieden iſt.

b. In anderen Fällen, in denen ſich etiam im Nachſatze 141. findet, hat derſelbe nicht den Ausdruck einfacher Steigerung, ſondern es treten vielmehr gewiſſe Miſchverhältniſſe in ihm hervor. So wird neben jener durch iam etiam (nicht immer zu Anfange des Nachſatzes) zugleich ein temporales Moment hervorgehoben, durch tum etiam zugleich ein enumeratives. — Etiamnum, welches an ſich gleichfalls temporale Auffaſſung verlangt, findet ſich bei Späteren auch mit ſchlechtweg ſteigernder Bedeutung = etiam, doch fragt es ſich, ob nach förmlich ausgebildeten Vorderſätzen. Ob das einfache iam im Sinne von iam etiam ſelbſt nach verkürzten Vorderſätzen vorkommt, möchte gleichfalls nicht feſtſtehen. — Das formelle Gegentheil von iam etiam iſt iam nec.

Digitized by Google

Liv. XLII. 15, 1 cum Harpalus, regressus in Macedoniam, nuntiasset regi, nondum quidem parantes bellum reliquisse se Romanos sed ita infestos, ut facile appareret, non dilaturos: et ipse (rex), praeterquam quod et ita credebat futurum, iam etiam volebat, in flore virium se credens esse (vgl. §. 77 fin.).

Justin. 30, 2 Itaque non contentae rege, iam etiam regnum possident, iam in publico visuntur, iam salutantur, iam comitantur (vgl. non modo regem sed etiam regnum possident). Das speciell steigernde etiam konnte hier neben dem anaphorisch wiederholten iam ebensowenig wiederholt werden, als dies bei anderen Partikeln in dieser Verbindung zu geschehen pflegte. Vgl. Hor. Od. II. 1, 17 u. a.

Indirect ist die Steigerung: Justin. 39, 2 Sed Alexander, occupato Syriae regno, tamens successu rerum, spernere iam etiam ipsum Ptolemaeum, a quo fuerat subornatus in regnum, superba insolentia coepit (= non modo reliquos omnes sprevit sed spernere iam etiam ipsum Pl. coepit).

Zuweilen geht der logische Vordersatz formell als eigner Hauptsatz voran, wie Liv. XXXIV. 2, 11 ed. Drak. Maiores nostri nullam ne privatam quidem rem agere feminas sine auctore voluerunt, in manu esse parentum, fratrum, virorum: nos, si diis placet, iam etiam rempublicam capessere eas patimur et foro prope et concionibus et comitiis immisceri, wo wol mit Recht die Lesart iam rempublicam etiam verworfen ist, da sich sonst iam etiam immer als Formel zusammenzufinden pflegt. Die Steigernng ist hier particulär und zugleich das Satzverhältniß incongruent (cum maiores — voluerint, nos non modo id nolumus sed etiam — patimur, vgl. etsi maiores — nos tamen). Gewöhnlicher heißt es: Justin. 2, 4 Singulare omnium seculorum exemplum ausae, agere rempublicam sine viris: iam etiam cum contemtu virorum se tuentur, wo der steigernde Gegensatz in den einzelnen Satztheilen sine viris und cum contemtu virorum liegt, agere remp. und se tuentur aber ungefähr von gleichem Sinne und also für das Satzverhältniß ohne Bedeutung sind. Die Lesart auxere remp. würde die innere Beziehung der Gedanken etwas verdunkeln.

Anstoß wegen des Vordersatzes erregte Flor. III. 20, 3 Spartacus, Crixus, Oenomaus, effracto Lentuli ludo, cum triginta eiusdem fortunae viris eruperunt Capua servisque ad vexillum vocatis — non modo effugisse contenti, iam vindicari volebant (s. §. 140). Das bloße

Digitized by Google

iam = iam etiam möchte indeß wirklich anſtößig ſein. Die Emendation quin iam, die Duker an ſich nicht mißfiel, iſt wol gänzlich zu verwerfen. Dagegen ſcheint es unbegreiflich, warum er nicht auf die Lesart iam vindicare etiam zurückging. Nur würde nach dem Obigen allerdings eine Umſtellung iam etiam vindicare analoger erſcheinen.

Ein Beiſpiel zu iam nec iſt Justin. 30, 1 fin. und 2 init. Haec primo laborantis regis tacitae pestes et occulta mala fuere. Deinde crescente licentia, iam nec parietibus regiae domus contineri meretricis audacia potest, was nur formell verſchieden iſt von iam etiam parietes regiae domus migrabat — audacia, denn nec wurde nur mit Rückſicht auf den weſentlich negativen Sinn von contineri gewählt. Die Steigerung iſt übrigens indirect, da der Abl. absol. nur einen näheren Umſtand bezeichnet (vgl. Deinde, crescente licentia, non modo tacitae pestes aut occulta mala fuere sed etiam propalam se iactabat meretricis audacia).

Plin. H. N. XXXVI. 5, 4 p. 303 Sillig. praeclarum opus, etiamsi totius vitae fuisset. Nunc vero praeter supra dicta quaeque nescimus, Mars etiamnum est sedens colossiaeus eiusdem manu in templo Bruti Callaeci — lediglich ſteigernd gegen das Ende des vorigen Punktums. Vollſtändig wäre der Vorderſatz, wenn es hieße: Nunc vero praeterquam quod supra dicta fecit, Mars etiamnum — (vgl. §. 8).

Columell. de Arbor. 5, 2 Nam praeterquam quod speciem habet (vitis) sic composita, tum etiam minus laborat, cum undique velut aequilibrio stabilita in se requiescit (offenbar, abgeſehen von der Steigerung, mit enumerativem Sinne. Vgl. primum speciem habet, tum minus laborat). ibd. 12, 2 Bidentibus terram vertere utilius est, quam aratro. Bidens aequaliter totam terram vertit: aratrum praeterquam quod scamna facit, tum etiam boves, qui arant, aliquantulum (al. l. aliquantum) virgarum et interdum totas vites frangunt. Vgl. id. IV. 18, 1 quae distinctio praeter illud commodum, quod plus solis et venti vitibus praebet, tum etiam oculos et vestigia domini facilius admittit (vgl. §. 8). Bloße Enumeration dagegen liegt in Stellen wie Plin. Paneg. 59, 6 Nam praeter id, quod est arduum, duas simul capere potestates, tum inest utrique nonnulla diversitas.

142. c. Gleichfalls von gemiſchtem Ausdrucke erſcheint der Nachſatz, wenn er, wie namentlich häufig in der Geſchichts-

Digitized by Google

erzählung, mit tum vero beginnt. Hat hier vero, wie es zuweilen ganz evident ist, steigernden Sinn — bald gegen den Gedanken des Vordersatzes selbst, bald (in indirecter Auffassung) gegen die vorangehende Rede — so behält doch zugleich tum seine temporal-fixirende Bedeutung bei. Voran gehen Sätze durch cum oder postquam eingeleitet oder auch in Partizipialform. Doch können sie, wie gesagt, öfters nur formell, nicht logisch als Vordersätze gelten. — Mit demselben Sinne wie tum vero kommt auch — doch nur selten — tum utique vor.

Indirecte Steigerung findet Statt Cic. Verr. I. 15, 44 Neque enim ullam aliam ob causam populus Romanus tribuniciam potestatem tanto studio requisivit: quam cum poscebat, verbo illam poscere videbatur, revera iudicia poscebat — —. §. 45 Ipse denique Cn. Pompeius ubi ostendit se tribuniciam potestatem restituturum, factus est in eo strepitus et grata concionis admurmuratio. Idem in eadem concione cum dixisset, populatas vexatasque esse provincias, iudicia autem turpia et flagitiosa fieri, ei rei se providere velle: tum vero non strepitu sed maximo clamore suam populus Rom. significavit voluntatem. Aehnlich Liv. II. 29, 3 Redeunt in tribunal: citari nominatim unum ex iis, qui in conspectu erant, dedita opera iubent. Cum staret tacitus et circa eum aliquot hominum, ne forte violaretur, constitisset globus, lictores ad eum consules mittunt. Quo repulso, tum vero indignum facinus clamitantes, qui patrum consulibus aderant, devolant de tribunali, ut lictori auxilio essent. Bemerkenswerth ist es, daß in diesem Falle zuweilen primo (primum) — deinde angewandt wird, um augenfälliger auf das Fortschreiten der Rede vom Schwächeren zum Stärkeren aufmerksam zu machen. Hinter deinde giebt dann zunächst ein Zwischensatz — der Vordersatz unseres Satzgefüges — den Grund für diese stärkere Erscheinung an. Liv. III. 66, 5 Coniunctis exercitibus Latinum primum agrum populati sunt: deinde, postquam ibi nemo vindex occurrebat, tum vero, exsultantibus belli auctoribus, ad moenia ipsa Romae populabundi — accessere. id. XXII. 17, 6 Alschefsk. Et primo, cum procul cernerent, veluti flammas spirantium miraculo attoniti constiterunt, deinde, ut humana apparuit

Digitized by Google

fraus, tum vero insidias rati esse, cum maiore metu concitant se in fugam.

Direct iſt die Steigerung: Liv. 42, 53 init. Cum per omnem orationem satis frequenti assensu succlamatum esset, tum vero ea vociferatio simul indignantium minitantiumque, partim iubentium bonum animum habere regem, exorta est, ut finem dicendi faceret.

Ebenſo: Liv. XXII. 27, 1 Minucius vero, cum iam ante vix tolerabilis fuisset secundis rebus ac favore populi, tum utique immodice immodesteque non Hannibale magis victo a se quam Q. Fabio gloriari, wo ſich zunächſt iam ante — tum und vix — utique entſprechen.

Vgl. über dieſe Stellen noch Cap. XIV. §. 238.

d. Schließlich bemerken wir noch, daß ſich zuweilen ut 143.
omittam — ecce, jenes im Sinne von praeterquam quod, dieſes mit nicht allein ſteigernder, ſondern zugleich pathetiſcher Bedeutung, einander gegenüberſtehen.

Curt. VI. 3 p. 9 Ut omittam Illyrios, Triballos, Boeotiam, Thraciam, Spartam, Achaeos, Peloponnesum, quorum alia ducta meo, alia imperio auspicioque perdomui: ecce orsi bellum ab Hellesponto, Jonas, Aeolidem servitio barbariae impotentis exemimus, Cariam, Lydiam, Cappadociam, Phrygiam, Paphlagoniam, Pamphyliam, Pisidas, Ciliciam, — — — habemus in potestate, wo es auch praeterquam quod — perdomui oder ähnlich heißen konnte. Vgl. oben §. 136 Liv. 40, 14.

Dritter Abſchnitt.

II. Die Verhältniſſe der Oppoſition.

Siebentes Kapitel.

6. Nachſätze von ſchlechtweg oppoſitionellem Charakter.

Schlechtweg oppoſitionell nennen wir das Verhältniß der 144.
Satzglieder, wenn dieſelben ohne innere Beziehung oder doch ohne beſondere Hindeutung auf eine ſolche, nur mehr zu

Digitized by Google

äußerlichem Vergleiche einander gegenübergestellt werden („einerseits —, andererseits"). Daß sie darum dennoch ihrer eigentlichen Natur nach in einer inneren Beziehung stehen können, ja als Glieder eines Satzgefüges gewissermaßen müssen, versteht sich von selbst; nur formell tritt dieselbe nicht hervor. — Wir unterscheiden im Folgenden eine allgemeinere und zwei besondere Arten schlechthinniger Opposition. Im letzteren Falle werden die Satzglieder nach speciellen Rücksichten einander gegenübergestellt, was im ersteren nicht Statt findet.

In dem Beispiele: „Während Cäsar einerseits Alles zum Kriege rüstete, zeigte sich andererseits Pompejus ganz sorglos," treten die Satzglieder nur äußerlich einander gegenüber; die innere Beziehung würde hier erst augenfällig sein, wenn es hieße: Während (trotzdem daß) Cäsar —, zeigte sich doch Pompejus". —

145. I. Das allgemein oppositionelle Satzverhältniß wird noch am häufigsten durch **contra** oder **at** im Nachsatze bezeichnet. Gewöhnlich pflegen alsdann diese Partikeln in unmittelbarer Verbindung mit einem Personalpronomen zu stehen und dadurch verschiedene Personen mit ihren entgegengesetzten Verhältnissen einander gegenübergestellt zu werden. Sonst findet sich bei Lucrez **at contra** in gleichem Sinne, bei Plautus einmal **autem**, bei Späteren auch zuweilen **vero**. Ganz dieselbe Bedeutung hat **rursum**, doch vielleicht nur in dem speciellen Correlativverhältniß ut — ita rursum. — Die Vordersätze sind von mannigfaltiger Form, doch nur selten und bei Dichtern von der Art, daß sie eigentlich einen Nachsatz von innigerer Beziehung nach sich haben müßten (vgl. Lucret. II. 391 quamvis —, at contra —).

a. si — ego contra findet sich: Cic. p. Rosc. Amer. 2, 7 Si vobis aequa et honesta postulatio videtur, iudices, ego contra brevem postulationem affero et, quomodo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem.

cum — nos contra: Plin. Epist. I. 8 p. 16 Nam cum homines ad custodiam eius (h. e. pecuniae) natura restrinxerit, nos contra multum ac diu pensitatus amor liberalitatis communibus avaritiae vinculis eximebat.

Digitized by Google

Beispiele für ut (quomodo) — sic contra s. §. 252 d. Ohne diesen fixirenden Ausdruck scheint die Anwendung des contra im Nachsatze auffällig. Plaut. Trinumm. II. 4, 148 Sicut fortunatorum memorant insulas, quo cuncti, qui aetatem egerint caste suam, conveniant: contra istuc detrudi maleficos aequom videtur, qui quidem istius sit modi.

Die geringe Anzahl der Belege für den Gebrauch dieser Partikel im Nachsatze ist um so bemerkenswerther, als sie in der Coordination der Satzglieder bei sonst ganz gleicher Bedeutung so gewöhnlich ist, vgl. et — et contra Cic. Orat. 5, 20. Philipp. II. 15, 38. nec — nec contra Quintil. X. 2. aut — aut contra id. I. 2, 18. seu — seu contra, tantum abest ut — ut contra Hand l. c. II. p. 112. non modo — sed contra Cic. p. Flacco 11, 26. ad Attic. IX. 15, 3 und besonders das so häufige contraque. Vgl. außer den Beispielen bei Hand l. c. II. p. 123 noch Nep. Epam. 6, 1. Cic. Orat. II. 31, 135. Academ. I. 10, 36. p. domo 33, 38. Off. I. 18, 61—27, 94—30, 109. Quintil. VIII. 4, 1.

b. Ueber at im Nachsatze scheint sich Hand I. 426—429 nicht ganz klar zu sein. Es ist aber offenbar, daß es in dieser Anwendung nur eine zwiefache Bedeutung haben kann, entweder eine herabstimmende (si non — at certe §. 188) oder eine schlechtweg entgegensetzende. *) Im letzteren, bei weitem seltneren Falle gehen Vordersätze verschiedener Art voran, am häufigsten indeß conditionale. 146.

Von den bei Hand angeführten Stellen ist nur eine passend: Liv. X. 19, 7 Dicitur Appius in medio pugnae discrimine — ita precatus esse: Bellona, si hodie nobis victoriam duis, ast ego templum tibi voveo, wo von ihm ast ego = ego contra richtig erklärt wird. Denn der Gegensatz besteht nur in einer äußeren Gegenüberstellung. Aehnlich stehen sich si — at mit unmittelbarem Anschluß des Pronomens,

*) Atqui ist dem Verhältnisse des Nachsatzes gänzlich fremd. Liv. VI. 37, 1 Haec indigna miserandaque auditu cum apud timentes sibimet ipsos maiore audientium indignatione quam sua increpuissent, atqui nec agros occupandi modum nec fenore trucidandi plebem alium patribus unquam fore adfirmabant, nisi alterum ex plebe consulem custodem suae libertatis plebes fecisset gehört natürlich cum — atqui gar nicht zusammen, wie die daselbst von Alschefski angezogene Stelle Liv. 1. 36 cum ille in augurio rem expertus profecto futuram dixisset, Atqui hoc animo agitavi, inquit, te novacula cotem discissurum deutlicher zeigt. Vgl. Sallust. Catil. 40, 3 Postquam illos videt queri —: At ego, inquit, vobis rationem ostendam — u. a.

Digitized by Google

doch zugleich mit innigerer Beziehung anderer Satztheile auf einander entgegen: Plaut. Bacch. 365 Ritsch. Si illi sunt virgae ruri, at mihi tergum domi est. ibd. 887 Tibi si est machaera, at nobis vervina est domi. id. Trucul. II. 7, 65 Si tu ad legionem bellator clues, at ego Ares in culina.

Cic. Tusc. II. 25, 61 quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire: at ille: Tu vero, inquit, potes, wo sich gleichfalls non posset und potes entsprechen.

Ohne pronominalen Gegensatz: Tac. Ann. 4, 33 Tum quod antiquis scriptoribus rarus obtrectator neque refert cuiusquam, Punicas Romanasve acies laetius extuleris: at multorum, qui Tiberio regente poenam vel infamias subiere, posteri manent, wo quod eigentlich „was das anlangt," durch „während einerseits" übersetzt werden kann;

mit temporalem Gegensatze: Virg. Aeneid. Prooem. lib. I. Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena carmen et egressus silvis, vicina coegi —: at nunc horrentia Martis.

Die bei Lucrez auch sonst sehr beliebte Verbindung At contra Forbig. ad. II. 713 (besonders At contra quaequemque II, 424, At contra quae — quomque ibd. 404) findet sich auch im Nachsatze; II. 391 Et quamvis subito per colum vina videmus perfluere, at contra tardum cunctatur olivom, wo nicht an ein Incongruenzverhältniß der Satzglieder (etsi — tamen) trotz der scheinbar darauf hindeutenden Form des Vordersatzes zu denken ist. Es ist = „und wie sehr schnell einerseits der Wein — so geht wiederum andererseits das Oel langsam durch." Ferner nach der bei demselben Dichter sehr häufigen Uebergangsformel Praeterea, quoniam (vgl. I. 512. 859. 1082. II. 795. 817. 963. IV. 231 u. a.) I. 1082 Praeterea, quoniam non omnia corpora fingunt in medium niti sed terrarum atque liquoris — et quasi terreno quae corpore contineantur: at contra tenueis exponunt aeris auras et calidos simul a medio differrier igneis.

147. c. Den Gebrauch von autem im Nachsatze läugnet Madvig ad Cic. Fin. III. 18, 59 und ebenso Hand I. 572f. Für Cicero mag dies feststehen. Die fragliche Stelle Plaut. Stich. IV. 4, 50 wird jetzt bei Ritschel gleichfalls anders gelesen. Dagegen bliebe noch immer übrig Plaut. Amphitr. III. 2, 12 Quando, ego quod feci, id factum Amphitruoni obfuit atque illi dudum meus amor negotium insonti ex-

Digitized by Google

hibuit: nunc autem insonti mihi illius ira in hanc et maledicta expetent. Von rationaler Seite ist gegen diesen Gebrauch gar nichts einzuwenden, da autem ursprünglich = contra war (vgl. Hand Turs. c. I. 559).

d. Für vero im Nachsatze darf wol als Beispiel gelten: Lactant. II. 1, 18 Est autem pravissimum, cum ratio corporis recta sit, quod est temporale; ipsum vero animum, qui est aeternus, humilem fieri, wo Bünemann vero als einen Ausdruck der Indignation ansieht und unpassende Vergleiche anstellt. Es ist wohl schlechtweg = contra aufzufassen. 148.

e. Ueber ut — ita rursum s. §. 252 d. Auffällig wäre es, wenn sich rursum nicht auch sonst in diesem Sinne im Nachsatze finden sollte, da doch bei der Coordination der Gedanken rursusque so gewöhnlich ist (vgl. Cic. Off. II. 6, 20. Topic. 22, 86. Tac. Dialog. 18 f. u. a., wobei natürlich die weit zahlreicheren Stellen, an denen es „und nochmals" heißt, wie Tac. Ann. 15, 53. Curt. VI. 4 p. 13—7. p. 26—11. p. 41 u. 43. Auct. b. Afric. 18 u. a. nicht in Betracht kommen können). Indessen möchten Beispiele, wie Justin. 42, 2 f. Tac. Ann. 15, 10 ganz ungehörig sein, da hier bei dem Beibehalten desselben Subjectes jedenfalls der Begriff der Zahl und zeitlichen Folge vorwaltet. 149.

Auch der Mangel an Belegen für den oppositionellen Gebrauch von vicissim im Nachsatze müßte auffällig erscheinen, da doch in ganz ähnlichem Sinne vicissimque so häufig vorkommt (vgl. Cic. Divin. I. 5. 9. Fin. V. 23, 66. III. 21, 71. Off. III. 12, 7 Z. u. a.). Dasselbe gilt von invicem (Val. Max. VI. 4, 3 ist ungehörig).

II. Die speciell oppositionellen Satzverhältnisse sind entweder temporal-comparativ oder residuell. 150.

A. Temporal-comparativ dürfen wir die Opposition nennen, wenn zwei Erscheinungen — im Vorder- und Nachsatze enthalten — vergleichsweise in eine lose zeitliche Beziehung zu einander gesetzt werden, was in dreifacher Weise zu geschehen pflegt. Entweder wird die zweite als die schlechtweg spätere der ersten gegenübergestellt, oder es wird zur zweiten als der schlechtweg gleichzeitigen fortgeschritten oder endlich es wird nachgewiesen, wie sich die beiden Erscheinungen — von ein und demselben Zeitpunkte aus betrachtet — in Bezug auf Eintritt, Dauer oder Vollendung zu einander verhalten.

Digitized by Google

1. Als schlechtweg später wird die zweite Erscheinung durch postea, zuweilen auch durch postmodum im Nachsatze (wiewol nicht immer zu Anfange desselben) bezeichnet, während der Vordersatz durch cum eingeleitet wird, zuweilen auch participialisch ist. Geht man genauer auf das Verhältniß der Gedanken zu einander ein, so findet man, daß sich beide Erscheinungen stets auf Einen Gegenstand beziehn und unter sich ihrem Wesen nach mehr oder weniger entgegengesetzt sind.

Zu bemerken ist hier zunächst 1. daß die Satzglieder zwar unter sich incongruent sind, darum aber natürlich der Charakter des Nachsatzes keineswegs ein formell incongruenter genannt werden kann. 2. daß durch postea und postmodum zwar das Spätere, keineswegs aber das unmittelbar Nachfolgende (wie etwa durch deinde) bezeichnet wird, so daß also auch nicht von einem temporalen Consecutivverhältnisse im strengeren Sinne die Rede sein kann. Vielmehr ist es nur ein oppositionelles, indem demjenigen, was früher von einem Gegenstande galt, ein innerlich Entgegengesetztes, was zu einer späteren Zeit von demselben Gegenstande gilt, schlechtweg gegenübergestellt wird („während N. früher in solcher Lage war, war er später in einer gerade entgegengesetzten Lage; während ihm früher dies begegnete, begegnete ihm später gerade das Gegentheil" u. dgl.)

Beispiele sind: Cic. Brut. 67, 236 Is cum satis floruisset adolescens, minor haberi est coeptus postea („in der späteren Zeit", als ob es cum olim — postea hieße, so daß das, wofür er in dem dazwischenliegenden Zeitraume galt, hier nicht weiter in Betracht kommen soll) vgl. unten §. 268. Val. Max. II. 9, 6 med. Salinator vero quatuor et triginta tribus inter aerarios referre non dubitavit, quod cum se damnassent, postea consulem atque censorem fecissent. id. VI. 9, 7 T. Aufidius, cum Asiatici publici exiguam admodum particulam habuisset, postea totam Asiam proconsulari imperio obtinuit. id. II. 9. 9 C. Geta, cum a L. Metello et Cn. Domitio censoribus senatu motus esset, postea censor factus est. Item M. Valerius Messala censoria nota perstrictus, censoria postmodum potestate imperavit, wo Kempf an imperavit — wodurch noch keineswegs ein förmliches imperium bezeichnet wird, wie er meint, am wenigsten bei einem, seinen Ausdruck weniger mit klassischer Genauigkeit abwägenden Schriftsteller wie Valerius — wol ganz ohne Grund Anstoß nahm und trotz des allge-

Digitized by Google

meinen Widerspruchs der Codd. aus dem Epitomator Julius Paris die Lesart censoriam postmodum potestatem impetravit aufnahm, die den beabsichtigten Gegensatz der Zustände zugleich mit ihrem temporalen Abstande weit weniger schroff hervortreten läßt.

2. Wird die zweite Erscheinung der ersten als schlechtweg gleichzeitig gegenübergestellt, so gehört sie meistens einer anderen Localität an, so wie sie sich immer auf einen anderen Gegenstand zu beziehen pflegt. Formell wird dies Verhältniß durch dum — interim, tum — interea bezeichnet. Bei älteren Dichtern findet sich mit gleichem Sinne dum — interea loci, bei Justin dum — medio tempore. Weit seltner wird der Vordersatz durch cum eingeführt. Zuweilen kommt es auch vor, daß der Vordersatz, dem der Nachsatz seiner Form nach logisch entspricht, nur zu ergänzen ist. 151.

Der Fall, daß beide Erscheinungen auf denselben Gegenstand sich beziehn, ist sehr wol denkbar (Dum Caesar in Gallia omnia ad bellum parat, interim Romanis per literas persuadere studet, se esse pacis cupidissimum), scheint aber nicht vorzukommen.

Was die Anordnung der Satzglieder anlangt, so könnte es, da die Gleichzeitigkeit der Handlungen dieselbe als gleichgültig erscheinen läßt, leicht für auffällig angesehen werden, daß wir die obigen Ausdrücke als dem Nachsatze charakteristisch bezeichneten. Indessen bestimmt uns dazu die logische Succession der Gedanken und wir kümmern uns weiter nicht darum, wie oft die Rücksicht auf rhetorischen Nachdruck oder wie oft poetische Freiheit oder auch Nachlässigkeit eine Umkehr der Satzglieder herbeigeführt hat. Logisch ist unsere Ansicht sicher gerechtfertigt, da der Nebensatz auf Bekanntes, gewöhnlich im Vorangehenden Erörtertes hinweist, der Hauptsatz Neues hinzufügt, das meistens im Folgenden erst näher besprochen wird. Daher die bekannten Formeln Dum haec mecum reputo, interea Terent. Eunuch. III. 5, 44 dum haec loquimur, interea id. II. 2, 24 u. ähnl., vorzüglich aber die in historischer Darstellung so häufig vorkommenden Uebergänge Haec dum aguntur, interea Cic. Verr. V. 35, 91 dum haec aguntur, interim Justin. 11, 7, besonders wenn zu einer neuen Oertlichkeit fortgeschritten wird: dum haec Veiis agebuntur, interim Romae — Liv. 5, 47 dum ad Antium haec geruntur, interim Aequi — id. 3, 23 —

Digitized by Google

45, 26. Justin. 21, 4—24, 1 dum haec in Persis geruntur, interea Graecia Justin. 3, 2 haec dum Romae geruntur, interea (ruri) Cic. p. Quint. 6, 29 u. a. Aber auch abgesehn von diesen Formeln ist jenes logische Verhältniß der Satzglieder unbestreitbar. Vgl. Liv. 40, 37 f. Veris principio huius, dum consules novos delectus Romae tenet, interim P. Cornelius et M. Baebius in Apuanos Ligures exercitum induxerunt, worauf eine Beschreibung dieses Feldzuges folgt, während jenes an das Vorangehende sich anlehnt, in dem von städtischen Angelegenheiten die Rede war. Beispiele sind sehr zahlreich. — Der specielle Umstand, der zuweilen Statt findet, daß die Haupthandlung mit der Nebenhandlung nicht nur gleichzeitig, sondern auch von gleicher Dauer ist, kann natürlich für unsere Ansicht rücksichts der logisch und grammatisch regelmäßigen Anordnung der Satztheile vollkommen gleichgültig sein. Vgl. Plaut. Menaechm. I, 3, 31 dum coquitur, interim potabimus (wo von v. 25 ab nur von Speisen die Rede war, während das Zechen als ein neues Moment hinzukommt), wenngleich diese gleiche Dauer der Handlungen im Allgemeinen noch mehr die Voran- oder Nachstellung des Hauptsatzes als willkürlich mochte erscheinen lassen, sowie sie zuweilen sogar formell die beiden Satztheile einander ganz gleichstellte. Vgl. dum — dum (Hand II. 316) und unser „so lange —, so lange —". Vgl. §. 243.

Etwas Anderes ist es, wenn interim und interea (namentlich das letztere) = „inzwischen", dum = „bis" zu fassen sind, so daß also durch jene nicht das Gleichzeitige, sondern das in der Zwischenzeit Geschehende, durch dieses aber die Grenze für die Zwischenhandlung bezeichnet wird (vgl. priusquam). Denn es ist offenbar naturgemäß, diese Bestimmung des terminus ad quem als eine hinzutretende anzusehn, es sei denn, daß sie im Vorangehenden vorbereitet ist, wie Liv. 9, 7 Visne igitur, dum dies ista venit, qua magno conatu exercitus moveatis, interea in ipso congredi mecum —?, wo qua — moveatis ein müssiger Zusatz ist und ista zunächst auf das Frühere zurückweist. Plaut. Trinumm. III, 3, 28 Clam dos deprami potest. Dum occasio ei rei reperiatur, interim ab amico aliquo, alicunde argentum in dotem rogem.

Die Gegenüberstellungen cum — interim, cum — interea hat Hand Turs. hh. vv. nicht erwähnt. Für die erstere wenigstens giebt es mehrere Beispiele Liv. VI, 1, 6 Cum civitas in opere ac labore assiduo reficiendae urbis teneretur, interim Q. Fabio — dies dicta est. id. X, 18, 1 cum ea in Samnio gererentur, Romanis interim in Etruria bellum ingens concitur. Justin. 26, 2 In quo (bello)

Digitized by Google

cum occupatus esset, interim Alexander — fines Macedoniae depopulatur (vgl. §. 269).

Die Stellung von interea und interim ist, abgesehn von der Willkür der Dichter, auch in der Prosa schwankend. Gewöhnlich wol führen sie den Nachsatz ein, doch treten sie auch hinter ein emphatisch gehobenes Wort zurück. So an der eben angeführten Stelle Liv. X. 18, 1. Aehnlich Cic. p. Quint. 6, 28 Haec dum Romae geruntur, Quintius interea contra ius, consuetudinem, edicta praetorum de saltu agroque communi — vi detruditur. Tac. Ann. I. 46 At Romae trepida civitas incusare Tiberium, quod, dum patres et plebem — ludificetur, dissideat interim miles. — Und mit Ergänzung des bezüglichen Temporalsatzes: Liv. 37, 11 Hinc Nicandro quinque navibus tectis Palinurum iusso petere atque inde armatos Panormum ad tergum hostium ducere, ipse interim, classe divisa, ut ex utraque parte fauces portus teneret, Panormum petit (= dum id facit, ipse interim —). Letztere Formel kommt so öfters bei Livius im Nachsatze vor, doch nicht immer in der Art, daß das gleichzeitige Thun der Hauptperson gegenüber der Ausführung ihrer Anordnungen durch Nebenpersonen dargestellt wird. Vgl. V. 19, 4 deinde, indicto delectu in diem certam, ipse interim Vejos ad confirmandos militum animos intercurrit, was = dum dies illa venit, ipse interim —, wo also Zwischenzeitiges im Hauptsatze angegeben wird.

Ueber die Verbindung interea loci spricht Hand l. c. III. 417. Hierher gehörige Beispiele sind: Terent. Heaut. II. 3, 16 Dum ego propter te errans patria careo demens, tu interea loci conlocupletasti, Antiphila, te et me in his deseruisti malis. Eunuch. II. 2, 24 Dum haec loquimur, interea loci ad macellum ubi advenimus, concurrunt lacti mi obviam cuppediarii omnes. Vgl. noch Plaut. Pseud. I. 3. 46 Nam si sacrificem summo Jovi atque in manibus exta teneam, ut porriciam: interea loci si lucri quid detur, potius rem divinam deseram, wo der dem interea loci entsprechende Temporalsatz aus dem Bedingungssatze zu ergänzen ist (si sacrificem summo Jovi —: si, dum sacrifico, interea loci lucri quid detur, potius rem divinam deseram).

Auffallend ist medio tempore im Nachsatze, nicht um das Zwischenzeitige (vgl. Justin. 3, 2 Medio igitur tempore, dum infans convalescit, non habentibus Spartanis leges instituit), sondern um das Gleichzeitige zu bezeichnen: Justin. 32, 1

Digitized by Google

Dum haec aguntur, medio tempore inter Messenios et Achaeos — bellum ortum est.

152. 3. Was den dritten Fall anlangt, so sind hier namentlich zwei Kategorien zu unterscheiden.

a. Zwei — meistens lokal getrennte — Erscheinungen werden in der Art temporal einander gegenübergestellt, daß zu eben derselben Zeit, da die erste noch anhält oder gerade eintritt, die zweite bereits als eine vollendete oder doch — im stillschweigenden Gegensatze mit früheren, ungewissen Zuständen — als eine bereits mit Entschiedenheit eingetretene oder noch fortdauernde angesehn werden muß. Der Vordersatz wird alsdann meistens durch dum eingeführt, seltner durch cum; zuweilen tritt er in participialer Form auf. Der Nachsatz beginnt regelmäßig mit iam. Die Gegenüberstellung dum — interea iam muß als eine seltnere Ausnahme gelten; ebenso dum — interim und cum — interim.

Im letzteren Falle wird nicht ausdrücklich durch die Einleitung des Nachsatzes auf die Vorvollendung der Haupthandlung hingedeutet. Liv. III. 17, 12 **Dum haec in foro aguntur, consules interim, ne Sabini, ne Veiens hostis moveretur, circa portas murosque discesserant.** id. VI. 27, 10 **cum patribus minor praesens cura creditae pecuniae iuris exsequendi quam delectus esset (quippe iam a Praeneste profectos hostes in agro Gabino consedisse nuntiabatur), interim tribunos plebis fama ea ipsa irritaverat magis ad susceptum certamen quam deterruerat.**

Cic. Verr. V. 35, 91 **Haec dum aguntur, interea Cleomenes iam ad Helori litus pervenerat, iam sese in terram e navi eiecerat quadrirememque in salo fluctuantem reliquerat.**

Stellen dieser Art vermitteln gewissermaßen diese Kategorie mit der §. 151 besprochenen. — Für dum — iam sind die Beispiele zahlreich: Liv. IX. 32, 1 **Dum haec geruntur in Samnio, iam omnes Etruriae populi praeter Arretinos ad arma ierant.** id. XXIV. 20, 9 **Dum haec aliis locis ab Romanis geruntur, iam Tarentum pervenerat Hannibal cum maxima omnium, quacunque ierat, clade u. a.**

Digitized by Google

Ebenso häufig finden sich Stellen für das andere, oben bezeichnete Verhältniß der Satzglieder. Liv. IX. 35, 1 Dum ea Romae geruntur, iam Sutrium ab Etruscis obsidebatur. id. XXI. 7, 1 Dum ea Romani parant consultantque, iam Saguntum summa vi oppugnabatur. id. VI. 4, 11 Publicari praedam tribunis placebat, sed imperium quam consilium segnius fuit. Dum cunctantur, iam militum praeda erat nec, nisi per invidiam, adimi poterat. Wie nothwendig hier das Imperfectum im Nachsatze ist, da die Handlung desselben nicht nur als bereits eingetreten, sondern auch als dauernd gedacht werden muß, leuchtet ein und wird noch klarer durch Beispiele wie Liv. XXIII. 39, 1 Dum haec Romani parant aguntque, ad Philippum captiva navis una ex iis, quae Romam missae erant, ex cursu refugit, wo zwar der Vordersatz ganz ähnlich gestaltet ist wie oben, im Nachsatze aber eine momentane Handlung bezeichnet wird. Daher die Zufügung von iam unmöglich war.

Liv. XXXVII. 23 f. Extremo agmini loci nihil ad terram relicti erat trepidantibusque iis inter se, iam in dextro cornu adversus Hannibalem pugnabatur.

Seltener, doch der Ansicht nach wenig verschieden sind Beispiele wie: Liv. XXXV. 13, 1 Cum Hannibal circa Tarentum, consules ambo in Samnio essent sed circumsessuri Capuam viderentur: quod malum diuturnae obsidionis esse solet, iam famem Campani sentiebant, quia sementem facere prohibuerant eos Romani exercitus.*)

*) Dieser Fall, in dem die Nebenhandlung der Zukunft angehört, die Haupthandlung aber bereits eingetreten ist und fortdauert (cum circumsessuri essent — iam sentiebant) oder, was uns hier auf Eins herauskommt, die Haupthandlung bereits vollendet ist (cum circumsessuri essent — iam senserant), ist nicht eben ungewöhnlicher als der erste (dum haec geruntur, iam ierant —), da hier die Auffassung im Nebensatze im Grunde ganz dieselbe, nämlich die der Dauer ist, nur daß hier von der Dauer der Erwartung einer Erscheinung, nicht von der einer bereits vorhandenen die Rede ist. Wir erwähnen dies nur, um bei der Gelegenheit eines anderen Falles zu gedenken, den man bei oberflächlicher Betrachtung leicht als eine besondere Kategorie der Satzgefüge ansehen könnte. In dem Satze priusquam consules Capuam circumsiderent, iam famem Campani sentiebant (senserant) ist die Ansicht keine andere, als in dem vorigen Beispiele. Es wird die Dauer der bereits mit Entschiedenheit eingetretenen Haupthandlung oder auch die Vollendung derselben nicht der Zukunft der Nebenhandlung schlechtweg, sondern nur der Dauer des Zustandes der zu ewartenden Nebenhandlung gegenübergestellt. Vgl. §. 221, b.

Digitized by Google

Ein Beispiel für den Fall, daß, da die Nebenhandlung erst eintritt, die Haupthandlung schon als vollendet dargestellt wird, ist Liv. XXI. 39, 4 Sed cum Placentiam consul venit, iam ex stativis moverat Hannibal. Der Fall, in dem im Nachsatze das Imperfectum stände — vgl. cum consul milites castris eduxit, iam exercitum Hannibal ad pugnam paratum habebat — wäre nicht wesentlich verschieden und dieses Tempus in oben angegebener Weise zu beurtheilen.

153. b. Ein zweiter, jenem entgegengesetzter, aber weit seltnerer Fall ist der, daß der im Vordersatze angeführten Erscheinung als einer bereits vollendeten gegenüber im Nachsatze eine zweite Erscheinung als zur selben Zeit noch anhaltend bezeichnet wird. Dieses geschieht bei Justin. 34, 1 durch adhuc — tunc temporis, während der Vordersatz participialisch ist. Ob auch irgendwo durch adhuc allein oder durch etiamnunc, etiamtum, lassen wir dahingestellt. **)

Justin. l. c. Poenis ac Macedonibus subactis Aetolorumque viribus principum captivitate debilitatis, soli adhuc ex Graecia universa Achaei nimis potentes tunc temporis Romanis videbantur. Vgl. das Umgekehrte: Cic. Verr. V. 34, 88 Evolarat iam e conspectu fere fugiens quadriremis, cum etiamtum ceterae naves uno in loco moliebantur. Sall. Jug. 51, 2 Itaque multum diei processerat, cum etiamtum eventus in incerto erat.

Ueberflüssig scheint es nach dem §. 152 Gesagten darauf aufmerksam zu machen, daß in dem hieher gehörigen Falle das Imperfectum im Nachsatze nothwendig ist und also Stellen wie Liv. X. 43 med. Postquam iam cominus gerebatur res: in forum omnes compulsi, paulisper inde tentaverunt extremam pugnae fortunam von ganz anderer Natur sind, da zwar die Nebenhandlung gleiche Haltung wie oben hat, die

**) Beispiele wie Terent. Adelph. III. 3, 90 ubi etiam huius generis (civium) reliquias restare video, vivere etiamnunc lubet. Cic. p. Rosc. Amer. 52, 150 quae (pristina bonitas et misericordia vestra) si manet, salvi etiamnunc esse possumus (beide bei Hand Turs. II. 584), wo es bei Cicero auch si etiam (oder si etiamnunc) manet, salvi etiamnunc esse possumus heißen konnte, sind natürlich ganz ungehörig, da hier eine gleich lange Dauer der beiden Erscheinungen bezeichnet wird und offenbar das innigere Verhältniß der Congruenz zwischen den Satzgliedern Statt findet, nicht das hier in Rede stehende Verhältniß bloß äußerlicher Gegenüberstellung.

Digitized by Google

Haupthandlung über als (relativ) momentan erscheinen muß und also hier adhuc oder ein ähnlicher Ausdruck ganz unzulässig wäre.

B. Residuell nennen wir den Gegensatz, wenn der In- 154.
halt des Nachsatzes zu dem des Vordersatzes sich wie der bedeutendere Rest zum ausgenommenen Theile verhält. Jener wird alsdann durch ceterum, cetera, vielleicht auch durch ceteroquin deutlicher als solcher hervorgehoben. Vorangehen praeterquam quod —, nisi quod —, excepto quod — oder ähnliche Ausdrücke. Doch ist der Gebrauch überhaupt selten und meistens in der Art beschränkt, daß der Vorder- oder Nachsatz, besonders der erstere, in verkürzter Form erscheint. Dagegen ist es nicht ungewöhnlich, daß bei Cicero auch vollkommen ausgebildete Satzgefüge sich vorfinden, deren Glieder durch praeterquam quod — praetereā zu demselben Zwecke, Ausnahme und Rest einander mit Nachdruck gegenübergestellen, eingeführt werden.

Flor. III. 5, 8 Itaque missis Archelao Neoptolemoque praefectis, excepta Rhodo, quae pro nobis firmius stetit, ceterum Cyclades, Delos, Euboea et ipsum Graeciae decus, Athenae, tenebantur, wo Grävius und Duker an ceterum, das Salmasius für ceteris herstellte, ganz ohne Grund Anstoß nahmen.

Excepto quod — cētera stehen sich gegenüber Hor. Epist. I. 10, 50 Haec tibi dictabam post fanum putre Vacunae, excepto quod non simul esses, cetera laetus, wo das Verhältniß der Gedanken ganz evident ist, wenngleich der Nachsatz wegen seiner sonstigen grammatischen Beziehung nicht in der geeigneten Form erscheint. Die Formel excepto quod findet sich sonst noch Quintil. VIII. 3, 38 f. Ovid. ex Ponto IV. 14, 3.

Praeterquam quod — cēterum entsprechen sich, doch so, daß der Vordersatz abgekürzt ist: Cic. ad Quint. fr. II. 14, 1 Ego me in Cumano et Pompeiano, praeterquam quod sine te, ceterum satis commode oblectabam. Vergleichen lassen sich Stellen wie Liv. XXIX. 27, 14 Prosperam navigationem sine terrore ac tumultu fuisse, permultis Graecis Latinisque auctoribus credidi: Coelius unus, praeterquam quod non mersas fluctibus naves, ceteros omnes coelestes maritimosque terrores, postremo abreptam

tempestate ab Africa classem ad insulam Aegimurum — exponit, wo ebenſo gut ceterum ſtehen könnte, die Lesart indeß ſicher zu ſein ſcheint.

nisi quod — ceteroquin ließt man in ähnlicher Weiſe bei Orelli: Cic. Orat. 25, 83 quem, nisi quod solum, ceteroquin recte quidam vocant Atticum, wo Meyer nach Cod. Viteberg. cetera recte quidem ſchreibt. Vgl. Hand Turs. II. 42 und 44 und unten §. 270.

Daſſelbe Verhältniß der Gedanken kann leicht auch unter anderen Formen verſteckt gedacht werden. Vgl. Justin. 38, 8 Laetus igitur hoc solo Ptolemaeus, quod sine certamine fraternum regnum recepisset —, ceterum infestus omnibus, statim ubi Alexandriam ingressus est, fautores pueri trucidari iussit, wo ſich freilich laetus — infestus in der Art gegenüberſtehn, daß nur an eine Coordination zu denken iſt. Doch könnte es leicht hoc solo laetus — ceterum torquebatur (metu) oder ähnlich heißen, wie das Umgekehrte ſich findet Curt. VI. 5, 3 ego ceteris laetus, hoc uno torqueor quod —. Verſteckt erſcheint auch jenes Satzverhältniß Sall. Jugurt. 19, 7 Mauris omnibus rex Bocchus imperitabat, praeter nomen cetera ignarus populi Romani.

De cetero, das nicht ſelten bei Cicero, Seneca, Curtius (bei Letzterem namentlich zu Ende der Reden, ſ. Mützell p. 174) im Sinne von ceterum vorkommt, ſcheint im Nachſatze zur Hervorhebung des oppoſitionellen Verhältniſſes nicht angewandt zu ſein.

Ueber praeterquam quod — praeterea ſprechen Madvig ad Cic. Fin. V. 22, 61 und Hand l. c. IV. 551. — Cic. ad Attic. IX, 15, 5 Nam praeterquam quod te moveri arbitror oportere iniuria, quae mihi a quoquam facta sit, praeterea te ipsum quodammodo hic violavit, cum in me tam improbus fuit und gleich vollſtändig in beiden Gliedern Fin. V. 22, 61. Ebenſo findet ſich praeter enim quam quod — praeterea id. de Legg. III. 19, 45 (vgl. unten §. 271). Ferner mit elliptiſchem Nachſatze: id. ad Attic. XV. 15, 2 Saran autem praeterquam quod nefarium hominem cognovi, praeterea in me contumacem. Wie oben praeter — cetera ſtehen ſich endlich auch praeter — praeterea gegenüber: ad Quint. fratr. I. 1, 9, 28 Quare praeter communem fidem, quae omnibus debetur, praeterea nos isti hominum generi praecipue debere videmur.

Aehnlich: Ovid. ex Ponto IV. 14, 3 in quibus (literis) excepto quod adhuc utcunque valemus, nil te praeterea quod iuvet, invenies.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

7. Nachsätze von incongruentem Charakter.

Incongruent sind die Glieder des Satzverhältnisses, 155.
wenn in ihnen zwei irgend wie als unvereinbar geltende Erscheinungen mit absichtlicher Hinweisung auf diese ihre Natur als innig verbunden dargestellt werden (vgl. §. 22). Da dies häufig in der Art geschieht, daß im Nachsatze die Rücksicht auf den Inhalt des Vordersatzes oder einen Theil desselben festgehalten werden muß, so werden zuweilen im letzteren Falle zur kräftigeren Hervorhebung dieses Verhältnisses ganz ähnliche Mittel angewandt, wie sie bei dem Verhältnisse der Congruenz gebräuchlich waren. Wir meinen die Wiederholung eines Wortes aus dem Vordersatze, namentlich des Prädicates, und die Anwendung von idem im Nachsatze. Aber auch in Bezug auf den Gebrauch der Partikeln und Formeln, die der Veranschaulichung der Incongruenz der Satzglieder dienen, werden wir zuweilen an das entgegengesetzte Satzverhältniß erinnert: eine Erscheinung, die bei der Vielgestaltigkeit der Gedanken und ihrer Beziehungen nicht eben auffallen kann.

So wurde neque (vgl. §. 82) auch zuweilen im Sinne von non tamen zu Anfange des Nachsatzes gebraucht (unten §. 172) und an die Formeln der Congruenz non minus (quî minus) und non magis (quî magis) §. 83 erinnern lebhaft die hier vorkommenden Formeln nihilo magis, nihilo minus, num minus, num quî minus (unten §. 174 f.). Würden die Beispiele für die Anwendung derselben in beiden Fällen nicht überhaupt nur spärlich vorhanden sein, so müßte es sich unfehlbar nachweisen lassen, daß sie auch gegenseitig für einander eintreten konnten. Denn warum sollte man nicht z. B. sagen können: Quod ille iniussu consulis pugnavit, etsi interfecit hostem, non minus puniendus est — ? (= tamen p. est?) oder: si hoc probabile, nihilo minus illud (oder num minus illud?) = et illud probabile; si hoc improbabile, nihilo magis illud probabile = et illud improbabile u. Aehnl.

1. Das Festhalten eines Momentes aus dem 156.
Vordersatze kann natürlich nur in der Art im Nachsatze

Digitized by Google

zur Hervorhebung des Incongruenzverhältnisses der Gedanken dienen, daß dasselbe dort in einer gewissen Beziehung als gültig gesetzt wurde, während es hier in einer anderen Beziehung als ungültig erscheinen soll, oder umgekehrt.

1. Die Wiederholung des Prädicates kommt hier rücksichts seiner Stellung im Nachsatze in derselben Art wie beim Congruenzverhältnisse vor, ist aber weit seltner.

Bloß protactisch erscheint die Stellung des wiederaufgenommenen Prädicates Tibull. IV. 13, 13 Nunc licet e caelo mittatur amica Tibullo, mittetur frustra deficietque Venus (= licet mittatur e caelo, bono tamen eventu non mittetur). Cic. de Invent. II. 42, 123 qui cum lex aperiri portas noctu vetaret, aperuit quodam in bello et auxilia quaedam in oppidum recepit (= aperuit tamen).

Die paratactische Stellung kann auch bei ungleichen Prädicaten zur Hervorhebung des inneren Verhältnisses genügend erscheinen: Cic. p. Flacco 36, 90 Ergo is, cui, si aram tenens iuraret, crederet nemo, per epistolam, quod volet, iniuratus probabit? (Aehnliches wurde bei der Congruenz der Gedanken bemerkt §. 71). Noch mehr also bei gleichen. Cic. p. Ligario 3, 7 qui cum ipse imperator in toto imperio populi Rom. unus esset, esse me alterum passus est (ungefähr = esse tamen unus noluit). Quintil. IX. 2, 72 Sed ne si optimae quidem sint, esse debent frequentes h. e. figurae (= Sed etiamsi optimae sint, esse tamen frequentes non debent, vgl. §. 275). Senec. de Ira II. 17, 1 Saepe id, quod veri affectus non effecissent, effecit imitatio affectuum (= etsi veri aff. id non eff. eff. tamen —). Curt. III. 11, p. 147.

Cic. Legg. I. 13, 38 rebus non commutatis, immutaverunt vocabula ist wol ohne Zweifel die andere Lesart commutaverunt vorzuziehn.

An andern Stellen ist das Verhältniß zugleich herabstimmend. Vgl. §§. 183. 185.

Uebrigens war es im Allgemeinen wol gewöhnlicher, die Parataxis der Verba lieber in der Art anzuwenden, daß das Satzverhältniß formell ein coordinirtes war, wie Cic. p. Rosc. Amer. 1, 1 omnes iniuriam putant oportere defendi: defendere ipsi — non audent. p. Sulla 1, 3 quid est, quamobrem Q. Hortensii factum — non reprehendatur, reprehendatur meum? Daß hier die Gegensätze noch kräftiger hervortreten, ist klar; doch ist logisch auch in solchen Stellen Subordination des ersten Gedankens unter den zweiten

Digitized by Google

nicht zu verkennen (vgl. etsi omnes iniuriam putant oportere defendi, tamen — u. s. w.).

2. Die Anwendung von idem im Nachsatze ist in 157.
diesem Falle weit seltener als im entgegengesetzten (§. 73). Vorangehen Relativsätze, wie im congruenten Verhältnisse; doch findet sich auch cum im Vordersatze.

Cic. N. D. I. 43, 121 Cum enim optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam, wo Wolker idem in tamen verändern wollte. Wenn Heindorf h. l. sagt, daß jenes unzählige Male in diesem Sinne vorkomme, so irrt er wenigstens rücksichts des Nachsatzes. Auch ist seine Schreibart dicit nicht zu billigen. —

id. p. Cluentio 46, 128 f. Nam miles qui locum non tenuit, qui hostium impetum vimque pertimuit, potest idem postea et miles esse melior et vir bonus et civis utilis (= nam si quis miles —, potest idem).

Eigenthümlich heißt es Curt. III. 11, p. 147 et idem metus, qui cogebat fugere, fugientes morabatur, wo das vorangehende idem gewissermaßen außerhalb des Satzverhältnisses steht, die Incongruenz des letzteren aber auch ohne jenes durch die Parataxis hinlänglich gehoben scheinen möchte. Der Fall gehört nur vergleichsweise hieher. Ebenso der, wenn die Negation vor den Vordersatz tritt, so daß das durch idem urgirte Verhältniß an und für sich als ein congruentes erscheinen muß. Cic. Brut. 84, 291 Ita fiet, ut non omnes, qui Attice, iidem bene, sed ut omnes, qui bene, iidem etiam Attice dicant, wo an der ersten Stelle iidem auch nur = iidem etiam gefaßt werden kann (vgl. §. 73). Bei einfacher Setzung des ersten Satzgefüges und zugleich regelmäßiger Anordnung müßte es allerdings: qui Attice dicunt, iidem (tamen) non omnes bene dicunt (vgl. nonnulli etsi Attice dicunt, tamen bene non dicunt) heißen.

Zuweilen dient zunächst die Correlation dazu, incongruente Satzglieder einander anschaulich gegenüberzustellen. Flor. III. 12, 4 sicut Galliam, Thraciam, Ciliciam, Cappadociam, uberrimas validissimasque provincias — acquisivisse pulchrum atque decorum, ita eodem tempore domi cum civibus — turpe atque miserandum.

Ob sich idem tamen im Nachsatze findet, können wir nicht sagen. Bei der Coordination der Sätze findet es sich allerdings. Cic. Tusc. V. 20, 57 accepimus summam fuisse eius in victu temperantiam —; eundem tamen maleficum natura et iniustum,

Digitized by Google

158. II. Von Partikeln, die zur Hervorhebung des Verhältnisses im Nachsatze dienen, ist

1. Tamen die gewöhnlichste, wofür in der ältesten Zeit tam gesagt wurde. — Die Vordersätze treten in der mannigfaltigsten Form auf. Außer den Einführungspartikeln etsi, auch etsi etiam, etiamsi, tametsi, quamquam, quamvis, licet und der Verbindung quamvis licet (bei Lucrez licet quamvis) findet sich noch sehr häufig cum und si, auch si iam, si maxime, quid? si und besonders quodsi (letzteres im Sinne von sed etiamsi), auch quodsi iam und quodsi etiam, endlich sive — sive. Beginnt der Vordersatz mit postquam, dem temporalen cum oder mit dem Relativ, so weisen diese Einführungsformen selbst, wie natürlich, nicht vorweg auf das nachfolgende tamen hin, vielmehr liegt das demselben correspondirende Moment alsdann in einem besonderen Theile des Vordersatzes oder im Zusammenhange überhaupt versteckt. Außerdem wird die Concession nicht selten — wiewol, wie es scheint, nicht bei den besseren Schriftstellern — bloß durch den Imperativ oder Conjunctiv ausgedrückt. Ist sie in einem absoluten oder unselbstständigen Participialsatze enthalten, so findet sich zuweilen noch überflüssig eine Concessivpartikel oder auch das bloße etiam hinzugefügt. — Bemerkenswerth ist es, daß Nachsätze dieser Art, in denen die Incongruenz des Satzverhältnisses ausdrücklich durch tamen hervorgehoben wird, nur in dem Einen Falle, wenn der Vordersatz durch Quid? si eingeführt ist, Frageform zu haben pflegen, dann aber freilich immer. — Eine besondere Auffassung verlangt tamen etiam im Nachsatze, welche Formel dem Satzgefüge neben dem der Incongruenz auch additiven Charakter giebt.

Ueber tam = tamen spricht Festus (Lindem. p. 274). Auch führt er einige Beispiele für den Nachsatz an, wie Titinn. Quamquam estis nihili, tam ecastor simul vobis consului.

Was nun speciell

A. die Vordersätze anlangt, die dem tamen vorangehen, so bemerken wir hier Folgendes:

Digitized by Google

a. So häufig etsi — tamen iſt, ſo findet ſich doch quod etsi — tamen ſehr ſelten. Cic. Fin. IV. 4, 10 f. Quod etsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior quam natura (al. l. quod si). Flor. IV. 2, 81 Novissime illud inusitatum Caesaris oculis (nefas), post quatuordecim annos probata veteranorum manus gradum retro dedit. Quod etsi nondum fugerat, apparebat tamen pudore magis quam virtute resistere („denn wiewol"), wo man wol nicht ohne Grund Anſtoß nahm. Denn wenngleich die Analogie von quod cum u. ähnl., auf die Duker aufmerkſam macht, nahe liegt, ſo vermiſſen wir doch diplomatiſch ſichere Belege für dieſe Art der Anknüpfung.

Ungewöhnlich iſt auch die Gegenüberſtellung Etsi etiam — tamen. Cic. Brut. 67, 238 Hic etsi etiam in publicis causis probabatur, tamen in privatis illustriorem obtinebat locum, wo zunächſt etiam particuläre Beziehung hat, wie Hand II. 603 richtig bemerkt.

Eigenthümlich iſt die Zuſammenſtellung Sed tamen, etsi —, tamen —, die ſich zuweilen — wiewol nicht ganz ſicher — bei Cicero findet ad Fam. IV. 15, 2 Sed tamen, etsi antea scripsi, quae existimavi scribi oportere, tamen hoc tempore breviter commonendum putavi —, ibd. XIII. 71 Sed tamen, etsi omnium causa, quos commendo, velle debeo, tamen cum omnibus non eadem mihi causa est, wo an beiden Stellen die Variante tametsi gefunden wird. Indeſſen heißt es ganz ähnlich Philipp. II. 16, 39 Erant quidem illa castra plena curae: verumtamen homines, quamvis in turbidis rebus sint, tamen, si modo homines sunt, interdum animis relaxantur und Caes. b. Gall. 5, 34 Erant et virtute et numero pugnando pares: nostri tamen, etsi ab duce et a fortuna deserebantur, tamen omnem spem salutis in virtute ponebant.

b. Für tametsi — tamen führt Fabri ad Sallust. Catil. 3, 2 einige Stellen an, die allerdings ſehr vermehrt werden könnten (vgl. Cic. p. Rosc. Amer. 27, 73. Verr. V. 14, 37, wo Zumpt indeß etiamsi ſchreibt. Justin. 13, 5—38, 4 f. u. a.); intereſſant iſt ſeine Bemerkung, daß Salluſt nie das einfache etsi, ſondern immer dafür tametsi oder tamenetsi braucht und zwar faſt durchgängig mit nachfolgendem tamen.

Daß tametsi urſprünglich, wie tamenetsi, in der Art angewandt wurde, daß zunächſt ein Gegenſatz mit dem Vorangehenden bezeichnet werden ſollte, iſt wol nicht zu bezweifeln,

Digitized by Google

wenngleich es später dem etsi ganz gleich stand. An jenen ursprünglichen Gebrauch werden wir noch dadurch erinnert, daß tametsi sich, wie es scheint, nirgends in der Anaphev findet, sondern daß im Falle der Wiederholung statt seiner etsi eintrat. Caesar. b. civil. 1, 26 Ac tametsi magnopere admirabatur, Magium, quem ad Pompeium cum mandatis miserat, ad se non remitti atque ea res saepe tentata etsi impetus eius consiliaque tardabat: tamen omnibus rebus in eo perseverandum putabat.

159. c. Für etiamsi — tamen findet sich auch etiam — si —, tamen, mit Einschiebung desjenigen Wortes, das als besonders gehoben erscheinen soll. Cic. Orat. I. 33, 152 Et qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc affert facultatem, ut, etiam subito si dicat, tamen illa, quae dicantur, similia scriptorum esse videantur.

d. Für quamvis — tamen heißt es Cic. Divin. I. 26, 56 quam vellet eunctaretur, tamen eodem sibi leto, quo ipse interisset, esse pereundum und ähnlich an anderen Stellen. Vergleichen läßt sich: id. p. Deiotaro 9, 26 ut volet, quisque accipiat, ego tamen frugalitatem — virtutem esse maximam iudico.

Ueber quamvis licet sprechen Heindorf ad Cic. N. D. III. 36, 88 und Hand Turs. III. 543 im Allgemeinen. Ein Beispiel für jene Zusammenstellung im Vordersatze ist: Cic. l. c. Quamvis licet Menti delubra et Virtuti et Fidei consecremus, tamen haec in nobis ipsis sita videmus. Aehnlich de Harusp. Resp. 9, 19 Quam volumus licet, patres conscripti, ipsi nos amemus: tamen nec numero Hispanos nec robore Gallos nec calliditate Poenos — sed pietate ac religione — superavimus. Das Umgekehrte findet sich: Lucret. 6, 621. Proinde, licet quamvis ex unoquoque loco sol humoris pauvam delibet ab aequore partem: largiter in tanto spatio tamen auferet undis, wenn hier anders wirklich an Ein Satzgefüge zu denken und die Stelle nicht vielmehr nach ibd. 601 Proinde, licet quamvis coelum terramque reantur incorrupta fore, aeternae, mandata Saluti; et tamen — (cf. Wakef.) zu beurtheilen ist.

160. e. Si — tamen stehen sich öfters gegenüber, wobei jenes zugleich im Sinne von etsi aufzufassen ist. Cic. Orat. I. 21, 94 Id si est difficile nobis, quod ante quam ad discendum ingressi sumus, obruimur ambitione et foro, sit tamen, in re positum, atque natura. p. Deiotar. 9, 25 quod ille, si esset tibi inimicissimus, numquam tamen dixisset (al. l. etiamsi). Val. Max. V. 1, 8 f. Nam si

Digitized by Google

egregium est hostem abiicere, non minus tamen laudabile infelicis scire misereri. Plaut. Capt. II. 1, 32. — Cic. p. Milon. 27, 72 De qua si iam nollem ita diluere crimen — tamen impune Miloni palam clamare — liceret (= Etiamsi).

Ueber si maxime spricht im Allgemeinen Madvig ad Cic. Fin. p. 6. Hierher gehörige Stellen sind: Verr. IV. 42, 91 Verumtamen ita mihi res tota provisa atque praecauta est, ut, si maxime esset inventus, qui in se suscipere istius culpam crimenque cuperet, tamen is proficere nihil posset. ibd. V. 8, 20 non dicam ne illud quidem, si maxime in culpa fuerit Apollonius, tamen in hominem honestissimum tam graviter animadverti non oportuisse. Nicht selten findet sich, was auffallen muß, diese starke Concessionsform im Vordersatze ohne nachfolgendes tamen, wie Cic. Verr. II. 164. Sallust. Catil. 58, 6. Terent. Phorm. II. 1, 65. Plaut. Pseud. I. 5, 18. Rud. V. 2, 71.

Ueber si hercule, si mehercules, si medius fidius ist §. 27 gesprochen, auch sind dort Beispiele angegeben, in denen tamen im Nachsatze zu ergänzen war. Zugefügt findet es sich: Liv. XXVIII. 44, 12 Si hercule nihilo maturius hoc, quo ego censeo, modo perficeretur bellum, tamen ad dignitatem populi Rom. pertinebat ad inferenda etiam Africae arma videri nobis animum esse. Cic. ad Fam. V. 10, 2 Si mehercules Appii os haberem, in cuius locum suffectus sum, tamen hoc sustinere non possem. id. Catil. II. 7, 16 Ille autem, si mehercules hoc, quod agit, nunquam ante cogitasset, tamen latrocinantem se interfici mallet quam exsulem vivere. — Liv. XXII. 59, 17 Si medius fidius ipse in nos mitis Hannibal contra naturam suam esse velit, nihil tamen nobis vita opus esse censeamus.

Sehr beliebt bei Cicero ist die Gegenüberstellung Quodsi — tamen, jenes fast durchgängig in adversativsteigerndem Sinne gegen das Vorangehende („Aber selbst wenn"). Catil. I. 12, 29 Quodsi ea (h. e. invidia) mihi maxime impenderet, tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem. Verr. II. I. 14, 37 Quodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui sceleratа iudicaretur. Fin. III. 15, 50. — p. Flacco 1, 2 Quodsi esset aliquando futurum, ut aliquis de L. Flacci pernicie cogitaret, nunquam tamen existimavi, iudices, D. Laelium — eam susceпturum accusationem. p. Deiotaro 10, 28

Digitized by Google

Quodsi saltatorem avum habuisses, — tamen hoc maledictum minime in illam aetatem conveniret. p. Archia 8, 17. Selten ohne jenen Gegenſatz gegen das Vorangehende: p. Red. ad Quirit. 3, 6 Quodsi ipsius summa dignitas maximaeque res gestae non satis valerent: tamen filii pietas, propinquorum preces, adolescentium squalor, maiorum natu lacrimae populum Rom. movere potuerunt („denn ſelbſt wenn —" oder auch: „wenn demnach —").

Oefters beginnt der Vorderſatz mit quodsi quis —, quodsi qui —: p. Cluentio 35, 96 Quodsi quis est, qui illud iudicium fuisse arbitretur —, is tamen hanc causam ab illa debet seiungere. id. 37, 103 Quodsi quis illud iudicium appellet, tamen hoc confiteatur necesse est —. Fin. I. 16, 50 Quodsi qui —, tamen.

Als eine beſondere Kategorie ſondern wir den Fall aus, in dem der Vorderſatz mit der Formel quodsi non — anhebt („Aber ſelbſt wenn auch nicht"), wodurch dem vorher unter poſitiver Vorausſetzung Erörterten mit großem Nachdruck und gleichfalls in ſteigerndem Sinne zunächſt die negative Vorausſetzung entgegengeſtellt wird, um im Nachſatze trotzdem die urſprüngliche Behauptung ganz oder im Weſentlichen feſtzuhalten. Cic. p. Archia 7, 16 Quodsi non hic tantus fructus ostenderetur et si ex his studiis delectatio sola peteretur, tamen, ut opinor, hanc animi adversionem humanissimam ac liberalissimam iudicaretis. Fin. IV. 11, 27 Quodsi non hominis summum bonum quaereremus sed cuiusdam animantis, is autem esset nihil nisi animus, tamen illi animo non esset hic vester finis. Cato M. 23, 85 Quodsi non sumus immortales futuri, tamen exstingui homini suo tempore optabile est.

Das verſtärkende etiam tritt im Vorderſatze hinzu: id. Lael. 20, 73 Quodsi etiam possis quidvis deferre ad alterum, videndum est tamen, quid ille possit sustinere. Ebenſo das verſtärkende iam. Hand Turs. III. 150 führt als Beiſpiel dafür Celsus Praef. 1. p. 10 (ed. Krause) an, ohne die Bedeutung jener Einführungspartikeln des Vorderſatzes richtig aufzufaſſen. Die Stelle lautet: Primo tamen remedia exploranda summa cura fuisse, nunc vero iam explorata esse: neque ulla aut nova genera morborum reperiri aut novam desiderari medicinam. Quodsi iam incidat mali genus aliquod ignotum, non ideo tamen fore medico de rebus cogitandum obscuris sed eum protinus visurum, cui morbo id proximum sit (über die beſondere Form des Nachſatzes non ideo tamen ſ. unten §. 176). Hand überſetzt

Digitized by Google

„Wenn nun". Es ist aber ganz offenbar, daß hier ein äußerster, sehr unwahrscheinlicher Fall gesetzt wird und also wiederum, wie in den vorangehenden Beispielen: „Aber selbst wenn" zu übersetzen ist. Uebrigens sind Stellen dieser Art nicht häufig, da sonst nach quodsi iam und ebenso nach si iam gewöhnlich nicht tamen im Nachsatze, sondern vielmehr dieser in rhetorischer Frageform nachzufolgen pflegt (vgl. oben §. 34)*).

Ueber Quid? si — tamenne —? und Quid? si — tamen —? vgl. §. 166.

f. Beispiele für cum — tamen sind sehr häufig: Liv. 161. VIII. 30, 12 cum maximis itineribus isset, non tamen praevenire famam adventus sui potuit. id. XXII. 16, 2. Val. Max. III. 3. Ext. 7. Justin. 15, 2. Senec. de Ira I. 3, 3 Nam cum sit inimica (ira) rationi, nusquam tamen nascitur, nisi ubi rationi locus est. Bei Justin. 6, 2 quibus (Agesilao et Cononi) cum paria omnia natura dederit, invictum tamen ab altero utrumque servavit kann die Lesart nicht richtig sein. Wir erwarten eher etiam.

Quod cum ita sit — und ähnliche Formeln kommen zwar häufiger in congruentem Satzverhältnisse vor, oft aber auch in incongruentem. So findet sich Quod cum ita sit — tamen Cic. Orat. 43, 146. Fam. IV. 6, 3, Quae cum ita sint — tamen id. Tusc. I. 49, 117, Quod cum ita esset — tamen ad Fam. II. 16, 2. XII. 10, 2, quae cum ita essent — tamen. p. Cluentio 34, 94. Dagegen Atque haec cum ita sint — tamen Sallust. orat. in Ciceron. 2, 3 (Orelli I. p. 689), cum ea ita sint — tamen Caes. b. Gall. 1, 14 und noch abweichender Hoc quamquam ita est — tamen Cic. de Invent. II. 4, 12. Zuweilen tritt noch ein zweiter, durch cum eingeführter Satz exegetisch hinzu: Cic. p. Sestio 15, 35 Quae cum essent eiusmodi, iudices, cum senatus duces nullos ac pro ducibus proditores aut potius apertos hostes haberet —, tamen his tantis malis, tanto bonorum studio, iudices,

*) Von anderer Art ist die Gegenüberstellung quamquam iam — tamen Cic. Catil. III. 12, 29 in vestra tecta discedite et ea, quamquam iam periculum est depulsum, tamen aeque ac priore nocte fecistis, custodiis vigiliisque defendite. Vellej. II. 123, 2 Quamquam iam motus imbecillitatis inclinataeque in deterius principia valetudinis senserat, tamen obnitente vi animi, prosecutus filium — ipse Nolam petiit, wo iam temporal ist („bereits") und logisch gar nicht zur Conjunction gehört.

Digitized by Google

restitissemus *). Ob ſich auch mit Verſtärkung des Relativs Quod quidem cum ita sit — tamen oder mit Verſetzung der Partikel des Nachſatzes Quod tamen cum ita sit — findet, laſſen wir dahingeſtellt. Doch lieſt man jenem ähnlich Quod quidem si ita est, wiewol in congruentem Satzverhältniſſe. Cic. ad Fam. IX. 12, 1 und dieſem: ibd. XIII. 17, 2 Ea est enim humanitate ut eum tibi iam ipsum per se commendatum putem. Quod tamen si ita est, magnopere a te quaeso ut ad eam voluntatem, si quam in illum ante has meas literas contulisti, quam maximus potest mea commendatione cumulus accedat; wo natürlich die Rückſicht auf das vorangehende Punktum dieſe Stellung veranlaßte.

Ueber cum praesertim — tamen vgl. §. 272.

162. g. sive — sive — tamen ſtehen ſich ſelten gegenüber. Justin. 31, 5 cum Romanis, seu occupaveris prior aliqua seu viceris, tamen etiam cum victo et iacente luctandum esse. Oefters noch, wenn tamen = certe tamen in herabſtimmendem Sinne ſteht (ſ. §. 179).

163. h. Sehr vereinzelt finden ſich Beiſpiele für postquam — tamen, die in der §. 166 angegebenen Weiſe zu beurtheilen ſind. Flor. III. 5, 10 Mox subruto Piraeei portu, sex quoque et amplius muris, postquam domuerat ingratissimos, ut ipse dixit, hominum, in honorem tamen mortuorum sacris suis famaeque donavit, wo das dem tamen entſprechende Moment nur in ingratissimos enthalten iſt, als ob es hieße postquam domuerat (Athenas), etsi erant ingratissimi, ut ipse dixit, hominum, in honorem tamen —. Mehr aus dem entfernteren Zuſammenhange ergiebt ſich die Beziehung des tamen: Liv. V. 10, 11, auf welche Stelle wir §. 181 zurückkommen.

*) Die Bemerkung Seyffert's Palaestr. Cic. p. 27, daß der exegetiſche Satz immer aſyndetiſch zur Formel hinzutreten müſſe, iſt dahin zu vervollſtändigen, daß andererſeits der etwas Neues hinzufügende Satz nicht aſyndetiſch, ſondern durch et anzuknüpfen ſei: Cic. p. Murena 1, 2 Quae cum ita sint, iudices, et cum omnis deorum immortalium potestas aut translata sit ad vos aut —. Wiewol man ſich wol nicht immer recht beim Schreiben bewußt geweſen ſein mag, ob das Zutretende ſo oder ſo zu betrachten ſei. So heißt es ad Fam. XIII, 1, 4 Quod si ita est et si iam tua plane nihil interest —, obgleich der zweite Satz nicht viel Anderes beſagt, als der erſte. Beiſpiele für ſyndetiſche Erweiterungen gaben wir oben nicht, weil wir keine für das Incongruenzverhältniß kennen. Ueberhaupt müſſen wir erwähnen, daß jedwede weitere Ausſpinnung der obigen Formeln ſehr ungewöhnlich iſt. Im Griechiſchen möchten jene, beiläufig bemerkt, an und für ſich nicht häufig vorkommen. Vgl. Xenoph. Anab. II. 5, 12 τούτων δὲ τοιούτων ὄντων.

Digitized by Google

Aehnliche Ergänzungen sind nöthig: Sallust. Catil. 20, 12 Cum tabulas, signa, toreumata emunt, nova diruunt, alia aedificant, postremo omnibus modis pecuniam trahunt, vexant, tamen summa libidine divitias suas vincere nequeunt, wo Korte cum irrthümlich = etsi versteht (s. Fabri h. l.) — und an der von demselben angezogenen Stelle Cic. Orat. II. 46, 192 quibus rebus adducti, etiam cum alienissimos defendimus, tamen eos alienos, si ipsi viri boni volumus haberi, existimare non possumus.

Ebenso bei relativem Vordersatze: Cic. p. Rosc. Amer. 24, 66 Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumsisse —, tamen ut eos agitent furiae —? (= quos — tradiderunt supplicium de matre sumsisse, etsi patris ulciscendi causa sumserint, tamen) vgl. §. 272. p. Deiotar. 10, 28 Quibus ille studiis ab ineunte aetate se imbuerat —, ea tamen illum cuncta iam, aetate exacta, defecerunt (= quibus ille studiis se imbuerat, etsi ab ineunte aetate — ungef. = etsi diligentissime — id fecerat, tamen ea —) vgl. Flor. IV. 12, 61 Omnibus ad occasum et meridiem pacatis gentibus — illi quoque reliqui, qui immunes imperii erant, sentiebant tamen magnitudinem et victorem gentium populum Rom. reverebantur, als ob es hieße: illi quoque reliqui, etsi immunes imperii erant, sentiebant tamen —.

i. In absoluter Participialform findet sich der Vordersatz unter andern: Cic. Philipp. II. 26, 64 miserum me! consumptis enim lacrimis, tamen infixus animo haeret dolor. ibd. una in illa re servitutis oblita civitas ingemuit servientibusque animis, cum omnia metu tenerentur, gemitus tamen populi Rom. liber fuit (wo cum — tenerentur, woran man Anstoß nahm, Exegese des Participialsatzes ist). Val. Max. II. 7, 10 Qua severitate compressi milites, corporibus fatigatis et animis desperatione vitae implicatis, loci tamen iniquitatem multitudinemque hostium superarunt. Lucret. II. 263 Nonne vides etiam, patefactis tempore puncto carceribus, non posse tamen prorumpere equorum vim tam de subito, quam mens avet ipsa? — Beispiele für unselbstständige Participialsätze vor tamen sind: Justin. 6, 5 ubi magno civium gaudio exceptus, plus tamen tristitiae ipse ex incensa patria quam laetitiae ex recuperata cepit. Senec. de Tranquill. 1, 11 quis sibi verum dicere ausus est? quis non inter laudantium blandientiumque positus greges, plurimum tamen sibi ipse assentatus est? 164.

Digitized by Google

Mit cumulativ hinzugefügter Conceſſivpartikel (wol nur bei Späteren): Sueton. Caes. 34 f. Et quamquam obsidione Massiliae — summaque frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit. Justin. 12, 1 f. Ad postremum, etsi a multitudine victus, gloria tamen omnes vicit.

Hieran ſchließen ſich Stellen wie Curt. VIII. 6. p. 113 Data sunt singulis quinquaginta sestertia collaudatique, quod etiam aliis tradita vice, tamen excubare perseverassent.

k. Beiſpiele für tamen hinter unausgebildeten Vorderſätzen, namentlich hinter adverbialen Beſtimmungen, die mit Hülfe der Präpoſitionen in, sine, cum gebildet ſind, haben wir bereits §. 8 angeführt. Auch in dieſem Falle tritt zuweilen zur Hebung des Verhältniſſes etiam hinzu: Cic. p. Milon. 6, 15 Vidit igitur etiam in confessione facti, iuris tamen defensionem suscipi posse.

l. Daß die Conceſſion auch häufig in einem förmlichen Hauptſatze vorangeht, verſteht ſich von ſelbſt. Liv. III. 71, 8 Sibi exiguum vitae tempus superesse: non potuisse se tamen inducere in animum, quin, quem agrum miles manu cepisset, eum senex quoque voce, qua una posset, vindicaret. Doch iſt der Fall in dieſer Art nicht weiter bemerkenswerth Wichtiger dagegen, wenn der Vorderſatz Imperativform hat, da dieſe Erſcheinung an andere analoge Fälle ſich anſchließt. In dem hier in Rede ſtehenden Incongruenzverhältniſſe iſt jene Form namentlich bei Valerius Maximus beliebt. Vgl. V. 3, 3 Finge accusatorem eius fortuna publica in supplicis nomen conversum — opem orasse, crudeliter tamen repulsus videretur. VII. 1, 1 Coelum contemplare, vix tamen ibi talem statum reperies. Oefters auch mit doppeltem und mehrfachem Imperativ im Vorderſatze, wodurch das Gewicht des Nachſatzes vermehrt wird: VIII. 15, 3 Explica totos fastos, constitue omnes currus triumphales, nihil tamen morum principatu speciosius reperies. II. 6, 14 Protrahe in medium Cimbricam audaciam, adiice Celtibericam fidem, iunge animosam Thraciae sapientiam, annecte Lyciorum in luctibus abiiciendis callide quaesitam rationem: Indico tamen rogo nihil eorum praeferes (= Etiamsi protraxeris u. ſ. w.).

Ebenſo mit vorangehendem Coniunctiv. Concessivus: Val. Max. II. 7, 5 f. Dentur haec singula quamvis claris civitatibus, abunde tamen gloria disciplinae

Digitized by Google

militaris instructae videbuntur. id. IX. 4, 3 Fuerit ille seditiosus, bono perierit exemplo, clientis tamen scelesta famis (vgl. Kempf) in has usque iacentis iniurias esurire non debuit. Tibull. IV. 1, 113 Centum fecundos Titan renovaverit annos, ipse tamen velox celerem super edere corpus gaudet equum. cf. Horat. Epist. I. 1, 28 Zuweilen wird alsdann noch licet dem für sich bestehenden Conjunctiv hinzugefügt. Senec. de Tranquill. 7, 4 Constet illi licet fides et benevolentia, tranquillitati tamen inimicus est, comes perturbatus et omnia gemens. Minuc. Fel. 8, 2 Sit licet ille Theodorus Cyrenaeus vel Diagoras Melius, qui uterque nullos deos adseverando, timorem venerationemque penitus sustulerunt: nunquam tamen in hac impietatis disciplina — pollebunt.

B. Den Nachsatz selbst anlangend, so ist

a. rücksichts der Bedeutung des tamen zu bemerken, daß 165.
zuweilen wegen des vorangehenden Satzgefüges der Sinn von non minus tamen darin liegt, wie Plaut. Mil. Glor. 306 Ritsch. Nunc si indicium facio, interii; si taceo, interii tamen, wie sich jenes auch als Formel zusammenfindet (s. §. 160 init.). Steht diu im Vordersatze, so ist tamen = aliquando tamen: Sueton. Tiber. 11 diu quid ageret incertus, tamen singulos circuit (vgl. Bremi ad Octav. 91), sowie jenes auch zugefügt erscheint: Val. Max. IX. 12. Ext. 5 Sophocles cum in certamine tragoediam demisisset (vgl. Kempf), ancipiti sententiarum eventu diu sollicitus, aliquando tamen una sententia victor, causam mortis gaudium habuit.

b. Von besonderen Formeln ist zunächst das seltne tamen profecto zu merken: Cic. p. domo 33, 88 Ac, si me populus Romanus, incitatus iracundia aut invidia, e civitate eiecisset idemque postea mea in rempublicam beneficia recordatus, se collegisset, temeritatem atque iniuriam suam restitutione mea reprehendisset: tamen profecto nemo tam esset demens, qui mihi populi tale iudicium non dignitati potius quam dedecori putaret esse oportere (vgl. oben §. 25).

Außerdem sind hier die Gegenüberstellungen Etsi — tamen etiam, Quamquam — tamen etiam zu erwähnen, wofür Hand Turs. II. 554 ein Beispiel Cic. Off. II. 14, 49 angiebt, doch ohne weiter das Eigenthümliche dieser Formel des Nachsatzes zu erläutern. — Es ist klar, daß durch sie nicht ein gemeines Incongruenzverhältniß bezeichnet wird, denn es konnte beispielsweise für etsi bellum non imminebat,

Digitized by Google

tamen exercitus parabantur nicht tamen etiam ex. par. gesagt werden. Nur unter zwei Voraussetzungen kann sie vorkommen: 1. müssen entweder auf ein und dasselbe Subject oder Object zwei unvereinbare Erscheinungen oder umgekehrt, es muß ein und dieselbe Erscheinung auf zwei in irgend einem inneren Gegensatze stehende Subjecte oder Objecte bezogen werden; 2. muß das, was der Vordersatz besagt, in höherem Grade gelten, als der Inhalt des Nachsatzes, oder sogar anerkanntermaßen im höchsten Grade, indessen daneben doch auch das, wovon im Nachsatze die Rede ist, als gültig und beachtenswerth erscheinen. Das Verhältniß ist also zugleich incongruent (etsi — tamen) und additiv (etiam). — Für die erste der beiden unter 1. angegebenen Kategorien sind uns keine Beispiele bekannt; doch ist es evident, daß man (jene Verschiedenartigkeit des Grades speciell etwa in temporalem oder numeralem Sinne gefaßt) sehr wol sagen kann: Etsi plerumque liberalis est, tamen etiam avarum se praestat —. Etsi plerique observant eum, tamen etiam despicitur (h. e. a nonnullis). — Für die zweite Kategorie ist ein Beispiel Cic. Off. l. c. maxima est admiratio in iudiciis, quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et defensione constat: quarum etsi laudabilior est defensio, tamen etiam accusatio probata persaepe est (= tamen etiam accusatio laudabilis est quodammodo — also mit wesentlich identischem Prädicate, das rücksichts des einen Subjectes in entschieden höherem Grade, bei dem anderen, jenem entgegengesetzten Subjecte indessen auch, nur natürlich in geringerem Grade gültig ist). Soll die Aussage des Vordersatzes als eine anerkanntermaßen im höchsten Grade gültige erscheinen, so mochte es Gebrauch sein, dort scilicet maxime zu Einer Formel zusammenzuschließen und zugleich das Prädicat, wenn es in beiden Satzgliedern auch formell identisch war, nur im Nachsatze anzuwenden. Wenigstens heißt es so: Cic. ad Quint. frat. II. 6, 7 Quamquam te ipsum scilicet maxime, tamen etiam literas tuas ante exspecto (= tamen etiam literas tuas exspecto et quidem ante adventum tuum, so daß ante das Satzverhältniß selbst nichts angeht) und ganz ähnlich in der Coordination der Satzglieder Cic. p. Rab. Post. 12, 33 Si per eum reductus insidiose redissem: me scilicet maxime, sed proxime illum quoque fefellissem, wo jenes Gradverhältniß noch deutlicher im Nachsatze bezeichnet ist. Ebenso hätte es dort auch tamen proxime etiam — ohne wesentlichen Unterschied des Sinnes — heißen können.

Digitized by Google

c. Von der stets interrogativen Form des Nach- 166.
satzes nach Quid? si — ist §. 158 die Rede gewesen. Das Satzverhältniß ist in diesem Falle offenbar nur seinem äußeren Ansehen nach incongruent, in der That congruent. S. §§. 52. 57. — Bei einer anderen Gestaltung des Vordersatzes findet sich die Interrogativform im Nachsatze sehr selten. Val. Max. V. 7, 3 Hunc patrem tametsi principis clementia tutum praestitit, quis tamen non humano ingenio maius ausum putet —? Quintil. IV. 2, 75 licet omnia contra nos sint, quomodo tamen evitare expositionem salva causae ratione possumus? Ueber ein vielleicht ganz singulär im Nachsatze sich findendes num tamen s. §. 198. Nonne tamen —? und non tamen —? scheinen so gar nicht vorzukommen.

d. Die regelmäßige Stellung des tamen ist wol die 167.
zu Anfange des Nachsatzes. Auch behauptet es diesen Platz zuweilen mit auffälliger Zurückdrängung anderer Satztheile, wie Cic. p. Rosc. Amer. 24, 66 Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt —, tamen ut eos agitent furiae? (vgl. §. 272.) Indessen tritt es auch häufig anderen, rhetorisch gehobenen Theilen des Nachsatzes zu Gefallen zurück, wiewol selten weiter als bis in die zweite oder höchstens dritte Stelle.

Bemerkenswerth sind in dieser Hinsicht besonders zwei Fälle:

Erstens: Wenn zu dem durch tamen einzuführenden Nachsatze speciell ein conjunctioneller Nebensatz gehört, der also hinter tamen eingeschoben werden sollte, so kommt es zuweilen vor, daß letzteres durch jene Conjunction zurückgedrängt und also auf eine sehr auffällige Weise das für sich abgesondert dastehende und demnach unwichtigere Satzverhältniß auf Kosten des allgemeineren und wichtigeren gehoben wird. So findet sich quamquam — quia tamen (statt tamen, quia) Tac. Ann. 4, 57 Causam abscessus (Tiberii) quamquam ad Seiani artes retuli, quia tamen caede eius patrata, sex postea annos pari secreto coniunxit, plerumque permoveor, num ad ipsum (Tiberium) referri verius sit und ähnlich: Quintil. I. 5, 34 nam etiam qui complexu orationis accidere eum (h. e. soloecismum) confitentur (zu ergänzen: quamquam id faciunt): quia tamen unius emendatione verbi corrigi possit, in verbo esse vitium, non in sermone contendunt. Ebenso: cum — quoniam tamen Justin. 23, 3 Itaque conserto proelio cum superior fuisset, quoniam tamen a Sicilia abiret, pro victo fugere visus est. Ferner etiamsi — nisi tamen: Quintil. VII. 3, 26

Digitized by Google

Quae finitio, etiamsi distat aliquo, nisi tamen propriis et differentibus adiuvetur, inanis est. Vgl. IV. 2, 95 Non est autem satis in narratione uti coloribus, nisi per totam actionem consentiant — ut ille parasitus, qui ter abdicatum a divite iuvenem et absolutum tanquam suum filium asserit. Habebit quidem colorem, quo dicat paupertatem sibi causam exponendi fuisse —: nisi tamen omnibus verbis amorem patrium ardentissimum ostenderit — suspicione subiecti petitoris non carebit (= Etsi habebit —: nisi tamen), welche Stelle ihrem Sinne nach trefflich von Spalding erklärt, aber unrichtig, wie wir glauben, interpungirt worden ist. Er theilt also ab: ut ille parasitus (qui — asserit) habebit quidem —. Nisi tamen —. Unsere Anordnung empfiehlt sich dadurch, daß mit ihr diese Stelle einer größeren Menge von Beispielen sich anschließt, in denen nach einem allgemeineren Satze mit ut ille, qui zu einem einzelnen Exempel übergegangen zu werden pflegt (vgl. §. 273). Aehnlich folgt nach einem Particip, in dem die Concession steckt, ut primum tamen (st. tamen, ut primum): Senec. cons. ad Marciam 3, 2 Longo itinere reliquias Drusi sui prosecuta, tot per omnem Italiam ardentibus rogis, quasi totiens illum amitteret, irritata, ut primum tamen intulit tumulo, simul et illum et dolorem suum posuit.*)

In diesem Falle also, in dem die Conjunction sich vordrängt, rückt tamen in einen Satz hinein, zu dem es nicht

*) Von anderer Art sind Stellen, wie Lactant. II. 8, 49 Denique a primis illis septem sapientibus — usque ad Platonem pro confesso habitum est (divina providentia effectum esse mundum): donec unus multis post seculis exstitit delirus Epicurus, qui auderet negare id — studio scilicet inveniendi nova.— Et quia nihil novi potuit reperire: ut tamen dissentire a ceteris videretur, vetera voluit evertere, wo man zwar aus dem Vordersatze leicht ein etsi nihil — herausnehmen könnte, dem tamen entspräche, dies aber dem Sinne der ganzen Stelle zuwider wäre. Sie ist offenbar so zu fassen: Et quia nihil novi potuit reperire (ut tamen — videretur), vetera voluit evertere, so daß jenes also für sich besteht („um doch wenigstens den Schein einer eignen Meinung zu behaupten"), Vorder- und Nachsatz aber in ganz gewöhnlich congruentem Verhältnisse stehen.

Uebrigens wissen wir den obigen Gebrauch zwar sonst an anderen Satzverhältnissen nicht in gleicher Art nachzuweisen und er mag also bei diesen wenigstens ungewöhnlicher gewesen sein. Indessen glauben wir doch, daß man Unrecht that, die Lesart aller Handschriften bei Flor. I. 1, 16 His ita ordinatis, cum repente concionem haberet —, e conspectu ablatus est nach Salmasius Vorgange in repente, cum umzuändern.

Digitized by Google

gehört. Doch wird darum das Verhältniß der Gedanken nicht unklar. Anders wäre es, wenn der Satz, in den tamen hineingeschoben würde, nur parenthetisch, also als ein für sich bestehender Hauptsatz dastünde, wie nach der Anordnung Dukers es heißt: Flor. II. 2, 4 quamquam territaret novitas rei (tanta tamen in virtute fiducia est) ille rudis, ille pastorius populus vereque terrester ostendit nihil interesse virtutis, equis an navibus, terra an mari dimicaretur (statt tamen [tanta —], wie derselbe Gelehrte schreiben möchte). So confus indeß konnte wol Florus nicht denken. Die Parenthese ist jedenfalls wegzulassen und tanta tamen — est für den Nachsatz zu halten, zu dem ille rudis — dimicaretur asyndetisch hinzutritt. Man interpungire also in folgender Art: Quamquam territaret novitas rei, tanta tamen in virtute fiducia est: ille rudis — populus — ostendit nihil interesse — (= ut ille rudis pop. ostenderit —).

Zweitens: Ist der Nachsatz negativ, so pflegen sich — 168.
gleichfalls mit Zurückdrängung der Incongruenzpartikel — non tamen, haud tamen, vix tamen, nunquam tamen, nusquam tamen, nihil tamen wie zu festen Formeln an einander zu schließen. So findet sich etsi — non tamen Justin. 18, 7 quamvis — non tamen Propert. I. 11 (10), 7 ut — non tamen Quintil. I. 2, 16. Senec. de Tranquill. 15, 8 cum — non tamen Liv. VIII. 30, 12. Val. Max. V. 9, 1 sive — sive — non tamen Justin. 4, 3 licet — haud tamen Nemes. Cyneg. 232 contemplare — vix tamen Val. Max. VII. 1, 1 Licet — nunquam tamen Senec. cons. ad Helv. 10, 1 sit licet — nunquam tamen Minuc. Fel. 8, 2 si — nunquam tamen Cic. p. Deiot. 9, 25 quodsi — nunquam tamen p. Flacco 1, 2 cum — nusquam tamen Senec. de Ira I. 3, 3 explica — nihil tamen Val. Max. VIII. 15, 3 u. a. a. O.

Sehr beliebt ist auch die Stellung non — tamen u. Aehnl. mit Einschiebung eines emphatisch gehobenen Satztheiles, besonders des Prädicates. Cic. de Fato 5, 9 ut enim et ingeniosi et tardi ita nascantur antecedentibus causis itemque valentes et imbecilli: non sequitur tamen ut etiam sedere eos et ambulare — principalibus causis constitutum sit. Divin. I. 21, 42 haec etiamsi ficta sunt a poeta, non absunt tamen a consuetudine somniorum. id. I. 5, 8 in quo disputatio Cottae quamquam labefactavit sententiam meam, non funditus tamen sustulit. Vgl. Lucret. 2, 263. Liv. III. 71, 8. Aehnlich quamvis — haud poterit tamen Lucret. 1, 388 u. Anderes. — Bemerkenswerth ist es noch, daß

Digitized by Google

der Nachſatz auch öfters mit negat — tamen beginnt und zwar mit Einſchiebung einer unſcheinbaren Pronominalform. Cic. Divin. I. 15, 27 posteaquam a Caesare tetrarchia mulctatus est, negat se tamen eorum auspiciorum, quae sibi ad Pompeium proficiscenti secunda evenerint, poenitere. p. Plancio 2, 4 aut, si essent summa, negarent ea tamen ita magni ponderis apud vos esse debere. In dieſem Falle dient der Chorismos wol nur dazu, jene gewichtigeren Worte auseinander zu halten und dadurch das Incongruenzverhältniß der Gedanken nachdrücklicher zu urgiren.

Es verſteht ſich von ſelbſt, daß auch negative Nachſätze mit tamen zu beginnen erlaubt war (vgl. cum — tamen non Cic. Orat. I. 28, 126. tametsi — tamen non p. Coel. 11, 27 u. a.), in Einem Falle indeß mußte wol die Negation ganz nothwendig vorangehn. Wir meinen den, wenn bei einer Zerfällung des Hauptſatzes durch den Nebenſatz dem non des nachfolgenden Theiles eine Negation zu Anfange des Satzgefüges entſpricht, in welchem Falle die intendirte Affirmation durch eine Umſtellung des non hinter tamen alle Kraft verlieren würde. Cic. p. Milon. 1, 2 Non illa praesidia, quae pro templis omnibus cernitis, etsi contra vim collocata sunt, non afferunt tamen oratori aliquid — (lect. incert.). Vgl. Orat. anteq. iret in exsil. 7, 17 Nemo tam perdita auctoritate, tam facinorosa inventus est vita, qui, cum de scelere fateretur, non tamen sententiis prius iudicum convinceretur quam supplicio addiceretur (einfacher: Nemo homo perditissimus, cum de scelere fateretur, non tamen s. p. iud. convictus est q. s. addictus).

169. Iſt der Nachſatz kurz, ſo rückt tamen auch in die Clauſel, die freilich unter Umſtänden auch nur die zweite Stelle von Anfang ſein kann. Cic. Tusc. V. 33, 95 omniaque iucunda, quamquam sensu corporis, ad animum referri tamen. Quintil. VII. Praef. 2 Si quam in corporibus nostris aliorumve animalium partem permutes et transferas, licet habeat eadem omnia, prodigium sit tamen. Tac. Ann. 2, 57 abiecit simul coronam et multa in luxum addidit; quae Germanico, quamquam acerba, tolerabantur tamen. Vgl. ibd. 4, 62 f. Etiam quorum diversa de causa amici aut necessarii aberant, pavere tamen (etwa = Etiamsi aliquorum —). An anderen Stellen iſt der Nachſatz in dieſem Falle von ſpeciell herabſtimmendem Charakter (ſ. Cap. IX.). Cic. Acad. II. 7, 20 nihil necesse est de gustatu et odoratu loqui; in quibus intelligentia, etsi vitiosa, est quaedam tamen. Quintil. VI.

Digitized by Google

Prooem. 15 quae (fortuna) si quid mediocrium alioqui in nostro ingenio virium fuit, ut non exstinxerit, debilitavit tamen (vgl. noch §. 274).

Ueber das dem Conceſſivſatze vorantretende tamen endlich urtheilt Halm ad Cic. Sestian. p. 311 weit richtiger als Heindorf ad Hor. Sat. II. 6, 27. Es bezieht ſich zunächſt auf das Vorangehende; die nachfolgende Conceſſion, mag ſie nun in einem conjunctionellen oder participialen Satze enthalten ſein, tritt nur als nachträgliche Exegeſe cumulativ hinzu.

e. Die Bemerkung Madvig's ad Cic. Fin. IV. 4, 10 170.
Quod etsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior quam natura (al. l. ars tamen dux ohne est), daß die Ellipſe des Verbums in Nachſätzen dieſer Art nicht anwendbar ſei, ſcheint ſich zu bewähren. Wenigſtens wiſſen wir kein Beiſpiel des Gegentheils anzuführen.

2. At dient zwar häufig zur Hervorhebung der In- 171.
congruenz im Nachſatze, aber ſchwerlich ohne zugleich die Herabſtimmung gegen den Vorderſatz zu bezeichnen. Daſſelbe gilt im Allgemeinen auch von attamen, das nur hie und da und vielleicht nicht einmal an diplomatiſch ganz ſicheren Stellen für tamen in gewöhnlichem Sinne vorzukommen ſcheint. Von verum kann hier gar nicht die Rede ſein: verumtamen findet ſich vereinzelt bei Terenz dem etsi im Vorderſatze in ſchlichter Weiſe entſprechend; dagegen ſcheint für Cicero dieſe Auffaſſung nicht zuläſſig. Daß sed = tamen im Nachſatze ſtehen könne, iſt von Hand Turs. II. 603 entſchieden zurückgewieſen, möchte ſich aber rückſichts der Dichter nicht ganz ableugnen laſſen. Sed tamen in dieſem Sinne iſt vielleicht ſelbſt den Dichtern fremd.

Ueber at ſ. unten §. 184.

Tametsi — attamen findet ſich offenbar in gewöhnlichem Incongruenzverhältniſſe: Val. Max. V. 5, 1 Atque haec teste Scipione Africano loquor, qui tametsi artissima familiaritate Laelio iunctus erat, attamen senatum supplex oravit ne provinciae sors fratri suo erepta ad eum transferretur, wo es indeß eine Lesart tamen giebt.

Etsi — verumtamen: Ter. Phormio II. 3, 60 Etsi mihi facta iniuria est, verumtamen potius quam

Digitized by Google

lites secter aut quam te audiam, itidem ut cognata si sit, id quod lex iubet dotem dare, abduce hanc: minas quinque accipe. Dagegen ſcheint verumtamen bei Cicero nur die durch etsi — unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, nicht letzterem in gewöhnlicher Weiſe zu entſprechen: Tusc. II. 11, 26 Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verumtamen versus ab his admisceri orationi, wo der Schriftſteller eigentlich nur ſagen wollte: Animadvertebas igitur versus ab his (h. e. philosophis) admisceri orationi, da dieſer Gedanke aber unterbrochen wird, hinter verumtamen noch einmal animadvertebas zu ergänzen iſt.

Hand l. c. zeigt an mehreren Ciceronianiſchen Stellen, an denen ſich bei oberflächlichem Anſehen etsi — sed zu entſprechen ſcheinen, durch eine leichte Aenderung der Interpunction das Unrichtige dieſer Auffaſſung. Der ſcheinbare Vorderſatz lehnt ſich darnach richtiger an das Vorangehende und mit sed beginnt ein neuer Gedanke. Leicht wäre es, Stellen aus anderen Schriftſtellern zuzufügen, über die in ganz derſelben Weiſe zu urtheilen iſt. Z. B. Sueton. de illustr. gramm. 23, wo man quamquam — sed zuſammenzufaſſen geneigt ſein könnte, Oudendorp aber die richtigere Auffaſſung durch die Interpunction angedeutet hat. Bei den Dichtern indeß kommt man wol nicht überall hiemit aus. Zwar die bekannte Stelle Hor. Od. II. 19, 25 Quamquam choreis aptior et iocis ludoque dictus non sat idoneus pugnae ferebaris, sed idem pacis eras mediusque belli läßt ſich noch allenfalls in obiger Weiſe erklären und alſo quamquam — ferebaris auf das Vorangehende beziehn. Ebenſo die dort von den Interpreten, die quamquam — sed als Correlata anſehn, angezogene Stelle Stat. Achill. I. init. Magnanimum Aeaciden formidatamque Tonanti progeniem et patrio vetitam succedere coelo, Diva, refer: quamquam acta viri multum inclyta cantu Maeonio: sed plura vacant. Die von Orelli ad Horat. l. c. angeführte Stelle Ovid. Met 5, 54 Ille quidem iaculo quamvis distantia misso figere doctus erat: sed tendere doctior arcus iſt ganz ungehörig, da hier quamvis distantia als für ſich beſtehend zu faſſen ſind.

Indeſſen heißt es Terent. Hecyra II. 2, 4 Atque eccum Phidippum optume video. Hinc iam scibo, quid sit. Phidippe, etsi ego meis me omnibus scio esse adprime obsequentem, sed non adeo ut mea facilitas corrumpat eorum animos, was offenbar = non adeo tamen. Bentley ſchrieb Et ego. Lucan. I. 352 Dixerat: at dubium non

Digitized by Google

claro murmure vulgus secum incerta fremit; pietas patriique penates quamquam caede feras mentes animosque tumentes frangunt, sed diro ferri revocantur amore ductorisque metu läßt ſich auch nicht gut anders faſſen, als ſo, daß die Partikeln in Wechſelwirkung zu einander ſtehn.

Eine beſondere Deutung erheiſcht Tac. Ann. 15, 11. At Vologeses, quamvis obsessa a Paeto itinera hinc peditatu, inde equite accepisset, nihil mutato consilio, sed vi ac minis alares exterruit, legionarios obtrivit, wo das von Faernus und Erneſti geſtrichene sed von Walther wiederhergeſtellt iſt. Man könnte hier an eine Umkehr: quamvis — sed, nihil mutato consilio, denken, um quamvis — sed in Wechſelbeziehung zu bringen. Indeſſen iſt Walther's Erklärung die richtige, wonach dieſe Partikeln ſich nicht entſprechen, vielmehr Participial- und Hauptſatz in ein Verhältniß zu einander geſetzt ſind, wie es logiſcher Weiſe nur bei coordinirten Sätzen ſtattfinden ſollte (nihil mutavit consilium, sed). Dem von ihm angeführten analogen Beiſpiele Herodot. 1, 131 könnten noch viele ähnliche zugefügt werden, da der Uebergang aus dem Participial- in den Hauptſatz bei den Griechen ſehr gewöhnlich iſt. Auch erinnern wir an sed nach Relativſätzen Cic. Orat. I. 37, 171 u. v. a.

Stellen, wie Cic. in Pison. 33, 82 cum a me trementibus omnino labris, sed tamen, cur tibi nomen non deferrem, requirebas, enthalten keinen apriorisch bezweckten Gegenſatz und möchten daher Hand's Anſicht rückſichts des Ciceronianiſchen Gebrauches nicht widerſprechen. Andere Beiſpiele dieſer Art aber, über die man zweifelhaft ſein könnte, ſcheinen ſich nicht zu finden.

3. Ein ſeltener, aber doch wol nicht ganz abzuleugnender 172.
Gebrauch iſt es, mit neque oder nec im Sinne von non tamen den Nachſatz beginnen zu laſſen. Ne — quidem dagegen ſcheint in dieſem incongruenten Verhältniſſe nur in einem ſpeciellen Falle vorzukommen (ſ. §. 176).

Entſchieden hieher gehörig iſt Caesar. b. civ. 3, 28 Hic cognosci licuit, quantum esset hominibus praesidii in animi firmitudine. Tirones enim, multitudine navium perterriti et salo nauseaque confecti, — se Otacilio dediderunt. At veteranae legionis milites, item conflictati et tempestatis et sentinae vitiis, neque ex pristina virtute remittendum aliquid putaverunt, was, wenn man ſich der Wahrheit nicht aus Vorurtheilen geradezu verſchließen

Digitized by Google

will, unmöglich anders aufgefaßt werden kann, als: At veteranae legionis milites, etsi item conflictati — erant, non tamen ex pristina virtute remittendum aliquid putaverunt. Herzog meint, neque bedeute neque tamen, neque vero und fügt noch anderes ganz Unpassendes hinzu. Hand IV. 106 schreibt: Et veteranae und will conflictati — putaverunt im Verhältniß der Coordination = conflictati — putantes verstanden wissen, welche Zusammenstellung des Ungleichartigen er mit sonderbarem Sprachgefühle elegant nennt. Dergleichen findet sich zwar sehr häufig namentlich bei Tacitus, kann aber darum doch nur für eine höchst gesuchte, keineswegs ansprechende Manier gelten, in der Ausdrucksweise abzuwechseln. Ueberdies ist an unserer Stelle ebensowol At wegen des Gegensatzes Tirones — At veteranae legionis milites unerläßlich, als andererseits offenbar eine Gleichmäßigkeit der grammatischen Form der einander entsprechenden Punkte Tirones, perterriti et confecti, se dediderunt und At veteranae leg. milites, item conflictati — neque (non tamen) putaverunt zu besserer Gegenüberstellung der bei gleichen Umständen doch ganz entgegengesetzten Handlungsweise der Soldaten von Cäsar selbst bezweckt.

Etwas unklarer heißt es bei Cicero ad Fam. VIII. 8, 2 M. Servilius postquam, ut coeperat, omnibus in rebus turbarat nec, quod non venderet cuiquam, reliquerat maximaeque nobis traditus erat invidiae: neque Laterensis praetor, postulante Pausania, nobis patronis, „Quo Ea Pecunia Pervenisset“ recipere voluit, quod Pilius de repetundis eum postulavit. Das Verhältniß der Gedanken würde hier evidenter sein, wenn die sachlichen Verhältnisse uns bekannter wären. Vorläufig ist indeß nicht abzusehn, woher nicht neque = non tamen gefaßt werden sollte (vgl. §. 163). Wenigstens kann uns von dem Gegentheile Madvig ad Fin. p. 821 nicht überzeugen, wenngleich wir gerne zugeben, daß bei seiner Aenderung Q. Pilius der alsdann mit diesen Worten beginnende Nachsatz das Gedankenverhältniß, wie er es in die Stelle hineinlegt, klar hervortreten läßt.

Quintil. II. 14, 4 Ne pugnemus igitur (de appellatione Rhetorice), cum praesertim plurimis alioqui Graecis sit utendum. Nam certe si physicos et musicos et geometras dicam, nec vim afferam his nominibus indecora in Latinum sermonem mutatione. Denique, cum M. Tullius etiam ipsis librorum, quos hac de re primum scripserat, titulis Graeco nomine utatur, profecto non est verendum, ne temere videamur oratori maximo de nomine

Digitized by Google

artis suae eredidisse („denn wenn ich physici, musici, geometrae sage, so thue ich damit noch keineswegs dieſen griechiſchen Wörtern durch eine unpaſſende Latiniſirung Gewalt an = ſo verändere ich dieſelben noch keineswegs weſentlich" oder „ſo bleiben dies im Grunde doch echte griechiſche Wörter und die Veränderung in ihrer Endung iſt ohne Belang." Vgl. etsi — dicam, non tamen vim afferam). Die Stelle hat bei Gesner, auch bei Spalding Anſtoß erregt. Jener ſchrieb Nam certe sic, Spalding behält si bei, ſchreibt aber mutatione; denique, ſo daß si physicos — und cum M. Tullius etiam einander analog ſind, der Nachſatz aber mit profecto beginnt. Wir wollen nicht gänzlich abſtreiten, daß ſich vielleicht die Abwechſelung si — cum anderweitig nachweiſen läßt*), auch hat der Grund, den Spalding dafür angiebt, Etwas für ſich; indeß überſieht derſelbe, daß ſein Nachſatz gar nicht auf beide Vorderſätze, ſondern nur ſpeciell auf den letzten paſſen würde. Das Wahre iſt wol, daß nach der Behauptung cum praesertim plurimis alioqui Graecis sit utendum der nachfolgende Satz Nam certe si physicos — mutatione nur eine mehr beiläufige, einen etwaigen Einwand (daß man wol griechiſche Wörter brauchen dürfe, doch nur mit lateiniſchen Endungen verſehen) abwehrende Bemerkung iſt, mit Denique, cum M. Tullius aber auf die Hauptſache, den Namen Rhetorice, übergegangen wird. Leicht hätte ſich — sit utendum. Denique, cum M. Tullius — auch unmittelbar an einander ſchließen können.

Zweifelhaft iſt Tac. Germ. 18 init. Quamquam severa illic matrimonia: nec ullam morum partem magis laudaveris, was Becker in obiger Weiſe auffaßt (= Quamquam —, non ullam tamen —). Von Walther wird dieſe Erklärung gänzlich verworfen. — Es iſt nicht zu leugnen, daß ſich quamquam leicht an das Vorangehende anſchließt; doch möchte auch quamquam — nec zuſammenzufaſſen nicht unſtatthaft ſein, wenn man jene severitas als Tadel aus dem Sinne der Römer nehmen dürfte: „Wiewol die Ehen dort ſtrenge (zu ſtrenge) erſcheinen mögen, ſo iſt doch (aufrichtig geſagt) gerade dieſer Theil ihrer Sitten beſonders lobenswerth."

Vgl. Vellej. II. 129, 3 qua vi consiliorum suorum Maroboduum inhaerentem occupati regni finibus — coegit

*) Vorläufig iſt uns eine andere Stelle dieſer Art unbekannt, während ſich der Wechſel von si mit ubi und quando allerdings nachweiſen läßt. Quintil. IV. 1, 42. Tac. Ann. 4, 17. Val. Max. III. 8, 6. Alſcheſski ad Liv. X. 14, 13.

Digitized by Google

egredi! quam illum ut honorate, nec secure continet! wo Ruhnk. schreiben will: ut honorate, ita nec secure. Der Sinn wäre immer: honorate quidem, non secure tamen.

173. 4. Daß interim zuweilen — wenn auch nicht mit gänzlicher Aufgabe seines temporalen Charakters, doch ungefähr — dasselbe bedeutet, was tamen, ist bekannt. Vgl. Hand III. 428. Im Nachsatze scheint es selbst bei Späteren nur äußerst selten in dieser Weise vorzukommen.

Minuc. Fel. Oct. 8, 6 Spernunt tormenta praesentia, dum praesentia metuunt et futura, et dum mori post mortem timent, interim mori non timent.

174. III. Von Formeln, die dem Nachsatze zugefügt, die Incongruenz der Gedanken urgiren, heben wir zunächst

1. Nihilo minus und nihilo magis hervor. Für jenes steht auch nihilo minus tamen, nihilo tamen minus, tamen nihilo minus. Letzteres wird durch tamen nicht verstärkt; es darf übrigens im Nachsatze — wenngleich die ursprüngliche Ansicht eine andere ist — wol durch nihilo minus non — erklärt werden. — Nihilo secius scheint gar nicht herzugehören.

Sallust. Catil. 16, 2 f. si causa peccandi in praesens minus suppetebat, nihilo minus insontis sicuti sontis circumvenire, iugulare. Sueton. de Illustr. Gramm. 24 quamvis se contemni — animadverteret: nihilo minus in proposito mansit. Val. Max. VI. 7, 3 Sulpicia cum a matre Julia diligentissime custodiretur, ne virum suum, proscriptum a triumviris, in Siciliam persequeretur, nihilo minus famulari veste sumta — ad eum clandestina fuga pervenit. Lactant. II. 3, 1 cum videamus etiam doctos et prudentes viros, cum religionum intelligant vanitatem, nihilo minus tamen in iis ipsis colendis perstare. Beispiele aus Terenz und Cicero für nihilo minus, nihilo minus tamen, sowie für tamen nihilo minus giebt Hand IV. 201. Ebenso wird tamen auch eingeschoben: Quintil. XII. 1, 23. Concedamus sane, quod minime natura patitur, repertum esse aliquem malum virum, summe disertum: nihilo tamen minus oratorem eum negabo.

Nicht unmittelbar zu Anfange des Nachsatzes steht die einfachere Formel: Val. Max. VIII. 9. Ext. 2 cum adversus voluntatem populi loqueretur, iucunda nihilo minus et

Digitized by Google

popularis eius vox erat und ſo wol öfters. Ob ſie bis in die Clauſel rückt (wie zuweilen außerhalb dieſes Satzverhältniſſes, vgl. Cic. p. Milon. 7, 19) iſt mehr als fraglich. Etwas Anderes iſt es, wenn die Incongruenz der Gedanken bereits durch tamen an der gewöhnlichen Stelle bezeichnet iſt, wie Varro L. L. VIII. 13, p. 412 Speng. itaque in vestitu quom dissimillima sit virilis toga tunicae, muliebris stola pallio: tamen inaequabilitatem hanc sequimur nihilo minus. Ebenſo könnte auch wol das Umgekehrte im Nachſatze vorkommen (vgl. Terent. Heaut. V. 3, 10 Non postulo: iam loquere: nihilo minus ego hoc faciam tamen).

Beiläufig bemerken wir, daß es etwas Befremdendes hat, wenn nihilo minus, nihilo minus tamen dem Conceſſivſatze vorangehen, wie es nicht ſelten zu geſchehen pflegt. Cic. de Invent. I. 4, 5 Quare meo quidem animo nihilo minus eloquentiae studendum est, etsi ea quidam et privatim et publice perverse abutuntur. Ad Fam. X. 2, 2 In iis autem rebus, quae nihilo minus, ut ego absim, confici possunt, peto a te, ut me rationem habere velis et salutis et dignitatis meae. Caes. b. civ. 3, 17 nihilo minus tamen agi posse de compositione, ut haec non remitterentur. Ennius ap. Cic. Off. I. 16, 51 Nihilo minus ipsi lucet, cum illi accenderit.

Ueber nihilo magis ſpricht im Allgemeinen Hand IV. 202. Hieher gehörige Beiſpiele ſind Varro R. R. I. 2, 23 aedificandae tabernae diversoriae, quae tamen, quamvis sint fructuosae, nihilo magis sunt agriculturae partes, wo tamen, wie Hand richtig bemerkt, nicht zum Satzverhältniſſe an ſich gehört. Der Sinn iſt: „indeſſen gehören dieſe Gaſthäuſer, ſo einträglich ſie auch ſein mögen, darum um nichts mehr zur Landwirthſchaft", was ungefähr ſo viel iſt, als nihilo minus non sunt agriculturae partes. Ebenſo Cic. de Divin. II. 50, 104 ea sumitis, quibus concessis, nihilo magis efficiatur, quod velitis. Vgl. das Umgekehrte id. Fin. II. 12, 36 Si enim non fuit eorum iudicii, nihilo magis, hoc non addito, illud est iudicatum.

Ein paſſendes Beiſpiel für etsi — nihilo secius iſt uns nicht bekannt. Ungehörig iſt Plaut. Capt. II. 3, 57 nam servos meus si esses, nihilo secius obsequiosus mihi fuisti semper, wo si = quasi, wie Forcell. v. si richtig erklärt wird. Der Sinn iſt dieſer: nihilo secius obsequiosus (ungef. = non aliter obseq.) mihi fuisti semper, quam si servos meus esses.

Digitized by Google

175. 2. Bei Dichtern findet sich num minus, bei Plautus ins Besondere num quî minus vor, doch jenes meistens, dieses immer in der Art, daß der Satz, der seiner logischen Beziehung nach als Vordersatz zu fassen ist, als ein grammatisch selbstständiger vorangeht. — Daß sich num magis, num quî magis nicht findet, kann nur zufällig sein.

Hand IV. 326 erklärt num minus = non minus; indessen kommt letzteres nur in congruenten Satzgefügen vor (Val. Max. V. 1, 8 f. nam si egregium est hostem abiicere, non minus tamen laudabile infelicis scire misereri widerspricht dem wol nicht, da ohne tamen der Sinn dieser wäre: nam si egregium —, et illud laudabile —). Besser sagt man daher, es stehe für nihilo tamen minus. Uebrigens kommt es bald getrennt, bald als Formel vor. Propert. III. 14, 29 (II. 22, 29) Quid? cum e complexu Briseidos iret Achilles: num fugere minus Thessala tela Phryges? Ovid. Fast. I. 525 Urite victrices Neptunia Pergama flammae: num minus hic toto est altior orbe cinis?

id. Heroid. 17, 229 Omnia Medeae fallax promisit Jason: pulsa est Aesonia num minus illa domo? id. Fast. III. 5 Ipse vides manibus peragi fera bella Minervae: num minus ingenuis artibus illa vacat? (= Etsi — tamen nihilo minus).

Ueber Num quî minus vgl. Hand III. 625. Hieher gehörige Beispiele sind: Plaut. Rud. III 4, 30 Fateor, ego trifurcifer sum, tu es homo apprime probus: num quî minus hasce esse oportet liberas? (= Etsi fateor — nihilo minus — oportet) und mit hinzutretendem tamen: id. Pseudol. I. 2, 27 At haec retunsa est. — Sine siet (retunsa). Itidem vos estis (retunsi) plagis omnes: num quî minus ea gratia tamen omnium opera utor? (= etsi estis retunsi — nihilo minus tamen — utor).

Daß num magis (num qui magis) seinem Wesen nach ganz geeignet war, in Sätzen dieser Art angewandt zu werden, erkennt man leicht, wenn man etwa die erste der hier angeführten Stellen so ändern wollte: Quid? cum e complexu Briseidos iret Achilles, num magis sustinuere Thessala tela Phryges?

176 3. Andere Formeln dieser Art haben das Eigenthümliche, daß in ihnen durch eo, ea causa, ideo, idcirco, sic, ibi, tum, tunc nachdrücklicher auf den Inhalt des Vordersatzes selbst

Digitized by Google

zurückgewiesen und dieser gewissermaßen noch einmal comprehensiv aufgenommen wird. Wir unterscheiden hier zunächst die negativen non eo minus, non ea causa magis, non ideo, non idcirco, letztere auch in Frageform: num idcirco —? idcircone —? idcirco —? Zuweilen findet sich auch non tamen idcirco, non tamen ideo. Endlich ne tum quidem, ne tunc quidem, einem vorangehenden cum entsprechend.

Für non eo minus, non ea causa magis, non idcirco wissen wir ganz passende Beispiele nicht anzuführen. Doch heißt es: Cic. Orat. II. 9, 37 Non, si qui aliarum artium bene locuti sunt, eo minus id est huius unius (h. e. artis oratoriae) proprium. Terent. Heaut. V. 4, 12 'non, si ex capite sis meo natus, item ut aiunt Minervam esse ex Jove, ea causa magis patiar, Clitipho, flagitiis tuis me infamem fieri, wo si = etsi, wie dieses selbst auch angewandt ist Cic. Orat. I. 50, 216 quare non, etsi eloquentissimus Athenis Pericles idemque in ea civitate plurimos annos princeps consilii publici fuit, idcirco eiusdem hominis atque artis utraque facultas existimanda est, wo Lambin gleichfalls non, si schreiben wollte. Allerdings scheint diese Stelle die einzige ihrer Art zu sein, während non, si — idcirco und ähnliche Fügungen sehr häufig sind. Vgl. §. 249.

Passendere Beispiele sind für non ideo (etwa im Sinne von non tamen) Tac. Ann. 14, 49 f. His atque talibus recitatis et offensione manifesta, non ideo aut consules mutavere relationem aut Thrasea cessit sententia; id. 15, 4 acto raptim agmine Moneses non ideo nescium aut incautum Tigranen offendit. Aehnlich id. 2, 27 init. Cunctaque socialia prospere composita, non ideo laetum Germanicum habebant ob superbiam Pisonis (= Etsi cuncta prospere composita erant, non tamen laetus erat Germanicus ob sup. Pis.). — Quintil. II. 17, 24 Nam et gubernator vult salva nave in portum pervenire: si tamen tempestate fuerit abreptus, non ideo minus erit gubernator (wo auch allenfalls non ideo minus im Sinne von tamen zusammengefaßt werden kann).

Beispiele für idcircone —? idcirco —? num idcirco —? (gleichfalls etwa = non tamen) sind: Cic. p. Rab. Post. 8, 23 Fuerit — induxerit —: idcircone oportuit C. Rabirium desciscere a republica? Vgl. Horat. Ars Poet. 263 Non

Digitized by Google

quivis videt immodulata poemata iudex et data Romanis venia est indigna poetis. Idcircone vager scribamque licenter? ſ. Hocheder h. l., der das Verhältniß der Sätze richtig auffaſſt.

Cic. p. Cluentio 34, 92 Si ex lege subsortitus non erat Junius aut si in legem aliquando non iuraverat: idcirco illius damnatione aliquid de Cluentio iudicabatur? — Non, inquit.

Boeth. ad Cic. Topic. (p. 372 ed. Orelli et Bait.) Quid enim, si adhuc lateret, quibus causis solaris defectus et lunaris contingeret, num idcirco casu ac fortuna fierent, quae constantibus coeli motibus administrantur?

Mit dem beſonderen Ausdruck der Incongruenz: Hor. Epist. I. 1, 28 Non possis oculos quantum contendere Lynceus, non tamen idcirco contemnas lippus inungi (= Etsi non potes —, non tamen idcirco —). Celsus Praef. l. p. 10 quodsi iam incidat mali genus aliquod ignotum, non ideo tamen fore medico de rebus cogitandum obscuris (vgl. oben §. 160). Vgl. Quintil. IV. 2, 68. 69 Pecuniam de templo sustulit, sed privatam: non ideo sacrilegus est. Virginem rapuit: non tamen optio patri dabitur. Ingenuum stupravit et stupratus se suspendit: non tamen ideo stuprator capite, ut causa mortis, punietur (= si pecuniam u. ſ. w.). Vgl. auch die öfteren Anfänge der Punkta: Non ideo tamen Quintil. VIII. Prooem. 18. Nec ideo tamen id. II. 6, 3. Neque ideo tamen id. III. 9, 3.

Zu non eo minus, non ea causa magis findet ſich tamen nicht zugefügt, wie es ſcheint. Vgl. indeß das im vorigen §. angeführte Beiſpiel Plaut. Pseud. I. 2, 27 —: num qui minus ea gratia tamen —?

cum — ne tum quidem (ne tunc quidem) iſt zwar keineswegs dem etsi — non tamen ganz gleichzuachten, doch werden wir wenigſtens lebhaft an dieſes logiſche Verhältniß erinnert: Liv. 39, 39 fin. Justin. 27, 3 (vgl. unten §. 229). Bemerkenswerth iſt es, daß man si — ne sic quidem nicht zu ſagen pflegte, obgleich dieſe Ausdrucksweiſe nicht allein der eben angedeuteten, ſondern noch mehr der §. 177 zu beſprechenden, affirmativen si — sic quoque ganz analog wäre. Dagegen pflegte man in dieſem Falle Non, si — (Liv. V. 51 init. cf. Hor. II. 14, 2) und häufiger noch Ne si — quidem zu brauchen (vgl. §. 275).

Digitized by Google

4. Hieran schließen sich die gleichfalls direct auf den 177.
Inhalt des Vordersatzes zurückweisenden Formeln von positiver Haltung: sic quoque, ibi quoque, tum quoque, tunc quoque, alle ungefähr mit tamen gleichbedeutend und theilweise auch zuweilen durch dieses verstärkt. Doch scheint es, als ob nur die beiden ersteren — und zwar ohne tamen — dem Nachsatze angehören. Ueberdies ist zu bemerken, daß in der Prosa wenigstens Satzgefüge wie si — sic quoque, si — ibi quoque nicht für sich allein, sondern vielmehr nur so vorzukommen scheinen, daß andere Satzgefüge, bestehend aus Bedingungs- und Folgesatz, vorangehn und also quoque in nothwendiger Rückbeziehung auf den früheren Folgesatz aufzufassen ist: ein Umstand, durch den die oben angenommene Bedeutung der Formel sehr verwischt wird.

Es ist ein ziemlich häufiger Gebrauch, Punkta mit Sic quoque — Tum quoque und ähnlich in der Art beginnen zu lassen, daß der dadurch eingeführte Gedanke mit der vorangehenden Rede bald homogen ist (vgl. Tum quoque Ovid. Met. 1, 339. Virg. Aeneid. 9, 183 Sic quoque. „auch in folgender Weise" Quintil. VIII. 4, 20) bald im Gegensatze steht. Im letzteren Falle ist aus dem Vorangehenden ein Concessivsatz zu ergänzen. So findet sich Sic quoque („Trotzdem") Val. Flacc. 4, 597 sic quoque (h. e. etsi liqueris) non uno dabitur transcurrere luctu c. not. Burm. Lucan. 9, 527 sic quoque (h. e. etsi fons putria terrae abligat u. s. w.) nil obstat Phoebo und so bei Prosaikern: Tac. Ann. 15, 17. Sueton. Octav. 34 und 78 f. Tiber. 65. Quintil. II. 10, 140 c. not. Spald. Ferner zu kräftigerer Hervorhebung der Incongruenz, mit Zufügung von tamen: Flor. IV. 12, 56 cum exercitu adveniens oppressit consilia: sic quoque tamen non incruento certamine. Ovid. Heroid. 8, 23 sic quoque eram repetenda tamen —. Zuweilen auch mit Auslassung von quoque: id. Met. 13, 242 nec me sors ire iubebat: sic tamen — Dolona interimo.— Bei Livius findet sich häufig in diesem Sinne Tum quoque („Auch jetzt, da oder obgleich dieser Fall nicht eintrat" —; der Fall, der gemeint wird, ist öfters im vorangehenden Punktum ausdrücklich angegeben) IX. 13, 9. X. 35, 3. XXIV. 26, 13 und ebenso Tunc quoque IV. 30, 13. XXI. 34, 8. — Ob Ibi quoque („Auch jetzt, auch unter solchen Umständen") so zu Anfange vorkommt, ist sehr fraglich.

Digitized by Google

Hic quoque findet sich hie und da als Variante von Sic quoque, z. B. Ovid. A. A. 3, 265.

Für den Nachsatz ist der homogene Fall ganz ohne Bedeutung, da jener gar nicht mit sic quoque — oder ähnlich beginnen kann, ohne daß dadurch ein incongruentes Verhältniß bezeichnet wird, vorausgesetzt, daß sic den Inhalt des Vordersatzes aufnimmt. Denn Beispiele wie si hoc argumentum minus tibi probabile videtur, sic quoque rem demonstrare possum ut — ostendam gehören natürlich in keiner Weise hieher.

Dem zweiten der obigen Fälle entsprechen Stellen wie: Ovid. Fast. 2, 639 Termine, sive lapis sive es defossus in agro stipes ab antiquis, sic quoque numen habes (vgl. oben §. 162).

Prosaische Stellen, wie wir sie oben bezeichneten, sind Colum. IX. 5, 2 Si situs villae ita competit, non est dubitandum, quin aedificio iunctum apiarium maceria circumdemus. Verum si positio repugnabit nec maxima tamen incommoda congruent, sic quoque magis expedit et sub oculis domini esse apiarium. Liv. III. 49, 3 Si iure ageret, vindicare se a privato Icilium aiebant; si vim afferre conarentur, ibi quoque se haud impares fore. Die beiden jedesmal auf einander folgenden Satzgefüge unter sich verglichen, findet eine Art Herabstimmung unter ihnen Statt, so wie bei umgekehrter Anordnung eine Steigerung zu erkennen ist: Plin. Paneg. 38, 5 Sic quoque abunde misera res est, pater filio solus heres (= si pater f. solus heres est): quid, si cohaeredem non a filio accipiat?

In den angeführten Stellen enthält der Vordersatz etwas Gedachtes. Daß auch in Bezug auf factische Voraussetzungen sic quoque und Aehnliches den Nachsatz beginnen kann, scheint zu beweisen: Curt. VI. 10, p. 37 Sic quoque, cum laeserim neminem, inveni, qui mallet perire me quam incolumem esse: quid inimicitiarum creditis excepturum fuisse, si insontes laesissem? ein Beispiel, das dem aus Plinius ganz analog ist. — Ob man auch etsi laesi —, sic quoque sich zu sagen erlaubte, bleibt dahingestellt.

Daß, so wie man (wenn auch der Regel nach nur unter der angegebenen Voraussetzung) sagen konnte: si vanitas quaedam erat in Cicerone, sic quoque vir magnus fuit et admirabilis, analog auch zu sagen erlaubt sein müßte: si vanitas quaedam erat in Cicerone, ne sic quidem eius merita

Digitized by Google

parvi aestimanda sunt, dieſe Ausdrucksweiſe aber ungebräuchlich geweſen zu ſein ſcheint, iſt §. 176 fin. erwähnt worden*).

Neuntes Kapitel.

8. Nachſätze von deſcenſivem Charakter.

178. Der Herabſtimmung des Nachſatzes gegen den Vorderſatz liegt, genauer betrachtet, ein ſpecielles Incongruenzverhältniß zum Grunde, wonach, wenn auch irgend ein Größeres nicht Statt finden ſollte, wie im Vorderſatze geſetzt oder zugegeben wird, doch wenigſtens ein Kleineres, das mit jenem in irgend einer logiſchen Beziehung zu denken iſt, Statt haben müſſte. Die allgemeine Formel wäre dieſe: Si res illa maior non est (oder Ne sit res illa maior): haec tamen res minor erit. Natürlich ändert ſich das Verhältniß nicht im umgekehrten Falle, dem die allgemeine Formel: Si est (oder Sit) res illa maior: haec tamen res minor non erit zum Grunde liegt. Doch iſt dieſer Fall der bei weitem ſeltnere.

Vorderſatz und Nachſatz ſtehen ſich alſo zunächſt immer negativ und poſitiv, oder poſitiv und negativ gegenüber. Nur formell kann es Ausnahmen geben, wie Cic. Philipp. II. 44, 114 Quodsi se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt: at exemplum facti reliquerunt (= non abstulerunt); Juvenal. 13, 100 ut sit magna, tamen certe lenta ira deorum est, wo lenta in Vergleich mit magna als tadelhaft, alſo als ein negativer Begriff (non celeris) aufzufaſſen iſt. — Ebenſo iſt als eine bloß formelle Ausnahme ein Fall zu betrachten, wie si bona republica non utor, at careo (= non utor) mala, wo beide Glieder anſcheinend negativ ſind. In der

*) Mit den zuletzt erwähnten Satzgefügen (§. 176. 177), in denen der Nachſatz theilweiſe den Charakter der Fixirung an ſich trägt, dürfen nicht si — non statim, si — non continuo (continuone —?) oder ähnliche Fügungen zuſammengeſtellt werden, die zwar gleichfalls incongruent ſind, ſpeciell aber dem Verhältniſſe der logiſchen Conſecution angehören und daher in einem anderen Zuſammenhange betrachtet werden mußten. S. oben §. 130.

Digitized by Google

That findet hier daſſelbe logiſche Verhältniß Statt, als wenn es hieße: si bona republica non utor, at utor mala, unbeſchadet der ſpeciellen Verſchiedenheit der Gedankengegenſätze. Denn allerdings wird im zweiten (gewöhnlichen) Falle von mir behauptet, daß ich doch wenigſtens in einem ſchlechten (d. h. überhaupt in einem, wenn auch ſchlechten) Staate lebe, im erſteren: daß ich doch wenigſtens auch in einem ſchlechten nicht zu leben brauche. Das Schwierige der richtigen Auffaſſung im erſteren Falle hebt ſich leicht, wenn man davon ausgeht, daß das negative Satzglied ein poſitives Moment und das poſitive Satzglied ein negatives Moment der Betrachtung enthalten ſoll. Bei größerer Breite müßte es alſo folgendermaßen heißen:

si hoc non est,
ut bona republica utar
at illud est,
ut mala non utar (caream)

oder auch umgekehrt:

si hoc est,
ut bona republica non utar (caream)
at illud non est,
ut mala utar.

Darnach ſind alſo Stellen zu beurtheilen, wie Cic. p. Milon. 34, 93 Si mihi bona republica frui non licuerit, at carebo mala, wo letzteres = at non utar mala, alſo beide Glieder ſcheinbar negativ ſind.

Das allgemeine Verhältniß der Incongruenz, in dem der Nachſatz zum Vorderſatze ſteht, bringt es ferner mit ſich, daß in jenem tamen ſeine berechtigte Anwendung hat, gleichviel, ob es ſich wirklich vorfindet oder, wie ſo häufig im gewöhnlichen Falle, nur hinzuzudenken iſt. Partikeln der Congruenz, wie etiam, ſind hier unmöglich anwendbar, ausgenommen den Fall der rhetoriſchen Frage (ſ. §. 191). Man nahm daher mit Recht Anſtoß Cic. Orat. III. 6, 21 Sed si haec maior esse ratio videtur quam ut hominum possit sensu aut cogitatione comprehendi: est etiam illa Platonis vera et tibi, Catule, non inaudita vox, omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno quodam societatis vinculo contineri, wo Pearcius mit richtigem Gefühle est tamen ſchreiben wollte. Andere wollten durch die Tilgung des si den erſten Satz ſelbſtſtändig machen, was Ellendt mit Recht verwirft. Derſelbe erklärt die Stelle, die durch den ganzen Zuſammenhang gebotene Herabſtimmung des Nachſatzes wol erkennend, durchaus richtig, doch ohne an etiam irgend

Digitized by Google

Anſtoß zu nehmen. Es iſt, wenn wir nicht irren, da die von P. vorgeſchlagene Aenderung zu willkürlich erſcheinen möchte, estne etiam zu leſen, ſo daß der nothwendige Begriff von tamen durch die rhetoriſche Frageform erſetzt wird. Der Gedanke iſt dann folgender: Sed si haec maior esse ratio videtur —: estne (maior) etiam illa Platonis vox, vera sine dubio et tibi, Catule, certe non inaudita, omnem doctrinam uno vinculo contineri? Warum wir nicht einfacher est etiam — contineri? ſchreiben möchten, darüber ſ. unten §. 196.

Der Gegenſatz zwiſchen dem Größeren im Vorderſatze und dem mit dieſem logiſch verwandten Kleineren im Nachſatze iſt die ſpecifiſche Differenz unſeres Falles von dem allgemeineren Verhältniſſe der Incongruenz, in dem im Vorderſatze Etwas zugeſtanden, im Nachſatze trotzdem Etwas behauptet wird (Etsi leges sunt, tamen scelera committuntur). Genauer betrachtet, kann jene Herabſtimmung eine objective, d. h. aus einer Vergleichung der Satzglieder an ſich evident hervorleuchtende ſein, gleichviel, ob man in der Betrachtung vom Generellen zum Speciellen, vom Ganzen zum Theile fortſchreitet, wie Cic. ad Fam. VIII. 16, 3 Quodsi totum tibi persuadere non possum: saltem, dum, quid de Hispaniis agamus, scitur, exspecta; Tusc. I. 27, 67 si omnia — non habeo: ne iis quidem, quae habeo —? (vgl. unten); id. II. 1, 2 Ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte —; Liv. XXVI. 30, 10 si nequeant omnia, saltem, quae compareant —, restitui dominis iubeant, oder umgekehrt vom Speciellen zum Generellen, vom Theil zum Ganzen, wie Cic. Tusc. II. 5, 14 Quare ne sit summum malum dolor, malum certe est. id. N. D. Quae si singula vos forte non movent, universa certe tamen inter se connexa atque coniuncta movere debebant, ein vom vorigen nur ſcheinbar verſchiedener Fall. — Oder die Herabſtimmung iſt eine bloß ſubjective, d. h. aus der Intention des Schreibenden überhaupt erkennbare, in welchem Falle man ſich vor Mißverſtändniſſen zu hüten hat. Z. B. iſt Cic. Tusc. I. 45, 109 Quare si ipsa ratio minus perficiet ut mortem negligere possimus: at vita acta perficiat ut satis superque vixisse videamur feſtzuhalten, daß dieſer Ausſpruch einer philoſophiſchen Schrift angehört, in der die ratio als allgemein maßgebend dargeſtellt werden ſoll. Es findet alſo ganz offenbar Deſcenſion der Gedanken Statt.

Ferner ſcheint es in der Natur der Sache begründet, daß der Inhalt ſolcher Satzgefüge an ſich meiſtentheils nur dem

Digitized by Google

Bereiche des Gedachten angehört, besonders der des Vordersatzes. Und in der That wird die Concession gewöhnlich in der Art gemacht, daß der zugegebene Gegenstand nur als gleichgültig, nicht aber als unwiderleglich wahr erscheinen soll. Häufig nimmt sogar in besonderen Zusätzen der Sprechende sein Zugeständniß auf der Stelle wieder zurück (vgl. 182). Es trägt also in der Regel lediglich den Charakter der Fiction an sich. Indessen hindert auch nichts, daß dieser Charakter nicht auch factisch sein könnte. Vgl. Etsi consules hoc tempore fieri plebeios non licuit, at certe tribuni militares cons. potest. creari potuerunt. Für das innere Verhältniß der Satzglieder bleibt die besondere Natur der Satzglieder — ob Fiction oder Factum — gleichgültig. Indessen war darum auf jenen Unterschied aufmerksam zu machen nicht ganz überflüssig. Vgl. unten §. 194.

Die größere relative Wichtigkeit des Nachsatzes wird zuweilen durch besondere Zusätze hervorgehoben, wie Cic. p. Marcello 8, 25 satis, si ita vis, naturae fortasse (vixisti), addo etiam, si placet, gloriae: at, quod maximum est, patriae certe parum (= „worauf es im vorliegenden Falle besonders ankommt." Jenes ist = ut — vixeris).

Zuweilen findet sich das Verhältniß des Vorder- und Nachsatzes dadurch etwas verschoben, daß letzterer mittelst einer Art Zusammenziehung eigentlich einen doppelten Gedanken enthält, wie Cic. Tusc. I. 27, 67 si omnia ad intelligendum non habeo, quae habere vellem: ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? (= si omnia — non habeo, ne aliqua quidem habeo iisque — mihi per te uti licebit?)

179. I. Die Form des Vordersatzes ist sehr mannigfaltig. Zunächst concessiv. Alsdann wird er eingeführt durch etsi, etiamsi, quamvis, ut, ut iam, iam ut, utcunque, sive — sive. Ist er negativ, so kommt noch am häufigsten etiamsi non, ut non und ne zur Anwendung. Eine besondere Formel ist ne dicam. Im positiven Falle genügt auch der bloße Conjunctivus concess., sowie der Imperativ. Zuweilen tritt der Vordersatz formell ganz aus seinem Verhältnisse zum Nachsatze heraus, indem er demselben dem Ansehn nach als gewöhnlicher Urtheilssatz im Indicativ vorangeht. — Zweitens conditional. Alsdann beginnt er mit si, quodsi, si maxime, ist er negativ, namentlich mit

Digitized by Google

si non und si minus (niemals mit nisi), doch kommt auch si parum vor oder die Negation steckt im Verbo selbst. — Drittens causal. Die Einführung geschieht durch quoniam oder quandoquidem. Der Fall ist im Ganzen selten und natürlich so zu beurtheilen, daß das Zugeständniß zugleich bei der Angabe des Grundes mitgedacht wird. — Eben dasselbe gilt, wenn viertens die Form des Vordersatzes von historischem oder auch factischem Charakter ist, indem er mit postquam oder dem Relativ beginnt. — Das Dahingestelltsein der Wahrheit der Sache, die im Vordersatze erwähnt wird, die Gleichgültigkeit gegen sie und die Bereitwilligkeit, sie (als unwesentlich) zuzugeben, wird noch häufig durch Zusätze, wie forte (fortasse, forsitan), si vis, si ita vis, quantum vis, si placet, — sane und unter Umständen durch Age, Age iam, Verum esto bezeichnet.

Beispiele zu mehreren der obigen Fälle finden sich bei Hand II. 25. 591. 602. IV. 53. Wir fügen noch hinzu:

a. Für ut iam (vgl. Nic. Heinf. ad Ovid. Epist. ex Ponto I. 7, 51) Quintil. VIII. 3, 36 ut iam nobis ponere alia quam quae illi rudes homines primique fecerunt, fas non sit: at derivare, flectere, coniungere — quando desiit licere? cf. Spalding. — Ovid. Epigr. in Amores (lib. I. praemiss.) Ut iam nulla tibi nos sit legisse voluptas, at levior demptis poena duobus erit cf. Burm.

Ueber Caes. b. Gall. 3, 9 ac iam ut omnia contra opinionem acciderent, tamen se plurimum navibus posse, Liv. V. 54, 6 Quod cum ita sit, quae (malum) ratio est expertis alia experiri, cum iam ut virtus vestra transire alio possit, fortuna certe loci huius transferri non possit? u. ähnl. St. urtheilt Walch Emendat. Liv. p. 88 und nach ihm Madvig ad Cic. Fin. IV. 24, 66 weit richtiger, als der den Ersteren tadelnde Hand Turs. III. 140. Nur möchten wir nicht annehmen, daß man bei iam ut einen Uebergang von der vorangehenden Rede zur Concession bezweckte, was doch in Verbindungen wie ac iam ut und cum iam ut (ll. cc.) nicht gut denkbar ist, vielmehr daß diese Inversion der Partikeln mit größerem Pathos verbunden war.

Liv. Praefat. lib. I. init. Utcunque erit, iuvabit tamen. So vielleicht hie und da Quidquid — tamen u. Aehnl.

Digitized by Google

Justin. 4, 3 Rheginis melius fuerit vinci quam vicisse. Nam sive victoribus captivitatis iure servissent, sive amissa patria exsulare necesse habuissent, non tamen inter aras et patrios lares trucidati, crudelissimis tyrannis patriam praedam reliquissent; Lactant. I. 22, 27: Sive igitur a Melisseo — colendorum deorum ritus effluxit, sive ab ipso quoque Jove —: de tempore tamen constat, quando dii coli coeperint.

Für etiamsi non ſind Beiſpiele: Quintil. II. 20, 6 nos certe sic esse ab initio formatos, ut possemus orare pro nobis, etiamsi non perfecte, tamen ut inessent quaedam semina eius facultatis (h. e. eloquentiae), manifestum est. Senec. de Ira III. 1, 3 cetera vitia impellunt animos, ira praecipitat. Ceteris etiamsi resistere contra affectus suos non licet, at certe affectibus ipsis licet stare: haec —;

für ut non: Cic. Tusc. I. 8, 16 ut enim non efficias, quod vis, tamen mors ut malum non sit, efficies. Liv. 36, 7 f. Haec suadeo, qui, ut non omnis peritissimus sim belli, cum Romanis certe bellare bonis malisque meis didici. Quintil. Prooem. VI. 15 quae (fortuna), si quid mediocrium alioqui in nostro ingenio virium fuit, ut non exstinxerit, debilitavit tamen. Val. Max. III. 2, 21 Nam ut reliqua eius opera non exsequar, abunde tamen duobus factis, quae relaturus sum, quantus bellator fuerit, cognoscetur.

Für ne iſt die doppelte Conſtruction zu merken, mit dem Präſent. Conjunct. und (die ſeltnere) mit dem Conj. Perfecti, wenn im Nachſatze das Futurum ſteht, wie Liv. XXXI. 7, 8 Ne aequaveritis Hannibali Philippum, ne Carthaginiensibus Macedonas, Pyrrho certe aequabitis (vgl. si non H. Ph. aequaveritis, P. certe aequabitis). — Die Formel ne dicam findet ſich vielleicht nur bei unausgebildetem Vorderſatze, wie Val. Max. VI. 5, 5 Accusatorem etiam reo suo, ne dicam diligendum, certe laudandum.

Beiſpiele für den bloßen Conjunct. Conceſſiv ſind: Liv. 41, 24 Nihil metus praesens ab Romanis sententias nostras inclinarit: fuit certe tamen aliquid, quod tam longam deliberationem faceret. Quintil. I. 2, 11 Sed praestet alicui —. Andere bei Wopkens Lect. Tull. p. 113.

Für den Imperativ Fac Cic. Divin. II. 47, 99; Finge Curt. IV. 10. p. 193.

Digitized by Google

Formell als selbstständiger Urtheilssatz erscheint der erste Theil des Satzgefüges Cic. Tusc. I. 27, 67 Non valet tantum animus ut se ipse videat: at, ut oculus, sic animus, se non videns, alia cernit (= Si non valet —: at certe —); p. Marcell. 8, 25.

b. Hat der Vordersatz conditionale Form, so ist es im 180.
Ganzen selten, daß sich Versicherungspartikeln (eigentlich dem Nachsatze angehörig, s. §. 27) der Conjunction anschließen. Liv. V. 4, 10 Si hercule nulla alia causa, ipsa indignitas perseverantiam imponere debuit. id. V. 6, 1 Si medius fidius ad hoc bellum nihil pertineret, ad disciplinam certe militiae plurimum intererat —.

Si maxime findet sich: Cic. Fin. I. 1, 2 Qui autem, si maxime hoc placeat, moderatius tamen id volunt fieri, difficilem quandam temperantiam postulant. Terent. Eunuch. V. 2, 26 Nam si ego digna hac contumelia sum maxime, at tu indignus, qui faceres tamen.

Für quodsi sind noch Beispiele außer den bei Hand II. cc. angegebenen Liv. 36, 7 Quodsi nihil eum legatio nostra moverit: at nos ne hostibus nostris ille adiungi possit, câveamus. Cic. Philipp. II. 44, 114. ad Fam. VIII. 16, 3.

Für si minus Lucret. 2, 456 necesse est, si minus omnia sunt e levibus atque rotundis, at non esse tamen perplexis indupedita. Cic. Tusc. I. 45, 109 Quare si ipsa ratio minus perficiet, ut mortem negligere possimus, at vita acta perficiat. Auct. ad Herenn. III. 8 f. Auch als alleinstehende Formel, einem vorangehenden Bedingungssatze entsprechend: Val. Max. VI. 5, 5.

Für si parum ist ein Beisp. Justin. 2, 12 Quin vos in haec nostra castra — transitis? Aut, si hoc parum tutum est, at vos commisso proelio ite cessim, inhibete remis et a bello discedite.

Die Negation liegt im Prädicate: Justin. 38, 4 init. Quippe adversus latronem, si nequeant pro salute, pro ultione tamen sua omnes ferrum stringere. Liv. XXVI. 30, 10 Orare se patres conscriptos, si nequeant omnia, saltem, quae compareant cognoscique possint, restitui dominis iubeant.

c. Ein Beispiel für quoniam im Vordersatze ist Cic. 181.
p. Milon. 34, 93. Andere giebt Hand I. 429. II. 25.

Für quandoquidem: Liv. VII. 31, 3 quandoquidem nostra tueri — non vultis, vestra certe defendetis.

d. Für postquam: Liv. V. 10, 11 comitiis tribunorum plebis numerus expleri nequiit. Pugnatum inde, in loca

Digitized by Google

vacua ut patricii cooptarentur. Postquam obtineri non poterat, tamen labefactandae legis tribuniciae causa effectum est, ut cooptarentur tribuni plebis C. Lacerius et M. Acutius, haud dubie patriciorum opibus (die alte Lesart tum labefactandae wäre hier von Seiten des Sinnes auch nicht ohne Anstoß).

Die Relativform des Vordersatzes findet sich: Flor. I. 11, 1 ut populus, qui foris dominabatur, saltem domi serviret. Vergleichen läßt sich: id. II. 6, 35 saevitum in urbes, ut gens contumax vilisque morti, saltem desiderio patrii soli domaretur (= quae contumax — esset und dahinter versteckt: quamvis contumax — esset).

182. Wird der Inhalt des Nachsatzes kettenartig zu einer neuen Annahme obiger Art verwandt, um in einem neuen Nachsatze noch weiter in der Behauptung abzulassen, so finden sich die Formeln: si — si hoc quoque — Cic. Orat. III. 6, 22; si non — si ne id quidem — Tusc. I. 25, 60.

Ein Beispiel für die Anwendung einer besonderen Formel im Vordersatze ist Cic. p. Marcell. 8, 25 satis, si ita vis, naturae fortasse (vixisti) — (s. oben §. 178 fin.). Andere s. bei Wopk. Lect. Tull. p. 113. — Plaut. Bacch. V. 2, 76 Age iam, si id — facere inducam animum: egone — inspectem? Beispiele zu Age, si — Verum esto, si — s. unten §. 191.

Förmlich wieder zurückgenommen wird die Concession unter anderen: Cic. p. Ligario 9, 27 ut enim caetera paria Tuberoni cum Varo fuissent, honos, nobilitas — quae nequaquam fuerunt: hoc certe praecipuum Tuberonis fuit, quod —. id. Divin. II. 33, 71 Etenim, ut sint auspicia, quae nulla sunt, haec certe, quibus utimur — simulacra sunt auspiciorum, auspicia nullo modo (vgl. §. 194).

Schließlich bemerken wir, daß der Fall, in dem die Concession gerade umgekehrt durch ein der Concessivpartikel zugefügtes scilicet als eine natürliche und unbestrittene hingestellt ist, zwar vorkommt, aber nicht in dem hier in Rede stehenden Satzverhältnisse, wie es scheint. An der oben §. 165 besprochenen Stelle Cic. ad Quint. fratr. II. 6, 7 Quamquam te ipsum scilicet maxime, tamen etiam literas tuas ante exspecto wird zwar durch maxime im Vordersatze und das im Nachsatze leicht hinzuzudenkende proxime eine Herabstimmung bezeichnet, doch ist diese Bezeichnung nur eine äußerlich hinzutretende, die das innere Verhältniß der Gedanken eigentlich gar nicht berührt. Hergehörig wäre die Stelle, wenn

Digitized by Google

dort stände: Quamquam te ipsum scilicet non exspecto, literas tamen tuas exspecto (= certe tamen). So wie sie wirklich lautet, kann man darin nur ein gewöhnliches Incongruenzverhältniß der Satzglieder erkennen. — Andererseits finden sich allerdings Beispiele, in denen sich scilicet — tamen in unserem Sinne gegenüberstehen, doch nur in coordinirten Satzgliedern und zwar meistens solchen, die sich erläuternd an die vorangehende Rede anschließen: Cic. de Fin. I. 8, 28 Nunc dicam de voluptate, nihil scilicet novi, ea tamen, quae te ipsum probaturum esse confidam. Häufiger wird alsdann das zweite Glied durch sed oder sed — tamen angeknüpft (— Verbindungen, die kaum dem gewöhnlichen Incongruenzverhältnisse eines Satzgefüges angehören [vgl. §. 171], geschweige dem speciellen der Herabstimmung): Cic. de Fin. V. 1, 3 Me quidem species quaedam commovit, inanis scilicet, sed commovit tamen (vgl. andere Beispiele bei Madvig h. l.) und ebenso durch sed certe: Cic. ad Attic. IX. 10, 8 Tum poterimus deliberare, non scilicet integra re, sed certe minus infracta quam si una proieceris te.

183. II. Die Formen des Nachsatzes lassen sich auf zwei Haupt-Kategorien zurückführen, insofern durch sie die Herabstimmung des Gedankens entweder direct oder nur indirect bezeichnet wird.

A. Die directe Herabstimmung ist formell eine mehr oder minder vollständige.

1. In manchen Fällen fand man es genügend, nur das allgemeine Incongruenzverhältniß zu urgiren, sei's durch die Stellung des Prädicates, wenn dieses identisch mit dem des Vordersatzes, sei's durch besondere Partikeln. Doch möchte das bloße tamen verhältnißmäßig seltner so vorkommen. Gewöhnlich stellte man sich im Nachsatze auf gegnerischen Standpunkt, indem man ihn durch at, zuweilen auch mit einer Art Pleonasmus durch at tamen einführte. Das specielle Verhältniß der Herabstimmung hinzuzudenken überließ man dem Verständniß des Lesers.

Die paratactische Stellung der Prädicate läßt am wenigsten an ihrer Absichtlichkeit zweifeln. Ein Beisp. ist Auct. ad Herenn. II. 3, 5 Si dicet pecuniae causa fecisse, ostendet eum semper avarum fuisse, si honoris, ambitiosum —. Si non poterit par animi vitium cum

Digitized by Google

causa reperire, reperiat dispar. Si non poterit avarum demonstrare, demonstret corruptorem vel perfidiosum, si quo modo poterit (= reperiat certe, demonstret certe) vgl. unten §. 185.

Tamen rückt in herabstimmendem Sinne der Regel nach an die zweite Stelle des Satzes: Cic. p. Sestio 24, 54 f. Quodsi meis incommodis laetabantur, urbis tamen periculo commoverentur (jenes ungef. = quodsi — non commovebantur). de Fin. I. 1, 2 si maxime hoc placeat, moderatius tamen id volunt fieri. Justin. 38, 4 init. Si nequeant pro salute, pro ultione tamen sua omnes ferrum stringere. Lactant. I. 22, 27, besonders hinter das Verbum, zumal das Hülfsverbum Cic. p. Sestio 26, 56 qui si nondum erat ipse a senatu socius appellatus, erat tamen frater eius regis, qui iam erat a senatu honorem istum consecutus. p. Milon. 22, 58 Hic vero nihil habet in his malis, quod minus moleste ferat, quam, etiamsi quid ipsi accidat, esse tamen illis meritum praemium persolutum (ungef. = etiamsi ipsi praemium non solvatur, esse tamen —) — eine Erscheinung, die freilich auch bei gewöhnlichem Incongruenzverhältnisse öfters Statt findet (vgl. p. Plancio 8, 20 At in quemcunque Arpinatem incideris, etiamsi nolis, erit tamen tibi de C. Mario audiendum). Zuweilen treten die beiden Prädicate auch paratactisch zusammen, besonders in kurzen Sätzen, wie Quintil. VI. prooem. 15 quae (fortuna), si quid in nostro ingenio virium fuit, ut non exstinxerit, debilitavit tamen. Ist der Nachsatz negativ, so tritt die Stellung non — tamen ein (vgl. §. 168). Cic. Brut. 79, 273 defensiones, etsi illa erant in eo meliora, quae dixi, non contemnendae tamen saneque tolerabiles. Tusc. II. 20, 47 reliquum est, ut tute tibi imperes. Quamquam hoc nescio quomodo dicatur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat: non inscite tamen dicitur. Zuweilen indeß kann man über die Auffassung wol streiten, wie an der letzten Stelle.

Weit seltner steht tamen in diesem specielleren Sinne zu Anfange des Nachsatzes. Liv. XXV. 37, 19 simul aut, si successisset coeptis, recepturum se adflictas res, aut, si pulsus esset, tamen ultro inferendo arma contemptum sui demturum. id. V. 10, 11 postquam obtineri non poterant (loca vacua a patriciis), tamen labefactandae legis causa effectum est — (s. §. 181) vgl. Cic. Tusc. II. 1, 2 Ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex

Digitized by Google

parte interdum — cupiditate — liberemur. Quintil. II. 20, 6 nos certe sic esse ab initio formatos, ut possemus orare pro nobis, etiamsi non perfecte, tamen ut inessent quaedam semina eius facultatis, manifestum est (= tamen ita, ut —). Vgl. noch unten §. 188 tamen certe zu Anfange des Nachſatzes.

Schwierigkeiten machte den Interpreten Lucret. II. 24 si non aurea sunt iuvenum simulacra per aedes nec domus argento fulgenti auroque renidet nec citharae reboant laqueata auratague tecta, cum tamen inter se prostrati in gramine molli propter aquae rivum sub ramis arboris altae, non magnis opibus iucunde corpora curant, praesertim cum tempestas adridet et anni tempora conspergunt viridantis floribus herbas, wo Lambin attamen ſchreiben wollte. Wie Lachmann die Stelle auffaſſte, iſt nicht klar; ſeine Interpunction wenigſtens giebt dazu keinerlei Anleitung. Da hier offenbar die theuere häusliche Pracht mit dem wohlfeilen Naturgenuß im Gegenſatze ſtehen ſoll, ſo kann kein Zweifel ſein, daß mit cum tamen der Nachſatz beginnt. Es iſt wol = tamen (h. e. tamen certe), cum —, ſo daß prostrati = prostrati sunt iſt, hinter curant aber der Nachſatz der Hauptſache nach abſchließt. Darnach iſt hinter altae ein Komma zu ſetzen, wie wir thaten. Der Sinn iſt alſo: si non —: tamen, cum — prostrati sunt —, non magnis opibus iucunde corpora curant.

Beiſpiele für das herabſtimmende at, wie Auct. ad Herenn. III. 8, 15 Etsi separatim haec causa minus saepe tractatur, at in iudicialibus et in deliberativis causis saepe magnae partes versantur laudis aut vituperationis. Quintil. VIII. 3, 36 ut iam nobis ponere alia fas non sit —: at derivare — quando desiit licere? Ovid. Epigr. in Amor. u. a. beſonders mit einem (zuweilen ſehr auffallenden) pronominalen Anſchluß, wie Senec. cons. ad Helv. 4, 2 sin id credi non potuerit, at ego mihi ipse magis placebo. Justin. 2, 12 aut, si hoc parum tutum est, at vos ite cessim, inhibete remis et a bello discedite. Plaut. Trinumm. II. 4, 126 etsi scelestus est, at mihi infidelis non est u. a. ſind ſehr häufig. Vgl. Hand Turs. I. 427 f. Es ſind dahin aber auch manche Stellen zu rechnen, die jener ausſcheidet, z. B. Liv. I. 28, 9 nunc quoniam tuum insanabile ingenium est, at tu tuo supplicio doce humanum genus ea sancta credere, quae a te violata sunt (= at doce certe supplicio), vgl. oben §. 181. — Zuweilen auch mit verbalem Anſchluſſe, wobei beſonders der Fall zu merken 184.

Digitized by Google

ist, daß das Verbum des Nachsatzes mit dem des Vordersatzes übereinstimmt, wie Cic. in Pison. 11, 24 in quibus si moderatio illa, quae in nostris solet esse consulibus, non fuit, at fuit pompa, fuit species, fuit incessus saltem Seplasia dignus et Capua.

Von sonstigen Erscheinungen merken wir at — fortasse, at — profecto, letzteres mit dem Ausdrucke der Entschiedenheit. Cic. Orat. 5, 19 quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille vix deo concessum esse dicebat: at qualis esse debeat, poterimus fortasse dicere. Vgl. id. Topic. 17, 65 si non uberior, at fortasse subtilior und so öfters im Gegensatze zweier Begriffe. — Tusc. I. 25, 60 Si quid sit hoc, non vides: at quale sit, vides; si ne id quidem, at quantum sit, profecto vides. Daß hier das eigenthümliche Verhältniß, in dem der Vordersatz zum Vorangehenden steht (si non — si ne id quidem, s. oben §. 182), viel dazu beiträgt, daß der Nachsatz diese Form entschiedener Behauptung erhält, ist klar. Doch findet sich dieselbe zuweilen auch ohne jene Voraussetzung, wenngleich vielleicht nicht neben at. Vgl. utcunque — vero Plin. Epist. I. 12, 2 (s. unten §. 189).

Ob Beispiele für das herabstimmende at — tamen (mit dem betonten Worte dazwischen) bei Cicero auch im ausgebildeten Nachsatze vorkommen, ist fraglich. Beim Gegensatze einzelner Begriffe findet es sich allerdings öfters, wie ad Fam. IX. 6, 3 Orat. III. 4, 14. Brut. 4, 15. Es ist dieselbe Art des Chorismos, die bei sed — tamen und ebenso bei et — tamen, nec — tamen besonders in der Clausel gewöhnlich war (vgl. §. 274) und vorzüglich zu Anfange des Nachsatzes bei non — tamen. Wenn aber Madvig ad Cic. Fin. p. 290. 429 diesen Gebrauch von at — tamen als den einzig Ciceronianischen bezeichnet, so irrt er. Vgl. p. Plancio 14, 35 si non perfacetum, attamen fortasse non rusticum. Philipp. II. 45, 116 res bello gesserat, quamvis reipublicae calamitosas, attamen magnas. Bei Späteren findet sich attamen auch zu Anfange des Nachsatzes, wie Curt. VI. 7, p. 24. Dymnus orare primum, at particeps consilii operisque fieret; si id sustinere non posset, attamen ne proderet se. Ebenso bei Dichtern: Catull. Epithal. 158. Si tibi non cordi fuerant connubia nostra —, attamen in vostras potuisti ducere sedes. Auch vielfach getrennt: Lucret. II. 456 Omnia postremo, quae puncto temporis cernis diffugere, ut fumum, nebulas flammasque, necesse est, si minus sunt e levibus atque rotundis, at

Digitized by Google

non esse tamen perplexis indupedita. Terent. Eunuch. V. 2, 26 Nam si ego digna hac contumelia sum maxime, at tu indignus, qui faceres, tamen.

2. In anderen Fällen bezeichnete man allein die Herabstimmung durch certe, saltem, quidem, quidem certe, den Ausdruck allgemeiner Incongruenz für überflüssig haltend. 185.

Wenn Hand Turs. II. 25 meint, daß certe im Nachsatze die Stelle des tamen einnehme, so ist dies ein offenbarer Irrthum, wie schon ihre Verbindung beweist (s. §. 188). Das Wahre ist nur, daß jede von beiden Partikeln im Nachsatze genügt, indem der Begriff der anderen als sich von selbst verstehend leicht hinzugedacht werden kann. So certe neben tamen, wenn aus einer Vergleichung des Vordersatzes mit dem Nachsatze die Herabstimmung klar wird, und ebenso umgekehrt tamen neben certe, weil herabstimmende Nachsätze nicht anders als incongruent mit dem Vordersatze vorkommen können.

Beispiele sind häufig. Wir bemerken daher nur Folgendes:

Erstens ist der dem obigen (§. 183) analoge Fall hervorzuheben, in dem das Prädicat, dem des Vordersatzes identisch, mit Nachdruck an den Anfang des Nachsatzes tritt, mit unmittelbar sich anschließender Partikel, wie Cic. Tusc. III. 17, 36 cur succumbis cedisque fortunae? quae pervellere te forsitan potuerit et pungere: non potuit certe vires frangere. Und paratactisch id. Paradox. II. init. cum corpus eius caperetur, capi certe ipse non potuit. Aehnlich Tusc. I. 39, 94 quam prudentiam, ut cetera auferat, affert certe senectus (vgl. senectus ut nihil afferat, affert certe prudentiam).

Zweitens ist zu bemerken, daß sich certe mit Vorliebe an Pronomina anschließt, besonders an das Demonstrativum. Cic. Divin. II. 33, 71 Etenim, ut sint auspicia —, haec certe, quibus utimur, sive tripudio sive de coelo, simulacra sunt auspiciorum, auspicia nullo modo. p. Ligario 9, 27 ut enim caetera paria Tuberoni cum Varo fuissent, honos, nobilitas, splendor, ingenium —: hoc certe praecipuum Tuberonis fuit, quod iusto cum imperio ex senatus consulto in provinciam suam venerat. Philipp. X. 2, 3 nam, ut superiora omittam, hoc certe, quod mihi maximam admirationem movet, non taceho. Die Gewöhnlichkeit dieser Erscheinung ist wegen des so häufig und so natürlich sich darbietenden Gegensatzes des Besonderen, das der Sprechende sich näher denkt, gegen das Allgemeinere und

Digitized by Google

Entferntere (cf. caetera — hoc, superiora — hoc) sehr erklärlich. Aehnliche Gegensätze finden natürlich, wie überall, so auch beim Vortritt anderer Pronomina Statt. Liv. VII. 31, 3 Quandoquidem nostra tueri — non vultis, vestra certe, defendetis. id. XXV. 35, 6 si prohibere, quominus in unum coirent duces et exercitus hostium, non posset, ipse certe cum fratre coniungeret copias. Doch sind sie weder so häufig, noch so gleichartig wie die obigen.

Als eine vielleicht nur bei Seneca vorkommende Formel ist zu merken: interim certe („vorläufig wenigstens") Cons. ad Helv. 1, 1 Primum videbar depositurus omnia incommoda, cum lacrimas tuas, etiamsi supprimere non potuissem, interim certe abstersissem. id. 9, 10 Invitus enim sanatur: et si remedium ne coactus quidem recipit, interim certe, dum non potest, nolenti similis est (letzteres an den bekannten historischen Uebergang Interim dum erinnernd). Hand Turs. III. 426 spricht über die Bedeutung von interim befriedigend, doch ohne an diese Formel des Nachsatzes zu denken.

In den überwiegend häufigsten Fällen rückt certe in den Nachsatz hinein (vgl. dagegen §. 24). Ausnahmen finden sich nur sehr vereinzelt vor, wie Cic. ad Attic. III. 15, 7 si non plus ingenio valebas quam ego, certe timebas minus. Val. Max. VI. 5, 5 Cn. Domitius tr. pl. M. Scaurum principem civitatis in iudicium populi devocavit, ut, si fortuna adspirasset, ruina, sin minus, certe ipsa obtrectatione amplissimi viri incrementum claritatis apprehenderet. Dagegen findet sich diese Stellung bei der Entgegensetzung einzelner Begriffe allerdings häufiger. Liv. XXV. 6, 2 cum primum de nobis, etsi non iniquum, certe triste senatus consultum factum est. Val. Max. l. c. Accusatorem etiam reo suo, ne dicam diligendum, certe laudandum, wofür Lactantius sagt ut non dicam — certe III. 13, 9 homo autem, si sibi credit, ut non dicam stultus, qui suum non videat errorem, certe arrogans est, vgl. ibd. de Opificio 3, 4.

186. Für das einfache saltem im Nachsatze scheinen sich nicht viele Belege zu finden. Wenn übrigens Herzog ad Caes. b. civ. 1, 6 meint, es stehe überhaupt immer unmittelbar hinter dem Worte, das hervorgehoben werden soll, so irrt er. Um uns auf unseren Fall zu beschränken, so steht es unter anderen zu Anfange des Nachsatzes: Cic. ad Fam. VIII. 16, 3 quodsi totum tibi persuadere non possum: saltem, dum, quid de Hispaniis agamus, scitur, exspecta.

Digitized by Google

Liv. XXVI. 30, 10 Orare se patres conscriptos, ut, si nequeant omnia, saltem, quae compareant cognoscique possint, restitui dominis iubeant. Flor. I. 11, 1 ut populus, qui foris dominabatur, saltem domi serviret (wo dem Relativſatze der Gedanke: ut iam foris dominaretur unterliegt) vgl. id. II. 6, 35.

Quidem im Nachſatze iſt ſelten. Cic. Divin. II. 187. 55, 113 quae delectationis habeant, quantum voles: verbis sententiis, numeris cantibus adiuventur: auctoritatem quidem nullam debemus nec fidem commenticiis rebus adiungere. p. Milon. 7, 17 Intersit inter vitae dignitatem summorum atque infimorum: mors quidem illata per scelus iisdem et poenis teneatur et legibus. Vgl. Tusc. II. 17, 41 Quum vero sontes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina, wo Kühner paſſend Odyss. ι, 410 vergleicht, weniger paſſend indeß auf Cic. Tusc. IV. 11, 24 hinweiſt, da daſelbſt an keine Herabſtimmung, ſondern nur an einen Gegenſatz zu denken iſt.

Zuweilen findet ſich quidem — certe im Nachſatze. Cic. p. Balbo 27, 62 Sed si certorum hominum mentes nulla ratione, iudices, placare possumus: vestros quidem animos certe confidimus — esse placatos. Oefters bei grammatiſcher Coordination der Gedanken. Vgl. Cic. ad Attic. 12, 28. de prov. cons. 17, 41 bei Hand l. c. II. 27 f.

3. Am häufigſten finden ſich die Partikeln der 188. Herabſtimmung mit denen der erſten Kategorie im Nachſatze vereinigt vor, bald in unmittelbarer Verbindung, bald getrennt. So at saltem, häufiger at certe und mit wechſelnder Stellung certe tamen und tamen certe, dieſes zu Anfange, jenes eingeſchoben. Vgl. Viger. p. 471 ed. Herm.

At — saltem finden ſich getrennt z. B. Curt. III. 8 init. Si id consilium damnaret: at ille divideret saltem copias innumerabiles. Und ſicher ſo auch in unmittelbarer Verbindung. Vgl. Cic. ad Fam. IX. 8, 2 si non bono, at saltem certo statu civitatis.

At certe iſt ſehr gewöhnlich. Vgl. die Beiſpiele bei Hand I. 427. Aehnlich heißt es Senec. de Ira III. 1, 3 Ceteris (vitiis) etiamsi resistere contra affectus suos non licet, at certe affectibus ipsis licet stare, Plin. Epist. II. 3, 8

Digitized by Google

Proinde si non ob alia nosque ipsos, at certe ut audias, veni u. a. a. O. — Bemerkenswerth iſt dieſer Gebrauch in der Precationsformel Tac. Hist. 4, 58. Te, Jupiter Optime Maxime, te, Quirine, Romanae parens urbis, precor venerorque, ut, si vobis non fuit cordi, me duce haec castra incorrupta et intemerata servari, at certe pollui foedarique a Tutore et Classico ne sinatis. Sonſt auch ohne certe und mit Anſchluß des Pronomens: Liv. IX. 8 Vos, dii immmortales, precor quaesoque, si vobis non fuit cordi, Sp. Postumium, T. Veturium consules cum Samnitibus prospere bellum gerere: at vos satis habeatis, vidisse nos sub iugum missos, vidisse sponsione infami obligatos. Vgl. Drakenb. ad Liv. VI. 9, 3.

At — certe Cic. p. Muren. 8, 25 und öfters. Auffallend der Stellung wegen heißt es: Quintil. I. 1, 11 Si tamen non continget, quales maxime velim, nutrices pueros habere: paedagogus at unus certe sit assiduus, wo Spalding mit Recht Anſtoß nahm und velim habere nutrices, pueros, pacdagog s: at unus certe sit assiduus ſchreiben wollte, assiduus im Sinne von amicus oder libertus faſſend. Praefat. LXXII. Auch findet ſich dieſe Lesart (Amb. 1) Zumpt V. p. 10. — Hand I. 442 erklärt anders, doch nicht befriedigender.

Auffallend wären auch Stellungen, wie Ovid. Met. I. 557 Cui deus: At coniux quoniam mea non potes esse, arbor eris certe, dixit, mea wenn hier quoniam — at certe zu conſtruiren wäre. Beſſer wird At auf das Vorangehende bezogen und quoniam — certe für ſich genommen. Ganz ebenſo in der Erwiederung und mit dazwiſchentretendem Nebenſatze heißt es nach Gronov's Emendation Liv. XXIV. 37, 11 Se vero negare illi missuros —. Tum Pinarius: At illi, si ad consulem gravarentur mittere, sibi saltem darent populi concilium. Weshalb dieſe Lesart nicht billigungswerth ſein ſollte, wie Hand I. 429 meint, iſt gar nicht abzuſehn; ebenſowenig, woher man, falls ſie beibehalten würde, at illi saltem zu verbinden genöthigt wäre.

Ob sed certe — ſonſt im Gegenſatze einzelner Begriffe öfters angewandt Cic. p. Murena 31, 66 und Hand II. 26 — zur Einführung ſelbſtſtändiger Nachſätze gebraucht wird, iſt ſehr fraglich.

certe tamen, immer an zweiter Stelle, iſt häufig im Nachſatze. Zu den von Hand II. 26 angeführten Stellen fügen wir hinzu: Cic. N. D. Quae si singula vos forte non movent, universa certe tamen inter se connexa atque

Digitized by Google

coniuncta movere debebant. Liv. XLI. 24 Nihil metus praesens ab Romanis sententias nostras inclinarit: fuit certe tamen aliquid, quod tam longam deliberationem faceret, letzteres den obigen Fällen rücksichts der Protaxis des Verbums analog (vgl. erat tamen, non potuit certe, at fuit zu Anf. des Nachs. §. 183. 184. 185).

Die Umkehr tamen certe, die Hand gar nicht erwähnt, mag unklassisch sein. Sie findet sich selten und, wie es scheint, nur zu Anfange des Nachsatzes. Ep. Trebonii ap. Cic. ad Fam. XII. 16, 3 cum, etiamsi odio pari fuerit in eos, quos laesit, tamen certe non magis dignos habuerit, in quos incurreret. Juvenal. 13, 100 ut sit magna, tamen certe lenta ira deorum est.

tamen saltem, saltem tamen scheinen gar nicht zusammen vorzukommen, noch weniger at saltem tamen. Wiewol auch at certe tamen, at tamen certe unerhörte Verbindungen sind.

189. Außer den angeführten Kategorien des formellen Ausdrucks directer Herabstimmung im Nachsatze läßt sich wol keine weiter nachweisen. Doch giebt es zuweilen in solchen Nachsätzen, die zwar in diesem Verhältnisse zum Vordersatze stehen, doch so, daß dasselbe nicht durch eine specielle Form zur Erscheinung gebracht wurde, einen anderweitigen Ausdruck, der seine abgesonderte Betrachtung verlangt und nur irrthümlich hierhergerechnet werden könnte.

Wie zuweilen das gewöhnliche Incongruenzverhältniß eines Satzgefüges ohne allen besonderen Ausdruck im Nachsatze bleibt (vgl. Quintil. VIII. 3, 15 quamquam rectissime traditum est, perspicuitatem propriis, ornatum translatis verbis magis egere: sciamus, inornatum esse, quod sit improprium = sciamus tamen. Hotting. ad Cic. Eclog. p. 204. ed. 3), so wurde auch wol dieses besondere Incongruenzverhältniß der Herabstimmung — wenngleich dies, wie natürlich, seltner vorkommen mußte — ohne alle formelle Beihülfe des logischen Verständnisses gelassen. Am häufigsten mochte dies noch vorkommen, wenn der Nachsatz die specielle Form emphatischer Hebung oder die der Correlation mit dem Vordersatze oder auch — was allerdings dem Anscheine nach ein Widerspruch ist — die der Steigerung an sich trägt. Doch fragt es sich sehr, ob auch bei den besseren Schriftstellern für dergleichen eigenthümliche Zwitterverhältnisse, wenigstens unter solchen Umständen, wie wir sie be-

Digitized by Google

zeichneten, daß das für das Verständniß Wesentliche wegbliebe, das Unwesentliche aber oder gar ganz Heterogene zur Erscheinung käme, Belege vorhanden sind.

Ein Beispiel der ersten Art möchte sein: Plin. Epist. I. 12, 2 Nam utcunque in illis, qui morbo finiuntur, magnum ex ipsa necessitate solatium est, in iis vero, quos arcessita mors aufert, hic insanabilis dolor est, quod creduntur potuisse diu vivere. An ein schlechtweg oppositionelles Verhältniß, wie es zuweilen durch vero im Nachsatze, wenigstens bei Späteren, bezeichnet wird („wie einerseits bei jenen — so andererseits bei diesen," vgl. §. 148) darf hier, wenn nicht wegen der concessiven Form des Vordersatzes an sich (vgl. Lucrez quamvis — at contra oben §. 146), so doch wegen der inneren Beziehung der Gedanken auf einander nicht gedacht werden. Letztere sind nicht allein von entgegengesetzter (positiver und negativer) Haltung, also incongruent — denn einfacher könnte es heißen: utcunque sanabilis dolor est, quem mors naturalis affert, insanabilis vero est, quem affert arcessita — sondern auch nach dem ganzen Charakter der Stelle zu schließen, die Herabstimmung im Nachsatze ganz unzweifelhaft; vero hat also, wie sonst häufig (§. 18) emphatischen Sinn („mag der natürliche Tod immerhin etwas Tröstliches für die Hinterbliebenen haben, der gewaltsame wenigstens bringt sicher immer unheilbaren Schmerz —"). Beispiele für certe vero, saltem vero u. Aehnl. können wir allerdings nicht nachweisen, doch wird darum Niemand vero mit gänzlicher Nichtachtung der Natur dieser Partikel = certe, saltem auffassen wollen. Auch führten wir oben (§. 184) schon Cic. Tusc. I. 25, 60 als Beispiel dafür an, daß sich zuweilen profecto in Nachsätzen von herabstimmendem Charakter vorfinde, und bei der Entschiedenheit, mit der jedesmal in diesem Satzverhältnisse, wenn auch das Größere nicht behauptet werden könne, wenigstens das (relativ) Kleinere festgehalten wird, sollte man sogar denken, daß Belege für die emphatische Hervorhebung im Nachsatze sich häufiger finden müssten, als es geschieht.

Als Beispiel der zweiten Art darf man wol anführen: Justin. 12, 15 amicos circumstantes percontatur, videanturne similem sibi reperturi regem? Tacentibus cunctis, tum ipse: ut hoc nesciat, ita illud scire vaticinarique se ac paene oculis videre dixit, quantum sit in hoc certamine sanguinis fusura Macedonia („wenn er auch dieses nicht wisse, so wisse er doch wenigstens jenes —"). Daß hier, sowie überhaupt, die correlative Form mit dem inneren Verhältnisse der

Digitized by Google

Satzglieder gar nichts zu schaffen habe, ist wol klar. Sie dient nur zu äußerer Gegenüberstellung derselben, gleichviel, ob dieselben unter sich incongruent sind, wie an dieser Stelle, oder congruent. Jenes innere Verhältniß selbst blieb hier also ohne formellen Ausdruck und ist nur aus einer Vergleichung der Gedanken selbst zunächst als ein incongruentes (nesciat — scire), weiter aber aus dem Charakter der Stelle überhaupt als ein herabstimmendes zu erkennen. Vgl. noch dasselbe Verhältniß beim Gegensatz einzelner Begriffe Vellej. II. 59, 2. C. Octavius, **ut non** patricia, **ita** admodum speciosa equestri genitus familia (=si non patricia, at certe equestri eaque speciosa—).

Die Stelle, die wir hier als Beleg für die dritte der 190.
oben angedeuteten Kategorien anführen, ist um so eher irrthümlicher Deutung ausgesetzt, als der Schriftsteller an derselben (wenn anders die Lesart diplomatisch feststeht) unlogisch sich ausgedrückt zu haben scheint. Sie findet sich Justin. 12, 8 f. **Ac si non** militibus, **vel** ipse sibi parcat, ne fortunam suam nimis onerando fatiget. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte dies = si non militibus, at certe ipse sibi parcat verstanden werden; indessen würde alsdann vel sich gänzlich seiner Natur entäußern müssen. Um das richtige Verständniß dieser Partikel, die hier jedenfalls steigernden Sinn haben soll, und zugleich das logisch Unrichtige des Ausdrucks überhaupt nachzuweisen, bemerken wir Folgendes. — Es ist eine ganz gewöhnliche Erscheinung — und wenn sich im Lateinischen passende Beispiele nicht nachweisen lassen sollten, so muß dies mehr als zufällig gelten — daß Nachsätze, die zu ihrem Vordersatze lediglich im Verhältniß der Herabstimmung stehen sollten, zugleich ein steigerndes Moment enthalten. Bei genauerer Betrachtung ist dies ein im Denken nur nachträglich hinzutretendes, mehr isolirt dastehendes und, wenngleich formell vorwiegend, doch das innere Satzverhältniß zunächst gar nicht berührendes. Wir sagen: „wenngleich Cäsar Britannien nicht erobert hat, so war doch **selbst** der Versuch dazu bewunderungswerth", was so viel ist, als: „— so hat er es doch **wenigstens** versucht und **selbst** dieses war bewunderungswerth." Daß dieses zweite Moment wirklich ein steigerndes ist, liegt auf der Hand (vgl. bei größerer Vollständigkeit „Nicht nur die Eroberung Britanniens, wenn sie ausgeführt wäre, würde bewunderungswürdig sein, sondern selbst (sogar) der Versuch der Eroberung ist bewunderungswürdig, der wirklich gemacht wurde"). Mit dem Vordersatze als solchem hat es nichts zu schaffen, wenngleich es rücksichts des grammatischen

Digitized by Google

Ausdrucks im Nachſatze dergeſtalt überwiegt, daß der jenem eigentlich entſprechende Gedanke völlig zurückgedrängt und formell zu einem Begriffe zuſammengeſchrumpft iſt. Iſt eine ſolche Zerlegung des Nachſatzes in zwei Gedanken nicht möglich, ſo iſt auch jenes ſelbſt (ſogar) hier anzuwenden unſtatthaft. Man kann alſo nur ſagen: „Wenn C. auch Brit. nicht eroberte, ſo hat er es doch wenigſtens verſucht" (nicht „ſo hat er es doch ſogar verſucht", was ſinnlos wäre). Und ebenſo, wenn bei identiſchem Prädicate in den Satzgliedern die Objecte oder Subjecte unter ſich entgegengeſetzt werden: „Wenn auch nicht die Stadt, ſo hat er doch wenigſtens die Burg vertheidigt" (nicht: „— ſo hat er doch ſogar die Burg vertheidigt"). „Wenn auch nicht die Stadt, ſo iſt doch wenigſtens die Burg gerettet" (nicht: „— ſo iſt doch ſogar die Burg gerettet") u. ſ. w. Dieſen Fall aber haben wir bei Juſtin, der wol: si non militibus parcat, vel sua causa (= vel ut ipse sibi parcat) in patriam redeat ſagen konnte, denn alsdann hätten wir wieder zwei Momente, (si non militibus parcat, at certe ipse sibi parcat et vel hac de causa redeat in patriam), nicht aber ſo, wie er ſchrieb, wenn er anders logiſch ſich ausdrücken wollte. Jedenfalls indeß hatte er jenen Gedanken, in dem der Nachſatz ein gemiſchtes Verhältniß aufweiſt, wenigſtens im Sinne. — Daß ſich ſchließlich nicht Beiſpiele finden, wie: Si Caesar non expugnavit Britanniam, at certe vel conatus expugnandi admirabilis erat, kann nicht auffallen, da eben der dem Vorderſatze entſprechende Gedanke von dem neu hinzutretenden faſt gänzlich abſorbirt zu werden pflegt. Wir ſagen ja auch nicht: „ſo war doch wenigſtens ſelbſt der Verſuch bewunderungswerth." Darum aber wird Niemand, wenn ihm das eigentliche Verhältniß der Gedanken klar iſt, das ſich allein vorfindende „ſelbſt (ſogar)" = „wenigſtens" oder dort vel = at certe faſſen wollen.

An at certe vel erinnert indeß: Ovid. Met. 4, 74 Quantum erat, ut sineres nos toto corpore iungi, aut (=aut certe), hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres. Nec sumus ingrati — Uebrigens gleichfalls eine ſehr dunkle Ausdrucksweiſe. Vorſchwebte der Gedanke: hoc si nimium est, paulo latius certe pateres, nam vel ad oscula danda si pateres, contenti essemus. Quamquam ne ita quidem sumus ingrati —.

191. B. Die indirecte Herabſtimmung finden wir in dem häufig vorkommenden Falle, wenn der Nachſatz in

Digitized by Google

rhetoriſcher Frageform auftritt. Dieſe iſt der Regel nach je nach der Natur des Vorderſatzes eine zwiefache. Iſt jener poſitiv, der Nachſatz alſo nothwendig negativ, ſo wird im letzteren num etiam — etiamne —, zuweilen — ne etiam oder auch num oder — ne allein angewandt; iſt jener negativ, der Nachſatz alſo nothwendig poſitiv, ſo hat hier gewöhnlich ne — quidem ſeine Stelle. Die Grundformel für das Satzverhältniß im erſten Falle iſt demnach: si hoc est (ut hoc sit): num etiam (etiamne) illud est? mit dem Sinne: at illud certe non est; im anderen: si hoc non est (ut hoc non sit): ne illud quidem est? mit dem Sinne: at illud certe est. Sowol etiam als ne — quidem gehören an ſich dem congruenten Satzverhältniſſe an, jenes dem poſitiven, dieſes dem negativen. Im vorliegenden Falle dienen ſie dazu, um — mit einer durch die rhetoriſche Frage weſentlich bedingten Umkehr — die Incongruenz der Satztheile deſto nachdrücklicher hervorzuheben (vgl. §. 33). Nur ſehr ſelten und vielleicht nur unter beſonderen Umſtänden wird nach einem negativen Vorderſatze das pathetiſche ubi oder quid im Nachſatze angewandt (§. 200). Dem conditionalen oder conceſſiven Vorderſatze wird übrigens gerade in dieſem indirecten Falle — um ihn auch in ſeiner Art zu heben — beſonders häufig ein einleitendes Age, Age iam oder Esto (namentlich zugleich abbrechend Verum esto) vorangeſchickt.

Die Herabſtimmung iſt, wie überall, ſo auch im gegenwärtigen Falle das Gegentheil der Steigerung. Nur die Frageform bewirkt die Umkehr des Verhältniſſes, während der Inhalt der Glieder identiſch iſt. So wird aus der Steigerungsformel:

non modo hoc est, sed (insuper) etiam illud est (Uebergang zum Größeren mit poſitivem Gegenſatze)

ſobald ſie in Frage geſtellt wird, zunächſt:

non modo hoc est, sed etiam illud est?

was nur eine incongruente Auffaſſung zuläßt, ſo daß der erſte Theil als zugeſtanden, der zweite als der eigentlich fragliche erſcheint, und daher nur formell ſich unterſcheidet von;

Digitized by Google

si hoc est (ut hoc sit): num etiam (etiamne) illud est? (vgl. parumne hoc est, nisi etiam illud est? Hand Turs. IV. 400) = at certe illud non est.

Ebenso wird aus der Steigerungsformel:

non modo hoc non est, sed ne illud quidem est (Uebergang zum Größeren mit negativem Gegensatze)

zunächst:

non modo hoc non est, sed ne illud quidem est?

und mit nur formeller Verschiedenheit:

si hoc non est (ut hoc non sit): ne illud quidem est? = at certe illud est.

Der dritten Art der Steigerung:

non modo hoc non est: sed etiam illud (contrarium) est

scheint usuell keine Herabstimmung zu entsprechen, wenngleich von logischer Seite nichts gegen eine solche einzuwenden wäre.

Man sagte also wol sehr gewöhnlich si hoc est: etiamne illud est? aber niemals: si hoc non est: etiamne illud est? mit einem Uebergange zum Gegentheil (vgl. si non es amicus: etiamne es inimicus?). Eine nur scheinbare Ausnahme macht Cic. p. Rab. Post. 8, 20 si defensioni Gabinii fidem non habes: obliviscerisne etiam accusationis tuae? wo zwar beide Satztheile negativ sind, der Nachsatz aber keineswegs das Gegentheil enthält, vielmehr fidem non habere und oblivisci angewandt sind, als ob sie einen und denselben Begriff enthielten. Regelmäßig hätte es allerdings heißen müssen: Si def. Gabinii fidem non habes: ne accusationi quidem tuae fidem habes? Jetzt ist die Form des Nachsatzes von der Art, als ob voranginge: Si defensionis Gabinii obliviscēris.

Das einleitende Age im Vordersatze findet sich unter anderen: Cic. Divin. I. 19, 37. p. Rab. Post. 11, 32. Tusc. III. 20, 49; Age iam Plaut. Bacch. V. 2, 76; Esto Plin. H. N. XXVIII. 1, 2; Verum esto id. XXXVI. 2, 2 Cic. Verr. V. 29, 76.

Eine besondere Einleitungsformel des Nachsatzes findet sich sehr selten, wie Cic. Tusc. I. 22, 53 Sed si, qualis sit animus, ipse animus nesciat: dic quaeso, ne esse quidem se sciet? ne moveri quidem? offenbar, um das Geringere, zu dem der Sprechende herabstimmt, desto nachdrücklicher zu behaupten (= at profecto esse se sciet et

Digitized by Google

moveri). Es ist dieselbe Formel, die sich auch vor gewöhnlichen Fragesätzen, doch negativen, findet. Vgl. ibd. I. 5, 10 dic quaeso, num te illa terrent? gleichfalls ohne Einfluß auf die Construction, wie sonst eloquere, quaero, putasne u. a. vor Fragesätzen, testor, fateor, opinor u. a. vor anderen Hauptsätzen zu stehen pflegen. Kühner ad Cic. Tusc. V. 41, 121. Uebrigens erinnert jenes dic quaeso im Nachsatze an den emphatischen Gebrauch gewisser Imperative an derselben Stelle. (Vgl. §. 60 Note)

Wie sich dieser Gebrauch von ne — quidem im Nachsatze von den oben weitläufiger besprochenen Fällen, in denen jener mit dem Vordersatze entweder congruent ist oder in speciell steigerndem Verhältnisse steht, unterscheidet, ist §. 139 fin. erörtert. Demnach ist die Frageform unter allen Umständen ein sicheres Kennzeichen dafür, daß der Nachsatz, in dem ne — quidem vorkommt, herabstimmenden Sinn hat.

192. Die Prädicate sind überall mehr oder weniger — wenigstens dem Wesen nach — identisch; der Gegensatz der Gedanken beruht also auf den Subjecten, Objecten oder sonstigen Satztheilen. Diese werden eben in Bezug auf die Prädicate, häufiger in Bezug auf die Möglichkeit oder Zulässigkeit derselben einander entgegengesetzt.

Cic. Divin. I. 19, 37 Age, barbari vani atque fallaces: num etiam Graiorum historia mentita est? (= at certe g. h. m. non est) Liv. VII. 6, 11 Potuisse patres plebiscito pelli honoribus suis: num etiam in deos immortales inauspicatam legem valuisse? (= ut valuerit in patres —: at certe in deos non valuit, valere non potuit) Cic. p. Rab. Postum. 11, 32 Age, si is, qui non dixit, solet: etiamne is solet, qui laudavit? (= at certe is, qui laudavit, non solet) Philipp. III. 11, 29 Sed si illa tulimus, quae nos necessitas ferre coegit: etiamne huius impuri latronis feremus taeterrimum crudelissimumque dominatum? (= at certe huius — non feremus) Tusc. I. 22, 53 (s. oben §. 191 fin.) de Fato 12, 27 Si tum non esset vera haec enuntiatio: „Capiet Numantiam Scipio", ne illa quidem eversa vera est haec enuntiatio: „Cepit Numantiam Scipio"? Liv. IV. 3, 9 Obsecro vos, si non ad fastos, non ad commentarios pontificum admittimur, ne ea quidem scimus, quae omnes peregrini etiam sciunt? (= si non fastos — novimus, at certe novimus ea, quae —).

Digitized by Google

Die Möglichkeit oder Zulässigkeit des Prädicatsbegriffes findet im Nachsatze gewöhnlich noch einen besonderen Ausdruck durch das Hinzutreten eines eigenen Hülfsverbums, wie posse oder debere. Cic. Divin. II. 47, 99 Fac in puero referre, qua affectione coeli primum spiritum duxerit: num hoc in latere aut in caemento, ex quibus urbs effecta est, potuit valere? (h. e. potuit referre, was nach dem Obigen auch kürzer valuit [retulit] heißen konnte.) Orat. I. 36, 165 Ain' tu? inquit ille. Si de istis communibus et pervagatis (von den gewöhnlichen Regeln der Rhetoren über die Redekunst) vix huic aetati audiendum putas: etiamne illa negligere possumus, quae tu oratori cognoscenda esse dixisti, de natura hominum, de moribus — ? (ungef. = si ista negligimus, etiamne illa negligere possumus? wo auch etiamne illa negligemus? genügte) vgl. ad Fam. X. 31. Caes. b. Gall. 1, 14.

Aehnlich Cic. Verr. III. 98, 228 Quodsi haec feruntur omnia: etiamne haec nova debent edicta et imperia praetorum — perferre? (= etiamne — perferent? = at certe non perferent) Quintil. I. 6, 32 — 34 Sit enim consul a consulendo — : etiamne a contrariis aliqua sinemus trahi, ut lucus, quia parum luceat? (= etiamne debebunt trahi? oder trahentur? = at certe trahi non sinemus, non debebunt, non trahentur).

Tusc. I. 27, 67 Si omnia ad intelligendum non habeo, quae habere vellem; ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? (st. ne iis quidem — utar? = at certe iis utar, uti licebit). Ueber das Eigenthümliche dieser Stelle vgl. §. 178 fin.

Zuweilen liegt dieser besondere Ausdruck der Möglichkeit oder Zulässigkeit in der eigenthümlichen Form des Verbums, wie Tac. Ann. 14, 44 Sane consilium occuluit, telum inter ignaros paravit: num excubias transiret, cubiculi fores recluderet, lumen inferret, caedem patraret, omnibus nesciis? wo es auch transire, recludere, inferre, patrare poterat heißen konnte, wie Cic. ad Fam. X. 31 oder auch kürzer transiit — reclusit u. s. w. Die Prädicate sind hier übrigens nur scheinbar heterogen, denn der einfache Gegensatz der Gedanken ist dieser: Sane consilio capiendo, telo parando omnes fallere potuerit (fefellerit): num transeundo — recludendo — inferendo — patrando omnes fallere potuit (fefellit)? =

193. Man ging nun aber noch einen Schritt weiter und setzte die heterogenen Theile der beiden Glieder in Bezug auf

Digitized by Google

Möglichkeit oder Zulässigkeit der Prädicatsbegriffe einander entgegen, obgleich factisch (sei es negativ, oder affirmativ) Uebereinstimmung zwischen ihnen Statt fand. Es geschah dies mit einer starken Beimischung von Verwunderung oder Unwillen, so daß diese Art indirecter Herabstimmung speciell eine pathetische genannt werden kann.

War in dem oben besprochenen, gewöhnlichen Falle bei ut hoc sit: etiamne illud est? letzteres in der Art unzulässig, daß es auch factisch nicht bestand, wie gleich im ersten Beispiele Cic. Divin. I. 19, 37 (denn in der That war die Geschichte der Griechen nicht lügenhaft) und bei ut hoc non sit: ne illud quidem est? letzteres in der Art zulässig, daß es auch factisch bestand, wie Tusc. I. 22, 53 (oben §. 191 f. — denn der Geist ist wirklich von seiner Existenz überzeugt), so findet hier das eigenthümliche Verhältniß Statt, daß das, was factisch besteht, logisch als unzulässig, als undenkbar, und das, was factisch nicht besteht, logisch als nothwendig dargestellt wird. Während die Satzglieder also factisch congruent sind, werden sie logisch als incongruent bezeichnet. Darnach sind jene Formeln also aufzufassen:

ut hoc fuerit: etiam illud fuit? = at certe illud esse nullo modo potuit (mit dem Hintergedanken: fuit autem)

(„Nun gut, mag meinetwegen dieses möglich gewesen sein: aber jenes wenigstens war doch sicher ganz unmöglich?" — Leider war es aber dennoch.)

ut hoc non fuerit: ne illud quidem fuit? = at certe illud utique esse debuit (mit dem Hintergedanken: non fuit autem)

(„Nun gut, mag meinetwegen dieses nicht eingetreten sein: aber jenes wenigstens mußte doch schlechterdings eintreten?" — Leider trat es aber dennoch nicht ein.)

Naturgemäß sollte dies Verhältniß nur Statt haben können, wenn die Verba im Präteritum oder Präsens stehen und dieses findet sich allerdings öfters. Cic. Verr. V. 63, 163 Si te illius acerba imploratio et vox miserabilis non inhibebat: ne civium quidem Romanorum, qui tum aderant, fletu et gemitu maximo commovebare? (= at certe c. R. f. — commoveri, inhiberi debebas, mit dem Hintergedanken: non commovebare autem) Philipp. II. 45, 115 sed si te laus allicere ad recte faciendum non potest*): ne metus

*) Die Breite im Vordersatze (statt si te laus non allicit ad recte faciendum) ist etwas ungewöhnlich, da sonst durch die Partikel

quidem a foedissimis factis potest avocare? wo allicere ad recte faciendum und a foed. f. avocare als ungefähr gleichbedeutend anzusehn sind. Der Sinn ist: metus certe tamen — potest avocare, mit dem Hintergedanken: non avocat autem.

id. Verr. V. 29, 76 Verum esto, sit tibi illud liberum omne tempus, quod cum imperio fuisti: etiamne privatus — hostium duces retinuisti? Einfacher (mit Hülfe des Vorangehenden): Verum esto, retinueris hostium duces praetor: etiamne privatus — retinuisti? („Wie, auch noch als Privatmann thatst du es? = aber ganz undenkbar wenigstens ist es, daß du noch als Privatmann dies gethan haben solltest." Mit dem Hintergedanken: retinuisti autem) Philipp. XIII. 8, 17 si eius pueritia pertulerat libidines eorum, qui erant in eum tyranni: etiamne in nostros liberos dominum et tyrannum comparabat? (Ungef. = si ipsi puero comparati erant tyranni: etiamne nostris liberis tyrannos comparabat?)

Von ganz derselben Art sind die von Hand II. 580 angeführten, aber nicht ganz richtig gefaßten Plinianischen Stellen: H. N. 36, 2, 2 Verum esto, indulserint publicis voluptatibus: etiamne tacuerunt, maximas earum (columnas) — in atrio Scauri collocari? („Wie, auch das noch, daß —?" = Aber das doch wenigstens nicht —, aber das ist doch wenigstens undenkbar, daß —) wo der Gegensatz einfacher so hervortreten würde: etiamne privatis indulserunt, tacendo maximas —? id. 28, 1, 2 Esto, barbari externique ritus invenerint: etiamne Graeci suas fecere has artes?

Der bekannte Gebrauch des Futurums in unwilligen Fragen (Cic. Off. III. 12, 7 Z. Divin. in Caecil. 5, 20. p. Quintio 18, 58—26, 81. Verr. II. I. 42, 109. Tusc. II. 20, 46 u. a.), häufig auch in Bezug auf bereits eingetretene Fälle (vgl. Wesenberg ad Cic. Sestian. 13, 30 bei Halm) bewirkte, daß man auch bei dieser Art der Herabstimmung sich dieses Tempus bediente. Cic. de Fin. II. 31, 102 Sed ut sit (ungef. = sed ut colatur dies natalis a viventibus), etiamne post mortem coletur? idque testamento cavebit is u. s. w. Plin. H. N. 33, 3, 12 Habeant in lacertis iam quidem et viri (aurum), habeant feminae in ar-

---

(si, ut) oder den Conjunctiv das Concessive als hinlänglich bezeichnet erscheint. Doch findet sie sich auch bei directer Herabstimmung, wie Cic. Tusc. III. 17, 36 quae — potuerit: non potuit certe —.

Digitized by Google

millis digitisque —: etiamne pedibus induetur atque — faciet? wo zwar das Präſens zu ſchreiben nahe liegt, da dieſer Luxus noch zu Zeiten des Schreibenden Statt fand, die Lesart induitur — facit aber nichts deſto weniger mit Recht von Sillig verworfen iſt.

Die factiſche Congruenz der Satztheile, die bei dieſer pathetiſchen Herabſtimmung Statt findet, veranlaſſte, da man die obigen Unterſchiede nicht beachtete, auch die Natur von etiamne an ſich verkannte, den Irrthum, als ob letzteres überhaupt = nonne etiam zur Einleitung affirmativer Fragen gebraucht würde. So meinte Orelli (Not. ad Cic. Tusc. p. 360) und Hand giebt ihm, wenn auch nicht in Bezug auf Cicero, ſo doch rückſichts der Späteren Recht (Turs. II. 578). Zunächſt iſt es wunderbar, daß man ſich bei dieſer Anſicht auf etiamne beſchränkte, da dies doch nach dem Obigen nicht die einzige Form für die rhetoriſchen Frageſätze iſt. Um näher auf ſie einzugehn, kommt etiamne in der That nur in negativen Fragen vor und hat durchaus nicht nur oppoſitionellen, ſondern ſpeciell gegneriſchen Charakter, ebenſo wie die Conceſſion des Vorderſatzes ſich nur in Bezug auf einen wirklichen oder fingirten Gegner denken läſſt. Findet ſich Etiamne — zu Anfange eines Punktums — ein Gebrauch, der von jenem nur abzuleiten iſt, nicht umgekehrt — ſo iſt die Conceſſion mit Hülfe des Vorangehenden zuzudenken. Der adverſative Charakter von Etiamne auch in dieſem Falle iſt um ſo weniger zu verkennen, als es alsdann immer eine Antwort einleitet. Nonne etiam dagegen kann nur im Sinne einfacher Accumulation und zwar niemals nach einräumenden Vorderſätzen vorkommen. Ein Beiſpiel wäre: Cum hoc tibi darem, nonne etiam, quomodo esset utendum, dixi? (= et dedi et dixi, non modo dedi sed dixi etiam, doch ohne Gradation.) Vgl. Cap. II.

194. Um die Betrachtung dieſes Satzverhältniſſes möglichſt zu erſchöpfen, bleibt uns noch übrig, einige weniger weſentliche Bemerkungen zuzufügen und ein Paar einzelne Stellen, die ſich den obigen Regeln nicht accommodiren wollen, zu beurtheilen.

a. Ob der poſitive Vorderſatz eine Annahme enthält, die nach der Anſicht des Annehmenden ſelbſt auch wirklich haltbar ſei, iſt hier, wie bei der directen Herabſtimmung, durchaus gleichgültig. Auffallend iſt es aber, daß gerade bei nachfolgender Frage, beſonders wenn dieſe mit etiamne beginnt, der umgekehrte Fall ſo äußerſt häufig iſt, daß nämlich die Annahme

Digitized by Google

aus dem Sinne desjenigen, der sie macht, als unbegründet erscheinen soll. Dies ergiebt sich theils aus Zusätzen, durch die der Sprechende gleich im Vordersatze das Zugeständniß desselben wieder zurücknimmt, wie Cic. Philipp. III. 11, 29 si illa tulimus, quae tamen ipsa non tulimus: etiamne — feremus? theils aus dem vorangehenden Raisonnement, durch welches eben das Gegentheil dessen, was hinterher gesetzt wird, erwiesen wurde. In diesem Falle, in dem der Vordersatz mit abbrechenden Partikeln beginnt, so daß sich der ganze Zusammenhang der Gedanken also formuliren läßt: Hoc non est. Sed ut sit (Verum esto, sit) —: etiamne illud erit? (Vgl. Cic. Fin. II. 31, 102. Verr. V. 29, 76. Plin. H. N. XXXVI. 2, 2 u. a.) wird, genauer betrachtet, der wahre Gedankenzusammenhang durch die dazwischen geworfene Concession nur zu dem Zwecke unterbrochen, um das vorher in negativem Sinne Erörterte durch den im Nachsatze enthaltenen (gleichfalls negativen) Gedanken zu überbieten. Z. B. Cic. Verr. l. c. hoc quis ante te fecerit, quis praeter te fecerit, quaero. Piratam vivum tenuisti u. s. w. Verum esto, sit tibi illud liberum omne tempus, quod cum imperio fuisti: etiamne privatus retinuisti (piratam)? wo es auch — mit lediglich formeller Veränderung des Zusammenhanges — heißen konnte: Si igitur praetori tibi retinere piratam non licuit: multo minus licuit privato, was gewöhnliche Gradation wäre.

195. b. Ist das Prädicat des Nachsatzes nicht nur dem Wesen nach, sondern auch formell dem des Vordersatzes identisch, so kann es dort auch ganz wegbleiben. Doch scheint man sich dies vorzugsweise nur bei negativen Vordersätzen erlaubt zu haben. Cic. Philipp. II. 25, 61 si te municipiorum non pudebat: ne veterani quidem exercitus? Tusc. III. 20, 49 Age, si voluptatem non intelligimus, ne dolorem quidem? Acad. II. 26, 85 Sed si hominum similitudo tanta esse non potest, ne signorum quidem? wovon Beispiele, wie Verr. V. 64, 166 cum civem se Romanum diceret, apud te praetorem si non effugium, ne moram quidem mortis mentione civitatis assequi potuit? wo si non —: ne — quidem nur zum Gegensatz einfacher Begriffe verwandt zu sein scheinen, eigentlich nur durch die Umstellung des Prädicates sich unterscheiden, da es auch leicht si non effugium mortis mentione civitatis assequi potuit: ne moram quidem? heißen konnte. Beispiele für elliptische Nachsätze dieser Art bei positiven Vordersätzen sind seltner. Einigermaßen gehört hieher: Cic. N. D. I. 38, 107 Fac imagines esse, quibus pulsentur animi: species

Digitized by Google

duntaxat obiicitur quaedam: num etiam, cur ea beata sit? cur aeterna? wo die Rede so fortgesetzt wird, als ob der Gedanke ursprünglich dieser gewesen wäre: si species obiicitur quaedam: num etiam (obiicitur) —? Entschiedener tritt das Verhältniß hervor: Lactant. I. 11, 26 Sed finxerint ista, quae fabulosa creduntur: num etiam illa, quae de diis feminis deorumque connubiis dicta sunt? Vgl. id. I. 13, 3. Mit Stellen, wie Quintil. IV. 1, 24 Nam protinus a petitore primo loco, dum ignota iudici lis est, quomodo ex quaestionibus ducemus sententias? nimirum res erunt iudicandae prius. Demus, aliquas (h. e. duci posse): etiamne potentissimas omnes, id est totam causam (h. e. ducemus)? — bei Hand II. 579 ganz falsch interpungirt — verhält es sich natürlich anders, da schon der Vordersatz aus dem Vorangehenden zu ergänzen ist. — Belege für einen Fall, der dem obigen Verr. I. c. entspräche (vgl. si aliorum, etiamne tuas res negligis?), scheinen zu fehlen.

c. Es ist demnach auch nicht auffallend, daß sich für das elliptische Etiamne, si (vgl. Cic. Lael. 11, 37 hanc causam afferebat, quod tanti Ti. Gracchum fecisset, ut, quidquid ille vellet, sibi faciendum putaret. Tum ego: Etiamne, si te in Capitolium faces ferre vellet? = Etiamne tibi faciendum putares, si —?) im Nachsatze keine Beispiele finden, wie: ut negligas rempublicam in pace: etiamne, si periclitetur? (h. e. negliges), wenngleich auch für ein elliptisches at certe, si und Aehnliches in directer Herabstimmung Belege fehlen, wie: ut, tuis rebus bene constitutis, non negligas alienas: at certe, si illae periclitabuntur (h. e. negliges). Auch das so häufige ne si — quidem (§. 275) und Aehnliches findet sich nicht beim Beginn der Nachsätze, weder elliptisch (wie: ut non cures rempublicam in pace: ne si periclitetur quidem?) noch mit wiederholtem Prädicate.

d. Das bloße etiam, das sonst in gewissen Fragen häufig ist (vgl. Hand II. 574—576) steht niemals für etiamne, wenigstens nicht im Nachsatze. Es ist dies um so auffallender, da sich doch tamen —? idcirco —? (für tamenne —? idcircone —?) und Aehnliches an jener Stelle findet. Auch bei wiederholten Fragen, in denen — ne an der zweiten und den folgenden Stellen wegzubleiben pflegt (vgl. nonne —? non —? u. a.) kommt etiamne immer nur vollständig vor. So zweimal Quintil. I. 6, 34, dreimal Cic. Verr. V. 29, 76 f., viermal id. III. 98, 228. Bei einer bloßen Wiederaufnahme der Rede nach einer Unterbrechung mag es anders sein (vgl. 196.

Digitized by Google

Zumpt ad Verr. p. 783). Jene Erſcheinung hängt, wenn wir nicht irren, mit einer allgemeineren zuſammen, wonach die herabſtimmende rhetoriſche Frage überhaupt niemals vorkommt, ohne daß ein beſonderes Fragewort angewandt wurde (vgl. dagegen §. 57 u. 131). — Daß übrigens bei mehrfach wiederholten Nachſätzen dieſer Art an den nachfolgenden Stellen in Bezug auf die Identität des Prädicates mit dem des Vorderſatzes größere Freiheit herrſcht, iſt begreiflich. So z. B. an der letzterwähnten Stelle: Quodsi haec feruntur omnia, si vobis potius ac reipublicae quam sibi et suis commodis opera, sumptu, labore deserviunt: etiamne haec nova debent edicta et imperia praetorum et Apronii dominationem et Veneriorum servorum furta rapinasque perferre? etiamne frumentum pro empto gratis dare? etiamne in cellam cum cupiant gratis dare, ultro pecuniam grandem addere? etiamne haec tot detrimenta atque damna cum maximis iniuriis contumeliisque perferre? Doch ſieht man ſelbſt hier, daß der Schreibende ſich der Regel ſehr wol bewuſſt war, da etiamne frumentum — grandem addere nur bloße Exegeſe des erſten Nachſatzes iſt und dieſer an der letzten Stelle im Weſentlichen wieder aufgenommen wird und zwar mit Wiederholung des Prädicates, das wiederum auf das Prädicat des Vorderſatzes zurückweiſt. Denn dieſer muß ſeinerſeits ganz ähnlich in der Art gefaſſt werden, daß der ganze Inhalt deſſelben bereits in dem erſten Theile quodsi haec feruntur omnia enthalten iſt, der zweite aber nur exegetiſch hinzutritt und ohne für das Band, das die ganze Periode umſchlingen und zuſammenhalten ſoll, irgend eine Bedeutung zu haben.

197. e. Etwas auffallend ſchreibt Tacitus Ann. 16, 22 Prosperas principis res spernit: etiamne luctibus et doloribus non satiatur? (= si spernit —), wo wir: Prosperas principis res spernit: etiamne luctus et dolores spernit? oder Pr. pr. res spernit: ne luctibus quidem et doloribus satiatur? mit dem Gegenſatze von spernere (= non satiari) und satiari erwarten. Indeſſen wollte hier der Schriftſteller non satiari zu Einem Begriffe (spernere) zuſammengefaſſt wiſſen. Vgl. oben §. 78 f. (quoque non).

Schwierigkeiten macht die Stelle: Cic. Tusc. I. 34, 84 Possem idem facere (h. e. vitae humanae enumerare incommoda), etsi minus quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios: etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solatiis ornamentisque privati, certe, si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset, was Hand II. 579

Digitized by Google

richtiger als Andere erklärt. Indeß befriedigt uns auch seine Erklärung nicht und wir möchten daher vorschlagen: Mitto alias: etiamne nobis expedit? zu schreiben, so daß etiamne = num etiamnunc wäre, der ganze Satz aber sich so an das Vorige anschlösse, als ob es hieße: nam nunc quidem nobis non expedit.

Merkwürdiger Weise hat Niemand Anstoß genommen an Cic. Verr. V. 65, 168 Quid? si L. Precium, equitem Romanum, qui tum in Sicilia negotiabatur, nominabat: etiamne id magnum fuit, Panormum literas mittere? obgleich Quid? si — etiamne durchaus nicht zusammenpassen, da jenes zur Einführung einer ganz anderen Art von Vordersätzen dient als diejenigen sind, auf die das herabstimmende etiamne im Nachsatze folgen kann (vgl. §. 52). Durch ein Fragezeichen, wie es sich in den Edd. hinter nominabat findet, hat man so gut als nichts für das Verständniß gewonnen. Wir erklären uns die Stelle durch eine Gedankenlücke, durch die der Nachsatz zu Quid? si — und der Vordersatz zu — etiamne —? vom Redner unterdrückt wurden. Vollständig hätte es nämlich, wie es scheint, heißen müssen: Quid? si L. Precium — nominabat (h. e. cognitorem): tamenne statim eum in crucem tolli iussisti? Si eum idcirco poena liberare magnum fuit: etiamne id magnum fuit, Panormum literas mittere?

f. So wie etiam nicht anders als in der Frage, also 198.
bei indirecter Herabstimmung vorkommt, so tamen nicht anders als außer der Frage, also bei directer Herabstimmung (— at tamen —, certe tamen —). Doch mag man in späterer Zeit nicht immer an diesem Gebrauche der Klassiker festgehalten und sich für si hoc est: num etiam illud est? auch, wenigstens zuweilen, si hoc est: num tamen illud est? zu sagen erlaubt haben. So hieß es bei Quintil. I. 2, 11 sed praestet alicui vel gratia vel amicitia vel pecunia, ut doctissimum atque incomparabilem magistrum domi habeat: num tamen ille totum in uno diem consumturus est? aut potest esse ulla tam perpetua discentis intentio, quae non, ut visus oculorum, obtutu continuo fatigetur? (= num etiam —? etiamne —? = at certe — non consumet). Zwar giebt es hier eine andere Lesart non tamen, so daß der Nachsatz mit gewöhnlich incongruentem Charakter auftritt, doch kann diese nicht anders gebilligt werden, als so, daß hinterher auch nec potest — fatigetur geschrieben wird. Die für aut sich vorfindenden Varianten haud und an helfen nicht aus, da jenes die Sätze ganz unverbunden ließe, was unstatt-

Digitized by Google

haft, dieſes nach der auf den Lehrenden ſich beziehenden Behauptung non tamen — consumturus est eine den Lernenden betreffende und daher ganz heterogene Frage einführen würde, was gleichfalls unſtatthaft. Ueberdies könnte, wenn hier non tamen —; an —? zuläſſig wäre, es ebenſogut non tamen —; aut —? ſein, da, abgeſehn von der Vertauſchung der Partikeln aut und an bei Späteren überhaupt, auch Quintilian ſelbſt, trotz ſeiner Vorſchrift I. 5, 49 von jener Nachläſſigkeit nicht frei zu ſein ſcheint V. 10, 69 c. not. Spald. et Zumpt. Von Seiten der Einhelligkeit der Prädicate würde an obiger Stelle wenig gegen den Nachſatz als einen herabſtimmenden einzuwenden ſein, da der dem Schreibenden urſprünglich vorſchwebende einfache Gedanke dieſer ſein konnte: Sed habeat aliquis incomparabilem magistrum: num tamen per totum diem habebit? die Freiheit im Folgenden aber nicht weiter auffiele (vgl. §. 196). Wir können mithin nicht gut anders als die obige Auffaſſung gut heißen, laſſen es aber dahingeſtellt ſein, ob ſich ähnliche Beiſpiele bei Späteren finden, in denen man num tamen oder gar tamenne in herabſtimmendem Sinne ſt. num etiam (etiamne) zu faſſen gezwungen iſt oder ob die Quintil. Stelle einzig in ihrer Art daſtehe. Sollte das Letztere der Fall ſein, ſo würden wir vorſchlagen num ille totum zu ſchreiben, oder noch beſſer num totum ille, da ſich wol tamen vor totum irrthümlich einſchleichen konnte. Alsdann könnte num = num etiam geſagt ſein, wie auch ſonſt (vgl. §. 199). Ein anderer Vorſchlag wäre num tandem ille totum — zu ſchreiben (vgl. §. 54). Denn es iſt bereits bemerkt, daß die Zuſammenſtellung num tamen auch nicht einmal in gemein incongruentem Verhältniſſe (emphatiſch ſt. non tamen) anzutreffen ſei (§. 166).

199. g. Der Gebrauch von etiamne zur Einführung negativer Nachſätze war nach dem Obigen, obgleich Hand Turs. II. 580 nur beiläufig zwei Beiſpiele aus Plinius (N. H. XXVIII. 1, 2 — XXXVI. 2, 2) anführt, bei allen Schriftſtellern ſehr beliebt. Vgl. oben Cic. Philipp. III. 11, 29. XIII. 8, 17. Orat. I. 36, 165. Verr. III. 98, 228. V. 29, 76. p. Rab. Post. 11, 32. de Fin. II. 31, 102. Quintil. I. 6, 32—34. IV. 1, 24. Tac. Ann. 16, 22. Plin. H. N. XXXIII. 3, 12 u. a. Für — ne etiam wiſſen wir dagegen nur Cic. p. Rab. Post. 8, 20 Age, si — obliviscerisne etiam —? anzugeben (vgl. §. 191). Sonſt findet ſich — ne (ohne etiam) äußerſt ſelten in herabſtimmenden Nachſätzen z. B. p. Sulla 16, 45 Quodsi iam essem oblitus severitatis et constantiae meae: tamne amens eram, ut — ego recen-

Digitized by Google

tem putarem memoriam cuncti senatus commentario meo posse superari? (= at certe tam amens non eram, esse non poteram ut —) Plaut. Bacch. V. 2, 76 Age iam si id facere inducam animum: egone, cum haec cum illo accumbet, inspectem? (= si — inducam animum, at certe — inspectare inducere in animum non possum). — Auch die Belege für num und num etiam sind verhältnißmäßig selten. Vgl. oben Cic. Divin. II. 47, 99. Fac. Ann. 14, 44 — Caes. b. Gall. 1, 14. Cic. Divin. I. 19, 37. Liv. VII. 6, 11. Lactant. I. 11, 26. — Ob zur Einführung positiver Nachsätze dieser Art außer ne — quidem (vgl. oben Cic. Verr. V. 63, 163—64, 166. Tusc. I. 22, 53—27, 67. III. 20, 49. Philipp. II. 25, 61 — 45, 115. Liv. IV. 3, 9) noch etwa nec irgendwo verwandt sein mag, scheint sehr zweifelhaft.

h. Der Gebrauch von ubi in Nachsätzen von herabstim- 200.
mendem Charakter scheint sich auf die Formel ubi erat (oder auch ubi mit Ergänzung dieser Verbalform) in exprobrativem Sinne rücksichts solcher Erscheinungen, welche hätten eintreten sollen, aber nicht eingetreten sind, zu beschränken. Das Satzverhältniß ließe sich demnach also formuliren: Si hoc non erat, ubi illud? (= ne illud quidem erat? = at certe illud esse debuit). Ein Beispiel ist: Cic. Verr. V. 32, 83 Si te impediebat ista conviviorum mulierumque occupatio, ubi quaestores? ubi legati? — denique ubi praefecti, ubi tribuni tui? (vgl. Zumpt h. l.) „so waren doch noch immer Quästoren da, die du hättest beauftragen können —." Der Regel, die wir oben über die Identität der Prädicate gaben, stehen dergleichen Beispiele nur formell entgegen. So ließe sich hier das Verhältniß der Gedanken leicht so auffassen: si te impediebat —, at certe quaestores — impedire non debuit, oder besser (um den eigentlich negativen Charakter des Vordersatzes und demnach den positiven des Nachsatzes hervortreten zu lassen) si tu hoc negotium non suscepisti, at certe quaestores — suscipere debuerunt.

Quid und ubi finden sich so abwechselnd im Nachsatze angewandt: Cic. l. eod. Si civis Romanus dignus isto negotio nemo fuit, quid civitates, quae in amicitia fideque populi Romani perpetuo manserant? ubi Segestana, ubi Centuripina civitas? (= quid civitates — dignae non fuerunt? = at certe civ. dignae fuerunt), wo es auch an der letzten Stelle quid — quid — oder an der ersten ubi — hätte heißen können.

Digitized by Google

201. i. Ein sehr seltener Fall ist es, daß die herabstimmende rhetorische Frage im Nachsatze in conclusiver Form auftritt. Alsdann scheint ergo = etiamne. Curt. IV. 10. p. 193 Sed finge iustum intulisse te bellum: cum feminis ergo agere debueras? (= etiamne cum feminis —? = at certe c. fem. ag. non debueras). Lactant. II. 3, 6 Sed concedamus timiditati, quae in sapiente esse non debet (ut alios ab errore non revocaveris), quid ergo ipse in eodem versaris errore? (= ut timore non revocaveris alios —: etiamne ipse versaris in err.? = at certe ipse versari in err. non debuisti). Eine analoge Erscheinung findet sich zuweilen bei steigernder Bedeutung des in rhetorische Frageform gekleideten Nachsatzes (vgl. §. 131, 4). Genauer indeß betrachtet, ist unser Fall weit irrationaler, da die Conclusion wol dem congruenten Verhältnisse der Gradation nahe liegt, dagegen dem incongruenten Verhältnisse der Herabstimmung heterogen ist.

Vierter Abschnitt.

III. Die Verhältnisse der Relation.

Zehntes Kapitel.

9. Nachsätze von exegetischem Charakter.

202. Im Allgemeinen unterscheidet man in der Rede leicht zwei Arten der Erläuterung; die eine beruht auf Substitution des Ausdrucks, indem statt eines unbekannteren oder relativ entfernter liegenden ein bekannterer oder relativ näherer gesetzt, die andere auf Limitation, indem durch Anführung wesentlicher, ergänzend oder beschränkend hinzutretender Bestimmungen die richtige Auffassung der Sache herbeigeführt wird. — Steht nun der Nachsatz, wie es häufig geschieht, zu seinem Vordersatze in einem solchen Verhältnisse, daß er denselben in substituirender oder limitirender Weise erläutert, so erkennt man aus ihm im ersteren Falle, wie jener eigentlich verstanden werden müsse, indem der Inhalt desselben — wenigstens

Digitized by Google

seinem wichtigsten Momente nach — in einer anderen Form noch einmal dargeboten wird, im zweiten Falle dagegen ergiebt sich aus dem Nachsatze, unter welcher Voraussetzung dasjenige überhaupt Statt finde oder denkbar sei, wovon im Vordersatze die Rede war. Dort also kommt die Frage: „Was heißt das?" zu formeller Erledigung, hier liegt die Frage: „Wie geschieht das?" oder: „Wie kann das geschehen?" zum Grunde, deren Erledigung für die Geltung der Sache an sich, ihre Existenz oder Möglichkeit als maßgebend erscheint.

So oft indeß der Nachsatz die eine oder andere Bedeutung hat, so tritt uns dieselbe doch nur dann mit einer gewissen Absichtlichkeit von Seiten des Darstellenden entgegen, wenn die eigentlich exegetischen Theile in ihm durch die Wiederaufnahme des Prädicates aus dem Vordersatze mit diesem in eine augenfälligere Beziehung gesetzt werden. Nur dieser specielle Fall, in dem das innere Verhältniß der Satzglieder prägnanter hervortritt, kann hier in Betracht kommen.

Haben wir das Beispiel: si cives suos adiuvat, ambitio eum stimulat, so ist der Nachsatz ganz farblos und auch einer gemein consecutiven Auffassung fähig („—, so ergiebt sich daraus, daß der Ehrgeiz ihn stachelt"). Entschieden limitativ dagegen erscheint sein Charakter, wenn man so schreibt: si cives suos adiuvat, adiuvat ambitione (= ambitio id efficit ut cives suos adiuvet; sine ambitione cives suos non adiuvaret). Denn durch die Wiederholung des Verbums wird gewissermaßen die Situation des Gegenstandes festgehalten und dadurch die Aufmerksamkeit ungetheilt auf die limitirende Bestimmung hingerichtet. Aehnliches gilt von der anderen Kategorie erläuternder Nachsätze. Vgl. §. 203 über Quintil. II. 21, 12.

Die Wiederaufnahme des Prädicates dient bekanntlich auch unter andern zur Hervorhebung der Congruenz oder Incongruenz der Satzglieder. An das letztere Verhältniß werden wir in unserem Falle erinnert, wenn der Nachsatz — eine allerdings sehr seltene Erscheinung — negativ ist: Cic. de Fin. III. 11, 39 Stultitiam autem et timiditatem cum dicimus esse fugienda —: non ita dicimus, ut cum illo, quod propositum est, haec pugnare videatur oratio. In-

Digitized by Google

deſſen iſt auch hier die ſpeciell exegetiſche Beziehung des Nachſatzes ſo evident, daß nur zu ihrer Hebung das Verbum wiederholt zu ſein ſcheint, die Rückſicht auf das allgemeinere Verhältniß der Incongruenz dagegen ganz in den Hintergrund tritt. — Andererſeits können zuweilen — wenigſtens bei der ſubſtituirenden Exegeſe — ohne Rückſicht auf den Zuſammenhang leicht Zweifel darüber entſtehen, ob ſie oder die Congruenz der Satzglieder durch die Wiederholung des Prädicates hervorgehoben zu denken ſei (vgl. §. 203 über Cic. Tusc. I. 22, 52). Die ſonſtigen Satzverhältniſſe, bei denen daſſelbe Mittel der Hebung angewandt zu werden pflegt, wie z. B. die der Herabſtimmung, liegen dem hier in Rede ſtehenden Falle ganz fern, ſo daß in Bezug auf ſie ein Schwanken in der Auffaſſung gar nicht vorkommen kann.

203. I. Subſtituirenden Charakter trägt der Nachſatz nur dann deutlich an ſich, wenn das ganze Satzgefüge als eine umſtändlichere Zergliederung einer einfachen Erklärung gelten kann — nach der Formel: cum dicunt —: hoc dicunt —. Auffällig iſt es, daß nempe, nimirum oder ähnliche, auf die ſubjective Anſicht des Darſtellenden hindeutende Ausdrücke in dieſem Falle, wie es ſcheint, nicht angewandt wurden.

Der Gebrauch von cum mit dem Indicativ in Definitionen iſt bekannt. Es wird dadurch theils die Erklärung eingeführt (Gall. Aelius ap. Fest. ed. Lindem. p. 228 Receiperatio est, cum — lex convenit. Cic. Divin. II. 54, 111 ἀκροστιχίς dicitur, cum — connectitur. Fin. II. 2, 5 patefactio quasi rerum opertarum, cum, quid quidque sit, aperitur) theils auch das Zuerklärende (vgl. Cic. Tusc. V. 10, 29 Neque ulla alia huic verbo, cum beatum dicimus, subiecta notio est, nisi — c. not. Wolfii. id. Fin. II. 2, 4 cum finem bonorum dixerimus). Wenn nun das Letztere, in dieſer umſtändlicheren Weiſe ausgedrückt, zur Bildung eines Vorderſatzes verwandt, die eigentliche Erklärung aber im Nachſatze zugefügt wird, ſo ergiebt ſich das oben bezeichnete Satzverhältniß. Indeß kommen Stellen wie:

Quintil. II. 21, 12 Quod vero de bono, utili, iusto disserere philosophiae officium esse dicunt, non obstat. Nam cum philosophum dicunt, hoc accipi volunt, virum bonum weniger in Betracht, da hier die erläuternde Subſtitution des einen Begriffes (philosophum) durch den andern (virum bonum) weniger prägnant hervortritt. Etwas

Digitized by Google

Anderes wäre es, wenn es hieße: Nam cum philosophum dicunt, hoc dicunt, virum bonum.

Passender erscheinen Stellen wie Cic. Tusc. I. 22, 52 Cum igitur Nosce te dicit, hoc dicit, Nosce animum tuum und ganz ähnlich id. II. 21, 47 Cum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coerceat temeritatem. Doch möchten Beispiele der Art nicht eben häufig sein.

Ueber das der Erklärung pleonastisch vorangehende hoc vgl. unten §. 276.

In anderen Fällen stellt sich die exegetische Bedeutung des Nachsatzes nicht so klar heraus und nur die Rücksicht auf den Zusammenhang kann diese Auffassung als nothwendig erscheinen lassen, wie Cic. Tusc. I. 22, 52 nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum: ab animo tuo quidquid agitur, id agitur a te (mit dem Sinne „der Geist bist Du"). Doch müssen, näher betrachtet, Stellen dieser Art immer auf die obige Definitionsformel zurückgeführt werden können, wie es denn hier ebensogut heißen konnte: cum quid ab animo tuo agi dicitur, hoc dicitur, agi a te („so heißt dies soviel als —, so versteht man darunter dieses, daß —").

Ohne dieses Merkmal ist an eine exegetische Auffassung in unserem Sinne durchaus nicht zu denken, vielmehr wird durch die Wiederholung des Prädicates nur die Congruenz der Gedanken urgirt. So gehört z. B. si legem tollit, tollit libertatem nur dann hieher, wenn der Sinn dieser ist: „—, so will er damit die Freiheit aufgehoben wissen" (cum dicit legem se tollere, hoc dicit, tollere se libertatem — das Gesetz ist ihm die Freiheit). Dagegen wäre das Beispiel ganz ungehörig, wenn der Sinn dieser wäre: „—, so hebt er damit auch die Freiheit auf" (Congruenz). Ueberflüssig zu bemerken scheint es, daß in Sätzen wie: cum legem tollere se dicat, libertatem tollit, gar nicht von einer Substitution der obigen Art, sondern nur von Incongruenz die Rede sein kann.

II. Der limitirende Charakter des Nachsatzes ist 204.
eine weit häufigere Erscheinung. Um diese vollständig zu würdigen, scheint es zweckmäßig, zunächst

A. die Vordersätze, bei denen eine Limitation durch den Nachsatz überhaupt vorkommen kann, näher ins Auge zu fassen. Sie lassen sich auf folgende drei Kategorien zurückführen: 1. sind sie von mehr oder weniger indefiniter

Digitized by Google

Beſchaffenheit, eingeführt durch quidquid —, sive — sive — oder ähnlich. Je vager hier die Grenzen für ihren Inhalt zu ſein ſcheinen, deſto beſtimmter tritt die beſchränkende Bedeutung des Nachſatzes hervor. Durch ihn wird Ein Umſtand als unumgänglich gewiß feſtgehalten, dergeſtalt, daß er für jeden in jener Allgemeinheit des Vorderſatzes etwa denkbaren Fall als maßgebend gelten muß; 2. enthalten ſie eine einfache Annahme, indem ſie durch si oder ut (geſetzt) eingeleitet werden. Die Limitation bezeichnet hier, unter welchen Umſtänden die Verwirklichung der Sache denkbar ſei oder auch bereits vorgekommen ſein könne; 3. ſind ſie von factiſcher Beziehung, eingeführt durch quod (Nam quod —), das temporale cum oder — was beſonders häufig Statt findet — durch das Relativum. Die Limitation zeigt hier an, von welchem Geſichtspunkte aus das Factum aufzufaſſen ſei, um richtig verſtanden zu werden.

ad 1. Cic. p. Rab. Post. 8, 21 Sive ille gloriam sive pecuniam quaesivit: quaesivit sibi. id. ad Fam. VI. 6 f. Apud quem quidquid valebo vel auctoritate vel gratia, valebo tibi (= nihil valebo nisi ita ut tibi sit utile). Liv. X. 10, 9. — Cic. p. Rab. Postum. 8, 21 Gabinius illud quoquo consilio fecit, fecit certe suo (= nullo cons. fecit nisi suo).

Aehnlich Cic. Tusc. III. 21, 50 Non istam dicit voluptatem (Epicurus). — Dicat quamlibet: nempe eam dicit, in qua virtutis nulla pars insit (= qualemcunque dicit, nempe eam dicit, in qua — = nullam dicit nisi eam —).

ad 2. Cic. Philipp. VI. 7, 19 Fuit aliquis fatalis casus, ut ita dicam, quem tulimus, quoquo modo ferendus fuit. Nunc si quis (casus) erit, erit voluntarius (= voluntas nostra eum efficiet, invitis nobis nullus erit). id. II. 27, 67 Quae Charybdis tam vorax? Charybdin dico? quae si fuit, fuit animal unum: Oceanus, medius fidius, vix videtur tot res, tam dissipatas, tam distantibus in locis positas tam cito absorbere potuisse (= quae si fuit, ita fuit ut animal unum esset) p. Flacco 37, 91. Verr. V. 6, 13. Orat. II. 38, 159.

Academ. II. 3, 9 Nam quod dicunt se credere ei, quem iudicent fuisse sapientem, probarem, si id ipsum

Digitized by Google

rudes et indocti iudicare potuissent: sed, ut potuerint, potuerunt omnibus rebus auditis, cognitis etiam reliquorum sententiis; iudicaverunt autem re semel audita atque ad unius se auctoritatem contulerunt (= sola omnium rerum auditio reliquorumque cognitio sententiarum id effecit ut possent —, non potuerunt nisi —).

ad 3. Cato R. Rust. init. Et virum bonum cum laudabant, ita laudabant, bonum agricolam bonumque colonum. Amplissime laudari existimabatur, qui ita laudabatur (= non laudabant nisi ita ut dicerent bonum agr.) *). Cic. Fin. III, 11, 39 (f. oben §. 202).

ad Attic. II. ep. 24 quod ad te aliqua admonitione aut obiurgatione scripsi, scripsi propter diligentiam cautionis meae (= diligentia id effecit ut scriberem, sine diligentia non scripsissem) p. Muren. 3, 5.

ad Fam. XII. 4, 2 Scriberem plura, si rem causamque nossem. Nunc, quae scribo, scribo ex opinione hominum atque fama. ad Quint. fr. I. 2, 2 neque ego, quae ad te de illo scripsi, scripsi meo iudicio. p. Sestio 17, 39 omnibus in concionibus illa furia clamabat, se, quae faceret contra salutem meam, facere auctore Cn. Pompeio, wo überall der Relativſatz — das ganze Satzgefüge als Einen Gedanken gefaſſt — Objectsſtelle einnimmt. Aehnlich iſt er Subject Tusc. III. 5, 11 u. a. a. O. — Wir ziehen übrigens dieſen Fall zu dieſer dritten Kategorie, da durch die Relativſätze überall auf etwas Factiſches hingewieſen wird, ein Beweis, daß der Gebrauch ſich in dieſer Weiſe am meiſten feſtgeſetzt hatte. Zweckmäßiger wäre es vielleicht, ſie weder dieſer noch einer der anderen Kategorien ausſchließlich zuzuweiſen, da ſie in der That zu allen gehören können. Denn

*) Beim erſten Anblick könnte man hier an ſubſtituirende Exegeſe denken, da für virum bonum im Nachſatze bonum agricolam etc. eintritt; doch wäre dies ein Irrthum. Zur vorigen Klaſſe gehörte die Stelle nur, wenn es mit Umkehr der Satzglieder und mit allgemeinerem Prädicate hieße: Et bonum agricolam — cum dicebant, hoc dicebant, virum bonum („Wenn ſie Jemanden einen guten Landmann nannten, ſo wollten ſie ihn damit als Patrioten bezeichnen"). Denn bei der Subſtitution ſteht ja im Nachſatze die Erklärung, während im Vorderſatze derjenige Ausdruck ſteht, der — irgend wie im Leben oder ſonſt angewandt — der Erklärung bedarf. An der obigen Stelle iſt es umgekehrt, da die Vorfahren bonus agricola bonusque colonus im Munde zu führen pflegten und damit Alles umfaſſt wiſſen wollten, was zu einem guten Staatsbürger gehört. Es findet dort alſo gewöhnliche Limitation Statt, denn das Allgemeinere (laus viri boni) ſoll nach ſpecieller Auffaſſung auf eine engere Sphäre (laus boni agricolae bonique coloni) beſchränkt erſcheinen. Vgl. noch §. 276.

Digitized by Google

man durfte natürlich auch ſagen: Quae faciam, faciam consulto, wo dem Relativſatze eine Annahme zum Grunde liegt (si quid faciam) und ebenſo kann man behaupten, daß überall in Vorderſätzen dieſer Art, auch bei direct factiſcher Beziehung, etwas Indefinites liege. Man erkennt dies bald, wenn man etwa haec scribo ex opinione hominum mit quae scribo, scribo ex opinione hom. vergleicht, welches letztere nicht viel anders als quidquid scribo, scribo —, nihil scribo nisi — zu faſſen iſt. Vgl. noch Stellen wie Cic. p. Plancio 9, 22 Omnia, quae dico de Plancio, dico expertus. — Adverbiale Relativſätze finden ſich ſeltner in dieſer Weiſe vorgeſchoben, ſind aber ſonſt ganz ähnlich zu beurtheilen. Cic. Tusc. III. 31, 75 Artemisia, quamdiu vixit, vixit in luctu — factiſch, wie in den obigen Beiſpielen, doch auch indefinit, ungefähr = quidquid vixit, vixit in luctu h. e. nulla eius vita (nulla vitae pars) fuit nisi luctuosa.

205. B. Die Nachſätze genauer betrachtet, findet man, daß 1. das Prädicat meiſtens in paratactiſcher Stellung ſich an das des Vorderſatzes anreiht, wodurch die Limitation einen beſonderen Nachdruck gewinnt. Der Form nach ſtimmt es mit jenem der Regel nach vollkommen überein. 2. Der eigentlich limitirende Theil des Nachſatzes iſt a. ſeiner beſonderen Auffaſſung nach ſehr mannigfaltig. Er iſt cauſal, final, conditional, modal oder — wie man ihn bei ſpecieller grammatiſcher Rückbeziehung auf das Subject, Object oder einen anderen nominalen oder pronominalen Theil des Vorderſatzes nennen muß — qualitativ. b. Der Form nach tritt er bald mit größerer, bald mit geringerer Breite zu dem aus dem Vorderſatze wiederaufgenommenen Verbo hinzu, häufig als beſonderer Satz, häufig nur als adverbiale oder objective Beſtimmung, im Falle jener ſpecielleren Rückbeziehung als ſubſtantiviſches oder adjectiviſches Prädicativ oder als adjectiviſcher oder participialer Beiſatz. — Nur ausnahmsweiſe iſt er negativ. Außerdem iſt 3. die Zufügung von Partikeln, wie certe oder nempe, zu bemerken, wodurch der Nachſatz eine mehr ſubjective Haltung gewinnt.

ad 1. Als Beiſpiele für die paratactiſche Stellung der Prädicate vgl. oben Cic. p. Rab. Post. 8, 21 (bis). Philipp. VI. 7, 19. Acad. II. 3, 9. ad Attic. II. 24. ad Fam. XII. 4, 2. ad Quint. fr. I. 2, 2. Tusc.

Digitized by Google

III. 31, 75 und unten Verr. V. 6, 13; Liv. X. 10, 9. — Die Bedeutſamkeit dieſer Stellung fühlte Orelli ſehr richtig heraus, da er Cic. Philipp. II. 27, 67 quae si fuit, fuit animal unum der anderen Lesart: animal unum fuit vorzog. Doch war ſie allerdings nicht die einzige, wie andere §. 204 angeführte Beiſpiele beweiſen.

Ein Unterſchied in der Form der Prädicate kann nur rückſichts des Modus ſtattfinden und zwar dann, wenn, wie Cic. Acad. I. c. ut potuerint, potuerunt — Tusc. III. 21, 50 Dicat quamlibet: nempe eam dicit — die Vorderſätze conceſſiv ſind. Außerdem natürlich in der indirecten Rede, wie p. Sestio 17, 39 Se, quae faceret —, facere auctore Cn. Pompeio u. a. a. O.

ad. 2. Der eigentlich limitirende Theil kann ohne Zweifel ſeiner beſonderen Auffaſſung nach noch weit mannigfaltiger ſein, als oben angegeben wurde, z. B. auch local oder temporal. Vgl. si quid profuit, profuit in foro; si quid profuit, profuit in iuventute. Doch möchten ſich — wiewol nur zufällig — wenige Belege dafür finden, daß man in dieſen Fällen den limitirenden Charakter des Nachſatzes durch die Wiederaufnahme des Prädicates hervorhob.

Die ſpecielleren, qualitativen Rückbeziehungen thun der logiſchen Bedeutſamkeit der Limitation keinen Eintrag, gehen vielmehr ebenſo wie die, welche unmittelbar auf das Prädicat, als den Kern des Gedankens, zurückweiſen, auf den Inhalt des Vorderſatzes überhaupt. So würde es in dem zweiten der eben gebildeten Beiſpiele ganz mit demſelben Sinne heißen können: si quid profuit, profuit iuvenis und ebenſo würde si quid virtutes eius profuerunt, profuerunt urbanae, provinciales u. a. oder mit ſpeciell objectiver Beziehung Caesar si rempublicam sustulit, sustulit perditam geſagt werden können, immer in der Art, daß ohne die zutretende Limitation der ganze Inhalt des Vorderſatzes als nichtig erſchiene. Vgl. nihil ille profuit nisi iuvenis; nihil virtutes eius profuerunt nisi urbanae, provinciales (= in urbe, in provincia); non sustulit Caesar rempublicam nisi perditam (= nisi perditam fuisse concedis).

In Form eines Satzes findet ſich die finale Limitation häufig. Cic. Verr. V. 6, 13 Atque haec sicubi facta sunt, facta sunt, ut homines populares aut nobiles supplicio aut exsilio levarentur. p. Flacco 37, 91 si dat tantam pecuniam Flacco, nempe idcirco dat ut rata sit emptio. Liv. X. 10, 9 quidquid acceperint, accepisse ne agrum Etruscum vastarent armisque laces-

Digitized by Google

serent cultores. Beiſpiele für die cauſale ſind: Cic. Tusc. III. 5, 11 Qui igitur exisse ex potestate dicuntur, id circo dicuntur, quia non sunt in potestate mentis. p. Milon. 8, 21 Sed si quid possumus, ex eo possumus, quod respublica nos coniunxit cum bonis. Für den Ablativ abſolut. in conditionalem Sinne wurde oben §. 204 angeführt: Acad. II. 3, 9 ut potuerint, potuerunt omnibus rebus auditis (= si audivissent). Modalſätze treten limitirend hinzu: Orat. II. 38, 159 Quod si quis probavit, ita probavit, ut oratori tamen aptum non esse videatur. p. Muren. 3, 5 nam quod legem tuli, certe ita tuli ut eam, quam mihimet ipsi iam pridem tulerim de civium periculis defendendis, non abrogarem und negativ: Fin. III. 11, 39 Stultitiam autem et timiditatem cum dicimus esse fugienda —: non ita dicimus ut cum illo, quod propositum est, haec pugnare videatur oratio.

Für die kürzeren Formen der Limitation wurden oben §. 204 mehrere Beiſpiele angegeben. Als adverbiale Beſtimmung trat ſie auf Cic. ad Attic. II. 24. ad Fam. XII. 4, 2. ad Quint. fr. I. 2, 2. p. Sestio 17, 39. Tusc. III. 31, 75, als entfernteres Object p. Rab. Post. 8, 21 ad Fam. VI. 6 f., als ſubſtantiviſches Prädicativ Philipp. II. 27, 67 f., als adjectiviſches id. VI. 7, 19, als adjectiviſcher Beiſatz p. Rab. Post. 8, 21, als participialer p. Plancio 9, 22.

Die negative Limitation bezeichnet, daß die Gültigkeit des Vorderſatzes wenigſtens in Einer beſtimmten Weiſe nicht beſchränkt zu denken ſei, wenngleich ſie darum es noch immer in einer anderen Weiſe ſein kann, ſei's, daß dieſer als poſitiver Gegenſatz ausdrücklich hinzugefügt wird, vgl. Cic. ad Quint. frat. I. 2, 2 neque ego, quae ad te de illo scripsi, scripsi meo judicio, sed — sermones ad te aliorum semper, non mea iudicia perscripsi (außerhalb des Zuſammenhanges: quae — scripsi, non scripsi — sed —), ſei's, daß ſie ſonſt aus dem Zuſammenhange zu ergänzen iſt. Uebrigens iſt bei modaler Limitation dieſer Art die Stellung der Negation ziemlich gleichgültig. So könnte es oben Cic. Fin. III. 11, 39 ohne weſentlichen Unterſchied auch: ita dicimus ut — non videatur und an der vorangehenden Stelle p. Murena 3, 5 certe non ita tuli ut — abrogarem heißen. In den anderen Fällen iſt dies natürlich anders, denn z. B. si hoc valet, non idcirco valet quod — und si hoc valet, idcirco valet quod — non ſind offenbar ganz verſchiedenartige Satzverhältniſſe. Doch möchten Beiſpiele überhaupt ſelten ſein.

Digitized by Google

ad 3. Die Zufügung der Partikeln ist nur sehr vereinzelt anzutreffen. So fand sich certe im Nachsatze Cic. p. Rab. Post. 8, 21. p. Muren. 3, 5 und nempe p. Flacco 37, 91. Tusc. III. 21, 50. Ob andere Partikeln in Nachsätzen dieser Art zugefügt zu werden pflegten, ist sehr fraglich.

Eilftes Kapitel.

10. Nachsätze von respondirendem Charakter.

Das Verhältniß zwischen Vorder- und Nachsatz ist, wie 206.
schon aus dem vorangehenden Kapitel hervorgeht, häufig von der Art, daß über den Inhalt des ersteren ganz oder theilweise in letzterem abgeurtheilt wird. Findet hierbei zugleich ein Wechsel der Person, namentlich ein Uebergang von der zweiten zur ersten Statt, so nimmt der Nachsatz den Charakter der Responsion an, am deutlichsten in dem Falle, wenn er Entgegnungen auf irgend welche im Vordersatze erwähnte Aeußerungen des Angeredeten, vorzugsweise des Gegners, enthält. — Der Vordersatz ist entweder von allgemein factischer Beziehung und wird demnach durch Quod (Nam quod) eingeführt, besonders in den Formeln: quod quaeris, quod scribis, quod dicis, quod ais, quod rogas u. ähnl. oder er ist conditional. — Die Formen des Nachsatzes sind, je nachdem die Entgegnung eine zustimmende oder eine zurückweisende ist, verschieden, doch nicht so durchgängig, daß nicht auch ausnahmsweise bei einer leichten Wendung des Gedankens gewisse Formen der zustimmenden Responsion in zurückweisendem Sinne vorkämen und umgekehrt. Man kann demnach jene formelle Verschiedenheit im Allgemeinen nur als die regelmäßige, nicht als eine ganz unbedingte ansehn. — Daß übrigens dieses Satzverhältniß vorzugsweise in Briefen (namentlich Antwortsschreiben) und Reden vorkommen muß, ist einleuchtend.

I. Zustimmende Responsion, wenigstens der Regel nach, wird im Nachsatze

1. subjectiv (d. h. mit besonderer Hervorhebung der sprechenden Person) durch die Formel ego vero bezeichnet, meistens mit Wiederholung eines Verbums aus dem Vorder-

Digitized by Google

satze, namentlich in dem Falle, wenn in jenem eine Aeußerung der zweiten Person rücksichts des Verhaltens der ersten, respondirenden angeführt ist. — Der Vordersatz kommt in beiden oben angeführten Formen vor. Ist er conditional, so findet es sich zuweilen, daß er die Responsion nur ihrer Gültigkeit nach bedingt, nicht aber dasjenige enthält, worauf eben geantwortet wird. In diesem Falle kann der Conditionalsatz nur grammatisch als Vordersatz gelten, während derjenige Gedanke, auf den die Entgegnung als solche zurückgeht, also der logische Vordersatz aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist.

Findet sich ego, was zuweilen vorkommt, ohne die affirmative Partikel vero im Nachsatze, so kann letzterer allerdings, wenn anders der Vordersatz darauf hinweist, gleichfalls von respondirendem Charakter sein, doch ist natürlich die Responsion nicht an und für sich nothwendig eine zustimmende. Die speciellere Auffassung ergiebt sich alsdann erst aus einem Vergleiche der Gedanken überhaupt. So ist sie zurückweisend: Cic. ad Attic. VII. 7, 5 Nam quod scribis, mirificam exspectationem esse mei neque tamen quemquam bonorum dubitare, quid sensurus sim: ego, quos tu bonos esse dicas, non intelligo: ipse nullos novi. Dagegen allerdings zustimmend: id. p. Plancio 28, 68 Nam quod ais, Cassi, non plus me Plancio debere quam bonis omnibus, quod iis aeque mea salus cara fuerit: ego me debere bonis omnibus fateor. — An der letzteren Stelle darf man sagen, daß der Begriff der Partikel durch das Verbum fateor ersetzt sei, denn Verbindungen wie ego vero fateor (Cic. p. Plancio 35, 86) haben pleonastisches Ansehn. Kürzer hätte es jedenfalls heißen können: ego vero debeo bonis omnibus.

207. In dieser eben angeführten kürzeren Art sind sonst durchgängig die Beispiele gebildet, in denen in ähnlicher Weise die im Vordersatze erwähnte Aeußerung das Verhältniß oder das Thun und Treiben des Entgegnenden selbst betrifft. Das Verbum des Vordersatzes, welches das eigentliche Moment enthält, worauf hinterher geantwortet wird, kommt dort als Infinitiv oder sonst in einer grammatisch — abhängigen Form vor, im Nachsatze aber wird es Hauptverbum. Cic. ad Attic. VIII. 7, 2 Quod enim tu meum laudas et memorandum dicis, malle quod dixerim me cum Pompeio vinci quam cum istis vincere: ego vero malo. ibd. XI. 7, 8 quod ro-

Digitized by Google

gas ut in bonam partem accipiam, si qua sint in tuis literis, quae me mordeant: ego vero in optimam (accipio) teque rogo ut —. Vergl. unten ad Fam. XIV. 3, 5 quod scribis te, si velim, —: ego vero — volo.

Und ebenſo mit conditionalem Vorderſatze: p. Muren. 4, 9 Quodsi licet desinere, si te auctore possum, si nulla inertiae, nulla superbiae turpitudo, nulla inhumanitatis culpa suscipitur: ego vero libenter desino (wo si te auctore — suscipitur exegetiſch zu verſtehen iſt und si te auctore licet desinere genügend wäre). Aehnlich iſt zu faſſen: Senec. de tranquill. 11, 2 Quandocunque autem reddere iubebitur, non queretur cum fortuna sed dicet: — Si quid habere me tui volueris, etiamnunc servabo: si aliud placet (= si me reddere iubebis): ego vero factum signatumque argentum, domum familiamque meam reddo, restituo.

Doch hielt man ſich natürlich auch nicht mit zu großer Aengſtlichkeit an ſtereotype Formen, wie ſchon das letzte Beiſpiel beweiſt. Vgl. noch Cic. ad Attic. III. 15, 2 f. Nam quod purgas eos, quos ego mihi scripsi invidisse et in iis Catonem: ego vero tantum illum puto isto scelere abfuisse, ut maxime doleam plus apud me simulationem aliorum quam istius fidem valuisse.

Von anderer Art ſind: Cic. p. Flacco 40, 100 Quodsi provinciarum vos ratio magis movet quam vestra: ego vero non modo non recuso sed etiam postulo ut provinciarum auctoritate moveamini ad. Attic. XI. 7, 5 quod te excusas: ego vero et tuas causas nosco et mea interesse puto te istic esse (etwa = quod dicis certis de causis te istic esse debere, ego vero —) — wo im Vorderſatze vom Verhalten des Angeſprochenen ſelbſt die Rede iſt.

Ellipſen des Verbums, wie oben (§. 207) Cic. ad Attic. XI. 7, 8 ego vero in optimam (accipio) ſind zwar durchaus nicht auffallend, da die Ergänzung aus dem Vorderſatze leicht iſt, aber ſchwerlich ging man hierin ſo weit, wie im Dialog, daß man ſich mit dem bejahenden ego vero ohne allen Zuſatz im Nachſatze begnügte. Selbſt Beiſpiele jener Art ſcheinen ſehr ſelten zu ſein. 208.

Nur zuweilen und, wie es ſcheint, allein durch eine Irrthümlichkeit oder doch Ungenauigkeit des Ausdrucks kommt es vor, daß ego vero zur Einführung einer abweiſenden Reſponſion dient: id. ad Attic. IX. 10, 6 quod quaeris a me fugamne fidam an moram — utiliorem putem: ego vero in praesentia subitum discessum et prae-

Digitized by Google

cipitem profectionem — inutilem et periculosam puto et satius esse existimo, vos — in speculis esse, wo Cicero durch fugamne fidam dasjenige bezeichnet hatte, worauf er eine bejahende Antwort erwartete. Paſſend wäre jene Formel, wenn die Antwort gelautet hätte: ego vero discessum et profectionem utilem et salutarem puto. Doch ließ die Doppelfrage wenigſtens ſcheinbar zweifelhaft, welches von beiden Gliedern dasjenige wäre, worauf der Fragende affirmativ geantwortet wünſchte, und ſo wählte Atticus — ſeiner Anſicht entſprechend — das zweite Glied aus, indem er auf dieſes zuſtimmend einfach eigentlich nur ſo zu antworten im Sinne haben mochte: ego vero satius esse existimo morari et in speculis esse. Uebrigens wird die Beurtheilung der Stelle auch etwas durch die Corruption des Vorderſatzes erſchwert (ſ. Orelli). — Das §. 207 bereits vergleichsweiſe angeführte Beiſpiel ad Fam. XIV. 3, 5 Quod scribis, te, si velim, ad me venturam: ego vero, cum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo (wo man ego vero te ad me venire volo erwartet) erſcheint dem vorigen einigermaßen ähnlich, wenn man den Vorderſatz etwa ſo in Gedanken umwandelt: Quod quaeris, num te istic esse an ad me venire velim —.

In bloß conſecutivem Verhältniſſe ſteht der Nachſatz zum Vorderſatze: Cic. ad Fam. VII. 33, 2 Sed tamen omnia mihi erunt, si tu veneris, hilariora: quamquam venies, ut ipse intelligis, in maximarum quasi concursum occupationum; quas si, ut volumus, exceperimus, ego vero multam salutem et foro dicam et curiae vivamque tecum et cum communibus nostris amatoribus, wo der logiſche Vorderſatz aus quamquam — occupationum zu entnehmen und die rechte Beziehung des reſpondirenden ego vero erſt ſo zu verſtehen iſt, wenn wir das Satzgefüge etwa in der Art uns conſtituirt denken: Quod dicis, te in maximarum quasi concursum venturum occupationum: ego vero, si has, ut volumus, exceperimus, multam salutem et foro dicam et curiae vivamque tecum. — Zuweilen iſt der logiſche Vorderſatz noch weiter entfernt, wie Curt. VI. 3 init. Magnitudinem rerum, quas gessimus, milites, intuentibus vobis minime mirum est et desiderium quietis et satietatem gloriae occurrere — — —. Itaque si crederem, satis certam esse possessionem terrarum, quas tanta velocitate domuimus: ego vero, milites, ad penates meos, ad parentes sororesque et ceteros cives, vel retinentibus vobis, erumperem (ſo zu faſſen, als ob es hieße: Quod dicitis, vobis de-

Digitized by Google

siderium quietis occurrere — : ego vero —). Achtet man an dergleichen Stellen weniger auf die logiſche Beziehung des ego vero, ſo iſt man geneigt, der Formel nur emphatiſche Bedeutung (= ego profecto) beizulegen.

Der reſponſive Charakter des Nachſatzes iſt natürlich ganz unvereinbar damit, daß in ihm gegen den Vorderſatz kein Perſonenwechſel Statt findet. Indeſſen kann dieſer grammatiſch zurücktreten, während er logiſch vorhanden iſt (vgl. §. 210). So könnte es oben §. 207 Cic. p. Flacco l. c. vos vero — movemini heißen, wenn dieſe Art den reſpondirenden Nachſatz einzuleiten gebräuchlich wäre. Eine beſondere Bewandniß hat es mit Tac. Ann. 3, 12 Nam si legatus officii terminos, obsequium erga imperatorem exuit —: odero seponamque a domo mea — sin facinus in cuiuscunque mortalium nece vindicandum detegitur, vos vero et liberos Germanici et nos parentes iustis solatiis afficite, wo sin — detegitur = sin — detegitis iſt und um ſo mehr, die Periode an ſich betrachtet, zur grammatiſchen Hervorhebung des Perſonenwechſels ego vero a vobis et — et — affici volo zu erwarten wäre, der Gegenſatz mit odero seponamque indeſſen zu dieſer ungewöhnlichen Einführungsformel nöthigte. Ob außerdem vos vero oder ob tu vero, ille vero u. a. dem ego vero analoge Formeln, die ſonſt in den ſelbſtſtändigen Sätzen des wirklichen Dialogs ſo häufig ſind, auch im Nachſatze vorkommen, iſt mehr als zweifelhaft.

Daß der Satz, der zu Ego vero — als Vorderſatz zu betrachten iſt, öfters als ein ſelbſtſtändiger vorausgeht, kann nicht auffallen. Cic. p. Plancio 36, 89 f. Mortem me timuisse dicis. Ego vero ne immortalitatem quidem contra rempublicam accipiendam putarem, nedum emori cum pernicie reipublicae vellem (vgl. Quod — dicis: ego vero emori nolui cum pernicie reip.) und ähnlich id. 35, 86 Dixisti enim, non auxilium mihi sed me auxilio defuisse. Ego vero fateor me, quod viderim mihi auxilium non deesse, idcirco illi auxilio pepercisse. Zu bemerken iſt indeß, daß in dieſem Falle zuweilen die zu erwartende Reſponſionsformel ſich nicht findet, weil zugleich eine andere Anſicht ſich geltend machte, wie ad Fam. IV. 14 init. Binas a te accepi literas, quarum alteris mihi gratulabare, quod audisses me meam pristinam dignitatem obtinere — —. Ego autem, si dignitas est bene de republica sentire et bonis viris probare, quod sentias, obtineo dignitatem meam, sin autem —, wo ſchon die Wiederholung des Verbums darauf hindeutet, daß dem Schreibenden urſprünglich

Digitized by Google

ein Satzverhältniß vorschwebte, wie. quod mihi gratulabare quod audisses me obtinere —: ego vero — obtineo. Die Rücksicht auf das nachfolgende sin autem, das die wahre Ansicht einführt, machte, daß der respondirende Charakter des Satzes dem oppositionellen weichen mußte. Aehnliches kann sich im Nachsatze nicht leicht vorfinden, wenigstens nicht bei guten Schriftstellern (vgl. §. 147).

209. 2. Objectiv erscheint die Responsion, wenn nicht die Person des Beipflichtenden selbst, sondern lediglich die Sache, rücksichts welcher der Sprechende beipflichtet, urgirt wird. In Nachsätzen findet sie sich nur, wenn der Vordersatz conditional ist. Ihre nähere Betrachtung indeß gehört passender in das nachfolgende Kapitel, da sie nur in solchen Formen auftritt, die mehr das Concessive als das Responsive ihres Charakters hervortreten lassen.

Vgl. Kap. XII. Cic. Orat. II. 16, 67. p. Milon. 5, 12. Catil. IV. 8, 17. Quintil. II. 13, 3. Die Betrachtung haftet hier überall vorzugsweise an dem in Rede stehenden Gegenstande. Selbst an der ersten Stelle tritt der persönliche Ausdruck (assumamus eam quoque partem) ganz ohne besonderen Anspruch auf (= assumatur ea quoque pars). Das Responsive in den Nachsätzen aber darf nur als die generelle, das Concessive als die specielle Natur derselben betrachtet werden. Jene springt demnach formell gar nicht hervor, ist aber darum dennoch vorhanden, da überall ein dialogisches, meistens sogar gegnerisches Verhältniß zwischen Vorder- und Nachsatz unverkennbar ist. Hiervon macht wiederum die erste Stelle nur scheinbar eine Ausnahme, da im Vordersatze si — volumus adiungere nur mit größerer Urbanität für si — vultis adiungere gesagt ist.

210. II. Die zurückweisende Responsion tritt häufig auf:

1. in imperativischer Form, wenn der Nachsatz durch vide quam, videte quam, oder, was öfter geschieht, durch vide ne, videto ne, videte ne eingeführt wird. Aehnlich wird zuweilen mihi crede und noli mirari gebraucht. Da alle diese Formeln auf den Angesprochenen zurückweisen, so findet in diesem Falle beim Uebergange zum Nachsatz formell kein Personenwechsel Statt. Doch ist für den logischen Zusammenhang dieser Wechsel unver-

Digitized by Google

kennbar; denn während überall im Vordersatze Ansichten oder Behauptungen der zweiten Person (öfters des Gegners) enthalten sind, führen jene Formeln die zurückweisende Entgegnung des Sprechenden ein.

Indessen wird vielleicht nur vide quam, videte quam lediglich respondirend gebraucht, wie Cic. ad Attic. IX. 15, 5 quod scribis asperius me quam mei patiantur mores, de Dionysio scripsisse: vide quam sim antiquorum hominum (= minime hoc in me cadit, cum non sim antiquorum hominum, ironisch, wie sonst so häufig vgl. Verr. V. 59, 153. Philipp II. 16, 41 u a.); p. Coelio 7, 17 Nam quod aes alienum obiectum est, sumptus reprehensi, tabulae flagitatae: videte quam pauca respondeam (= ego pauca respondeo ad refellendum. Der Gegensatz der Personen wäre bei activem Ausdrucke des Vordersatzes einleuchtender: Nam quod — obiecistis — reprehendistis — flagitastis — cf. §. 18 reprehendistis). Beispiele, in denen der Indicativ hinter dieser Formel stünde (vgl. Cic. p. Milon. 18, 47 c. not. Osenbrügg. und Seyffert ad Laelium p. 251. 535) sind an sich ziemlich zweifelhaft und für den Nachsatz wenigstens nicht vorhanden.

Ob cerne quam (vgl. Cic. Rep. VI. 20, 21), attende quam (vgl. id. p. Sulla 11, 33), adspice quam oder Aehnliches (vgl. Hor. Epist. II. 1, 170 adspice quo pacto — ut —. id. Epist. II. 2, 92 adspice, quanto cum fastu —. Propert. I. 2, 9), wenigstens mit respondirendem Sinne, im Nachsatze vorkommen, ist sehr fraglich.

Vide ne, videte ne sind bekanntlich von allgemeinerem Gebrauche (vgl. §. 60). Ein speciell respondirender Charakter ist für sie nur dann mit Bestimmtheit anzunehmen, wenn im Vordersatze Ansichten oder Behauptungen des Angeredeten enthalten sind. In diesem Falle scheinen vide ne — videare, videto ne — videare, videte ne — videamini beliebte Wendungen zu sein. Cic. Philipp. XIII. 7, 15 Si hominibus tantum licere iudicas, quantum possunt: vide ne alienis exemplis iisque recentibus uti quam et antiquis et domesticis malle videare. Div. in Caecil. 4, 13 Hoc si tu, inimicus eius, factum negabis, quod ipse, cui maxime haec res obstat, negare non audet: videto ne nimium familiariter inimicitias exercere videare. Auct. ad Herenn. IV. 4, 6 Sin autem istud artificiosum et egregium dicitis: videte ne insueti rerum maiorum videamini, si vos parva res sicuti magna delectat, —

Digitized by Google

Weniger direct auf eine nachfolgende Reſponſion hinweiſend erſcheint der Vorderſatz Cic. Acad. II. 28, 92 Sed quoniam tantum in ea arte ponitis: videte ne contra vos tota nata sit. id. p. Ligario 10, 29 Nunc quaero, utrum vestras iniurias an reipublicae persequamini. Si reipublicae: quid de vestra in ea causa perseverantia respondebitis? Si vestras: videte ne erretis, qui Caesarem vestris inimicis iratum fore putatis, cum ignoverit suis. Der Nachſatz hat in Fällen dieſer Art mehr allgemein zurückweiſenden als ſpeciell reſpondirenden Charakter.

211. Mihi crede, das dem vide ne ungefähr gleichbedeutend zu achten iſt (vgl. §. 60), pflegt ſo wie dieſes in allgemeinerem Sinne angewandt zu werden (vgl. §. 23). Für den hier in Betracht kommenden Gebrauch wäre ein Beiſpiel: Cic. Verr. V. 68, 175 Quod enim te liberatum iam existimationis metu, defunctum honoribus, designatum consulem cogites: mihi crede, ornamenta ista et beneficia populi Romani non minore negotio retinentur quam comparantur. Weniger deutlich tritt das Verhältniß hervor: ad Fam. VI. 2, 2 Quod maiore in varietate versata est adhuc tua causa quam homines aut volebant aut opinabantur: mihi crede, non est pro malis temporum quod moleste feras (vgl. Quod censes, maiore in varietate versatam esse adhuc tuam causam —: mihi crede —).

Noli mirari läßt ſich den ſonſtigen Fällen, in denen noli periphraſtiſch gebraucht wird (vgl. §. 60 Note noli tollere = ne tolle u.ſ.w, nicht ganz gleich ſtellen, in ſo fern beide Worte faſt zu Einem Begriffe nimirum zuſammenzufaſſen ſind. Den reſpondirenden Nachſatz führt dieſe Formel unter andern ein: Cic. p. Plancio 19, 46 sin, quia gratiosi sunt, accusandos putas: noli mirari te id, quod tua dignitas postularit, repudiandis gratiosorum amicitiis non esse assecutum (wo es auch vide ne id, quod — non esse assecutus videare heißen konnte)

212. 2. Eine andere ſehr beliebte Form, worin die zurückweiſende Reſponſion gekleidet zu werden pflegte, iſt die enumerative, wenn der Nachſatz mit primum beginnt, worauf ein deinde folgt. Iſt der erſte Theil der Antwort etwas weitläufiger ausgeſponnen, ſo pflegt letzteres einen beſonderen Hauptſatz einzuführen oder auch in ganz eigener Weiſe, ohne alle Rückſicht auf die begonnene Enumeration, alſo anacoluthiſch, die Rede fortgeſetzt zu werden, wie dies

Digitized by Google

auch sonst häufig hinter dem, einen selbstständigen Satz einführenden primum und im Griechischen nach πρῶτον zu geschehen pflegt (vgl. Hand Turs. IV. 563). Im Vordersatze, der besonders mit Nam si, Nam quod zu beginnen pflegt, wird bald die Ansicht eines wissenschaftlichen Gegners eingeführt, die im Nachsatze von verschiedenen Seiten her in widerlegendem Sinne beurtheilt wird, bald ist dort an einen politischen Gegner zu denken. Im letzteren Falle, der bei weitem der häufigste ist, enthält der Vordersatz immer einen Vorwurf gegen den Sprechenden oder doch eine Frage, die auf einen Vorwurf hinauslaufen soll. Der Nachsatz dient dazu, um denselben zurückzuweisen oder doch zu entschuldigen. Zuweilen enthält der Vordersatz nur dasjenige, was dem Sprechenden von gegnerischer Seite zum Vorwurfe gereichen könnte, gegen dessen etwaige schlimme Folgen der Nachsatz verwahren soll. — Zu bemerken ist, daß in vielen Fällen das erste Glied der Enumeration weniger wichtig ist als das zweite, daher letzteres in anacoluthischer Rede zuweilen mit Quid? si beginnt. Jenes verliert alsdann zwar nichts von seinem respondirenden Charakter, pflegt aber weniger zurückweisender als allgemeiner Natur zu sein, indem es gewöhnlich nicht den Gegenstand des Vorwurfs selbst betrifft, insofern er nichtig oder zu entschuldigen ist, sondern sich auf die Person desjenigen bezieht, der ihn macht, insofern sie deshalb tadelnswerth oder unter Umständen auch lobenswerth erscheint.

Cic. de Fin. I. 6, 20 Nam si omnes atomi declinabunt, nullae unquam cohaerescent sive aliae declinabunt, aliae suo nutu recte ferentur: primum erit hoc quasi provincias atomis dare, quae recte, quae oblique ferantur: deinde eadem illa atomorum (in quo etiam Democritus haeret) turbulenta concursio hunc mundi ornatum efficere non poterit („so ist dies zunächst willkürlich, alsdann — und das ist die Hauptsache — zwecklos", vgl. ibd. §. 19 quae cum res tota ficta sit pueriliter, tum ne efficit quidem, quod vult).

id. Philipp. II. 30, 76 Nam quod quaerebas, quomodo redissem: primum luce, non tenebris, deinde

cum calceis et toga, nullis nec Gallicis nec lacerna (Antwort auf eine gegnerische Frage).

p. Plancio 38, 91 Nam si quis idcirco aliquid de libertate mea deminutum putat, quod non ab omnibus eisdem, a quibus antea solitus sum dissentire, dissentiam: primum, si bene de me meritis gratum me praebeo, non desino incurrere in crimen hominis nimium memoris nimiumque grati, sin autem — —. Quid? si horum ego nihil cogito et idem sum in republica, qui fui semper, tamenne libertatem requiris meam? (wo zunächst durch primum Entgegnungen allgemeiner Art eingeführt werden, mit Quid? si aber zur eigentlichen Widerlegung des Vorwurfs übergegangen wird).

Div. in Caecil. 4, 12 Si id audebis dicere, quod C. Verres, cui te inimicum esse simulas, maxime existimari vult, Siculos hoc a me non petisse: primum causam inimici tui sublevabis — —. Deinde sunt testes (h. e. qui sciunt, hoc a me petitum esse. Vgl. ibd. §. 14). — ad Fam. V. 2, 6 Quod scribis, non oportuisse Metellum fratrem tuum ob dictum a me oppugnari: primum hoc velim existimes, animum mihi istum tuum vehementer probari et fraternam plenam humanitatis ac pietatis voluntatem: deinde, si qua ego in re fratri tuo reipublicae causa restiterim, ut mihi ignoscas — (wo durch primum zunächst der Angeredete selbst rücksichts des Vorwurfes getadelt oder gelobt wird, die eigentliche Widerlegung oder Entschuldigung aber wiederum erst an der zweiten Stelle beginnt).

Philipp. I. 11, 27 si libere, quae sentiam, de republica dixero: primum deprecor ne irascatur, deinde, si hoc non impetro, peto ut sic irascatur ut civi (wo der Nachsatz Verwahrungen gegen etwaige Folgen des Vordersatzes enthält, wenn der Gegenstand desselben vom Gegner dem Sprechenden zum Vorwurfe gemacht werden sollte, als ob es hieße: si putat non oportere libere me, quae sentiam, de republica dicere —).

Zuweilen findet sich mit größerem Nachdrucke primum omnium im Nachsatze. Quintil. V. 13, 6 Quodsi quando apud principem aliumve, cui, utrum velit, liceat, dicendum erit, dignum quidem morte eum, pro quo loquemur, clementi tamen servandum esse vel talem: primum omnium non erit res nobis cum adversario sed cum iudice; deinde forma deliberativae magis materiae quam iudicialis utemur, („Wenn nun einmal —, so ist dies zwar eine deprecatio,

Digitized by Google

doch ist es auch ein ganz anderer Fall, denn erstens und vor allen Dingen —").

Daß die Enumeration im Nachsatze auch vorkäme, um eine im Vordersatze enthaltene Behauptung des Sprechenden zu beweisen, also mit argumentirender, nicht mit oppositionell-respondirender Bedeutung, könnte an sich, im Hinblick darauf, daß dies bei absoluten Sätzen eine ganz gewöhnliche Erscheinung ist, nicht auffallen. Vgl. Cic. p. Sestio 24, 53 Sed ut revertar ad illud, quod mihi in hac omni est oratione propositum, omnibus malis illo anno scelere consulum rempublicam esse confectam: primum illo ipso die, qui mihi funestus fuit, omnibus bonis luctuosus — Gabinio et Pisoni provincia rogata est. — Dennoch fragt es sich, ob man nicht selbst in diesem Falle der obigen Analogie rücksichts der Nachsätze in Gedanken treu blieb und also nicht sowol das Ausgesprochene schlechtweg als vielmehr nur insofern, als es von den Gegnern angezweifelt schiene, mit enumerativer Breite beweisen wollte. So in diesem Beispiele, als ob der Sinn wäre: omnibus — esse confectam: si quis hoc negare audeat: primum —.

3. Eine dritte Form ist die interrogative, namentlich die elliptisch interrogative, bei der der Nachsatz mit an beginnt, ein Gebrauch der Partikel, der lebhaft an den in dialogischen Uebergängen erinnert. 213.

Cic. Orat. I. 56, 238 Nam quod maximas centumvirales causas in iure positas protulisti: quae tandem earum causa fuit, quae ab homine eloquente, iuris imperito non ornatissime potuerit dici? (= profecto nulla earum causa fuit —).

id. ad Fam. II. 16, 5 Nam quod rogas ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihique carissimum: an dubitas, cum scias, quanti cum illum tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet? (vgl. oben §. 56). id. Off. III. 29, 105 Nam quod aiunt, minima de malis, id est, ut turpiter potius quam calamitose: an est ullum maius malum turpitudine?

Zwölftes Capitel.

11. Nachsätze von concessivem Charakter.

Die Einräumung im Allgemeinen trägt entweder den Charakter der Nachgiebigkeit an sich, mit der der 214.

Digitized by Google

Darstellende sich Etwas in der Art, wie es andererseits (wirklich oder präsumtiv) behauptet oder verlangt wird, gefallen läßt, ohne weiter über die Berechtigung zu dieser Behauptung oder zu diesem Verlangen streiten zu wollen („Mag meinetwegen —"), oder den der Bereitwilligkeit, mit der er die Wahrheit einer Sache anzuerkennen geneigt ist („Allerdings ist —"). — Ferner wird eine jede Einräumung entweder schlechtweg oder mit einem gewissen Vorbehalte gemacht, welcher letztere entweder nur als nachträglich limitirende Bestimmung zur Concession hinzuzutreten oder auch mit größerer Selbstständigkeit und Kraft — zum Theil schon durch die Concession selbst vorweg angedeutet — sich ihr gegenüberzustellen pflegt („Mag immerhin —, wenn nur —; allerdings —, indessen —"). — Formell endlich ist die Einräumung entweder eine positive oder negative.

Alle diese Erscheinungen finden sich nun ins Besondere im Nachsatze. Doch haben wir hier in Bezug auf den Gegenstand der Concession — wenigstens der Theorie nach — von dem eigentlichen Falle, in dem die Einräumung den Inhalt des Vordersatzes selbst, d. h. die dort im Prädicate enthaltene Aussage betrifft, einen uneigentlichen Fall zu unterscheiden, in dem dieselbe eine anderweitige Beziehung hat, sei's, daß von dem Subjecte des Vordersatzes etwas Besonderes einräumend prädicirt wird, sei's auch (was wenigstens eben so häufig vorkommt), daß die Einräumung einen unwesentlicheren Theil des Vordersatzes oder auch einen dort gar nicht erwähnten Gegenstand angeht. Im ersteren Falle ist der Vordersatz immer (auch der Form nach) conditional, im anderen war man weniger rücksichts der Bildung und Beschaffenheit desselben gebunden, da er im Grunde nur dazu diente, um die näheren Umstände anzugeben, unter denen die Einräumung gemacht wurde. Daher hier neben conditionalen auch zuweilen relative (qui = si quis), causale und temporale Vordersätze vorkommen. Strenge genommen sollte nun allerdings dieser uneigentliche Fall gar nicht weiter in Betracht kommen, da bei ihm keine Rede davon sein kann, daß die Concessivform des Nachsatzes der formelle

Digitized by Google

Ausdruck des Satzverhältnisses sei. Indessen können wir ihn nicht gut unbeachtet lassen, da er sich einmal rücksichts der Bildung des Nachsatzes von dem anderen nicht unterscheidet und überdies eine vergleichende Heranziehung desselben noch dazu dienen kann, einige speciellere, zwar unwesentlichere, aber doch nicht ganz zu übersehende Verhältnisse der Concession zu beleuchten, die sich vielleicht zufällig für den eigentlichen — im Ganzen seltneren — Fall nicht nachweisen lassen.

Bemerkenswerth ist es noch, daß nach Satzgefügen dieser Art, sobald sie mit einem Conditionalsatze beginnen, — wiewol auch so vorzugsweise nur im uneigentlichen Falle — sehr häufig ihnen entsprechend ein anderes zu folgen pflegt, das sich durch die speciell adversative Form des meistens gleichfalls conditionalen Vordersatzes (sin, sin autem, sed si) von vorn herein als ein solches ankündigt, in dem der Gegensatz des vorangehenden Satzgefüges enthalten ist. In ihm erst tritt alsdann die wahre Bewandtniß der in Rede stehenden Sache oder doch die eigentliche Meinung des Darstellenden hervor, indem durch ihn indirect Bedingung und Einräumung des ersten Satzgefüges, beides als nur vorläufig hingestellt, in der That aber als unstatthaft bezeichnet wird.

I. Die Einräumung mit dem Charakter bloßer Nachgiebigkeit findet ihren eigenthümlichen Ausdruck im Conjunctivus Präsentis (meistens in der 3. Person Sing. oder Plur. oder in der 1. Plural.) mit regelmäßiger Stellung des Verbums zu Anfange des Nachsatzes*). Be-

*) Nicht ganz überflüssig scheint die Bemerkung, daß dieser concessive Conjunctiv sorgsam vom Hortativus unterschieden werden muß, der sehr häufig im Nachsatze und zwar vorzugsweise gleichfalls zu Anfange desselben vorzukommen pflegt. Zwar kann man nicht irren an Stellen wie Cic. p. Rab. Post. 3, 7 Quodsi —: damnetur —. de opt. gener. orat. 3, 9 cum — faciemus: imitemur —. Tusc. III. 14, 30 quoniam —: sint —. Quintil. V. 7, 9 Et quoniam —: separemus, doch giebt es auch Fälle, in denen nur der ganze Zusammenhang das Richtige an die Hand giebt, namentlich bei der ersten Person Plural., wie oben Cic. Orat. II. 16, 67 Sed si — volumus adiungere —: assumanus. — Auch wird die Auffassung zuweilen dadurch etwas erschwert, daß sich Conjunctive von beiderlei Art in coordinirtem Verhältnisse neben einander finden. Vgl. Quintil. Tryphon. 3. Cic. de opt. genere orat. 4, 11—12. Brut. 84, 289.

Digitized by Google

steht letzterer aus zwei Theilen, was zuweilen vorkommt, so treten die Prädicate derselben chiastisch auseinander. — Meistens wird zur Hebung der concessiven Bedeutung des Conjunctivs sane demselben zugefügt, wiewol nicht immer unmittelbar. Der Fall, daß der Nachsatz damit beginnt, ist sehr selten. Andere, das Concessivverhältniß hervorhebende Partikeln giebt es nicht, außer etwa iam, das zuweilen, wenigstens unter besonderen Umständen, zur Anwendung gekommen sein mag. — Daß einräumende Nachsätze dieser Kategorie nur in affirmativer Form sich vorzufinden pflegen, möchte zufällig sein. — Sonst ist zu bemerken, daß die Einräumung selten ohne Vorbehalt gemacht wird. Letzterer kommt in dreifacher Art vor, entweder in Form eines limitirenden Zusatzes, eingeführt durch sed ita ut, dummodo, modo ne, oder in Form eines selbstständigen Urtheilssatzes, dessen beschränkender Charakter durch quidem oder certe (hinter dem Momente, rücksichts dessen die Concession eben beschränkt erscheinen soll) bezeichnet wird, oder endlich in Form eines adversativen Adhortativsatzes, in dem sed — oder — vero zur Anwendung kommt. — Bezieht sich die Concession auf den Inhalt des Vordersatzes selbst, so ist das Prädicat in beiden Satzgliedern (wenn auch nur dem Sinne nach) identisch. Andere Theile des Vordersatzes werden zuweilen zur Vervollständigung des Ausdrucks, doch für das Verständniß eigentlich überflüssig, im Nachsatze wiederholt.

Beispiele für das eigentliche Concessionsverhältniß sind Cic. p. Milon. 5, 12 Quae quidem si potentia est appellanda potius quam aut mediocris in bonis causis auctoritas aut nonnulla apud bonos gratia: appelletur ita sane, dummodo ea nos utamur pro salute bonorum contra amentiam perditorum. Orat. II. 16, 67 Sed si illam quoque partem quaestionum oratori volumus adiungere vagam et liberam et late patentem —: assumamus eam quoque partem, sed ita ut sit circumscripta modicis regionibus (der Abwechselung wegen statt adiungamus).

Unregelmäßig erscheint der Ausdruck Cic. Divin. I. 50, 113 Itaque ea duo genera a Dicaearcho probantur et, ut dixi, a Cratippo nostro. Si propterea, quod ea

Digitized by Google

proficiscuntur a natura, sint summa sane, modo ne sola. Sin autem nihil esse in observatione putant: multa tollunt, quibus vitae ratio continetur, wo die Satzglieder nicht zu einander paſſen. Regelmäßiger hieße es ſo: Si quasi summa, propterea quod ea proficiscuntur a natura: sint summa sane. Sin autem sola: multa tollunt. — Das Anſtößige liegt zunächſt in Si propterea, da man bei dieſer Formel nur an einen Gegenſatz zweier Gründe für die allgemeine, nicht für die ausſchließliche Billigung der beiden Divinationsgattungen denken kann. Hätte Cicero Itaque ea duo genera sola — probantur geſchrieben, ſo fiele jenes Bedenken zwar fort, doch bliebe sint summa sane auffällig, das auch ſo nicht zum Vorderſatze paſſen würde und doch nicht anders als in ſpecieller Rückbeziehung auf derſelben aufgefaſſt werden kann. Wir möchten vorſchlagen ſtatt propterea mit leichter Aenderung praeter cetera (nicht in exceptionellem Sinne, ſondern = magis quam cetera vgl. Hand Turs. IV. 541) zu ſchreiben, dem das nachfolgende summa alsdann entſpräche. Zugleich ſcheint es angemeſſen, das Verbum des Cauſalſatzes in den Conjunctiv zu ſetzen. Darnach lautet die ganze Stelle ohne irgend einen logiſchen Anſtoß alſo: Itaque ea duo genera a D. probantur et, ut dixi, a Cr. nostro. Si praeter cetera (h. e. probantur), quod ea proficiscantur a natura: sint summa sane, moda ne sola. Sin autem nihil esse in observatione putant. — Letzteres iſt übrigens die bloße Umkehr des limitirenden Zuſatzes (= sin autem sola esse putant) und führt in der oben erörterten Weiſe das eigentliche Satzverhältniß vor; denn in der That billigten jene Philoſophen die beiden natürlichen Divinationsgattungen nicht vorzugsweiſe, ſondern ausſchließlich. Vgl. Divin. I. 3, 5.

Beiſpiele für den uneigentlichen Fall ſind häufiger. Quintil. II. 18, 5 Si tamen (rhetorice) una ex tribus artibus habenda sit, quia maximus eius usus actu continetur atque est in eo frequentissima: dicatur activa vel administrativa, wo der eigentliche Vorderſatz der conditionale iſt, die Bedeutung des Nachſatzes aber ſich aus dem Zuſammenhange ergiebt (vgl. ibd. §. 2 fin. fere iudicandum est, rhetoricen in actu consistere: Atque ita ab omnibus dictum est, ſo daß dicatur ein Eingehen auf dieſe allgemeine Anſicht „ſo mag ſie immerhin —", nicht etwa eine Aufforderung bezeichnet).

Mit cauſalem Vorderſatze und zugleich doppeltheiligem Nachſatze: Liv. VIII. 5, 6 et ut imperii eadem sedes sit

Digitized by Google

idemque omnibus nomen, quoniam ab alterutra parte concedi necesse est: quod utrisque bene vertat, sit haec sane patria potior et Romani omnes vocemur, wo die Voranſchickung der Wunſchformel quod — vertat der Anſicht von der Stellung des Conjunctiv zu Anfange des Nachſatzes nicht hinderlich ſein kann. An andern Stellen hat bei dieſer chiaſtiſchen Anordnung der Prädicate nur das erſte conceſſiven, das zweite hortativen Sinn, wie Quintil. Tryphon. 3 sed si tantopere efflagitantur (libri mei de institutione oratoria), permittamus („meinetwegen") vela ventis et ora solventibus bene precemur.

Mit nachträglicher Kundgebung der wahren Sachlage: Cic. Fin. IV. 15, 41 Explanetur igitur (quid maxume natura velit). Quid ergo aliud intelligetur nisi uti ne quae pars naturae negligatur? In qua si nihil est praeter rationem: sit in una virtute finis bonorum: sin est etiam corpus, ista explanatio naturae nempe hoc effecerit, ut ea, quae ante explanationem tenebamus, relinquamus (nur daß hier ironiſch, alſo indirect auf jene Sachlage hingedeutet wird). p. Rab. Post. 4, 8 Si est hoc novum in lege Julia —: inducatur sane etiam consuetudo huius generis iudiciorum nova. Sin hoc totidem verbis translatum caput est, quod fuit non modo in Cornelia sed etiam ante in lege Servilia: per deos immortales quid agimus, iudices? aut quem hunc morem novorum iudiciorum in remp. inducimus? — Mit hinzutretender Limitation id. de opt. gener. orat. 4, 10 (ſ. hier unten).

Beiſpiele für die Beſchränkung der Conceſſion durch sed ita ut, dummodo und modo ne ſind oben angegeben. Hier mögen einige folgen für ihre Beſchränkung durch ſelbſtſtändige Sätze. Zunächſt durch limitirende Urtheilsſätze: Cic. Orat. I. 11, 49 Et si Plato de rebus a civilibus controversiis remotissimis divinitus est locutus, quod ego concedo, si item Aristoteles, si Theophrastus, si Carneades in rebus iis, de quibus disputaverunt, eloquentes et in dicendo suaves atque ornati fuerunt: sint hae res, de quibus disputant, in aliis quibusdam studiis: oratio quidem ipsa propria est huius unius rationis, de qua loquimur. Acad. II. 32, 105 Haec si vobis non probamus, sint falsa sane: invidiosa certe non sunt. Logiſch enthalten dieſe Zuſätze eigentlich das, worauf der Schriftſteller überhaupt hinauskommen will, ſo daß ſie ihrem weſentlichen Inhalte nach — mit Fortlaſſung des Conceſſivſatzes — unmittelbar mit dem Vorderſatze in Verbindung geſetzt werden könnten. Indeſſen

Digitized by Google

haben wir bei der Beurtheilung von Stellen dieſer Art zunächſt die Form zu berückſichtigen, die offenbar den Charakter der Nachträglichkeit hat. An eine andere Auffaſſung, wonach sint = etiamsi sunt, der nachfolgende Satz aber der eigentliche Hauptſatz wäre (vgl. §. 5), der zu jenem Satze in dem ſpeciellen Verhältniſſe der Deſcenſion ſtände (vgl. §. 187), iſt eben ſo wenig zu denken.

Beiſpiele für die adverſativ-adhortative Beſchränkung ſind: Cic. Brut. 84, 289 Quare si anguste et exiliter dicere est Atticorum: sint sane Attici: sed in comitium veniant, stantes ad iudicem dicant (Orelli). Aehnlich heißt es in verkürztem Satze Cic. de opt. gen. orat. 4, 10 Quod qui ita faciet, ut, si cupiat uberior esse, non possit: habeatur sane orator, sed de minoribus. — Sed si eodem modo putant — diri pro Milone decuisse, ut si de re privata ad unum iudicem diceremus: vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur (= Quod si quis ita faciet), wo zwar das vorangehende Verbum wieder zu ergänzen iſt (habeatur sane orator sed habeatur de minoribus), doch offenbar nicht in conceſſivem, ſondern in adhortativem Sinne. Vgl. noch unten ibd. 4, 11—12 sin autem —: dicant —, id vero desinant dicere.

Als Einzelnheiten bemerken wir noch 215.

für das den Conceſſivſatz einführende sane: Quintil. V. 9, 15 si causas ex qualitate coeli trahunt (prognostica): sane ita appellentur (vgl. noch §. 28).

Für den Gebrauch von iam, wie wir ihn oben andeuteten, Hirt. b. Alex. 70 Ponto vero decederet confestim familiasque publicanorum remitteret ceteraque restitueret sociis civibusque Romanis, quae penes eum essent. Si fecisset, iam tunc sibi mitteret munera ac dona, quae, bene rebus gestis, imperatores ab amicis accipere consuessent. Miserat enim Pharnaces coronam auream; etwa im Sinne von mitteret sane tunc („dann möge er immerhin Geſchenke ſchicken"), denn die conceſſive Bedeutung iſt hier nicht zu verkennen und eine Deutung des iam in gemein conſecutivem Sinne, wozu das Tempus des Vorderſatzes vielleicht aufzufordern ſcheint (= continuo „dann alſo bald ſollte er —"), wäre ganz unpaſſend. Indeſſen hat hier ſicher der Umſtand, daß iam in hiſtoriſch-conſecutivem Verhältniſſe angewandt zu werden pflegt (vgl. §. 103) wenigſtens eingewirkt. Ob ohne dieſen hiſtoriſchen Charakter, der die Stelle von allen obigen unterſcheidet, iam in dieſer Verbindung ſtehen könnte, ob alſo Cäſar's Worte ſelbſt: si fecerit, iam tunc mittat (= si

Digitized by Google

fecerit, mittat sane, mittat per me licet) lauten konnten, erscheint sehr fraglich.

Auffällig heißt es Cic. de opt. gener. orat. 3, 8 Haec (h. e. vitia in sententiis et in verbis) vitaverunt fere omnes, qui aut Attici numerantur aut dicunt Attice. Sed qui eatenus valuerunt, sani dumtaxat et sicci habeantur, sed ita ut palaestrice spatiari in xysto iis liceat, non ab Olympiis coronam petant. Abgesehen von der unregelmäßigen Stellung von habeantur ist hier dumtaxat im Nachsatze sehr anstößig, mag man es im Sinne von saltem oder tantum modo oder anders fassen. Die Vermuthung Hand's (Turs. II. 338), es bedeute quidem, ist aus dem Grunde verwerflich, weil dadurch ein a priore bezweckter Gegensatz mit der limitirenden Bestimmung (dumtaxat — sed ita ut) hervorträte, wie er sich wol überhaupt nicht und am wenigsten bei jener Partikel nachweisen liesse. — Es giebt eine andere Lesart: sani et sicci dumtaxat habeantur; sed ita und in der Lambiniana fehlt sed. Es ist möglich, daß sich ursprünglich in einer Handschrift dumtaxat nur als Glossem von sed vorfand (sani et sicci habeantur; sed [dumtaxat] ita ut —), indem der Schreiber im Hinblick auf ähnliche Zusätze (vgl. Cic. Orat. I. 58, 249 ad hoc dumtaxat, ne. p. Quintio 18, 59 dumtaxat usque eo, ne) sed ita ut herabstimmend = dumtaxat (saltem) ita ut gefasst wissen wollte; allerdings irrig. Wahrscheinlicher indeß ist dumtaxat in den Vordersatz zu bringen: Sed qui eatenus dumtaxat valuerunt (= eatenus tantummodo) mit ähnlich pleonastischer Zusammenstellung der Partikeln als Cic. Orat. II. 27, 119 artem quidem et praecepta dumtaxat hactenus requirunt (= hactenus tantummodo), denn an sich ist dumtaxat neben eatenus, ebenso wie neben hactenus allerdings überflüssig, da sein Begriff bereits in diesen Partikeln enthalten ist (vgl. noch §. 267).

Aus andern Gründen bemerkenswerth ist Cic. de opt. gen. orat. 4, 11—12 sed qui dici a nobis Attico more nolunt, ipsi autem se non oratores esse profitentur: si teretes aures habent intelligensque iudicium: tanquam ad picturam probandam adhibentur etiam inscii faciendi cum aliqua sollertia iudicandi: sin autem intelligentiam ponunt in audiendi fastidio neque eos quidquam excelsum magnificumque detectat: dicant, se subtile quiddam et politum velle, grave ornatumque contemnere, id vero desinant dicere, qui subtiliter dicant, eos solos Attice dicere, wo in der ersten Periode adhibeantur stehen sollte, wie Ernesti vermuthete, der Indicativ aber (nach Orelli's wol richtiger

Digitized by Google

Bemerkung) — und hiemit auch die Stellung des Verbums — wegen der Verschmelzung der Sache mit dem Bilde eine Entschuldigung finden kann. Im Folgenden möchte die neue Einräumung hinter sin autem nicht leicht durch analoge Beispiele belegt werden können, wenngleich von logischer Seite sich nichts dagegen einwenden lässt, da diese Einräumung nicht durch die vorangehende behindert wird, sondern für sich gefasst werden muß. — Ueber den adversativ-adhortativen Charakter der Einschränkung ist oben gesprochen (§. 214 fin.).

Schließlich bemerken wir, daß wir für den concessiven Conjunctiv Perfecti im Nachsatze zwar keine Belege kennen, derselbe aber von rationaler Seite seine volle Berechtigung hat. Vgl. si hoc stulte a me dictum esse dicis: fuerit sane stultum, sed ita ut, prudentius quid diceret, nemo habuerit. — Die concessive Bedeutung des Imperativ ist bekannt (vgl. namentlich esto in zweitheiligen Uebergängen Cic. p. Deiotaro 11, 30 Esto: concedatur —. Philipp. II. 12, 30 Esto: sit —. id. II. 30, 75. Divin. I. 16, 29 Esto; fuerit — u. v. a.). Beispiele für diesen Gebrauch im Nachsatze finden sich zuweilen mit vorangehendem dum (= dummodo) und dumne, wenigstens bei Dichtern: Hor. Sat. II. 3, 31 Dumne quid simile huic, esto ut libet und so abwechselnd mit dem Conj. Concessivus: id. Od. III. 3, 37 Dum longus inter saeviat Ilion Romamque pontus, qualibet exsules in parte regnanto beati; dum Priami Paridisque busto insultet armentum et catulos ferae celent inultae, stet Capitolium. Doch kann an Stellen dieser Art bei dem nachträglich beschränkenden Charakter des dum nur in uneigentlichem Sinne von Vorder- und Nachsatz gesprochen werden. Es findet hier vielmehr nur eine Umkehr der Satzglieder Statt, um den Gedanken des Nebensatzes emphatischer hervorzuheben (vgl. §. 3). Ob aber nach eigentlichen Vordersätzen der Nachsatz in concessivisch imperativer Form irgendwo auftritt, ist fraglich.

II. Den Charakter der Bereitwilligkeit trägt 216.
die Einräumung — sowol im Allgemeinen als speciell im Nachsatze — nur in dem Einen Falle, wie es scheint, unverkennbar an sich, wenn sie ganz allgemein auf die Wahrheit, also auf das Sein der in Rede stehenden Sache gerichtet ist. Das untrügliche Kriterium für denselben ist die vereinte Rücksicht auf Form und Anordnung des Satzes. Was die erstere anlangt, so darf — da eine Einräumung

Digitized by Google

dieſer Art meiſtens nur beſchränkt gemacht zu werden pflegt — bei poſitiver Haltung derſelben als feſtſtehende Formel gelten: est illud (hoc, id) quidem — sed (sed tamen oder tamen), ſo daß zunächſt der Begriff des Seins kräftig hervorgehoben erſcheint, die Beſchränkung aber — ſchon durch die Einräumung ſelbſt gewiſſermaßen angekündigt — als grammatiſch ſelbſtſtändiger Gegenſatz auftritt, der für den ganzen Zuſammenhang der Rede das weſentlichere Moment enthält. Ob ſich auch ohne emphatiſche Hindeutung auf den Gegenſtand der Conceſſion est quidem —, sed —, wie ſonſt häufig, oder gar est —, sed im Nachſatze findet, bleibt dahingeſtellt. — Was ferner die Anordnung betrifft, ſo iſt an eine Einräumung in unſerem Sinne nur unter der Bedingung zu denken, daß der Satz in gedachter Weiſe beginnt, das Wort aber, das mit est zuſammen das Prädicat bildet, als begrifflich aus dem Vorangehenden bekannt, zurücktritt. Findet ſich dieſes dagegen am Anfange des Satzes, ſo daß der Begriff deſſelben als ein neuer, erſt an dieſer Stelle in die Rede eingeführter zu betrachten iſt, ſo kann der Satz nur als ein ſolcher gelten, der ein ſelbſtſtändiges Urtheil des Darſtellenden enthält, nicht aber eine bloße Einräumung rückſichts eines anderſeitig (entweder wirklich oder präſumtiv) bereits aufgeſtellten Urtheils. In Sätzen dieſer Art wird alſo der Begriff des Seins nicht urgirt, vielmehr iſt est die gemeine Copula; die obige Formel beſchränkter Conceſſion aber dient in ihnen nur zur Hervorhebung der Heterogenität zweier Merkmale, die nach ſubjectivem Dafürhalten des Darſtellenden bei ein und demſelben Gegenſtande ſich vereinigt vorfinden.

Bei negativer Haltung der Conceſſion, die natürlich nur mit der Vorausſetzung einer negativen Behauptung denkbar iſt, finden ſich die Ausdrücke non est illud quidem — sed und non est quidem — sed, doch vielleicht nur der letztere im Nachſatze. Dagegen muß wol das häufigere non illud quidem — sed, ſowie non quidem — sed als ungehörig ausgeſchloſſen werden, da in Sätzen dieſer Art wiederum ein ſelbſtſtändiges Urtheil des Darſtel-

Digitized by Google

lenden, nicht ein bestätigendes Eingehn auf ein anderseitig ausgesprochenes Urtheil enthalten ist.

Daß übrigens in den angeführten Formeln für est nicht nur erat oder fuit, sondern auch erit oder (nach entsprechenden Vordersätzen) esset oder fuisset eintreten konnte, versteht sich von selbst, da in diesen Fällen zwar nicht auf wirklich Seiendes oder wirklich Nichtseiendes, sondern nur auf Gedachtes hingewiesen wird, die Bereitwilligkeit aber, mit der dies geschieht, ganz dieselbe bleibt. Nur die Gewißheit ist nicht dieselbe; daher sich neben diesen Verbalformen auch zuweilen fortasse zugefügt findet. — Endlich ist zu bemerken, daß hinter esset und fuisset auch wol ein correctives Satzverhältniß (ähnlich wie bei der vorigen Kategorie concessiver Nachsätze) zu folgen pflegt, aus dem die wahre Sachlage sich deutlicher ergiebt.

Nur selten findet es sich, daß der Nachsatz ohne alle Einschränkung einräumt, wie Plin. Epist. II. 4, 1 **Si pluribus pater tuus vel unicuilibet alii quam mihi debuisset, fuisset fortasse dubitandum, an adires hereditatem etiam viro gravem: cum vero ego creditor solus exstiterim** — wo es ohne jenen concessiven Charakter ohne Zweifel **dubitandum fortasse fuisset** geheißen haben würde. Denn obgleich der Brief mit diesen Worten beginnt, so kann doch darum die jeder Concession als solcher wesentlich zum Grunde liegende Relativität keinen Augenblick zweifelhaft sein, da wir hier offenbar ein Antwortsschreiben vor uns haben. Ob sich bei unbeschränkten Einräumungen dieser Art auch quidem neben dem Verbo finden mag, lassen wir dahingestellt. — Uebrigens wird bei Plinius nach fuisset durch cum vero — das oben erwähnte Correctivverhältniß eingeleitet. Vgl. unten Cic. Catil. II. 5, 10, wo auf essent ganz ähnlich hoc vero — folgt.

Beispiele für die beschränkte Concession im Nachsatze, wie wir sie oben formulirt haben, sind im Ganzen auch nur spärlich anzutreffen, wenngleich sie nach einer ziemlich beliebten Analogie gebildet sind. Vgl. unter andern

a. bei positiver Haltung des Satzes Cic. p. Plancio 8, 21 **Deinde tui municipes sunt illi quidem splendidissimi homines, sed tamen pauci, si quidem cum Atinatibus conferuntur**, wo es ohne Rückblick auf §. 19 (Tu es ex municipio antiquissimo Tusculano u. s. w.), also ohne das Gepräge der Concession jedenfalls splendidissimi illi qui-

Digitized by Google

dem homines sunt, sed tamen pauci gehießen haben würde, da alsdann nur ein prägnanter Gegensatz der beiden adjectivischen Bestimmungen beabsichtigt werden könnte. Aehnlich Quintil. II. 13, 2 Atque ideo res in oratore praecipua consilium est, quia varie et ad rerum momenta convertitur. Quid enim? si praecipias imperatori, quoties aciem instruet, dirigat frontem, cornua utrinque promoveat, equites pro cornibus locet? Erit haec quidem rectissima fortasse ratio, quoties licebit: sed mutabitur natura loci — wo letzteres, wenigstens logisch, als Nachsatz zu fassen ist.

Im Nachsatze: Cic. Catil. IV. 8, 17 Quare si quem vestrum forte commovet hoc, quod auditum est, lenonem quendam Lentuli concursare circum tabernas, pretio sperare sollicitari posse animos egentium atque imperitorum: est id quidem coeptum atque tentatum, sed nulli sunt inventi —, qui non — cursum hunc otiosum vitae suae salvum esse velint. Es darf dies als ein Beispiel für den eigentlichen Fall gelten, in dem die Concession auf den Inhalt des Vordersatzes selbst zurückgeht. Ein Beispiel für den uneigentlichen Fall, in dem der Vordersatz nur nähere Umstände für die Concession enthält, letztere aber — wiewol speciell von dem Subjecte des ersteren geltend — doch eine anderweitige Beziehung voraussetzt, ist id. Catil. II. 5, 10 Quodsi in vino et alea comissationes solum et scorta quaererent: essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi. Hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari —? (Vgl. ibd. §. 10 init. si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges —). Daß übrigens an Stellen dieser Art der Gegensatz, wie wir oben erwähnt haben, das eigentliche Hauptmoment für den Zusammenhang darbietet, ist leicht ersichtlich, da, ohne daß die Gedankenlücke auffällig wäre, der Nachsatz dort geradezu: nulli sunt inventi, qui —, hier: ferendi essent heißen konnte.

Was die Pronomina anlangt, so scheint es sich von selbst zu verstehen, daß auch Formeln wie sum ego quidem —, sed —; es tu quidem —, sed — (Cic. p. domo 52, 133); esse se quidem —, sed — im Nachsatze angewandt werden können. Ob sich Belege dafür finden, müssen wir dahingestellt sein lassen. Dasselbe gilt von der sonst sehr beliebten Gegenüberstellung est quidem — sed (oder tamen) vgl. Cic. p. Plancio 11, 27 quod, si adesset, non minus ille declararet, quam hic illius frater patruelis et socer T. Torquatus, illi omni et virtute et laude par: qui est quidem cum illo maximis vinculis et propinquitatis et affinitatis con-

Digitized by Google

iunctus: sed ita magnis amoris, ut illae necessitudinis causae leves esse videantur, wo es ohne den Charakter der Conceſſion (in Bezug auf das erwähnte frater patruelis et socer) coniunctus est quidem — gehießen hätte. Ebenſo Quintil. IV. 2, 64 Evidentia in narratione est quidem magna virtus —, sed subiici perspicuitati potest. Vellej. II. 32, 1 cum in concione dixisset, esse quidem praeclarum virum Cn. Pompeium, sed nimium iam liberae reipublicae. Quintil. IV. 2, 57 ut a Cicerone sunt quidem utilissime praedicta omnia, per quae Miloni Clodius — insidiatus esse videatur: plurimum tamen facit illa callidissima simplicitatis imitatio —. Wird dieſe Ausdrucksweiſe auch im Nachſatze angewandt, was wir nicht ganz leugnen wollen, ſo kann dies natürlich nur in der Art geſchehen, daß in demſelben ein ganz neues Subject eingeführt, nicht das des Vorderſatzes wieder aufgenommen wird. Beiſpiele für die noch einfachere Form der Conceſſion, wie Cic. in Pison. 12, 28 Erat ipse sceleratus, erat gladiator: cum scelerato tamen et cum pari gladiatore pugnabat, wiſſen wir auch nicht für den Nachſatz nachzuweiſen; auch ſind ſie an und für ſich ſeltner.

Jedenfalls wird es aus dem Vorangehenden klar ſein, welche Sätze wir für ſolche halten, die a priore die Beſtimmung der Conceſſion an ſich tragen und welche dagegen für ſelbſtſtändige Urtheilsſätze mit mehr willkürlicher Heranziehung einer conceſſiven Ausdrucksweiſe obiger Art. Ein Beiſpiel iſt Cic. ad Fam. VI. 2, 2 sin omnino interierint omnia fueritque is exitus, quem M. Antonius timebat: misera est illa quidem consolatio, tali praesertim civi et viro, sed tamen necessaria, nihil esse praecipue cuiquam dolendum in eo, quod accidat universis, wo, im Falle im Früheren dieſe misera consolatio wie eine anderſeitige Behauptung erwähnt, der Nachſatz alſo darauf bezüglich und demnach a priore conceſſiv wäre, es ohne Zweifel: est illa quidem misera consolatio gehießen hätte. — Daß an dieſer Stelle illa (wie ſonſt in Uebergängen cf. Quid illud? u. a.) ſogar auf das Folgende geht, iſt noch eine Sache für ſich, die hierbei unweſentlich iſt, da ſehr wol die consolatio früher erwähnt, illa alſo rückbezüglich ſein könnte und dennoch das im Nachſatze ausgeſprochene Urtheil durch die Voranſtellung des Adjectivs als ein ſelbſtſtändiges, neues, ſubjectives, nicht a priore conceſſives gelten müſſte.*) Da an Stellen dieſer Art

*) Beiläufig erwähnen wir hier, daß das obige Satzverhältniß auch zum Grunde liegt: Liv. XXIX. 17 med. At si scelus libi-

Digitized by Google

an eine emphatische Hervorhebung des Seins nicht zu denken ist, so kann natürlich eben so gut ein anderes Prädicat dem Pronomen vorangehn. Vgl. Cic. de optim. gen. orat. 7, 20 Causa ipsa abhorret illa quidem a formula consuetudinis nostrae sed est magna.

Bei alledem muß, im Falle die obige Darstellung sich in Bezug auf die Voraussetzung, von der wir ursprünglich ausgingen, wonach nur der Begriff des Seins in Einräumungen dieser Art urgirt würde, nicht durch Belege des Gegentheils anfechten läßt, es allerdings als eine auffällige Beschränkung gelten, die sich die Sprache auferlegt hätte. Denn man sieht nicht ein, weshalb die Concession nicht wenigstens in Nachsätzen — ähnlich wie in der vorigen Kategorie — durch Wiederholung eines gewichtigeren Prädicats aus dem Vordersatze sollte bezeichnet und demnach z. B. nicht also sollte gesagt werden können: Si dicis, agriculturam plurima afferre commoda civitati: affert illa quidem commoda plurima, sed —. Nach dem Obigen müßte es hier: est illa quidem utilissima oder ähnlich heißen, wie es oben Cic. Catil. IV. 8, 17 auch nicht concursavit ille quidem hieß, vielmehr der Nachsatz mit einer leichten Wendung des Gedankens auf die gewöhnliche Form est id quidem — zurückgeführt wurde.

217. b. Bei negativer Haltung des Gedankens möchten die Belege für den Nachsatz noch seltner sein. Für die dem positiven Falle am genauesten entsprechende Form, wie sie sich sonst wol vorfindet, z. B. Cic. Fin. II. 11, 33 Ut bacillum aliud est inflexum et incurvatum de industria, aliud ita natum: sic ferarum natura non est illa quidem depravata mala disciplina, sed natura (was allerdings leicht auf ein uneigentliches Concessivverhältniß zurückgebracht werden könnte, vgl. sic, si ferarum naturam spectamus, non est illa quidem —, sed —) wissen wir für den Nachsatz kein ganz geeignetes Beispiel anzuführen. Ohne Pronomen heißt es Quintil. II. 21, 17 Verum et faber cum de fabrica et musicus cum de musica — dicet: non erit quidem orator, sed faciet illud quasi orator, wo die Form des Vordersatzes nicht auffällig ist, da die Concession nicht auf den Inhalt desselben zurückweist. Ein Beispiel für das eigentliche

dinemque et avaritiam solus ipse exercere in socios vestros satis haberet, unam profundam quidem voraginem tamen patientia nostra expleremus, nur daß dasselbe durch die ungewöhnliche Zusammenziehung der beiden Theile des Nachsatzes verdunkelt ist. Letzterer sollte eigentlich heißen: profunda esset illa quidem vorago sed tamen una et quam patientia nostra expleremus.

Digitized by Google

Conceſſivverhältniß des Nachſatzes zum Vorderſatze ſelbſt iſt uns unbekannt.

Ohne nachdrückliche Hervorhebung des Seins ſind dagegen Nachſätze von negativ-conceſſivem Anſehn öfters anzutreffen und zwar ohne Beſchränkung rückſichts des Pronomens. Am gewöhnlichſten ſind die, bei denen ſich jenes zwiſchen non — quidem eingeſchoben findet. Cic. p. Sestio 38, 82 Quod ni esset patefactum paulo citius quam vellem: non illi quidem morte mercenarii sui transferre potuissent invidiam, in quos putabant: sed acerbissimi sceleris infamiam grato quodam scelere minuissent. Plin. Epist. II. 5 f. Etenim si avulsum statuae caput aut membrum aliquod inspiceres, non tu quidem ex illo posses congruentiam aequalitatemque deprehendere, posses tamen iudicare, an id ipsum satis elegans esset. Cic. Tusc. I. 5, 9 Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset: neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes, esset tamen miseriae finis in morte und mit anderem Vorderſatze: Cic. Philipp. IX. 4, 8 quem cum videretis re magis morbum quam oratione excusantem: non vos quidem crudeles fuistis sed — vehementius excusationi obstitistis. Seltner beginnt non quidem den Nachſatz, wie Justin. 5, 10 f. quibus negatis (kauſal), non quidem aperte bellum adversus Lacedaemonios decernunt, sed tacitis animis tantam iram concipiunt, ut subesse bellum intelligi posset. Wir glauben bei dieſen Geſtaltungen des Nachſatzes mit Recht zu behaupten, daß derſelbe als gemeiner Urtheilsſatz aufgefaſſt werden müſſe und alſo auch nicht einmal von einem uneigentlichen Conceſſivverhältniſſe hier die Rede ſein könne. Der Umſtand, daß das Prädicat nicht (ähnlich wie oben misera est illa quidem) vorangeht und alſo nicht gleich an der erſten Stelle, z. B. non potuissent illi quidem oder doch non transferre illi quidem — angeordnet wurde, da doch ſo erſt das Urtheil als ein neues ſich ankündigen würde, läſſt ſich wol dadurch erklären, daß die Negation den ganzen Nachdruck des Gedankens gleichſam abſorbirte. Doch geben wir gerne zu, daß hier andere Auffaſſungen nahe liegen.

Dreizehntes Kapitel.

12. Nachſätze von inhibirendem und invertirendem Charakter.

Häufig wird, namentlich in hiſtoriſcher Darſtellung, durch repente (bei Cicero auch derepente), nächſtdem durch 218.

Digitized by Google

subito (bei Silius Italicus auch in subitum und per subitum), zuweilen durch improviso oder de improviso, ferner durch ecce (wiewol mehr bei Dichtern), bei Plautus auch durch atque im Nachſatze bezeichnet, daß zu dem, was der Vorderſatz ausſagt, plötzlich und (wirklich oder ſcheinbar) ohne allen cauſalen Zuſammenhang eine wichtige, mit mehr oder weniger Entſchiedenheit auf den Gegenſtand des Vorderſatzes einwirkende Erſcheinung hinzutritt. Genauer betrachtet, iſt alsdann der Nachſatz entweder von inhibirendem Charakter, inſofern die zweite Erſcheinung der erſten offenbar irgendwie entgegenſtrebend, ſie hindernd oder unterbrechend zu denken iſt, oder ſein Charakter iſt geradezu invertirend, indem die erſte Erſcheinung durch die zweite mit größerer oder geringerer Evidenz ins Gegentheil umgewandelt wird. Mit je umſtändlicherer Breite die obwaltenden Verhaltniſſe in dem — ſtets temporalen — Vorderſatze geſchildert ſind, deſto bedeutſamer erſcheint das Gewicht des Nachſatzes. Was die Form des erſteren anlangt, ſo wird er faſt durchgängig durch cum (mit dem Conj. Imperf. oder Plusq.), zuweilen auch durch dum, ſeltner durch ubi, ut, simul, postquam oder — was nur ſcheinbar auffällig iſt — durch priusquam eingeführt; oftmals tritt er auch mit gleichem Sinne in Participial- oder Relativform auf. — Gehen Cauſal- oder Conditionalſätze voran, ſo wird durch jene Formen des Nachſatzes nicht das Verhältniß deſſelben zum Vorderſatze bezeichnet; wiewol es auch nicht an Beiſpielen fehlt, in denen jene bei temporalem Vorderſatze ihr rechtes Verſtändniß nur aus dem allgemeineren Zuſammenhange erhalten.

Repente und subito werden von den Hiſtorikern ziemlich gleichbedeutend gebraucht, zum Theil der bloßen Abwechſelung wegen (Val. Max. VI 9, 7 Adfluunt subito, repente dilabuntur). Zu welcher Kategorie der Partikeln ſie eigentlich zu zählen ſeien, möchte ſchwer ſein zu beſtimmen. Für temporal können ſie wol nicht gelten, ſo häufig Verbindungen ſind wie cum subito — (Cic. p. Caecina 10, 30. p. Sestio 37, 79. Liv. V. 7, 1. VIII. 38 [bis]. Senec. de Ira I. 16, 14) cum repente — (Cic. Verr. I. 6, 17. Philipp. II.

Digitized by Google

29, 73. XIII. 9, 19. Tac. Ann. 6, 2—50 f. Hist. 2, 54) und ſo auffällig es erſcheint, wenn hinter Nondum, Vix, Jam (im vorantretenden Hauptſatze) repente ohne cum nachfolgt (Cic. ad Fam. X. 30, 3 Nondum venerant legiones duae: repente Antonius in aciem suas copias de vico produxit et sine mora concurrit. Vgl. Orelli h. l. Bach ad Ovid. Met. II, 47. Ramsh. Gramm. p. 779 Not.). Eher könnten ſie als Modalpartikeln angeſehen werden, wiewol auch dies nicht in gemeinem Sinne, da ſie nicht den Begriff des Prädicates an ſich modificiren (vgl. diligenter scripsit epistolam, was abſolut verſtändlich) als den ganzen Gedanken zu einem anderen in Beziehung ſetzen (vgl. subito od. repente scripsit epistolam, was nur aus dem Zuſammenhange verſtändlich). Wir begnügen uns alſo ſie hier nur als urſprünglich relative Partikeln zu bezeichnen. Improviso muß als eine gemeine Modalpartikel gelten, inſofern es einen in ſich abgeſchloſſenen Sinn hat (ita ut praevideri non possit). Mit Temporalpartikeln verbunden (cum improviso u. ähnl.) ſcheint es gar nicht vorzukommen. Dagegen brauchte man es vielfach = subito (vgl. subito praeter opinionem omnium Cic. p. Plancio 20, 49 und praeter opinionem improviso id. Verr. II. 74, 182) oder ihm ſynonym (vgl. id. p. Fontejo 15, 32 bella subito atque improvisa nascuntur L. improviso und Aehnliches). Tritt es mit Relativität im Nachſatze auf, ſo geht dieſe in den meiſten Fällen nicht auf den Vorderſatz. — Ecce iſt von demonſtrativer Natur (Hand l. c. II, 343). Ueber atque iſt §. 112 geſprochen worden.

1. Die oben von uns unterſchiedenen Kategorien laſſen 219.
ſich natürlich am leichteſten aus den ſehr zahlreichen Stellen nachweiſen, in denen ſich repente oder subito vorfindet. Wir beſchränken uns alſo zunächſt auf dieſe und fügen hinterher das Wenige, was über die anderen Partikeln zu ſagen iſt, hinzu.

Eine völlige Umkehr der im Vorderſatze geſchilderten Situationen wird — mehr oder weniger augenſcheinlich — zunächſt an allen denjenigen Stellen im Nachſatze wahrgenommen, an denen zwiſchen den Satzgliedern zugleich ein temporales Conſecutivverhältniß Statt findet, das indeß hier gegen das vom Schriftſteller allein oder doch vorzugsweiſe im Auge gehaltene Verhältniß der plötzlichen Inverſion als ein unweſentlicheres zurücktritt. Liv. XXV. 26, 3 Cum per aliquot dies quietae stationes utriusque fuissent, repente adventus Hippocratis et Himilconis, ut ultro undique oppugnarentur, fecit, id. V, 9, 4 Inter haec

Digitized by Google

tribuni plebis cum in concordia hominum secundisque rebus civitatis inviti silentium tenuissent, feroces repente minari tribunis militum, — se in vincula eos duci iussuros esse (wo inviti für ſich allein ſteht = quamquam id inviti fecerant). id. XXI. 57, 13 Postero die deditione facta praesidium intra moenia accepere iussique arma tradere cum dicto paruissent (in der Hoffnung, daß es damit abgemacht wäre), signum repente victoribus datur, ut tanquam vi captam urbem diriperent. id. XXXVIII. 25. Hirt. b. Alexand. 45 Cum propius Tauridem accessisset; distensis suis navibus, quod et tempestas erat turbulenta et nulla suspicio hostis, repente adversam ad se venientem navem, antennis ad medium malum demissis, instructam propugnatoribus animum advertit (= cum in accessu nulla suspicio hostis fuisset, repente — advertit). Flor. IV. 2, 31. Justin. 9, 2 med. qui cum navali terrestrique bello secunda proelia fecisset multasque civitates cepisset, repente pestilentis sideris vi exercitum amisit. id. 38, 9 init. Namque Demetrius cum bellum Parthis intulisset et multis congressionibus victor fuisset, repente insidiis circumventus, amisso exercitu, capitur. id. 25, 1. — 27, 1. — 27, 2 init. — 42, 4. Cic. ep. ad Brut. 1, 12 cum honoribus amplissimis a senatu esset Lepidus ornatus, tum etiam paucis ante diebus praeclaras literas ad senatum misisset, repente non solum recepit reliquias hostium sed bellum acerrimum terra marique gerit.

Liv. III. 36, 3 Nam cum ita priores decemviri servassent, ut unus fasces haberet et hoc insigne regium in orbem suam cuiusque vicem per omnes iret, subito omnes cum duodenis fascibus prodiere. Nep. Attic. 21, 3 In hoc cum tres menses sine ullis doloribus — consumsisset, subito tanta vis morbi in imum intestinum prorupit ut —. Val. Max. VII. 4, 5. Vellej. II. 18, 5 P. Sulpicius trib. pl. disertus, acer — vigore ingenii atque animi celeberrimus cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem —, subito pravus et praeceps C. Mario omnia imperia et omnes provincias concupiscenti addixit.

Beiſpiele für relative Vorderſätze ſind unter andern: Cic. p. Muren. 41, 89 quanta autem perturbatio fortunae atque sermonis, quod, quibus in locis paucis ante diebus factum esse consulem Murenam nuntii litteraeque celebrassent et unde hospites atque amici gratulatum Romam concurrerint, repente eo accedat ipse nuntius suae ca-

Digitized by Google

lamitatis? Auch bei grammatiſcher Selbſtſtändigkeit des Nachſatzes mit dem Conjunctiv im Relativſatze, ganz entſprechend dem cum in den obigen Stellen: id. Verr. V. 29, 73 At quemadmodum ipse se induit priore actione! Qui tot dies tacuisset, repente — conscientia sceleris et furore excitatus dixit (= Cum is —). Von dieſer Regel wichen vielleicht erſt Spätere ab. Val. Max. V. 10, 2 Itaque qui ad donandos usque liberos abundaverat; in orbitate subito destitutus est (vgl. cum abundavisset).

Für participiale Vorderſätze: Cic. ad Fam. IV. 4, 3 Nam et ipse Caesar, accusata acerbitate Marcelli — repente praeter spem dixit se senatui roganti de Marcello ne hominis quidem causa negaturum. Hirt. b. Afric. 23 Pompeio adveniente, oppidani, usque eo passi propius accedere, donec ad ipsas portas ac murum appropinquarent, subito eruptione facta, prostratos perterritosque Pompeianos in mare passim navesque compulerunt.

Gehören die Satzglieder ein und derſelben Zeit 220.
an, ſo ſind ſie nicht ſo durchgehends von invertirendem, öfters nur von inhibirendem Charakter. Wir geben hier Beiſpiele der beiden Arten, ohne ſie genauer nach dieſen inneren Verhältniſſen von einander zu ſondern, da dies theils weniger nöthig ſcheint, theils auch zuweilen ſchwierig iſt. Die Vorderſätze ſind hier von etwas mannigfaltigerer Form, wiewol cum am häufigſten vorkommt. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß in ihnen meiſtens von irgendwelchen, mehr oder weniger feſten Zuſtänden die Rede iſt.

Repente findet ſich im Nachſatze: Liv. XLII. 64 Ibi cum securi — stativa haberent, repente prima luce — equitatus regius cum levi armatura visus ingentem tumultum fecit. Cic. p. Cluent. 5, 12 cum essent hae nuptiae plenae dignitatis, plenae concordiae: repente est exorta mulieris importunae nefaria libido. id. 15, 43 cum item ut in Sicilia permulti Venerei sunt, sic illi Larini in Martis familia numerarentur: repente Oppianicus eos omnes liberos esse civesque Romanos coepit defendere. Justin. 43, 5 cum igitur Massilia fama rerum gestarum et abundantia opum et virium gloria virente floreret, repente finitimi populi ad nomen Massiliensium delendum concurrunt.

Zuweilen iſt im Vorderſatze auch von einer mehr oder weniger anhaltenden Handlung die Rede, wie Cic. p. Flacco 20, 48 sed cum se homo volubilis quadam praecipiti celeritate dicendi in illa oratione iactaret, repente

Digitized by Google

testimoniis Fufiorum nominibusque recitatis homo audacissimus pertimuit, loquacissimus obmutuit. p. Ligario 5, 14 Si, cum hoc domi faceremus —, tu derepente irrupisses et clamare coepisses. Phaedr. IV. 11, 3 Onustus sacrilegio cum discederet, repente vocem sancta misit Religio,

oder auch von Anſichten, die mit einer gewiſſen Berechtigung gehegt werden, wie Cic. ad Fam. XII. 9, 2 Nos confectum bellum cum putaremus, repente a Lepido tuo in summam sollicitudinem sumus adducti.

Dieſelben Satzverhältniſſe, nur andere Formen des Vorderſatzes finden ſich:

Liv. XXV. 11, 4 Ubi coeptum opus est, patefacta repente porta in munientes impetum fecerunt Romani.

id. XXIX. 9, 5 dum — tempus teritur, repente —. Sueton. Octav. 99 dum advenientes ab urbe de Drusi filia aegra interrogabat (Burm. interrogat), repente in osculis Liviae — defecit. Beide Beiſpiele bei Hand II. 309. Ebenſo heißt es Liv. XXIII. 16, 12 Dum in sua quisque ministeria discursu trepidat ad prima signa succeditque ad muros acies, patefacta repente porta, Marcellus signa canere clamoremque tolli — iubet.

Nicht anders verhält es ſich mit den Stellen, an denen bei gleichem Temporalverhältniſſe der Satzglieder subito im Nachſatze ſteht; wir laſſen hier einige der Art ohne weitere Sonderung, nur mit Berückſichtigung der Verſchiedenartigkeit der Vorderſätze folgen:

Cic. ad Fam. I. 5, 2 Nos cum maxime consilio, studio, labore de causa regia niteremur, subito exorta est nefaria Catonis promulgatio, quae nostra studia impediret. Philipp. V. 16, 43. — Liv. IX. 4, 6 Haec cum legatio renuntiaretur, tantus gemitus omnium subito exortus est, ut — (die renuntiatio ſelbſt wurde dadurch unterbrochen. Vgl. unten §. 223. Liv. XXIII. 20, 7). Hirt. bell. Afric. 61.

Für dum — subito führt Hand II. 309 an Cic. ad Attic. VI. 6, 1. Dieſelbe Gegenüberſtellung findet ſich Liv. II. 49, 11 dum post signa ordines introeunt subsidiaque locant, invecta subito ab latere — Romana equitum ala non pugnae modo incipiendae sed consistendi ademit locum. Hirt. b. Afric. 66 Caesar, dum hostes quotidiano instituto, saepe idem faciendo in negligentiam adducerentur, subito mane imperat, porta decumana legiones se octo veteranas cum parte equitatus sequi atque — occidit circiter

Digitized by Google

quingentos —. Hand II. 314 meint, hier müſſe nach Oudendorp's Vorſchlage cum geleſen werden; doch iſt dies nicht nöthig. Vgl. Alſchefski ad Liv. XXI. 43. init. — Ein Beiſpiel für dum — tum subito ſ. §. 239.

Schließlich bemerken wir noch Folgendes: 221.

a. Zuweilen ergiebt ſich das Inhibirende oder Invertirende der zweiten Erſcheinung weniger aus dem Satzgefüge ſelbſt als aus dem Verfolg der Erzählung. Namentlich geſchieht dies, wenn wirklich nur zunächſt ihr plötzliches Herantreten an ſich bezeichnet wird. Justin. 43, 2 f. Sed Numitor adolescentia iuvenis permotus et in suspicionem expositi nepotis adductus, cum eum nunc lineamentorum filiae similitudo nunc aetas expositionis temporibus congruens anxium tenerent, repente Faustulus cum Romulo supervenit, a quo cognita origine puerorum, facta conspiratione et adolescentes — et Numitor — armantur, nach welcher Stelle man den Charakter des Nachſatzes in dieſem Falle einen ſchlechtweg ſupervenirenden nennen könnte, wenn es nicht unnöthig ſchiene, die Unterſchiede zu vermehren, da wir mit den beiden oben gebrauchten Bezeichnungen vollkommen ausreichen. Denn das unerwartete Hinzutreten einer zweiten Erſcheinung zur erſten (res rei supervenit) muß in dieſer ſchlechterdings immer in irgend einer Weiſe eine Veränderung bewirken, gleichviel ob dieſelbe aus dem Satzgefüge unmittelbar hervorgeht oder nicht. — Aehnlich heißt es Cic. Orat. II. 3, 12 Postero igitur die quam illa acta erant, hora fere secunda, cum etiamtum in lecto Crassus esset et apud eum Sulpicius sederet, Antonius autem inambularet cum Cotta in porticu: repente eo Q. Catulus senex cum C. Julio fratre venit. Quod ubi audivit, commotus Crassus surrexit omnesque admirati, maiorem aliquam esse causam eorum adventus suspicati sunt. Val. Max. I. 6, 4 L. Sulla consul sociali bello, cum in agro Nolano ante praetorium immolaret, subito ab ima parte aræ prolapsam anguem prospexit (ungef. = subito anguis — prolapsa est h. e. Sullae immolanti supervenit). Qua visa Posthumi haruspicis hortatu continuo exercitum in expeditionem eduxit —. Wiewol alſo an Stellen dieſer Art im Vorderſatze ſcheinbar nur die Situation geſchildert iſt, während welcher die im Nachſatz angegebene Erſcheinung plötzlich herantritt, ſo kann doch hier durchaus nicht von bloßen Temporal- oder Modalbeſtimmungen des letzteren die Rede ſein, ähnlich denen, wie wir ſie unten §. 223 anführen.

Digitized by Google

b. Mit besonderer Vorliebe werden repente und subito im Nachsatze gebraucht, wenn im Vordersatze Verhältnisse dargestellt sind, die man schwebende nennen könnte, insofern dort von einer, den Leser, sowie häufig den Betheiligten in einer gewissen Spannung erhaltenden ungewissen Erwartung, von einem bloßen Wollen, einer Zurüstung oder einem Versuche die Rede ist. Das plötzliche Hinzutreten der zweiten Erscheinung macht diesem schwebenden Zustande in irgend einer Weise ein Ende. — Von den oben angeführten Stellen können einige hierhergezogen werden, z. B. Justin. 43, 2 f. cum eum nunc — similitudo, nunc aetas — congruens anxium tenerent, repente Faustulus — supervenit. (Das Erscheinen des Faustulus bringt Gewissheit.) Sonst führen wir an: Hirt. b. Afric. 14 init. Cum utrimque exspectatio fieret neque Caesar se removeret et cum suorum paucitate contra magnam vim hostium artificio magis quam viribus decernendum videret: subito adversariorum equitatus sese extendere et in latitudinem promovere collesque complecti et Caesaris equitatum extenuare simulque ad circumeundum comparare se coeperunt. ibd. 6. init. Itaque castra cum movere vellet, subito ex oppido erupit multitudo — Nep. Datam. 4, 1 Hic cum maximo studio compararet exercitum Aegyptumque proficisci pararet, subito a rege literae sunt ei missae, ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat (vgl. weiter unten 4, 3, woraus das Störende jenes königlichen Befehls noch klarer wird). Hirt. b. Afric. 14. med. Acies interim cum concurrere conarentur, subito ex condensis turmis pedites Numidae levis armaturae cum equitibus procurrunt et inter legionarios milites iacula coniiciunt. Cic. p. Caelio 26, 63 Sic enim fingunt, cum Licinius venisset, pyxidem teneret in manu, conaretur tradere, nondum tradidisset: tum repente evolasse istos praeclaros testes sine nomine (vgl. über tum repente §. 239).

Wir würden diesen Fall, da er sich von den oben erörterten durchaus nicht wesentlich unterscheidet und Gedanken dieser Art im Vorder- und Nachsatze auch von uns und in jeder Sprache einander gegenübergestellt zu werden pflegen, nicht speciell aussondern, wenn es uns nicht darauf ankäme, eine damit zusammenhängende, scheinbar auffallende Ausdrucksweise zu erörtern. Es wird nämlich in den Historikern auch prius-quam —, repente gegenübergestellt (ob priusquam —, subito ist uns unbekannt), was, wenn wir unsere obige Erläuterung des durch repente urgirten Satzverhältnisses im Auge

Digitized by Google

behalten, dem ersten Ansehn nach sinnlos ist, indem eine Erscheinung, ehe sie noch eintritt, durch das Hinzutreten einer zweiten schon unterbrochen oder gar in das Gegentheil verkehrt gedacht werden soll. Denn von solchen Stellen, an denen durch priusquam eine bloße Zeitbestimmung des Hauptsatzes eingeführt werden würde, repente aber eine anderweitige Beziehung hätte (priusquam vesper appeteret, repente Cicero exstitit, ut rem oratione illustraret) ist hier nicht die Rede (vgl. unten §. 223). Jener scheinbar widersinnige Fall aber schließt sich unmittelbar an den eben erörterten an, von dem er nur formell verschieden ist; denn in der Vorbereitungszeit eines Verhältnisses d h. in der Zeit, da dasselbe sich noch nicht so weit entwickelt hat, daß es gewissermaßen als abgeschlossen und consolidirt erscheinen kann, darf man es in gewisser Hinsicht als ein schwebendes ansehn. Findet hier irgend etwas Auffallendes Statt, so ist dies lediglich in der mehr zufälligen Form des Vordersatzes, nicht in seinem logischen Verhältnisse zum Nachsatze zu suchen. Denn, um einige hierher gehörige Beispiele zu erwähnen, Liv. XXII. 7, f. u. 8, 1 Senatum praetores per dies aliquot ab orto usque ad occidentem solem in curia retinent, consultantes, quonam duce aut quibus copiis resisti victoribus Poenis posset. Priusquam satis certa consilia essent, repens alia nuntiatur clades könnte es auch ebenso gut heißen: Cum omnium etiamtunc eo curae intentae essent, ut certa consilia caperentur, repens. — und Justin. 15, 4 init. Priusquam bellum inter Ptolemaeum sociosque eius adversus Antigonum committeretur, repente ex Asia maiore digressus Seleucus novus Antigono hostis accesserat wäre der Sinn ungefähr derselbe, wenn es hieße: cum bellum Pt. eiusque socii adversus Antigonum pararent (cum circumspicerent, quomodo suis solis viribus Antigono resisterent) repente —. Und ebenso könnte umgekehrt mit unwesentlichen Veränderungen in die obigen Stellen priusquam hineingesetzt werden, z. B. Hirt. b. Afr. 6 init. priusquam castra moveret, subito ex oppido erupit multitudo. — Vgl. noch das über priusquam —, iam Gesagte §. 152 Not.

c. In formeller Hinsicht ist zu bemerken, daß sich das verstärkte derepente im Nachsatze nur an der oben angeführten Stelle Cic. p. Ligar. 5, 14 (cum — derepente) zu finden scheint und auch hier unsicher ist (al. l. repente). Repens bei Livius XXII. 8, 1 läßt sich vielleicht adjectivisch (durch Assimilation an den Nominativ) auffassen. Stellen wie Justin. V. 5 Aucti igitur viribus Alcibiadem cum centum navibus

Digitized by Google

in Asiam profectum, dum agros longa pace divites securius populatur et praedae dulcedine sine insidiarum metu sparsos milites habet, repentino adventu oppressere. id. XII. 7 med. Sed exercitus eius, ubi ad montem (Liberi sacrum) accessit, repentino impetu mentis in sacros dei ululatus instinctus cum stupore dei sine noxa discurrit sind natürlich von anderer Art.

Beispiele für in subitum, per subitum aus Silius Italicus und zwar nach Vordersätzen, die theils durch dum, theils — wofür oben keine Belege angeführt werden konnten — durch simul oder postquam eingeführt werden, sind X. 504 Talia dum pandit, vicinus parte sinistra Per subitum erumpit clamor. XIV. 328 Qui simul affixo vicina in robora ferro sustulerant sublime ratem (mirabile visu), Per subitum rursus praecipitem reddebant — profundo. VII. 525 Quem postquam rapidum vidit procedere castris Hinc Libys, hinc Fabius, simul accendere sagaces In subitum curas. Ganz ähnlich folgt ein solcher Ausdruck auf das temporale cum XII. 6, 51 Hauddum — cum fulgor hebescere coeli per subitum coepit, wie sonst in der Prosa in unmittelbarer Verbindung cum subito — (vgl. §. 218).

Vergleichsweise ist hier endlich noch an den Gebrauch zu denken, vor repente (ob auch vor subito ist sehr fraglich) den eigentlichen Vordersatz in der verkürzten Form eines adverbialen Ausdrucks auftreten zu lassen, wie Flor. III. 5, 5 Inter haec vulnera et hos tumultus repente, quasi captato tempore, in lassos simul atque districtos subitus turbo Pontici belli — erupit (= cum haec — essent, repente). Justin. 24, 8 In hoc partium certamine repente antistites — in primam pugnantium aciem procurrunt. Sallust. Catil. 31, 1 ex summa laetitia — repente omnis tristitia invasit (oben §. 8).

d. Die Stellung der Partikeln repente und subito anlangend, finden sich diese nur selten durch einen rhetorisch gehobenen Satztheil und alsdann der Regel nach nur bis in die zweite Stelle des Nachsatzes zurückgedrängt. Vgl. oben Liv. V. 9, 4 feroces repente —. XXI. 57, 13 signum repente —. Cic. p. Ligar. 5, 14 tu derepente (repente). Val. Max. V. 10, 2 in orbitate subito — besonders nach Participien: Liv. II. 49, 11 invecta subito ala. id. XXIII. 16, 12 und XXV. 11, 4 patefacta repente porta. Nur in äußerst seltenen Fällen rücken sie weiter zurück, wie Liv. IX. 4, 6 tantus gemitus omnium subito exortus est. Für das Zurück-

Digitized by Google

rücken der Partikeln bis in die Clauſel giebt es unſeres Wiſſens gar kein Beiſpiel. Auch möchte dieſe Erſcheinung nicht zufällig ſein. Denn wenngleich die Partikeln dadurch wieder an Nachdruck gewinnen würden, ſo würde doch derſelbe wenig zur Hebung des Satzverhältniſſes an ſich beizutragen ſcheinen. Um die (wenn auch nur ſcheinbare) cauſale Zuſammenhangsloſigkeit der Satzglieder möglichſt grell ins Licht zu ſetzen, ſcheint es natürlich, daß ſich die Partikeln möglichſt zu Anfange des Nachſatzes halten (vgl. §. 125 Not.). Und in der That iſt dies die beiweitem häufigſte Stellung derſelben, die ſie ſelbſt dann nicht immer aufzugeben geneigt ſind, wenn, wie Cic. p. Caelio 26, 63 cum —, tum repente — ein gleichzeitig zu urgirendes Correlativverhältniß der Satzglieder ſie zu einem Zurückweichen zu nöthigen ſcheint. Denn Cic. p. Muren. 41, 89 hieß es: unde hospites — concurrerint, repente eo accedat ipse. Vgl. unten §. 222 Auct. ad Herenn. IV. 9, 14 ubi —, ecce ibi —.

e. Ein anderes Mittel zur Hebung dieſer inhibirenden oder invertirenden Satzverhältniſſe gewähren gewiſſe faſt tautologiſche Zuſätze, wie Cic. p. Cluent. 9, 27 Nam cum eius filius, Papia natus, Teani Apuli apud matrem educaretur: arcessit subito sine causa puerum Teano. Philipp V. 16, 43. quis tum nobis obtulit hunc divinum adolescentem deus, qui, cum omnia ad perniciem nostram pestifero illi civi paterent, subito praeter spem omnium exortus, prius confecit exercitum quam quisquam hoc eum cogitare suspicaretur? ad Fam. IV. 4, 3 Nam et ipse Caesar, accusata acerbitate Marcelli —: repente praeter spem dixit, se senatui roganti de Marcello ne hominis quidem causa negaturum. Liv. 31, 10 omnium animis in bellum Macedonicum versis, repente nihil minus eo tempore timentibus Gallici tumultus fama exorta est. — Ob ſich die ſonſt öfters vorkommenden Zuſammenſtellungen ecce repente, ecce subito im Nachſatze vorfinden, iſt ſehr fraglich. Subito ecce, das Hand II. 346 dem letzteren gleichſtellt, iſt wahrſcheinlich gar keine Verbindung, vgl. Jordan ad Cic. p. Caecina 10, 30. Auch von repente subito kann hier nicht weiter die Rede ſein, da dies wol überhaupt nur Einmal (Plaut. Mil. g. II. 2, 21) angetroffen wird. Doch hieß es oben (c. fin.) ſehr ähnlich bei Florus Inter haec — repente — subitus turbo erupit.

2. Für improviso, de improviso im Nachſatze 222.
giebt es wol ſehr wenige Beiſpiele. Terent. Adelph. III. 3, 53 Nam ut numerabatur forte argentum, intervenit

Digitized by Google

homo de improviso. Andere würden nur scheinbar hierher gehören. Vgl. unten §. 223.

3. Ecce führt zuweilen den Nachsatz in der Art ein, daß es — seiner ursprünglichen Bedeutung ganz angemessen — nur mit Lebhaftigkeit auf die Wichtigkeit des nachfolgenden Gedankens hinweist (vgl. §. 143). Doch dient es weit häufiger zur Hervorhebung des oben erörterten Satzverhältnisses. Auf Auct. ad Herenn. IV. 9, 14 Deinde ubi visum est ire ut in alveum descenderet, ecce ibi iste de transverso, Heus, inquit, adolescens, pueri tui modo me pulsarunt, satisfaciat oportet kommen wir §. 241 zurück. Aehnlich heißt es: Ovid. Met. 2, 111 Dumque ea magnanimus Phaethon miratur opusque perspicit: ecce vigil rutilo patefecit ab ortu purpureas Aurora fores. ibd. 3, 173 dumque ibi perluitur solita Titania lympha: ecce nepos Cadmi — pervenit in lucum. Andere Beispiele für ubi — ecce, dum — ecce, ut — ecce, cum — ecce giebt Hand II. 347. Wir heben aus den letzteren nur zwei heraus, in denen der Nachsatz mit bekannten Uebergangsformeln beginnt: Liv. II. 36, 8. eadem illa cum patribus ingenti omnium admiratione enarrasset, ecce aliud miraculum. Cic. ad Attic. 2, 8 Epistolam cum a te avide exspectarem ad vesperum: ecce tibi nuntius, pueros venisse Roma (vgl. §. 277). — Ob En, woraus ecce entstanden, in diesem Sinne im Nachsatze vorkommt, ist sehr fraglich. An und für sich ist es demselben keineswegs fremd (vgl. §. 59).

4. Für atque im Nachsatze ist eine hierher gehörige Stelle: Plaut. Bacch. II. 3, 43 Postquam aurum abstulimus, in navem conscendimus, domum cupientes. Forte ut adsedi in stega, dum circumspecto, atque ego lembum conspicor longum abs tricone malefico exornarier (Ritschel), wo wol durch die überraschende Erscheinung, die der Nachsatz enthält, die gemüthliche Ruhe, die im Vordersatze ausgedrückt ist, als plötzlich unterbrochen gelten soll, nicht jener als gewöhnliche Temporalbestimmung des Nachsatzes zu fassen ist. Aehnlich vielleicht ist zu beurtheilen Mostell. V. 1, 8 Postquam ex obsidione in tutum eduxi maniplares meos: capio consilium ut senatum congerronum convocem. Quem cum convocavi, atque illi me e senatu segregant, insofern die Handlungen des Vorder- und Nachsatzes sich fast direct entgegengesetzt zu sein scheinen. Doch kann man hier über die Auffassung streiten. Vgl. §. 112.

223. Es bleibt noch übrig, einige Beispiele dafür anzuführen, daß die oben besprochenen Partikeln, namentlich subito, re-

Digitized by Google

pente, improviso, de improviso auch im Nachſatze angewandt werden, ohne das Verhältniß deſſelben zum Vorderſatze zu bezeichnen, vielmehr mit anderweitiger Beziehung. Der Vorderſatz ſtellt alsdann nur den Zeitpunkt der Handlung des Nachſatzes feſt.

Liv. XXIV. 47, 7 Postremo praetor Arpinus ab suis ad consulem deductus; fideque data inter signa aciesque, Arpini repente pro Romanis adversus Carthaginienses arma verterunt (in Bezug auf die durch dieſen Abfall ihrer Verbündeten überraſchten Carthager). Flor. I. 1, 16 His ita ordinatis, repente cum concionem haberet ante urbem e conspectu ablatus est (in Bezug auf die Ueberraſchung der conspicientes). Caes. b. Gall. 6, 3 Itaque — proximis quatuor legionibus coactis, de improviso in fines Nerviorum contendit, wo der Abl. abſol. nur die vorbereitenden Umſtände enthält, nicht das, wozu die Handlung unerwartet hinzutritt.

Liv. XXIII. 20, 7 Haec postquam renuntiata legatio Petelinis est, tantus repente maeror pavorque senatum eorum cepit ut — wo repente in Bezug auf die bis dahin von den Petel. gehegten Hoffnungen zu verſtehen iſt, anders als Liv. IX. 4. 6 (oben §. 220), wo von einer Unterbrechung des Berichtes durch den Ausbruch der Klage die Rede war. — Cic. Verr. IV. 29, 66 Ubi videt, eum nihilo magis minis quam precibus permoveri, repente hominem de provincia iubet ante noctem decedere. — Caes. b. Gall. 2, 19 c. not. Herzog. ut intra silvas aciem ordinesque constituerant atque ipsi sese confirmaverant, subito omnibus copiis provolaverunt impetumque in nostros equites fecerunt (in Bezug auf die überraſchten Römiſchen Reiter).

Cic. Divin. I. 24, 50 cum autem is dies illuxisset, magnam seditionem in castris eius (h. e. Hamilcaris) inter Poenos et Siculos milites esse factam; quod cum sensissent Syracusani, improviso eos in castra irrupisse. Hirt. b. Afric. 6 med. Quae res cum animadversa esset, subito legionarii consistunt. ibd. 82 cum idem a pluribus animadverti coeptum esset, subito legati evocatique obsecrare Caesarem, ne dubitaret signum dare. Val. Max. I. 1, 7 Qua adorante, cum carbasum, quem optimum habebat, foculo imposuisset, subito ignis emicuit (wo, wenn man qua adorante — subito auf einander beziehen wollte, das Wunder als das Gebet unterbrechend anzuſehen und der Fall nach §. 218 — 221 zu beurtheilen wäre).

Digitized by Google

In den letzten Beispielen lässt sich der Vordersatz zugleich causal fassen. Lediglich causal ist er an Stellen, wie: Cic. p. Milon. 9, 24 P. Clodius cum — videret ita tracta esse comitia ut non multos menses praeturam gerere posset, subito reliquit annum suum seseque in proximum annum transtulit. Da subito hier nicht das Verhältniß zum Vordersatze anzeigt, so ist diese Erscheinung durchaus nicht auffällig.

Ebensowenig, wenn jener conditional ist, wie Cic. p. Rosc. Amer. 52, 121 Solent hoc boni imperatores facere ut milites collocent, in quos, si qui ex acie fugerint, de improviso incidant, wo die Relativität des Ausdrucks im Nachsatze erst verstanden wird, wenn man so ergänzt: si qui ex acie fugerint, dum fugiant, de improviso in eos incidant.

Allerdings bietet nicht immer die nächste Nähe dasjenige dar, woraus sich der den Partikeln des Nachsatzes eigentlich entsprechende Gedanke entnehmen liesse; doch kann es auch an solchen Stellen unmöglich schwer fallen, sich aus dem Context der Rede überhaupt diejenigen Umstände hinzuzudenken, die durch das plötzliche Hinzutreten der Haupthandlung als unterbrochen gelten müssen.

Fünfter Abschnitt.

IV. Die Verhältnisse der Dependenz.

Vierzehntes Kapitel.

13. Nachsätze von fixirendem Charakter.

224. Eine gesonderte Betrachtung verlangen endlich diejenigen Nachsätze, deren eigenthümlicher Ausdruck lediglich dazu dient, den Inhalt des Vordersatzes festzuhalten und ihn dadurch mit größerem Nachdrucke als wesentliche Voraussetzung des Hauptgedankens zu bezeichnen. Es steht dieses Satzgefüge mit denen des vorigen Abschnittes in offenem Gegensatze, insofern hier der Nachsatz seiner Geltung nach unter den Einfluß des Vordersatzes gestellt wird,

Digitized by Google

während dort gerade umgekehrt der Einfluß des Nachsatzes auf den Vordersatz formell hervortrat. — Da man im vorliegenden Falle von einem Correlativverhältnisse zu sprechen pflegt, das die Anordnung der Satzglieder als an sich gleichgültig und nur von rhetorischen Rücksichten abhängig erscheinen läßt, so bemerken wir dagegen, daß der Hauptsatz zwar allerdings nicht durch seine Form, wol aber — wenigstens in den meisten Fällen — durch seine logische und temporale Beziehung zum Nachsatze als der im Denken nachfolgende und daher diejenige Gliederung des Satzgefüges, worin er als Nachsatz auftritt, als die einzig rationale angesehen werden muß. — Der Classification der hiehergehörigen Erscheinungen legen wir naturgemäß die Rücksicht auf die verschiedenen Arten der Vordersätze zum Grunde, wenn gleich nicht in jedem Falle der formelle Ausdruck der Fixirung sich zugleich als specifische Unterscheidung herausstellt.

Wollte man die Nachsätze, die wir hier im Sinne haben, relative nennen, so wie das Satzverhältniß selbst gewöhnlich schlechtweg correlativ heißt, so wäre dies nur eine Bezeichnung für die Form, nicht für das innere Wesen der Erscheinung. Eher könnten sie als nachträglich comprehensiv gelten, da in der That durch die Einführungspartikeln des Nachsatzes der Inhalt des Vordersatzes gewissermaßen kurz zusammengefasst wird. Doch auch diese Bezeichnung möchte, mit der von uns gewählten verglichen, weniger zweckmäßig erscheinen.

Was die Anordnung anlangt, so wollen wir nicht läugnen, daß z. B. idcirco — quod vielleicht eben so häufig vorkommt, als quod — idcirco. Nichts desto weniger muß wegen der natürlichen Succession, die zwischen Grund und Folge Statt findet, die letztere Stellung als die eigentlich rationale angesehen werden (vgl. §. 1). Aehnliches gilt von cum — tum u. and.

I. Die Fixirung causaler Vordersätze ist sehr ge- 225.
wöhnlich. Am häufigsten geschieht sie durch idcirco, nächstdem durch eo, ideo, propterea, hinc, ita, bei Plautus auch durch ibi. — Hic und inde scheinen gar nicht in der Art vorzukommen. — Der Vordersatz wird gewöhnlich durch quia, häufig auch durch quod, selten durch cum, vielleicht nur bei Späteren durch quoniam eingeführt. Nur aus-

Digitized by Google

nahmsweiſe hat nach einem cauſalen Ablat. abſol. der Nachſatz fixirenden Charakter. Die Congruenz der Satzglieder pflegt daneben nicht beſonders hervorgehoben zu werden, es ſei denn in negativer Form, ſo daß ſich quia — non —: ita ne — quidem, quia — non —: ideo nec und vielleicht Aehnliches entſprechen. — Endlich kommt es zuweilen vor, daß durch eine dem Satzgefüge vorangeſchickte Negation — nach dem Schema: Non, quia —: idcirco — vorweg mit Nachdruck hervorgehoben wird, daß ein ſolches Verhältniß der Satzglieder, wonach der Vorderſatz als nothwendige Vorausſetzung für den Nachſatz anzuſehen ſei, nicht Statt finde (vgl. §. 84).

Quia (quod, quoniam) — idcirco entſprechen ſich: Cic. Divin. I. 45, 102 Quae maiores nostri quia valere censebant, idcirco omnibus rebus agendis, Quod bonum, faustum, felix fortunatumque esset, praefabantur. Off. II. 9, 32 Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet —: idcirco illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Verr. IV. 44, 98 Nam quia, quam pulchra essent, intelligebat, idcirco existimabat, ea non ad hominum luxuriem sed ad ornatum fanorum atque oppidorum esse facta. p. Cluent. 9, 27 Illa autem non admiratur audaciam, sed quod haberet tres ille filios, idcirco se ab his nuptiis abhorrere respondit. ibd. 61, 170 sin autem, quod oderat Avitus, idcirco illum vita frui noluit: adeone erat stultus, ut —? Andere Beiſpiele für quia, quod, auch für quoniam — idcirco giebt Hand III. 172.

Selten ſind Stellen anzutreffen, wie Auct. b. Hispan. 39 Pompeius saucius et intorto talo, idcirco tardabatur ad fugiendum.

Quia (quod, cum) — eo entſprechen ſich: Sallust. Catil. 20, 3 Sed quia multis et magnis tempestatibus vos cognovi fortis fidosque mihi, eo animus ausus est maxumum atque pulcherrimum facinus incipere. Liv. IV. 7, 11 Credo, quod tribuni militum initio anni fuerunt, eo, perinde ac si totum annum in imperio fuerint, suffectis his consulibus, praetermissa nomina consulum horum. Cic. p. Cluent. 55, 150 ut, cum altiorem gradum dignitatis esset consecutus, eo se putaret durioribus legum conditionibus uti non oportere.

Digitized by Google

Quia (quod) — ideo: Cic. ad Fam. XIII. 7, 3 sed quia confido mihique persuasi, illum et dignitatis municipii et aequitatis habiturum esse rationem: ideo a te non dubitavi contendere ut hanc causam illi integram conservares. Verr. IV. 59, 131 Iam illa, quia leviora videbuntur, ideo praeteribo (bei Zumpt: quae — ideo, was nur durch Ellipse zu erklären ist: iam illa, quae leviora videbuntur, quia leviora videbuntur, ideo —). ibd. V. 29, 73 dixit se, quod sciret sibi crimini datum iri, pecuniam accepisse neque de vero archipirata sumsisse supplicium, ideo se securi non percussisse.

Quia (quod) — propterea: Plaut. Capt. I. 2, 65 Weis. Quia mi est natalis dies: propterea te vocari ad cognam volo. Cic. ad Fam. XII. 29, 1 nec ex eo amor inter nos natus est, sed quod erat vetus et magnus, propterea nullum periculum pro me adire dubitavit.

Quia — hinc. Als Beleg könnte dafür gelten Tac. Ann. 14, 22 Nam quia discumbentis Neronis ictae dapes mensaque disiecta erat idque finibus Tiburtum acciderat, unde paterna Plauto origo, hinc illum numine deum destinari (h. e. qui deligeretur) credebant. Doch hat hier Walther die Lesart hunc illum hergestellt, und mit Recht. Wenn er aber diese Correlation non satis elegans nennt, so möchte es zweifelhaft sein, was er darunter versteht. Ganz ähnlich findet sich hinc nach einem causal zu fassenden Ablat. absol. Liv. VIII. 12, 10 Qua cupiditate offensis patribus negantibusque, nisi Pedo capto aut dedito, triumphum, hinc alienatus ab senatu Aemilius seditiosis similem tribunatibus deinde consulatum gessit. Auch gehören die §. 120 angeführten Beispiele für cum — iam hinc hieher, da hinc offenbar dazu dient, den Inhalt des Vordersatzes festzuhalten, während iam die logische Folge bezeichnet. Anders verhält es sich mit quoniam — iam hinc (§. 69).

Quia (quod, quoniam) — ita, letzteres im Sinne von „unter solchen Umständen", also ungefähr = idcirco. Hand Turs. erwähnt dieses Falles gar nicht, wiewol er zu ita — quod ein Beispiel giebt III. 478. Hieher gehörige Stellen sind: Plaut. Pseud. I. 1, 105 nisi quia futurum est, ita supercilium salit. Cic. Tusc. I. 8, 16 Quia, quoniam post mortem nihil est mali, ne mors quidem est malum —: ita ne moriendum quidem malum est. Mit Recht ist dagegen Auct. ad Herenn. III. 16, 28 Sed quia in ceteris rebus ingenii bonitas imitatur saepe doctrinam,

Digitized by Google

ars porro naturae commoda confirmat et auget: ita fit in hac re ut nonnunquam naturalis memoria, sicui data est egregia, similis sit huic artificiosae von Kayſer (Cornific. p. 109) die Lesart: sed qua in ceteris rebus — item fit in hac re vorgezogen, da die ältere offenbar gar keinen Sinn giebt. — Id. II. 1, 1 ed. Kays. Verum quod (al. l. quia) neque de omnibus rebus simul dici poterat et de maximis primum scribendum fuit, quo cetera tibi faciliora cognitu viderentur: ita nobis placitum est, ut ea, quae difficilluma essent, potissimum scriberemus. Ebenſo Tac. Ann. 4, 39 Et quoniam audiverit Augustum in collocanda filia nonnihil etiam de equitibus Romanis consultavisse: ita, si maritus Liviae quaereretur, haberet in animo amicum, sola necessitudinis gloria usurum.

Ueber cum — ita vgl. unten §. 242.

Selten tritt der Vorderſatz ſelbſtſtändig auf, wie Quintil. III. 6, 101 Nec quemquam turbet, quod ex una lege duo status fiant. Duplex est: ita vim duarum habet.

Quia (quoniam) — ibi entſprechen ſich: Plaut. Curcul. 3, 68 Quia nudius quartus venimus in Cariam ex India: ibi nunc statuam volt dare auream solidam faciundam ex auro Philippeo, factis monumentum suis („ſo will er unter ſolchen Umſtänden"), wo indeß ibi auch wol lokal aufgefaſſt werden kann. An eine temporale Deutung und Zuſammenfaſſung von ibi nunc iſt gar nicht zu denken, vielmehr entſprechen ſich nudius quartus — nunc allein. Hand III. 166 irrt ſich rückſichts des ibi nunc ebenſo, wie rückſichts des ibi tum, da in dieſen Formeln von einer Tautologie der Begriffe nicht die Rede ſein kann (vgl. unten §. 241). Stich. V. 3, 3 las man ſonſt: Domo dudum huc arcessita sum, quoniam renuntiatum est, istarum venturos viros: ibi festinamus omnes. Dagegen heißt es bei Ritſchel (v. 676) domo dudum huc arcessita sum. Nam quoniam nuntiatum est istarum venturos viros, ibi festinamus omnes.

Quia — hic und Aehnliches ſcheinen ſich gar nicht zu entſprechen, wenngleich das vielfach zu Anfange des Punktums als Uebergangspartikel vorkommende Hic mit der vorangehenden Rede in einem ganz ähnlichen Verhältniſſe gedacht werden kann.

Beiſpiele des hinzutretenden Ausdrucks der Congruenz ſind ſehr ſelten. Cic. Tusc. I. 8, 16 Quia — ita ne — quidem (ſ. oben). Minuc. Fel. Octav. 20, 4 quia fieri (hodie) non possunt, ideo nec facta sunt (olim).

Digitized by Google

Die aprioriſche Aufhebung dieſer Art von Satzgefügen findet ſich weit ſpärlicher als dies bei conditionalen Vorderſätzen der Fall iſt (vgl. §. 249). Quint. V. 9, 6 neque enim, quia movetur, qui ingreditur, idcirco, qui movetur, ingreditur. Plin. Paneg. 16, 1 nec quia vel pater tibi triumphalis vel adoptionis tuae die dicata Capitolino Jovi laurus: idcirco ex occasione omni quaeris triumphos. Vgl. Cic. p. Plancio 2, 4 non enim timeo ne, quia perraro grati homines reperiantur, idcirco, cum me nimium gratum illi esse dicant, id mihi criminosum esse possit (etwa = non enim, quia — reperiuntur, idcirco — potest).

II. Die Fixirung temporaler Vorderſätze iſt 226.
gleichfalls nicht anders denkbar, als daß mit mehr oder weniger Nachdruck darauf hingewieſen werden ſoll, daß in ihnen die Vorausſetzung für die Ausſage des Nachſatzes enthalten ſei. Dies innere Verhältniß findet nicht nur dann Statt, wenn durch das Plusquamperfectum oder Futurum 2. im Vorderſatze eine zeitliche Succeſſion des Nachſatzes formell hervortritt, wiewol letzterer in dieſem Falle allerdings am häufigſten fixirenden Charakter an ſich trägt: es muß jenes Verhältniß auch dann anerkannt werden, wenn die Form der Prädicate bei der Beurtheilung nicht zu Hülfe kommt. Immer wird man finden, daß alsdann eine cauſale, conditionale, ſelbſt adverſative Auffaſſung des Temporalſatzes nahe liegt, oder daß er denjenigen Gegenſtand enthält, über den im Nachſatze geurtheilt wird, ſo daß dieſer logiſch als das hinzutretende Glied des Satzgefüges angeſehen werden muß. Auch iſt es in der Erzählung ſehr gewöhnlich, daß durch das Imperfectum im Vorderſatze nicht das ſchlechtweg mit der Haupthandlung Gleichzeitige, ſondern vielmehr das bei dem Eintritt derſelben nur noch Fortdauernde bezeichnet wird, ſo daß die Nebenhandlung eigentlich als die früher beginnende zu denken iſt.

Beiſpielsweiſe liegt Auct. b. Hispan. 36 quod Caesar cum animadverteret —, ita consilio habito noctu patitur Lusitanos eruptionem facere die cauſale, Cic. Fam. 16, 12 f. cum recte navigari poterit, tum naviges die conditionale

Digitized by Google

Auffassung des Vordersatzes nahe. Belege für die adversative und ihre Beurtheilung s. unten §. 240.

Plaut. Bacch. 960 Ritsch. Post ubi tabellas ad senem tetuli, ibi ego occidi Troilum enthält der Nachsatz das hinzutretende Urtheil des Sprechenden.

Für die oben zu Ende des §. erwähnte Erscheinung kann unter anderen Auct. b. Hisp. l. c. als Beispiel gelten. —

Findet die Fixirung Statt, ohne daß der Hauptsatz nachfolgt, so ist diese Anordnung, die wir für die unregelmäßige halten müssen, durch Rücksichten auf den Zusammenhang geboten. Vgl. Haec tum facta sunt, cum — wo der Hauptsatz sich an das Vorangehende nothwendig anlehnt und daher der Nebensatz nur als eine nachträglich hinzutretende Temporalbestimmung erscheint.

227. Nachsätze dieser Art beginnen mit

1. Tum, zuweilen auch mit tunc, und zwar

a. ohne Zufügung anderer Partikeln. Die Vordersätze werden alsdann in den meisten Fällen durch cum oder ubi eingeleitet, seltner durch postquam oder ut, nur dann und wann durch simul, quando oder quoties, vielleicht auch durch dum. Auch treten sie, wiewol nicht eben häufig, in Participialform auf. — Der Nachsatz steht hier fast überall ganz offenbar in dem Verhältniß temporaler Folge, doch wird durch die Einführungspartikeln desselben nicht diese, also nicht unser „darauf", sondern vielmehr unser „da" bezeichnet, d. h. der Zeitpunkt der Haupthandlung nur dergestalt fixirt, daß dieselbe gerade dann, wann die Nebenhandlung vollendet ist, als eintretend zu denken ist. Vgl. ὡς, ἐπεί, ἐπειδή — ἐνταῦθα δή Xenoph. Anab. I. 10, 5. V. 4, 25. IV. 7, 3 u. a. mit ἐπεί — ἐκ τούτου id. Hellen. V. 1, 35 u. a. Vgl. noch oben §. 94.

Cum — tum in gewöhnlicher Erzählung entsprechen sich: Cic. Verr. V. 57, 147 His institutis cum completus iam mercatorum carcer esset, tum illa fiebant, quae L. Suetium — dicere audistis, besonders bei Livius IX. 40, 13 Is novus terror additus cum ex parte utraque circumvasisset aciem et ad terrorem hostium legiones Romanae — intulissent gradum, tum fuga ab Samnitibus coepta. XXII. 6, 9 cum calescente sole depulsa nebula aperuisset diem, tum liquida iam luce montes campique perditas

Digitized by Google

res stratamque ostendere foede Romanam aciem. ibd. 43, 7. XXIV. 39, 2. XXI. 11, 7 u. a. Flor. III. 10, 26 und mit bekanntem Anſchluß an das Vorangehende Liv. IV. 24, 2 Itaque cum renuntiatum a mercatoribus esset —, tum dictator — censuram minuere parat.

Beiſpiele dafür, daß die Handlungen in der Zukunft liegen, ſind: Cic. Verr. V. 64, 165 Cum haec omnia, quae polliceor, cumulate tuis proximis plana fecero, tum istuc ipsum tenebo, quod abs te mihi datur. Liv. III. 56, 10 Ceterum sua propria bona malaque, cum causae dicendae data facultas sit, tum se experturum. XXIV. 38, 7 Cum toga signum dedero, tum undique clamore sublato turbam invadite ac sternite omnia ferro.

Ubi — tum in der Geſchichtserzählung: Liv. VII. 15, 5 Ubi inde quoque novus clamor ortus et tendere obliquo monte ad castra Gallorum visi sunt: tum metu, ne excluderentur, omissa est pugna cursuque effuso ad castra ferebantur. VIII. 6, 12 ubi responsa haruspicum insidenti iam animo tacitae religioni congruerunt, tum — comparant inter se, ut, ab utra parte cedere Romanus exercitus coepisset, inde se consul devoveret. VIII. 39, 4. IX. 43, 16. XXI. 25, 12. XXII. 10, 5 u. a., und mit bekanntem Anſchluſſe an das Vorangehende id. XXII. 5, 6 Deinde ubi — tum (vgl. §. 278).

Beiſpiele dafür, daß das Satzgefüge der Zukunft angehört: Liv. VI. 12, 9 u. 10 Ubi illi vana iniecerint missilia et effusi stantibus vobis se intulerint, tum micent gladii et veniat in mentem unicuique, deos esse, qui Romanos adiuvent. id. XXII. 55, 8. XLIII. 5 ubi ex Macedonia redisset C. Cassius, tum cognita re senatum daturum operam ut satisfiat. Plaut. Bacch. IV. 4, 57 Ritsch. hoc ubi egero, tum istuc agam. Stich. IV. 2, 13 Immo unum hoc potest: — Quid? — Ubi convivae abierint, tum ut venias. Virg. Georg. IV. 186 vgl. I. 445. IV. 405.

Postquam — tum nur in der Geſchichtserzählung, wie es ſcheint. Cic. Verr. V. 38, 100 Posteaquam e portu piratae — exierunt, tum coeperunt quaerere homines causam illius tantae calamitatis. Liv. XXXIV. 28 postquam extremum agmen praeteriit, tum ab oppido — pluribus simul locis erumpunt. ibd. 57 postquam consules, delectu habito, profecti sunt in provincias, tum T. Quinctius postulavit ut de his, quae cum decem legatis ipse statuisset, senatus audiret. XXXVIII. 10 postquam flare ab Asia Thoas — ab Europa Menestas —

Digitized by Google

coepissent, tum illam tempestatem coortam. XXXV. 5 postquam terga dabant et in fugam passim effundebantur, tum ad persequendos eos legionarii equites immissi. VIII. 7, 21 postquam cervice caesa fusus est cruor, tum libero conquestu coortae voces sunt. VI. 13, 4 postquam iactari arma passim fugaque per agros spargi aciem hostium animadversum est, tum equitum turmae emissae. id. X. 29, 10. XXV. 10, 6. Virg. Aen. 3, 192 postquam altum tenuere rates — tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber. Einige Beiſpiele finden ſich auch bei Hand Turs. IV. 497.

Ut — tum, gleichfalls wol nur von der Vergangenheit. Liv. XXV. 28, 7 nam, ut occupatas res ab satellitibus Hannibalis — audierint, tum bellum movisse et obsidere urbem coepisse und mit bekanntem Anſchluß XXIII. 34, 6 Deinde, ut Punicus cultus habitusque suspectos legatos fecit Hannibalis —, tum comitibus eorum seductis ac metu territis, literae quoque ab Hannibale ad Philippum inventae. XXIV. 1, 6 deinde, ut Poenus apparuit in collibus —, tum metu victi consulturos se populum responderunt.

Simul — tum findet ſich Liv. VIII. 32 init. Tum, silentio facto, praeco Q. Fabium magistrum equitum citavit. Qui simul ex inferiore loco ad tribunal accessit, tum dictator, Quaero, inquit, de te, Q. Fabi, — aequum censeas necne —? Aehnlich Tibull. IV. 1, 98 Jam simul audacis venient certamina Martis adversisque parent acies concurrere signis, tum tibi non desit faciem componere pugnae (al. l. tunc), wo jenes im Sinne von simul — venerint aufgefaſſt werden kann.

Quando — tum erzählend Cic. Timae. 11 Quando igitur omnes et qui moventur palamque ostenduntur et qui eatenus nobis declarantur, qua ipsi volunt, creati sunt, tum ad eos is deus, qui omnia genuit, fatur. — Dagegen in aoriſtiſchem Sinne: Plaut. Trucul. I. 1, 14 quasi in piscinam rete qui iaculum parat: quando abiit rete pessum, tum adducit sinum. id. Trinum. III. 2, 45 Quom inopia est, cupias; quando eius copia est, tum non velis. — Vgl. noch id. Stich. II. 3, 58 Quando adbibero, adludiabo: tum sum ridiculissimus (vielleicht ſtatt: Q. adb. adludiavero, tum ero rid.).

Quoties — tum findet ſich ſo einmal gegenübergeſtellt: Quintil. IV. 1, 76 Quoties autem proocmio fuerimus usi, tum id debebit in principio postremum esse, cui

Digitized by Google

commodissime iungi initium consequentium poterit, wo quoties = cum ist, wie es auch bei demselben Schriftsteller mit diesem abwechselnd vorkommt (vgl. VIII. 3, 55 At vitium erit, quoties otiosum erit, non, cum adiicietur. ibd. 82 sed ea (brevitas) minus praestat, quoties nihil dicit nisi quod necesse est: est vero pulcherrima, cum plura paucis complectitur).

Dum — tum scheinen ihrem Wesen nach weniger zusammenzupassen, da jenes auf eine Ausdehnung in der Zeit, dieses auf einen einzelnen Zeitpunkt hinweist. Daher Hand's Vermuthung (Turs. II. 317), daß Plaut. Trucul II. 1, 23 dum habeat, dum amet: ubi nihil habeat, alium quaestum quaerat (= tam diu amet), zu schreiben sei, annehmbar erscheinen mag. Daß man nicht immer mit jener Subtilität dachte, beweist das Virgilische dum —, tum — subito (unten §. 239).

Beispiele für den participialen Vordersatz in der Erzählung sind: Liv. III. 56, 1 Fundata deinde et potestate tribunicia et plebis libertate, tum tribuni aggredi singulos tutum iam rati, accusatorem primum Virginium et Appium reum deligunt. XXII. 11, 1 Ita rebus divinis peractis, tum de bello reque publica dictator retulit. ibd. 45, 8 perpetrato bello, tum consultandum. id. XXVI. 31, 1 Reductis in curiam legatis, tum consul. — Vgl. Justin. 12, 15 med. Tacentibus cunctis, tum ipse — dixit. — Selten außerhalb der Erzählung: Cic. de Fin. IV. 13, 32 Quo constituto, tum licebit otiose ista quaerere, de magnitudine rerum, de excellentia —.

Für tunc im Nachsatze giebt es nur wenige Belegstellen 228.
und selbst von diesen mag es fraglich sein, ob sie alle diplomatisch sicher sind. So ließt man:

Postquam — tunc: Liv. XLV. 3, 8 Postquam superatos saltus transgressosque in Macedoniam Romanos audierint et inclusum teneri Persea, tunc Rhodios legationem misisse.

Cum — tunc: Liv. XXIV. 16, 9. Justin. 18, 7 — 34, 3 — 4, 5, auf welche Stellen wir sogleich zurückkommen. Justin. 15, 3 Quippe cum Alexander Callisthenem insidiarum conscium fuisse finxisset eumque truncatis crudeliter omnibus membris — deforme ac miserandum spectaculum reddidisset —, tunc Lysimachus — venenum ei in remedium calamitatum dedit. Ferner: Senec. de provid. 6, 4 Itaque dum illis licet stare —, nitent et imponunt: cum aliquid incidit, quod disturbet ac detegat, tunc

Digitized by Google

apparet, quantum foeditatis alienus splendor absconderit. Justin. 41, 2 pugnam ex fuga repetunt, ut, cum maxime vicisse te putas, tunc tibi discrimen subeundum sit.

Minuc. Fel. Octav. 21, 15 Jupiter cum Hammon dicitur, habet cornua et cum Capitolinus, tunc gerit fulmina, et cum Latiaris, cruore perfunditur et cum Feretrius, non aditur. An dieſer Stelle nahm Gronov Anſtoß, doch wol nicht wegen der Gegenüberſtellung cum — tunc (wie Lindner anzunehmen ſcheint, der dafür Belege anführt), ſondern eher wol deshalb, weil im Vorangehenden und Nachfolgenden tunc weggelaſſen iſt. Doch kommen Abwechſelungen der Art auch ſonſt im Nachſatze vor. Vgl. Liv. XXII. 60, 25 cum in acie stare ac pugnare decuerat, tum in castra refugerunt; cum pro vallo pugnandum erat, castra tradiderunt (ähnlich folgt bei Lactant. II. 5, 25 sqq. nach si — non bald ergo ne — quidem, bald bloß ne — quidem im Nachſatze).

229. Sonſt bemerken wir noch Folgendes über Nachſätze dieſer Art, in denen das einfache tum oder tunc zur Anwendung kommt:

1. Wegen des ſtarken rhetoriſchen Nachdrucks, der auf dieſen Partikeln in den Formeln ne tum quidem und ne tunc quidem ruht, ſcheint es natürlich, daß man immer ne tum quidem — cum (wie Liv. XXXVII. 24 fin.), ne tum quidem — ubi (wie id. XXV. 38, 4) u. ſ. w. anordnete. Indeſſen durfte man ſich auch in dieſem Falle die entgegengeſetzte — dem inneren Conſecutivverhältniß der Sätze angemeſſene — Stellung erlauben, wie Liv. XXXIX. 39 f. Censuerunt frequentes, quoniam Flaccum auctoritas patrum nihil movisset, ad populum cum Flacco agendum. Concione advocata, cum egisset consul, ne tum quidem de sententia motus gratias populo Romano egit. — Man darf hier nicht behaupten, daß der Zuſammenhang der Gedanken dieſe Anordnung nöthig machte, da demſelben vollkommen Rechnung getragen wäre, wenn es ſo lautete: Concione advocata, ne tum quidem, cum egisset consul, de sententia motus gratias p. R. egit. Ganz in gleicher Weiſe geſtaltet und ebenſo zu beurtheilen iſt die Stelle Justin. 27, 3 Victo Antiocho, cum Eumenes maiorem partem Asiae occupasset, ne tunc quidem fratres, perdito praemio, propter quod bellum gerebant, concordare potuerunt, wo es ſehr wol Victo Antiocho, ne tunc quidem, cum Eumenes —, fratres concordare potuerunt heißen konnte. Denn zunächſt auf cum Eumenes — bezieht ſich jener fixirende Ausdruck, nicht auf

Digitized by Google

den nur exegetisch hinzugefügten Participialsatz (perdito praemio —). Vgl. noch §. 185 z. Ende.

2. Mit besonderer Vorliebe bedienten sich namentlich Hi- 230.
storiker der fixirenden Form des Nachsatzes in zwei Fällen:

a. um mit Nachdruck hervorzuheben, daß mit der Vollendung der Nebenhandlung der Anfang der Haupthandlung zusammenfällt; daher coepisse und ähnliche Verba so häufig in dieser Art von Nachsätzen angewandt zu werden pflegen. Liv. IX. 40, 13 Is novus terror additus cum ex parte utraque circumvasisset aciem et — legiones Romanae redintegrato clamore intulissent gradum, tum fuga ab Samnitibus coepta. id. XXII. 43, 7 Sed per eundem Lucanum Statilium, omnibus ultra castra transque montes exploratis, cum relatum esset, visum procul hostium agmen: tum de insequendo eo consilia agitari coepta. id. IX. 43, 16 Quae ubi flagrantia Marcianus miles conspexit et hostes respexere, tum passim fuga coepta Samnitium fieri. id. XXV. 28, 7 nam, ut occupatas res ab satellitibus Hannibalis, deinde Hieronymi, Hippocrate atque Epicyde, audierint, tum bellum movisse et obsidere urbem coepisse. Cic. Verr. V. 38, 100 Posteaquam e portu piratae non metu aliquo affecti sed satietate exierunt, tum coeperunt quaerere homines causam illius tantae calamitatis. Ebenso nach tunc: Justin. 4, 5 Super haec mala cum etiam terrestri proelio victi essent, tunc Demosthenes censere coepit, ut abirent Sicilia. — Ganz ähnlich heißt es Liv. VIII. 7, 21 postquam cervice caesa fusus est cruor, tum libero conquestu coortae voces sunt (cf. XXXVIII. 10 fin.). id. IV. 24, 2 Itaque cum renuntiatum a mercatoribus esset, negata Veientibus auxilia —, tum dictator — censuram minuere parat u. a. An den meisten dieser Stellen erscheint die zweite Handlung durch die erste geradezu hervorgerufen, so daß der Temporalsatz zugleich causalen Sinn hat.

b. Ein anderer gleichfalls den Historikern eigener Gebrauch ist nicht weniger bemerkenswerth. Sie pflegen sich nämlich der fixirenden Form sehr gewöhnlich zu bedienen, wenn nach Angabe vorbereitender Umstände im Vordersatze zu irgend welchen darauf bezüglichen Aeußerungen einer Person im Nachsatze übergegangen wird. Daher so häufig cum —: tum — inquit, simul —: tum — inquit, ubi —: tum dixit, cum —: tunc ait u. Aehnl. anzutreffen ist. Beispiele sind: Liv. VIII. 32 init. Qui (Q. Fabius magister equitum) simul ex inferiore loco ad tribunal accessit, tum

Digitized by Google

dictator, Quaero, inquit, de te, Q. Fabi, cum summum imperium dictatoris sit, — aequum censeas necne, magistrum equitum dicto audientem esse? id. XXVI. 31, 1 Reductis in curiam legatis, tum consul, Non adeo maiestatis, inquit, populi Romani imperiique huius oblitus sum, patres conscripti, ut, si de meo crimine ambigeretur, consul dicturus causam, accusantibus Graecis, fuerim. id. XXIII. 11, 4 Haec ubi ex Graeco carmine interpretata recitavit, tum dixit, se oraculo egressum extemplo his omnibus divis (die im carmen genannt waren) rem divinam ture ac vino fecisse. Justin. 4, 5 cum — tunc Demosthenes censere coepit (ſ. oben) und ähnlich id. 34, 3 cum in Aegypto eum invenisset osculumque ei rex obtulisset, tunc Popilius facessere interim privatam amicitiam iubet, cum mandata patriae intercedant. Vgl. Liv. XXIII. 22, 4 — 25, 1 u. 2. Gewöhnlicher iſt es, in dieſem Falle mehrere Vorderſätze vorangehen zu laſſen, von denen der erſte, zuweilen auch mehrere entſchieden den Charakter der Vergangenheit an ſich tragen, die andern durch ihre Form darauf hindeuten, daß jene vorbereitenden Umſtände, wie wir ſie oben nannten, theilweiſe noch während der Rede ſelbſt anhalten. Liv. VIII. 10, 3 qui aliquamdiu pugna atroci cum et semet ipsi fatigassent et hastas aut praefregissent aut hebetassent, pellerent vi tamen hostem, debellatum iam rati perventumque ad extremam aciem, tum consul triariis, Consurgite nunc, inquit, integri adversus fessos —. id. IX. 4, 7 Cum diu silentium fuisset nec consules — hiscere possent, tum L. Lentulus, Patrem, inquit, meum, consules, saepe audivi memorantem —. id. XXIV. 16, 10 Ad quam vocem cum clamor ingenti alacritate sublatus esset ac nunc complexi inter se gratulantesque, nunc manus ad coelum tollentes, bona omnia populo Rom. Gracchoque ipsi precarentur, tum Gracchus: Priusquam omnes iure libertatis aequassem, inquit —. id. XXV. 10, 6 Postquam lux certior erat et Romani, qui caedibus superfuerant, in aream confugerant conticescebatque paulatim tumultus, tum Hannibal Tarentinos sine armis convocari iubet. id. XXIV. 7, 12 Eo die cum sors praerogativae Aniensi iuniorum exisset eaque T. Otacilium, M. Aemilium Regillum consules diceret, tum Q. Fabius, silentio facto, tali oratione est usus: —. Justin. 18, 7 Cartalo cum reversus ad patrem esset ornatusque purpura et infulis sacerdotii omnium se oculis ingereret, tunc in secretum abducto pater ait: Aususne

Digitized by Google

es, nefandissimum caput, ista purpura et auro ornatus, in conspectum tot miserorum civium venire? —*) Hieran schließen sich dann die nicht unzahlreichen Stellen, in denen durch eine andere Vertheilung der Gedanken das Consecutivverhältniß ganz aufgegeben ist, wie Liv. XXII. 25, 1 De his rebus persaepe et in senatu et in concione actum est. Cum, laeta civitate, dictator unus nihil nec famae nec literis crederet —: tum M. Metilius trib. pl., id enimvero ferendum esse negat —, wo durch Herbeiziehung des vorangehenden Punktums das obige Satzverhältniß leicht hergestellt werden könnte (Cum de his rebus persaepe et in senatu et in concione actum esset, nec dictator unus quidquam aut famae aut literis crederet —: tum M. Metilius —). Ebenso id. XXII. 55, 4 cum — tum Q. Fabius Maximus censuit. ibd. 60, 3 Ibi cum — tum T. Manlius Torquatus — ita locutus fertur: — u. a. Stellen, immer mit der kurz vorangehenden Darstellung verglichen.

3. Verhältnißmäßig nur selten kommt es vor, daß in 231.
Satzgefügen dieser Art die Ansicht rücksichts der Tempora dergestalt abwechselt, wie es sonst in historischer Darstellung gewöhnlich ist, und vom Plusquamperfectum im Vordersatze zum Präsens im Nachsatze übergegangen wird. Liv. XXI. 11, 7 Quae (turris) cum admota — muros defensoribus nudasset, tum Hannibal Afros cum dolabris ad subruendum ab imo murum mittit. id. IV. 24, 2. Oefter vielleicht schreitet die Rede vom Perfectum zum Präsens fort, wie Liv. XXXIV. 28 postquam extremum agmen praeteriit, tum — erumpunt. id. VIII. 6, 12 ubi responsa haruspicum congruerunt, tum — comparant inter se —. Selten ferner findet sich im Nachsatze der historische Infinitiv, wie Liv. VIII. 39, 4 Clamor inde novus accidens et Samnitium terruit animos et dictator, ubi respectantes hostium antesignanos turbataque signa et fluctuantem aciem vidit, tum appellare, tum adhortari milites, tribunos principesque ordinum nomi-

*) Stellen der Art, wie die drei letzten: Liv. XXV. 10, 6. XXIV. 7, 12. Justin. 18, 7 kann man wegen des explicativen que auch sehr wol so beurtheilen, daß eigentlich nur Ein Vordersatz, doch in seine Elemente aufgelöst, ein allgemeineres und ein adverbial erläuterndes, vorhanden ist; denn ebensogut hätte es heißen können: postquam in arcem confugerant ita ut conticesceret paulatim tumultus —, cum sors exisset talis, quae diceret —, cum reversus esset ita ut ornatus se oculis ingereret. Vgl. Kühner ad Cic. Tusc. I. 2, 4.

Digitized by Google

natim ad iterandam secum pugnam vocare. Vgl. id. IV. 55, 2.

4. Der pathetiſche Charakter des Nachſatzes an dieſer letzten Stelle tritt nicht allein durch den hiſtoriſchen Infinitiv (auch ſonſt im Nachſatze nicht ungewöhnlich, vgl. Fabri ad Sallust. Catil. 20, 7), ſondern auch durch die Wiederholung des tum hervor. Aehnlich wird die Aufregung der Gemüther bezeichnet Justin. 19, 2 f. Ut vero, dubia antea spe et suspenso metu, incerta orbitatis exspectatione, casus suorum miseris eluxit, tunc toto litore plangentium gemitus, tunc infelicium matrum ululatus et flebiles querelae audiebantur. So oft die Anapher ſonſt zu dergleichen Zwecken verwandt zu werden pflegt, ſo iſt ſie doch für Nachſätze obiger Art eine ſehr ſeltene Erſcheinung. Bei Dichtern indeß mag ſie gewöhnlicher ſein. Vgl. Virg. Georg. 4, 185 rursus easdem vesper ubi e pastu tandem decedere campis admonuit, tum tecta petunt, tum corpora curant, wo ungeduldige Eile bezeichnet wird.

232. 5. Um auf die Stellung einzugehn, ſo nimmt Ellendt zwar mit Recht Anſtoß an der Vulgata Cic. Orat. I. 7, 28 Postero autem die, cum illi maiores natu satis quiessent et in ambulationem ventum esset, dicebat tum Scaevolam — dixisse und ſchreibt — quiessent, in ambulationem ventum esse dicebat: tum Scaevolam —, indeſſen, glauben wir, mehr wegen der auffälligen Voranſchiebung von dicebat als wegen der Zurückdrängung des tum. Denn für dieſe Stellung giebt es einige Belege, wenngleich ſie ebenfalls angezweifelt werden. Liv. XXII. 55, 8 Ubi conticuerit tumultus, recte tum in curiam patres revocandos consulendumque de urbis custodia esse, wo vielleicht für patres revocandos richtiger pat. vocandos geſchrieben werden muß („dann ſei es an der Zeit, die Väter zuſammenzurufen —". Uns ſcheint dieſer Sinn ſehr paſſend für die Anſicht des Fabius, der das Berathſchlagen im Senate vorläufig für ganz überflüſſig hält und zunächſt practiſchere Mittel zur Beſeitigung der dringendſten Uebel für nöthig erachtet).*) Auffälliger iſt die

*) Die Bedenken Alſcheſski's ſind ganz unbegründet. Recte ſoll hinter tumultus keine Stelle finden können, weil der Sinn der Partikel ſchon in den Participien revocandos consulendumque ſtecke. — Wenn man an ſo unbedeutenden Makrologien Anſtoß nehmen will, ſo müſſte man es gewiß noch mehr befremdend finden, wenn die Adverbialbeſtimmung den Begriff des Verbums ſelbſt wiederholt (vgl. verba prave detorta Tac. Ann. 6, 5 und unzählige andere Ausdrücke dieſer Art), nicht bloß das, was die vieldeutige Flectionsform deſſelben

Digitized by Google

Stellung Liv. XXV. 10, 5 Ubi inluxit, et Romanis Punica et Gallica arma cognita tum dubitationem exemerunt, et Graeci, Romanos passim caede stratos cernentes, ab Hannibale captam urbem senserunt (st. tum et Romanis — et Graeci), wo die alten Interpreten großen Anstoß an der Partikel nahmen. Die weite Zurückdrängung derselben ist allerdings auffallend, da der rhetorische Gegensatz hinlänglich gewahrt wäre, wenn Livius et Romanis tum Punica — geschrieben hätte, eine Anordnung, die natürlich nicht im Entferntesten mit jenem dicebat tum bei Cicero, zu Anfange des Nachsatzes gestellt, verglichen werden könnte, da dicebat dort so wenig Nachdruck hätte, daß es nur im Wege stünde und unbeschadet des Sinnes lieber zu streichen wäre. Bei Ellendt's Lesart ist die Sache natürlich anders. — Für die Zurückdrängung des tunc ist ein Beispiel Liv. IV. 55, 2 ubi ex senatus consulto consules dilectum habere occipiunt, obstare tunc enixe tribuni, wo dieselbe indeß ganz angemessen erscheint.

6. Ob sich Satzgefüge finden, wie Non, cum — : tum — entsprechend dem Non, quia — : idcirco (oben §. 225 fin.) u. Aehnl. lassen wir dahingestellt. Darauf hinzudeuten scheint: Auct. ad Herenn. IV. 3, 5 Non enim, cum dicimus esse exornationem, quae verbi causa constet ex similiter desinentibus verbis et ponimus hoc exemplum a Crasso —, testimonium collocamus, sed exemplum.

b. In Verbindung mit anderen Partikeln kommt tum häufig vor, seltner dagegen tunc. Wir unterscheiden hier folgende Fälle: 233.

b. 1. Tum demum, tum denique werden im Nachsatze ganz in gleicher Weise wie das einfache tum gebraucht, nur daß der Sinn von tum, non prius, auch wol von tum certe, si non prius durch die Zufügung der zweiten Partikel augenscheinlicher hervortritt (vgl. §. 20). Tunc

gerade besagen soll, evidenter bezeichnet. — Ferner aber ist nicht abzusehn, wenn Alschefski's Erklärung gelten soll (er schreibt nach einigen Codd. ubi conticuerit recte tumultus, so daß recte = „vollständig"), warum recte hinter tumultus gestellt, nicht auch — ganz in seinem Sinne — zum Vordersatze gehören könnte, wie so häufig ähnliche Adverbia den Satz abschließen. Vgl. Cic. p. Flacco 27, 64 quamquam quis ignorat, qui modo unquam mediocriter res istas scire curavit, quin tria Graecorum genera sint vere? nicht der Dichterstellen zu gedenken. Vgl. Lucret. 1, 621 nam quamvis funditus omnis summa sit infinita, tamen, parvissima quae sunt, ex infinitis constabunt partibus aeque u. v. a.

Digitized by Google

demum kommt nur vereinzelt und vielleicht nur in der Art vor, daß der Vordersatz nicht formell auf ein Consecutivverhältniß des Nachsatzes hinweist; tunc denique scheint gar nicht gesagt zu sein*). Der Vordersatz wird gewöhnlich durch cum eingeleitet, oder er hat participiale Form. Nur sehr selten findet sich dort ut, ubi oder postquam.

Wenn cum — tum u. a. die rationale Anordnung ist (§. 226), so muß es auch cum — tum demum u. dgl. sein, trotz des der Formel eignen Nachdrucks. Stellen wie Cic. de Legg. II. 4, 10 quae non tum denique incipit lex esse, cum scripta est, sed tum, cum orta est machen eine sehr natürliche Ausnahme. An anderen erscheint die Umkehr mehr oder weniger willkürlich. Sie dürfen trotz ihrer nicht unbeträchtlichen Zahl uns die Regel nicht verkennen lassen.

Was Hand Turs. II. 275, Bake ad Cic. Legg. II. 4, 10, Seyffert Palaestr. Cic. p. 113 über den genaueren Unterschied zwischen tum demum und tum denique beigebracht haben, befriedigt uns nicht ganz, wenngleich letzterer noch am treffendsten denselben bestimmt zu haben scheint. Nach unserer Ansicht hat wenigstens in der klassischen Sprache tum demum objectiven Sinn („da erst") und ist daher namentlich in gewöhnlicher historischer Darstellung anwendbar; tum denique ist von subjectivem Charakter („dann erst"), wird also in der Art gebraucht, daß der Sprechende zugleich sein eignes Urtheil mit einfließen läßt. Daher immer si — tum denique sich entspricht (nur Ein Beispiel des Gegentheils ist uns bekannt: Cic. Rep. I. 24, 38 quod si convenerit, tum demum decebit ingredi in sermonem, wo entweder eine zufällige Verirrung in die Kategorie rein temporaler Auffassung angenommen werden müßte oder die Lesart unrichtig ist), daher auch immer Quaere —, tum denique und Aehnliches gesagt wird, indem die imperative Form des Vordersatzes, ebensowie (wenn

*) Den obigen Formeln stehen dem Sinne nach ziemlich nahe: tum primum, tunc primum. Daß wir für die Anwendung derselben im Nachsatze keine Beispiele anführen können, mag zufällig sein. Das Umgekehrte findet sich Justin. 22, 5 Cum omnes aut in Italiam praedatum se aut in Sardiniam ituros crederent, tum primum, exposito in Africae litore exercitu, consilium suum omnibus aperit. — Tunc primum, zu Anfange der Punkta nicht ungewöhnlich (Justin. 8, 5 — 11, 10 u. a.), können wir auch nicht einmal in anapodotischer Fügung nachweisen. — Von ibi primum (= tum primum vgl. §. 241) wissen wir überhaupt nicht zu sagen, ob es sich irgend wo als Formel vorfindet.

Digitized by Google

auch nicht überhaupt, so doch bei dieser Gegenüberstellung immer) die conditionale uns a priore auf den subjectiven Standpunkt des Sprechenden stellt.

Um auf das temporale Verhältniß näher einzugehn, so ist 234.
es zweckmäßig, folgende Fälle zu sondern:

1. Sind die Gedanken in den beiden Satzgliedern von aoristischer Haltung oder gehen sie auch speciell auf die Zukunft — Fälle, in denen der Vordersatz immer durch cum eingeführt oder participialisch gestaltet ist und eine conditionale Deutung nahe liegt — so steht immer tum denique im Nachsatze, so wie sich auch umgekehrt nur tum denique — cum in diesem Falle entsprechen können (vgl. Cic. de Fin. III. 22, 76 Nec exspectet ullum tempus aetatis, ut tum denique iudicetur, beatusne fuerit, cum extremum vitae diem morte confecerit, wo die subjective Haltung ganz evident ist). Beispiele für cum — tum denique sind: Cic. de Invent. I. 14, 19 Quare cum iudicatio et ea, quae ad iudicationem oportet inveniri argumenta, diligenter erunt artificio reperta, cura et cogitatione pertractata: tum denique ordinandae sunt ceterae partes orationis. Tusc. I. 31, 75 Quo cum venerimus, tum denique vivemus. Cato M. 23, 82 quasi, cum excessisset e vita, tum denique victurus esset. p. Quintio 13, 43 apud iudicem causam priore loco dicat et eam cum orarit, tum denique vocem accusatoris audiat? Es versteht sich von selbst, daß — da die Conjunction des Vordersatzes deutlich darauf hinweist — das Satzverhältniß als ein temporales betrachtet werden muß. Doch wirkte jene subjective Färbung, die dergleichen Sätze nothwendig an sich tragen müssen, entschieden und durchgehends auf die Gestaltung des Nachsatzes ein.

Hat unter den obigen Voraussetzungen der Vordersatz Participialform, so liegt die conditionale Auffassung desselben vielleicht an sich näher als die temporale. Jedenfalls ist es der von uns §. 233 aufgestellten Regel gemäß, hier mit tum denique den Nachsatz zu beginnen. Cic. de Invent. I. 14, 19 His omnibus in causa repertis, tum denique singulae partes totius causae considerandae sunt. Verr. I. 10, 31 Ita prope XL diebus interpositis, tum denique se ad ea, quae a nobis dicta erunt, responsuros esse arbitrantur.

2. Gehört der Gegenstand, von dem die Rede ist, der Vergangenheit an, so hat man noch immer einen Unterschied zwischen subjectiver und objectiver Darstellung festzuhalten. Man kann es demnach nur natürlich finden, daß bei Cicero

Digitized by Google

auch in dieſem Falle — immer entweder nach cum oder nach participialem Vorderſatze — mit tum denique der Nachſatz anhebt, da ſeine Darſtellung ſowol in Reden als philoſophiſchen und rhetoriſchen Schriften, auch wenn er über Facta referirt, ſtets eine ſubjective, tendenziöſe zu ſein pflegt. Daher heißt es z. B. p. Sulla 6, 18 Quae si de uno me cogitasset, nunquam illius precibus restitissem: sed, cum mihi patriae veniebat in mentem et cum — cinis patriae versari ante oculos coeperat, tum denique ei resistebam. p. Cluentio 66, 188 Nihil de alteris Oppianici nuptiis queror: quarum illa cum obsides filios ab eo mortuos accepisset, tum denique in familiae luctum atque in privignorum funus nupsit. p. Muren. 16, 34 cuius expulsi et eiecti vita tanti aestimata est, ut, morte eius nuntiata, tum denique bellum confectum arbitraremur und ſo, wo überhaupt nur von Anſichten die Rede ſein kann, Timae. 8 init. Animum igitur cum ille procreator mundi deus ex sua mente et voluntate genuisset: tum denique omne, quod erat concretum atque corporeum, substernebat animo interiusque faciebat atque ita medio medium accommodans copulabat. Natürlich gilt daſſelbe auch von tum denique —, cum —, wenn einmal die Rückſicht auf den ganzen Zuſammenhang der Rede dieſe Anordnung der Satzglieder zweckmäßiger ſcheinen ließ. (Vgl. Timae. 6 fin. Sed animum haud ita, ut modo locuti sumus, tum denique, cum corpus ei effecisset, inchoavit — wo wiederum die Rückſicht auf eine bloß ſubjective Meinung feſtzuhalten iſt.)

235. In gemein objectiver Darſtellung dagegen findet nur tum demum Anwendung, theils nach cum oder participialen Vorderſätzen, wie im vorigen Falle, theils auch nach postquam oder ut. Die Hiſtoriker pflegen dieſen Standpunkt auch dann nicht zu verlaſſen, wenn ſie eine über ihr eignes früheres Verhalten referirende Perſon einführen. Beiſpiele ſind: Liv. XXII. 13, 8 Cum is Casilini eo die mansurum esse dixisset, tum demum cognitus est error et Casinum longe inde alia regione esse. ibd. 56, 1 Cum in hanc sententiam pedibus omnes issent summotaque foro per magistratus turba, patres diversi ad sedandos tumultus discessissent, tum demum literae a Terentio consule allatae sunt. Ferner id. XXXVII. 31 Rhodii impigre praevertere ad traiiciendasque copias consulis iere: atque eo quoque functi officio, tum demum Rhodum rediere. Auct. b. Afric. 18 f. itemque adversarii, male accepti, tum demum se ad sua praesidia contulerunt. Liv.

Digitized by Google

XXXVI. 2 His ita in senatu — decretis, tum demum sortiri consules placuit. Auct. b. Afric. 91 med. Quem oppidani — oppido prohibuerunt, quod — Zamae lignis congestis, maximam in medio foro pyram construxerat, ut, si forte bello foret superatus, omnibus rebus eo coacervatis, dehinc civibus cunctis interfectis eodemque proiectis, igne subiecto, tum demum se ipse insuper interficeret atque una cum liberis — cremaretur (wo der gewöhnliche objective Standpunct der Erzählung festgehalten wurde, wiewol von einer Intention Juba's die Rede ist). — Oefters so, wenn im Nachsatze in der §. 230 b. erwähnten Weise zu Aeußerungen einer Person übergegangen wird: Liv. V. 10, 8 Iis peractis, quae ad deos pertinebant quaeque per senatum agi poterant, tum demum — in concionem ascendit atque ita verba fecit. id. II. 29, 1 Utraque re satis experta, tum demum consules: Ne praedictum negetis, patres conscripti —.

Und mit ähnlichem Uebergange nach ut — Liv. XXIV. 44, 10 ut consul animadvertere proximum lictorem iussit et is, ut descenderet ex equo, inclamavit, tum demum desiliens, Experiri, inquit, volui, fili, satin' scires, consulem te esse.

Postquam — dum demum finden sich gegenübergestellt Liv. XXXVIII. 48 postquam indomitos atque implacabiles cernebam, tum demum vi atque armis coercendos ratus sum. Sallust. Catil. 2, 2 Postea vero quam in Asia Cyrus, in Graecia Lacedaemonii et Athenienses coepere urbis atque nationes subigere —, tum demum periculo atque negotiis compertum est, in bello plurumum ingenium posse (an beiden Stellen mit Festhaltung des objectiven Standpunktes). Vgl. das Umgekehrte Val. Max. III. 8, 1 f. tum demum aperuit (literas), postquam illis obtemperari non poterat.

Nur wenige und nicht der klassischen Zeit angehörige Stellen wird man finden, die den obigen Regeln widersprechen, wie Plaut. Poen. I. 1, 60 Placet consilium. — Imo etiam, ubi expolivero, magis hoc tum demum dices, zugleich das einzige Beispiel, das uns für ubi im Vordersatze bekannt ist (in anapodotischer Stellung tum demum — ubi sind sie häufiger. Hand II. 253) und überdies wegen der Zurückdrängung der Formel bemerkenswerth.

Für cum — tunc demum giebt es einige Belege: 236.
Liv. XXII. 59, 5 u. 6 Diei reliquum ac noctem insequentem — vallum sumus tutati. Postero die, cum circum-

Digitized by Google

sessi ab exercitu victore aqua arceremur nec ulla iam per confertos hostes erumpendi spes esset —: tunc demum pacti summus pretium, quo redemti dimitteremur (al. l. tum demum), wo wol nicht die Auffaſſung des cum ſchlechtweg cauſal iſt, ſondern mehr temporal („als"), indem der Bericht fortgeſetzt wird. Uebrigens wird der objective Standpunkt feſtgehalten. In Fügungen, wie Val. Max. IV. 8 init. Cuius (liberalitatis) duo sunt maxime probabiles fontes, verum iudicium et honesta benevolentia. Nam cum his orietur, tunc demum ei ratio constat. Senec. de Tranquill. 15, 16 Non potest grande aliquid et supra ceteros loqui nisi mota mens. Cum vulgaria et solita contempsit instinctuque sacro surrexit excelsior, tunc demum aliquid cecinit grandius ore mortali (= canere solet) würde Cicero tum denique angewandt haben.

237. b. 2. Werden Nachſätze durch tum vero oder — was indeß ſehr ſelten geſchieht — durch tunc vero eingeführt, ſo ſind ſie rückſichts ihrer ſpeciellen Auffaſſung nach dem zu beurtheilen, was §. 18 über den Gebrauch von vero im Nachſatze überhaupt geſagt iſt. Es wird alsdann das Eintreten der Haupthandlung unter der Vorausſetzung, die im Vorderſatze enthalten iſt, mit einer gewiſſen Lebhaftigkeit hervorgehoben; auch liegt in jenen Formeln meiſtens der Charakter der Uebereinſtimmung oder Beſtätigung in Bezug auf die vorangehende Rede überhaupt, die mehr oder weniger als Vorbereitung für den Inhalt des durch ſie eingeleiteten Satzes gelten muß (vgl. tum nimirum). Nur ſehr ſelten findet ſich dieſer Ausdruck lebhafter Affirmation mit dem prägnanter temporaler Fixirung (§. 233) vereinigt vor, und wol nur ſo, daß letzterer collocativ gegen jenen zurücktritt —: tum vero denique. — Die Vorderſätze werden gewöhnlich durch cum, zuweilen durch ubi, postquam oder ut eingeführt; in Participialform treten ſie nur ausnahmsweiſe auf.

Beiſpiele für cum — tum vero Liv. XXXIV. 29 intentiusque ab uno (Gorgapa) urbs defendebatur et difficilior facta oppugnatio erat, ni T. Quinctius cum quatuor millibus delectorum militum supervenisset. Is cum supercilio haud procul distantis tumuli ab urbe instructam aciem ostendisset et ex altera parte L. Quinctius ab operibus

Digitized by Google

suis terra marique instaret: tum vero desperatio Gorgapam quoque coegit id consilii, quod in altero morte vindicaverat, capere et — tradidit Quinctio urbem („da war es denn natürlich, daß —, da freilich konnte es nicht anders sein, als daß —"). Aehnlich id. XXXII. 12. Cic. Philipp. V. 7, 20, auf welche Stellen wir zurückkommen.

ubi —: tum vero findet sich: Sallust. Jug. 94, 3 Marius ubi ex nuntiis quae Ligus egerat cognovit, quamquam toto die intentos proelio Numidas habuerat, tum vero cohortatus milites et ipse extra vineas egressus testudine acta succedere et simul hostem tormentis sagittariisque et funditoribus eminus terrere (doch zugleich mit anderer Beziehung, s. §. 18). Curt. V. 3. p. 228.

postquam —: tum vero: Sallust. Jug. 106, 6 Quod postquam auditum est, tum vero ingens metus nostros invadit; credere se proditos a Voluce et insidiis circumventos. Liv. III. 66, 5. Ovid. Met. 2, 69 Quae postquam frustra tentata rogumque parari vidit et arsuros supremis ignibus artus: tum vero gemitus — alto de corde petitos edidit. id. 7, 322 promissa postquam exhibuere fidem, tum vero impensius instant. Lactant. II. 1, 11.

ut —: tum vero: Cic. Philipp. IX. 4, 9. Liv. XXII. 17, 6.

Der Abl. absol. geht voran: Sallust. Catil. 61, 1 Sed confecto proelio, tum vero cerneres, quanta audacia quantaque vis animi fuisset in exercitu Catilinae. Liv. II. 29, 3.

Nur vereinzelt finden sich Belege für tunc vero im Nachsatze: Liv. XXV. 8, 9 Haec ubi convenerunt, tunc vero Philemenus consuetudinem nocte egrediundi redeundique in urbem frequentiorem facere (ohne Variante).

Außerdem bemerken wir über Form und Verhältniß der 238.
Glieder dieses Satzgefüges noch Folgendes:

1. Für manche Stellen gilt hier rücksichts der Form des Vordersatzes ganz dasselbe, was oben schon in Bezug auf tum, tunc, tum demum, tunc demum zuweilen bemerkt wurde. Das Consecutivverhältniß ist in ihnen, obgleich das Imperfectum oder Präsens vorausgeht, dennoch evident, da mit diesen Temporibus nicht das mit der Haupthandlung schlechtweg Gleichzeitige, sondern vielmehr nur das bei dem Eintritt derselben noch Anhaltende, früher bereits Begonnene bezeichnet wird. Liv. 32, 12 Interim die tertio cum verticem, quem petierant, Romani cepisse ac tenere se fumo

Digitized by Google

significarent, tum vero, trifariam divisis copiis, consul valle media cum militum robore succedit. Curt. V. 3. p. 228 f. Quod ubi contemtu sui pergere vident, tum vero ingentis magnitudinis saxa per montium prona devolvunt.

2. Der bestätigende Charakter des vero in der Formel tum vero ist im Allgemeinen auch sonst bereits anerkannt. Vgl. Bach ad Ovid. Met. X. 290. Daß sie speciell zu Anfange des Nachsatzes in Bezug auf den Zusammenhang der Rede überhaupt diesen Charakter aufweist, tritt in den angeführten Beispielen fast überall deutlich hervor, auch wo dies nicht gerade von uns durch Hinzufügung der vorangehenden Sätze angedeutet ist. — Darnach scheint es auch nur billigungswerth, daß Liv. IV. 57 init. Haec contentio minime idoneo tempore occupaverat cogitationes hominum: donec, ubi diu alternis Julius Corneliusque — disseruere, tum vero Ahala Servilius — ait schon von Aldus vero hinausgeschafft und seitdem wenigstens in den besseren Ausgaben das bloße tum beibehalten ist.

3. Oefters hat tum vero in Bezug auf die vorangehende Rede nicht nur einen bestätigenden, sondern geradezu steigernden Charakter: Cic. Verr. I. 15, 44. Liv. II. 29, 3. III. 66, 5. XXII. 17, 6 (vgl. §. 142). Von besonderer Art sind Stellen wie Liv. XLII. 53 init. Cum per omnem orationem satis frequenti assensu succlamatum esset, tum vero ea vociferatio — exorta est ut finem dicendi faceret, wo eine Steigerung gegen den Vordersatz selbst wahrgenommen wird, tum aber nicht zur Fixirung des Vordersatzes dient, sondern auf einen anderen Gedanken hinweist. Vgl. cum per omnem orationem — succlamatum esset, tum vero, cum haec rex dixisset, ea vociferatio — exorta est ut finem dic. faceret. (S. noch §. 18.)

4. Zuweilen fügt vero dem Gedanken noch einen speciell ironischen Sinn hinzu (vgl. §. 18 init.). Cic. Philipp. V. 7, 20 Cum is dies, quo me adesse iusserat, venisset, tum vero agmine quadrato in aedem Concordiae venit atque in me absentem orationem ex ore impurissimo evomuit. Lactant. II. 1, 11 Postquam metus deseruit et pericula recesserunt, tum vero alacres ad deorum templa concurrunt. Vgl. Wagner ad Virg. Vol. IV. p. 501, wo die pathetischen Bedeutungen der Formel tum vero zu Anfange der Punkta in Bezug auf Virgil besprochen werden.

5. Ein Beispiel für tum vero denique ist Cic. Philipp. IX. 4, 9 Ut vero Pansae consulis accessit cohortatio

Digitized by Google

gravior quam aures Ser. Sulpicii ferre didicissent, tum vero denique filium meque seduxit atque ita locutus est ut —. Ob ſich dem Ausdrucke prägnanter Fixirung ähnliche Verſicherungspartikeln im Nachſatze zugefügt finden (vgl. Plin. H. N. VII. 7, 44 Is demum profecto), iſt ſehr fraglich.

b. 3. Nur ſehr ſelten finden ſich Correlationen, wie 239.
cum — tum repente, dum — tum subito, in denen mit der Partikel der Fixirung im Nachſatze eine Partikel der plötzlichen Unterbrechung — wenn auch nicht immer unmittelbar — verbunden erſcheint*).

Cic. p. Caelio 26, 63 Sic enim fingunt, cum Licinius venisset, pyxidem teneret in manu, conaretur tradere, nondum tradidisset: tum repente evolasse istos praeclaros testes sine nomine. Aehnlich wol immer als Formel in der Proſa, wenn es hier anders noch irgend wo vorkommen ſollte. Vgl. cum repente, cum subito (oben §. 218) und die unſerem Falle ganz analoge Gegenüberſtellung ubi — ecce ibi (§. 241).

Dagegen bei Dichtern auch getrennt: Virg. Aeneid. 9, 539 Dum se glomerant retroque residunt in partem, quae peste caret, tum pondere turris procubuit subito et coelum tonat omne fragore (vgl. §. 227 fin.).

b. 4. Zuweilen treten cum —: tum — tamen 240.
(letztere beide Partikeln nicht in unmittelbarer Verbindung) einander gegenüber —: ein offenbar höchſt auffälliges, dem

*) Ob ſich auch cum — tum commodum, postquam — tum commodum findet, um das zufällig gelegene Eintreffen der Erſcheinung des Hauptſatzes gerade zur Zeit der Nebenhandlung oder gerade nach Vollendung derſelben zu bezeichnen, laſſen wie dahingeſtellt. Bei Plautus heißt es Stich. II. 3, 40 Postquam me misisti ad portum cum luci simul, commodum radiosus ecce sol superabat ex mari („da ſtieg gerade —") und bei Symmachus Ep. 1, 11 init. Cum iam filiae nostrae dies natalis appeteret, commodum aderant, quae muneri miseratis. Ea nobis in commune quam cara et gravia fuere (beide Beiſp. bei Hand II. 100); commodum — cum findet ſich öfters auch bei Cicero. Beiläufig bemerken wir, daß si —, commodum natürlich gar keine Satzverbindung ſein kann, da die logiſche Folge nie eine gelegentlich ſich darbietende, ſondern immer nur eine mögliche oder nothwendige iſt. Plaut. Mercat. I. 2, 104 Si istac ibis, commodum obviam venies patri gehört commodum obviam zuſammen („gerade entgegen"). Wie hier Hand l. c. commodum = certe faſſen kann, iſt nicht zu erſehen.

Digitized by Google

temporal-fixirenden Charakter des Nachſatzes an ſich ganz fremdartiges Verhältniß der Incongruenz und nur — bei der naheliegenden Doppeldeutigkeit des cum — durch Ellipſe eines Conceſſivſatzes erklärlich.

Cic. Verr. II. I. 25, 65 ostendit munus illud suum non esse: se, cum suae partes essent hospitum recipiendorum, tum ipsos tamen praetores et consules, non legatorum asseclas recipere solere („Er pflege zu Zeiten, wann es ſeine Schuldigkeit ſei, Gaſtfreunde aufzunehmen, dann doch nur Prätoren und Conſuln aufzunehmen"). Fiele hier tamen weg oder wäre ſtatt ſeiner die Lesart tantum billigungswerth, ſo bliebe das einfache Temporalverhältniß der Sätze übrig („wann — dann"), die wie gewöhnlich unter einander congruent erſchienen. Durch tamen wird das Verhältniß der Incongruenz hineingetragen, ſo daß bei größerer Breite ſich alſo der Ausdruck geſtalten müſſte: Etsi interdum suae partes essent hospitum recipiendorum, tamen, cum essent (= quo tempore essent), tum (eo tempore) ipsos praetores modo et consules — recipere solere.

Aehnlich iſt eine andere Stelle zu erklären, an der der Vorderſatz etwas temporal Vorangehendes bezeichnet. Cic. de Fin. III. 15, 50 Itaque cum esset satis constitutum, id solum esse bonum, quod esset honestum et id malum solum, quod turpe, tum inter illa, quae nihil valerent ad beate misereve vivendum, aliquid tamen, quod differret, esse voluerunt („Nachdem man bereits feſtgeſtellt hatte —, da wollte man, obgleich dies geſchehen war, dennoch —"), wo Madvig mit Recht die Lesart in Schutz nimmt, wenngleich ſeine Erklärung nicht ganz befriedigt.

Beiſpiele dieſer Art ſind ſelten. Doch giebt es Stellen, an denen nach temporalem Vorderſatze das bloße tum = tum tamen gefaſſt und alſo jenem zugleich conceſſive Bedeutung untergelegt werden muß. Cic. Verr. V. 29, 74 Zumpt. Qui igitur, cum esses cum imperio, iam tum iudicium et crimen horrueris, is, cum tot testibus arguare, potes de damnatione dubitare? (Vgl. etsi eras cum imperio, tamen iudicium — horruisti).

241. 2. Ibi, hic, ita dienen weit ſeltner zur Fixirung temporaler Vorderſätze, am häufigſten verhältnißmäßig noch das erſte, das auch zuweilen ähnliche Verbindungen wie tum eingeht. So finden ſich ibi demum, ibi vero, ecce ibi (letzteres dem tum repente §. 239 entſprechend). Da

Digitized by Google

ibi — ebenſo wie hic und ita — eigentlich wol keine Zeitbeziehung hat, ſondern nur „unter ſolchen Umſtänden" bedeutet, ſo kann die — auch im Nachſatze zuweilen vorkommende — Formel ibi tum ſchwerlich als gemeiner Pleonasmus gelten. — Die Vorderſätze werden, wenn ibi nachfolgt, gewöhnlich, wie zu erwarten, durch ubi, doch auch zuweilen durch ut, postquam oder cum eingeleitet. Dagegen ſcheinen ſich nur ubi — hic und cum — ita zu entſprechen.

a. Ibi im Nachſatze. Die Anordnung ubi — ibi iſt nicht nur die regelmäßige, ſondern wahrſcheinlich die einzige, ſo oft auch bei gemein lokaler Bedeutung der Partikeln die Umkehr ibi — ubi vorkommen mag. Denn es kann wol ein temporales ubi, woran man mehr gewöhnt war, der formellen Uebereinſtimmung wegen ein ibi in ähnlichem Sinne nach ſich ziehn, nicht aber umgekehrt, wie es ſcheint, da die temporale Bedeutung von ibi an ſich ungewöhnlich war (vgl. unten ibi tum). Eben ſo wenig möchte ibi — ut, ibi — cum oder Aehnliches vorkommen.

Beiſpiele finden ſich namentlich bei den Komikern: Plaut. Bacch. 36 Ritsch. Ubi me fugiet memoria, ibi tu facito ut subvenias. ibd. 957 Nam dudum primo ut dixeram nostro seni mendacium et de hospite et de auro et de lembo, ibi signum ex arce iam abstuli —. Post ubi tabellas ad senem tetuli, ibi ego occidi Troilum. Quom censuit Mnesilochum cum uxore esse dudum militis, ibi vix me exsolvi. Andere Beiſpiele giebt Hand III. 165.

An Stellen wie Justin. 3, 4 prolato senatus decreto et tradito, cum cunctari eum videret consultationemque ad amicos referre, ibi Popilius virga amplo circulo inclusum, ut et amicos caperet, consulere iubet iſt der Vorderſatz zugleich cauſal aufzufaſſen.

Ueber Plaut. Mil. Glor. 1176 Ritsch. Quom extemplo hoc erit factum, ubi intro haec abierit, ibi tu illico facito ut venias ornatu ornatus huc nauclerico vgl. oben §. 107.

Die von Hand III. 166 für postquam — ibi angeführte Stelle Plaut. Amph. V. 1, 39 (42) wird wol richtiger geleſen: Postquam parturire hodie uxor occoepit tua, ubi utero exorti dolores, ut solent, puerperae: invocat deos immortales ut sibi auxilium ferant, ſo daß erſt mit invocat der Nachſatz beginnt.

Digitized by Google

Dagegen ist, wie es scheint, Terent. Hecyr. I. 2, 50 Usque illud visum est Pamphilo ne utiquam grave, donec iam in ipsis nuptiis. Postquam videt paratas nec moram ullam, quin ducat, dari: ibi demum ita aegre tulit, ut ipsam Bacchidem — commiseresceret die richtige Lesart. Stallbaum interpungirt anders.

Vereinzelt scheint dazustehen Liv. III. 69, 3 In senatum ubi ventum est, ibi vero in Quinctium omnes versi, ut unum vindicem maiestatis Romanae intueri. Indessen läßt sich vergleichen Sallust. Jug. 58, 3 (s. unten §. 245).

Die Formel ibi tum wird von Ruhnken ad Terent. Andr. I. 1, 79. Hand Turs. III. 166. Jordan ad Cic. p. Caecina 10, 27 u. a. wol mit Unrecht als pleonastisch angesehn. Alle Stellen ohne Ausnahme, in denen das bloße Ibi zu Anfange des Punktums in speciell temporalem Sinne verstanden zu werden pflegt (vgl. Hand l. c.), lassen bequem eine allgemeine Auffassung desselben = hoc rerum statu zu, die überdies der ursprünglich lokalen Bedeutung der Partikel näher zu liegen scheint. Um so weniger ist ein Grund vorhanden, in der Formel ibi tum eine unnütze Tautologie zu statuiren, sei's, daß sie, wie gewöhnlich, Uebergangsformel ist, ebenso wie Hic tum, Hic nunc, Hic ego nunc und das poetische Ibi nunc, sei's auch, daß sich dieselbe an anderen Stellen des Satzes findet (wie Cic. Verr. III. 60, 139 Z. Quid tu ibi tum? Quid facis?). Ueberall findet eine deutliche Sonderung des Zeitpunktes von den obwaltenden Umständen Statt, die ihrerseits allein durch ibi, sowie in den andern Formeln durch hic bezeichnet werden. Dasselbe gilt also vom Nachsatze. Cic. p. Caecina 10, 27 Cum Aebutius Caecinae malum minaretur, ibi tum Caecinam postulasse, ut moribus deductio fieret („als —, da und unter solchen Umständen —"). Vgl. noch Plaut. Curcul. 3, 68 quia — ibi nunc oben §. 225 fin. Nur in der Correlation ubi — ibi muß letzteres wol = tum gefasst werden, daher schwerlich jemals ubi — ibi tum gesagt wurde. — Ob sich übrigens tum ibi im Nachsatze findet, ist mehr als zweifelhaft, da diese Stellung überhaupt nicht festzustehen scheint, wenngleich Hand l. c. die Formeln ibi tum und tum ibi ohne jede Bemerkung als durchaus gleichbedeutend hinstellt. Das einzige Beispiel, das er für die Umkehr anführt, ist Plaut. Curcul. V. 2, 47, wo Weise, an der Vulgata Anstoß nehmend, nicht ohne Grund tum eingeklammert zu haben scheint. Andere Stellen sind uns unbekannt; denn solche, wie Tac. Histor. 2, 97 neque ex

Digitized by Google

Hispaniis properabatur, nullo tum ibi consulari gehören natürlich nicht hieher, da daſelbſt ibi lokalen Sinn hat.

In Auct. ad Herenn. IV. 9, 14 Deinde, ubi visum est ire, ut in alveum descenderet: ecce ibi iste de transverso, Heus, inquit, adolescens, pueri tui modo me pulsarunt, satisfaciat oportet iſt die Stellung des ibi unregelmäßig, wiewol leicht erklärlich. Die Verbindung der Partikeln an ſich erinnert an — cum ecce. Auct. ad Herenn. IV. 52, 65 (vgl. cum repente, cum subito §. 218).

b. Hic im Nachſatze. — Der Gebrauch iſt ſehr ſelten. 242.
Plaut. Mostell. I. 2, 22 Atque ubi illo immigrat nequam homo indiligens, hic iam aedibus vitium additur, bonae cum curantur male, wo iam nicht gerade mit hic zu Einer Formel ſich zuſammenſchließt, vielmehr an und für ſich zur Bezeichnung der Folge dient („ſo wird unter ſolchen Umſtänden").

c. Ita im Nachſatze. — Cum — ita entſprechen ſich Auct. b. Hisp. 36 quod Caesar cum animadverteret —: ita consilio habito noctu, patitur Lusitanos eruptionem facere. Justin. 13, 4 f. Cum haec divisio veluti fatale munus singulis contigisset, ita magna incrementorum materia plurimis fuit, wo cum ähnlich wie oben §. 241 bei cum — ibi in der Geſchichtserzählung bemerkt wurde, zugleich cauſale Auffaſſung zuläſſt. — An der zweiten Stelle kommt übrigens ita ſehr der Bedeutung von hoc modo nahe. Vgl. Justin. 18, 5 cui cum inspirati vates canerent, non impune laturum, si incrementa urbis auspicatissimae interpellasset, hoc modo spatium respirandi fugientibus datum.

3. Hieran ſchließt ſich der Plautiniſche Gebrauch post- 243.
quam — post und nach dieſer Analogie auch prius-quam — prius in der Art einander gegenüber zu ſtellen, daß dadurch zugleich ein gewiſſer Cauſalnexus zwiſchen den im Vorder- und Nachſatze erwähnten Erſcheinungen deutlich hervortritt. Formell findet hier allerdings keine Correlation Statt, wie in den obigen Fällen, ſondern geradezu eine Wiederholung, doch kommt dieſe der Bedeutung nach weſentlich auf daſſelbe heraus, ſo daß für post und prius im Nachſatze auch ſehr wol tum, ibi oder ita ſtehen könnte. Nur liegt zugleich in jenen Partikeln etwas Pathetiſches. — In anderer Weiſe entſprechen ſich dum — dum bei Catull.

Mit einiger Ironie heißt es Plaut. Trinum. IV. 2, 132 Nimis argute obrepsisti in eapse occasiuncula: postquam

Digitized by Google

ego aurum ferre dixi, post tu factus Charmidas; prius tu non eras quam auri feci mentionem (vgl. postquam —, tum demum), wo durch den Zusatz recht deutlich auf den wahren Sinn von post hingewiesen wird („ja nachher; früher warst du es nicht und konntest es nicht sein; du wurdest es also eben dadurch). ibd. IV. 2, 156 postquam ille hinc abiit, post loquendi libere videtur tempus venisse atque occasio. Iam dudum meum ille pectus pungit aculeus; quid illi negoti fuerit ante aedis meas (vgl. postquam — ita tandem), wo offenbar zugleich der Ausbruch einer lange mühsam zurückgedrängten Ungeduld bezeichnet werden soll („Nun endlich darf ich frei aussprechen, was mir so lange auf dem Herzen lag"). — Aehnlich entsprechen sich postquam — postilla, nur daß durch letzteres deutlicher bezeichnet wird, daß der Vordersatz seinem ganzen Inhalte nach in Gedanken wieder aufgenommen werden soll. Pseudol. 296 Ritsch. Heus tu, postquam hercle isti a mensa surgunt saturata cute, qui suum quom repetunt, alienum reddunt nato nemini, postilla omnes cautiores sunt, ne credant alteri, wo weder der Causalnexus der Gedanken, noch auch einiges Pathos verkannt werden kann. Postilla = deinde zu fassen und also nicht nachdrückliche Fixirung des Vordersatzes, sondern schlechtweg temporale Consecution des Nachsatzes („— so sind sie hinterher —") anzunehmen, scheint nicht passend. (Vgl. §. 91.)

Wie hier überall nur die Temporalbestimmung an sich gehoben und als Voraussetzung für die Geltung des Nachsatzes festgehalten werden soll, erkennt man leicht, wenn man mit Beispielen dieser Art etwa vergleicht: postquam Alpes transcendit, post Italiae bellum intulit, was, in schlichter Erzählung gebraucht, ein ganz unerträglicher Pleonasmus wäre.

Den obigen Stellen ganz analog heißt es: Plaut. Poenul. I. 2, 110 Quae habent nocturna ora, noctu sacrificatum ire occupant: priusquam Venus expergiscatur, prius deproperant sedulo sacrificare: nam vigilante Venere si veniant eae — Venerem ipsam e fano fugent, wo prius offenbar den Gedanken: nam postea non possint in sich schließt, wie sich aus dem Folgenden ergiebt, so daß in priusquam — die Voraussetzung fast wie eine nothwendige Bedingung urgirt wird (vgl.: „Nur wenn V. noch nicht wach ist, opfern sie; ohne diese Voraussetzung — d. h. später — wagen sie es nicht).

Ueber dum — dum („so lange — so lange") ist bereits von Anderen gesprochen (s. Hand II. p. 316 f. Forcell.

Digitized by Google

h. v.). Es wird dadurch die gleiche Dauer der beiden Erscheinungen des Vorder- und Nachsatzes mit Nachdruck hervorgehoben; etwas Pathetisches liegt nicht in der Wiederholung. Der Gebrauch beschränkt sich indeß vielleicht nur auf die beiden Stellen bei Catull. 60 (62), 39 Ut flos in saeptis secretis nascitur hortis, — multi illum pueri, multae optavere puellae —: Sic virgo dum intacta manet, dum cara suis est (ungenau citirt, doch richtig beurtheilt von Quintil. IX. 3, 16) und ibd. 49 Ut vidua in nudo vitis quae nascitur arvo, nunquam se extollit, nunquam mitem educat uvam —: Sic virgo dum intacta manet, dum inculta senescit.

III. Die Fixirung conditionaler Vordersätze 244.
findet entweder in einer mehr oder weniger angemessenen, oder auch in einer ganz unangemessenen, wenngleich unter Umständen sehr usuellen Weise Statt. Was zunächst den ersten Fall anlangt, der hier vorzugsweise in Betracht kommt, so pflegte die fixirende Form des Nachsatzes nicht hinter jedem Bedingungssatze ohne Ausnahme angewandt zu werden; sie pflegte vielmehr — wenigstens der Regel nach — nur hinter solchen einzutreten, die in einem speciell adversativen Verhältnisse zur vorangehenden oder nachfolgenden Rede stehen, daher namentlich hinter Sed si — Sin — Ni (= si non) — oder bei nachfolgendem Sin — Sed si — der Nachsatz jenen Charakter an sich trägt. Tritt der Vordersatz — wie es häufig bei Cicero zu geschehen pflegt — scheinbar selbstständig in Imperativform auf, so ist das Verhältniß der darin versteckten Bedingung ganz ähnlich aufzufassen. — Daß diese Beschränkung, in der die Fixirung conditionaler Vordersätze beliebt war, die Bedingung nur noch evidenter als unerlässliche Voraussetzung für die Geltung des Nachsatzes erscheinen lässt, ist einleuchtend (vgl. §. 224).

Die weitere Begründung der obigen Behauptung geben wir unten §. 246.

Am angemessensten erscheint es*), conditionale Vordersätze 245.
durch

*) Auf den gelchfalls angemessenen, aber sehr seltenen Fall §. 72 fin. nehmen wir hier weiter keine Rücksicht.

Digitized by Google

1. Ita oder ibi (= hac, non alia conditione oder hac certe, si non alia conditione — hac nimirum conditione) fixirend aufzunehmen. Indeſſen finden ſich dafür nur ſehr wenige Belege. Ebenſo ſind Verbindungen wie ita demum, ibi vero nur vereinzelt zu Anfange des Nachſatzes anzutreffen.

Daß si — ita die rationale, durch das Verhältniß zwiſchen Bedingung und Folge an ſich nothwendige Anordnung ſei, kann nicht bezweifelt werden, wenngleich die umgekehrte Stellung (ita — si) wegen der beſonderen Beziehungen des Hauptſatzes zur vorangehenden Rede (vgl. Quintil. X. 7, 12 Sed hic usus ita proderit, si — u. a.) die geläufige iſt. Ja es möchte für das einfache ita hinter gewöhnlichen Conditionalſätzen Belege anzuführen überhaupt ſchwer fallen. Plaut. Epidic. V. 1, 4 Si —: ita non — iſt von anderer Art (ſ. unten §. 253).

Paſſender iſt Cels. 3, 21. p. 163 (ed. Krause) nam si plus humoris excernitur quam assumitur, ita demum secundae valetudinis spes est, ſchon bei Hand II. 255, wo die Beiſpiele für die anapodotiſche Anordnung der Satzglieder leicht vermehrt werden könnten (vgl. Liv. III. 63, 10 Ita demum liberam civitatem fore, ita aequales leges, si sua quisque iura ordo, suam maiestatem teneat u. a.). An die rationale Stellung erinnert noch Ovid. Amor. III. 4, 1 si qua metu dempto casta est, ea denique casta est §. 20.

Plaut. Mil. Glor. III. 3, 14 Si quid faciundum 'st mulieri male atque malitiose, ibi ei immortalis memoria 'st meminisse id sempiterno (ſo Ritschel). Terent. Andr. II. 3, 2 Sed si tu negaris ducere, ibi culpam in te transferet: tum illae turbae fient.

Sallust. Jugurt. 58, 3 Ceterum ex omni multitudine non amplius quadraginta, memores nominis Romani, grege facto, locum cepere paulo quam alii editiorem neque inde maxuma vi depelli quiverunt, sed tela eminus missa remittere, pauci in pluribus minus frustrati; sin Numidae propius accessissent, ibi vero virtutem ostendere et eos maxuma vi caedere, fundere atque fugare, wo indeß der Ausdruck des Vorderſatzes mehr nur formell conditional iſt, der Sinn aber = quotiescunque (richtig beurtheilt von Zumpt Gr. §. 570).

Ob ſich irgendwo ibi demum (Hand II. 255) oder ita vero in conditional-fixirendem Sinne im Nachſatze findet, iſt

Digitized by Google

sehr fraglich. Auch si — sic scheint nicht gebräuchlich gewesen zu sein, vielleicht nur mit Ausnahme der Gegenüberstellung si — sic quoque, die ihre eigne Beurtheilung verlangt (s. §. 253).

246. 2. Sehr gewöhnlich ist es dagegen, daß dergleichen Vordersätze in Folge einer Vermischung der conditionalen und temporalen Beziehung durch tum wieder aufgenommen werden. Zuweilen, wiewol nicht bei klassischen Schriftstellern, geschieht dies auch durch tunc. Von ausdrucksvolleren, mit Hülfe anderer Partikeln gebildeten Formeln scheinen nur tum denique, tum demum, tunc vero — und zwar letzteres sehr selten — sich vorzufinden. Bei Terenz entspricht sich auch si — postilla.

Zunächst mögen hier einige Stellen angeführt werden, aus denen das Mischverhältniß, von dem wir sprachen, deutlicher sich ergiebt. So wenn sich si quando — tum gegenübertreten, in welchem Falle tum fast wie eine ganz gewöhnliche Temporalpartikel anzusehn ist. Liv. IV. 56, 12 si quando promiscui honores, communicata respublica esset, tum se animadversuros, ne qua, superbia magistratuum, irrita senatus consulta essent (vgl. §. 279). An anderen Stellen ergiebt sich die überwiegend temporale Bedeutung des tum zwar nicht aus einer in dieser Art mit ihm correspondirenden Partikel im Vordersatze, doch ist sie nichtsdestoweniger unzweifelhaft. Z. B. Liv. VI. 37, 10 Consulatum superesse plebeiis: eam esse arcem libertatis, id columen. Si („Erst wann") eo perventum sit, tum („dann erst, nicht früher") populum Romanum vere exactos ex urbe reges et stabilem libertatem suam existimaturum. Wir fügen noch eine Plautinische Stelle hinzu: Pseudol. 946 Ritsch. Ut ego hodie te accipiam lepide, ubi tu effeceris hoc opus ——. (v. 949) Lepide accipis me. — Immo si efficies, tum faxo magis id dicas, wo es schon aus dem Vorangehenden klar wird, daß die temporale Auffassung das tum überwiegt, da si efficies nicht viel anders zu verstehen ist als ubi effeceris.

Uebrigens erscheint die Vermischung der conditionalen und temporalen Beziehung des Vordersatzes so natürlich, daß wir die Fixirung durch tum oder tunc — wenn auch nicht für so angemessen als die oben §. 245 erörterte — doch keineswegs als eine unangemessene betrachten können. Da sie zugleich die überwiegend häufigere war, so führen wir hier aus, was wir §. 244 andeuteten.

Digitized by Google

Tritt der Conditionalsatz in ganz schlichter Weise ohne alles rhetorische Gepräge auf, so pflegt eine Fixirung desselben im Nachsatze nicht Statt zu finden. Si hoc putas, tum erras; si hoc dixeris, tum puniendus eris ist wol niemals von besseren Schriftstellern gesagt worden. Etwas Anderes ist es, wenn der Bedingungssatz in irgend einem Theile rhetorisch gehoben und also rücksichts desselben in einem besonderen adversativen Verhältnisse befindlich gedacht werden soll: si hoc putas, tum erras (wo jenes = non si illud), si hoc dixeris, tum puniendus eris (wo jenes etwa = non si cogitaveris). — Um den Gebrauch von si — tum u. Aehnl. näher zu erläutern, ist es zweckmäßig, folgende Unterschiede zu machen.

1) Zunächst erinnern wir an die Fälle, in denen si = si maxime oder etiamsi aufzufassen ist. In ihnen ist der Gegensatz, in welchem der Bedingungssatz stillschweigend steht, an sich klar. Ein Beispiel der ersten Art ist Liv. VII. 40, 13 T. Quinti, si dimicandum erit, tum tu in novissimos te recipito: fugeris etiam honestius tergumque civi dederis quam pugnaveris contra patriam, in welchem Falle der Nachsatz den Charakter der Herabstimmung an sich trägt und also tum = tum certe ist (vgl. si maxime — tamen §. 180) „wenn ja gekämpft werden soll, so ziehe dich wenigstens in die letzten Reihen zurück oder wende dich lieber zur Flucht" (Gegensatz: „Hoffentlich wird es nicht zwischen uns Bürgern zum Kampfe kommen, aber wenn ja. —"). Ein Beispiel für den zweiten Fall ist: Val. Max. VI. 4. Ext. 2 Aufer, inquit (Socrates), istam (die Rede des Lysias). Nam ego si („selbst wenn") adduci possem ut eam in ultima Scythiae solitudine perorarem, tum („selbst so, selbst in diesem Falle") me ipse morte multandum concederem („geschweige denn, wenn ich sie hier zu Athen halten wollte"), wo tum = sic quoque tamen (Flor. IV. 12, 56. Vgl. Liv. III. 49, 3 si — ibi quoque) und das Verhältniß der Gedanken also incongruent ist, was der Abschreiber, der tamen für tum setzte (cf. ed. Kempf.) sehr wol herausgefühlt hat.

2. An anderen Stellen ist si = „ja wenn" oder „freilich wenn, ein anderer Fall wäre es freilich, wenn" aufzufassen (si dixerit, tum — ja freilich, wenn er gesagt haben sollte, si dixisset, tum — ja freilich, wenn er gesagt hätte) und also das Adversativverhältniß des Bedingungssatzes, auf welches wir hier eben aufmerksam machen wollen, deutlich genug (Gegensätze: „es fragt sich aber noch, ob er gesagt hat" und „er hat aber nicht gesagt"). Cic. Paradox. IV, 1, 29 Si mihi eripuisses divinam animi mei con-

Digitized by Google

stantiam, meas curas, vigilias, consilia, quibus respublica te invitissimo stat, si huius aeterni beneficii immortalem memoriam delevisses, multo etiam magis si illam mentem, unde haec omnia consilia manarunt, mihi eripuisses: tum ego accepisse me confiterer iniuriam. Sed si haec nec fecisti nec facere potuisti: reditum mihi gloriosum iniuria tua dedit, non exitum calamitosum (wo tum alſo = tum vero, tum nimirum). Beiſpiele ſind häufig. Vgl. noch das §. 245 angeführte: Plaut. Mil. Glor. III. 3, 14 Si quid faciundum 'st mulieri male — ibi ei immortalis memoria 'st —; Sin bene quid — faciundum 'st, eaedem eveniet obliviosae extemplo uti fiant, meminisse nequeant.

3. In anderen Fällen ergiebt ſich der Gegenſatz, in dem der Bedingungsſatz aufzufaſſen iſt, aus dem Begriffe ſeines Prädicates ſelbſt oder aus anderen näheren Beſtimmungen. Bekannt iſt die Schwurformel si sciens fallo, tum — oder einfacher si fallo, tum — (Fest. l. 10 v. lapidem). Liv. XXII. 53, 11 Si sciens fallo, tum me, Jupiter optime maxime, domum, familiam remque meam pessimo leto afficias! Plaut. Amph. III. 2, 52 Id ego si fallo, tum te, summe Jupiter, quaeso, Amphitruoni ut semper iratus sies (vgl. id. Aulul. IV. 10, 50 Quid, si fallis? — Tum me faciat, quod volt, magnus Jupiter!) und ganz ähnlich: Liv. I. 24, 8. Alschefsk. Si prior defexit publico consilio dolo malo, tum tu ille Diespiter populum Romanum sic ferito ut ego hunc porcum hic hodie feriam — vgl. Drakenb. h. l. Gewöhnlich mit unmittelbarem Anſchluß des Pronomens, doch auch anders: Liv. I. 32, 7 si ego iniuste impieque illos homines illasque res dedier mihi exposco, tum patriae compotem me nunquam siris esse (wo keine Variante für die Stellung tum me p. c. ſich zu finden ſcheint).

4. Oefters erkennen wir den Gegenſatz, abgeſehen davon, daß er gewöhnlich im Folgenden noch näher erörtert wird, aus der kräftigen Zurückweiſung auf das Vorhergehende, mit der der Bedingungsſatz beginnt. Der Fall iſt eigentlich von dem vorigen nicht zu ſondern, da hier auch nur von näheren (objectiven oder ähnlichen) Beſtimmungen des Prädicates die Rede iſt; indeſſen ſcheint er doch wegen jenes eigenthümlichen Verhältniſſes zur vorangehenden Rede eine ſpecielle Hervorhebung zu verdienen, zumal die Beiſpiele gerade von dieſer Art häufiger ſind. Cic. ad Fam. X. 6, 3 Haec si et ages et senties, tum eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis. Sin

Digitized by Google

aliter — (deutlichere Erörterung des Gegensatzes). In diesem Falle ist es auch nicht ungewöhnlich, daß der erste Theil des Satzgefüges — meistens mit cumulativer Anhäufung seiner Glieder und mit anaphorischer Wiederholung der Rückbeziehung auf das Vorangehende — in imperativer Form auftritt, wie Cic. p. Plancio 18, 45 Haec doce, haec profer, huc incumbe, Laterensis, decuriasse Plancium, conscripsisse, sequestrem fuisse, pronuntiasse, divisisse: tum mirabor, te iis armis uti, quae tibi lex dabat, noluisse (= Haec si docueris — protuleris — incubueris —, tum mirabor und dieses = Haec si docere posses — —, tum mirarer —; non potes autem, wo si in dem unter 2. angegebenen Sinne gefasst werden müsste). Vgl. noch das Folgende l. c. §. 46, in dem die Kehrseite jener Annahmen — die Wirklichkeit — näher erörtert wird.

5. Hieran mag sich derjenige Fall anschließen, in dem der Vordersatz ebenso wie in dem letzten Beispiele gestaltet, der Gegensatz indeß in anderer Weise aufzufassen ist. Häufig findet sich nämlich confer —: tum intelliges (oder ähnl.) gegenübergestellt, jenes im Sinne von „Vergleiche dagegen, Vergleiche andererseits", d. h. „wenn du dagegen (andererseits) vergleichst." Zwar läßt sich hier die Bedingung nicht gerade im Gegensatz mit einer anderen Bedingung denken, indeß tritt sie doch offenbar so specifisch mit dem Charakter der Nothwendigkeit für den Folgesatz hervor, daß sie nicht als eine ganz schlicht und beziehungslos hingestellte erscheinen kann und demnach auch tum im Nachsatze seine hinlängliche Berechtigung hat. Es ist letzteres = „dann erst recht." Dem Confer pflegen andere Imperative voranzugehn, die zu dem Satzverhältnisse, von dem wir sprechen, nicht unmittelbar gehören. Es wird durch dieselben auf gewisse Zustände oder Handlungen hingewiesen, um hinterher zu einer Vergleichung der ihnen entgegengesetzten Zustände oder Handlungen durch Confer aufzufordern, und zwar zu dem Zwecke, damit sich aus dieser Vergleichung die bei dem Anderen vom Sprechenden bezweckte Einsicht in die wahre Sachlage recht deutlich ergebe. Cic. Philipp. II. 45, 115 Recordare igitur illum, M. Antoni, diem, quo dictaturam sustulisti, pone ante oculos laetitiam senatus populique Romani, confer („und dann vergleiche jene glücklichen Zustände andererseits") cum hac immani nundinatione tua tuorumque: tum intelliges, quantum inter laudem et lucrum intersit (Eigentlich = Si igitur contuleris illa, quae recordari debes et facile ante oculos ponere poteris, cum hac nundinatione —; tum intelliges). Jene

Digitized by Google

vorangehenden Imperative gehören so wenig unmittelbar zu dem in Rede stehenden Satzverhältniß, daß sie zuweilen auch bloß formell eine Aufforderung enthalten, wie das bekannte Adde gewöhnlich zu fassen ist. Tusc. V. 34, 99 Adde siccitatem, quae consequitur hanc continentiam in victu: adde integritatem valetudinis (= Accedit siccitas — accedit integritas, so daß hinterher mit Recht ein neues Punktum begonnen wird, da eigentlich eine ganz neue Betrachtung anhebt: §. 100) Confer sudantes, ructantes, refertos epulis tanquam opimos boves: tum intelliges, qui voluptatem maxime sequantur, eos minime consequi iucunditatemque victus esse in desiderio, non in satietate (vgl. §. 280).

6. In vielen Fällen tritt das adversative Verhältniß des Bedingungssatzes auch formell ganz offenkundig hervor, indem das Satzgefüge mit Sed si — Sin — Sin autem — Quodsi — oder ni (= si non) beginnt. Cic. Off. III. 8, 35 Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri necesse est. Sed si, cum animum adtenderis, turpitudinem videas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit: tum — intelligendum, ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non posse („Aber wenn bei näherer Betrachtung —"). Fam. X. 6, 3 Haec si et ages et senties, tum eris — magnus etiam consul et consularis (oben Nr. 4). Sin aliter: tum in istis amplissimis nominibus honorum non modo dignitas nulla erit sed erit summa deformitas. Liv. VIII. 10, 12 si is homo, qui devotus est, moritur, probe factum videri: ni moritur, tum signum septem pedes altum aut maius in terram defodi et piaculum hostia caedi.

Ganz ebenso wird auch zuweilen tunc im Nachsatze gebraucht. Plin. Paneg. 82, 6 Nec vero laudaverim per se magnopere duritiem corporis ac lacertorum. Sed si his validior toto corpore animus imperitet: tunc ego — crescentia laboribus membra mirabor. Columell. IX. 15, 9 At si cerae dependentes in longitudinem decurrunt, eo ferramento, quod est simile cultro, insecandi sunt favi — — sin autem transversi tectis cavearum inhaerent, tunc scalprato ferramento est opus —. Tibull. IV. 5, 9 Magne geni, cape tura libens votisque faveto, si modo, cum de me cogitat, ille calet. Quodsi (= Sin autem) forte alios iam nunc suspirat amores, tunc precor infidos, sancte, relinque focos.

Vgl. noch den Gebrauch von ibi an der §. 245 angeführten Stelle; Terent. Andr. II, 3, 2 Si id succenseat nunc,

Digitized by Google

quia non det tibi uxorem Chremes, ipsus sibi esse iniurius videatur —. Sed si tu negaris ducere, ibi culpam in te transferet: tum illae turbae fient. —

247. Tritt die Fixirung im Nachsatze in prägnanterer Weise ein, so sind natürlich die Verhältnisse des Vordersatzes ganz ähnlich. Beispiele sind häufig. Cic. Fin. I. 19, 64 Quidquid porro animo cernimus: id omne oritur a sensibus, qui si omnes veri erunt, ut Epicuri ratio docet, tum denique poterit aliquid cognosci et percipi. Quos qui tollunt — (Gegensatz). p. Milon. 2, 6 Nisi oculis videritis insidias Miloni a Clodio factas, nec deprecaturi sumus — nec postulaturi. — Sed si illius insidiae clariores hac luce fuerint, tum denique obsecrabo obtestaborque vos. — Tusc. I. 13, 29 Quaere, quorum demonstrentur sepulcra in Graecia, reminiscere, quoniam es initiatus, quae traduntur mysteriis: tum denique, quam hoc late pateat, intelliges. Sed qui — (Gegensatz).

Zuweilen steht in diesem Falle das Satzgefüge mit der vorangehenden Rede zugleich in einem enumerativen (nicht nur schlechtweg adversativen) Verhältnisse, wie Liv. XXIII. 43, 2 Indicandum autem fuisse primum, deinde petendum praesidium, postremo, ni impetraretur, tum denique querendum, frustra opem imploratam.

Ueber das Auffallende der Stelle Cic. Rep. I. 24, 38 quod si convenerit, tum demum decebit ingredi in sermonem. Nunquam enim — (Gegensatz, ungef. = Si enim non convenerit, nunquam —) ist oben §. 233 gesprochen. Doch ist sie nur auffallend in Vergleich mit dem sonstigen klassischen Gebrauche. Bei unklassischen Schriftstellern ist tum demum häufig hinter Bedingungssätzen. Zu bemerken ist die Eigenthümlichkeit derselben, dieses Satzgefüge nach Aufforderungen aller Art mit nachträglicher Rückbeziehung des Bedingungssatzes auf dieselben anzuwenden, theils nach freundlichen wie: Plaut. Mil. Glor. 1364 Ritsch. Cogitato identidem, tibi quam fidelis fuerim. Si id facies, tum demum scibis, tibi qui bonus sit, qui malus, theils nach gegnerischen: Lactant. II. 8, 55 Explicet se Cotta, si potest, ex hac voragine, proferat argumenta, quibus doceat —, ostendat, quomodo quidquam —. Quae si docuerit: tum demum adsentiar, ne mundum quidem divina providentia constitutum.

Si — tunc demum (tunc denique) und si — tum vero scheinen sich nirgends correlativisch zu entsprechen, si — tunc vero vielleicht nur bei Dichtern. Catull. Epithal. 228 Quod tibi si sancti concesserit incola Itoni — ut tauri

Digitized by Google

respergas sanguine dextram, tunc vero facito ut memori tibi condita corde haec vigeant mandata.

Si — postilla findet ſich Terent. Phormio II. 2, 32 248.
Senex adest: vide, quid agas. Prima coitio 'st acerrima. Si eam sustinueris, postilla iam, ut lubet, ludas licet, wo postilla im Sinne von deinde aufzufaſſen nahe liegt, indeſſen die fixirende Bedeutung ſchon wegen des vorangehenden Prima — paſſender zu ſein ſcheint (vgl. postquam — postilla §. 243).

3. Unangemeſſen ſcheint es endlich, wenn nach conditio- 249.
nalem Vorderſatze der Nachſatz mit hinc oder idcirco, eo, ideo, propterea beginnt, da dieſe Arten der Fixirung offenbar nur für Cauſalſätze paſſend ſind. Gemeinhin pflegt man alsdann geradezu von einer Vertauſchung der beiden Kategorien der Vorderſätze zu ſprechen (Hand Turs. II. 413. III. 173). Mit größerem Rechte indeß nimmt man wol an, daß der Conditionalſatz ſeine Bedeutung beibehalte, der Cauſalſatz aber, dem die fixirende Partikel des Nachſatzes eigentlich entſpricht, ausgelaſſen ſei, da er ſich aus dem conditionalen leicht ergänzen läſſt und daher ſeine beſondere Setzung überflüſſig ſchien — Uebrigens kommt die Correlation si — hinc ſehr ſelten vor, die übrigen aber finden ſich nicht anders als mit vorangehender Negation, Non, si —, idcirco — Non, si —, ideo —, Satzgefüge, die in der §. 225 angegebenen Weiſe zu beurtheilen ſind.

Ein ganz paſſendes Beiſpiel für si — hinc ſcheint ſich nicht leicht zu finden. Daß man indeß ſo ſagen durfte, geht hervor aus Quintil. II. 2, 15 Ac si quis est, qui flagitia manifesta in deligendo filii praeceptore non vitet, iam hinc sciat, cetera quoque, quae ad utilitatem iuventutis componere conamur, esse sibi supervacua, wo zugleich die logiſche Conſecution im Nachſatze hervorgehoben wird.

Daß man in Satzgefügen dieſer Art, wenigſtens bei vorantretender Negation, ſchon im Alterthume die cauſalen und conditionalen Vorderſätze nur formell für verſchieden achtete, ſcheint ihr abwechſelnder Gebrauch zu beweiſen. Cic. Legg. II. 4, 10 Nec, quia nusquam erat scriptum ut contra omnes hostium copias in ponte unus assisteret a tergoque pontem interscindi iuberet, idcirco minus Coclitem illum rem gessisse tantam fortitudinis lege atque imperio putabimus:

Digitized by Google

nec, si regnante Tarquinio nulla erat Romae scripta lex de stupris, idcirco non contra illam legem sempiternam Sex. Tarquinius vim Lucretiae attulit. Indessen können sich in der That si — idcirco logisch nicht entsprechen, woher wir annehmen müssen, daß wenigstens ursprünglich die Fügung: non, si hoc est, idcirco illud est so gefasst sei, als ob es hieße: non, si hoc est, idcirco (quod hoc est) illud est, woraus sich immerhin später die Ansicht entwickelt haben mag, als ob in jener Fügung si dem quod gleichzuachten sei. Aehnliches findet sich in allen Sprachen.

Beispiele für Non, si —, idcirco (eo, ideo, propterea), ferner für Nec, si —, idcirco (ideo, ob eam causam) sind von Hand III. 173. 181. IV. 100. 101. 281 in Menge beigebracht, wenngleich dieselben, namentlich für idcirco im Nachsatze, leicht noch sehr vermehrt werden könnten. Uebrigens ist es nach dem Obigen kaum nöthig, zu bemerken, daß Satzgefüge dieser Art von Non, si —, continuo wesentlich verschieden sind, nicht nur insofern, als continuo ein Consecutivverhältniß anzeigt, idcirco u. dgl. aber nur der Fixirung dient, sondern auch insofern, als si — continuo ein an sich passendes, si — idcirco u. dgl. ein an sich unpassendes Satzverhältniß ist.

Da die Negation gewissermaßen isolirt dasteht, das Satzgefüge aber an sich congruent ist, so kann es auch nicht auffallen, wenn zur Hebung dieses Congruenzverhältnisses, trotzdem, daß jene vorangeht, im Nachsatze etiam oder quoque angewandt wird. Quintil. V. 11, 33 Non, si qui argentum omne legavit, videri potest signatam quoque pecuniam reliquisse, ideo etiam, quod est in nominibus, dari voluisse creditur. Beispiele für Non, si —, ideo — quoque, Non, si —, eo — quoque giebt Hand IV. 281. Häufig ist der durch si ebenso wie der durch idcirco eingeführte Satz negirt und diese Negationen entsprechen einander, wie Cic. Fin. IV. 5, 13 Non enim, si omnia non sequebatur, idcirco non erat ortus illinc. Soll hier nun das Congruenzverhältniß gehoben werden, so steht an der zweiten Stelle nec. Quintil. I. 1, 21 nec, si quid dicere satis non est, ideo nec necesse est.

250. IV. Die Fixirung finaler Vordersätze, sowol der positiven als der negativen, geschieht durch idcirco. Den oben besprochenen drei Kategorien läßt sich indeß diese vierte durchaus nicht gleichstellen. Denn wenngleich die Anordnung, wonach der Finalsatz an sich als Vordersatz zu

Digitized by Google

betrachten ist, jedenfalls als die rationale gelten muß (vgl. §. 1, 3), so streitet doch dagegen die gemeine Ansicht, die die umgekehrte Stellung zur usuellen werden ließ. Demnach finden sich auch die Satzfügungen ut — idcirco, ne — idcirco nicht leicht anders als in der Art vor, daß die specielle Rücksicht auf den Zusammenhang sie nöthig machte.

Cic. p. Sestio 39, 84 haec ut efficere posset, idcirco, credo, manum sibi P. Sextius et copias comparavit. id. p. Rosc. Amer. 47, 137 quae ut fierent, idcirco pugnatum esse arbitror. id. Acad. II. 25, 79 quod ne facere posses, idcirco heri contra sensus tam multa dixeram u. a.

id. p. Cluent. 46, 128 Quare ne in bello propter hostium metum delinqueret, amplior ei mortis metus est constitutus; ne autem nimium multi poenam capitis subirent, idcirco illa sortitio comparata est.

id. Philipp. II. 31, 77 O hominem nequam! Ergo, ut te catamitum — praeter spem mulier adspiceret, idcirco urbem terrore nocturno, Italiam multorum dierum metu perturbasti? („Also zu diesem Zwecke —?" unmittelbar an die vorangehende Erzählung sich anlehnend).

V. Die Fixirung comparativer Vordersätze, 251.

d. h. derjenigen, die durch ut, sicut, velut, quasi, quemadmodum eingeleitet werden, geschieht zwar häufig durch sic oder ita, zuweilen auch durch item oder sic item (vgl. §. 281)*), läßt sich aber nur in so weit mit Sicherheit hierherziehn, als sich für diejenige Succession der Gedanken, vermöge der der Hauptsatz als Nachsatz erscheint, besondere Gründe geltend machen lassen. Diese Gründe scheinen namentlich in folgenden Fällen anerkannt werden zu müssen: 1. Wenn sich velut — ita, quasi — ita in der Art (wol meistens in der Geschichtserzählung) entsprechen, daß der Vordersatz dasjenige enthält, was vernünftiger Weise als Motiv für die im Nachsatze angeführte Handlungsweise des Hauptsubjectes gelten müsste (vgl. §. 4, 2). 2. Wenn zur Darstellung eines proportionalen Verhältnisses der Gedanken ut quisque —

*) Die seltene Correlation ut (utcunque) — exin darf auch hieher gezogen werden. Vgl. §. 89 fin.

Digitized by Google

ita mit an beiden Stellen zugefügtem Superlativ einander gegenübertreten, in welchem Falle auch die Succession der Satzglieder keine zufällige ist (vgl. §. 4, 2). 3. Wenn in Uebergängen mit atque ut — sic, sed ut — sic oder ähnlich von dem eben Besprochenen zu dem Zubesprechenden, mag dieses nun jenem analog oder entgegengesetzt sein, fortgeschritten wird (vgl. §. 2, 1). 4. Einigermaßen hergehörig ist auch der Fall, wenn man mit Sed ut (Nam ut, Itaque ut, Igitur ut) — sic oder ita von einem Bilde zu dem dadurch zu erläuternden Gegenstande fortgeht, indem jenes als das bekanntere und insofern näher liegende, dieser (wenigstens von dem durch das Bild gebotenen, specielleren Gesichtspunkte aus betrachtet) als der unbekanntere und insofern entferntere aufgefasst werden kann. 5. Als letzter Fall kann derjenige gelten, in dem mit den Ausdrücken der Fixirung sic, ita, item andere Ausdrücke verbunden sind, die ganz unzweifelhaft gewisse Verhältnisse des Nachsatzes zum Vordersatze zu bezeichnen dienen.

ad. 1. Flor. II. 6, 8 Similis exitus belli initio fuit. Nam quasi has inferias sibi Saguntinorum ultimae dirae in illo publico parricidio incendioque mandassent, ita Manibus eorum vastatione Italiae — parentatum est. Justin. 43, 4 f. Massilienses — peregrinos recognoscere, curas habere ac veluti bellum habeant, sic urbem pacis temporibus custodire. id. 12, 15 f. Hac voce, veluti bellicum inter amicos cecinisset aut malum discordiae misisset, ita omnes in aemulationem consurgunt (vgl. unten §. 282).

ad 2. Beispiele sind sehr gewöhnlich, namentlich bei Cicero (Verr. II. 10, 27. Off. I. 16, 50 — 19, 64 u. v. a.). Es ist aber klar, daß z. B. Orat. I. 26, 120 ut enim quisque optime dicit, ita maxime dicendi difficultatem variosque eventus orationis hominumque exspectationem pertimescit zunächst den Gedanken si quis bene dicit, — pertimescit vorausgesetzt, ein Satzverhältniß, von dem quo quis melius dicit, eo magis — pertimescit; ut quisque optime dicit, ita maxime — pertimescit nur formell verschieden sind. Demnach dürfen wir wol mit Recht diese Anordnung der Satzglieder nicht nur als eine usuelle, durch die Rücksicht auf periodische Abrundung herbeigeführte, sondern als die rationale ansehn, indem durch ita maxime od. ähnl. derjenige Gedanke

Digitized by Google

eingeführt wird, der zu dem mit ut quisque optime od. ähnl. beginnenden in einem wesentlich consecutiven Verhältnisse steht, wenngleich das letztere nicht formell hervortritt. Die Umkehr der Satzglieder erscheint demnach als die nicht allein ungewöhnliche, sondern geradezu unregelmäßige und nur durch besondere Beziehungen zur vorangehenden Rede veranlasst. Z. B. Cic. Off. I. 15, 46 etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua significatio virtutis appareat, colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus lenioribus erit ornatus, wo zunächst der Gegensatz zwischen negligendum und colendum ins Auge gefasst werden soll.

Außerdem bemerken wir über diese Correlation noch Folgendes:

a. Die Anwendung des proportionalen Satzgefüges ist bei Cicero namentlich in Erläuterungen gewöhnlich, daher die häufigen Anfänge Ut enim quisque — (Orat. I. c. Paradox. I. 1, 15. Off. I. 5, 16 u. v. a.).

b. Zuweilen wird dem Satzgefüge eine Negation in bekannter Weise vorangeschoben. Quintil. III. 9, 6 non, ut quidque primum dicendum, ita primum cogitandum est, wo Spalding des gleichen Gedankens wegen die auch formell ganz ähnlich lautende Vorschrift aus Cic. Invent. I. 14, 19 anführt: nam non, ut quidque dicendum primum, ita primum animadvertendum videtur. Aehnlich Quintil. X. 1, 3 (s. unten §. 252, b.). Stellen dieser Art erinnern lebhaft an Non, si —, idcirco u. Aehnliches (§. 249).

c. Zuweilen finden sich Unregelmäßigkeiten in der Stellung des Superlativs im Vordersatze oder rücksichts der Form desjenigen Begriffes, der jenem Superlativ im Nachsatze entspricht, indem hier statt des Superlativs der Comparativ eintritt. Beide Arten der Abweichung finden sich vereinigt Justin. 41, 2 Locupletissimus ut quisque est, ita plures in bello equites regi suo praebet (s. ita plurimos). Die zweite Unregelmäßigkeit findet sich auch bei Cicero. Lael. 5, 19 Sic enim mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam, maior autem, ut quisque proxime accederet, wo Seyffert's Erklärung unverständlich ist. Uns scheint das Einfachste an dergleichen Stellen eine confusio constructionum anzunehmen (vgl. eo maior, quo quis propius accederet und ita maxima, ut quisque proxime. Aehnlich bei Justin u. A.) *).

*) Es ließen sich leicht noch andere Unregelmäßigkeiten anführen, die in der obigen Correlation vorkommen, z. B. daß im Nachsatze

Digitized by Google

d. Nur ausnahmsweise geschieht es, daß in Nachsätzen dieser Art der Ausdruck der Congruenz zu ita hinzutritt, so häufig dies in anderen Fällen zu geschehen pflegte (s. unten §. 252, a.). Dasselbe gilt von dem Ausdrucke der Consecution (s. §. 252, b.).

e. Der hier besprochene Fall ist nur eine Species des allgemeineren, wofür ein Beispiel ist: Sallust. Jug. 93, 7 quorum uti cuiusque ingenium erat, ita rem difficilem aut facilem nuntiavere. Daß hier gleichfalls ein Folgeverhältniß Statt findet und diese Anordnung also die rationale ist, ist einleuchtend. Doch nahmen wir absichtlich oben nur auf den besonderen Gebrauch Rücksicht, nach dem zu ut quisque der Superlativ hinzutritt, da nur in diesem Falle die Fixirung durch ita im Nachsatze als Regel angesehen werden kann. Fabri ad Sallust. Catil. 4, 2 hat diesen Unterschied nicht beachtet.

ad 3. Cic. Tusc. II. 20, 46 Atque ut haec de honesto, sic de turpi contraria. Aehnliche Beispiele sind häufig.

Ihnen analog stellte man auch Incongruentes zusammen: Cic. p. Milon. 17, 45 Quid? si, ut ille scivit Milonem fore eo die in via, sic Clodium Milo ne suspicari quidem potuit? (vgl. etsi — tamen). id. p. redit. ad Quirites 4, 9 Sed quemadmodum — non affuerunt: sic illud — (s. oben §. 2). Justin. 40, 2 Sed sicut ab hostibus tuta Syria fuit, ita terrae motu vastata est. Die Anordnung der Satzglieder ist hier unzweifelhaft eine relativ berechtigte (vgl. §. 1 u. 2), doch kann davon nicht die Rede sein, daß man bei der Anwendung der fixirenden Partikel im Nachsatze sich des eigentlichen Zweckes der Fixirung, wie wir ihn §. 224 angaben, bewußt war. Vgl. noch unten §. 252, d. u. 253.

öfters gar nichts sich vorfindet, was der Correlativform des Vordersatzes entspräche, wie Hirt. b. Afric. 2 ut quaeque prima legio venerat, in naves longas imponebatur (st. ita prima), sowie, daß zuweilen das Correlativverhältniß, auf welches beim Beginn des Vordersatzes hingewiesen wurde, schon im weiteren Verfolg desselben aufgegeben und nunmehr dieser veränderten Form des Vordersatzes angemessen der Nachsatz gestaltet wird, wie Cic. Off. I. 5, 16 ut enim quisque maxime perspicit, quid in re quaque verissimum sit quique acutissime et celerrime potest et videre et explicare rationem, is prudentissimus — haberi solet (vgl. Zumpt h. l.). Doch gehören diese Abweichungen nicht mehr zu der obigen Betrachtung.

Digitized by Google

ad 4. Vgl. Quintil. VIII. 3, 73 Debet enim, quod illustrandae alterius rei gratia assumitur, ipsum esse clarius eo, quod illuminat. Beiſp. ſind Val. Max. VII. 2. Ext. 14 Quam porro subtiliter Anacharsis leges aranearum telis comparabat? Nam ut illas infirmiora animalia retinere, valentiora transmittere, ita his humiles et pauperes constringi, divites et praepotentes non adligari. Flor. III. 5, 14 Igitur ut extincta parum fideliter incendia maiore flamma reviviscunt, ita ille de integro, auctis maiorem in modum copiis, tota denique regni sui mole in Asiam rursus mari, terra fluminibusque veniebat. id. II. 11, 4 Itaque ut frugum semina mutato solo degenerant, sic illa genuina feritas eorum Asiatica amoenitate mollita est. id. II. 15, 13 Sed ut quam maxime mortiferi esse morsus solent morientium bestiarum, sic plus negotii fuit cum semiruta Carthagine quam integra.

ad 5. Die ſpeciellen Satzverhältniſſe, die neben ita und ähnlichen Partikeln formell hervorgehoben werden und dadurch die Anordnung ut — ita als eine nothwendige erſcheinen laſſen, ſind: 252.

a. Das der Congruenz. — Am häufigſten wird dieſe urgirt durch das hinzutretende et (vgl. §. 75). Liv. 34, 58 Sicut a Philippo Graeciam liberavit, ita et ab Antiocho Asiae urbes, quae Graii nominis sunt, liberare in animo habet. Justin. 44, 1 Hispania sicut Europae terminos claudit, ita et huius operis finis futura est, beſonders mit nur einmaliger Setzung des Verbums. Justin. 12, 15 adeo, sicuti in hostem, ita et in mortem invictus animus fuit. 19, 1 qui sicuti generi, ita et magnitudini patris successerunt. Ibd. Sed Afrorum sicuti causa iustior, ita et fortuna superior fuit. 28, 2 et sicut dignitate, ita et virtute caeteris praestitisse. 29, 1 Ptolemaeus, sicut scelestus in occupando regno, ita et segnis in administrando fuit. 13, 2 u. a. Ein weiteres Zurücktreten des et iſt ſehr ſelten: Lactant. II. 10, 24 ut fragilitas (generis humani) initium, sic declarat et terminum.

Eine ganz ähnliche, namentlich bei Juſtin beliebte Satzverbindung iſt quanto — tanto et — wie 2, 1 Et quanto Scythis sit coelum asperius quam Aegyptiis, tanto et corpora et ingenia esse duriora und verkürzt: 1, 7 Sed quanto bellum minoris periculi, tanto et mitior victoria fuit. 17, 3 quanto doctior maioribus suis, tanto et gratior populo fuit. 6, 3 Sed quanto maius periculum fuit, tanto et clarior victoria Cononis u. a.

Digitized by Google

Weit seltner tritt etiam hinzu (vgl. §. 79) Cic. Lael. 5, 19 hos viros bonos, ut habiti sint, sic etiam appellandos putemus c. not. Seyffert. — Plin. epist. 1, 6 licebit, auctore me, ut panarium et lagunculam, sic etiam pugillares feras. Quintil. II. 12, 10 cum ille eruditus, ut in oratione multa submittere, variare, disponere, ita etiam in pronunciando suum cuique eorum, quae dicet, colori accommodare actum sciat. — So auch zuweilen in dem oben angeführten Satzverhältnisse (§. 251, d.) Cic. Paradox. I. 1, 15 ut enim quisque est maxime boni particeps, ita etiam laudabilis maxime (al. l. ita et).

Ist der Vordersatz negativ, so findet sich auch ita nec — oder ita ne — quidem im Nachsatze (vgl. §. 81 u. 82), doch selten: Senec. de Ira II. 15, 4 deinde omnes istae feritate liberae gentes ut servire non possunt, ita nec imperare. Val. Max. II. 9, 6 fin. unam tantummodo tribum Moetiam vacuam nota reliquit: quae eum suffragiis suis ut non damnatione, ita ne honore quidem dignum iudicaverat.

Höchst auffällig ist es, wenn in Satzgefügen dieser Art der Ausdruck der Correlation von dem der Congruenz im Nachsatze zurückgedrängt wird, wie Quinct. V. 10, 64 Nam ut quaedam in quibusdam utique non sunt, et ratio ita, quamvis ex diverso, eadem est (al. l. ratio quoque ita) vgl. Spalding und Zumpt h. l. id. I. 7, 13. fortasse enim sicut scribebant, etiam ita loquebantur, wo es indeß verschiedene Lesarten giebt, vgl. Interpp. Aehnlich findet sich quoque item, für welche Verbindung Hand III. 522 statt der von diplomatischer Seite anders zu constituirenden Stelle Cic. Fin. II. 9, 26 ed. Madvig zweckmäßiger die hiehergehörige hätte anführen können, an der jene Formel sich im Nachsatze findet: id. ad Fam. V. 12, 2 deesse mihi nolui quin te admonerem, ut cogitares, coniunctene malles cum reliquis rebus nostra contexere an, ut multi Graeci fecerunt, tu quoque item civilem coniurationem ab hostilibus externisque bellis seiungeres (st. item tu quoque —).*) Ob so auch

*) Sonst finden sich die Partikeln in dieser Folge bei Lucrez VI. 756, wiewol nicht in unmittelbarer Verbindung: in Syria quoque fertur item locus esse videri —. Daß diese Zusammenstellung, sowie die umgekehrte item quoque id. V. 751 anderer Art sind, als die damit von Forbiger ad Lucret. h. l. und ad Virg. Aeneid. 1, 5 verglichene etiam quoque, unterliegt wol keinem Zweifel. Denn dort ist quoque Ausdruck der Congruenz, item Ausdruck der Fixirung, während etiam quoque ebenso Einer Natur sind, wie andererseits sic item (vgl. §. 281).

Digitized by Google

ut non —: ne — quidem ita oder Aehnliches ſich vorfindet, wiſſen wir nicht.

b) Das consecutive Satzverhältniß findet ſich ſo ſelten und vielleicht nur unter der Bedingung mit hervorgehoben, daß daſſelbe a priore durch ein vorangeſchobenes Non als ungültig bezeichnet wird. So in dem oben §. 251, d. berührten Falle: Quintil. X. 1, 3 Non autem, ut quidque praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. Ueber Auct. ad Herenn. IV. 46, 59 Non enim, quemadmodum —: ita continuo — ſ. §. 123.

c) Das Verhältniß der Gradation wird nur ausnahmsweiſe in dergleichen correlativen Satzgefügen urgirt. Tac. Ann. 15, 21 quomodo ad nutum alicuius grates, ita promptius accusatio decernitur (§. 128 fin.).

d) Das ſchlechtweg oppoſitionelle Satzverhältniß. — Für ut — sic contra führt Hand Turs. II. 112 zwei Beiſpiele aus Cicero an: Tusc. V. 6, 16. Orat. I. 45, 198 (an letzterer Stelle findet ſich ut —: sic — contra, nicht in unmittelbarer Verbindung). Aehnlich heißt es: Tac. dialog. de orat. 36 f. quomodo disertum haberi pulchrum et gloriosum: sic contra mutum et elinguem videri deforme habebatur, wie Schurzfleiſch ohne Zweifel richtig emendirt hat, vgl. Walther h. l. — Ob auch ut — item contra gegenübergeſtellt wurden, bleibt unentſchieden (vgl. Plaut. Amph. I. 1, 68. Auct. b. Hisp. 1).

Zuweilen entſprechen ſich ut — ita rursum u. Aehnl. Tac. Ann. 13, 13 med. ut nimia nuper coercendo filio, ita rursum intemperanter demissa. Nach einer Lesart heißt es auch Cic. Tusc. I. 17, 40 reliquae duae partes, una ignea, altera animalis, ut illae superiores (h. e. terrena et humida) in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic hae rursum rectis lineis in caelestem locum subvolent (Orelli: sursum).*)

*) Der Zutritt der Partikeln contra und rursum machte in Satzfügungen dieſer Art eine Umkehr der Glieder ganz unmöglich. Anders dagegen iſt der Fall zu beurtheilen, wenn, wie es häufig zu geſchehen pflegt, verſchiedene Zeitverhältniſſe, nämlich Früheres und Jetziges, einander in ähnlich correlativer Weiſe entgegengeſetzt werden, da das zum Ausdruck der Fixirung im Nachſatze hinzutretende nunc, einem vorangehenden ante entſprechend, die entgegengeſetzte Anordnung der Satzglieder nicht als unmöglich erſcheinen läſſt. Justin. 23, 3 Nam sicut ante secunda fortuna Italiae Siciliaeque imperium adstruxerat, ita nunc adversa — turpem ab Italia discessum adiecit. id. 34, 3 quod (regnum) sicuti (h. e. ante) iure gentium

Digitized by Google

Bemerkenswerth ist es, daß, obgleich ut — ita und Aehnliches vielfach auch zum Ausdruck der Incongruenz dient (vgl. Madvig ad Cic. de Fin. I. 1, 3. Ellendt ad Orat. I. 45, 198 not. crit.), dennoch ut — ita tamen u. dgl. nicht vorzukommen scheint (vgl. §. 240). An eine bewußte Anwendung der Fixirungspartikel im Nachsatze wäre hier freilich nicht zu denken. Indessen findet diese in dem zuletzt erörterten Falle ebensowenig Statt; vielmehr ließ man sich hier durch scheinbare Analogien leiten (vgl. noch §. 251, ad 3).

253. VI. Die Fixirung concessiver Vordersätze muß als eine Abnormität gelten. Denn wenn dieselben auch eine Voraussetzung enthalten und ihre Stellung vor dem Hauptsatze demnach als die rationale angesehen werden muß, so ist doch jene Voraussetzung nicht eine solche, unter der, sondern vielmehr eine solche, trotz der der Inhalt des Nachsatzes als gültig erscheinen soll. Da nun die Fixirung der Vordersätze nur zu dem Zwecke Statt findet, um dieselben für die Geltung der Nachsätze als wesentlich darzustellen (§. 224), so ist eine solche offenbar rücksichts der Concession eigentlich undenkbar. Finden sich dennoch fixirende Partikeln im Nachsatze, so beziehen sich diese auf einen aus dem Concessivsatze zu ergänzenden Causalsatz oder sie sind in der Art zu erklären, daß die participiale oder auch die conditionale Form des Vordersatzes, die statt der concessiven vielfach einzutreten pflegt, den Irrthum veranlaßte.

Logisch erscheint die Beziehung der Satztheile, wenn man schreibt: Etsi hoc est, non est tamen, ut ideo, quod hoc est, illud sit (was = Etsi hoc est, non tamen illud est). Sie muß vorausgesetzt werden, wenn man dafür Etsi hoc est, non ideo illud est oder Aehnliches findet. Denn in der

---

maiori fratri cesserit, ita nunc sibi, qui pupillum aetate antecedat, deberi. Dasselbe gilt von sicut ante — ita tum, wenn dergleichen Fügungen, wie zu vermuthen, vorkommen sollten (von anderer Art ist Liv. XXII. 8, 3 sed ut [h. e. semper] — ita tum, wo Allgemeines und Specielles sich gegenüberstehen). Dagegen ist eine Umkehr allerdings unmöglich, wenn im Nachsatze postea sich findet. Vgl. Val. M. VI. 9, 3 quantum prius luxuriae fuerat exemplum, tantum postea modestiae et sanctitatis specimen evasit und ähnlich Flor. II. 4, 1. quippe sicut primus impetus eis maior quam virorum est, ita sequens minor quam feminarum.

Digitized by Google

That pflegt in dieſem Falle nicht etsi im Vorderſatze gebraucht zu werden, ſondern si oder der conceſſive Conjunctiv oder es tritt auch jener in der Form eines Ablat. abſol. auf. Jedenfalls dient ideo (und ebenſo idcirco u. ſ. w.) nicht zur Fixirung des Conceſſivſatzes ſelbſt. Beiſpiele ſ. §. 176.

Ebenſo wenig als etsi — ideo ꝛc. entſprechen ſich etsi — ita oder etsi — sic. Beſſer gehören zuſammen: si — ita, si — sic, wenigſtens von rationaler Seite betrachtet (vgl. §. 245). Da nun si für etsi im Vorderſatze anzuwenden gewöhnlich war (si hoc est, illud tamen non est), ſo erlaubte ſich Plaut. Epidic. V. 1, 4 Si undecim deos praeter sese secum adducat Jupiter: ita non omnes ex cruciatu poterunt eximere Epidicum im Sinne von tamen ne ita quidem hi omnes — poterunt.

Andererſeits findet ſich si — sic quoque, si — ibi quoque in der Bedeutung von etsi — tamen, wiewol in der Proſa, wie es ſcheint, nur unter einer gewiſſen Vorausſetzung. Vgl. §. 177.

VII. Zuweilen erlauben ſich Dichter und ſpätere Pro- 254.
ſaiker descriptive Adverbialſätze („in der Art, daß"), wenn ſie verkürzt in Participialform auftreten, wie Vorderſätze zu behandeln und ſie ihrem Inhalte nach durch ein nachträglich fixirendes sic als weſentliche Vorausſetzung für die Haupthandlung darzuſtellen. Der Fall gehört in gewiſſer Beziehung vergleichsweiſe hierher.

Ein Beiſpiel der Art iſt Flor. I. 7, 7 Cui Gabiis recepto atque per nuntios consulenti, quid fieri vellet, eminentia forte papaverum capita virgula excutiens, cum per hoc interficiendos esse principes intelligi vellet, sic respondit = excutiendo respondit oder quod excussit, respondit, wo die excussio eben als responsio zu denken iſt. An dergleichen Stellen lieſſe ſich alſo die Fixirung einigermaßen rechtfertigen.

Weit weniger iſt dies der Fall Virg. Aen. 1, 223 Jupiter aethere summo despiciens mare velivolum terrasque iacentis — sic vertice coeli constitit et Libyae defixit lumina regnis, wo nicht ſowohl eine nothwendige Vorausſetzung als eine mehr zufällige Situation durch das Participium bezeichnet zu werden ſcheint. Wunderlich vergleicht paſſend Plat. Phaedr. c. 5, p. 9 *Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο.* Cf. Wagner Vol. IV. p. 502.

Digitized by Google

Nachtrag.

255. 1. zu §. 18. Es giebt zwei Arten der Ironie, die man als positive und negative unterscheiden möchte. Vgl. „da man dir einen Vortheil bot, hast du ihn natürlich ausgeschlagen" — einmal mit dem Sinne: „Du hättest ihn nicht ausschlagen müssen, doch du warst zu einfältig, dies wahrzunehmen"; zweitens mit dem Sinne: „Du schlugst ihn sicher nicht aus, denn du bist zu klug, um eine Gelegenheit zur Bereicherung ungenützt vorübergehen zu lassen." Ein Beispiel der ersteren Art ist das Plautinische. Ein anderes — wiewol außerhalb unseres Satzverhältnisses — Cic. Tusc. II. 35, 86 coronati Neapolitani fuerunt: nimirum etiam Puteolani (d. h. „natürlich auch die Puteolaner, denn diese Kleinstädter sind ja immer so närrisch, sich in Allem nach Neapel zu richten"). Ein Beispiel der anderen Art der Ironie ist Cic. p. Milon. l. c. Sie ist weit gewöhnlicher und wird meistens als die einzige angenommen.

256. 2. zu §. 20. Die Gegenüberstellung si quis — is erinnert an die entgegengesetzte: is, si quis, über welche Ellendt ad Cic. Brut. 69, 242 und Madvig ad Fin. III. 9, 31 gehandelt haben. Wir bemerken hier beiläufig über diesen Gegenstand Folgendes: a) Wie wenig an eine Gleichstellung von is, si quis mit is, qui zu denken ist, lehren unter andern Stellen wie: Cic. de prov. cons. 20 f. Sed levissime feram, si forte aut iis minus probaro, qui meum inimicum — texerunt aut iis, si qui meum cum inimico suo reditum in gratiam vituperabunt, wo der dubitative Ausdruck nicht etwa der bloßen Abwechselung wegen auf den factischen folgt. b) Es ist bemerkenswerth, daß, so häufig auch si qui forte vorkommt (auch in Bezug auf ein vorangehendes Nomen: de Invent. II. 17, 53 controversias, si

Digitized by Google

quae forte in eas incident. Off. II. 20, 70 munus, si quo forte fungitur. Topic, 7, 30. — Liv. V. 3, 4 nullis iniuriis vestris, si quae forte aliquando fuerunt. V. 1, 9 auxiliis, si qua forte inde venirent), doch is, si qui forte nirgends gesagt zu sein scheint. (Das Umgekehrte findet sich z. B. p. Cluent. 57, 158). Weniger kann es auffallen, daß sich das unserem Ausdrucke entsprechende is, qui forte nicht findet, da die Verbindung qui forte auch sonst höchst selten (Quintil. VI. 1, 5 sed non sunt singulae species persequendae, ne sola videantur, quae forte nunc dixero) und alsdann zum Theil anders zu fassen ist (Liv. VI. 3, 7 alii arma capere, alii, quos forte armatos tumultus occupaverat, convocare suos ut proelium inirent, wo forte = casu). c) Ob man si quis — is oder is, si quis anordnete, hing zwar im Allgemeinen von der Rücksicht auf den Zusammenhang mit dem Vorangehenden oder von augenblicklicher Auffassung ab. In dem Einen Falle indeß scheint die apodotische Stellung unter allen Umständen die einzig zulässige gewesen zu sein, wenn der übergeordnete Satz selbst wieder ein conditionaler war. Cic. ad Fam. XIII. 26, 3 feceris mihi pergratum, si qui difficiliores erunt, si eos Romam reieceris. p. Cluent. l. c. sed hoc polliceor omnibus, si cui forte hac lege negotium facessetur, qui lege non teneatur, si is uti me defensore voluerit, me eius causam legis praesidio defensurum. ibd. 2, 6 deinde si quam opinionem iam vestris mentibus comprehendistis, si eam ratio convellet, si oratio labefactabit —: ne repugnetis.

3. zu §. 25. Will man hier specieller auf das innere 257.
Wesen und Verhältniß der beiden Gedanken eingehen, so findet man, daß profecto mit besonderer Vorliebe in folgenden Fällen im Nachsatze vorzukommen pflegt: a) wenn mit Nachdruck aus unmöglichen Bedingungen, namentlich der Vergangenheit, Schlüsse gezogen werden; b) wenn mit Zuversicht Versicherungen gegeben werden, die auf die Zukunft gehen; c) wenn mit gleicher Zuversicht auf die der Handlungsweise Anderer muthmaßlich unterliegenden Ansichten und Intentionen hingewiesen wird. Andere Versicherungspartikeln finden sich so weit seltener, am häufigsten noch certe. Es sind dies übrigens dieselben Fälle, in denen auch uns die Anwendung einer Partikel der Art im Nachsatze sehr geläufig ist. Beispiele der ersten Kategorie sind: Cic. p. Red. in Senat. 5, 11 quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto egestate et improbitate coactus piraticam ipse fecisset. Fam. VII. 10, 1 Quodsi in Britanniam quoque profectus esses, profecto

Digitized by Google

nemo in illa tanta insula peritior te fuisset. p. Muren. 8, 17. p. Cluent. 58, 160. Verr. Act. I. 3, 9. Liv. XXI. 41, 8. Plin. H. N. XIV. 5, 7. Sallust. Catil. 39, 4. (Vgl. unter certe §. 24. Cic. Philipp. XIII. 14, 29. p. Cluent. 66, 189. Fam. X. 4, 2. Quintil. X. 1, 56.) Beiſpiele der zweiten Kategorie: Sallust. Jug. 31, 19 qui si deditícius est, profecto iussis vostris obediens erit. Cic. Fam. X. 23, 6 Quodsi vos istic non defueritis, profecto, quod ad me attinet, omnibus rebus abunde reipublicae satisfaciam. Tusc. I. 19, 44. Verr. IV. 38, 82. Lactant. I. 21, 45. (Vgl. unter certe §. 24. Cic. p. Rab. Post. 3, 8.) Beiſpiele der dritten: Tusc. V. 1, 2 Nam cum ea causa impulerit eos, qui primi se ad philosophiae studium contulerunt, ut, omnibus rebus posthabitis, totos se in optimo vitae statu exquirendo collocarent: profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuerunt. Vellej. II. 128, 3 Et qui C. Marium, ignotae originis, usque ad sextum consulatum sine dubitatione Romani nominis habuere principem et qui M. Tullio tantum tribuere ut paene assentatione sua, quibus vellet, principatus conciliaret quique nihil Asinio Pollioni negaverunt, quod nobilissimis summo cum sudore consequendum foret: profecto hoc senserunt, in cuiuscunque animo virtus inesset, ei plurimum esse tribuendum.

258. 4. zu §. 49. In Bezug auf das logiſche Verhältniß der Gedanken im Vorder- und Nachſatze könnte man hier einige öfters wiederkehrende Erſcheinungen ausſondern, doch dürfen dieſelben nicht als der lateiniſchen Sprache allein eigenthümlich gelten. So iſt öfters im conditionalen Vorderſatze eine gegneriſche Anſicht enthalten, die im Nachſatze mit einigem Affecte durch Thatſachen, die jener Anſicht entgegenſtehen, zurückgewieſen wird. Cic. ad Attic. VII. 3, 4 De sua potentia dimicant homines hoc tempore periculo civitatis. Nam, si respublica defenditur (wie ſie vorgeben), cur ea, consule isto ipso, defensa non est? cur ego defensus postero anno non sum? cur imperium — prorogatum est? cur tanto opere pugnatum est ut —? Zuweilen wird die Verfahrungsweiſe des Gegners im Nachſatze in der Art geſchildert, daß dieſelbe dem im Vorderſatze bezeichneten Verhalten deſſelben als widerſprechend und zugleich als herber Tadel für ihn erſcheint. Horat. Sat. I. 3, 25 Cum tua pervideas oculis mala lippus inunctis, cur in amicorum vitiis tam cernis acutum quam aut aquila aut serpens Epidaurius? Oefters wird unter einer Vorausſetzung, die im Vorderſatze enthalten iſt, im

Digitized by Google

Nachſatze mit Verwunderung darauf hingedeutet, daß die zu erwartende Folge nicht eintritt und hiemit indirect in dieſem Sinne aufgefordert. Liv. VIII. 4, 3 Sin autem tandem libertatis desiderium mordet animos, si foedus est, si societas, aequatio iuris est, si consanguineos nos Romanorum esse — gloriari licet —: cur non omnia aequantur? cur non alter a Latinis consul datur? („ſo müſſte doch auch ſicher —" und dieſes = „ſo möge doch —"). Hor. Sat. I 3, 76 Denique, quatenus excidi penitus vitium irae, cetera item nequeunt stultis haerentia: cur non ponderibus modulisque suis ratio utitur ac res ut quaeque est, ita suppliciis delicta coercet?

5. zu §. 79. Beiſpiele für ut semel (oder ut — semel) im Vorderſatze und ebenſo für cum semel (oder cum — semel), si semel, quoniam semel, ubi semel ſind häufig genug, doch, wie geſagt, ohne Hervorhebung der Congruenz im Nachſatze. Plaut. Amph. III. 1, 13. Hor. Sat. II. 5, 80. Caes. b. Gall. I. 31 med. Liv. XXXV. 16, 10. Cic. Fin. II. 27, 87. p. Rosc. Am. 11, 31. Verr. III. 94, 220. Ebenſo nach bekannten Relativſätzen: Hor. Epist. I. 2, 69 Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu (= servabit etiam). id. Epist. I. 7, 96. Sat. I. 4, 36. Nep. Att. 15, 2. — In den meiſten Fällen indeß iſt dieſe Erſcheinung wol erklärlich. Es liegt nämlich bei Satzverhältniſſen dieſer Art (den Fall etwa ausgenommen, in dem nur ein Factum aus der Vergangenheit ſchlicht berichtet wird, wie Liv. IX. 39, 10) gewöhnlich etwas Emphatiſches im Nachſatze, ohne daß dieſes durch umſtändlichere Mittel äußerlich darzuſtellen Gebrauch geweſen wäre. (Nur äußerſt wenige Stellen machen eine Ausnahme, wie Terent. Heaut. III. 1, 69 Nam si semel tuum animum ille intellexerit —: hui! quantam fenestram ad nequitiam patefeceris!) Nun iſt in den überwiegend häufigſten Fällen zu Vorderſätzen obiger Art der Nachſatz negativ und eine ausdrucksvollere Negation, wie nunquam, nullus, nemo, nihil dient lediglich als Träger ſeines emphatiſchen Charakters (Cic. Philipp. V. 7, 20 cum autem semel gladium scelere imbuisset, nulla res ei finem caedendi nisi defatigatio et satietas attulisset u. a.), wenngleich unter Umſtänden auch das einfache non an erſter Stelle des Nachſatzes ganz dieſelbe Kraft haben kann (Hor. Od. IV. 7, 21 cum semel occideris et de te splendida Minos fecerit arbitria: non, Torquate, genus, non te facundia, non te restituet pietas, wo offenbar — abgeſehen von der Anapher — ſehr viel der Chorismos: non — genus, non — 259.

Digitized by Google

facundia, non — pietas zur Hebung beiträgt). Sollte hier nun noch das Congruenzverhältniß einen besonderen Ausdruck haben, so ist es klar, daß dadurch das Emphatische der Nachsätze an sich verloren ginge und also noch besonders bezeichnet werden müsste, was aber, wie schon bemerkt, in diesem Satzverhältnisse selten geschah. Man opferte also dieser emphatischen Rücksicht den Ausdruck der Congruenz. — Ueberdies sind die zahlreichen Fälle, in denen der durch quoniam semel, ut semel od. ähnl. eingeführte Satz als Zwischensatz auftritt, von der Art, daß der besondere Ausdruck der Congruenz im zweiten Theile des Hauptsatzes bald überflüssig, bald gänzlich unmöglich wäre. Denn an Stellen wie Cic. Att. XIV. 13, 6 Ego autem Antonio facillimum me praebui. Etenim ille, quoniam semel induxit animum sibi licere, quod vellet, fecisset nihilo minus, me invito. Orat. II. 28, 121 quare illam partem superiorem, quoniam semel ita vobis placuit, non recusabo quominus perpoliam atque conficiam haben die Zwischensätze nicht viel mehr als parenthetische Bedeutung und könnten unbeschadet des Sinnes sehr wol ganz wegbleiben. An anderen Stellen, an denen der Hauptsatz in negativer Disjunction anderen Hauptsätzen gegenübertritt (vgl. Liv. VIII. 38, 10. Hor. Od. III. 5, 27) oder sich negativ an das Vorangehende anreiht (vgl. Hor. Epist. I. 17, 58) oder in Frageform gekleidet ist, hinter der sich ein negativer Gedanke versteckt (vgl. Hor. Sat. II. 7, 70. A. Poet. 330) kann von einem Bedürfniß eines Ausdrucks der Congruenz gar nicht die Rede sein. — Uebrigens vgl. noch über die irrige Verwechselung des semel in unserem Satzverhältniß mit simul Bentley ad Hor. Epist. I. 7, 96. Forcell. h. v. Es wird hier offenbar überall der Begriff der Einheit festgehalten, wenn gleich er nicht überall mit der Prägnanz hervortritt, wie etwa Cic. p. Rab. Post. 13, 36 ubi semel quis peieraverit, ei credi postea — non oportet.

Weniger nachdrücklich als ut semel u. Aehnl. scheinen die Einleitungsformeln ut primum, simul primum, cum primum, ubi primum und also weniger auf die Nothwendigkeit der Congruenz der Gedanken hindeutend. Indessen ist es doch auffällig, daß diese dahinter im Nachsatze gar nicht hervorgehoben zu werden pflegte. Eher war man geneigt, das speciellere Verhältniß unmittelbarer Folge darin zu urgiren, doch geschah auch dies verhältnißmäßig selten. Vgl. extemplo §. 98.

260. 6. zu §. 109. Es ist dies der einzige Fall, in dem die Verbalellipse im Nachsatze als besonderer Ausdruck seines Verhältnisses zum Vordersatze gelten kann. In allen

Digitized by Google

übrigen ist sie für dieses Verhältniß und also für unsere Betrachtung mehr oder weniger unwesentlich. Es sind aber, um dieses hier beiläufig zu erwähnen, rücksichts der Ergänzung elliptischer Nachsätze dieser Art, also in formeller Beziehung, überhaupt zwei Kategorien zu unterscheiden, insofern das Verbum entweder durch den Vordersatz dargeboten wird oder nicht. Beispiele der ersten Art konnten wir bei der Beurtheilung mancher Satzverhältnisse nicht unerwähnt lassen; so bei dem subjectiv-vermittelnden (Cic. Fin. V. 22, 63 quotiens hoc agitur, ecquandone nisi admirationibus maximis? = certe nunquam nisi —), bei dem steigernden (Quintil. XI. 1, 7 Nam si tantum habent etiam verba momentum, quanto res ipsae maius?), bei dem herabstimmenden (Cic. Philipp. II. 25, 61 Si te municipiorum non pudebat, ne veterani quidem exercitus?). Es ist wol nicht zu leugnen, daß in diesen Fällen die Ellipse des Verbums einige Bedeutung für das jedesmalige Verhältniß der Satzglieder hat, doch kann sie deshalb nicht als der formelle Ausdruck jenes Verhältnisses gelten, vielmehr tritt sie nur zur Hebung dieses bereits anderweitig hinlänglich gewahrten Ausdrucks nachträglich hinzu. Daß sie an sich nicht gleichsam Träger eines Satzverhältnisses dieser Art sein kann, ergiebt sich aus anderen Stellen, an denen das Verbum des Nachsatzes aus dem Vordersatze ohne alle Bedeutung für ihre gegenseitige Beziehung zu ergänzen ist. Vgl. die Beispiele bei Madvig ad Cic. Fin. l. c. — Zur zweiten Kategorie gehören, außer dem §. 109 besprochenen Falle, den wir, wie wir glauben, mit Recht als Ausnahme gelten lassen, namentlich zwei, von denen der eine für die Beurtheilung des inneren Verhältnisses der Satzglieder von gar keiner Bedeutsamkeit, der andere höchstens von secundärer ist, wie in den oben angeführten Beispielen. Von letzterer Art ist der Fall, in dem est oder eine andere Form desselben Verbums im Nachsatze zu ergänzen ist, ohne vom Vordersatze dargeboten zu werden — eine gewöhnliche Erscheinung, doch an Stellen wie Cic. Pison. 40, 97 sin autem aliquid sperare volueras —: quis te miserior? quis te damnatior? (= certe nemo te m. est u. s. w.) nicht ohne Absichtlichkeit angewandt, wenngleich die rhetorische Frage an sich genügte, das subjectiv-modale Satzverhältniß nachdrücklich hervorzuheben. Was den andern Fall anlangt, so dachten wir an Stellen wie Cic. N. D. III. 40, 94 Quae cum dixisset Cotta, finem. Lucilius autem —. Fin. IV. 1, 1 Quae cum dixisset, finem ille. Ego autem — wo durch die elliptische Form des Nachsatzes nur eine Abschwächung des einen Gliedes der Transitio gegen das andere,

Digitized by Google

nachfolgende und für die weitere Darstellung wichtigere bewirkt werden soll. Vgl. sed haec posterius: nunc videamus —; Recentia haec: quid si memoria — inoriretur —? Tac. Ann. 11, 23 u. viele andere dergl. Uebergänge, deren erster Theil elliptisch formulirt ist. Jene Beispiele sind demnach nicht anders aufzufassen, als ob es hieße: Tum Cotta finem: Lucilius autem —. Tum finem ille: ego autem —.

261. 7. zu §. 110. Cic. Off. l. c. ut Callicratidas, qui, cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginusis removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant ist nicht vertit ad extremum omnia = in ultimum discrimen adduxit omnia zusammenzufassen, so daß das Satzverhältniß nicht durch die Formel als solche markirt wäre, vielmehr ist die Stelle in angegebener Weise zu beurtheilen. Die Lesarten evertit — pervertit deuten klarer auf die richtige Auffassung hin, doch halten wir sie darum nicht für besser, da Cicero vielfach die Simplicia ganz im Sinne der Composita braucht. Vgl. ducere ad credendum st. adducere Moser ad Tusc. II. 18, 42; videre st. providere Kühner ad Tusc. III. 19, 46; cernere, cretiones Ellendt ad Orat. I. 22, 101; tribuere in partes st. distribuere id. ad Orat. I. 15, 68; vocare senatum st. convocare Philipp. V. 9, 23 (Liv. VIII. 28, 7. Tac. Ann. II. 28 f. u. a.); linquere st. relinquere p. Plancio 10, 26 (Hor. Od. II. 14, 21 u. a.); ponere nomen st. imponere Tusc. III. 5, 10. N. D. I. 17 st. deponere Tusc. I. 11, 24. V. 20, 60 (Tac. Histor. II. 37. Vgl. IV. 61); cedere alicui st. concedere Halm ad Cic. p. Sulla p. 106; facere st. efficere Tusc. V. 5, 13. Divin. II. 22, 49 — 71, 146; st. conficere (exercitum) Philipp. V. 8, 32 — 16, 44; citare st. excitare Tusc. III. 11, 24; tenere (auctoritatem) st. sustinere Rep. II. 31, 55 st. retinere Verr. II. I. 5, 12. Divin. I. 16, 28; sternere st. prosternere p. Ligar. 5, 13 (strati ad ped.); servare st. reservare Verr. II. I. 17, 45; ferre st. proferre Klotz ad Tusc. I. 42, 101 st. auferre (doch ohne Gewalt) Halm ad Sest. 27, 59; scribere st. conscribere (milites) Fam. III. 3, 1 (Sallust. Jug. 86, 2. Liv. II. 43, 5 u. v. a.) st. describere Ep. ad Brut. I. 3 init. (quales scripsi consules, wo indeß vielleicht besser esse ergänzt wird); venire hered. st. obvenire Zumpt ad Verr. II. 7, 20; mirari st. admirari Off. II. 8, 30; noscere st. agnoscere (admittere) Bake ad Legg. I. 4, 11 (Liv.

Digitized by Google

XXIII. 45, 6); cadere st. accidere Orat. I. 21, 96. II. 4, 15 (vgl. Tac. Ann. VI. 8 utcunque casura res est = quemcunque eventum habitura „ausfallen"); parere st. apparere in juristischem Sinne Verr. II. 12, 31. Osenbrügg. ad Milon. 6, 15; pellere st. depellere Rep. II. 10, 20; premere vestigium st. imprimere Verr. IV. 24, 53 u. v. and. Aehnlich celsus st. excelsus Auct. ad Herenn. III. 3, 5; lucide st. dilucide Cic. Orat. II. 25, 108. ad Herenn. IV. 25, 35 f. (Quintil. III. 11, 23. IV. 2, 31. VIII. 3, 1 u. a.). An einigen der oberen Stellen giebt es andere Lesarten. — Der Gebrauch ist von allgemeiner Wichtigkeit, aber seine Grenzen keineswegs aus Cicero zu erkennen. Tacitus und die Späteren sind dabei ganz vorzüglich zu berücksichtigen, was hier zu weit führen würde.

8. zu ibd. v. denique. Wir werden hier an eine 262.
viel besprochene Stelle des Horaz erinnert, wo sich denique im Nachsatze sogar bei rein logischem Verhältnisse, dem doch alle die in diesem §. besprochenen Ausdrücke fremd sind, vorzufinden scheint. A. P. 263 Non quivis videt immodulata poemata iudex Et data Romanis venia est indigna poetis —. Idcircone vager scribamque licenter? Ut omnis visuros peccata putem mea tutus et intra Spem veniae cautus: vitavi denique culpam, non laudem merui. Bentley nimmt hier ut („gesetzt daß") mit Recht in Schutz, interpungirt aber unrichtig (cautus?). Jedenfalls haben wir hier Ein Satzgefüge von ut — merui; der Sinn aber ist dieser: „Gesetzt, daß ich den Gedanken festhalte, daß Alle meine Fehler bemerken und rügen werden und mich demnach von dieser Seite sichere und in vorsichtigen Schranken halte (noch innerhalb der Schranken, bei deren Ueberschreitung ich schon auf jene den Römischen Dichtern als solchen gewährte Nachsicht rechnen müsste): so habe ich am Ende (od. eigentlich, genau genommen) nur den Tadel vermieden, nicht — was ich als Schüler der Griechen anstrebe — Ruhm damit erworben." Denique steht also ganz außerhalb des Satzverhältnisses und ist ebenso wie Cic. p. Sest. I. c. zu fassen (vitavi, si quaeris, culpam, non laudem merui). Etwas von seinem ursprünglich enumerativen Charakter behält es übrigens wol bei, da omnis — denique nicht ohne Beziehung auf einander zu sein scheinen.

9. zu §. 111, h. Eine speciellere Erörterung der in- 263.
neren Beziehungen, in denen Vorder- und Nachsatz zu einander stehen, wenn in letzterem tandem, postremo oder Aehnliches angetroffen wird, ist mehr von allgemein-sprachlichem

Digitized by Google

Intereſſe. Indeſſen möchte doch ein näheres Eingehen auf dieſen Gegenſtand nicht ganz überflüſſig erſcheinen, da ſich wenigſtens eine gewiſſe Vorliebe der lateiniſchen Sprache für die eine oder andere Art der Anwendung daraus ergiebt.

a. Der einfachſte Fall möchte der ſein, in welchem dem Verhältniſſe der Satzglieder eine Art temporaler Enumeration zum Grunde liegt („Nachdem dies und das geſchehen war, geſchah zuletzt jenes = zuerſt geſchah dies, dann das, zuletzt jenes"), ſo daß das letzte — und zugleich wichtigſte — Glied der Kette im Nachſatze enthalten iſt, die vorangehenden — wenngleich formell unentwickelt — im Vorderſatze ſich finden Plaut. Aul. III. 5, 51 ubi res soluta est omnibus, ibi ad postremum cedit (= accedit) miles, wo jenes = ubi omnes pecuniam acceperunt und dieſes wiederum ungef. = ubi alii et deinde alii p. acceperunt, ſo daß ſich eine Enumeration zunächſt der Subjecte herausſtellt (primum hi, deinde illi, ad postremum miles). Wie hier omnes gleichſam die erſten Glieder der Enumeration collectiv zuſammenfaßt, ſo an anderen Stellen multi, tot, diversi, varii u. Aehnl. Tac. Ann. 16, 21 Trucidatis tot insignibus viris, ad postremum Nero virtutem ipsam exscindere concupivit, interfecto Thrasea Paeto, wo eine Enumeration zunächſt der Objecte unverkennbar iſt (vgl. postquam alios et deinde alios insignes viros trucidavit, ad postremum virtutem ipsam —). Aehnlich Liv. XXIII. 22, 1 cum cetera —, tandem se —. Val. Max. III. 2. Ext. 7 cum omnes —, ad ultimum se —. id. VII. 6. Ext. 2. — Quintil. V. 11, 3 cum plura —, novissime id —. Vgl. Lactant. I. 11, 45 u. 1, 11.

b. Andere Fälle erinnern wol an dies Enumerationsverhältniß, ſind ihm aber nicht gleichzuachten. Am nächſten möchte ihm noch derjenige ſtehen, in dem durch Vorder- und Nachſatz innerlich einander entgegenſtehende Erſcheinungen temporal gegenübergeſtellt werden und zwar in der Art, daß, nachdem lange die eine ſich geltend gemacht hat, endlich ihr Gegentheil eintritt. Flor. IV. 2, 95 Sic ille, qui terrarum orbem civili sanguine impleverat, tandem ipse sanguine suo curiam implevit (ungef. = cum diu implevisset), wo die Wiederholung deſſelben Verbums noch kräftiger den Gegenſatz hervorhebt. In den meiſten Fällen pflegt diu, frequenter, saepe im Vorderſatze ausdrücklich zugefügt zu werden. Cic. p. Milon. 2, 4 an diu vexati a perditissimis civibus, aliquando per vos — recreemur. Justin. 36, 1. Liv. XXIV. 28, 9 Cum saepe acta res esset magnis certaminibus, postremo, quia belli cum Romanis gerendi

Digitized by Google

ratio nulla apparebat, pacem fieri placuit mittique legatos ad rem confirmandam. Justin. 31, 5 init. Dicitur, cum frequenter de bello consilium habuisset remoto Hannibale, tandem eum vocari iussisse. Oft iſt ein Begriff jener Art auch nur verſteckt im Vorderſatze bezeichnet. Vgl. Flor. l. c. und ibd. I. 7, 4 cum saevitiam iam domi fatigasset, tandem in hostes conversus est (ungef. = tandem in hostes convertit h. e. saevitiam), wo saevitiam fatigare = nimis diu saevire.

c. An anderen Stellen, die dem unter a. angeführten Falle nicht allzu entfernt ſtehen, enthält der Nachſatz den endlichen Ausgang einer Sache, wie er ſich nach gewiſſen vorbereitenden Umſtänden im Vorderſatze faſt vorausſehen ließ. Liv. Epit. lib. l. f. Nam cum impotenter se gerendo Tarquinius Superbus omnes in odium sui adduxisset, ad ultimum — expulsus est. Senec. de Ira II. 5, 3 quae (ira) ubi frequenti exercitatione in oblivionem clementiae venit et omne foedus humanum eiecit animo, novissime in crudelitatem transit. Tac. Ann. 13, 22 Syria P. Anteio destinata: sed variis mox artibus elusus, ad postremum in urbe retentus est. Der Fall iſt ſehr häufig. Vgl. Liv. IV. 49, 9. Justin. 20, 5 f. 41, 6. 44, 4. Tac. Hist. 3, 65. Val. M. III. 7, 7 u. a. Es liegt in der Natur der Sache, daß die vorbereitenden Umſtände auch ebenſo gut an vielen Stellen als begründende aufgefaſſt werden können, doch tritt dieſe Anſicht jedenfalls wegen des rein temporalen Charakters von ad ultimum, ad postremum u. ſ. w. zurück.

d. Von anderer Art iſt der Fall, wenn gewiſſe ſchwebende, lange in einer mehr oder minder ängſtlichen Spannung erhaltende Zuſtände, die im Vorderſatze geſchildert ſind, endlich zu einem glücklichen Ausgange gelangen. Gewöhnlich findet ſich hier — wol nicht zufällig — tandem im Nachſatze (vgl. §. 110 init.) Auct. b. Afric. 53 f. diu multumque iactati, tandem multis post diebus siti inopiaque confecti ad Caesarem perveniunt. Justin. 3, 4 diu ut per varios casus iactati, tandem in Italiam deferuntur und ſo öfters bei Hiſtorikern von dem glücklich erreichten Ziele nach langer Irrfahrt oder beſchwerlicher Flucht Justin. 27, 3. Flor. IV. 10, 10; ebenſo häufig von glücklicher Entſcheidung nach langem wechſelvollem Kampfe Liv. VII. 11, 7 magna utrimque edita caede, avertitur tandem acies Gallorum (ungef. = cum diu acriter pugnatum esset). Justin. 12, 9. Selten findet ſich ein anderer Ausdruck

Digitized by Google

im Nachſatze: Justin. 41, 6 cum varius utriusque populi casus fuisset, ad postremum victoria penes Parthos fuit. Zuweilen werden im Vorderſatze ſtrafende Anreden oder Ausforſchungen erwähnt, die den Anderen in längerer, banger Spannung erhalten, bis dann endlich (im Nachſatze) das, worauf der Sprechende eigentlich hinauswollte, als etwas jenem Angenehmes ſich ergiebt. Auct. b. Afric. 90 de eorum sceleribus longiore habita oratione, ad extremum ut sine metu prodirent edicit (vgl. das Ende des Kap.). Tac. Ann. 6, 20 non omiserim praesagium Tiberii de Ser. Galba, tum consule: quem accitum et diversis sermonibus pertentatum, postremo — in hanc sententiam adlocutus (est): Et tu, Galba, quandoque degustabis imperium (= cum pertentasset).

e. Aehnlich, aber doch ohne Zweifel von anderer Art iſt der Fall, wenn im Vorderſatze von einer hinzaudernden Unentſchloſſenheit der Seele des Handelnden geſprochen wurde, die endlich (im Nachſatze) irgendwie überwunden erſcheint, oder wenn dort von einer abſichtlichen (ſubjectiven) oder mehr in den Umſtänden liegenden (objectiven) Verzögerung der Sache die Rede war, der hier auf irgend eine Weiſe ein Ende gemacht wird. Beiſpiele der erſten Art ſind beſonders häufig. Liv. II. 23, 14 cum, incerti, morando an veniendo plus periculi contraherent, tandem in senatum veniunt (= postquam diu incerti fuerunt). Curt. IV. 5, p. 16 diu cunctantes, plerisque consilia variantibus, tandem venturos se pollicentur. Tac. Ann. 4, 57 Inter quae diu meditato prolatoque saepius consilio, tandem Caesar in Campaniam (profectus est). Amm. Marc. XIV. 11, 4 varia animo tum miscente consilia, tandem — und ſo gewöhnlich mit dieſer Partikel im Nachſatze. Selten anders: Liv. III. 49, 6 Agitatus deinde consiliis (atque ex omni parte assentiendo multis auctoribus trepidaverat) senatum postremo vocari iussit. Tac. Ann. 14, 49 inter pudorem et iram cunctatus, postremo rescripsit. Von abſichtlicher Verzögerung iſt die Rede: Liv. II. 25, 3 consul, quanquam cuncti undique ut signum daret clamabant, experiendi animos militum causa parumper moratus, postquam satis apparebat ingens ardor, dato tandem ad erumpendum signo, militem avidum certaminis emittit (= parumper moratus, tandem, postquam —, militem emittit, denn postquam — iſt nur vorgeſchobene Erläuterung des tandem —). Objectiv erſcheint ſie id. IV. 43, 8 u. 9 Cum pars maior insequentis anni per novos tribu-

Digitized by Google

nos plebis — certaminibus extracta esset, modo prohibentibus tribunis patricios coire — modo interregem interpellantibus —: postremo L. Papirius Mugillanus castigando nunc patres nunc tribunos pl. — memorabat („führte endlich Papirius einen Vergleich zwischen den Streitenden herbei.")

f. Häufig wird von vergeblichen Bemühungen zur Erreichung eines Zieles im Vordersatze berichtet, im Nachsatze aber das endliche Resultat dieser Bemühungen hinzugefügt. Letzteres ist von dreifacher Art: entweder besteht es in einem Ablassen von der Sache, oder in der kaum noch zu erwartenden Erreichung des Zweckes oder endlich darin, daß, um diese herbeizuführen, zu einem letzten, äußersten Mittel gegriffen wird. Im Vordersatze finden gewöhnlich frustra, nequidquam irritus (Tac. Ann. 4, 14) eludi (Liv. XXXVI. 45, 3. Flor. II. 3, 5) oder ähnliche Ausdrücke eine Stelle; wo nicht, so sind die ersteren leicht zu ergänzen. Beispiele der ersten Art sind: Liv. l. c. Postquam celeritate navium, utpote levium, suas commeatu onustas eludi frustra tendentes viderunt, tandem abstiterunt. Val. Max. IX. 8, 2 — II. 6, 8 facundissimo sermone (eam) ab incepto consilio diu nequidquam revocare conatus, ad ultimum propositum exsequi passus est. Tac. Ann. 16, 3 Nam Bassus, effosso agro latisque circum arvis, tandem posita vecordia, pudorem et metum morte voluntaria effugit (wo zunächst der Gedanke dieser ist: postquam diu frustra effodit agrum et arva, tandem posuit vecordiam). — Beispiele der zweiten Art sind sehr selten: Liv. XXXV. 35 f. multis frusta in loricam ictibus datis, tandem in nudum corpus vulnera pervenerunt. — Am häufigsten sind die der dritten. Im Vordersatze ist hier immer von gewöhnlicheren Mitteln, die fruchtlos blieben, häufig nur von vergeblichen Klagen die Rede. Im Nachsatze tritt zuweilen das steigernde etiam hinzu. Liv. IV. 56, 10 cum primores patrum, nequidquam conquesti, non esse in auctoritate senatus tribunos militum, postremo etiam tribunos plebis appellarent. Doch gewöhnlich ohne dieses. Tac. Ann. 4, 14 Variis dehinc et saepius irritis praetorum questibus, postremo Caesar de immodestia histrionum retulit. Aehnlich Liv. XLIII. 16. Val. Max. V. 6. Ext. 4. Justin 18, 6. Andere Beispiele sind: Justin. 6, 2 Conon, diu rege per epistolas frustra fatigato, ad postremum ipse ad eum pergit. 18, 4 — 16, 4 diu re in senatu tractata, cum exitus rei non inveniretur, postremum adversus plebem nimio odio

Digitized by Google

lascivientem auxilia a Timotheo — petivere (wo diu — tractata der Vorderſatz, cum — non inveniretur = frustra iſt). id. 44, 4. Tac. Hist. 3, 29. Liv. XXVI. 31, 7 postquam neque legatos violandi verecundia erat nec mihi ipsi congresso ad portas cum principibus responsum dabatur — tandem vi atque armis Syracusas cepi (zunächſt = capere statui). Flor. II. 3, 5. Val. Max. III. 3. Ext. 4 Anaxarchus cum torqueretur nec ulla vi inhiberi posset, quominus eum (h. e. tyrannum) amarissimorum maledictorum verberibus invicem ipse torqueret, ad ultimum amputationem linguae minitanti — inquit (zunächſt = ad ultimum ille amp. ling. minitabatur). id. V. 6. Ext. 4 u. v. a. An manchen Stellen iſt die Interpunction zweifelhaft. Wahrſcheinlich richtig ſchreibt Drakenb. Liv. XXIV. 15, 7 u. 8 Cum utrimque duces, Romanus Bruttium — Poenus mancipia Romana — verbis obtereret (lauter vergebliche Mittel zum Siege), postremo pronuntiat Gracchus —. Nach Anderen gehört weniger paſſend cum — obtereret zum vorangehenden Punktum. Zuweilen iſt im Nachſatze außer der Erwähnung des äußerſten Mittels zugleich die ſeines — meiſtens glücklichen — Erfolges enthalten. Liv. XXXVIII. 9 id cum per colloquia principum, succedens murum, parum proficeret: postremo — ingressus urbem — evicit ut permitterent se Romanis. Val. M. I. 8. Ext. 19. — Zuweilen ſind drei Gedanken im Nachſatze zu unterſcheiden, wenn ſie auch nicht alle zu vollſtändigem Ausdrucke kommen, wie Flor. III. 20, 3 Ibi circa Bruttium angulum clusi, cum fugam in Siciliam parārent neque navigia suppeterent ratesque et dolia frustra experirentur: tandem eruptione facta, dignam viris obiere mortem, eigentlich = tandem destiterunt ab hoc conatu (Ablaſſen) et eruptione facta (letztes Mittel zur Rettung) obiere mortem (Erfolg), ſo daß tandem weder den Participialſatz noch den Hauptſatz in eine unmittelbare Beziehung zum Vorderſatze ſetzt, vielmehr der zunächſt bezügliche Nachſatz zu ergänzen iſt.

g. Oefters iſt gerade im Vorderſatze von der Anwendung eines letzten entſcheidenden Mittels die Rede, worauf im Nachſatze das endliche Durchſetzen der Sache oder, was auf daſſelbe herauskommt, das endliche Nachgeben von der andern, bis dahin als widerſtrebend zu denkenden Seite erwähnt wird. Ein Beiſpiel der erſten Art iſt: Liv. IV. 25, 1 Tribuni plebis, assiduis concionibus prohibendo comitia cum res prope ad interregnum perducta esset, evicere tandem ut tribuni mil. cons. potest.

Digitized by Google

crearentur. Von der anderen Art: id. IV. 13, 14. XXII. 7, 7.

h. Zuweilen ist im Vordersatze bereits das nur irgend Denkbare angegeben, im Nachsatze wird durch eine Art Cumulation das kaum Glaubliche als endlich hinzutretend bezeichnet, hie und da mit Hinzufügung des steigernden etiam. Val. Max. V. 3. Ext 2 saepe enim lapidibus petitus, aliquando foro eiectus, oculo etiam privatus, ad ultimum ipsa patria pulsus est. Justin. 28, 3—39, 1 Demetrius autem cum undique circumstantibus malis premeretur, ad postremum etiam ab uxore filiisque deseritur.

Es wäre leicht, noch einige Kategorien hinzuzufügen, wenn wir auf mehr vereinzelte Stellen Rücksicht nehmen wollten. Vgl. z. B. Flor. III. 5, 24. Justin. 2, 9.

10. zu §. 119. Cic. Legg. l. c. läßt Orelli nach einigen Codd. iam im Nachsatze ganz fort. Und allerdings giebt es zahlreiche Stellen, denen diese Lesart analog ist. Namentlich bei imperativer Form des Vordersatzes. Quintil. I. 2, 4. Cic. Rep. II. 28, 50 u. a Ebenso fehlt vielfach iam, wenn der Nachsatz in gewöhnlicher Futurform steht, sei's mit vorangehendem Imperativ: Cic. Orat. II. 30, 132. Verr. II. I. 17, 45. Tusc. IV. 24, 53. p. Sulla 2, 5. Philipp. I, 7, 18; sei's mit vorangehendem Conjunctiv: Tusc. I. 22, 51 u. a. Dieser letztere Fall erinnert uns an Horaz Od. IV. 4, 65, wo sich die von Meineke und Orelli aufgenommene Lesart: Merses profundo: pulchrior exiet der vielfach, doch mit Unrecht in Schutz genommenen Vulgata evenit gegenüber auch von unserm Standpunkte aus empfiehlt, da sich in den oben angegebenen, analogen Stellen überall das Futurum im Nachsatze findet. Die Form desselben kann nicht auffallen. Tibull. I. 4, 27 At si tardus eris, errabis: transiet aetas quam cito! wo Dissen transiit zur Bezeichnung der Schnelligkeit für besser hält. Die Lesart transiet ist beizubehalten und übrigens mit diesem Worte, wie in den obigen Beispielen der Nachsatz zu beginnen (errabis = et inconstans eris). Vergl. noch Ramsh. Grammatik p. 151. 264.

11. zu §. 124. — quoque iam (von Hand Turs. v. iam nicht erwähnt) ist eine sehr gewöhnliche Verbindung und zwar in dieser Reihenfolge. Vgl. Liv VIII. 17, 8 Samnium quoque iam —. id. V. 48, 7 postremo spe quoque iam —. Quintil. I. 1, 16 Tamen ab illis quoque iam —. Terent. Eunuch. V. 2, 43 Te quoque iam —. Tibull. II. 5, 51 Te quoque iam —. Hor. Epist. 2, 187 Verum equitis quoque iam — u. a. Die umgekehrte Stellung ist sehr 265.

Digitized by Google

. ſelten. Senec. cons. ad Polyb. 37, 3 Sed tamen dispice, ne hoc iam quoque ipsum sit supervacuum.

266. 12. zu §. 134. Indirecte Steigerung dieſer Art findet ſich auch Lactant. II. 2, 11 Nec intelligunt homines ineptissimi, quodsi sentire simulacra et moveri possent, ultro adoratura hominem fuissent, a quo sunt expolita („ſo würden ſie nicht leiden, daß der Menſch ſie verehre, ſondern gerade umgekehrt, der Menſch würde für ſie ein Gegenſtand der Verehrung ſein"). Man könnte hier quod si „daß, wenn" überſetzen, wie bei Späteren quod zuweilen nach Verbis sentiendi ſteht. Indeſſen faſſt man es richtiger ſchlechtweg = si. Denn Lactantius hat das Eigenthümliche, auch zuweilen mitten im Satze quod in der Art abundirend anzuwenden, wie es ſonſt nur zu Anfange der Punkta vorkommt: Opific. dei 19, 7 Sed non est nunc locus de fato disserendi. Hoc dicere satis est, quod etiamsi astra efficientiam rerum continent, nihilominus omnia a deo fieri, qui astra ipsa et fecit et ordinavit. Bünemann ſpricht von der Abundanz des quod vor Partikeln, ohne auf den weſentlichen Unterſchied zwiſchen dieſem ſpäteren und dem klaſſiſchen Gebrauche aufmerkſam zu machen.

267. 13. zu §. 140. Allerdings pflegt bei non contentus der Gegenſtand, auf den das Nichtzufriedenſein ſich bezieht, ohne modo ausgedrückt zu werden. Aber darum iſt die von uns gegebene Erklärung von Flor. III. 20, 3 dennoch richtig. Es iſt wie mit unus („nur einer"), wofür ſich auch ausnahmsweiſe ſelbſt bei Cicero unus modo findet (vgl. Poppo de latinitate falso suspecta II. Progr. p. 12) und ebenſo tantum unus Quintil. I. 12, 2. Ferner wie mit semel („nur einmal" Cic. Philipp. VIII. 4, 11. Hor. Epist. II. 2, 14), wofür Vellej. II. 107, 3 semel tantummodo ſagt; wie mit mediocriter („nur mittelmäßig"), wofür es bei Cic. Orat. II. 34, 146 mediocriter modo heißt, — und ſo mit ähnlichen Wörtern. Es iſt bei dieſer Zufügung ebenſo wenig an einen Pleonasmus, als im anderen Fälle an eine Ellipſe zu denken. Man kann dieſe Erſcheinung ſcheinbare Ellipſe nennen. Ihr Weſen beſteht darin, daß gewiſſe Wörter gewöhnlich emphatiſch gehoben zu werden und dadurch einen prägnanten Sinn zu erhalten pflegen. Ohne jene Emphaſis war es denn natürlich, das, was durch den Nachdruck nicht bezeichnet war, durch eine Partikel gewiſſermaßen zu erſetzen.

268. 14. zu §. 150. Cic. Brut. l. c. iſt unſeres Wiſſens — und zwar nicht bloß für das hier in Rede ſtehende Satzgefüge, auch nicht bloß in den Ciceronianiſchen Schriften — die ein-

Digitized by Google

zige Stelle, an der sich postea in der Clausel findet, während ante öfters so vorkommt (Cic. Tusc. I. 42, 99. V. 20, 59. Off. III. 17, 71. — von Dichtern namentlich bei Lucrez, vgl. I. 430. 532. 672 c. not. Forbig. 794. 846. 906 u. a, wiewol meistens in stereotypen Redensarten) und ebenso antea (Cic. ad Attic. XI. 7, 3. Verr. II. 9, 25. V. 26, 66. p. Cluentio 66, 186. ep. ad Brut. 1, 5) und prius (id. Rep. I. 24, 38. Verr. IV. 34, 74).

15. zu §. 151. Die Verbindung cum interim in- 269.
teressirt uns hier eigentlich nicht. Indessen wollen wir, da wir dies nirgends erwähnt finden, beiläufig bemerken, daß Justin diese Formel zuweilen so ohne alle innige Beziehung zum Vorangehenden braucht, daß sie offenbar dem einfachen Interim zu Anfange eines besonderen Hauptsatzes gleichzuachten ist (vgl. 6, 7 — 7, 3 — 24, 1) —. Die Freiheit, mit der die Formel schon früher von besseren Schriftstellern behandelt worden war (Livius verbindet sie wiederholt mit dem Infinitiv. histor., vgl. Alschefski ad VI. 11. p. 35) mochte zu jener Abnormität Veranlassung gegeben haben.

16. zu §. 154. Mit nisi quod — ceteroquin 270.
vergleicht Hand Turs. IV. 228 wol irrthümlich nisi — tamen bei Plautus Trucul. II. 7, 12 (13) Nam hoc adsimile est, quasi de fluvio qui aquam derivat sibi: Nisi derivetur, tamen omnis ea aqua abeat in mare, wenngleich die sonst beliebte Erklärung (nisi = etiamsi) noch weit verkehrter ist. Der Sinn ist: „Es ist wie mit dem Flusse, den Jemand für sich benutzt: er geht dennoch (außer daß er ein Wenig abgeleitet wird) so gut als ganz ins Meer." Nisi kann also = Nisi quod, excepto quod gefasst werden, tamen aber nicht = ceteroquin. Vielmehr behält letzteres seine gewöhnliche Bedeutung bei, doch mehr in Bezug auf das vorangehende Kolon, als ob sich die Sätze in der Art unmittelbar zusammenschlössen: Nam hoc adsimile est, quasi de fluvio qui (= si quis) aquam derivat: tamen omnis ea aqua abeat in mare, nisi derivetur (letzteres = „denn der geringe Verlust durch Ableitung kommt kaum in Betracht.")

17. zu ibd. Cic. Legg. III. 19, 45 praeter enim 271.
quam quod — ist, so viel uns bekannt ist, die einzige Stelle, an der praeterquam sich mit enim verbunden findet. Praeterquam autem, vero, tamen scheinen sich gar nicht nachweisen zu lassen. Auch die Tmesis hat etwas Auffälliges, da sie gerade durch enim bewirkt ist, was sonst vielleicht nur bei ante — quam und auch bei diesem nicht in dieser Weise vorkommt. Vielmehr pflegt alsdann ante ganz dem Hauptsatze

Digitized by Google

anzugehören. Cic. Tusc. I. 46, 110 Ante enim Salaminam ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam. Orat II. 25, 109 Ante enim praeterlabitur quam percepta est. — Was die anderen Partikeln anlangt, so treten, um dies hier gelegentlich zu erwähnen, tamen und autem nur sehr selten zu Wörtern dieser Art hinzu: Liv. 38, 8 Prius tamen quam (postquam tamen Schol. ad Cic. Sestian Orelli V. 2, p. 292). Cic. ad Fam. VII. 3, 5 Postea autem quam (postquam autem Nep. Hann. 11, 6. Them. 6, 4. Alcibiad. 4, 5 postquam — autem Plaut. Menaechm. Prolog. 37 ed. Ritschel), sehr häufig dagegen vero. Bei Cicero geschieht dies in der Regel so, daß es in ähnlicher Art, wie dort tamen und autem, allein die Tmesis bewirkt. Vgl. ante vero quam: Philipp. XIV. 1, 1 und das beinahe wie eine feste Formel gebrauchte postea vero quam: ad Attic. I. 16, 2. Philipp. II 10, 23. V. 8, 23. p. redit. in senat. 3, 5. Verr. IV. 20, 42. ad Fam. III. 7, 5. V 2, 4. VI. 13, 1. (VIII. 12, 1 in einem Briefe des Cälius als Lesart.) — Nep. Dion. 4, 3. Datam. 3, 5. Caes. b. Gall. 4, 37. Sallust. Catil. 2, 2. Jugurth. 29, 3. Dagegen postquam vero außer de Invent. I. 2, 3, vielleicht der einzigen Ciceronianischen Stelle, Liv. III. 35. XXXVI. 29. Tac. Ann. XIV. 44. Auct. b. Afric. 48. Flor. IV. 12, 31. Plin. Paneg. 13, 5 Lactant. II. 11, 3). — Igitur und ergo scheinen gar nicht diese Verbindungen einzugehen.

272. 18. zu §. 161. Madvig ad Cic. Fin. p. 190 macht darauf aufmerksam, daß cum praesertim und praesertim cum öfters bei Cicero mit quamvis gleichbedeutend seien. Allerdings wird dadurch die Uebersetzung mancher Stelle leicht, an der sonst die Verknüpfung des Nebengedankens mit dem Hauptgedanken Schwierigkeiten zu machen scheint. Indessen geht er zunächst zu weit, wenn er meint, daß sich auch cum praesertim — tamen entsprechen könne, mit Hinweisung auf Cic. p. Rosc. Amer. 24, 66. Jene Formel kann ihren ursprünglichen Charakter der Nachträglichkeit, mit der der specielle Grund — sei's für die im Hauptsatze enthaltene Erscheinung selbst (contempsit voluptatem, cum praesertim magna inde mala nasci posse praevideret) sei's für das zu erwartende Gegentheil jener Erscheinung (contempsit voluptatem, cum praesertim maxime ea alliceretur) — hinzugefügt wird, niemals aufgeben. Zwar kann bei lebhafter Darstellung durch eine Art Anticipation des Gedankens ein Causalsatz dieser Art weiter vorgeschoben werden (voluptatem illam, praesertim cum magna inde mala nasci possent, contem-

Digitized by Google

psit) und dadurch als Zwischensatz insofern eine weniger geeignete Stelle einnehmen, als dadurch jener Charakter der Nachträglichkeit nicht so prägnant hervortritt. Ganz unmöglich aber kann er Vordersatz werden, weder bei congruentem Verhältnisse zum Hauptsatze (cum praesertim magna ex illa voluptate mala nasci possent, eam contempsit) noch auch, wie Madvig meint, bei incongruentem. An allen Stellen, die er selbst anführt, um für cum praesertim den Sinn von quamvis nachzuweisen, tritt der Causalsatz nachträglich hinzu. Wir wählen daraus die erste beste, um daran zunächst die, wie wir glauben, richtigere Auffassung der Formel bei incongruentem Verhältnisse zu entwickeln. Cic. Philipp. II. 26, 64 Exspectantibus omnibus, quisnam esset tam impius, qui ad illud scelus sectionis auderet accedere, inventus est nemo praeter Antonium, praesertim cum tot essent circum hastam illam, qui alia omnia auderent. Niemand wird leugnen, daß hier auch quamvis tot essent — stehen könne, aber darum ist noch keineswegs praesertim cum dem quamvis gleichbedeutend. Vielmehr hat praesertim zunächst mit dieser Bedeutung gar nichts zu schaffen, da es an sich nur zu nachträglicher Urgirung dient, sei's eines Grundes, sei's einer Bedingung, sei's auch irgend einer besonderen Species (praesertim — cum, praesertim — si, praesertim — qui oder ähnlich); die Bedeutung des Grundes, der Bedingung, der Species selbst steckt nicht in praesertim. Es ist nun ganz klar, daß Philipp. l. c. der Sinn von quamvis lediglich in cum enthalten ist und daß es ebenso gut — wenn auch weniger nachdrücklich — heißen könnte: inventus est nemo praeter Antonium, cum tot essent circum hastam — wo den adversativen Sinn der Conjunction Niemand verkennen könnte, ebenso wenig als wenn es, wie gewöhnlich, periodischer hieße: Exspectantibus omnibus, quisnam esset tam impius, qui — auderet accedere, cum tot essent circum hastam illam, qui omnia auderent, nemo inventus est praeter Antonium. Bei dieser abgerundeteren Anordnung wäre cum = etsi. Da es oben durch das hinzutretende praesertim gewissermaßen nachzuschleppen gezwungen ist, so ist es = cum tamen, der Sinn der ganzen Formel aber ist = cum tamen, quod ad hanc rem iudicandam maxime animadvertas velim oder = cum tamen, quod in hac re recte iudicanda gravissimum est. — Um nun auf die Frage zurückzukommen, die uns hier eben wichtig ist, ob sich cum praesertim — tamen im Sinne von quamvis — tamen entsprechen könne, so daß durch die Formel der Vordersatz eingeleitet wird, so ergiebt sich unsere Antwort

Digitized by Google

darauf nach dem Vorigen von selbst. Die von Madvig dafür beigebrachte Stelle p. Rosc. l. c. Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumsisse, cum praesertim deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent furiae neque consistere usquam patiantur? ist jedenfalls von ihm mißverstanden. Es steht sich hier keineswegs cum praesertim — tamen gegenüber, vielmehr schließt sich jenes ganz in gewöhnlicher Weise an das Vorangehende an, so daß es zu demselben in congruentem, nicht etwa zu dem Nachfolgenden in speciell incongruentem Verhältnisse aufzufassen ist. Cicero wollte zunächst diesen Gedanken ausdrücken: Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumsisse, tamen ut eos agitent furiae —? einfacher: Etsi nonnulli, ut nobis poetae tradiderunt, patris ulciscendi causa supplicium de matre sumserunt, tamen eos agitant furiae (vgl. die Beispiele für tamen mit vorangehendem Relativsatze §. 171). Um cum praesertim als congruenten Zusatz zum Vorangehenden deutlich zu erkennen, darf man nur den Gedanken aus dem Abhängigkeitsverhältnisse herausnehmen und zugleich ohne die subjective Färbung, auf die es uns gar nicht ankommen kann, einfacher ihn etwa so gestalten: nonnulli patris ulciscendi causa supplicium de matre sumserunt, praesertim cum a diis immortalibus id facere iuberentur. Der letztere Satz dient demnach nur dazu, um nachträglich noch ein wichtiges Motiv zum Muttermorde zuzufügen. Behalten wir Cicero's Worte selbst bei: cum praesertim — id fecisse dicantur, so ist es ein für den Sprechenden und die Zuhörer nachträglich hinzugefügter wichtiger Erklärungsgrund der That. Zum Nachsatze steht der Causalsatz in keiner unmittelbaren Beziehung.

273. 19. zu §. 167. Beispiele dafür, daß nach einem allgemeineren Satze mit ut ille, qui zu einem Exempel übergegangen wird, sind: Cic. Orat. II. 22, 91 Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo vitiosum esse, non magnum est; ut ille, qui nunc etiam amissa voce furit in republica, Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae — non assequitur, oris pravitatem imitatur. Quintil. VIII. 2, 2 non mediocriter errare quidam solent, qui omnia, quae sunt in usu, reformident: ut ille, qui in actione Ibericas herbas (pro sparto) dicebat. Hor. Epist. I. 20, 14 Ridebit monitor non exauditus, ut ille, qui male parentem in rupes protrusit asellum iratus. Und nicht allein in der Art, daß ille sein eignes Verbum hat oder

Digitized by Google

dies aus einer homogenen Form des vorangehenden Verbums entnommen werden kann, sondern auch freier: Cic. Off. I. 10, 33 Quo in genere etiam in republica multa peccantur, ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste inducíae factae, noctu populabatur agros. Vgl. ibd. I. 7, 21 Sunt autem privata nulla naturâ sed aut vetere occupatione, ut qui quondam in vacua venerunt, aut victoriâ, ut qui bello potiti sunt. Aehnlich heißt es an der §. 176 angeführten Stelle aus Quintilian: non est autem satis in narratione uti coloribus, nisi per totam actionem consentiant — ut ille parasitus, qui — iuvenem — tanquam suum filium asserit, wo ut ille parasitus qui = ut ille parasitus coloribus utitur non consentientibus iſt, oder, wenn man will, auch kürzer = ut ille parasitus facit, qui —.

20. zu §. 169. In der Coordination der einander 274.
gegenüberſtehenden Begriffe oder Gedanken iſt tamen in der Clauſel eine weit gewöhnlichere Erſcheinung. Doch erheiſcht ſie alsdann der Regel nach eine andere Auffaſſung. Während nämlich in dem §. 169 beſprochenen Falle der Gegenſatz der Satzglieder aprioriſch bezweckt war, erſcheint derſelbe bei der Coordination nur als ein nachträglicher. Bei et — tamen Cic. Tusc. I. 12, 27 und nec — tamen Brut. 74, 258. Quintil. VIII. 6, 51 möchte dies ohne Weiteres einleuchten. Bei non — tamen Senec. cons. ad Helv. 16, 1 und dem beſonders häufigen sed — tamen Cic. Fin. V. 1, 3. Rep. I. 43, 66. ad Fam. IX. 2, 4. XI. 14, 2. XII. 24, 3 ergiebt es ſich deutlich daraus, daß nirgends quidem im erſten Gliede ſich zugefügt findet. Eben daſſelbe gilt von den anderen Fällen, die nicht gerade auf eine der angegebenen Weiſen formulirt ſind. Vgl. Liv. II. 45. Cic. ad Attic. I. 17, 10. Plin. Paneg. 72, 4. Lactant. I. 9, 3. Und doch ſcheint zuweilen der Mangel des quidem ſogar auffällig, wie Cic. Acad. II. 15, 47 quaerunt quonammodo, falsa visa quae sint, ea deus efficere possit probabilia; quae autem plane proxime ad verum accedant, efficere non possit? aut, si ea quoque possit, cur illa non possit, quae perdifficiliter, internoscantur tamen? wie denn auch bei Späteren zuweilen bei dieſer elliptiſchen Form des erſten Gliedes quidem ſich dort vorfindet. Plin. Paneg. 31, 2 superbiebat ventosa natio, quod victorem quidem populum, pasceret tamen. (Mehr im Innern der Sätze oder auch — bei gewöhnlicher Stellung des tamen — zu Ende ſteht immer quidem im erſten Gliede, wenn dieſes in der angegebenen Art elliptiſch iſt, vgl. Liv. IX. 19, 4. XXIX. 17. Plin. Paneg. 30, 2 — 87, 2). Stellen

Digitized by Google

wie Senec. cons. ad Helv. 16, 9. Plin. Paneg. 63, 1, die ohne die Annahme eines von vorn herein intendirten Gegensatzes gar nicht formell bestehen könnten, widersprechen unserer Bemerkung nicht.

275. 21. zu §. 176. Ne si — quidem war eine namentlich bei Cicero sehr beliebte Ausdrucksweise, bei der der negative Charakter des Nachsatzes (etsi —, non tamen oder si —, non tamen) auf den Vordersatz übertragen erscheint, während der der Incongruenz (tamen) als selbstverständlich ganz wegblieb. Philipp. XIII. 17, 34 ego vero, ne si ista quidem feceris, unquam tecum pacem huic civitati futuram puto (= etsi ista feceris, nunquam tamen). id. V. 9, 24 qui illum, ne si ita quidem venisset ut nullum bellum inferret, ferre potuissent (= etiamsi ita venisset ut —, tamen ferre non potuissent). id. XII. 2, 4 ne si a Mutina quidem recesserit, audiemus Antonium? ne si in senatus quidem potestatem futurum se dixerit? (= etiamsi a Mut. recesserit, tamen non audiemus Ant.? u. s. w.). ibd. 7, 16. in Pison. 28, 68. Divin. II. 59, 122. Brut. 87, 299. Fin. V. 20, 55. Tusc. I. 33, 81. ad Fam. VI. 2, 3. IX. 5. Verr. V. 5, 11. p. Sulla 13, 38. p. Plancio 20, 49. ad Attic. XIII. 10. de Invent. II. 27, 82. Quintil. III. 8, 16. IX. 2, 72. Liv. IV. 3, 17 — 4, 1. Zuweilen findet sich ungefähr mit demselben Sinne ne cum — quidem: Liv. VI. 41, 3 quis est hodie in civitate tam humilis, cui non via ad consulatum facilior per istius legis occasionem quam nobis ac liberis nostris fiat? si quidem nos, ne cum volueritis quidem, creare interdum poteritis; istos, etiamsi nolueritis, necesse sit (= si quidem nos, etiamsi volueritis, creare interdum non poteritis), wo an der zweiten Stelle nur der Abwechselung wegen der positive Ausdruck gewählt wurde. Negativ hätte auch hier der Gedanke also sich darstellen müssen: istos, ne cum volueritis quidem, praeterire poteritis.

Zuweilen lag es wol nicht in der Willkür des Schreibenden, ob er jenen negativen und zugleich incongruenten Charakter des Satzverhältnisses bereits vorweg im Vordersatze bezeichnen oder in gewöhnlicher Weise im Nachsatze durch non tamen oder ähnlich hervortreten lassen wollte. Vielmehr war er zum Ersteren durch den Zusammenhang mit dem Vorangehenden genöthigt. Namentlich finden sich öfters Beispiele der Art, in denen der Vordersatz von factischem Inhalte ist. Cic. p. Muren. 17, 36 Non modo horum nihil ita fore putatum est, sed ne cum esset factum quidem, quare ita

Digitized by Google

factum esset, intelligi potuit (vgl. das einfache Incongruenzverhältniß: cum esset factum, tamen, quare ita factum esset, intelligi non potuit). Verr. V. 2, 6 At cum esset in Italia bellum tam prope a Sicilia, tamen in Sicilia non fuit. — Quid mirum? ne cum in Sicilia quidem fuit („auch nicht als —" Congruenz mit dem Vorangehenden), eodem intervallo pars eius belli in Italiam ulla pervasit.

22. zu §. 204 Note. Die Stelle Cato R. Rust. init. 276. veranlaßt uns noch von formeller Seite zu folgender, nicht zum Gegenstande selbst gehörigen Bemerkung. Die Interpreten haben meistens an dergleichen Stellen an ita oder sic, das sich gleichfalls so vorfindet, Anstoß genommen und diese Partikeln theils — als nicht allein pleonastisch, sondern geradezu störend — hinausschaffen wollen, theils auch auf eine unpassende Weise zu erklären gesucht. Aehnliches gilt vom Pronomen Demonstrativum. — An eine Wegschaffung dieser Wörtchen ist schon wegen der Menge der Stellen, die wir sogleich beibringen werden, gar nicht zu denken. Was die Erklärung anlangt, so scheint die Annahme einer Ellipse (= ita, ut sit, sic, ut sit), unter Umständen mit Assimilation verbunden, näher zu liegen als die eines Pleonasmus. Am häufigsten findet sich jener auffällige Gebrauch der Partikeln neben definire und ähnlichen Verbis. — Wir unterscheiden der besseren Uebersicht wegen in Bezug auf den — scheinbar zusammenhangslos — nachfolgenden Theil des Satzes drei besondere Fälle:

a. Es folgt ein einzeln dastehender Nominativ oder Accusativ. Cic. Tusc. III. 5, 11 Sic enim definitur iracundia, ulciscendi libido (= ut sit ulc. libido). Aehnlich: Orat. I. 42, 188 Sit ergo in iure civili finis hic, legitimae atque usitatae in rebus causisque civium aequabilitatis conservatio (= ut sit — conservatio „daß — stattfinde", was = ut — aequabilitas conservetur). Die Weglassung von ut sit vor dem Nominativ und die dadurch herbeigeführte Zusammenziehung der beiden Sätze in Einen hat wenig Auffälliges, zumal da der erläuternde Begriff sich an den zu erläuternden fast mit der Leichtigkeit appositioneller Beziehung anzuschließen scheint. Dies grammatische Verhältniß hielt man nun auch fest, wenn das zu erläuternde Wort im Accusativ voranging, indem man das erläuternde ganz einfach in denselben Casus hinzufügte. Cic. Off. I. 40, 142 Nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis (eigentlich ut sit compositio, wofür elliptisch und zugleich mit Assimilation an ordinem der Accusativ ein-

Digitized by Google

trat). Fin. II. 4, 13 qui eam sic definiunt, sublationem animi sine ratione (wo Madvig wenig paſſende Beiſpiele aus Weſenberg anführt). Tusc. IV. 6, 13 quam (laetitiam gestientem) ita definiunt, sine ratione animi elationem. Aehnlich hieß es Cato l. c. Et virum bonum cum laudabant, ita laudabant, bonum agricolam (= ut esset bonus agricola, welche Erklärung von der §. 213 nur vorläufig gegebenen als die einfachere und den übrigen Stellen analoge den Vorzug verdient). Zum Grunde liegt hier gleichfalls der Gedanke: virum bonum ita definiebant, bonum agricolam. Ebenſo Cic. Verr. III. 81, 188 Nam cum ex senatusconsulto frumentum ei in cellam sumere liceret idque frumentum senatus ita aestimasset, quaternis H. S. tritici modium, — (= ut esset modius h. e. ut constaret), wo die aestimatio auch als eine — freilich andere — Art von definitio gelten kann. Im gewöhnlichen Sinne dagegen hieß es in der §. 203 angeführten Stelle: Quintil. II. 21, 12 Nam cum philosophum dicunt, hoc accipi volunt, virum bonum. — Daß ſich dieſe Aſſimilation auf den Accuſativ beſchränkte, wie es ſcheint, iſt nur zufällig, denn von ſprachlicher Seite würde nichts hindern, ſich z. B. alſo auszudrücken: Cicero Phaedro ita utebatur, amico, non magistro ſt. ut esset amicus, non magister. — Ebenſo verſteht es ſich von ſelbſt, daß, wie in den angeführten Stellen die Subſtantiva, ſo auch Adjectiva und Participia aſſimilirt werden konnten und alſo z. B. geſagt werden durfte: vir bonus sic definitur, se suaque omnia pro patria offerre paratus oder virum bonum sic definiunt, se suaque omnia p. p. off. paratum u. Aehnliches. Indeſſen können wir nur Eine Belegſtelle dafür anführen: Cic. de opt. gener. orat. 7, 23 quorum ego orationes si, ut spero, ita expressero, virtutibus utens illorum omnibus —, verba persequens eatenus, ut ea non abhorreant a more nostro: erit regula, ad quam eorum dirigantur orationes, qui Attice volent dicere (ſt. ut sim utens — persequens = ut — utar — persequar), wo wol Niemand ut spero, ita expressero in correlative Beziehung ſetzen wird (vgl. §. 263).

b. Es folgt ein Relativſatz. Cic. Topic. 7, 32 Solebat Aquilius, quaerentibus iis — quid esset litus, ita definire, qua fluctus eluderet = ut esset (litus ibi oder ea parte), qua —. Fin. III. 16, 53 Idque (praepositum vel praecipuum) ita definimus, quod sit indifferens cum aestimatione mediocri, wo Madvig zu weitläufig erklärt (es iſt ganz einfach = ita definimus, ut sit, quod sit indifferens),

Digitized by Google

aber paſſend verweiſt auf id. II. 10, 29 eam autem (voluptatem) ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus (= ut sit, quae —), wo persequitur = definit. Aehnlich heißt es Quintil. IV. 2, 45 ut media haec tenenda sit via dicendi, „quantum opus est, quantum satis est.“ „Quantum opus est“ autem non ita solum accipi volo, quantum ad indicandum sufficit (= non ita definio, ut sit, quantum —).

c. Es folgt ein adverbiascirender Ausdruck, ein Ablativ oder Präpoſ. c. Caſu. Daß auch gewöhnliche Adverbia ſo folgen können, unterliegt keinem Zweifel. Vgl. bene vivere ita definiunt, honeste (= ut sit, honeste vivere). Doch mögen zufällig Beiſpiele fehlen. Dagegen heißt es: Cic. Orat. I. 23, 108 Nam si ars ita definitur, ut paulo ante exposuit Antonius, ex rebus penitus perspectis planeque cognitis, wo Ellendt ita — ut correlativiſch faſſt, nach dem Vorhergeſagten aber eine unmittelbare Verbindung von ita definitur, ex rebus (= ut sit ex rebus, hier im Sinne von ut exsistat, ut constet ex rebus, wie ſonſt häufig) durchaus nicht auffällig erſcheinen kann. Hinter anderen Verbis findet ſich dieſes öfters. Divin. I. 53, 121 ut igitur, qui se tradet ita quieti, praeparato animo bonis cogitationibus, certa et vera cernit in somnis (wo die Partikel von Wopkens Lectt. Tull. p. 362 auf eine ſehr unpaſſende Weiſe durch das Horaziſche sic temere und Aehnliches vertheidigt, von Hand aber richtig auf den nachfolgenden Ablativ bezogen wird. Es iſt = ut sit praeparato animo). Tusc. III. 8, 41 Laetantem enim mentem ita novi, spe eorum omnium, quae supra dixi fore ut natura iis potiens dolore careat, wo Kühner dem Sinne nach richtig, doch ohne Rückſicht auf die Conſtruction erklärt (es iſt = ut sit [laetans] spe —), Klotz paſſend auf p. Caecin. 18, 35 verweiſt: qui heres institutus esset ita, mortuo Postumo filio (vgl. Jordan. h. l.) h. e. ut esset (heres) mortuo f. — Aehnlich heißt es noch: p. Quintio 20, 63 Fatetur, Alfenum — iudicium quin acciperet in ea ipsa verba, quae Naevius edebat, non recusasse, ita tamen, more et instituto, per eum magistratum, qui auxilii causa constitutus est h. e. ita tamen, ut esset more. — Ueberall reicht man mit dieſer einfachen Erklärung vollkommen aus. Iſt dies nicht der Fall, ſo liegt es wol an andern Gründen. Vgl. Cic. Acad. II. 20, 66 Ego vero ipse et magnus quidem sum opinator (non enim sum sapiens) et meas cogitationes sic dirigo, non ad illam parvulam Cynosuram — sed ad Helicen et clarissimos

Digitized by Google

Septemtriones, wo sic dirigo, wie es scheint, zunächst absolut zu fassen ist, mit non ad illam — aber die Rede gleichsam von Neuem anhebt, als ob es hieße: et meas cogitationes sic dirigo; non dirigo ad — sed ad —.

277. 23. zu §. 222. Hand l. c. gedenkt der Uebergangsformeln ecce aliud und ecce tibi nicht. Ebensowenig Seyffert Schol. Lat. p. 49 — 50 v. Ecce. Wir lassen uns hier auf Näheres nicht ein, sondern begnügen uns damit, einige Beispiele für Beide anzuführen. Ecce aliud (alius, alia u. a.) findet sich Cic. Divin. II. 70, 144. de Fin. IV. 27, 76. Tusc. I. 44, 106. ad Attic. I. 17, 9; Ecce autem aliud id. de Fin. I. 18, 60. Liv. VII. 35, 10; Ecce tibi Cic. Philipp. XI. 1, 2. Pison. 21, 48. p. Cluent. 28, 45. p. Sest. 41, 89. Tusc. III. 19, 44. Acad. II. 38, 121. Orat. II. 22, 94. Off. III. 21, 4 Z. Vgl. At tibi repente ad Fam. IX. 2, 1 u. a.

278. 24. zu §. 227. Was Hand Turs. II. 243 von der unmittelbaren Verbindung von Deinde ubi — Deinde cum — Deinde postquam — Deinde posteaquam sagt, ist zunächst dahin zu vervollständigen, daß von diesen Formeln keine so beliebt ist, als die beiden letzteren. Vgl. außer den bei ihm angeführten Stellen noch: Liv. VI. 10, 4 — 29, 3 — 30, 7. VIII. 2, 6 — 28, 3. IX. 26, 16 — 37, 3. X. 29, 8 — 34, 1. XXI. 33, 9. XXV. 36, 4. Cic. Orat. I. 41, 186. Plaut. Mil. Glor. II. 1, 46 Ritsch. Auch daß sie umgekehrt vorkommen: postquam deinde Val. Max. III. 2, 23 — 3. Ext. 2. Ferner, daß ebenso deinde, ut (temp.) Liv. XXII. 17, 6. XLII. 58, 3; deinde, si Cic. p. Milon. 19, 49. Verr. II. 11, 28; deinde, etiamsi Tusc. I. 11, 24; deinde, quia Liv. XXI. 46, 6 sich zusammenschlossen. — Es ist dies aber kein auf deinde allein beschränkter Gebrauch. Man sagte ebenso gewöhnlich: post, ubi Cic. Verr. IV. 46, 103; tum, ubi Liv. XXIII. 43, 8; tum, quamquam id. XXI. 32, 7; denique, si Cic. ad Fam. IV. 9, 4; denique, quoniam ibd. IV. 5, 6. Ferner: itaque, etsi Cic. ad Fam. VII. 22; itaque, quoniam ibd. VII. 18, 1; itaque, postquam Liv. IX. 45, 12. Cic. Tusc. II. 11, 26; itaque, quamquam Liv. XXII. 37, 3. XXIII. 44, 6; itaque, ne id. XXII. 56, 5. Beispiele zu itaque, cum — itaque, dum — itaque, si giebt Hand III. 509. — Ferner ceterum, ne Liv. XXV. 15, 20; ceterum, nisi id. XXII. 59, 2; ceterum, quamquam id. X. 28, 1; ceterum, priusquam id. XXII. 36, 6; ceterum, antequam id.

Digitized by Google

X. 26, 7; ceterum, postquam id. IX. 31, 15 — 45, 15. XXIII. 15, 2 — 37, 9. XXV. 9, 1 — 19, 3 — 27, 12 — 37, 8; ceterum, cum id. XXII. 53, 1 — 56, 6. XXIII 15, 10. XXIV. 20, 11 — 23, 8; ceterum, quando id. X. 14, 13; ceterum, quia id. X 6, 9; ceterum, quoniam id. X. 13, 12 — Nam, etsi Cic. Orat. II. 32, 139. ad Fam. IV. 4, 4; nam, dum id. Divin. II. 16, 37; nam, simulatque ad Fam. VIII. 9, 3; nam, ut (ſobald als) Liv. XXV. 28, 7; nam, si Cic. Brut. 1, 5. ad Attic. III. 10, 1. — Etenim, si id. de Fin. III 13, 44. — Sed, quoniam id. ad Fam. IV. 10, 2. VIII. 11 f. Sed, etsi Acad. II. 1, 3; Sed, cum Off. I. 44, 7 Z.; Sed, quamdiu Tusc. III. 31, 75. — Verum, ut Verr. II. 13, 32; Verum, quoniam Quintil. IV. 1, 62. — Tamen, quoniam Cic. ad Fam. VI. 8, 3. IX. 17, 2. p. Milon. 13, 33. Quintil. II. 17, 32; Sed tamen, quoniam Cic. ad Fam. IV. 4, 4. XIII. 18, 2; Sed tamen, postquam ibd. IV. 2, 1; Sed tamen, cum. ibd. IX. 6, 1; Sed tamen, si ibd. IX. 7, 2. — Quamquam, quoniam Cic. Orat. I. 60, 254; quamquam, cum ad Fam. XI. 5, 3; quamquam, si ibd. XII. 30, 5; quamquam, etsi Liv. XXI. 19, 4. Minuc. Fel. Oct. 11, 5; quamquam, etiamsi Liv. XXV. 29, 7. — Etsi, quamvis Cic. ad Attic. XVI. 7, 2 (vgl. Hand II. 605 f.). Beſonders nach Relativen: quamobrem, si Cic. p. Milon. 28, 77. div. in Caecil. 19, 62. ad Fam. X. 25, 2. p. Plancio 37, 90; quamobrem, ubi p. Milon. 35, 98; (quamobrem, iudices, ut ibd. 9, 23); quamobrem, quoniam ad Fam. II. 4. IX. 1, 2. Philipp. XI. 7, 16; quamobrem, quamquam ad Fam. X. 10, 1; Quare, si Verr. I. 17, 52. ad Fam. X. 4, 2. Quintil. II. 16, 17. V. 11, 10; quare, etsi Cic. p. Milon. 13, 33. p. Cluent. 23, 64. ad Fam. II. 12, 1. V. 20, 1. VI. 1, 1. XI. 22, 2; quare, quoniam ad Quint. fr. I. 1, 13. Rep. I. 24, 38. ad Fam. III. 9, 2. de opt. gen. orat. 4, 11; quare, etiamsi Quintil. II. 16, 10. IV. 2, 21; quare tametsi id. Prooem. 11; quapropter, si Cic. ad Fam. IX. 4; quapropter, quoniam id. Verr. III. 46, 110. ad Fam. IX. 13, 4; quapropter, etsi ad Fam. IX. 13, 2. — Ubi, quamquam Liv. XXIII. 19, 2. — Vergleichen läſſt ſich auch cum, posteaquam Cic. p. Deiotaro 13, 36; quod, cum Divin. II. 2, 6; quia, quamvis Quintil. III. 10, 2; quia, etsi Liv.

Digitized by Google

XXXVIII. 26. IV. 26, 5. Quintil. I. 5, 28; quia, quoniam Cic. Tusc. I. 8, 16; quia, cum ad Fam. X. 32, 3. Quintil. I. 5, 59; quia, si Liv. XXV. 38, 18; quin, quoniam id. VIII. 2, 2; ut, nisi Cic. Divin. II. 2, 4; ut, quoniam p. Milon. 30, 82; ut, sive — sive ad Fam. IX. 9, 1. Liv. XXXVI. 5 u. a.

Dieſer unmittelbare Anſchluß der Partikel des untergeordneten Satzes erſcheint uns zwar vielfach gewöhnlich, keineswegs aber durchgehends, und iſt in dieſer Ausdehnung wol als eine Eigenthümlichkeit der lateiniſchen Sprache anzuſehn.

279. 25. zu §. 246. Si quando — tum können ſich immer nur in Bezug auf zukünftige Verhältniſſe gegenüber treten. Bei vergangenen iſt dies in unſerem Sinne, d. h. ſo, daß Ein und dieſelbe Zeit gedacht wird, ganz unmöglich (vgl. si quando hoc dixit, tum amicos se decepturum speravit = si quo tempore hoc dixit, eo tempore — speravit). Von dem Falle aber, in dem an verſchiedene Momente der Vergangenheit zu denken iſt (si quando = si quando unquam mentitus est, tum = illo die est mentitus), iſt hier nicht die Rede, eben ſo wenig als von dem, wenn Vergangenheit und Gegenwart (erzählend) ſich gegenüberſtehn (vgl. si quando fortes fuissent, tum fortitudinem eos praestare voluit und ähnlich Liv. X. 14 med. Fabius tribunos militum ire ad equites iubet et adhortari, ut, si quando unquam equestri ope adiutam rempublicam meminerint, illo die annitantur).

280. 26. zu §. 246, 5. Es wird hier nicht geſagt, daß hinter Imperativen der Art, wie wir ſie bezeichneten, tum im Nachſatze ſchlechterdings folgen müſſe. Vielmehr finden ſich manche Beiſpiele, in denen die Fixirung nicht Statt findet, wie eben hinter confer: Cic. Tusc. I. 39, 94 Apud Hypanim fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant —. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate: in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae, reperiemur (offenbar = „Vergleiche dagegen" —). An andern Stellen wird die Bedingung, wenn auch nicht gerade auf dieſe, ſo doch auf ähnliche Weiſe ſpecifiſch hervorgehoben, wie Cic. Verr. II. I. 17, 44 magistratum Sicyonium nummos poposcit. Ne sit hoc crimen in Verrem: fecerunt alii. Cum ille non daret, animadvertit. Improbum, sed non inauditum. Genus animadversionis videte: quaeretis, ex quo genere hominum istum iudicetis („Aber nun betrachtet einmal die Art der Strafe, d. h. wenn ihr aber die Art der St. betrachtet,

Digitized by Google

dann —"). — Das ſteht indeſſen feſt, daß ohne jenen Gegenſatz tum im Nachſatze nicht ſtehen könne. Wir thun am beſten, den letzteren im Deutſchen, wenn wir an der erſten Stelle den Imperativ beibehalten, durch und anzuknüpfen. Cic. Philipp. I. 7, 18 Ecquid est, quod tam proprie dici possit actum eius, qui togatus in republica cum potestate imperioque versatus sit quam lex? Quaere acta Gracchi: leges Semproniae proferentur. Quaere Sullae: Corneliae. „Frage zum Beiſpiel" (alſo ganz homogen dem Vorangehenden) — „und man wird dir —". Tusc. IV. 23, 52 semper Aiax fortis: fortissimus tamen in furore. — Dicamus igitur utilem insaniam? Tracta definitiones fortitudinis: intelliges, eam stomacho non egere, wo der adverſative Charakter nur in der Frage liegt, der Imperativ aber ſich dem ihr unterliegenden Gedanken homogen und erläuternd anſchließt („Doch werden wir darum den Wahn nicht für nützlich erachten können, denn gehe einmal die Definitionen der Tapferkeit durch und du wirſt einſehn, daß ſie des Zorns nicht bedürfe = denn wenn du — durchgehſt, ſo wirſt du einſehn —"). p. Sulla 2, 5 Atque ut intelligas, Torquate, quem accuses — recordare de ceteris, quos adesse huic vides: intelliges — iudicium meum et horum par fuisse, wo das homogene Verhältniß zur vorangehenden Rede noch formell hervortritt. — Iſt der Nachſatz negativ und tritt er ganz einfach (non erit oder ähnl., nicht intelliges, non esse) zum Imperativ hinzu, ſo wäre ein vorangeſchobenes tum unter allen Umſtänden verkehrt. Cic. Orat. II. 30, 132 „Interfecit Opimius Gracchum." Quid facit causam? Quod reipublicae causa, cum ex senatus consulto ad arma vocasset. Hoc tolle, causa non erit, wo dort auf tolle, nicht auf hoc der Nachdruck liegt, ſo daß an eine Vergleichung mit dem §. 246, 4 angeführten Falle nicht zu denken iſt. de Rep. II. 28 ex quo nostri — quos senes ille appellavit, nominaverunt senatum; ut etiam Romulum — fecisse diximus; tamen excellit — potestas nomenque regium. Imperti etiam populo potestatis aliquid —: non satiaris eum libertate sed incenderis cupiditate libertatis („und du wirſt —" oder „ſo wirſt du doch —"). Und dies Verhältniß ändert ſich nicht, wenn auch zuweilen der Vorderſatz einen mehr cumulativen Charakter an ſich trägt. Quintil. I. 2, 4 Da mentem ad peiora facilem, da negligentiam formandi custodiendique in aetate prima pudoris: non minorem flagitiis occasionem secreta praebuerint („denke dir zum Beiſpiel dieſe und dieſe ungünſtigen Umſtände vereinigt und auch der

Digitized by Google

Privatunterricht wird der Sittenverderbniß Vorschub leisten"). — Es erscheint demnach durchaus nicht auffällig, daß Spätere die Glieder eines solchen Satzgefüges auch durch et verbanden. Plin. Paneg. 43, 3 Tene, Caesar, hunc cursum et probabitur experimento —. ibd 45, 6 Perge modo, Caesar, et vim effectumque censurae — tui actus obtinebunt u. a.

Wenn Madvig Opusc. Acad. alt. p. 162 und nach ihm Halm ad Cic. p. Sulla p. 56 hierin einen perpetuirlichen Unterschied zwischen der Ciceronianischen Schreibart und der der Späteren finden, so haben sie nur insofern Recht, als Cicero et nie dazwischen setzt, irren aber insofern, als sie die asyndetische Ausdrucksweise den Späteren absprechen. Vgl. Senec. epist. 13, 16 Circumspice tecum singulos: occurrent tibi senes u. a.

281. 27. zu §. 251. Für die Correlation ut — sic item pflegt nur das bekannte Beispiel aus Cäsar angegeben zu werden: b. Gall. 1, 44 ut ipsi concedi non oporteret, si in nostros fines impetum faceret, sic item nos esse iniquos, qui in suo iure se interpellaremus. (Hand III. 523. Seyff. Cic. Lael. p. 109.) Ob es das einzige dieser Art sei, lassen auch wir dahingestellt. Nur fügen wir hinzu, daß man diesen Pleonasmus, an dem man Anstoß nahm, leicht durch eine Ciceronianische Stelle hätte unterstützen können: p. Cluentio 15, 43 quorum cum satis magnus numerus esset cumque item, ut in Sicilia permulti Venerei sunt, sic illi Larini in Martis familia numerarentur: —.

282. 28. zu ibd. ad 1. Besonders häufig finden sich bei Justin Satzgefüge wie Namque velut — 6, 4 init.; Itaque velut — 32, 1; Itaque quasi — 26, 2 med.; Inde veluti — 8, 3 init; Inde quasi — 8, 3 fin.; Deinde quasi — 23, 1 init.; Et quasi — 15, 2 init. 37, 4 fin.; Et veluti — 25, 3 immer anlehnend an die vorangehende Rede. — Sie können als eine Art historischer Uebergänge betrachtet werden. — Eine Fixirung des Vordersatzes durch sic oder ita findet in diesen Fällen nicht Statt.

Digitized by Google

II.

Ueber parataktiſche Stellungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Allgemeiner Theil.

Kapitel I.

Begriff und Arten der Parataxis.

Parataxis nennen wir diejenige Stellung, durch die 1.
zwei Worte oder zwei ihnen gleichzuachtende Ausdrücke des rhetorischen Nachdrucks wegen zu einander treten. Sie dient mithin zu lebhafterer Veranschaulichung des logischen Gegensatzes oder auch der logischen Uebereinstimmung zweier Begriffe oder Gedanken und ist demnach von der Assonanz, Alliteration und anderen mehr cumulativen Erscheinungen zu unterscheiden.

Bei der Assonanz und Alliteration ist das Parataktische nur etwas Accidentielles, auch gehen sie von ganz anderen Voraussetzungen aus. Bei der Assonanz, die nur sehr selten parataktisches Ansehn hat, wie Hor. Epod. 4, 2 Ibericis peruste funibus latus et crura dura compede (vgl. Tibull. I. 7, 42 crura licet dura compede pulsa sonent) kommen lediglich phonetische, nicht logische Rücksichten in Betracht. Die Alliteration ist zwar dem Scheine nach gewöhnlich parataktisch, vgl. Cic. Orat. II. 61, 249 totiens tibi tuarum virtutum veniet in mentem, doch ist auch sie ihrem Wesen nach verschieden, da es bei ihr gleichfalls nicht auf logische, sondern auf malerische Anschaulichkeit ankommt, auch dieses Tongemälde durch die Gruppirung möglichst vieler Elemente hergestellt wird, so daß es an Intensität um so mehr zu gewinnen scheint, je zahlreicher jene sind. Bei der logisch-rhetorischen Parataxis ist jenes gleichmäßige Anheben der Worte kein aprioriſch bezwecktes, keine wesentliche Voraussetzung, wenngleich nicht nur alliterirende, sondern häufig ganz dieselben Worte und Wortformen parataktisch zu einander treten; auch

Digitized by Google

iſt die Parataxis immer nur auf zwei Worte oder zwei ihnen gleichzuachtende Ausdrücke beſchränkt und leidet keine weitere Ausdehnung. — Von anderen cumulativen Erſcheinungen, die man von dem Gebiete der Parataxis fern zu halten hat, erwähnen wir noch die abſichtliche Häufung der Deminutivformen. Plaut. Poenul. I. 2, 61 servolorum sordidulorum scorta. Curcul. I. 3, 36 Ebriola persolla. Cic. Paradox. V. 2, 38 barbatulos mullulos (von Orelli verworfen). Verr. IV. 43, 95 f. sigilla perparvula. N. D. III. 17, 43 in illa aureola oratiuncula. Hirt. b. Afric. 63 navigiolum parvulum. Plin. Epist. II. 6 parvulis lagunculis. Val. Max. VIII. 8. Ext. 1 cum parvulis filiolis. Ferner: Cic. Divin. II. 14, 33 musculorum iecuscula. ad Fam. IV. 5 mulierculae animula. Tusc. III. 19, 46 scutellam dulciculae potionis. Val. Max. I. 6. Ext. 3 in canis parvuli labellis. Gell. N. A. II. 29, 2 fabula de aviculae nidulo. Domit. Mars. ap. Sueton. Ill. Gram. 16 f. Epirota tenellorum nutricula vatum. Ferner: Cic. Orat. II. 21, 88 in causa parvula adolescentulum audivi. Tac. Histor. 3, 67 ferebatur lecticula parvulus filius. Hirt. b. Afric. 23 adolescentulus cum naviculis. Hor. Epist. II. 1, 199 narrare asello fabellam surdo u. ſ. w. Sie iſt wenigſtens ebenſo häufig in der Art anzutreffen, daß die Deminutiva getrennt ſind (vgl. Cic Tusc. II. 18, 42. III. 1, 2. Acad. II. 44, 135. p. Flacco 36, 91. p. Sestio 33, 72. Divin. I. 36, 78 — 46, 103. Orat. I. 44, 196. p. Muren. 36, 75. Hirt. b. Afric. 54 init. Val. Max. IX. 1, 2. Plaut. Stich. IV. 2, 40. Catull. Epithal. 316 u. v. a.) oder auch in größerer Maſſe ſich beiſammen finden (vgl. Plaut. Pseudol. I. 1, 65 Teneris labellis molles morsiunculae, papillarum horridularum oppressiunculae. Epid. V. 1, 34. Cic. p. Scauro §. 10. ad Attic. I. 8, 3 u. a.) und hat neben ſpecielleren Zwecken der Verſpottung u. ſ. w. im Allgemeinen gleichfalls das Streben nach maleriſcher Anſchaulichkeit zum Grunde. — Eine andere, hier auszuſondernde Erſcheinung iſt die Enumeration, bei der es dem Schreibenden mehr um eine Aufzählung verſchiedener Elemente als um Hervorhebung ihres inneren Gegenſatzes oder ihrer inneren Uebereinſtimmung zu thun iſt. Es iſt dies um ſo mehr zu bemerken, als zuweilen Enumeration und Parataxis unter einander gemiſcht vorkommen, ſo daß der Irrthum, in jener eine mehrgliedrige Parataxis zu finden, nahe liegt. Vgl. Cic. Philipp. XIII. 20, 45 Omnes te dii homines, summi medii infimi, cives peregrini, viri mulieres, liberi servi oderunt. ibd. I.

Digitized by Google

15, 37. Stände dort summi infimi medii, so wären die Extreme allerdings parataktisch zusammengestellt, medii aber gehörte nicht zu diesem Verhältnisse als solchem, sondern wäre nur nachträglich zur Vervollständigung des Sinnes — eigentlich pleonastisch — hinzugefügt, wie es sonst zuweilen geschieht (vgl. §. 15, 2).

Der Dualismus ihrer Glieder und die von vorn herein beabsichtigte Reciprocität derselben sind Grundbedingungen der Parataxis. Was den ersteren anlangt, so ist eine Ueberschreitung dieser Grenze nur scheinbar, indem bei wirklich parataktischer Aneinanderreihung dreier oder mehrerer Elemente, genauer betrachtet, immer nur je zwei in diesem Verhältnisse stehen, also im ersteren Falle das mittlere in einem zwiefachen: Cic. p. Sestio 15, 34 unus omnem omnium potestatem armis et latrociniis possidebat, wo unus omnem und omnem omnium zusammengehören. Aehnlich Plaut. Amph. I. 1, 125 Optume optumo optumam operam das. Bei Cicero: Tusc. III. 14, 30 tamen, quoniam multum potest provisio animi et praeparatio ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata ist eine dreifache Parataxis anzunehmen: semper omnia — homini humana — humana meditata. — Durch die Reciprocität ihrer Glieder unterscheidet sich die Parataxis wesentlich noch von solchen cumulativen Erscheinungen, die den Charakter nachträglicher Anreihung haben und bei denen daher nur eine Einseitigkeit der Beziehung, nämlich des zweiten Begriffes auf den ersten, nicht eine Gegenseitigkeit beider auf einander Statt findet (vgl. §. 13).

Nur selten erscheint die parataktische Stellung von Seiten der grammatischen Anordnung des Satzes als eine unumgänglich nothwendige. So bei mehrfacher Wiederholung der Parataxis in einem an sich wortarmen Satze, wie Cic. Catil. II. 5, 10 Hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebriosos sobriis, dormientes vigilantibus? p. Cluent. 6, 15. Plin. Paneg. 55, 2 ingeniosior est enim ad excogitandum simulatio veritate, servitus libertate, metus amore u. a. Gewöhnlich ist die Stellung eine durchaus künstliche.

2. Gegensatz oder Uebereinstimmung der parataktischen Glieder sind entweder absolut, wenn sie sich aus der Bedeutung der zusammentretenden Worte von selbst ergeben oder nur relativ, wenn der Zusammenhang hierüber entscheidet. Im letzteren, im Ganzen gewöhnlichern Falle ist die

Digitized by Google

der Parataxis zum Grunde liegende Gegenseitigkeit der Beziehung nicht selten so unscheinbar, daß wir uns jene nur aus der unaufhörlich nach Befriedigung strebenden Neigung der Sprache zu rhetorischer Geltendmachung jedes irgend dazu geeigneten Satzgliedes erklären können. Vielfach wirkte hier auch die Gewohnheit, gewisse Theile des Satzes und der Periode in wohlbegründeter Parataxis bei einander zu finden, ein, um auch in anderen Fällen ohne besonders hervortretendes Bedürfniß sie also anzuordnen.

Absoluter Gegensatz findet sich z. B. Liv. VI. 15, 12 rem suapte natura facilem difficilem interrogatio facit. Quintil. V. 9, 16 sunt autem signa etiam parva magnorum. Cic. p. Plancio 12, 30 Hunc tu vitae splendorem maculis adspergis istis? Besonders häufig wird so die Einheit größeren Zahlangaben entgegengesetzt. Cic. Divin. I. 9, 16 Nec quaero cur haec arbor una ter floreat. Tac. Germ. 12 f. Centeni singulis ex plebe comites adsunt. Liv. VI. 4, 5 ex ferocibus universis singulos, metu suo quemque, obedientes fecit. Vgl. Iliad. XVII. 95 *μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί.* Aehnlich Liv. III. 58, 3 potius unum tot Claudiis deprecantibus condonarent quam propter unius odium multorum preces aspernarentur. id. III. 70, 7 impressione una totum equitatum fudere. Auct. ad Herenn. IV. 44, 56 res simplex multiplici ratione tractatur und ähnlich Liv. III. 68, 8 nec cernentes, ex otio brevi multiplex bellum rediturum u. dgl.

Absolute Uebereinstimmung der parataktischen Begriffe tritt am deutlichsten bei der doppelten Setzung desselben Wortes hervor: Cic. Acad. II. 17, 54 si satis est ad tollendam cognitionem similia esse multa multorum. Off. I. 10, 31 Ea (fundamenta iustitiae) cum tempore commutantur, commutatur officium et non semper est idem (wo es auch commutatur etiam heißen konnte), wiewol im Hinblick auf die anderen Theile des Satzes oder der Periode diese Uebereinstimmung modificirt oder auch gänzlich aufgehoben erscheinen kann. Paradox. II. init. qui (Reguli animus) tot virtutum praesidio tantoque comitatu, cum corpus eius caperetur, capi certe ipse non potuit.

Als Beispiele absoluter Uebereinstimmung dürfen natürlich auch Tibull. IV. 1, 114 Ipse tamen velox celerem super edere corpus gaudet equum. ibd. 2, 12 Urit, seu

Digitized by Google

nivea candida veste venit u. ähnl. Stellen angesehen werden.

Das bloß relative Verhältniß findet sich in unzähligen Fällen, besonders bei Pronominibus, was schon wegen der Relativität ihrer Bedeutung an sich natürlich zu sein scheint: Cic. p. Plancio 25, 62 quasi quisquam sit, qui sibi hunc falsum de iure respondisse dicat.

3. Die Parataxis findet, strenge genommen, nur Statt, wenn ihre Glieder unmittelbar bei einander stehen. Indessen giebt es noch einen anderen, nicht ganz zu übersehenden Fall, in dem jene zwar getrennt sind, diese Trennung aber durch ein nur wenig ins Gewicht fallendes Wörtchen, zuweilen auch, wiewol selten, durch mehrere dergleichen erfolgt und daher die Absichtlichkeit, mit der jene einander möglichst nahe oder doch näher gestellt sind, als es die grammatische Folge nothwendig erheischt, nicht nur nicht verkannt werden kann, sondern durch eine Art rhythmischen Momentes, an den Wechsel von Arsis, Thesis, Arsis erinnernd, fast noch anschaulicher hervortritt. Im Gegensatz mit der eigentlichen Parataxis kann diese, deren Glieder weniger schroff zu einander treten, die uneigentliche genannt werden. Sie findet sich vorzugsweise bei verschiedenen Formen desselben Wortes und bei Vergleichsgliedern.

Das Wenige, was über uneigentliche Parataxis bemerkenswerth sein möchte, stellen wir hier zusammen, da im Folgenden dieselbe nur beiläufig von uns berücksichtigt werden wird.

Verschiedene Formen desselben Wortes pflegen so, durch Präpositionen und logische Partikeln getrennt, vorzukommen: Cic. de Fato 4, 8 tantum natura a natura distat. p. Flacco 11, 24 tamen civem a civibus communis humanitatis iure ac misericordia deprecarer. Pison. 29, 71 ex quibus (versibus) multa a multis lecta et audita recitarem. — Durch ein Streben dieser Art verleitet, schrieb Livius etwas unverständlich IX. 18, 11 Quin tu hominis cum homine et ducis cum duce fortunam cum fortuna confers? Vgl. Alscheski.

Besonders finden sich so verschiedene Casus desselben Pronomens getrennt. Cic. Verr. II. I. 1 neminem vestrum ignorare arbitror, hunc per hosce dies sermonem vulgi atque hanc opinionem populi Romani fuisse. Div. in Caecil.

Digitized by Google

4, 16 mea fuit semper haec in hac re voluntas et sententia. p. Cluent. 71, 201 Quodsi qua calamitas hunc in hoc iudicio afflixerit innocentem. Senec. cons. in Polyb. 21, 4 Unum enim hunc ex his, quos in principali domo potentes vidi, cognovisse videor. Vellej. II. 61, 3 Eum senatus — bellum cum Antonio gerere iussit. Id ab eo annum agente vicesimum fortissime circa Mutinam administratum est. Sall. Jug. 60, 5 nam is in ea parte curabat. — Cic. p. Flacco 15, 36 Tu vero tibi habeto istam laudationem. p. Milon. 14, 36 Reliquum est ut iam illum natura ipsius censuetudoque defendat, hunc autem haec eadem coarguant.

Sehr häufig tritt so que dazwischen Off. I. 29, 104 multaque multorum facete dicta, besonders zwischen verschiedene Casus des Pronomens is: Cic. Cat. M. 1, 3 Apud quem Laelium et Scipionem facimus admirantes, quod is tam facile senectutem ferat iisque eum respondentem. Philipp. XI. 12, 30 Senatui placere C. Cassium Syriam obtinere eumque a Q. Marcio, L. Statio — exercitus accipere eosque ei tradere. N. D. I. 13, 33 modo quendam alium praeficit mundo eique eas partes tribuit, ut —. Tusc. I. 19, 43 eaque ei demum naturalis est sedes, cum ad sui simile penetravit (st. eaque demum — mit auffälliger Zurückdrängung der Partikel). Nep. Conon. 1, 1 Conon Peloponnesio bello accessit ad rempublicam in eoque eius opera magni fuit. Cic. Off. II. 18, 63 gratissima est liberalitas eoque eam studiosius plerique laudant, quod —. Liv. VII. 5, 7 eoque id laudabilius erat.

Am häufigsten mit vorantretendem idque: Cic. Tusc. V. 3, 8 omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes nominabantur: idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem. Off. III. 22, 86 Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum idque eius factum laudatum a senatu est. Besonders mit Aufnahme des vorangehenden Gedankens: Caes. b. Gall. 6, 3 Idque eius rei causa antiquitus institutum videtur, ne quis —. Nep. Themist. 5, 1 Themistocles certiorem eum fecit id agi ut pons dissolveretur: idque ei persuasit. Plin. H. N. VII. 15 Sicut in Cornelia nemo ante Sullam dictatorem traditur crematus: idque eum voluisse, veritum talionem, eruto C. Marii cadavere. Cic. Acad. II. 1, 2 Idque eo fuit mirabilius, quod —. Off. II. 19, 65 u. a.

Digitized by Google

Aehnlich tritt das Auxiliarverbum trennend zwiſchen zwei Formen eines anderen Verbums, von denen die erſte alsdann die participiale iſt. Cic. p. Flacco 25, 60 quae quidem a me si, ut dicenda sunt, dicerentur —. Liv. XLI. 24 f. Cum iidem huic orationi, qui literis regis assensi erant, assentirentur. id. XXVI. 33, 4 f. ut coram imperatore, qui res gessisset, sicut inter Marcellum Siculosque disceptatum fuerat, disceptaretur. Vellej. II. 26, 2 in qua civitate semper virtutibus certatum erat, certabatur sceleribus. Quintil. IV. 3, 3 aut quia alieno loco dicta sunt, dici suo non possunt.

Von anderen uneigentlichen Parataxen erwähnen wir namentlich die pathetiſchen Anfänge: Cic. Catil. I. 9, 24 Tu ut illa diutius carere possis, quam venerari, ad caedem proficiscens, solebas? Plaut. Menaechm. IV. 3, 9 Mihi ut tu dederis pallam et spinther? Pers. I. 3, 52 Me ut quisquam norit nisi ille, qui praebet cibum? u. a.

Die Parataxis der Vergleichsglieder endlich ſcheint beſonders dann bemerkenswerth, wenn der Comparativ nachfolgt. Cic. p. Plancio 6, 16 Hic quam ille dignior. Tac. Hist. II. 69 f. apud quos (maiores) virtute quam pecunia res Romana melius stetit. Ann. 15, 20 Nam culpa quam poena tempore prior, emendari quam peccare posterius est. id. 16, 9 f. irae quam timori propiorem cernens. Liv. XL. 46 quae (inimicitiae) periculum est ne ex hac die nobis et reip. quam vobis graviores fiant. id. VI. 4, 11 sed imperium quam consilium segnius fuit. VI. 10, 4 postquam deditionis quam societatis fides sanctior erat. VII. 7, 8. IX. 7, 4. XXII. 4, 6. XXV. 25, 7. Justin. 9, 8. Val. Max. VI. 8, 3 f. VII. 2. Ext. 12. IX. 3, 7. Plaut. Bacch. IV. 3, 8 u. a. Oefters auch mit Einſchiebung anderer Worte von geringerem Gewichte, beſonders der Copula. Cic. Philipp. V. 17, 48 Ex quo iudicari potest virtutis esse quam aetatis cursum celeriorem. id. VIII. 1, 1 oratione fuit quam sententia lenior. Plaut. Trinum. IV. 2, 59 Haeret haec res, si quidem ego absens sum quam praesens longior.

Häufig iſt dieſe Stellung, wenn der Comparativbegriff in einem Verbo, wie praeoptare, praestare und vorzüglich malle nachfolgt. Liv. XXXIX. 54, 7 se certam, etsi non speciosam pacem quam incertam belli spem praeoptantes. Cic. Philipp. XIV. 13, 34. id. VII. 2, 4 Qui enim convenit ut — iidem — improbos se quam populares esse

Digitized by Google

malint? p. Plancio 17, 42 in tenebris quam in luce causam versari maluisti. ibd. 5, 13 me enim quam socios tua frui virtute malebam. Legg. I. 12, 34. Paradox. III. 2. ad Herenn. IV. 44, 57. p. Sestio 22, 49 f. Liv. XXVIII. 40, 11. Sall. Jug. 24, 2. Justin. 44, 2 u. a.

Oefters finden ſich ſo die Vergleichsglieder wiederholt vor. Tac. Hist. 1, 51 expeditionem quam otium, praemia quam stipendia malebat. Quintil. II. 12, 1 ut effringere quam aperire, rumpere quam solvere, trahere quam ducere putant robustius (vgl. §. 1 z. Ende).

Kapitel II.

Beſondere Mittel zur Erzielung parataktiſcher Stellungen.

4. Das gewöhnliche, in der Natur der Sache liegende Mittel zur Erzielung der Parataxis iſt dies, unter zwei oder mehreren, von Seiten der Grammatik möglichen Stellungen die parataktiſche zu wählen. Als beſondere Mittel müſſen folgende gelten: 1. Unter verſchiedenen, dem Sinne nach gleichberechtigten Ausdrücken oder Conſtructionen werden diejenigen vorgezogen, die die Parataxis möglich machen. 2. Man fügt eine Beſtimmung dem Satze zu, nicht weil der Sinn deſſelben ohne ſie unklar wäre, ſondern um dadurch eine nachdrückliche Parataxis zu gewinnen. 3. Aus demſelben Grunde wiederholt man ein Nomen des Satzes, da es für den Sinn genügte, daſſelbe an der zweiten Stelle durch ein Pronomen zu erſetzen, oder man wiederholt ein inhaltsvolles Verbum, wo das allgemeine facere zur Rückbeziehung hinreichte u. Aehnliches.

Das Abſichtliche der Stellung an ſich zum Behufe eigentlicher oder unmittelbarer Parataxis zeigt ſich ſchon einigermaßen, wenn man Beiſpiele wie Cic. in Pison. 26, 63 quoniam quidem ita mihimet fui inimicus ut me tecum compararem und id. Timae. 11 Tum ad eos is deus, qui omnia genuit, fatur mit einander vergleicht. Leicht hätte es dort tecum me, hier is ad eos heißen können, wenn man ſich mit einer weniger vollkommenen Parataxis hätte begnügen wollen. Vgl. Liv. IX. 5, 8 per armatos inermium

Digitized by Google

iter. id. XXV. 22, 1 Hae clades, super aliam alia, Romam — nuntiatae u. a. Von dieſer Art ſind unzählige Stellen, an denen das von einer Präpoſition abhängige Wort, je nach der Natur der Präpoſition, dem correſpondirenden Worte vor oder nachtritt, ohne daß dabei eine beſondere protaktiſche Rückſicht zu erkennen wäre. Es geſchieht gerade ſo und nicht anders nur um der vollkommenen Parataxis Willen.

Aehnlich iſt der Fall zu beurtheilen, wenn von zwei Vergleichsgliedern das durch quam eingeführte dem anderen vorangeht: Liv. XXI. 52 f. maior tamen quam hostium Romanorum fama victoriae fuit (Alſchefski). Doch giebt es dergleichen Beiſpiele gewiß ſehr wenige.

Dagegen erſcheint als beſonderes Hülfsmittel und zugleich als ein ſehr gangbares die Wahl des Ablativus Comparationis ſtatt quam. Quintil. II. 12, 3 et rudia politis maiora et sparsa compositis numerosiora creduntur. Curt. IV. 1. p. 159 futura praesentibus videntur esse potiora. Ovid. Met. 13, 366 quanto dux milite maior, tanto ego te supero, vorzugsweiſe abſichtlich bei der Wiederholung deſſelben Wortes: Cic. Paradox. III. 1 Atqui pares esse virtutes nec bono viro meliorem nec temperante temperantiorem nec forti fortiorem nec sapiente sapientiorem posse fieri, facillime potest perspici —. Etenim si bene facta recte facta sunt et nihil recto rectius: —.

Ferner die Wahl der Affixä que, ve, ne ſtatt et, vel, num oder an. Quintil. II. 12, 4 Et praeterea quaedam virtutum vitiorumque vicinia. id. VIII. 3, 42 Probabile Cicero id genus dicit, quod non plus minusve est quam decet. Plaut. Pseudol. V. 2, 3 cogito, saeviter blanditerne adloquar; gleichfalls beſonders bemerkenswerth bei der Wiederholung deſſelben Verbums. Cic. in Vatin. 17, 41 Extremum illud est, quod mihi abs te responderi velim: cum multa in Albinovanum de praevaricatione diceres: dixerisne, nec tibi placuisse nec oportuisse Sextium de vi reum fieri.

Endlich erſcheint als ein ſehr beliebtes Mittel der Parataxis die gänzliche Weglaſſung des Bindewortes. Vgl. §. 14—16.

Pleonaſtiſch erſcheint ſchon einigermaßen: Cic. Philipp. I. 1, 1 ieci fundamenta pacis Atheniensiumque renovavi vetus exemplum, Graecum etiam verbum usurpavi, wo renovavi ziemlich hinreichte. Ebenſo in Pison. 35, 86 Nonne, cum CC talenta tibi Apolloniatae Romae dedissent, ne

Digitized by Google

pecunias creditas solverent, ultro Fufidium, equitem Romanum, hominem ornatissimum, creditorem debitoribus suis addixisti? wo wol debitoribus suis für den Sinn genügend gewesen wäre. Ganz besonders häufig aber ist die von grammatischer Seite ganz überflüssige Zufügung persönlicher Pronomina, besonders des ego und tu im Nominativ, zu einem anderen Pronomen persönlicher oder sächlicher Beziehung, um parataktisch mit rhetorischem Nachdrucke Person gegen Person oder Person gegen Sache hervorzuheben (vgl. §. 7, c.).

Repetitio zum Zweck der Parataxis findet sich z. B. Cic. p. Rosc. Amer. 1, 1 Omnes enim hi iniuriam novo scelere conflatam putant oportere defendi: defendere ipsi propter iniquitatem temporum non audent (st. ipsi hoc facere — non audent). Ueber p. Plancio 35, 86 qui soli in hac urbe senatum senatui parere non siverint (st. senatum sibi ipsi) und Aehnliches s. §. 28.

Kapitel III.

Kräftigere Parataxen.

5. Das kräftigere Hervortreten der Parataxis ergiebt sich theils aus der besonderen Beschaffenheit ihrer Glieder an sich, theils hängt es mehr oder weniger von der Willkür des Darstellenden ab.

1. Ersteres scheint angenommen werden zu müssen, wenn die parataktischen Glieder zugleich alliterirender oder assonantischer Natur sind, eine Erscheinung, die wol von derjenigen zu sondern ist, bei der der phonetische Zweck der aprioristische ist (§. 1). In unserem Falle hat derselbe in Vergleich mit dem logischen immer nur secundäre Bedeutsamkeit, wenngleich er sich bei zustehender Wahl zwischen verschiedenen Parataxen in einem und demselben Satze, einer phonetischen und einer gewöhnlichen, nicht selten als der leitende zu erweisen scheint. Der Hang der Sprache zu dergleichen anklingenden Zusammenstellungen wirkte hier fast unbewußt ein.

Diese Einwirkung machte sich vorzugsweise bei den pronominalen Parataxen geltend. Cic. p. Sulla 8, 25 gaudeat suo generi me meum ante non ponere. Orat. II. 86, 352

Digitized by Google

dicunt nimis illum sordide Simonidi dixisse, se dimidium eius ei, quod partus esset, pro illo carmine daturum, wo es ohne das überwiegende Streben nach Gleichklang dort auch meum suo generi me —, hier se ei dimidium eius heißen konnte.

Dieſelbe Neigung zeigt ſich bei der Parataxis gleicher Worte aller Art (vgl. Kap. X.), nur nicht ſo häufig als bei den Pronominibus, deren mehrfache Wiederkehr in einem und demſelben Satze unvermeidlich iſt und bei denen wegen ihrer Silbenarmuth das phonetiſche Element beſonders ins Gewicht fallen muß.

Dagegen tritt, um nicht der Zuſammenſtellung der Homonyma zu gedenken (vgl. Plaut. Bacch. II. 3, 89 Non hercle opinor: verum verum nescio „indeß die Wahrheit") — bei der abſichtlichen Anwendung ähnlich klingender Worte in dieſer Weiſe wol immer zunächſt die phonetiſche Rückſicht hervor, die logiſche Beziehung — wenngleich ſie ganz evident iſt, nirgends wenigſtens ganz abgeleugnet werden kann — erſcheint ſtets als eine nur vermittelte. Vgl. Plaut. Mil. G. II. 3, 45 Non ego tuam empsim vitam vitiosa nuce. Bacch. IV. 9, 42 post — cum magnifico milite, urbis verbis qui inermus capit. id. III. 3, 4 leniter qui saeviunt, sapiunt magis. Senec. cons. ad Helv. 10, 1 Nonne furor est, cum tam exiguum capias, cupere multum? Cic. Philipp. XIV. 13, 34 quos laudare quam lugere praestabit. Abſichtlicher noch erſcheint dieſes Streben nach aprioriſcher Hervorhebung des Phonetiſchen an Stellen wie Plaut. Mil. G. III. 3, 64 si hodie hunc dolum dolamus, quid tibi ego mittam muneris? (vgl. id. Stich. III. 1, 18), ferner bei Anſpielungen auf die Bedeutung der Namen, wie id. Bacch. I. 2, 21 Non omnis aetas, Lyde, ludo convenit. Mil. G. II. 3, 18 Quod ego, Sceledre, scelus ex te audio? II. 3, 59 nescio quae te, Sceledre, scelera suscitant, mehr noch Bacch. II. 3, 6 opus est chryso Chrysalo (ſt. auro); Pseudol. I. 2, 97 eras, Phoenicium, phoenicio corio invises pergulam (ſt. purpureo), eine Spielerei, die auch der Proſa nicht ganz fremd iſt. Tac. Hist. 4, 68 Et Domitiani indomitae libidines timebantur. Cic. ep. ad Brut. II. 4 qui sententiam dixerim, ut Dolabellam bello Cassius persequeretur (vgl. Justin. 35, 1 f. ad postremum tamen invicto animo inter confertissimos fortissime dimicans cecidit. Quintil. II. 8, 5 quod et adiuta cura natura magis evalescat. Plaut. Mil. G. V. 1, 5 quin iam dudum gestit moecho hoc abdomen adimere,

Digitized by Google

II. 6, 19 an quia latrocinamini, arbitramini quidvis licere facere vobis, verbero?).

6. 2. Ganz von dem Ermeſſen des Darſtellenden erſcheint meiſtens die Hervorhebung der Parataxis abhängig, wenn ſie durch einen Chorismos (Trennung des grammatiſch Zuſammengehörigen) bewirkt wird. Durch ihn wird eines der beiden parataktiſchen Glieder oder auch beide aus ihrem natürlichen grammatiſchen Verbande herausgeriſſen, wodurch die Parataxis mehr die Aufmerkſamkeit auf ſich lenkt und mithin an Wichtigkeit gewinnt.

Beiſpiele ſind häufig. Cic. ad Fam. X. 31, 3 si id agitur ut rursus in potestate omnia unius sint (ſt. in potestate unius omnia); p. Plancio 23, 55 cur non eius damnatione aliquid ad hoc iudicium praeiudicii comparasti (ſt. ad hoc iudicium praeiudicii aliquid); ad Fam. XIII. 2 Nam propter opera instituta multa multorum subitum est ei remigrare. Beſonders oft bei Pronominibus: Cic. Tusc. I. 30, 74 Vetat enim dominans ille in nobis deus, iniussu hinc nos suo demigrare (ſt. iniussu suo nos); p. Plancio 42, 102 nemo erit tam crudeli animo, qui a me mei servatorem capitis divellat ac distrahat. Non ego meis ornatum beneficiis a vobis deprecor sed custodem salutis (ſt. a me mei capitis serv. — non ego meis beneficiis ornatum); p. Sestio 4, 9 qui propter salutem illius urbis consulatu conservatam meo me unum patronum adoptavit (ſt. cons. consulatu meo me). Parad. VI. 1 animus oportet tuus te iudicet divitem; id. II. med. Te miseriae, te aerumnae premunt — tuae te libidines torquent, wo ſelbſt die Anapher dem Chorismos zu Liebe geopfert wurde, wenn anders die Lesart feſtſteht (vgl. Moſer). Auch umgekehrt: Tusc. I. 29, 70 ut deum noris — sic animum tibi tuum notum esse oportere. Verr. V. 19, 47 imperio tibi tuo, non pretio, praesto fuerunt. Seneca de Ira II. 21, 5 Non pro fastigio te tuo metiris. Es iſt klar, daß durch den theilweiſen oder gänzlichen Chorismos der parataktiſchen Glieder das Verhältniß derſelben zu mehr geſonderter Betrachtung kommt, ebenſo wie das Nomen, von dem die adjectiviſchen, pronominalen oder genitiviſchen Beſtimmungen in dieſer Art abgelöſt ſind, von rhetoriſchem Geſichtspunkte aus zu einer erhöhten Selbſtſtändigkeit gelangt. Ueber den Chorismos appoſitioneller Beiſätze vgl. §. 21.

Digitized by Google

Auffälliger erscheint diese Trennung, wenn dadurch zwei Sätze in Einen verschränkt werden: Cic. Catil. IV. 5, 9 Nunc, patres conscripti, ego mea video quid intersit (st. ego video, quid mea inters.). p. Sulla 16, 45 per me ego veritatem patefactam contaminarem aliquo mendacio? (st. ego veritatem, per me patefactam, al. mend. contam.). Aehnlich Liv. XXV. 18, 5 manente memoria, etiam in discidio publicorum foederum, privati iuris (wo memoria priv. iuris zusammengehört).

Noch auffälliger möchten Beispiele sein wie Nep. Ages. 6, 2 laudavit consilium eorum, quod eum locum occupassent et se id quoque fieri debere animadvertisse (st. se quoque id.) Cic. Verr. I. 8, 22 Sane ne haec mihi quidem res placebat (so Zumpt statt der vulg. ne haec quidem res mihi). Unregelmäßigkeiten dieser Art, an denen man vielfach und mit Recht Anstoß genommen hat, finden ihre Erklärung in einem übertriebenen, selbst auf Kosten des logischen Verständnisses sich geltend machenden Streben nach (namentlich pronominal-) parataktischer Anordnung.

Von besonderer Art sind noch Stellen wie Quintil. II. 8, 14 ille, quem adolescentes senem vidimus, Nicostratus. id. V. 7, 7 sufficiebant alioqui libri duo a Domitio Afro in hanc rem compositi, quem adolescentulus senem colui, wo bei gemeiner Anordnung (quem senem adolescentes — quem senem adolescentulus) zwar die parataktische Beziehung bliebe, die Bedeutung aber eine andere wäre; senem musste dort die gewichtige paenultima einnehmen, da der Darstellende eben den Umstand hervorheben wollte, daß er die Genannten als Greise gekannt und verehrt habe; daß er selbst damals ein Jüngling war, erscheint unwesentlicher. Aehnliche Rücksichten wirkten auch bei einigen der oben angeführten Stellen ein (vgl. §. 7).

Zuweilen würde ohne den Chorismus der parataktischen Glieder auch die innere Beziehung zwischen ihnen fast gänzlich wegfallen, so daß sie wenig in Betracht kommen könnten, wie Cic. in Vatin. 12, 30 Dices supplicationes te illas non probasse. 13, 32 supplicationes te illas non putare. in Pison. 24, 57 cum provincia tibi ista manupretium fuerit perditae civitatis (vgl. dices supplicationes illas te non probasse u. s. w.).

7. 3. Nicht wenig wird die Bedeutsamkeit der Parataxis dadurch verstärkt, daß sich dieselbe entweder zu Anfange oder zu Ende des Satzes, also an einer derjenigen

Digitized by Google

Stellen findet, die an und für sich für den rhetorischen Nachdruck vorzugsweise geeignet ist. Diese Anordnung hängt in gewissen Fällen von der Willkür des Darstellenden ab, keinesweges aber immer. Vielmehr müsste meistens mit der emphatischen Stelle zugleich die parataktische Gliederung überhaupt aufgegeben werden.

a. Die initialen Parataxen sind — einige vereinzelte Beispiele vielleicht abgerechnet — durchgängig pronominale. Sie sind sehr häufig, aber sämmtlich von der Art, daß das erste Pronomen seiner Natur oder des logischen Zusammenhanges oder des rhetorischen Nachdrucks wegen die erste Stelle einnehmen muß. Der Fall, daß sich die Parataxis als solche ohne alle weitere Berechtigung an den Anfang der Sätze drängen sollte, ist undenkbar. Es lässt sich aber das Streben nach initialen Parataxen, abgesehen von der großen Menge der Beispiele, schon daraus deutlich erkennen, daß, im Falle die Wahl zwischen einer solchen und einer mehr in die Mitte des Satzes hineingeschobenen Pronominalparataxis freisteht, jene ihres größeren rhetorischen Gewichtes wegen vorgezogen zu werden pflegt. Nur wenn eine Medialparataxis phonetischer Art erzielt werden konnte, bestimmte man sich öfters anders (vgl. §. 5).

Von einer Willkür des Darstellenden kann hier also nur insofern die Rede sein, als er zuweilen zwischen zwei verschiedenen Parataxen, keineswegs aber insofern, als er zwischen verschiedenen Stellungen einer und derselben Parataxis sich zu entscheiden hatte. Vgl. Cic. p. Milon. 13, 34 valebant preces et lacrimae nostrae, quibus ego tum vos mirifice moveri sentiebam. p. Flacco 16, 37 Nostra igitur laudatio, quam ille temporis causa nobis datam dicit u. a.

Specieller erwähnen wir hier Folgendes:

1. Zunächst lassen sich, näher betrachtet, folgende Fälle sondern:

a. Nicht nur das erste, sondern auch das zweite Pronomen bezieht sich auf den vorangehenden Satz zurück, ohne daß es darum des Zusammenhanges wegen nöthig wäre, es unmittelbar an jenes anzureihen. So folgt auf das namentlich in der Geschichtserzählung als eine Art Uebergangswort dienende Is und Id vielfach ein anderer Casus dieses Pronomens.

Digitized by Google

Caes. b. civ. 1, 5 Profugiunt statim ex urbe tribuni plebis seseque ad Caesarem conferunt. Is eo tempore Ravennae erat exspectabatque —. Vellej. I. 8, 1 Clarissimum deinde omnium ludicrum certamen — Olympiorum initium habuit, auctorem Iphitum Elium. Is eos ludos mercatumque instituit ante annos DCCCXIII. Tac. Hist. 2, 63 Dolabella audita morte Othonis urbem introierat. Id ei Plancius Varius — obiecit. Enn. ap. Lactant. I. 13, 14 Is id regnum una cum fratribus suis instituit. Der Fall, daß nach einem Vorder- oder Zwischensatz der Haupttheil der Periode mit dieser Parataxis beginnt, ist ganz gleich zu beurtheilen: Cic. N. D. I. 8, 20 quod, qui non modo natum mundum introduxerit, sed etiam manu paene factum, is eum dixerit fore sempiternum.

Der Fall, daß sich der Genitiv anschließt, wie Cic. Orat. III. 2, 7 Qui autem ei annus primus aditum ad summam auctoritatem dabat, is eius omnem spem — pervertit ist nicht selten. Seltner wird dem Relativ ein von dem zu jenem gehörigen Nomen abhängiger Genitiv parataktisch zugefügt. Cic. Brut 79, 273 quam eius actionem — commendabat oratio. Tusc. I. 16, 36 quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt. Div. I. 24, 51 Quo eius facto superati sunt et deleti Latini. Fin. IV. 28, 79 Quam illorum tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius. Vgl. ibd. II. 19, 61 Quod quidem eius factum nisi esset iure laudatum. (Aehnlich wird Tusc. I. 43, 103 Cuius hoc dicto admoneor ut — existimem eigentlich quo huius dicto erwartet; der Vorzug, den zuweilen bei der Anwendung des Relativs die persönliche Beziehung vor der sächlichen erhält, bewirkte die Unregelmäßigkeit.) — Zu vergleichen mit dem obigen Falle ist der, wenn so der Genitiv eines auf das Vorangehende bezüglichen Pronomens sich neben dem Interrogativum vorfindet: Cic. Philipp. XI. 5, 12 Quod horum consilium — nisi crudelissimum putatis fore? Er ist, wie es scheint, noch seltner. Höchst auffällig wird diese Stellung, wenn der Genitiv nicht von dem unmittelbar, sondern von einem später nachfolgenden Worte abhängt, so daß er nur durch Chorismos die zweite Stelle im Satze einnimmt und die Absichtlichkeit bei der pronominalen Parataxis greller hervortritt: Cic. Orat. II. 86, 354 Simonides dicitur ex eo, quod meminisset, quo eorum loco quisque cubuisset, demonstrator uniuscuiusque sepeliendi fuisse (st. quo loco eorum quisque), doch möchte ein anderes (wenigstens prosaisches) Beispiel dieser Art nicht leicht gefunden werden können,

Digitized by Google

Von anderen Parataxen zurückbezüglicher Pronomina mag hier noch jene beiläufig erwähnt werden, die dadurch entsteht, daß im relativen Abl. absol. das aus dem Vorangehenden bekannte Subject unmittelbar zum Relativum gesetzt wird. Cic. in Pison. 23, 55 Togulae lictoribus ad portam praesto fuerunt: quibus illi acceptis sagula reiecerunt. p. Cluentio 12, 34 quo illa pretio accepto. Justin. 1, 3 Quo ille audito —. Es schließt sich dieser Gebrauch einer sehr bekannten und allgemeinen Analogie an, wonach dergleichen durch das Hauptsubject unterbrochene Ablativi absol. als eine Art historischen Uebergangs gelten können (vgl. Justin. 1, 3 Lectis ille epistolis. Nep. Hann. 7, 4 Hoc responso Carthaginienses cognito u. a.) und möchte also weniger als eine besondere Species beabsichtigter Initialparataxis der Pronomina erscheinen können.

b. Weist dagegen das zweite Pronomen mit Nachdruck auf das folgende hin — ein Fall, der fast allein auf die verschiedenen Casus von is und auch hier vorzugsweise nur auf gewisse, oft wiederkehrende Formeln beschränkt ist — so ist der Satz meistens von der Art, daß sich die Parataxis beinahe als eine unvermeidliche aufdrang. — Caes. b. Gall. 7, 5 Id eane de causa, quam legatis pronuntiarunt, an perfidia adducti fecerint, non videtur pro certo esse ponendum hätte es freilich leicht in wenigstens uneigentlicher Parataxis Id num ea de causa heißen können; doch würde ibd. 3, 17 Id ea de causa faciebat, quod —; Sall. Jug. 54, 4 Id ea gratia eveniebat, quod —; ibd. 80, 4 Id ea gratia facilius proniusque fuit, quod —; Liv. 42, 45 Id eo magis enixe faciundum esse, ut —; Hirt. b. Afric. 60 Id eo consilio fecerat quod —; Enn. ap. Lactant. I. 14, 3 Id eius rei causa fecit, uti — und an ähnlichen Stellen nicht ohne eine auffällige Voranstellung des Prädicates (Id faciet ea de causa u. s. w.) die unmittelbare Nähe der Pronomina vermieden worden sein. — Dennoch, glauben wir, schrieb man so nicht ohne das bestimmte Bewußtsein, bei diesen initialen Zusammenstellungen verschiedener Casus desselben Pronomens der Neigung der Sprache zu parataktischer Ausdrucksweise ganz besonders zu genügen.

c. Die auch sonst gern möglichst zum Anfange des Punktums hinstrebenden Personalia ego und tu schließen sich einem Casus von hic oder dem Relativ, seltner einem anderen, zur ersten Stelle im Satze berechtigten Pronomen an. Außerordentlich häufig ist dies der Fall bei den Nominativen jener Pronomina, die an sich nicht dem grammatischen Verständniß, das durch

Digitized by Google

die Endung des Verbums hinlänglich gewahrt ist, sondern nur dem rhetorischen Nachdrucke dienen. Cic. p. Plancio 27, 65 Huic ego iam stomachans fastidiose, imo ex Sicilia, inquam. Div. II. 11, 27 Hoc ego philosophi non esse arbitror, testibus uti —. in Pison. 20, 46 Haec ego semper de vobis expetivi, haec optavi, haec precatus sum. ibd. 20, 45 Hisce ego rebus pascor, his delector, his perfruor. p. Plancio 36, 87 Hisce ego auxiliis studentibus atque incitatis uti me potuisse confiteor. id. 36, 89 Hisce ego auxiliis salutis meae si idcirco defui. Tac. Ann. 4, 20 Hunc ego Lepidum temporibus illis gravem et sapientem virum fuisse comperio. id. 15, 2 Hunc ego eodem mecum patre genitum — in possessionem Armeniae deduxi. — Cic. p. Plancio 18, 46 Hanc tu rationem cum fugeris. Verr. IV. 35, 78 Hanc tu tantam religionem si tum — non pertimescebas. — p. Plancio 11, 28 non fortasse tam vehemens quam isti, quos tu iure laudas u. a. Besonders nach den Genitiven des Relativs (mit Chorismos): id. 16, 38 Cuius tu tribus venditorem Plancium fuisse clamitas. p. Flacco 26, 63 cuius ego civitatis disciplinam — cunctis gentibus anteponendam dicam. Tusc. V. 23, 64 cuius ego quaestor — indagavi sepulcrum. p. Sulla 11, 33 quorum ego frequentia laetor. Verr. V. 71, 183 quorum ego inimicitias — suscepero u. v. a. Oefters auch hinter andern Pronominibus, wie Cic. Parad. II. Eum tu hominem terreto, si quem eris nactus, istis mortis aut exsilii minis. p. Plancio 32, 78. Auch fehlt es nicht an Beispielen, in denen sich die Casus obliqui der Personalpronomina so an der zweiten Stelle finden Divin. I. 15, 27 Ille mihi videtur igitur vere augurari. in Pison. 1, 2 u. a.

Selten findet sich das Pronomen der dritten Person der Parataxis wegen an der zweiten Stelle des Satzes. Cic. in Pison. 13, 29 qui omnes omnium gentium partes tribus triumphis devinxerat, is se in publico tuto statuit esse non posse. Verr. IV. 29, 67 clamare coepit, candelabrum, quod in Capitolium missurus esset, quod —, quod —, id sibi C. Verrem abstulisse.

d. Tritt Ego oder Tu mit rhetorischem Nachdrucke ganz an den Anfang des Satzes, so pflegt sich ihnen ein anderer Casus, gewöhnlich derselben, zuweilen auch anderer Pronomina, wenn ein solcher im Satze vorhanden, parataktisch anzuschließen. Cic. ad Quint. fr. II. 14, 1 Ego me in Cumano et Pompeiano, praeterquam quod sine te, ceterum satis com-

Digitized by Google

mode oblectabam. p. Plancio 28, 68 Nam quod ais, Cassi, non plus me Plancio debere quam bonis omnibus, quod iis aeque mea salus cara fuerit: ego me debere bonis omnibus fateor. Vgl. p. Cluent. 3, 7. Tac. Ann. 4, 38 und die Bsp. unter e.

e. Besonders mag hier der Fall erwähnt werden, daß die pathetische Frage sehr gewöhnlich mit pronominalen Parataxen beginnt. Es geschieht dies in einer theils der vorigen, theils den früheren Kategorien analogen Weise. Liv. II. 7, 9 Ego me, illum acerrimum regum hostem, ipsum cupiditatis regni crimen subiturum timerem? Cic. in Pison. 20, 47 Ego te non vecordem, non furiosum, non mente captum — putem? Plaut. Mostell. IV. 2, 20 Egone te ioculo modo ausim dicto aut facto fallere? Cic. in Pison. 9, 19 Ego istius pecudis ac putidae carnis (h. e. Pisonis) consilio scilicet aut praesidio niti volebam? Ferner Plaut. Amph. II. 1, 15 Tun' me, verbero, audes herum ludificari? Hor. Sat. II. 7, 75 Tune mihi dominus, rerum imperiis hominumque tot tantisque minor? Cic. Verr. II. I. 32, 82 Tu mihi, cum circumsessus a tam illustri civitate sis propter tuum scelus atque flagitium —, hic tibi perfugium speras futurum? Orat. I. 38, 174. Cat. I. 11, 27 M. Tulli, quid agis? Tune eum, quem esse hostem comperisti —, exire patiere? Ferner Plaut. Aul. I. 1, 6 Tibi ego rationem reddam, stimulorum seges? Pseud. II. 2, 31 Tibi ego dem? ibd. I. 3, 99 Tibi ego credam? Ter. Andr. III. 5, 12 Oh, tibi ego ut credam, furcifer? Vgl. Tu ut illa u. Aehnl. in uneigentlicher Parataxis §. 3. —

Cic. p. Plancio 12, 30 Hunc tu vitae splendorem maculis adspergis istis? p. Muren. 16, 34 Hunc tu hostem, Cato, contemnis, quocum —? Divin. II. si aliquid ex eius ore cecidit, hoc tu auspicium — putas?

p. Plancio 32, 78 An cum patres uni Cn. Plancio gratias egerint: ei ego a me referendam gratiam non putem? in Pison. 1, 2 Is mihi etiam gloriabitur (ein bekannter Uebergang).

Verr. IV. 39, 85 quam mihi religionem narras? quam poenam? quem senatum? Philipp. I 10, 25.

Liv. XXIV. 2, 9 Qui hic mos est in publicum procurrendi et obsidendi vias —? Terent. Heaut. V. 2, 20 Quae ista est pravitas quaeve amentia est, quod peccavi ego, id obesse huic? Plaut. Pseudol. V. 2, 8 (14)

Digitized by Google

Quae istaec audacia est, te sic interdius cum corolla ebrium incedere u. v. and. Beisp. namentlich bei den Komikern.

2. Diese Initialparataxen erscheinen um so emphatischer, je isolirter sie dastehn. Bemerkenswerth sind hier folgende Fälle:

a. Sie finden sich unmittelbar vor dem Vocativ der Anrede oder einem Nebensatze. Cic. p. Cluent. 3, 7 Ego me, iudices, ad eam causam accedere, quae iam per annos octo continuos ex contraria parte audiatur —, facile intelligo. Tac. Ann. 4, 38 Ego me, patres conscripti, mortalem esse et hominum officia fungi satisque habere, si locum principem impleam, vos testor. Liv. IX. 34, 23 Ego te, Appi Claudi, pro istius magistratus maiestate — ne verbo quidem inclementiori a me appellatum vellem. Cic. ad Fam. XII. 30, 3 Tu tibi, mi Cornifici, fac ut persuadeas, non esse me tam imbecillo animo. Verr. IV. 25, 55 Haec ego, iudices, non auderem proferre, ni — Vgl. Liv. XXI. 41, 10 Itaque ego vos, milites, non eo solum animo, quo adversus alios hostes soletis, pugnare velim — (nach §. 9 zu beurtheilen).

Cic. p. Flacco 41, 103 Ego te, si quid gravius acciderit, ego te, inquam, Flacce, prodidero. Verr. II. I. 32, 82. Orat. I. 38, 174 Tu mihi, cum — (oben §. 7, e.) u. a.

b. Es werden Partikeln aller Art aus der zweiten Stelle des Satzes, die dieselben einnehmen sollten, auf eine auffällige Weise durch das zweite Pronomen zurückgedrängt, wodurch die also erzielte Initialparataxis zugleich eine isolirtere Stellung zu gewinnen scheint. Vorzüglich häufig geschieht dies in relativen oder mit dem Demonstrativum beginnenden Sätzen, wenn jenes zweite Pronomen ein personales, besonders ego oder tu, ist, selbst wenn dasselbe zum grammatischen Verständniß des Gedankens nichts beiträgt. Oefter findet es sich auch, daß, wenn Is oder Id zu Anfange des Punktums steht, ein anderer Casus dieses Pronomens sich ihm in dieser Weise mit Zurückdrängung einer berechtigteren Partikel anschließt (vgl. oben §. 7. 1, a.). Seltner kommen andere Parataxen der Art vor.

b. 1. Sehr häufig treten so die Conjunctionen si, cum, quoniam, ut, ne, ubi zurück, besonders die erste. Cic. Orat. I. 32, 145 quam ego si nihil dicam adiuvare, mentiar. Catil. II. 6, 12 quod ego si verbo assequi possem —. p. Plancio 19, 46 quos tu si sodales vocas —. Cat. M. 10, 31 quod sibi si acciderit, non dubitat, quin

Digitized by Google

brevi sit Troia peritura (l. incert). Ferner Verr. V. 49, 130 Hunc ego si metum Siciliae — deiecero. p. Cluent. 60, 166 Hoc ego si sic agerem, tanquam — (auch von Quintil. IX. 2, 48 angeführt). Terent. Andr. III. 1, 20 Hicine me si imparatum in veris nuptiis adortus esset, quos me ludos redderet? Ferner Cic. div. in Caecil 9, 29 Eum ego si te putem cupere esse, facile intelligo esse non posse.

Topic. 1, 2 Quam tibi cum exposuissem. p. Cluent. 36, 99 quae ille cum accepisset nomine iudicii Safiniani —, retinuit atque suppressit. Vgl. Verr. IV. 61, 136 ad quos ego cum venissem —. Paradox. VI. 2, 47 quam tu quoniam nunquam assequere, nunquam omnino es futurus dives (Bas. ohne quoniam).

Cic. ad Fam. III. 1, 3 Id eum ne fallat, etiam atque etiam rogo. Liv. XXXIX. 45 Id eos ut prohiberet, quoad eius sine bello posset, praetori mandatum est. Ferner Cic. Verr. IV. 29, 66 quod sciret quodque ex ipso rege audisset in Capitolio esse ponendum, quod Jovi Optimo Maximo, quod populo Romano servari videret, id sibi ut donaret, rogare et vehementissime petere coepit. Häufig wird so das pathetische ut zurückgedrängt, besonders bei den Komikern: Terent. Andr. III. 5, 12 Oh, tibi ego ut credam, furcifer? Plaut. Trucul. II. 4, 90 Egone illam ut non amem? egone illi ut non bene velim? Ter. Phorm. II. 1, 74 Egone illam cum illo ut patiar nuptam unum diem? (wo eine doppelte Parataxis, vgl. §. 1 z. Ende).

Zuweilen auch das temporale ut: Nep. Alcib. 7, 4 Id ille ut audivit. — Aehnlich heißt es Cic. Verr. IV. 18, 38 quod iste ubi audivit. ibd. 14, 32 qui me ubi viderunt.

Auch gehören Stellen hieher wie Cic. p. Quint. 7, 28 Is eam rem quam vehementer vindicandam putarit, ex decretis eius poteritis cognoscere.

Ist übrigens die vollkommene Parataxis durch Zurückdrängung der Partikeln nicht zu erreichen, so verschmäht man diese doch nicht, um wenigstens eine unvollkommene herzustellen. Cic. p. Flacco 25, 60 Quae quidem a me si, ut dicenda sunt, dicerentur. p. Cluent. 17, 49 idque a me ut facerem et ut causam Scamandri susciperem, petebant.

Ob quodsi, quodnisi, quodcum, quodquoniam u. a. Verbindungen, in denen quod nicht zum nothwendigen Verständnisse des Satzes, sondern nur zu innigerer Verknüpfung

Digitized by Google

der Gedanken überhaupt dient, jemals einer Parataxis zu Gefallen aufgelöst seien, ist sehr fraglich. Uns scheint daher Zumpt Verr. II. 26, 64 f. Quod ego nisi meo adventu illius conatus aliquantum repressissem mit richtigem Gefühle der Lesart quodnisi ego den Vorzug gegeben zu haben (vgl. dselb. ad Verr. V. 34, 89). Nur hätte er deutlicher dieses bloß continuative quod von dem gewöhnlichen (oben Catil. II. 6, 12 quod ego si — u. a.) sondern müssen.

b. 2. Häufig wird ferner in pathetischen Fragen igitur zurückgedrängt. Bekannt sind namentlich die Uebergänge dieser Art (nach vorangehender Schilderung zum Behuf der Widerlegung): Cic. Verr. V. 13, 32 Hunc tu igitur imperatorem esse defendis, Hortensi — ? p. domo 30, 80 Hoc tu igitur homo popularis iure munitam civitatem et libertatem nostram putas oportere? Tusc. III. 13, 27 Hoc tu igitur censes sapienti accidere posse ut aegritudine opprimatur? id. IV. 26, 57 In hanc tu igitur, tanquam in mare, quod est ventis subiectum, perturbationem cadere tibi dixisti videri? Ferner in Pisou. 9, 20 Quod mihi igitur certamen esset eiusmodi?

Aehnlich tritt tamen zurück im Relativsatze: in Pison. 23, 55 In quo me tamen, qui esset paratus ad se defendendum, reprehendit (sonst auch zuweilen in der Mitte des Satzes: p. Cluentio 1, 3 sed in hac tanta difficultate illa me res tamen, iudices, consolatur quod — st. illa tamen res me —) und auch so wol äußerst selten (vgl. dagegen ad Fam. III. 10, 9 Quae tamen ego omnia non astutia quadam sed aliqua potius sapientia secutus sum).

b. 3. Zuweilen wird hinter dem Relativum, besonders dem Genitiv desselben, die Präposition durch ein sich vordrängendes ego aus der ihr gebührenden Stelle zu weichen genöthigt. Cic. de haruap. resp. 1, 2 Cuius ego de effrenato et praecipiti furore quid dicam? p. Cluent. 38, 106 Quorum ego de sententia non debeo disputare. Aehnlich Quintil. Prooem. 2 Sed qua ego ex causa faciliorem mihi veniam meae deprecationis arbitrabar fore, hac accendebantur illi magis.

b. 4. Bekanntlich pflegt sich non dem Relativum unmittelbar anzuschließen, wenn der Relativsatz einem negativen Hauptsatze entspricht. Es wird öfters von den demonstrativen oder personalen Pronominibus zum Behufe einer Initialparataxis zurückgedrängt. Cic. p. Flacco 28, 67 Quis est, iudices, qui hoc non vere laudare possit? wo indeß eine andere Lesart: qui non hoc. p. Sestio 52, 110 Ecquae

Digitized by Google

seditio unquam fuit, in qua non ille princeps? ecqui seditiosus, cui ille non familiaris? ecquae turbulenta concio, cuius ille non concitator? wo Cicero der Abwechselung wegen also schrieb. p. Rosc. Amer. 35, 100 nullum modum esse hominis occidendi, quo ille non aliquot occiderit. in Pison. 20, 45 nemo denique civis est, qui vos non oculis fugiat, auribus respuat. p. domo 10, 27 qui tantus fuit labor, quae simultas, quam ego non pro illius dignitate susceperim. p. Sestio 52, 112 nemo fuit, qui se non rempublicam mecum simul revocare in suas sedes arbitraretur (vgl. p. Muren. 38, 82 Qui locus est, iudices, quod tempus, qui dies, quae nox, cum ego non ex istorum insidiis — eripiar, wo die Temporalpartikel mit größerer Freiheit, doch wegen des verschiedenartigen Genus im Vorangehenden mit einiger Nothwendigkeit angewandt ist) doch wollen wir nicht leugnen, daß auch die Negation dadurch an Nachdruck gewinnt.

b. 5. Ebenso bekannt ist es, daß sich tum unmittelbar an das Relativum anzulehnen pflegt (vgl. Liv. I. 7 — 59. III. 52, 3. XIII. 10, 11. Nep. Epam. 4, 1. Them. 8, 6 u. a. unzähl. St. bei Cicero. Ein Chorismos ist sehr selten und auffällig: Liv. IV. 44, 12 Cumae, quam Graeci tum urbem tenebant, capiuntur). Dem Personalpronomen steht es häufig der Parataxis wegen nach: Cic. p. Milon. 13, 34 valebant preces et lacrimae nostrae, quibus ego tum mirifice moveri sentiebam. p. Sulla 3, 8 denique istam ipsam personam, quam mihi tum tempus et respublica imposuit, iam voluntas et natura ipsa detraxit. p. Cluent. 17, 50 sicut ne illi quidem ipsi, qui mihi tum illam causam commendabant, arbitrabantur.

9. 3. Ist eine pronominale Parataxis zu Anfange des Satzes zu bilden unmöglich, weil eine Conjunction, eine Uebergangspartikel oder ein emphatisch gehobener Satztheil vorantreten muß, so pflegt man jene wenigstens gerne unmittelbar darauf folgen zu lassen. In manchen Verbindungen hat sich hier rücksichts der Folge der Personalpronomina ein gewisser Usus festgesetzt, der indeß gewöhnlich einen leicht erkennbaren rationalen Grund hat. So Hic tu me etiam Cic. ad Fam. VII. 13, 1. p. domo 3, 7 — 34, 92 (bekannter Uebergang). p. Sulla 7, 21 Hic tibi ego de testimoniis meis hoc respondeo. Verr. V. 58, 150 Nunc tibi ego ullam salutem, ullum perfugium putem — ? (vgl. Zumpt). Orat. II. 67, 269 tanta malorum est multitudo civium, ut tibi ego hoc confirmem —. p. Plancio 42, 101 Nihil tibi ego tum de meis opibus

Digitized by Google

polliceebar. Aehnlich nach einem Relativum, mit dem dann das erſte der perſönlichen Pronomina in obiger Weiſe eine beſondere Parataxis bildet (vgl. §. 1): Cic. ad Fam. XIII. 27, 2 Id mihi iucundum est eorum causa, quos tibi ego summa necessitudine adductus commendaveram. Doch war hier das ſubjective Ermeſſen keineswegs durch ein ſtarres Formelweſen beſchränkt. Vgl. p. Plancio l. c. si quidem ego tibi vivus non prosum, qui fortasse mortuus profuissem. — Beiſpiele anderer Parataxen der Perſonalpronomina unmittelbar nach der erſten Stelle des Satzes ſind: Cic. Tusc. I. 33, 80 Aristoteles quidem ait, omnes ingeniosos melancholicos esse, ut ego me tardiorem esse non moleste feram. p. domo 34, 92 sed tamen ego mihi sororem virginem adscisco, tu sororem tuam virginem esse non sivisti. p. Plancio 34, 85 quas ego mihi obfuisse non intelligo u. a. (vgl. §. 35 f.). Für die Parataxis der perſönlichen und demonſtrativen Pronomina an dieſer Stelle ſind unter andern Beiſpiele: in Pison. 7, 14 Hic te ille homo collaudavit. p. Plancio 5, 12 At vero te ille ad sua instituta suorumque maiorum exempla revocabit. Paradox. IV. f. At te id fecisse etiam gloriari soles und umgekehrt in Pison. 27, 64. — p. Plancio 18, 46 cur hoc sibi oneris imposueris und umgekehrt Tusc. I. 44, 107. p. Plancio 25, 62. — p. Flacco 20, 46 cum iste sese pecuniam dicit persoluturum u. a.

Gehört ein Pronomen zu zwei durch non — sed einander entgegengeſetzten Satzgliedern, ſo pflegt es bekanntlich der Negation zu weichen (non se — sed ſt. se non — sed u. Aehnl.): Caes. b. Gall. 1, 40 non se hostem vereri sed angustias itineris — timere dicebant. Daſſelbe gilt von der pronominalen Parataxis. Sie rückt hinter non, niemals aber weiter in den Satz hinein, noch weniger wird ſie etwa aufgelöſt. Zuweilen wird die Parataxis erſt dadurch gebildet, wie Cic. Orat. 16, 52 ex tuis literis sentiebam, non te id scitari, —, sed id mihi quaerere videbare (ſt. te non id, denn urſprünglich hatte Cicero im Sinne sed id quaerere folgen zu laſſen). Acad. II. 18, 58 ut etiam illud absurdum sit, quod interdum soletis dicere, cum visa in animis imprimantur, non vos id dicere, inter ipsas impressiones nihil interesse, sed inter species et quasdam formas eorum (ſt. vos non id — sed id, —), wo L. vos non ſchrieb. — Dagegen p. leg. Manil. 21, 62 L. Philippus dixisse dicitur, Non se illum sua sententia pro consule, sed pro consulibus mittere (ſt. se illum non —

Digitized by Google

sed). Tusc. III. 32, 77 Nihil enim esse malum, quod turpe non sit, si lugenti persuaseris, non tu illi luctum, sed stultitiam detraxeris (ſt. tu illi non — sed). Es ſcheint in dieſem Falle durchaus feſtzuſtehen, daß die Pronomina ego, tu, sui den anderen vorangehn. Vgl. noch p. Cluentio 10, 30 Vos, quaeso, memoria teneatis, non mihi hoc esse propositum, ut accusem Oppianicum sed — hoc uti initio defensionis (ſt. non hoc mihi). Daher, wenn die Parataxis vor der Negation nicht alſo angeordnet war, nach derſelben eine Umkehr ihrer Glieder Statt findet: Cic. p. Marcell. 3, 8 haec qui faciat, non ego eum cum summis viris comparo, sed simillimum deo iudico (ſt. haec qui —, eum ego non —). Ebenſo müſſte p. Sulla 3, 9 Neque ego hoc partiendae invidiae sed communicandae laudis causa loquor ohne die innige Verbindung mit dem vorigen Gedanken es eigentlich heißen: Hoc ego non — sed —. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß Acad. I. 1, 3 audivi enim e Libone nostro — non te ea intermittere sed accuratius tractare (M. ea te) die richtige Lesart von Orelli in den Text aufgenommen iſt. Aber ebenſo gewiß ſcheint es, daß er in Pison. 29, 72 non illa tibi invidia nocuit sed versus tui geirrt und daß die andere Lesart non ulla tibi den Vorzug verdiene. Denn ohne dieſe müſſte es der nach dem Obigen ſich herausſtellenden Regel gemäß non tibi illa heißen.

10. b. Die finalen Parataxen ſind dagegen nur äußerſt ſelten pronominale, gewöhnlich nominale oder verbale. Im letzteren, bei weitem häufigſten Falle gehören die Glieder derſelben verſchiedenen Sätzen an, von denen einer dem anderen ſubordinirt iſt; ihre parataktiſche Anordnung iſt faſt durchgängig zugleich durch die Stellung in der Clauſel bedingt. — In den beiden erſten Fällen hing es von der Willkür des Darſtellenden ab, der Parataxis dieſe oder eine andere Stelle im Satze anzuweiſen.

Pronominale Finalparataxen finden ſich z. B. Cic. Tusc. I. 34, 82 spero fore ut contingat id nobis. Ep. ad Brut. I. 16 (Orelli p. 674) Res, non locus oportet praestet istuc mihi. Vgl. ad Atticum. V. 10, 1 eram autem totus, crede mihi, tecum, wo ſich wol eine gewiſſe Abſichtlichkeit in der Stellung nicht verkennen läſſt.

Nominale: Tusc. I. 2, 4 Honos alit artes omnesque incenduntur ad studia gloria. Ferner: Quintil. I. 2, 9

Digitized by Google

Verum in studiis magis vacabit unus uni. id. I. 1, 2 Praestat tamen ingenio alius alium. Vgl. Liv. II. 54, 9 und mit abſolutem Gegenſatze der Glieder Cic. p. Rab. Post. 1, 2 Sint igitur similia, iudices, parva magnis.

Verbale: Hor. Sat. I. 1, 62 Nil satis est, inquit, quia tanti, quantum habeas, sis. Cic. Verr. II. I. 36, 91 Iste, quod argenti placuit, invasit: quae mancipia voluit, abduxit: vina caeteraque, quae in Asia facillime comparantur, quae ille reliquerat, asportavit. Tusc. V. 20, 60 quem enim vehementer amarat, occiderat. p. Plancio 38, 93 quam (libertatem) tu ponis in eo, si semper cum iis, quibuscum aliquando contendimus, depugnemus.

Beſonders häufig bei verſchiedenen Formen deſſelben Verbums: p. Plancio 38, 91 quod non ab omnibus iisdem, a quibus antea solitus sum dissentire, dissentiam. p. Sulla 11, 32 tu rempublicam reprehendis, quae domesticos hostes, ne ab iis ipsa necaretur, necavit? — Philipp. II. 44, 114 Illi, quod nemo fecerat, fecerunt. de Finib. II. 10, 30 Quam nemo unquam voluptatem appellavit, appellat. Off. II. 22, 79 Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam seculis ante possessam, qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat? — Oder auch bei verſchiedenen Formen verwandter Verba: Cic. de Invent. I. 43, 81 Quod autem pro signo sumetur, id ex iisdem locis, quibus confirmatur, infirmabitur (mit ähnlichem Gegenſatze wie in den letzten Beiſp.). Vgl. Tusc. I. 41, 98 Quanta delectatione autem afficerer, cum Palamedem, cum Aiacem, cum alios, iudicio circumventos, convenirem.

Bei Hiſtorikern, namentlich bei Livius, ſchließt vielfach unmittelbar hinter dem Verbo des Nebenſatzes die Periode mittelſt des Hauptverbums ab, ohne daß zwiſchen den beiden Verbis irgend ein parataktiſches Verhältniß in unſerem Sinne Statt fände. Z. B. Liv. XLII. 18 Legati eo ab Roma, gratulantes quod e tanto periculo evasisset, venerunt. Es läßt ſich darin nur ein etwas zu weit getriebenes Streben, irgendwie in ſolenner Weiſe das Punktum abzurunden, erkennen.

Sonſt giebt es noch Beiſpiele für Finalparataxen gemiſchter Natur, wie Cic. in Pison. 7, 14 Hic te ille homo, dignissimus tuis laudibus, collaudavit. Hor. Od. III. 16, 28 magnas inter opes inops. Liv. II. 54, 9 sicut acies funditur duce occiso, ita dilapsi passim alii

Digitized by Google

alio. Vgl. Aristoph. Nub. 553 *Εὔπολις μέν τὸν Μαρικᾶν πρώτιστον παρείλκυσεν ἐκστρέψας τοὺς ἡμετέρους Ἱππέας κακὸς κακῶς* u. a.

Kapitel IV.

Schwächere Parataxen.

11. Andererseits tritt die Parataxis weniger kräftig hervor, wenn sie nur Mittel zu einem anderen aprioriſch bezweckten Stellungsverhältniß iſt oder auch nur Folge eines ſolchen zu ſein ſcheint. Sie wird darum noch nicht als eine ganz zufällige und der Betrachtung unwerthe angeſehen werden dürfen, vorausgeſetzt, daß die nöthige gegenſeitige Beziehung zwiſchen ihren Gliedern vorhanden iſt. Näher zeigt ſich dieſe Schwächung der Parataxis zuweilen 1. beim Chiasmus, wenn es bei ihm vorzugsweiſe auf den Gegenſatz der beiden äußeren Glieder ankommt; 2. bei der Clauſel, wenn der kräftige Abſchluß einer Periode nicht anders als durch Umſtellung erreicht werden kann, hierdurch aber zwei andere Worte in ein parataktiſches Verhältniß zu einander treten. In beiden Fällen iſt die Parataxis ein bloßes Mittel. Dagegen erſcheint ſie 3. bei der Protaxis als eine von ſelbſt ſich ergebende Folge, wenn ein nur aus drei Elementen beſtehendes Satzglied aus höheren Rückſichten ſo angeordnet werden muß, daß zwei von ihnen, die ihrer Natur nach zu parataktiſcher Stellung geeignet ſind, gegen das dritte nothwendig zurücktreten.

1. Iſt die Parataxis zugleich mit einem Chiasmus verbunden, ſo iſt es klar, daß ſelbſt im günſtigſten Falle ihre Kraft weniger hervortritt, da die ſonſt auf ſie allein gerichtete Aufmerkſamkeit durch das Doppeltverhältniß getheilt wird: Cic. p. Sulla 12, 34 cum infirmitatem corporis animi virtute superares. Bei der parataktiſchen Wiederholung deſſelben Wortes fällt meiſtens der ſtärkere Ton auf die äußeren Glieder. Topic. 18, 67 Coniunctus huic causarum loco locus ille est, qui efficitur ex causis. Ibd. Causarum enim cognitio cognitionem eventorum facit. ibd. 18, 69 plura bona ut paucioribus bonis

Digitized by Google

anteponantur, pauciora mala malis pluribus. Senec. cons. ad Helv. 11, 2 Nihil homini natura, quod necessarium faciebat, fecit operosum. Vellej. II. 26, 1 Ne quidquam malis publicis deesset, in qua civitate semper virtutibus certatum erat, certabatur sceleribus. Häufig geht die Emphaſe faſt ganz auf die entfernt ſtehenden Glieder über, z. B. wenn die Parataxis durch Enumerationspartikeln gebildet wird. Liv. XXXIX. 18 med. ut omnia Bacchanalia Romae primum, deinde per totam Italiam diruerent. Cic. Orat. III. 38, 155 — 43, 171 u. a. Vgl. p. domo 52, 134 separatim semel, iterum cum universis. Alles Nachdrucks entbehrt die Parataxis freilich niemals, vorausgeſetzt, daß ſie keine zufällige iſt. Das Gepräge der Zufälligkeit trägt ſie aber am wenigſten dann an ſich, wenn ſie in einer Wiederholung deſſelben Wortes beſteht. Soll demnach dieſe Wiederholung nicht als eine irgendwie urgirte erſcheinen, ſo wird man, will man anders nicht ganz den Rhythmus der chiaſtiſchen Anordnung aufgeben, wenigſtens die Parataxis — wenn auch nur durch die Einſchiebung Eines Wortes — vermeiden müſſen: Cic. p. Flacco 16, 37 Equidem in minimis rebus saepe res magnas vidi (vgl. p. Cluent. 41, 116 Quae res si rei iudicatae pondus habuisset).

2. Mehr zur Ermöglichung einer kräftigen Clauſel als um ihrer ſelbſt Willen angewandt iſt die Parataxis z. B. Cic. p. Flacco 36, 90 Ergo is, cui, si aram tenens iuraret, crederet nemo, per epistolam, quod volet, iniuratus probabit? und ſo wol öfters, wenn es ſich um die Anordnung von nur drei, nicht ein und demſelben Satze angehörigen Worten handelt. Ob durch dieſe Umkehr der beiden letzten zugleich eine Parataxis entſteht, wie in dieſem Beiſpiele, hängt natürlich von ihrer inneren Beziehung zu einander ab.

3. Ein Beiſpiel vorwiegender Protaxis wäre etwa 12.
Cic. Fin. V. 23, 65 In omni autem honesto nihil est tam illustre nec quod latius pateat quam coniunctio inter homines hominum et quasi quaedam societas et communicatio utilitatum, wo das Umgekehrte: hominum inter homines coniunctio oder inter homines hominum coniunctio deshalb verworfen iſt, weil dadurch ein verkehrter, mit dem ganzen Gedanken durchaus unvereinbarer Gegenſatz begründet werden würde.

Gewöhnlicher iſt die Protaxis des Prädicates: Cic. p. Cluent. 5, 14 Nubit genero socrus. Quintil. III. 8, 66 cum plerumque videantur respondere futura praesentibus;

Digitized by Google

besonders des Particips: Liv. XXI. 2, 6 superante laetitia dolores. id. XL. 3 vincente odio metum, vorzugsweise des Participii Perf. Pass. Liv. XXIII. 19, 11 ibi haerentia (dolia) inter obnata ripis salicta conspiciuntur. Tac. Hist. 4, 60 virgulta postremo et stirpes et internatas saxis herbas vellentes.

Am häufigsten wird so das Verhältniß der Vermengung zwischen den beiden Nominalbegriffen hervorgehoben. Vellej. II. 5, 3 tantum effecit mixtus timori pudor spesque desperatione quaesita. Tac. Hist. 3, 36 Nec multo post de Caecina affertur mixtus gaudio dolor: et descivisse et ab exercitu vinctum, wo mehr das Gemisch der Affecte als diese selbst in ihrer Sonderung gegen einander hervortreten sollte. Aehnlich Tac. l. c. 4, 27 inde scelerum ac suppliciorum vices et mixtus obsequio furor. Cic. Off. II. 14, 48 Si vero inest in oratione mixta modestiae gravitas. Liv. X. 16, 3 mixtis terrore precibus. Hirt. b. Alex. 56 Qua re cognita mixtam dolore voluptatem capiebat. Aehnlich zur Hervorhebung des Gewühls Liv. XXXIX. 8 cum vinum animos et nox et mixti feminis mares discrimen omne pudoris exstinxissent. Hor. Od. IV. 11, 10 huc et illuc cursitant mixtae pueris puellae; zur Bezeichnung eines Mischvolkes Liv. XXI. 22, 3 Libyphoenices, mixtum Punicum Afris genus. — Ueberall reiht sich hier die Parataxis mit Nothwendigkeit an, da bei der Voranschiebung des Particips für die Nomina keine Wahl mehr rücksichts der Stellung Statt fand. Dennoch ist sie nichts weniger als eine zufällige, vielmehr eine gleichzeitig mit der Protaxis, doch secundär beabsichtigte, insofern die parataktischen Elemente als solche nicht anders als durch das protaktische zur Geltung kommen sollen. Das Auseinanderfallen der beiden Stellungsverhältnisse zu verhüten, dient noch in den meisten Fällen die Folge der parataktischen Glieder unter einander. Vgl. Liv. IX. 22, 10 mixta cum dolore laetitia. Ovid. Met. 1, 51 Temperiemque dedit mixta cum frigore flamma, wiewol auch ohne dies das Verhältniß dasselbe bleibt; woher natürlich auch Beispiele wie Liv. XXIII. 46, 6 mixti Numidae Hispanique (bei Alschefski asyndetisch); id. IV. 25, 12 si plebi respirare ab eorum mixtis precibus minisque liceat u. a. hieher gehören.

Schließlich bemerken wir noch Folgendes:

a. In vielen Fällen liegt es nahe, bei dergleichen Zusammenstellungen eine Art Hendiadys anzunehmen; in den

Digitized by Google

meiſten indeß blieb man ſich wol deutlich des Dualismus der parataktiſchen Begriffe bewuſſt. Vgl. Cic. Off. II. 9, 33 Fides autem ut habeatur, duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam.

b. Daß es eine große Menge von Stellen giebt, an denen jene Anordnung ſich nicht angewandt findet, iſt gewiß. Vgl. Val. Max. II. 4, 3 senatus populo mixtus spectaculo ludorum interfuit. Liv. XXI. 56, 6 Imber nive mixtus — homines multos — absumpsit. Cic. N. D. I. 27, 75 nec ille fusus et candore mixtus rubor sanguis est sed quaedam sanguinis similitudo. — Liv. XXI. 58, 3 Vento mixtus imber cum ferretur in ipsa ora. XXIV. 30, 3 cetera falsa mixta veris ferens u. a. Sie ſind natürlich anders zu beurtheilen.

c. Trotz der Protaxis kann die Parataxis unter beſonderen Umſtänden wol wieder zu voller Geltung kommen. Erſtens, wenn auf ein protaktiſch gehobenes Wort mehrere parataktiſche Glieder nachfolgen, wie Cic. p. Cluentio 6, 15 Vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia. Zweitens, auch bei einfacher Parataxis, wenn ſie ähnlich wie in dieſem Beiſpiele zugleich den Satz abſchließt: Liv. VIII. 4, 1 Facile erit, explicatis consiliis, accommodare rebus verba. Quintil. V. 10, 75 est enim consequens sapientiae bonitas. id. VIII. 6, 31 qui sermonem primi fecerunt, aptantes affectibus vocem. Plin. Paneg. 92, 1 Aucta est dignitas dignitate. Bei Dichtern möchte ſchon der Abſchluß des Verſes zu dieſem Zwecke genügen, wie Hor. ep. ad Pison. 341 Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci, Lectorem delectando pariterque monendo.

Digitized by Google

II. Beſonderer Theil.

Erſter Abſchnitt.

Das ſyntaktiſche Verhältniß parataktiſcher Glieder.

A. Im Bereiche Eines Satzes.

Kapitel V.

Parataxis homogener Satztheile.

13. Parataktiſche Glieder ſind in ſyntaktiſcher Hinſicht nur dann einander vollkommen homogen, wenn ſie zuſammen ein einziges Satzglied — das Subject, Object, Prädicat oder auch eine adjectiviſche oder adverbiale Bekleidung deſſelben Nomens oder deſſelben Verbums — bilden, ſei's, daß ſie ſich aſyndetiſch an einander reihen, während ſie eigentlich durch et oder eine andere Partikel verbunden ſein ſollten, ſei's, daß auch nur eine Affixa zur Ermöglichung der Parataxis angewandt wird. Doch iſt hiemit ihr Weſen nur von formeller Seite beſtimmt; von logiſcher Seite tritt in dieſem Falle noch die Bedingung hinzu, daß die parataktiſchen Glieder an ſich in innerem Gegenſatze zu einander ſtehen, wodurch die ſyntaktiſch-homogene Parataxis von der bloßen Cumulation ſich weſentlich unterſcheidet.

Treten zwei Worte, durch que oder ve verbunden, ohne logiſchen Gegenſatz zu einander (bonus probusque, scribit legitve), ſo wird Niemand hierin eine Parataxis in unſerem Sinne finden wollen. Auch das bekannte se suosque, se suaque (Liv. III. 12, 9. IV. 41, 6. XXI. 26, 9. Tac. Ann. 13, 41 u. a.) se suosque omnes, se suaque omnia (Caes. b. Gall. 5, 3 — 6, 31 u. a.) iſt nur Cumulation (vgl. noch Liv. VII. 31, 6 qui (populus) se ipse suaque omnia potestatis alienae faceret. ibd. 40, 18 nos ipsos nostraque omnia, an welchen Stellen das Nachträgliche des zweiten Theiles deutlicher hervortritt). Ebendafür ſind auch Verbindungen zu halten, wie Liv. III. 3, 9 Censa civium capita centum quatuor millia — dicuntur praeter orbos orbasque. Cic. Verr. V. 72, 188 ceteros item

Digitized by Google

deos deasque omnes imploro atque obtestor. Liv. XXI. 50, 11 rex regiaque classis una profecti. Ferner Cic. Verr. V. 72, 188 vos etiam atque etiam imploro et appello, sanctissimae deae, quae illos Hennenses lacus lucosque incolitis (wo Zumpt noch auf dieſelbe Verbindung ibd. IV. 48, 107. Liv. XXIV. 38, 8 hinweiſt). Vellej. II. 44, 1 Hoc igitur cos. inter eum et Cn. Pompeium et M. Crassum inita potentiae societas, quae urbi orbique terrarum nec minus diverso quoque tempore ipsis exitiabilis fuit. Justin. 12, 11 ut praedam praemiaque integra domos ferant. Liv. VII. 10, 4 Macte virtute, inquit, ac pietate in patrem patriamque, T. Manli, esto.

Andererſeits kann aber ebenſowenig als parataktiſch der verhältnißmäßig ſeltnere Fall gelten, wenn ohne jenen beabſichtigten Gegenſatz der Begriffe eine aſyndetiſche Beieinanderſtellung zweier Ausdrücke Statt findet. Es iſt bloße Cumulation, bald zum Ausdruck des Affectes (Zumpt ad Verr. p. 422. 984), bald mit ſteigerndem, explicativem oder ſchlechtweg enumerativem Charakter. Letzteres namentlich bei der Anführung von Beiſpielen, wie Cic. Inv. I. 17, 25 Si res dabit, non inutile est, ab aliqua re nova aut ridicula incipere aut ex tempore quae nata sit, quod genus, strepitu, acclamatione. Div. II. 67, 138 ut, quae nunquam vidimus, ea tamen informata habeamus, oppidorum situs, hominum figuras. Off. I. 16, 50 neque ulla re longius absumus a natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus. id. I. 12, 38 sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur. Oefters ſo mit Wiederholung der Conjunction, um das Enumerative des Verhältniſſes hervorzuheben: Cic. Tusc. I. 24, 56 si nihil esset in eo (h. e. animo), nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari quam vitis, quam arboris. Brut. 59, 214 quamquam id quidem fuit etiam in aliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus videmus, ut Sulpicium, ut Antonium, wobei natürlich im Hinblick auf den Zweck der Darſtellung zuweilen auch innere Gegenſätze nicht weiter in Betracht kommen. Acad. II. 24, 76 ea se sola percipere, quae tactu intimo sentiant, ut dolorem, ut voluptatem. — Belege für die Cumulation zweier Begriffe, von denen der zweite den erſten näher erklärt, ſ. bei Zumpt Verr. p. 730, für die Steigerung des erſten durch den zweiten bei Halm Sest. p. 106 cf.

Digitized by Google

Sallust. Mithrid. ad Arsac. 17 (Fabri p. 447) trahant, exscindant. Hor. Od. IV. 4, 59 per damna, per caedes u. a. Asyndeta der letzteren Art finden sich nicht selten bei Tacitus, theils mit gewöhnlicher Klimax: Ann. 6, 8 Abditos principis sensus exquirere illicitum, anceps (h. e. atque adeo anceps = periculosum), theils mit einer Antiklimax: ibd. 6, 24 Didymi liberti epistolae servorum nomina praeferebant, ut quis egredientem cubiculo Drusum pulsaverat, exterruerat (h. e. aut certe exterruerat). Der Cumulation des Affectes und der Enumeration ist der Charakter des bloß Aggregativen zu deutlich aufgedrückt, als daß man an eine Innerlichkeit gegenseitiger Beziehung, wie sie unter parataktischen Gliedern wesentlich ist, denken könnte. Es lassen sich jene Fälle durchaus nicht von denen trennen, in denen ganz mit demselben Charakter drei und mehr Begriffe asyndetisch sich an einander schließen. Vgl. Cic. Part. Orat. 24, 87 Quorum alia sunt cum honestate coniuncta, ut honos, ut gloria: alia diversa, ut vires, forma, valetudo, nobilitas, divitiae, clientelae u. a. Dient der zweite Begriff dazu, den ersten zu erläutern oder zu steigern, so nähert sich ihr Verhältniß allerdings dem parataktischen, insofern ohne einen Rückblick auf den ersten die rechte Bedeutung des zweiten nicht erfasst werden kann; dennoch kann kein Zweifel obwalten, daß auch diese Fälle der Cumulation angehören, da hier nicht von einer aprioristischen Parataxis in unserem Sinne, d. h. von einer vorweg angenommenen Gegenseitigkeit der inneren Beziehung zwischen zwei logisch gleichberechtigten Begriffen, sondern nur von einer Einseitigkeit des Verhältnisses, entspringend aus einer dem Schreibenden nachträglich als nothwendig erscheinenden Correction des ersten Begriffes, die Rede sein kann und sogar ohne wesentliche Veränderung des Gedankens in den meisten Fällen die alleinige Setzung des zweiten Begriffes genügen möchte. Zuweilen finden sich Cumulation und Parataxis dicht neben einander und ihre Unterscheidung ist demnach um so nothwendiger: Tac. Ann. 2, 19 plebes primores, iuventus senes (Parataxis) agmen Romanum repente incursant, turbant (Klimax). Cic. Off. III. 17, 70 idque versari in tutelis societatibus, fiduciis mandatis (Cumulation), rebus emptis venditis, conductis locatis (Parataxis). Philipp. XIII. 20, 45 (vgl. oben §. 1).

14. 1. Das parataktische Asyndeton, nur eine Species des Asyndeton überhaupt, hat die wesentliche Eigenthümlichkeit

Digitized by Google

daß die beiden mit gleicher Berechtigung schroff zu einander tretenden Begriffe in höherer Beziehung auf den Gedanken gewöhnlich wieder zu Einer Gesammtanschauung zusammenfließen. Dieses Comprehensive ihres Verhältnisses findet einmal nur in Bezug auf die Gleichzeitigkeit ihrer Vorstellung im Geiste des zwischen ihnen Entscheidenden Statt. Alsdann liegt dem Verhältnisse die Doppeltfrage num — an zum Grunde und die Comprehension der conträren Begriffe ist als eine nur momentan-subjective, d. h. als eine für den jedesmaligen Moment der Entscheidung geltende aufzufassen. Der zweite, gewöhnlichere Fall ist der, daß der Gegensatz der Begriffe — wenngleich an sich unleugbar — doch in höherer Rücksicht auf den Gedanken als ein mehr oder weniger gleichgültiger erscheinen soll. Alsdann liegt dem Verhältnisse meistens die Disjunction sive — sive zum Grunde und die Comprehension der conträren Begriffe ist als eine mehr dauernde, objective, sie selbst als zu Einer Summe, zu Einer gemischten Masse verschmolzen aufzufassen. Sind die Begriffe von der Art, daß sie nicht nur schlechtweg (divites pauperes), sondern wie Extreme (maxima minima) einander entgegenstehn, so geht die Vorstellung bei ihrer parataktischen Fügung über die engen Grenzen ihres beiderseitigen Inhaltes hinaus und begreift das Dazwischenliegende dergestalt mit, daß die Extreme vermittelt nnd der Begriff einer stetigen Masse, einer Gesammtheit gewonnen wird. Zur Erleichterung der Auffassung treten alsdann zuweilen noch andere Worte zur Parataxis hinzu, die indeß dem Verhältnisse derselben in formeller Rücksicht durchaus ferne bleiben, da jenes nicht mehr als zwei Glieder umfassen kann.

Der Gegenstand ist hin und wieder von den Interpreten berücksichtigt (Drak. ad Liv. XXIV. 16, 9. Beier ad Cic. Off. I. 17, p. 134. Kühner ad Tusc. V. 39, 114), doch nicht in befriedigender Weise.

Beispiele der ersten Art sind: Cic. Fin. II. 12, 36 Quid iudicant sensus? Dulce amarum, lene asperum, prope longe, stare movere, quadratum rotundum, wo überall die conträren Begriffe nicht als temporal auseinanderfallend zu denken sind, so daß die Sinne einmal

Digitized by Google

das dulce, das andere Mal das amarum zu beurtheilen hätten u. ſ. w., ſondern als in der Vorſtellung coincidirend, ſo daß die Anſicht dieſe iſt: iudicant, num quid dulce an amarum u. ſ. w. Part. Orat. 40, 140 De bonis rebus et malis, aequis iniquis, utilibus inutilibus, honestis turpibus quam potest habere orator sine illis maximarum rerum artibus facultatem aut copiam? wo nicht gemeint wird, daß der Redner einmal de rebus aequis, ein andermal de rebus iniquis u. ſ. w. zu ſprechen habe, ſondern vielmehr, daß er die Fragen num quid aequum an iniquum u. ſ. w. in Einer Erörterung erledige, die conträren Begriffe aber in dieſem discrimen iudicii zunächſt zu Einer Geſammtvorſtellung vereinige. Aehnlich Off. II. 10, 37 Vita mors, divitiae paupertas omnes homines vehementissime permovent, nicht = vita permovet et mors permovet, ſondern permoventur homines, si vita agitur, si divitiae aguntur, ſo daß hier der momentane Umſchlag von Leben in Tod, von Reichthum in Armuth gemeint iſt, vor deſſen Entſcheidung die conträren Begriffe einen Augenblick gleichſam in der Schwebe erhalten und wie zu Einem Begriffe in der Vorſtellung erhoben ſcheinen. Andere Beiſpiele ſind: Cic. Acad. II. 29, 92 Rerum natura nullam nobis dedit cognitionem finium, ut ulla in re statuere possimus, quatenus. Nec hoc in acervo tritici solum — sed nulla omnino in re minutatim interrogati: dives pauper, clarus obscurus sit, multa pauca, magna parva, longa brevia, lata angusta, quanto aut addito aut dempto certum respondeamus, non habemus. Tusc. V. 39, 114 Democritus, luminibus amissis, alba scilicet et atra discernere non poterat. At vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat. Liv. VIII. 34, 10 neque conveniatur ad edictum nec discernatur, interdiu nocte, aequo iniquo loco, iussu iniussu imperatoris pugnent. Quintil. I. 8, 1 puer ut sciat, quid quoque flexu, quid lentius celerius, concitatius lenius dicendum. Plaut. Trinum. I. 2, 173 Falson' an vero laudent culpent quem velint, non flocci faciunt (ungef. = non discernunt).

15. In den meiſten Fällen findet die zweite Art der Comprehenſion Statt, durch die mehr oder weniger die Gleichgültigkeit gegen das Individuelle oder die Verſchmelzung des Conträren, ſelbſt extrem Entgegengeſetzten zu Einer Maſſe hervorgehoben wird. Beſondere Mittel, dieſe Vorſtellung zu urgiren, ſind folgende:

Digitized by Google

1. Es wird besonders omnes (auch pariter omnes) oder omnia, zuweilen auch cuncta der Parataxis zugefügt, wiewol nicht immer unmittelbar. Gewöhnlich folgt diese nach. Cic. Rep. I. 36, 56 Orell. Omnes docti indocti consentiunt (h. e. omnes, sive docti sunt sive indocti). p. Cluent. 54, 148 Omnes viri mulieres, liberi servi in iudicium vocantur. Tusc. I. 26, 64 Omnia supera infera. Verr. IV. 54, 120 Itaque aedificiis omnibus, publicis privatis, sacris profanis sic pepercit (wo Zumpt mit treffendem Gefühle, doch ohne Regel anzugeben, das Asyndeton der Lesart et priv. et prof. vorzog). Catull. Epithal. 405. Omnia, fanda nefanda malo permista furore. Ferner: Cic. ad Q. fratr. III. 3, 10 quod omnia, minima maxima ad Caesarem mitti sciebam. Sen. cons. ad Helv. 8, 4 divinus spiritus per omnia, maxima minima, aequali intentione diffusus u. a. — Die Parataxis erscheint hier überall appositionell und ist also durch Kommaten abzusondern, wie auch Liv. II. 38, 3 vos omnibus, civibus peregrinis, tot finitimis populis spectaculo abeuntes fuisse von Alschefski, Cic. Fin. II. 23, 77 quam omnes, urbani rustici, omnes, inquam, qui Latine loquuntur, voluptatem vocant von Madvig interpungirt werden musste; ebenso Philipp. X. 9, 19 omniaque ad eorum voluntatem nostra, dicta facta, referuntur von Orelli, da hier omnia nostra sehr wol selbstständig gefasst werden kann. Doch ging man in dieser Hinsicht auch über die ursprünglichen Grenzen hinaus ad Fam. V. 8 f. in omnibus publicis privatis — negotiis.

Beispiele für die entgegengesetzte Stellung sind: Terent. Adelph. V. 9, 33 quia non iusta iniusta prorsus omnia omnino obsequor. Liv. IX. 3, 3 Armati inermes, fortes ignavi, pariter omnes capti atque victi sunt und ähnlich Tac. Ann. 12, 33 ut aditus abscessus, cuncta nobis importuna et suis in melius essent.

Zuweilen treten mit ungefähr demselben Sinne auch andere Worte der Parataxis voran oder nach: Cic. p. Milon. 28, 76 etsi aequabiliter in rempublicam in privatos, in longinquos in propinquos, in alienos in suos irruebat; cf. Sall. Jug. 97, 5 sine signis, sine ordinibus, equites pedites permixti. Auch würden hieher gehören Tac. Ann. 11, 33 quippe Getae haud satis fidebat, ad honesta prava iuxta levi. ibd. 16, 10 f. donec princeps immobilem se precibus invidiae iuxta ostendit (vgl. ibd. 12, 10 sed filium Vononis, nepotem

Digitized by Google

Phrahatis accedere adversus dominationem Gotarzis, nobilitati plebique iuxta intolerandam), wenn hier die Lesart feststünde. Cf. Walther.

2. Wenn die parataktischen Glieder extrem Entgegengesetztes enthalten, so fügte man zuweilen zur Bezeichnung des Dazwischenliegenden ein Wort hinzu, das nur zur Erläuterung der Parataxis dient, sonst aber, ebenso wie im Obigen omnes, omnia, cuncta, außerhalb derselben steht. Cic. Tusc. I. 26, 64 Ut omnia, supera infera, prima ultima media videremus. Fam. V. 8 f. et ipse ad me scribas de omnibus minimis maximis mediocribus rebus (vgl. §. 1). Der Sinn ist: „Alles, sei's das Erste, sei's das Letzte, das in der Mitte Liegende mit einbegriffen; Alles, sei's das Kleinste, sei's das Größte, auch das Gewöhnliche nicht ausgeschlossen." Werden diese Worte nicht hinzugesetzt, so bleibt die Ansicht darum doch die selbige. Ihre Zufügung beweist nur, daß man von der Kraft des parataktischen Asyndetons zuweilen ein geringeres Bewußtsein beim Leser voraussetzte. In der That reicht schon die unmittelbare Zusammenstellung extrem entgegengesetzter Begriffe vollkommen hin, um eine Comprehensivvorstellung zu erwecken, die über die Grenzen desjenigen, was jene an sich besagen, hinausgeht.

16. Sonst bemerken wir über die asyndetische Parataxis noch Folgendes:

a. Am häufigsten treten so Adjectiva oder Substantiva, etwas seltner Verba von entgegengesetzter Bedeutung zusammen. Sehr gewöhnlich aber pflegen zwei oder mehr Parataxen dieser Art unmittelbar auf einander zu folgen.

Beispiele für Adjectiva, die sich also an einander schließen, sind oben angeführt. Was den Fall §. 15, 1, für den die Belege am häufigsten sind, noch besonders anlangt, so versteht es sich von selbst, daß es auch hier viele Stellen giebt, an denen omnes, pariter oder etwas Aehnliches sich nicht zugefügt findet, ohne daß die Ansicht sich ändert. Vgl. Tac. Ann. 4, 49 cum ingens multitudo bellatorum imbellium uno reliquo fonte uterentur. ibd. 6, 19 Jacuit immensa strages: omnis sexus, omnis aetas, illustres ignobiles (h. e. pariter bellatorum imbellium — pariter illustres ignobiles) u. v. a.

Beispiele für substantivische Parataxen sind Tac. Hist. 1, 10 luxuria industria, comitate arrogantia, malis bonisque artibus mixtus. Ann. 13, 44 Tum ut adsolet in amore et ira, iurgia preces, exprobratio satisfactio. 2, 19 plebes primores, iuventus

Digitized by Google

senes agmen Romanum repente incursant, turbant. Cic. Divin. II. 55, 113 quae delectationis habeant, quantum voles: verbis sententiis, numeris cantibus adiuventur. Tusc. I. 35, 85 Metellum enim multi filii filiae, nepotes neptes in rogum imposuerunt. Andere wurden oben §. 15, 1 angegeben.

Verbale Parataxen dieſer Art finden ſich unter andern Liv. XXXVIII. 48 regna augetis minuitis, donatis adimitis. Cic. Off. II. 11, 40 qui vendunt emunt, conducunt locant und ſo öfters in dieſer Schrift: II. 18, 64 in omni re contrahenda, vendendo emendo, conducendo locando; III. 17, 70 rebus emptis venditis, conductis locatis. Ueber ament amentur — pellerent pellerentur und ähnliche parataktiſche Aſyndeta ſprechen wir beſonders §. 31 fin. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß paarweiſe Zuſammenſtellungen wie Verr. IV. 29, 67 dare donare, dicare consecrare Jovi. Plaut. Pseudol. I. 2, 30 Haec, quom ego a foro revortar, facile ut offendam parata, vorsa sparsa, tersa strata, lauta structaque omnia ut sint u. dgl. nicht hieher gehören, da ſie bloß cumulativen Charakter an ſich tragen.

b. Treten adverbiascirende Ausdrücke, mittelſt ein und derſelben Präpoſition gebildet, parataktiſch zu einander, ſo mag es zuweilen vorkommen, daß die Präpoſition an zweiter Stelle wegbleibt, gleichfalls in Folge des Strebens die Comprehenſion der Gegenſätze zu einem umfaſſenden Ganzen mehr zu urgiren. Tac. Ann. 11, 33 Getae — ad honesta prava iuxta levi. Hist. 2, 26 ubique formido fuit apud fugientes occursantes, in acie, pro vallo (vgl. Schiller B. v. M. „auf der ſteigenden, fallenden Welle des Glücks, d. i. auf der ſchwankenden W. d. Gl.“). Doch finden ſich an beiden Stellen andere Lesarten. Und in der That pflegt ſonſt in dieſem Falle entweder der ſyndetiſche Ausdruck einzutreten: Tac. Hist. 3, 51 tantam victoribus adversus fas nefasque inreverentiam fuisse (ſ. §. 17), oder die Präpoſition wiederholt zu werden. id. Ann. 4, 60 seu loqueretur seu taceret iuvenis, crimen ex silentio ex voce. 11, 17 f. magno inter barbaros proelio victor rex, dein secunda fortuna ad superbiam prolapsus pulsusque ac rursus Langobardorum opibus refectus, per laeta per adversa res Cheruscas adflictabat. Liv. II. 32, 7 per aequa per iniqua. VIII. 34, 9 sine commeatu vagi milites in pacato in hostico errent. Cic. p. Milon. 28, 76. Lucret. 1, 1073 omnis enim locus ac

Digitized by Google

spatium, quod inane vocamus, per medium per non medium concedere debet aequis ponderibus. Beiſpiele wie Cic. ad Fam. V. 8 f. ut opera mea sic utantur in omnibus publicis privatis, forensibus domesticis, tuis amicorum, hospitum clientium tuorum negotiis, oder wie Part. Orat. 40, 140 De bonis vero rebus et malis, aequis iniquis u. ſ. w. ſind natürlich keine Belege für die von uns oben mit Bedenken hingeſtellte Ausdrucksweiſe.

c. Sprichwörtliche Redensarten finden ſich nur in einfachen Parataxen, wie bei uns (vgl. „geſagt, gethan" u. a.), doch ſtehen ſie ſelten, namentlich für den Ciceronianiſchen Gebrauch, von diplomatiſcher Seite feſt. So ventis remis Fam. XII. 25, 3 (al. remisque); equis viris Philipp. VIII. 7, 21 (al. viribus); Fam. IX. 7, 1 (al. aequis); manibus pedibus Terent. Andr. IV. 1, 53, wonach Bentley auch id. I. 1, 134 ändern wollte. Man dachte hier wol wenig mehr an den inneren Gegenſatz der parataktiſchen Glieder, handhabte ſie vielmehr bei immer wiederkehrendem Gebrauche wie Einen Begriff, ſo daß dieſe Fälle kaum anders beurtheilt wurden als ſolche, in denen man zwei Worte nur cumulativ zuſammenzufaſſen pflegte, wie opibus viribus Orelli ad Cic. Tusc. III. 3, 6 rationes confectas collatas id. ad Fam. V. 20, 2 vinctus asservatus und die ganz ſtereotypen Formeln pactum conventum, ruta caesa, sarta tecta (vgl. oben a. z. Ende).

Andere Verbalformen treten ſo ſelten parataktiſch zu ſprichwörtlichen Redensarten zuſammen, wie velim nolim Cic. N. D. I. 7, 17. Val. Max. III. 7, 3 (bei Kemph: nolimve); velint nolint Plin. Paneg. 20, 6 mit beſonderem Nachdruck zu Ende des Punktums Minuc. Fel. Oct. 29, 4 et ille, qui ceteris deus, sibi certe homo est, velit nolit. — Ein anderes Beiſpiel findet ſich: Tac. Hist. 1, 2 nec minus praemia delatorum invisa quam scelera, cum alii sacerdotia et consulatus ut spolia adepti, procurationes alii et interiorem potentiam, agerent verterent cuncta odio et terrore, wo Walther's Erklärung nicht ganz befriedigt. Die Verba ſtehen zunächſt in begrifflichem Gegenſatze („trieben und wandten", d. h. „vorwärts und zurücktrieben"), der aber in Einen Geſammtbegriff (= miscerent) zuſammenſchmilzt. Ob das Aſyndeton agere ferre, das Walther h. l. als ein ganz bekanntes anführt, irgendwo vorkommt, iſt ſehr fraglich. Auch wäre es kein Beiſpiel eines parataktiſchen, ſondern nur eines cumulativen Aſyndetons.

Digitized by Google

Partikeln lokaler Bedeutung werden so öfters parataktisch zusammengestellt, doch meistens nicht bei Cicero. Nur huc illuc — bei Anderen häufig, vgl. Liv. VII. 34, 9 (v. l.). Tac. Ann. 4, 5 f. 12, 34. Histor. 1, 76. Quintil. X. 7, 6. Terent. And. I. 5, 31 — findet sich auch bei Cicero ad Attic. IX. 9, 2 (ohne Variante), der sonst die auch bei Anderen noch gebräuchlichen syndetischen Formen vorzieht, wenigstens huc et illuc (Acad. Prior. 36, 116. ad Herenn. IV. 11, 16 — 49, 62. Vgl. Fabri ad Sall. Jug. 60, 4) und huc atque illuc (Hand Turs. III. p. 105. Tac. Agric. 10 f. Vellej. II. 21, 2. Senec. cons. ad Helv. 11, 8. Hirt. b. Afric. 73 u. a.), während huc illucque nur dem älteren Plinius eigen sein soll (Hand l. c. p. 106). — Hic illic findet sich bei Ovid (id. III. 77). Hinc illinc bei Terenz (id. III. 87) und Florus IV. 2, 44 ed. Duk. Trecenta amplius millia hinc illinc, wo indeß die Lesart nicht feststeht. Hinc inde wird bei Späteren angetroffen (id. III. 366), ebenso ist ultro citro unklassisch (id. III. 86. Zumpt ad Cic. Off. l. 17, 10). Cominus eminus wird als bessere Lesart dem cominus eminusque von Walther vorgezogen Tac. Hist. 2, 42 cominus eminus catervis et cuneis concurrebant (h. e. ubique). Aehnlich schreibt Sall. Epist. Mithrid. ad Arsac. 17 (Fabri p. 447) quin socios, amicos, procul iuxta sitos, inopes potentisque trahant. Doch läßt sich das Ciceronianische dextra sinistra herziehn ad Att. XIII. 52 f. omnis armatorum copia dextra sinistra ad equum nec usquam alibi (h. e. utrinque oder undique). Philipp. XIII. 9, 19 ingressus urbem est quo comitatu vel potius agmine! cum dextra sinistra, gemente populo Romano, minaretur dominis, notaret domos, divisurum se urbem palam suis polliceretur (h. e. quoquoversus).

Temporale und modale Partikeln waren wol in proverbialparataktischer Stellung ungewöhnlich. Von jener Art ist serius ocius: Hor. Od. II. 3, 26; von der anderen wäre palam secreto: Cic. ad Fam. VIII. 1, 4, wenn hier nicht der ganze Zusammenhang zeigte, daß palam zu lesen unmöglich sei.

2. Die syndetische Parataxis. — Häufig werden 17.
auch entgegengesetzte Begriffe durch que, seltner durch ve oder ne verknüpft, in welchen Fällen die Affixä offenbar absichtlich gewählt wurden, um das Conträre der Begriffe durch unmittelbar parataktische Stellung kräftiger hervorzuheben.

Digitized by Google

Uebrigens gilt das, was oben §. 14 speciell von der Bedeutung des Asyndetons gesagt wurde, zum Theil auch von diesen Verbindungen. Zu bemerken ist indeß, daß sie niemals gehäuft, wie meistens die asyndetischen Parataxen, sondern immer nur einzeln vorkommen.

Daß öfters auch et, ac, atque, besonders das letztere, dazu dienen, um Entgegengesetztes zu verknüpfen, ist bekannt. Sall. Jug. 31, 9 divina et humana omnia hostibus tradita sunt. Liv. VI. 14, 10 per omne fas ac nefas. id. XXV. 14, 9 per aequa atque iniqua loca. Auch ist die nothwendige Auffassung solcher Verbindungen zuweilen richtig von den Interpreten angegeben. Vgl. Walther ad Tac. Ann. 15, 37 ipse per licita atque inlicita foedatus. Fabri ad Sallust. Catil. 12, 2 divina atque humana promiscua — habere. Sie erinnern an die uneigentliche Parataxis (§. 3), ohne derselben recht anzugehören, da bei ihnen von einer künstlichen Zusammenstellung nicht die Rede sein kann.*)

Von den drei genannten Affixen wird que am häufigsten angewandt, namentlich um Adjectiva, weit seltener, um Substantiva, Verba oder Partikeln von entgegengesetzter Bedeutung dicht neben einander zu stellen. Zuweilen wurde auch diese Ausdrucksweise mit der asyndetischen abwechselnd gebraucht. Liv. X. 36, 12 Omnes undique adnisi ad restituendam pugnam, duces milites, peditum equitumque vis. Tac. Ann. 15, 27 f. plana edita, validos invalidosque pari metu complet, nicht aber wiederholt, wie oben erwähnt ist. — Oefters schwanken die Lesarten zwischen dem Asyndeton und dieser Ausdrucksweise, wie Liv. IX. 43, 20 Omnes Samnitium copiae veteres novaeque (al. l. veteres novae). Quintil. VI. 5, 6 quid in quaque re sequendum cavendumque sit (bei Spalding ohne que) u. a. v. a. O. — Ferner wurden omnes, omnia, pariter, aeque und ähnliche Worte ganz in der §. 15, 1 angeführten Weise — namentlich den adjectivischen Parataxen — zugefügt.

---

*) In omnes amicos atque inimicos (Auct. ad Herenn. IV. 39, 51) u. dergl. ist von in omnes amicos inimicosque und von in omnes amicos inimicos nur formell unterschieden. Von anderer Art dagegen ist in omnes et amicos et inimicos, was = in amicos omnes et in omnes inimicos, nicht = in omnes sive amicos sive inimicos ist. Die Disjunction dient in diesem Falle, wenigstens in der klassischen Sprache, immer nur zur Hervorhebung singulärer Gegensätze, nicht der Comprehension.

Digitized by Google

Letztere sind übrigens vielfach von formelartiger Wiederkehr. Beispiele sind: Caes. b. civ. I. 6 f. omnia divina humanaque iura permiscentur und umgekehrt in der Deditionsformel Liv. I. 38, 2 dedere — divina humanaque omnia in populi Rom. ditionem. VII. 31. 4 — divina humanaque omnia in vestram, patres conscripti, populique Rom. ditionem dedimus. Tac. Histor. 3, 33 f. omnia sacra profanaque. Cic. Verr. V. 1, 1 sacra profanaque omnia. Liv. XXV. 40 init. ceterum inde primum initium mirandi Graecarum artium opera licentiaeque hinc sacra profanaque omnia vulgo spoliandi factum est. XXIV. 47, 16 late vagans ignis sacra profanaque multa absumpsit. XXII. 30, 6. milites a notis ignotisque benigne invitati. Tac. Germ. 21 Notum ignotumque, quantum ad ius hospitii, nemo discernit. Liv. III. 34, 3 Se omnibus summis infimisque iura aequasse. X. 40, 3 summi infimique aeque intenti erant. Ebenso XXXIV. 18 omnia maxima minimaque. III. 34, 6 fons omnis publici privatique est iuris. XXII. 16, 7 quos (boves) domitos indomitosque multos inter ceteram praedam agebat. XXIV. 16, 9 omnes — dignos indignosque. ibd. 22, 1 populus omnis armatus inermisque. X. 41, 10 pariter iurati iniuratique fugiunt. Vgl. XXV. 31, 15 victoribus victisque pariter perniciosa fames instabat. Quintil. VI. 3, 110 seriis iocisque pariter accommodato. Liv. XXI. 32, 7 animalia inanimaque omnia rigentia gelu. — Justin. 41, 3 proinde secunda adversaque silentio tegunt. Plaut. Pseud. I. 1, 61 dulce amarumque una nunc misces mihi. Hor. Epist. II. 1, 117 und sehr viele andere (auch bei den Späteren: Minuc. Fel. Oct. 5, 11 interitum convenire insontium nocentiumque), die größtentheils immer in gleicher Weise wiederzukehren pflegen.

Ferner Tac. Hist. 2, 56 in omne fas nefasque avidi. Vgl. Liv. X. 41, 3 respersae fando nefandoque sanguine arae. — id X. 19 init. ut omne rei bene aut secus gestae in Etruria decus dedecusque ad L. Volumnium delegetur. IV. 8, 2 decoris dedecorisque discrimen. Tac. Ann. 12, 10 dominationem, nobilitati plebique iuxta intolerandam. Aehnlich Liv. XXIII. 17, 6 per vias inviaque und andere Verbindungen von Substantiven und Adjectiven, von denen einige oben angegeben wurden.

Bekannt sind ultro citroque Cic. Somn. Scip. 1 Caes. b. G. 1, 42 Liv. XXV. 30, 5 und einige andere Pa-

Digitized by Google

rataxen dieſer Art. Seltner finden ſich Beiſpiele wie Caes. b. civ. 3, 72 intra extraque munitiones.

Verbalparataxen werden noch am häufigſten in der Klauſel gefunden: Liv. IX. 18, 9 quorum suo quisque fato sine publico discrimine viveret morereturque (= qui sive viverent sive morerentur, nullum publicum discrimen exsisteret). Plin. Paneg. 32, 1 postquam contigit princeps, qui terrarum foecunditatem, ut tempus et necessitas posceret, transferret referretque. ibd. 62, 5 Eadem Caesar, quae senatus, probat improbatque.

Als Belege für Parataxen der Art, die durch die Affixa ve ermöglicht werden, können gelten: Cic. Inv. I. 25, 36 und II. 9, 31 consilium est aliquid faciendi non faciendive excogitata ratio. id. Fin. I. 14, 47 nec enim satis est iudicare, quid faciendum non faciendumve sit. Dagegen mit ſchwächerem Gegenſatze und wol der gewöhnlichen Cumulation angehörig: Fin. II. 12, 38 Reiicietur etiam Carneades nec ulla de summo bono ratio aut voluptatis non dolendive particeps aut honestatis expers probabitur, da in dieſem Falle die voluptas und indolentia als ziemlich gleichbedeutend und nur dem Namen nach verſchieden gefaſſt werden können.

Beiſpiele der dritten Kategorie ſind: Plaut. Pseud. V. 2, 3 (6) Cogito, saeviter blanditerne adloquar. Liv. IX. 23, 4 Non caedes, non fuga alterius partis sed nox incertos, victi victoresne essent, diremit.

Kapitel VI.

Parataxis heterogener Satztheile.

18. Wir heben hier folgende Erſcheinungen als die wichtigſten hervor:

1. Zuvörderſt verdient der häufig wiederkehrende Gebrauch erwähnt zu werden, Adverbia oder adverbiale Beſtimmungen des inneren Gegenſatzes wegen unmittelbar zuſammenzuſtellen. Man könnte dieſe Parataxis in weiterem Sinne noch homogen nennen, inſofern ihre Beſtandtheile zwar nicht zu Einem Satzgliede ſich unmittelbar zuſammenſchließen, aber doch meiſtens Bekleidungen ein und deſſelben Prädicates ſind, alſo wol nicht formell und direct, aber doch ſyntaktiſch und indirect homogen erſcheinen.

Digitized by Google

Es sind hier namentlich die lokalen Adverbialbestimmungen gemeint, die sich neben Verbis der Bewegung parataktisch vorzufinden pflegen, um das Woher? und Wohin? zu bezeichnen. Justin. 5, 4 cum bellum Lacedaemonii a mari in terram transtulissent und mit protaktischer Vorschiebung des Verbums und also geschwächter Parataxis Cic. p. Quintio 4, 16 Decedit ex Gallia Romam simul Naevius (oben §. 12).

Die Absichtlichkeit dieser Zusammenstellung tritt besonders bei einer Umkehr der Localbestimmungen deutlich hervor. Da das Woher? meistens an sich oder aus dem Vorangehenden hinlänglich bekannt oder auch aus anderen Gründen unwesentlicher ist, das Wohin? aber als das Neue, worauf sich gewöhnlich die weitere Darstellung bezieht, oder auch als das aus andern Gründen rhetorisch Hervorzuhebende angesehen werden muß, so ist es sehr natürlich, daß diese — von unserer Ausdrucksweise ganz abweichende — Anordnung als die beiweitem gangbarste erscheint (vgl. Cic. Tusc. II. 25, 61 cum Rhodum venisset, decedens ex Syria. Catil. IV. 10, 21 Sit Scipio clarus ille, cuius consilio atque virtute Hannibal in Africam redire atque ex Italia decedere coactus est, u. a. St., an denen man ein Hysteron Proteron anzunehmen pflegt). Hierher gehörige Beispiele sind: Cic. Rep. II. 13, 25 eumque ad regnandum Sabinum hominem Romam Curibus accivit. Verr. II. I. 34, 87 Milites remigesque Miletum Myndo pedibus reverti iubet II. II. 1, 3. Itaque maioribus nostris in Africam ex hac provincia gradus imperii factus est. II. IV. 23, 51 ei negotium dedit ut, quidquid Halunti esset argenti caelati — ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur. Orat. II. 6, 22 cum rus ex urbe tanquam e vinclis evolavissent. Divin. II. 24, 53 quae nobis in Graeciam Roma responsa haruspicum missa sunt! Cat. M. 23 nec vero velim, quasi decurso spatio, ad carceres a calce revocari. ad Fam. VI. 6, 2 qui ad me ex Asia, in qua tu eras, venerant. Liv. XXXVII. 20 Per eosdem fere dies Elaeam ex Achaia mille pedites — accesserunt. XXXVIII. 39 dum Piraeeum ab Epheso naves venirent. Ebenso im Griechischen Hom. Od. 7. 95 ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές Iliad. 1, 532 u. a. Ferner mit Voranschiebung des Verbums und dadurch zwar etwas geschwächter, doch nicht absichtsloser Parataxis, wie im obigen Falle: Plaut. Bacch. II. 3, 1 visam, ecquaenam advenerit in portum ex Epheso na-

Digitized by Google

vis mercatoria. Cic. Tusc. V. 37, 109 fugit Tarquinios Corintho et ibi suas fortunas constituit ac liberos procreavit (wo, den Satz an sich betrachtet, wegen des nachfolgenden ibi es eigentlich Corintho Tarquinios heißen müßte). ibd. I. 20, 47 foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est. Philipp. V. 16, 42 Advolabat ad urbem a Brundisio Antonius. Acad. I. 4, 13 remigrare in domum veterem e nova und ähnlich Liv. II. 56 f. concursus hominum in forum ex tota urbe concitatae multitudinis fieret. Vgl. Xenoph. Anab. IV. 1, 10 *κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ακρου.* IV. 8, 14 *Ξενοφῶν δὲ ἀπιὼν ἐπὶ τὸ εὐώνυμον ἀπὸ τοῦ δεξίου.* Plut. Lysand. 5 *ἀπέπλευσεν εἰς Χερρόνησον ἐκ τοῦ στρατοπέδου.*

Der Fall ist in protaktischer Hinsicht weit wichtiger als in parataktischer und überdies rücksichts der Anzahl der Beispiele weit umfassender. Denn es ist klar, daß hier auch solche Stellen in Betracht zu ziehen wären, an denen ohne eine unnöthige Dazwischenschiebung des Prädicates die Parataxis nicht vermieden werden konnte. Liv. XXXVI. 11 Rex Chalcidem a Demetriade profectus. ibd. 12 Thyrium a Medione profectus est. ibd. 36 quam deam is Cornelius — in Palatium a mari detulerat. XXXVII. 1 ab T. Quinctio, qui tum Romam ex Graecia redierat, adiuti sunt. ibd. 18 — 26 — 27 u. a. Plut. Lys. 5 *ἐπεὶ δὲ ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης εἰς Φωκαίαν ἐκ Σάμου διέπλευσεν.* (Daß an dergleichen Stellen die Parataxis ganz bewußtlos angewandt wurde, wollen wir darum keineswegs behaupten). Ferner solche, an denen die Ortsbestimmungen wirklich getrennt sind, sei's durch das Prädicat. Cic. Verr. I. 7, 18 ut Hortensius consul designatus domum reducebatur e campo. Plin. H. N. XXXV. 10, 36 (95) quo iudicium ad mutas quadripedes provocavit ab hominibus, sei's auf eine andere Weise: Cic. Orat. I. 38, 175 de cuius morte cum domum falsus ab exercitu nuntius venisset. Hirt. b. Alex. 65 Cum in Syriam Caesar ex Aegypto venisset. Liv. XXIII. 16, 2 u. a. Wobei wir bemerken wollen, daß uns Belege dafür, daß Parataxen der obigen Art mit auffälligerer Zurückdrängung der Conjunction oder anderer, wenigstens der zweiten Stelle des Satzes angehöriger Partikeln nicht bekannt sind. Vgl. Cic. Verr. II. I. 6, 17 Romam ut ex Sicilia redii u. a.

Bei den Komikern wird bekanntlich neben der Bestimmung auf die Frage Wohin? öfters noch hinc ziemlich überflüssig hinzugefügt. Die Parataxen, die nicht selten dadurch

Digitized by Google

entstehen, erscheinen bei der Kürze der Sätze zuweilen als unwillkürliche. Plaut. Bacch. II. 3, 120 Senex in Ephesum hinc ibit aurum arcessere. III. 2, 4 Nam ut in Ephesum hinc abii. IV. 8, 59 (Ritsch. 900) Illa autem in arcem hinc abiit aedem visere Minervae. Terent. Heaut. I. 1, 59 Sed in Asiam hinc abii propter pauperiem u. v. a. Vgl. noch das bekannte ibo hinc intro Terent. l. c. I. 1, 121 — 2, 37 u. a. Zuweilen wirkte auf jene Breite des Ausdrucks noch die Neigung zur Alliteration ein: Plaut. Mil. G. II. 3, 68. Scin tu nullum commeatum huc hinc esse a nobis? und öfters umgekehrt ibd. II. 1, 65 qua commeatus clam esset hinc huc mulieri. II. 3, 58 nam nihil est, qua hinc huc transire ea possit, nisi recto ostio. II. 4, 24 u. 5, 8 mirum st, quomodo haec hinc huc transire potuit.

Mit diesen eben erörterten Erscheinungen hängen übrigens andere zusammen. So die parataktische Erwähnung entgegengesetzter Tageszeiten Hor. Ep. II. 2, 185 Dives et importunus ad umbram lucis ab ortu Silvestrem flammis et ferro mitiget agrum. Xen. Hellen. I. 1, 5 *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν περὶ Ἄβυδον — μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ* oder entgegengesetzter Zustände und Verhältnisse in der Menschenwelt: Sallust. Jug. 62, 9 quam gravis casus in servitium ex regno foret. Xen. Anab. III. 1, 17 *ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτὸν, ὡς δοῦλον ἀντὶ βασιλέως ποιήσοντες*, namentlich entgegengesetzter Affecte Cic. Brut. 53, 197 animosque omnium, qui aderant, in hilaritatem a severitate traduxit u. v. a. Es ist gewiß, daß diese Stellen größtentheils mehr der Protaxis wegen bemerkenswerth sind, daß aber darum die Parataxis — selbst wenn sie wegen der Beschaffenheit des Satzes nicht vermieden werden konnte — schwerlich irgendwo ohne alles Bewusstsein angewandt wurde.

Als einen specielleren Fall sondern wir noch den ab, in 19.
dem zwei Fragen dieser Art zu einer asyndetischen Parataxis verwandt werden: Cic. Tusc. V. 39, 113 verbis praecipiens discentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Vgl. Quint. VII. 9, 7 ubi dubium est, quid quo referri oporteat, woran sich die §. 30 med. angeführten Fälle schließen. Daß hier ein Asyndeton vorliegt, ist klar. Vgl. Vellei. II. 85, 4 quaerebat, pro quo et cum quo pugnarent.

Von anderer Art ist eigentlich der Fall, in dem so admirative Fragen zusammentreten. Denn während z. B. Tusc. l. c. zwei verschiedene Localbestimmungen in singulärer Auffassung (unde et quo) fragend einander gegenübergestellt wur-

Digitized by Google

den, ist an Stellen wie Vellei. II. 86, 1 quid ille dies terrarum orbi praestiterit, ex quo in quem statum pervenerit fortuna publica, quis in hoc transcursu tam artati operis exprimere audeat? an eine gesonderte Nachfrage nach den entgegengesetzten Zuständen gar nicht zu denken, vielmehr wird nur das zwischen ihnen stattfindende Verhältniß mit Verwunderung und mehr exclamativ hervorgehoben (ex quam misero in quam laetum statum perv. fort. publ.). Ebenso ist Hor. Od. III. 27, 37 Unde quo veni? Levis una mors est virginum culpae (vgl. Virg. Aen. X. 670 Quo feror? unde abii?), wo bei gemeiner Auffassung die Frage nach dem Woher? sehr überflüssig wäre, admirativ zu deuten (vgl. Nep. Dat. 5 Reminiscens a quanto bello ad quam parvam rem principem ducem misisset. Val. Max. III. 5, 1 f. Dii boni, quas tenebras ex quo fulmine nasci passi estis!). An dergleichen Stellen kann ein Asyndeton nicht angenommen werden. (Von ganz anderer Art sind Bsp. wie Terent. Adelph. IV. 5, 57 Quis despondit? Quis dedit? Cui quando nupsit? wo zwar admirativ gefragt wird, doch so, daß jede von beiden Fragen ihre besondere Erledigung erheischt = Cui et quando —? nicht das auffällige Verhältniß zwischen zwei Momenten in admirativer Frage urgirt wird.) Nichts desto weniger scheinen die Alten selbst, wenigstens die Späteren, auch Zusammenstellungen dieser Art asyndetisch aufgefasst zu haben; wäre dies nicht der Fall, so würde sich nicht die synsetische Ausdrucksweise finden. Vgl. Quintil. II. 16, 18 Id adeo manifestum erit, si cogitaverimus, unde et quousque iam provecta sit orandi facultas (wo einige Edd. et unde haben, was Spalding elegant nennt. Wir erwarten indeß unde quousque „aus einem wie rohen Zustande bis zu welcher Vollkommenheit —!"). id. VI. 1, 23 cum dicimus ex qua illi fortuna et in quam recidendum sit (st. ex qua in quam = quam ex prospera quam in adversam —).

Mit ex quo in quem bei Vellejus läßt sich in formeller Hinsicht vergleichen: Cic. p. Sest. 69, 146 neque eae nationes, quibus me senatus commendavit, quibus de me gratias egit, hunc exsulem propter me sine me videbunt (st. hunc propter me exsulem). Dagegen kann wol in Pison. 29, 70 ita multa ad istum, de isto quoque, scripsit nicht von einer aprioriſch bezweckten Parataxis die Rede sein, da de isto quoque nur ergänzend und steigernd hinzutritt.

Selten finden sich syndetische Parataxen dieser Art, wie Cic. Off. I. 35, 126 in his autem continetur cura illa ut probemur iis, quibuscum apud quosque vivamus,

Digitized by Google

wenngleich auch Beispiele wie p. Quintio 22, 70 Alfenus cum iis et propter eos periit, quos diligebat. Val. Max. III. 3, 1 ut cum ea vel ex ea nata videri possit. Quintil. VII. 4, 37 ab ipso an propter ipsum laesa sit, wo zwar der Gegensatz evident ist (mehr noch Cic. p. Plancio 31, 75 ita et cum his et inter hos vixi u. a. ähnl. O.), an Parataxis aber nicht mehr gedacht werden kann, weit seltner vorkommen als solche, wie Liv. XXI. 10, 6 Legatos ab sociis et pro sociis venientes u. dgl.

Lag an den obigen Stellen der Gegensatz in den Präpositionen, von denen verschiedene Casus desselben Pronomens abhingen, so wird er an anderen durch die Pronomina selbst dargeboten, doch gleichfalls sehr selten: Liv. VI. 37, 4 Non posse aequo iure agi, ubi imperium penes illos, penes se auxilium tantum sit (eigentlich eine Zusammenziehung aus zwei Sätzen). Aehnliches findet sich natürlich auch bei den Nominibus.

2. Vielfach treten die adjectivischen, zuweilen auch 20. die pronominalen Bekleidungen zweier Nomina, die entweder eines vom andern abhängig sind, oder sonst — ohne ganz homogen zu sein, wie bei asyndetischer Zusammenstellung — in inniger Correlation zu einander stehn, parataktisch zusammen, um mit größerem oder geringerem Nachdrucke ihre Begriffe in bald absoluter, bald (in Bezug auf den Gedanken) relativer Uebereinstimmung oder Gegensätzlichkeit hervortreten zu lassen.

Gewöhnlich gehen die Bekleidungen alsdann den Substantiven voran, oder sie werden von ihnen umschlossen, wie es Regel ist, wenn von diesen das eine vom anderen abhängt, wenngleich im Uebrigen rücksichts der Folge sowol der Substantiva als ihrer Bekleidungen an sich große Mannigfaltigkeit Statt findet.

Cic. Philipp. II. 27, 66 Maximus vini numerus fuit, permagnum optimi pondus argenti. Liv. X. 46, 4 pulchritudine paternis spoliis, quae nota frequenti publicorum ornatu locorum erant, comparabantur. Vellej. I. 11, 4 Lysippo, singulari talium auctori operum. — Cic. Off. II. 7, 23 Nec vero huius tyranni solum interitus declarat — sed reliquorum similes exitus tyrannorum (h. e. declarant). Senec. cons. ad Helv. 16, 11 afflictionis irritae supervacua vexatio u. v. a. Beispiele des Gegensatzes sind wenigstens ebenso häufig: Senec.

Digitized by Google

de Ira III. 1, 1 mora, lentum praecipitis mali remedium u. a.

Beſonders tritt die Abſichtlichkeit der Stellung zur Hervorhebung der Uebereinſtimmung hervor, wenn die Adjectiva identiſch ſind, wie Cic. p. Red. in senat. 5, 11 Quis enim ullam ullius boni spem haberet in eo? Senec. de Ira III. 4, 3 in magnis magnae fortunae bonis ponunt paratam ultionem und ſo häufig chiaſtiſch: Cic. Tusc. I. 45, 109 Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere (vgl. §. 29).

Aehnlich, doch ſeltner, bei Pronominibus: Cic. ad Q. fratr. II. 14, 2 in hoc horum dierum otio.

Ebenſo pflegt, wenn die Subſtantiva nicht in dieſem unmittelbaren Abhängigkeitsnexus zu einander ſtehen, die Parataxis ihrer Bekleidungen aus nahe liegenden Gründen gerade dann am häufigſten einzutreten, wenn dieſelben durch verſchiedene Caſus deſſelben Wortes gebildet werden. Cic. Orat. II. 22, 92 quid enim causae censetis, cur aetates extulerint singulae singula prope genera dicendi? Fin. III. 1, 3 imponendaque nova novis rebus nomina. Verr. V. 69, 178 qui — lege nova novi iudices erunt constituti. Lucret. I. 875 ut omnibus omneis res putet immixtas rebus latitare u. v. a. Doch auch vielfach im anderen Falle, wie Hor. Od. IV. 4, 31 neque imbellem feroces progenerant aquilae columbam.

Bemerkenswerth iſt ſchließlich der Fall, in dem die Wiederholung deſſelben Subſtantivs in verſchiedenen Caſus erwartet wird (vgl. Lucret. l. c.), ſtatt ihrer aber an einer von beiden, gewöhnlich der erſten Stelle eine Ellipſe eintritt. Alsdann pflegen die Adjectiva — meiſtens zur Hervorhebung des Gegenſatzes ihrer Begriffe — ſehr gewöhnlich parataktiſche Stellung zu haben. Cic. ep. ad Brut. 1, 18 Itaque ad reliquos hic quoque labor accessit. Liv. I. 1, 9 domesticum publico adiunxisse foedus. IX. 17, 9 si Punicum Romano praevertisset bellum. VII. 7, 3 Dictatoris deinde adventu novus veteri exercitus adiungitur. Justin. 38, 4 f. accessisse Italico civile bellum. 18, 3 tunc intellectum est, quantum ingenua servilibus ingenia praestarent. Terent. Andr. IV. 1, 50 ex unis geminas mihi conficies nuptias. Hor. Epod. 9, 27 Punico lugubre mutavit sagum u. a.

21. 3. Hieran knüpfen wir eine ganz analoge Erſcheinung. Es treten nämlich nicht ſelten appoſitionelle Beiſätze

Digitized by Google

von verſchiedener grammatiſcher Beziehung aus ihrem natürlichen Verbande heraus, um ſich zu nachdrücklicherer Hervorhebung ihrer unter einander correſpondirenden Begriffe parataktiſch an einander zu ſchließen. Es ſind dies ebenſowol Subſtantiva als Adjectiva als Participia. Die Worte, zu denen die Appoſitionen gehören — meiſtens Pronomina — bilden der Regel nach ihrerſeits gleichfalls eine Parataxis, die indeß in Vergleich mit der appoſitionellen gewöhnlich weniger wichtig erſcheint. Um dies auch äußerlich hervorzuheben, tritt zuweilen die letztere voran oder ſie folgt doch in einiger Entfernung nach, ſo daß ſie nothwendig dort zu aprioriſcher, hier wenigſtens zu ganz abgeſonderter Betrachtung kommen muß. Uebrigens pflegen die Appoſitionen ganz in derſelben Reihenfolge zu ſtehen wie die Worte, worauf ſie ſich beziehen; doch kommt auch eine chiaſtiſche Anordnung vor. Begrifflich ſtehen die Appoſitionen unter einander im Gegenſatze oder in Uebereinſtimmung, in welchem letzteren Falle es verſchiedene Caſus deſſelben Wortes zu ſein pflegen.

An Stellen wie Val. Max. II. 2, 1 Q. Fabius Maximus tantummodo, et is ipse per imprudentiam, de tertio Punico bello indicendo quod secreto in curia erat actum, P. Crasso rus petens domum revertenti in itinere narravit. Hom. Odyss. 19, 75 *καὶ γὰρ ἐγώ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον ὄλβιος ἀφνειόν* werden erſt nachträglich durch die parataktiſche Stellung der Appoſitionen die Gegenſtände, denen ſie entſprechen, zu innigerer Beziehung unter einander zuſammengefaſſt. Sie ſind im Ganzen ſeltner.

Zwiefache Parataxen finden ſich unter andern Liv. XXXIX. 16 nunc illi vos, singuli universos, concionantes timent. Cic. p. Sestio 1, 2 per vos nobis, per optimos viros optimis civibus periculum inferre conantur. Deutlicher tritt die Abſicht, eine doppelte Parataxis zu erhalten, hervor an Stellen wie Liv. XXIX. 26 sed et bellum bello, secundum priore ut atrocius Romanis videretur.

Mit Chorismos: Liv. XXV. 40, 12 Mutinem sibi modum facere, degenerem Afrum imperatori Karthaginiensi, misso ab senatu populoque. Cic. p. Flacco 40, 102 cum ego te, Flacce, caelum noctemque contestans,

Digitized by Google

flens flentem obtestabar. Hom. Iliad. 22, 480 ἐν δόμῳ Ἠετίωνος, ὅ μ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐοῦσαν, δύσμορος αἰνόμορον.

Mit protaktiſcher Stellung der appoſitionellen Parataxis: Cic. ad Fam. XII. 13, 1 (Cass. ad Cic.) quod maximus consularis maximum consulem te ipse vicisti, et laetamur et mirari satis non possumus. Hirt. b. African. 94 atque firmior imbecilliorem; Juba Petreium facile ferro consumpsit.

Mit chiaſtiſcher Anordnung: Plaut. Pseud. IV. 7, 43 Quia tĕd ipsus coram praesens praesentem videt. Cic. ad Fam. l. c. Plat Apol. 13 τί δή ποτ', ὦ Μέλιτε, τοσοῦτον σὺ ἐμοῦ σοφώτερος εἶ, τηλικούτου ὄντος τηλικόσδε ὤν;

Anmerkungen:

1. Weniger hieher gehörig erſcheint der Fall, in dem die Appoſitionen metaphoriſch hinzutreten, da hier wegen der nothwendig geſonderten Betrachtung des Bildes und des dadurch zu erläuternden Gegenſtandes von einer künſtlichen Stellung kaum die Rede ſein kann, vielmehr eine Zwieſälligkeit des Gedankens und alſo eine Ellipſe des Prädicates anzunehmen weit näher liegt. Vgl. Hom. Iliad. 12, 292 εἰ μὴ ἄρ' υἱὸν ἐὸν Σαρπηδόνα μητίετα Ζεὺς ὤρσεν ἐπ' Ἀργείοισι, λέοντ' ὣς βουσὶν ἔλιξιν (h. e. ὤρσεν).

2. Zuweilen ſind die Begriffe, auf die ſich die appoſitionelle Parataxis bezieht, nicht beide förmlich ausgedrückt, ſondern der eine derſelben aus dem entfernteren Zuſammenhange oder aus dem Prädicate zu ergänzen. Liv. VIII. 25, 8 Tarentinorum iuventutem, Graeci Graecos —, ut Romanis hostibus resisterent, exspectabant.

3. Zuweilen treten Unregelmäßigkeiten in der Rückbeziehung ein, wie Plaut. Epidic. I. 1, 80 quia perire solus nolo, te cupio perire mecum, benevolens cum benevolente, wo man benevolentem cum benevolente erwartet.

4. Dem regelmäßigen Falle ſchließen ſich Stellen an wie Liv. VII. 25, 2 Simul dictatorem increpabant, qui Liciniae legis spretae mercedem consulatum — cepisset, ut se ipse consulem dictator crearet, wo consulem Factitivus iſt.

22. 4. Häufig tritt das Subject, noch häufiger die das Urtheil weſentlich bedingende (adjectiviſche oder participiale) Bekleidung des Subjectes mit dem Prädicativ parataktiſch zuſammen. Im erſteren Falle pflegt alsdann das

Digitized by Google

Prädicativ die erste, im anderen die zweite Stelle einzunehmen; in beiden steht die Parataxis zu Ende des Satzes, wodurch ihre Bedeutsamkeit noch vergrößert erscheint.

Cic. Part. Orat. 3, 9 Nam est in proposito finis, fides. id. 24, 83 Est igitur in deliberatione finis, utilitas. Off. I. 16, 51 In Graecorum proverbio est, Amicorum esse communia omnia.

Tusc. III. 13, 28 Videntur enim omnia repentina graviora (h. e. omnia, si repentina sunt —). ibd. 14, 30 ergo id quidem non dubium, quin omnia, quae mala putentur, sint improvisa graviora. ibd. 22, 52 Sed cum diligenter necopinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias, nisi omnia videri subita maiora. ibd. 15, 32 Si enim in re esset, cur fierent (mala) provisa leviora? — Nam neque vetustate minui mala nec fieri praemeditata leviora.

Mit dem letzteren Falle ganz ähnlich sind Beispiele wie Cic. p. Sestio 69, 144 video P. Sestium, meae salutis, vestrae auctoritatis, publicae causae defensorem, propugnatorem, actorem, reum. cf. p. Milon. 9, 25. Nur daß hier kein conditionales oder causales, sondern ein adversatives Verhältniß zum Grunde liegt (etsi fuit defensor, propugnator, actor), so daß hier nicht, wie in den obigen Beispielen, die Uebereinstimmung, sondern der Gegensatz der Begriffe durch die Parataxis urgirt werden soll. Sonst haben Stellen der Art das Eigenthümliche, daß das erste der beiden parataktischen Glieder von cumulativer Natur ist und daß je mehr Momente dort zusammengehäuft werden, um so größer die Kraft des zweiten Gliedes zu sein scheint. Die Ansicht von dem nothwendigen Dualismus der parataktischen Glieder wird dadurch natürlich nicht gefährdet.

5. Sehr gewöhnlich wird durch das Subject oder auch durch eine wesentliche Bekleidung desselben mit dem näheren oder entfernteren Objecte, zuweilen auch durch die Objecte unter sich eine Parataxis gebildet, durch die der Gegensatz zwischen diesen Satztheilen rhetorisch hervorgehoben werden soll. Am häufigsten sind pronominale Parataxen dieser Art, namentlich bei Cicero. Nächstdem ist die Parataxis der Nomina Propria, besonders der Personennamen, sehr beliebt; doch ist dieses letztere Verhältniß an vielen Stellen zunächst durch eine Pro- 23.

Digitized by Google

taxis des Prädicates herbeigeführt und demnach nur von secundärer Bedeutung, es sei denn, daß dasselbe, wie es häufig zu geschehen pflegt, durch die Clausel wieder gehoben wird.

Es ist bemerkenswerth, daß diese Parataxen meistens nur in dem Falle ihre Anwendung finden, wenn der Begriff des Prädicates auf ein mehr oder weniger feindliches Verhältniß hinweist. Namentlich gilt dies von der Parataxis der Rom. Propria, deren oppositionelles Verhältniß weniger aus ihnen selbst erkannt werden kann. In Sätzen dieser Art finden sich fast nur Prädicate wie obstare, obesse, resistere, imminere, anteferre, suspectum esse, odisse, reprehendere, reum facere, condemnare, bello persequi, superare, occidere u. ähnliche.

Caes. b. Gall. 6, 4 ac fuit antea tempus, cum Germanos Galli virtute superarent. Cic. p. Cluent. 16, 47 Ei placuit, ut Diogenem Avitus emeret a Cleophanto. Quintil. VI. 1, 35 Fuit quondam inter haec omnia potentissimum, quo L. Murenam Cicero accusantibus clarissimis viris eripuisse praecipue videtur. id. V. 13, 39. Ferner Cic. p. Quint. 4, 14 cum saepe suspectus Quintio Naevius fuisset. ep. ad Brut. I. 16. p. 676 Orell. Itaque resistere Antonio Ciceronem etsi magna laude dignum est. Liv. III. 56, 2. Quintil. VIII. 4, 16. Und mit umgekehrter Stellung Cic. p. Cluent. 20, 56 tamen Avitus Oppianicum reum statim non fecit. p. Milon. 7, 18 in eadem ista Appia via cum ornatissimum equitem P. Clodius M. Papirium occidisset. Ferner: Philipp. II. 10, 23 postea vero quam se totum Pompeius Caesari tradidit. p. Rosc. Comoed. 10, 27.

Beisp. für die Parataxis des näheren und entfernteren Objectes sind Cic. p. Flacco 6, 14 Quod paulo ante in eadem provincia familiarem Laelium Flacco viderant (al. l.). Senec. ad Marciam 13, 3 f. non contigit tamen tristem Paulum Persi videre.

Besonders bemerkenswerth sind Stellen der Art, an denen der Satz mit der Parataxis abschließt: Cic. p. Rosc. Comoed. 10, 27 Largitus est scilicet homo liberalis et dissolutus et bonitate affluens Fannius Roscio. Off. III. 11, 46. Part. Orat. 30, 104 Jurene occiderit Opimius Gracchum? ep. ad Brut. I. 17. p. 677 Orell. Licet ergo patrem appellet Octavius Ciceronem. Quintil. V. 13, 39 Presserat enim turbulentis concionibus Cluentium

Digitized by Google

Quintius. Cic. p. Muren. 6, 13 Saltatorem appellat L. Murenam Cato. p. Milon. 13, 34 Obstabat in spe consulatus Miloni Clodius. ad Fam. VIII. 4, 4 mentio facta est de legione ea, quam expensam tulit C. Caesari Pompeius.

Iſt der Satz kürzer, ſo daß wegen der etwa nothwendigen Protaxis des Prädicates für die Nomina propria keine andere als die parataktiſche Stellung übrig bleibt, ſo gewinnt doch dieſes Verhältniß ganz von ſelbſt durch die Clauſel wieder an Bedeutſamkeit. Cic. Orat. II. 30, 132 Interfecit Opimius Gracchum. p. Milon. 13, 35 Quid enim odisset Clodium Milo? Orat. I. 53, 228 Reprehendebat igitur Galbam Rutilius. p. Cluentio 47, 132 Verum esto: condemnat Popillium Gellius.

Selten werden andere als Perſonennamen in parataktiſcher Stellung angetroffen. Cic. Off. III. 11, 46 Nimis enim imminebat propter propinquitatem Aegina Piraeeo (vgl. dagegen §. 18).

Nur vereinzelt finden ſich Beiſpiele, in denen die parataktiſch zuſammengeſtellten Nomina propria von anderer ſyntaktiſcher Beziehung auf einander ſind. Cic. p. Cluent. 31, 86 Qui enim poterat tum in gratiam redire cum Oppianico Cluentius? Flor. IV. 11, 2 quasi facilior esset Partho Romanus (in der Clauſel), wo jenes der Ablativ iſt, ein Fall, der verhältnißmäßig vielleicht noch am häufigſten vorkommt (vgl. hier unten).

Appellative Parataxen des Subjects und Objects wie Quintil. XI. 1, 58 et quamlibet gravia filio pater obiecturus, miserrimam sibi ostendat esse hanc ipsam necessitatem. Cic. p. Cluent. 15, 44 Incendebat eius amentiam infesta atque inimica filio mater Aviti (vgl. §. 28) ſind häufig, häufiger vielleicht noch diejenigen, die durch eine weſentliche Bekleidung des Subjectes und ein Object gebildet werden. Cic. p. Deiotar. 1, 2 Crudelem Castorem, ne dicam sceleratum et impium! qui nepos avum in discrimen capitis adduxerit! in Pison. 7, 14 Crudelitatis tu, furcifer, senatum consul in concione condemnas? p. Plancio 13, 32 tamen is oberit honestissimo filio pater, qui vel alienum tueri possit? Auch gehören Beiſpiele hieher wie Plaut. Trinum. IV. 3, 39 nam id genus hominum hominibus universis est adversum.

Parataxis des näheren und entfernteren Objectes findet ſich: Cic. Part. Orat. 25, 90 alterum (hominum genus)

Digitized by Google

indoctum et agreste, quod anteferat semper utilitatem honestati. Vgl. Liv. XXXI. 7, 8. Cic. p. Flacco 6, 14.

Außerdem treten auch öfters Substantiva von anderen syntaktischen Beziehungen parataktisch zusammen, doch lassen sich diese weniger auf feste Kategorien zurückführen. Am gangbarsten mögen noch Parataxen sein wie Ovid. Met. 13, 366 quando dux milite maior, nächstdem diejenigen, deren zweites Glied das Subject, Object oder eine wesentliche Bekleidung derselben ist, das erste zur Bildung einer adverbialen Bestimmung dient. Plin. Paneg. 25, 2 quamquam in hac quoque diversitate aequalitatis ratio servata est. Plaut. Trinum. IV. 3, 43 quippe eorum ex ingenio ingenium horum probant (vgl. dieselben Erscheinungen oben bei den Nom. propriis).

Für pronominale Parataxen, wie sie hieher gehören, s. Bspp. §. 7—9.

B. Die parataktischen Glieder gehören verschiedenen Sätzen an.

Kapitel VII.

Grenzen dieses Gebrauches.

24. Treten zwei verschiedene Sätze in ein parataktisches Verhältniß zu einander, so soll dadurch die logische Beziehung zwischen den beiden Gedanken überhaupt emphatisch hervorgehoben werden. Formell kann die Parataxis nur zwischen zwei correspondirenden Theilen der Sätze Statt finden, woher die Prädicate — als die eigentlichen Träger der Gedanken — begreiflich dazu am geeignetsten sind. — Was die Arten der Sätze anlangt, die sich in dieser Weise an einander schließen, so ist zunächst zwischen verschiedenen Punkten ein derartiges Verhältniß unmöglich, da eine aprioriſch bezweckte Gegenseitigkeit der Beziehung zwischen ihnen undenkbar ist. Coordinirten Sätzen ein und desselben Punktums ist gleichfalls dieses Verhältniß fremd, es sei denn, daß die Coordination nur als eine grammatische, logisch aber der eine Gedanke dem anderen als subordinirt betrachtet werden soll. Darnach beschränkt sich dieser Gebrauch im Wesentlichen auf periodisch verschlungene Sätze von verschiedener Ordnung.

Digitized by Google

Es kommt häufig vor, daß das zu Ende des vorangehenden Punktums ſtehende Prädicat zu nachträglicher Erklärung des Gedankens am Anfange des folgenden Punktums wieder aufgenommen wird. Cic. Tusc. I. 2, 3 honorem tamen huic generi (h. e. poetis) non fuisse, declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poetas duxisset. Duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quintil. IV. 4, 4 nec semper propter hoc solum (utilis est propositio), ut sit causa lucidior sed aliquando etiam, ut magis moveat. Movet autem, si protinus subtexantur aliqua, quae prosint. Aehnlich Cic. ad Fam. IX. 17, 1 Fiet enim, quodcunque volent, qui valebunt. Valebunt autem semper arma. Es iſt hier die Abſichtlichkeit der Wiederholung nicht zu verkennen, indeſſen eine parataktiſche Gegenſeitigkeit findet nicht Statt. Es fehlt derjenige Organismus der Glieder, der nicht weniger bei dem erſten an das zweite denken läßt, als umgekehrt (vgl. M. Nobilior quod in provinciam poetam duxit, duxitne poetas? u. ſ. w.). Uebrigens iſt jene Erſcheinung nicht bloß auf die Prädicate beſchränkt. Cic. Topic. 3, 12 Coniugata dicuntur, quae sunt ex verbis generis eiusdem. Eiusdem autem generis verba sunt, quae orta ab uno varie commutantur. cf. Off. I. 16, 51. Daß hier nicht eiusdem im Hinblick auf den Anfang des nächſten Satzes zu Ende des erſten geſtellt iſt, um ſo die Gegenſeitigkeit eines parataktiſchen Verhältniſſes zu begründen, lehren unzählige Beiſpiele, in denen daſſelbe Pronomen im Ausgange des Punktums ſteht. Es kam alſo auch hier zunächſt nur darauf an, eine kräftige Clauſel zu gewinnen; die Anreihung deſſelben Wortes erfolgte darauf prostaktiſch, wie man ſich wol zur Bezeichnung dieſer Einſeitigkeit der Beziehung ausdrücken kann. Die Bedeutung nachträglicher Erklärung aber wird hinlänglich durch die Partikel autem klar. Aehnlich ſind Stellen zu beurtheilen, in denen etwa ein Subſtantivum in dieſer Art wieder aufgenommen wird. Off. II. 2, 5 nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter studium sapientiae. Sapientia autem est, ut a veteribus philosophis definitum est, rerum divinarum et humanarum causarumque, quibus eae res continentur, scientia — Findet ſich autem nicht an der zweiten Stelle, ſo bleibt darum doch das Verhältniß ganz daſſelbe. Vgl. Auct. ad Herenn. IV. 42, 54 Eandem rem dicemus non eodem modo, sed commutate. Commutabimus tripliciter, verbis, pronuntiando, tractando (= commutabimus autem).

Digitized by Google

Ueber andere, gleichfalls aus dem Gebiete der Parataxis auszusondernde Erscheinungen innerhalb des Bereiches ein und desselben Punktums sprechen wir passender Kap. IX.

Kapitel VIII.

Parataxis der Sätze von verschiedener Ordnung.

25. Wenige, sehr vereinzelte Stellen abgerechnet, sind die Parataxen dieser Art nur verbale. Sie dienen zwar häufig dazu, um den Gegensatz der Gedanken, weit häufiger aber, um ihre Uebereinstimmung hervorzuheben. Mit besonderer Kraft geschieht dies, wenn die Prädicate identisch sind und mehr noch, wenn mit ihnen zugleich das Punktum abschließt.

Cic. Philipp. II. 26, 64 mea autem sententia, qui reipublicae sit infelix, felix esse nemo potest. Plin. Paneg. 13, 5 quam magnum est — sicut imperat solus, solum ita esse, qui debeat imperare (absichtlich umgestellt st. ita solum —). Justin. Praef. Trogus Pompeius Graecas et totius orbis historias Latino sermone composuit, ut, cum nostra Graece, Graeca quoque nostra lingua legi possent.

Verbale Parataxen oppositioneller Art: Cic. Tusc. V. 20, 60 quem enim vehementer amarat, occiderat. p. Flacco 36, 90 cui si aram tenens iuraret, crederet nemo. Flor. II. 6, 21 cum victoria posset uti, frui maluit. Selten liegt der Gegensatz schon in den Verbis selbst: Liv. XXIV. 20, 2 haud multo minorem quam ad Beneventum acceperat, reddidit hosti cladem. Cic. de Invent. I. 43, 81 quod autem pro signo sumetur, id ex iisdem locis, quibus confirmatur, infirmabitur. Justin. 34, 3 qui abstinere illum Aegypto aut, si iam incessisset, excedere iuberet. Vgl. Cic. Tusc. I. 34, 84 quod a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis. — Senec. de Ira II. 17, 1 saepe id, quod veri affectus non effecissent, effecit imitatio affectuum. Vgl. Cic. Divin. II. 59, 122.

Die Uebereinstimmung der Gedanken ergiebt sich am evidentesten bei der Wiederholung des Prädicates. Indessen tritt auch ohne diese oft genug ganz dasselbe innige, gegenseitige Verhältniß, wenn auch weniger kräftig, hervor: Cic. Tusc. I.

Digitized by Google

25, 63 Nam cum Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram illigavit, effecit idem, quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit Platonis deus (= illigando effecit, illigare non potuit quin efficeret). p. Flacco 1, 1 Cum in maximis periculis huius urbis atque imperii socio atque adiutore consiliorum periculorumque meorum L. Flacco caedem a vobis — depellebam: sperabam, iudices, honoris potius L. Flacci me adiutorem futurum quam miseriarum deprecatorem (= depellendo sperabam, non potui depellere quin sperarem, eo ipso quod depellebam, sperabam etiam). Aehnlich wird auch an anderen Stellen durch die Parataxis darauf hingedeutet, daß der zweite Gedanke gewissermaßen im ersten liege: ad Herenn. III. 17, 30 Quemadmodum qui literas sciunt, possunt id, quod dictatum est, scribere — ita, qui μνημονικὰ didicerunt, possunt, quae audierunt, in locis collocare. III. 19, 31 Nam si quis multa intercolumnia sumserit, conturbabitur similitudine locorum. in Pison. 7, 14 Quae cum reprehendis, ostendis, qualis tu — fueris illo tempore consul futurus. 30, 74 Nam cum — lauream ad portam Esquilinam abiecisti, indicasti, non modo amplissimae, sed etiam minimae laudi lauream concessisse. 29, 71 In quibus, si qui velit, possit istius tanquam in speculo vitam intueri u. v. a. Die innere Uebereinstimmung der Gedanken kann sich hier zwar überall nur aus einer Vergleichung der ganzen Sätze mit einander vollständig ergeben, doch ist jene durch die Parataxis hinlänglich urgirt, da das Prädicat den eigentlichen Lebensnerv des ganzen Gedankens enthält.

Belege für die Wiederholung des Prädicates aus dem Vordersatze sind sehr zahlreich. Terent. Heaut. V. 2, 35 Nunc filia postquam est inventa, inventa vero est causa, qua te expellerent. Cic. Verr. V. 6, 13 Zumpt. Atque haec sicubi facta sunt, facta sunt, ut homines — supplicio levarentur. Vgl. §. 27 und oben §. 2.

Genauer über das innere Verhältniß der Sätze in diesen Fällen zu sprechen, ist hier nicht der Ort. Wir verweisen auf §. 72. 156. 183 der vorigen Abhandlung und erwähnen nur noch, daß auch das, was dort §. 204 über die limitirende Bedeutung solcher Nachsätze gesagt ist, mit dem Begriffe der Parataxis, wie wir ihn hier §. 1 feststellen, nicht im Widerspruche steht, da bei weiterer Fassung, wie sie zum gegenwärtigen Zwecke genügt, auch in diesem Falle von emphatischer Hebung der Uebereinstimmung oder des Gegensatzes der Gedanken

Digitized by Google

mittelſt der parataktiſchen Anordnung der Prädicate geſprochen werden kann.

Nur auf eine beſondere Art von Stellen wollen wir noch aufmerkſam machen, in denen das zweite Glied der Parataxis eine ſpecielle Beziehung auf die Realität desjenigen Gedankens in ſich trägt, der durch das erſte im Weſentlichen bezeichnet wurde. Plaut. Mil. G. II. 3, 74 volo scire, utrum egon' id, quod vidi, viderim („— auch wirklich geſehen habe"). Catull. Epithal. 55 Necdum etiam sese, quae visit, visere credit (ex. coniect. Vossii). Plin. Paneg. 54, 5 ut te, quae vis, velle, quae non vis, nolle, credamus und mit beſonderem Nachdrucke in der Clauſel: Plaut. Bacch. III. 6, 25 Nam ni ita esset, tecum orarem ut ei, quod posses mali facere, faceres. Liv. II. 64, 6 Impetu facto, dum se putant vincere, vicere. Senec. cons. ad Marciam 24, 3 quod unum ex tam bono filio poteras dolere, doluisti.

Kapitel IX.

Parataxis coordinirter Sätze.

26. Ueber die logiſche Beziehung, in der nothwendig grammatiſch-coordinirte Sätze ſtehen müſſen, um ein parataktiſches Verhältniß eingehen zu können, iſt §. 24 geſprochen. Genauer betrachtet, pflegen dergleichen Parataxen nur von der Art zu ſein, daß durch die unmittelbare Zuſammenſtellung der Prädicate der Gegenſatz der Gedanken hervorgehoben wurde (nicht die Uebereinſtimmung). Die Abſichtlichkeit, mit der jenes geſchieht, tritt namentlich wieder bei der wiederholten Anwendung deſſelben Verbums hervor. Die Anordnung der Sätze iſt — vorausgeſetzt, daß von einer ſolchen die Rede ſein kann — natürlich immer chiaſtiſch.

Beiſpiele wie multa promisisti, fecisti nihil (= cum m. promiseris, nihil tamen fecisti) gehören hieher, ſind aber weniger bemerkenswerth.

Nachdrücklicher erſcheint die Parataxis: Cic. Divin. II. 59, 122 Quodsi insanorum visis fides non est habenda, quia falsa sunt, cur credatur somniantium visis — non intelligo. An, quod insani sua visa coniectori non narrant, narrant, qui somniaverunt? (= An, quod, cum —

Digitized by Google

non narrent, narrant —?). p. Sulla 1, 3 quid enim est, quamobrem abs te Q. Hortensii factum, clarissimi viri atque ornatissimi civis, non reprehendatur, reprehendatur meum? de Fin. II. 21, 68 sed tamen est aliquid, quod nobis non liceat, liceat illis*). p. Rosc. Amer. 1, 1 Omnes enim hi iniuriam novo scelere conflatam putant oportere defendi: defendere ipsi propter iniquitatem temporum non audent (= cum enim omnes putent oportere defendi, defendere ipsi tamen non audent).

Nur selten sind die Gedanken oder doch einer derselben auf das bloße Prädicat beschränkt, wie Auct. ad Herenn. IV. 15, 21 Tacito cum opus est, clamas: ubi loqui convenit, obmutescis. Ades? abesse vis: abes? reverti cupis (wo es natürlich auch cum ades, ubi ades — cum abes, ubi abes heißen konnte).

Ob sich dergleichen Stellen finden, an denen die Uebereinstimmung der Gedanken durch die Parataxis urgirt ist, scheint mehr als fraglich, wenngleich man sich wol allenfalls in der Art hätte ausdrücken können wie Neapolitani coronantur, coronantur Puteolani (vgl. Cic. Tusc. I. 35, 86) im Sinne von: cum N. coronentur, coronantur etiam P.).

Anmerkungen:

1. Asyndeta, wie Cic. Philipp. II. 35, 89 cum caeteri consulares irent, redirent, in sententia mansi („hin und hergingen"), würden sich der Grundbedingung, unter der eine Parataxis coordinirter Sätze überhaupt Statt finden kann (logische Subordination des ersten Gedankens unter den zweiten), nicht fügen. Indessen liegt es hier auch näher,

*) Auch ohne die Parataxis ist eine Gegenüberstellung gleicher Prädicate — einmal positiv, das andere Mal negativ — sehr gewöhnlich und überall das logische Verhältniß der Gedanken ganz dasselbe, wie in den obigen Beispielen. Die Verba werden alsdann, um ihre Correlation zu urgiren, entweder chiastisch gestellt: Cic. Philipp VIII. 1, 2 potest enim esse bellum sine tumultu, tumultus esse sine bello non potest (= nam cum possit esse b. sine tum., tum. e. sine b. non potest). Off. I. 13, 40 Deinde egressus e castris iure iurando se solutum putabat: et erat verbis, re non erat (= et cum esset verbis, re non erat), oder an den Ausgang: Philipp. VIII. 1, 3 Gravius autem tumultum esse quam bellum, hinc intelligi licet, quod bello vacationes valent, tumultu non valent. Ita fit ut bellum sine tumultu possit, tumultus sine bello esse non possit. cf. p. Milon. 9, 26. Tusc. II. 14, 34 u. a., wo überall der zweite als der Hauptgedanke angesehen werden muß, dem der erste — wenngleich grammatisch coordinirt — doch logisch untergeordnet ist. Vgl. μέν — δέ in ganz ähnlichem Gebrauche.

Digitized by Google

von der Parataxis homogener Theile Eines Satzes zu sprechen, als auf den ursprünglichen Dualismus der Sätze zurückzugehn. Dasselbe gilt von Stellen wie Phaedr. II. 2 A feminis utcunque spoliari viros, ament amentur, nempe exemplis discimus (eigentlich zwei Sätze: sive ament sive amentur). Vgl. unten §. 31 f.

2. In Beispielen, wie Cic. p. Flacco 20, 46 cum verbis se locupletem faceret, haberet nihil praeter illam impudentiam, quam videtis: pecuniam sumsit mutuam a Sex. Stola, kann wol von einer Parataxis der Prädicate in unserem Sinne nicht die Rede sein, wenngleich das zweite Verbum absichtlich an den Anfang gestellt ist. Der Gegensatz der Gedanken träte wenigstens ebenso kräftig, vielleicht noch kräftiger bei einer veränderten Anordnung der Worte des ersten Satzes hervor (cum verbis se faceret locupletem, haberet nihil) und der Fall ist demnach nicht viel anders zu beurtheilen, als wenn, wie so häufig, coordinirte Nebensätze asyndetisch aneinander gereiht werden, um ein kräftiges Gesammtbild zusammentreffender Umstände zu entwerfen. Vgl. Cic. p. Milon. 10, 29 cum ad rhedam pugnari viderent, domino succurrere prohiberentur, Milonem occisum et ab ipso Clodio audirent et revera putarent, fecerunt id servi Milonis, quod suos quisque servos in tali re facere voluisset.

3. An Stellen, wie Cic. Off. I. 39, 138 Et quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe, dicendum est etiam, qualem —. Cat. M. 2, 6 Atqui, Cato, gratissimum nobis feceris, si, quoniam speramus, volumus quidem certe senes fieri, a te didicerimus, quibus facillime rationibus ingravescentem aetatem ferre possimus (inc. lect.), können wir nur eine nachträglich dem Schreibenden einfallende Correctio, nicht eine aprioriſch beabsichtigte Parataxis gleichberechtigter Begriffe anerkennen. Wesentlich ist dabei nur die Hervorhebung des zweiten Begriffes. Vgl. Cic. Fam. VII. 19 quod praesenti tibi prope subnegaram, non tribueram certe, id absenti debere non potui und so ähnlich bei Substantiven, Adjectiven, Adverbien ein und desselben Satzes — oft, wie auch oben, in der Art, daß die unmittelbare Zusammenstellung der — scheinbar parataktisch angeordneten — Satzglieder gar nicht einmal vermieden werden konnte. Cic. ad Fam. IV. 14, 4 opera tamen et consilio, studio quidem certe, rei famae saluti tuae praesto futurum. I. 9, 2 tu me consiliario fortasse non imperitissimo, fideli quidem et benevolo certe, usus esses und ähnlich Off. II. 20, 70 si opulentum fortunatumque defenderis, in uno

Digitized by Google

illo manet gratia: sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi humiles praesidium sibi paratum vident, wo inopem zunächſt nur mit dem vorangehenden opulentum fortunatumque im Gegenſatze ſtehen ſollte, probum tamen et mod. nur als nachträgliche Beſchränkung hinzutritt. — Wie wenig es auf das parataktiſche Element dabei ankommt, ergiebt ſich aus Cic. Brut. 93, 320 in omnium rerum abundantia voluit beatius, ut ipse putabat, remissius certe vivere. Philipp. IV. 1, 3 qui hoc insperatum omnibus consilium, incognitum certe reperit. — Demnach findet an den obigen Stellen, von denen wir ausgingen, nur eine Art Antiklimax der Prädicate Statt (ähnlich der aſyndetiſchen §. 13 und ſelbſt allenfalls als aſyndetiſch zu betrachten ſt. persequimur aut volumus quidem certe persequi u. ſ. w.), mit demſelben Charakter nachträglicher Correction, wie er ſich ſonſt auch deutlicher mit größerer Breite ausgeprägt findet. Vgl. Philipp. I. 7, 16 An in commentariolis et chirographis et libellis se uno auctore prolatis, ne prolatis quidem sed tantummodo dictis acta Caesaris firma erunt: quae ille in aes incidit, pro nihilo habebuntur? (al. l. ac ne prolatis q.), ein Beiſpiel, das ſich nur unweſentlich von jenen unterſcheidet, indem in ihm die Antiklimax negativer Art iſt („und nicht dies einmal, ſondern nur —"), während ſie dort einen mehr poſitiven Charakter hat („und wenn dies nicht, ſo doch wenigſtens —").

4. Auszuſchließen iſt auch der Fall, wenn zwei coordinirte Sätze mehr nur aus rhythmiſchen Gründen in der Art chiaſtiſch zu einander treten, daß ihre Prädicate, durch que verknüpft, in der Mitte ſtehen. Die Anordnung iſt ſehr beliebt, doch nur Prostaxis (Einſeitigkeit der Beziehung — des zweiten Prädicates auf das erſte) dabei vorhanden. Genauer betrachtet, enthält alsdann der zweite Gedanke eine ſich bloß loſe anreihende Erklärung des erſteren: Cic. Off. I. 1, 3 Et id quidem nemini video Graecorum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus (= ita ut sequeretur) oder eine nachträglich zugefügte Folge. ibd. I. 4, 14 multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservandum putat cavetque, ne quid indecore effeminateve faciat (= eoque cavet, atque ita cavet). I. 17, 56 allicit facitque. I. 19, 62 vacat pugnatque. I. 20, 69 potuerunt vixeruntque oder einen ſich bloß anſchließenden Gegenſatz ibd. III. 8 recta enim et convenientia et constantia natura desiderat asper-

Digitized by Google

naturque contraria (= contraque aspernatur contraria „dagegen —“ od. „und umgekehrt —“). I. 28, 100 quam si sequemur ducem, nunquam aberrabimus sequemurque et id — et id (= ac potius sequemur). I. 34, 122 arcenda est exercendaque. I. 25, 89 repudianda esse optandumque — oder endlich, es dient die innige Verknüpfung nur der temporalen Enumeration ibd. III. 11, 49 quod Aristides cum audisset, in concionem magna exspectatione venit dixitque perutile esse consilium sed minime honestum, namentlich auch, um Dauerndes und Momentanes zusammenzustellen, wie ibd. I. 40, 144 cum casu formosus puer praeteriret dixissetque Sophocles, O puerum pulchrum, Pericle! oder umgekehrt Divin. I. 17, 30 qui cum ignotum quendam proiectum mortuum vidisset haberetque in animo navem conscendere, moneri visus est ne id faceret, wofür es sehr zahlreiche Beispiele giebt.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Stellen, an denen sich so — doch ohne chiastische Anordnung des Ganzen — verschiedene Formen desselben Verbums durch que aneinander gereiht finden. Liv. XXII. 39, 11 Armis, viris, equis, commeatibus iuvant iuvabuntque. IX. 19, 7 mille acies, graviores quam Macedonum atque Alexandri, avertit avertetque, modo sit perpetuus huius pacis amor. IV. 9, 3 quae fuere eruntque pluribus populis magis exitio quam bella externa. Plin. Paneg. 93, 11 Manet manebitque honori veneratio sua. Es findet hier überall nur Prestaxis Statt. Vgl. unten §. 27 und den breiteren Ausdruck Quintil. VI. 5, 2 docemus ac deinceps docebimus.

Zweiter Abschnitt.

Das etymologische Verhältniß parataktischer Glieder.

Kapitel X.

Parataxis gleicher Worte.

27. Eine parataktische Wiederholung ein und derselben Partikel ist selten und fast nur bei chiastischer Anordnung des Satzes anzutreffen, so daß die Parataxis der inneren Glieder gegen die äußeren an Bedeutsamkeit zurücksteht (§. 11). Von

Digitized by Google

flexionsfähigen Wörtern finden sich bei gleicher Endung nur Verba häufiger in dieser Stellung, sehr selten dagegen Nomina. Doch muß diese genaue formale Uebereinstimmung in diesem Falle häufig mehr nur als zufällig gelten.

Tac. Ann. 12, 1 Ipse huc modo, modo illuc, ut quemque suadentium audierat, promptus, discordantes in consilium vocat. Andere Beispiele s. bei Hand Turs. III. 647. Aehnlich kommt vielleicht hin und wieder — mox, mox —, — nunc, nunc —, — tum, tum — und dgl. vor.

Ebenso würde eine Zusammenstellung hiehergehören, wie Has opiniones ut defendi semper, semper eas defendam. Dagegen ist von ganz anderer Art Cic. N. D. III. 2, 5 Ego vero eas defendam semper semperque defendi nec me ex ea opinione ullius unquam oratio movebit, wo schon das dem Futurum entsprechende Futurum (defendam — movebit) den Gedanken Ego vero eas defendam semper als denjenigen, den der Sprechende zunächst im Sinne hatte, erkennen läßt. Die Nachstellung des semper geschah nicht, um eine Parataxis zu ermöglichen, sondern des emphatischen Ausgangs wegen, wie so häufig. Vgl. Cic. Fin. V. 20, 56 etiam inertissimos homines — videmus tamen et corpore et animo moveri semper. Auct. ad Herenn. IV. 18, 25 qui suis rationibus inimicus fuerit semper. Cic. de Invent. II. 34, 104 pro suo studio, quod in vos habuit semper; die Worte semperque defendi aber sind ebenso nachträglich und gewissermaßen parenthetisch zugefügt, wie es so häufig zu geschehen pflegt, um einem bereits ausgesprochenen Gedanken ergänzungsweise eine temporale Allgemeinheit zu geben. Cic. Verr. IV. 37, 81 nobilitas desinat queri, populum Romanum hominibus novis industriis libenter honores mandare semperque mandasse. p. Flacco 27, 64 Atque haec cuncta Graecia, quae —, parvum quendam locum Europae tenet semperque tenuit. p. Sulla 11, 33 dico semperque dicam. Hor. A. Poet. 58 licuit semperque licebit. Tac. Ann. 3, 12 defleo filium meum semperque deflebo. Ueberall kommt es nach dem ganzen Zusammenhange eigentlich nur auf den ersten Gedanken an; wäre es aprioristisch der Zweck des Schreibenden gewesen, verschiedene Tempora desselben Verbums gegenüberzustellen, so wäre et — et angewandt. Vgl. Cic. Verr. I. 18, 48 et est et semper fuit. p. Plancio 31, 75 et sum et semper fui. Demnach kann auch oben semper semperque nicht aprioristisch gegenübergestellt sein, viel-

Digitized by Google

mehr findet hier ebenso eine bloße Anreihung der Partikel an zweiter Stelle Statt, wie sonst in ganz ähnlichen Sätzen das Verbum dem Verbo zugesellt zu werden pflegt. Cic. p. Sulla 12, 35 qui te et diligunt et retinent retinebuntque semper. Liv. XXXIV. 3 Procul abest absitque semper talis fortuna reipublicae (vgl. §. 26 z. Ende). Auch hier bleibt nur selten die durch das zweite Verbum gegebene Ansicht im Nachfolgenden die herrschende, wie Vellej. II. 66, 5 Ruhnk. Vivit vivetque semper — dumque — manebit incolume, comitem aevi sui laudem Ciceronis trahet —. Tac. Agricol. 46 f., ohne daß darum die Auffassung des Verhältnisses zwischen den beiden Verbis sich wesentlich änderte.

Parataktisch, doch in anderer Weise als — modo, modo — findet sich unde, unde bei Plautus zusammengestellt. Pseudol. I. 1, 103 spero alicunde hodie mea opera hercle tibi me inventurum esse auxilium argentarium. Atqui id futurum unde, unde dicam nescio; nisi quia futurum st. (st. nescio unde dicam h. e. nescio dicere, unde id futurum sit).

Belege für ganz homogene Verbalparatazen sind unter anderen: Cic. Tusc. III. 31, 75 quamdiu vixit, vixit in luctu. Philipp. VI. 7, 19 Nunc si quis (casus fatalis) erit, erit voluntarius. II. 27, 67 Charybdin dico? quae si fuit, fuit animal unum. ad Fam. XII. 4 f. Nunc quae scribo, scribo ex opinione hominum atque fama. ad Q. fratr. I. 2, 2 neque ego, quae ad te de illo scripsi, scripsi meo iudicio. p. Rab. Post. 8, 21 Sive ille gloriam sive pecuniam quaesivit, quaesivit sibi. ibd. Gabinius illud, quoquo consilio fecit, fecit certe suo. Tusc. III. 9, 19 Etenim si sapiens in aegritudinem incidere posset, posset etiam in misericordiam. Terent. Heaut. V. 2, 35 (vgl. oben §. 25). Eunuch. Prolog. 27 si id est peccatum, peccatum imprudentia est.

Beispiele für Parataxen dieser Art in grammatisch-coordinirten Sätzen sind §. 26 gegeben. Sie sind nicht zusammen zu werfen mit Stellen wie Cic. Fin. V. 32, 95 ut, ubi virtus sit, ibi esse miseria et aerumna non possit, tamen labor possit, possit molestia (= tamen labor possit nec minus possit molestia), wo eine bloße Anreihung zu erkennen ist; ebensowenig mit solchen, wie Brut. 93, 322 nihil de me dicam: dicam de ceteris, quorum nemo erat, qui — (= dicam potius de ceteris), wo dadurch, daß mit dicam an der zweiten Stelle die Rede gleichsam von Neuem

Digitized by Google

anhebt, eine Zerfallenheit zwiſchen den Gedanken entſteht, die dem Weſen der Parataxis gerade zuwider läuft.

Eine nominale Parataxis ganz homogener Art findet ſich Cic. Tusc. II. 14, 33 Non ego dolorem dolorem esse nego: cur enim fortitudo desideraretur? sed eum opprimi dico patientia. Aehnlich heißt es Plaut. Pseudol. I. 1, 88 certum st mihi ante tenebras tenebras persequi (= ante noctem mortem oppetere), mit welcher Stelle ſich Cic. in Pison. 21, 48 ad hunc Tusculani in montem montem exstruendum vergleichen lieſſe, wenn die Lesart feſtſtünde. Cf. Orelli.

Für adjectiviſche und pronominale Parataxen dieſer Art können vielleicht nur zufällig Beiſpiele nicht angeführt werden. Terent. Andr. II. 2, 1 di boni! boni quid porto! iſt nur eine phonetiſche Zuſammenſtellung. Ueber Cic. Topic. 3, 12 — generis eiusdem. Eiusdem autem generis — iſt §. 24 geſprochen. Ungehörig iſt auch p. Plancio 8, 20 At, in quemcunque Arpinatem incideris, etiamsi nolis, erit tamen tibi, fortasse etiam de nobis aliquid, aliquid certe de C. Mario audiendum (inc. lect.), wo Cicero urſprünglich nur den einfachen Gedanken im Sinne hatte: etiamsi nolis, erit tamen tibi aliquid de C. Mario audiendum, den er nur durch fortasse etiam de nobis aliquid unterbrach. An einen aprioriſch bezweckten Gegenſatz von aliquid, aliquid iſt hier nicht zu denken und demnach in der Stellung des emphatiſch gehobenen aliquid an der zweiten Stelle nur eine Prostaxis zu erkennen.

28. Sehr häufig werden dagegen dieſelben Subſtantiva, Adjectiva, Pronomina und Verba in verſchiedenen Formen parataktiſch zuſammengeſtellt.

1. Subſtantiva. Plaut. Mil. G. II. 6, 70 Nam ex uno puteo similior nunquam potis aqua aquai sumi quam haec est atque ista hospita. Pseudol. III. 2, 24 Eas herbas herbis aliis porro condiunt (ſt. aliis herbis). Bacch. III. 3, 56. Trinum. IV. 3, 39 — 43 — 62. — Cic. de Invent. I. 38, 68 nemo enim leges legum causa salvas esse vult sed reipublicae. Topic. 25, 96 tum legi lex contraria affertur. Tusc. III. 25, 59 (ex poet.) Reddenda est terra terrae. p. Muren. 41, 90 consul consulem, iudices, ita commendo. Verr. IV. 50, 112 Ennae tu de manu Cereris Victoriam deripere et deam deae detrahere conatus es? Tac. Ann. IV. 35.

Digitized by Google

Agricol. 18 f. 41. Vellej. II. 110, 5. Plin. Paneg. 6, 3 — 74, 1 u. v. a.

Namentlich in reciprocem Verhältniſſe: Cic. Orat. 12, 38 elaboratur ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant (= verba inter se) u. v. a. Sehr ungewöhnlich heißt es dagegen Terent. Andr. IV. 4, 39 fallacia alia aliam trudit (ſt. fallacia fallaciam).

Zuweilen auch in reflexivem: Cic. p. Plancio 35, 87 qui soli in hac urbe senatum senatui parere non siverint (= senatum sibi ipsi). in Pison. 8, 17 Omitto enim illud, consulem edicere ut senatus senatus consulto ne obtemperet (= suo ipsius consulto). Dagegen ungewöhnlich Colum. V. 2, 1 multiplicantur in se duo latera. ibd. §. 6 has duas summas in se multiplicato u. a. Vgl. Poppo de latinitate falso suspecta Progr. 1850.

Zuweilen finden ſich dergleichen ſubſtantiviſche Paratazen mit der Parataxis der bekleidenden Adjectiva verbunden vor. Cic. Catil. IV. 4, 8 vitam solam relinquit nefariis hominibus: quam si eripuisset, multos uno dolore dolores animi atque corporis ademisset. Liv. XXIX. 26 sed et bellum bello, secundum priore ut atrocius Romanis videretur, auch ſo, daß die Bekleidungen gleichfalls nur verſchiedene Caſus deſſelben Adjectivs ſind, wenigſtens bei Lucrez. 1, 816 ideo variis variae res rebus aluntur und nachdrücklicher: 1, 359 cur alias aliis praestare videmus pondere res rebus.

Dagegen haben mehr den Charakter nachträglicher Anreihung Beiſpiele wie Liv. XXXVII. 40 Ingentes ipsi erant (elephanti). Addebant speciem frontalia et crista et tergo impositae turres turribusque superstantes, praeter rectorem, quaterni armati. X. 13, 6 quid se iam senem ac perfunctum laboribus laborumque praemiis sollicitarent? wenngleich hier die Abſichtlichkeit der Wiederholung (ſt. des ſchwächeren iisque, eorumque) nicht zu verkennen iſt. Vgl. multos ceperunt captosque interfecerunt ſt. eosque.

29. 2. Adjectiva pflegen ſich ſo noch häufiger an einander zu ſchließen, theils ohne innigeren ſyntaktiſchen Connex (meiſtens in der Art, daß die ſubjective und objective Beziehung paratakiſch urgirt wird), theils ſo, daß die Nomina, zu denen ſie gehören, im Verhältniß des Regens und Recti zu einander ſtehen. Von erſterer Art ſind: Plaut. Trinumm. I. 2, 116 Id solus solum per amicitiam et per fidem flens me obsecravit suo ne gnato crederem. Liv. XXXVII. 45 de pace vobis agentibus, quas pares paribus ferebamus

Digitized by Google

conditiones, easdem nunc victores victis ferimus. Cic. Orat. II. 22, 92 quid enim causae censetis, cur aetates extulerint singulae singula prope genera dicendi? Caes. b. Gall. 1, 48 quos ex omni copia singuli singulos suae salutis causa delegerant (vgl. das Gewöhnliche ibd. 52 init.). Cic. Topic. 14, 51 Neque est obscurum, quin in contrariis contraria sint sumenda. — Plaut. Bacch. III. 6, 17 ex ingenio malo malum inveniunt suo. Senec. de Ira II. 31, 2 quid enim mirum est, malos mala facinora edere? — Liv. III. 15, 1 Nihil novi novus annus attulerat. Tac. Hist. 2, 80 In ipso nihil tumidum, adrogans aut in rebus novis novum fuit. — Vellej. II. 17 Romani victis afflictisque ipsi exarmati quam integri integris universis civitatem donare voluerunt. c. not. Ruhnk. — Lucr. 1, 27 quem tu tempore in omni omnibus ornatum voluisti excellere rebus.

Cic. de Invent. II. 3, 11 Igitur primus liber genera controversiarum continebat, deinde partes orationis et in eas omnes omnia praecepta, und ſo wol gewöhnlich mit nachfolgendem omnia, auch ohne Nöthigung von Seiten der Parataxis, wenngleich zuweilen von Seiten des logiſchen Zuſammenhanges mit dem Vorangehenden. Cic. Fin. V. 2, 6 Nos vero, inquit, omnes omnia ad huius adolescentiam conferamus. Orat. 1, 4 sed par est omnes omnia experiri. p. Milon. 12, 33 cum omnibus omnia minabatur. Verr. II. I. 49, 128 quid est aliud omnibus omnia peccata et maleficia concedere nisi hoc. Selbſt bei Dichtern Terent. Andria I. 1, 69 tum uno ore omnes omnia bona dicere. Lucret. 2, 337 sed quia non volgo paria omnibus omnia constant. ibd. 340 debent nimirum non omnibus omnia prorsum esse pari filo. Aehnlich pflegt multa in dergleichen Parataxen die zweite Stelle einzunehmen. Cic. Rep. I. 34, 52 ipsi enim populi — praecipue multis multa tribuunt. Philipp. I. 7, 17 ut multis multa promissa non fecit u. a. außer in Verbindung mit dem Genitiv, wie ad Fam. XIII. 2. Acad. II. 17, 54.

Nicht ſelten wird die Parataxis durch einen Chiasmus ermöglicht, wie Auct. ad Herenn. IV. 48, 61 Non enim res tota toti rei necesse est similis sit, oder doch durch einen Chorismos, wie Cic. de Finib. III. 1, 3 imponendaque nova novis rebus nomina.

Der oben bezeichnete Abhängigkeitsconnex findet Statt: Plaut. Trinumm. IV. 3, 21 utinam veteres veterum mores, veteres parsimoniae potius in maiore honore hic

Digitized by Google

essent. Einige andere Bspp. wurden §. 20 angeführt. — Am häufigsten findet sich in diesem Verhältniß omnes omnium und Aehnliches, immer mit nachfolgendem Genitiv. Cic. p. Cluent. 5, 14 giebt es eine Lesart funestis ominibus omnium omnibus, von Orelli schon wegen des subridiculus sonus, wie er sagt, verworfen; er schreibt ominibus omnium mit Auslassung von omnibus. Ebenso Spalding bei Quintil. IV. 2, 121. Es ist wol omnibus beizubehalten, aber funestis omnibus omnium ominibus zu schreiben, wie die nachfolgenden Beispiele an die Hand geben: Cic. in Pison. 13, 29 qui omnes omnium gentium partes tribus triumphis devinxerat. Orat. I. 49, 213 omnem omnium rerum atque artium scientiam. I. 57, 245 omne omnium testamentorum ius. Vellej. II. 36, 1 omnibus omnium gentium viris. Ebenso gewöhnlich mit absolut gesetztem Genitiv: Cic. Orat. I. 21, 94 omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes — contineret. Vgl. §. 3 (alle hier von Müller angef. Beispiele sind heterogen). Verr. II. II. 12, 30 quin omnes omnium pecuniae positae sint. V. 45, 120 non omnes omnium propinqui adhibebantur? ep. ad Brut. I. 10 omnis omnium concursus. ad Fam. XII. 6, 2 omnis omnium cursus. p. Sestio 15, 34 omnem omnium potestatem. Quintil. II. 5, 14 omnes omnium artes u. a. Auch umgekehrt mit absoluter Setzung des Regens: Cic. N. D. II. 4, 12 itaque inter omnes omnium gentium summa constat; cf. Heindorf. — Cicero liebt diese Stellung so sehr, daß er sie zuweilen fast auf Kosten der Logik anzuwenden scheint, wie Divin. II. 44, 92 quid cum dicunt id, quod iis dicere necesse est, omnes omnium ortus, quicunque gignantur in omni terra, eosdem esse, wo omnes ortus (neben omnium) keinen Sinn giebt, es sei denn, daß es = „alle nur denkbaren, alle nur möglichen Geburten, omnes felices infelices ortus“ sei, wie omnia experiri, omnia malle, omnia facere, omnia audere u. Aehnl. — Endlich nimmt omnium auch dann dieselbe Stelle ein, wenn jenes Abhängigkeitsverhältniß gar nicht Statt findet, was indeß begreiflich seltner vorkommt: Verr. II. I. 39, 101 qui absens non in oblivione iacuisset sed in assidua commemoratione omnibus omnium flagitiorum fuisset.

Bei dieser Vorliebe zur Parataxis hatte Cicero meistens wol einen besonderen Grund, wenn er sie unterließ. Z. B. wäre p. Sulla 10, 29 quod omnes boni omnium generum atque ordinum suam salutem cum mea coniungunt eine

Digitized by Google

Nachstellung des boni hinter ordinum sehr verkehrt gewesen und noch verkehrter an der von Held citirten Vergleichsstelle in Pison. 40, 96 de quo iam pridem omnes mortales omnium generum, aetatum, ordinum iudicaverunt, hätte er hier mortales hinter ordinum stellen wollen, wodurch ein sonderbarer Gegensatz begründet wäre.

Schließt sich ein Adjectiv dem andern mittelst der Affixa an, so findet wol selten Parataxis Statt, wie Vellej. II. 121, 3 inter praecipuos praecipuisque donis adornatos viros, wo die Nachstellung des Substantivs viros wol darauf hindeutet, daß der Schreibende praecipuos praecipuisque in stärkerer Wechselbeziehung aufgefasst wissen will. Anders wäre es, wenn es inter viros praecipuos praecipuisque donis adornatos hieße, worin nur Cumulation erkannt werden könnte.

In den angeführten Fällen adjectivischer Parataxis besteht der Unterschied der Glieder lediglich in der Deklinationsform. Seltner findet ein besonderer Unterschied rücksichts der Gradation Statt. Liv. XXIV. 26, 14 caedemque per se miserabilem miserabiliorem casus fecit. Philipp. VI. 7, 18 Itaque senatum bene sua sponte firmum firmiorem vestra auctoritate fecistis. ad Fam. I. 9 qui tibi ex me fructus debentur, eos uberiores et praesentiores praesens capere potuisses. Vgl. §. 4. — Oder rücksichts der Motion: Auct. ad Herenn. II. 24, 38 (ex poet.) Cur talem invitam invitum cogis linquere? Senec. controv. 9 ut neque adversus ignem praesidium neque ex ruinis ullum ullam in partem effugium sit. Vgl. Cic. Tusc. I. 35, 85 multi filii filiae, nepotes neptes. p. Cluent. 70, 199 f. uxor generi, noverca filii, filiae pellex. Menander. Kol. p. 101 Mein. *θεοῖς Ὀλυμπίοις εὐχώμεθα Ὀλυμπίασι πᾶσι πάσαις — διδόναι σωτηρίαν.* — Bei verschiedenen Casus ist dies weniger auffällig: Plaut. Mil. G. IV. 2, 28 Cedo te mihi solae solum. Sueton. Tit. 7 Berenicen statim ab urbe dimisit invitus invitam. Vgl. Cic. Brut. 26, 98 cuius C. filio filiam suam collocaverat.

Participiale Parataxen dieser Art schließen sich naturgemäß den adjectivischen an, doch sind sie selten. Cic. p. Flacco 40, 102 cum ego te, Flacce, coelum noctemque contestans, flens flentem obtestabar. Senec. d. provid. 5, 5 quamvis magna videatur varietate singulorum vita distingui, summa in unum venit: accepimus peritura perituri (in der Clausel), vgl. Eurp. Iph. Aul. 74 *ἐρῶν*

Digitized by Google

ἑαυτῶν u. a. — Ebenso sind die Parataxen adjectivischer Pronomina nicht eben zahlreich; am häufigsten noch in der dritten Person: Vellej. II. 59, 5 cum centuriones suam suorumque militum operam ei pollicerentur. II. 130, 1 Quanta suo suorumque nomine exstruxit opera (Stellen, die wol nicht cumulativ zu fassen sind, wie se suaque omnia u. Aehnl. §. 13). Cic. p. Plancio 18, 45 ne conficere necessariis suis suam tribum possint. An manchen Stellen, z. B. Cic. ad Attic. III. 15, 7 me meos meis tradidi inimicis steht die Lesart nicht fest (al. l. me meis — me meosque). Ebenso wenig Off. I. 31, 110 tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Was Zumpt h. l. zur Vertheidigung der Parataxis über das Gewöhnliche solcher Stellungen sagt, gilt gerade von dieser Kategorie am wenigsten.

30. 3. Auch von den eigentlichen Pronominibus war nicht bei allen der parataktische Gebrauch verschiedener Casus besonders häufig, am wenigsten in der Prosa.

Cic. p. Sestio 3, 8 nunquam illum illo summo timore civitatis — communem metum omnium — tollere voluisse (so Halm. Ed. Orell. in illo). Plin. Paneg. 10, 2 Non unius Nervae iudicium illud, illa electio fuit. Oefters so bei Dichtern: Hor. Sat. II. 2, 130 nos expulit ille: illum aut nequities aut vafri inscitia iuris, postremum expellet certe vivacior haeres (mit logischer Unterordnung des ersten Gedankens unter den zweiten = ut nos expulit ille, ita illum — expellet) besonders bei den Komikern: Plaut. Amph. Prolog. 134 At illa illunc censet virum suum esse. Pseudol. IV. 6, 9 Ritsch. si ille illac hodie sit potitus muliere. Stich. IV. 1, 39 deinde senex ille illi dixit, cuius erat tibicina. Trinumm. III. 1, 4 sine dote ille illam in tantas divitias dabit? Bacch. III. 4, 4 Ne illa illud hercle cum malo fecit suo. Terent. Andr. IV. 4, 33 Ne illa illum haud novit u. a. Eigenthümlich heißt es Plaut. Stich. IV. 1, 49 Videlicet parcum fuisse illum senem, qui id dixerit, quom ille, illi qui pollicetur, eum (von dem) cibum poposcerit, wo ille illi auf ein und dieselbe Person geht.

Liv. XXV. 15, 6 Hod idem eadem ora maris et Thurini fecerunt. Hor. Epist. I. 1, 82 Iidem eadem possunt horam durare probantes? Plaut. Mil. G. II. 6, 48 similiorem mulierem magisque eandem, eadem quae non sit, non reor deos facere posse.

Bei Ritschel heißt es Plaut. Stich. II. 3, 49 Tun' eum

Digitized by Google

ipsus ipsum vidisti? Andere Beispiele der Art sind uns unbekannt. Ebenso mögen die Casus von iste selbst bei Dichtern nur sehr vereinzelt parataktisch vorkommen.

Dagegen ist dieser Gebrauch bei dem enklitischen quis (st. aliquis) nicht nur bei Dichtern: Plaut. Menaechm. Prolog. 51 Si quis quid vostrum Epidauri curari sibi velit u. a., sondern auch in der besten Prosa gangbar: Cic. Of. I. 7, 20 nec cui quis noceat. Part. Orat. 23, 82 si quid cui magnum aut incredibile acciderit. Acad. II. 16, 50 si quid cui simile esse possit. Beispiele für si quis quem, si quis quid giebt noch Haase zu Reisig's Vorles. p. 342. — Die volleren Formen sind seltner so anzutreffen: Cic. Acad. II. 17, 55 ut in hoc quoque nostro mundo aliquid alicui sic sit par ut nihil differat.

Eben so die Casus von quidam: Plaut. Mil. G. IV. 2, 25 amat mulier quaedam quendam. Seneca de Ira II. 26, 5 tanquam iudicio, non consuetudine et arte tractandi quaedam quibusdam subiectiora sint —

und die von quisque: Plaut. Pseudol. III. 2, 93 ut quisque quidque conditum gustaverit.

Die Aufeinanderfolge der Relativa ist zwar gewöhnlich und in den meisten Fällen sogar grammatisch nothwendig, so daß jede Trennung wie eine gewaltsame Auseinanderreißung erscheint; vgl. Cic. Parad. VI. 3, 51 qua praediti qui sunt, soli sunt divites (al. l. qua qui), indessen wird man in der gemeinen Satzverschränkung (quae quo p. Quint. 1, 4; quarum qui Orat. I. 48, 210 u. s. w.) ein Streben nach alliterirend-parataktischer Anordnung nicht verkennen können. — Dasselbe gilt von der Zusammenstellung des Relativs und des Fragewortes, die — rücksichts ihrer gleichen Form — hier zusammengeworfen werden dürfen; sie kann wol, so gewöhnlich sie ist, nur parataktisch gefasst werden, wenn gleich Beispiele wie Cic. ep. ad Brut. I. 16 init. commendas nostram salutem illi: quae morte qua non perniciosior? nicht wegen des Chorismos (quae — qua), sondern nur wegen der Protaxis des zum Fragworte gehörigen Appellativs auffällig sind. — Das Absichtliche in der Zusammenstellung zweier Interrogativa ist wol ganz unverkennbar Cic. Brut. 41, 152 habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur et quae, quibus positis, essent quaeque non essent consequentia (st. et quibus positis quae essent —). p. Rosc. Comoed. 7, 21 Quamobrem etiam atque etiam considera, C. Piso, quis quem fraudasse dicatur. Justin. 28, 2 Meminisse deinde iubent, qui quibus minentur (st. quis et quem — qui et quibus), vgl. §. 19.

Digitized by Google

Die Parataxen der Casus von ego und tu sind sehr gewöhnlich, besonders der letzteren. Vgl. tu te Cic. p. Plancio 5, 13. p. domo 34, 92. p. Quint. 16, 53. Div. in Caecil. 9, 28; tu tibi in Vatin. 6, 15; tute tibi Tusc. II. 20, 47; te tibi p. Flacco 2, 6; tibi te Verr. I. 7, 19 Renuntio, inquit, tibi te hodiernis comitiis esse absolutum (st. renuntio tibi, inquit, te —) u. a. überall zugleich mit offenbarem Streben nach Alliteration. Beispiele für Tu tibi und ebenso für Ego me zu Anfange der Sätze s. §. 8. Seltner finden sich die Casus des Pronomens der dritten Person so zusammengestellt, wie sibi se Senec. cons. ad Helv. 9, 5.

Sehr häufig dagegen die von hic. Der Regel nach haben dieselben alsdann verschiedene Beziehung, sei's auf zwei Nomina, wie Cic. p. Flacco 6, 14 ut hunc hoc iudicio arcesseret (wo hunc = L. Flaccum), sei's, wie es meistens zu geschehen pflegt, in der Art, daß das eine Pronomen auf einen bald vorangehenden, bald nachfolgenden Relativsatz hinweist, wie Brut. 15, 59 ut quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, huius hic medullam nostrum oratorem fuisse dixerit. p. Sestio 69, 144 cui — hunc hoc anno Tusc. I. 32, 79 quem — huius hanc unam sententiam, und umgekehrt: Legg. II. 13, 32 divinationem esse censeo et huius hanc ipsam partem, quae est in avibus ceterisque signis. p. domo 8, 19 cum his haec a me haberi oratio potest, qui ita disputant (mit ungewöhnlicherer Voranstellung des auf das nachfolgende qui bezüglichen Demonstrativs), sei's endlich, daß in chiastischer Anordnung beide Pronomina auf Sätze hinweisen, wie Senec. cons. ad Helv. 1, 4 Cui nihil negares, huic hoc utique te non esse negaturam spero, ut desiderio tuo velis a me modum statui. — Noch in's Besondere zu bemerken sind die Fälle, in denen das Pronomen der ersten Stelle anaphorisch steht, wie Cic. p. Muren. 10, 22 Haec nomen populo Romano, haec huic urbi aeternam gloriam peperit. Orat. III. 45, 177 Ex hac versus — ex hac haec etiam soluta oratio u. a. — Selten findet es sich, daß, falls die Demonstrativa zu verschiedenen Nominibus gehören, von diesen eins vom andern abhängt (§. 20). — Endlich fügen wir noch ein Paar, vielleicht ganz vereinzelt stehende Beispiele hinzu: Cic. Invent. II. 52, 157 Atque ex his horum contraria facile intelligentur, wo sich — ganz wider die obige Regel — beide Demonstrativa auf ein und denselben Gegenstand beziehn, und p. Sulla 2, 6 Quis nostrum Servium Sullam, quis Publium, quis M. Laecam, quis C. Cornelium defenden-

Digitized by Google

dum putavit? quis his horum adfuit? Nemo, wo his relativ auf die Genannten, horum δεικτικῶς auf die Anwesenden geht. Ernesti wollte nostrum schreiben.

Die Casus von is stehen sehr häufig parataktisch. Beispiele für Is eo, Id eum u. s. w. zu Anfange der Sätze s. §. 7. Im Allgemeinen aber gilt rücksichts der Folge der Casus dieses Pronomens als Regel, daß is und id jeder anderen Form vorangehn: Plaut. Amph. Prolog. 109 Et gravidam fecit is eam compressu suo u. a., was in den meisten Fällen allerdings zugleich wegen ihrer logischen Beziehung nothwendig ist. Cic. Orat. III. 2, 7 qui — is eius N. D. I. 8, 20 qui — is eum Rep. II. 21, 37 ut is eius — p. Rosc. Am. 15, 44 Caes. b. Gall. 1, 43 quod — id eum Cic. Topic. 10, 45 id eius factum est, qui — Tac. Orat. 15 id eo audacius, quod — u. a. Auch an Stellen wie Cic. Verr. IV. 47, 105 dum id eius facinus commemoro, quo provincia tota commota est. N. D. II. 15, 40 et is eius tactus est, non ut tepefaciat solum sed etiam saepe comburat konnte es nicht anders heißen. — Nächstdem pflegt — diese Fälle abgerechnet — eius jeder anderen Form des Pronomens voranzugehen, wiewol meistens gleichfalls in nothwendigem Einklange mit der logischen Beziehung: Cic. Tusc. I. 11, 24 eius eum librum, qui — p. Caecina 33, 95 si quid — eius ea lege; aber auch Orat. II. 86, 352 dixisse se dimidium eius ei, quod pactus esset pro illo carmine, daturum. — Für alle drei Protaxen (is, id, eius) versteht es sich von selbst, daß sie unterbleiben, wenn durch sie die Parataxis gefährdet würde. Man sagte also in eam is — qui de Invent. II. 28, 84 ad eos is — qui Timae. 11 ab eo id, quod Off. I. 33, 121 apud eos eius fani Verr. II. I. 17, 46, wo in jenen Beispielen überall nicht die Umstellung mit Rücksicht auf das Nachfolgen des Relativsatzes, sondern das Nachfolgen des Relativsatzes mit Rücksicht auf jene Umstellung eintrat. Ins Besondere bemerken wir noch, daß in sehr seltenen Fällen die beiden Casus von is sich auf zwei (chiastisch aus einander tretende) Sätze beziehen, wie Cic. Philipp. V. 3, 7 cuius acta se defendere dicit, eius eas leges pervertit, quas maxime laudare poteramus. — Ganz auszuschließen aus dem Bereiche der Parataxis ist Brut. 19, 77 Filius quidem eius, is, qui hunc minorem Scipionem a Paulo adoptavit, si corpore valuisset, imprimis habitus esset disertus, wo wir nur eine nachträgliche Anreihung erkennen können. — Ueber die uneigentliche Parataxis idque eius u. dgl. ist oben §. 3 gesprochen.

Digitized by Google

31. 4. Verbale Parataxen dieſer Art kommen ſehr häufig und in der mannigfaltigſten Weiſe vor. Die gewöhnlichſten Fälle ſind folgende:

Es treten zwei finite Formen aus demſelben Genus Verbi zu einander. Die Ungleichheit beſteht bald allein im Numerus: Cic. Off. I. 10, 31 Ea cum tempore commutantur, commutatur officium et non semper est idem. Plaut. Mil. G. III. 1, 140 qui homines probi essent, esset is annona vilior; bald allein im Tempus: Cic. p. Ligar. 8, 23 Non enim si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata. in Vatin. 17, 41 mihi abs te responderi velim: cum multa in Albinovanum de praevaricatione diceres, dixerisne nec tibi placuisse nec oportuisse Sextium de vi reum fieri? Senec. cons. ad Helv. 11, 2 Nihil homini natura, quod necessarium faciebat, fecit operosum. Quintil. V. 10, 73 si malorum causa bellum est, erit emendatio pax. ibd. §. 87 si quis sacrilegium facit, faciet et furtum; bald allein im Modus: Cic. Topic. 4, 23 Quod in re maiore valet, valeat in minore —. Item contra: quod in minore valet, valeat in maiore —. Item, quod in re pari valet, valeat in hac, quae par est. Ibd. Quoniam usus auctoritas fundi biennium est, sit etiam aedium. Tusc. III. 7, 14 Quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem —. Quintil. V. 12, 19 ut si qua pretiosa fecit, fecerit et bona. Plaut. Mil. G. II. 3, 74 volo scire, utrum egen' id, quod vidi, viderim und umgekehrt: Cic. Acad. II. 3, 9 sed ut potuerint, potuerunt omnibus rebus auditis. (Ein Beiſpiel für die Verſchiedenheit, die allein in einem Perſonenwechſel beſtünde, wiſſen wir zufällig nicht anzugeben.) — Bald iſt ſie auch vielfacher, wie wenn zugleich Tempus und Modus ungleich ſind: Vellej. II. 53, 3 ut, cui modo ad victoriam terra defuerat, deesset ad sepulturam oder Tempus, Modus und Numerus: Senec. de Ira II. 17, 1 Saepe id, quod veri affectus non effecissent, effecit imitatio affectuum oder Modus, Numerus und Perſon: Cic. in Pison. 27, 65 quales (ludi) non modo nunquam fuerunt sed ne quomodo fieri quidem posthac possint, possum ullo pacto suspicari u. a. Sehr ſelten iſt das Genus Verbi verſchieden: p. Sulla 11, 32 tu rempublicam reprehendis, quae domesticos hostes, ne ab iis ipsis necaretur, necavit?

Es tritt eine finite Form aus dem Activ mit dem präſentiſchen Infinitiv Activi zuſammen. Der letztere pflegt alsdann dem Hauptſatze anzugehören und

Digitized by Google

also die zweite Stelle einzunehmen. Beispiele aller Art sind sehr zahlreich: Cic. de Invent. II. 59, 177 Atque in his id, quod in omnia valet, valere oportebit (al. l.). p. Plancio 28, 69 Quaeris a me, quid pro fratre meo amplius quam quod pro Plancio facio, facere possim. p. Flacco 25, 59 neque tam fuerunt impudentes ut id, quod Laelius dixit, dicere auderent. Auct. ad Herenn. II. 26, 42 Item vitiosum est — contra ea, quae ante dixerit, dicere hoc modo: —. de Invent. II. 33, 101 se plus quam fecerit, facere non potuisse. Orat. III. 31, 124 cum liceat oratori vagari libere atque ubicunque constiterit, consistere in suo. Verr. IV. 7, 13 quanti haec ipsa, si palam libereque venirent, venire possent. Plin. H. N. VII. 2, p. 7 Sillig. Adeo naturae, cum ferarum morem vescendi humanis visceribus in homine genuisset, gignere etiam in toto corpore — venena placuit. Val. Max. I. 8, 3 quorum ab uno per iocum interrogata dea, an Romam migrare vellet, velle se respondit. Plin. Paneg. 54, 5. Catull. Epithal. 55 (vgl. oben §. 25 zu Ende). Plaut. Pseud. III. 2, 4 peiorem haud potui quam hunc, quem duco, ducere. — Besonders häufig folgt so esse auf eine andere Form desselben Verbums: Plin. Paneg. 25, 1 ut illa quidem — quanta sunt, esse videantur. Meistens wirkte hier ein gewisses Streben nach einer Art rhythmischer Anordordnung ein: Cic. Tusc. I. 42, 100 intelligamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum. N. D. I. 19, 50 Ex hac igitur illud efficitur, si mortalium tanta multitudo sit, esse immortalium non minorem. p. Ligar. 3, 7 qui cum ipse imperator in toto imperio populi Romani unus esset, esse me alterum passus est (L. me esse). Quintil. IX. 2, 72 Sed ne si optimae quidem sint, esse debent frequentes (figurae) —. Vgl. Plin. Paneg. 45, 3 et hercule aequum est, esse eos carissimos bono principi, woran sich die zahlreichen Stellen anschließen, an denen sich negandum est esse (Cic. N. D. II. 30, 76 u. a.), concedendum est esse (Quintil. III. 8, 31 u. a.), visum est esse (Gell. N. A. I. 3 u. a.), passus est esse (Lamprid. Alex. Sev. 15 nec quemquam passus est esse in Palatinis nisi necessarium hominem) u. Aehnl., namentlich necesse est esse (Cic. Tusc. II. 19, 44 vgl. Klotz Nachträge p. 99) und potest esse (Kühner ad Cic. Tusc. I. 46, 110; Heindorf ad N. D. II. 6, 16) vorfindet, worin man schwerlich mehr eine mit Bewußtsein angewandte Parataxis, sondern nur ein mehr unbewußtes Streben nach rhythmischer Anordnung anerkennen

Digitized by Google

wird. Es verhält sich mit diesen Zusammenstellungen ähnlich wie mit possunt esse (Cic. Cat. 5, 13. p. Milon. 8, 21), volunt esse (Tusc. I. 38, 92), vellet esse (Cat. M. 5, 13), velis esse (Orat. III. 7, 26), nollet esse (Tusc. V. 21, 62), putant esse (Caes. b. Gall. 4, 3), putamus esse (Cic. Tusc. I. 25, 61 cf. Moser), putet esse (p. Cluent. 47, 132), putaret esse — existimarem esse (p. Milon. 1, 2), constet esse (Orat. III. 7, 26), placet esse (N. D. II. 12, 32), debet esse (Verr. II. II. 24, 58), debeat esse (Brut. 57, 208), oportet esse (Philipp. II. 44, 112), duco esse (Agrar. II. 2, 5), videntur esse (Off. I. 40, 145) u. v. a., wo überall esse an das kräftigere Verbum wie eine Thesis an ihre Arsis sich anschließt, wiewol man diese einmal sollenn gewordene Stellung auch vielfach beibehielt, wenn esse eine gewichtvollere Bedeutung hatte, wenigstens wenn es wiederum seinerseits durch die Clausel gehoben wurde: Cic. N. D. I. 31, 88 Quid deum ipsum numne vidisti? cur igitur credis esse? u. a.

Seltner gehört in parataktischem Verhältnisse der präsentische Infinitiv dem Nebensatze an, so daß er die erste Stelle einnimmt: Auct. ad Herenn. II. 3, 5 si non poterit par animi vitium cum causa reperire, reperiat dispar. Si non poterit avarum demonstrare, demonstret corruptorem vel perfidiosum, und in der Clausel: Plaut. Trinumm. V. 2, 26 solus sto nec quod conatus sum agere, ago? Bacch. III. 6, 25 orarem ut ei, quod posses mali facere, faceres. Liv. II. 64, 6 Senec. cons. ad Marciam 24, 3 (vgl. oben §. 25 zu Ende).

Als mehr einzeln dastehende Fälle merken wir noch an, daß der passive Infinitiv Präsentis sich mit einer finiten Form aus dem Passiv parataktisch zusammenschließt: Cic. Parad. II. 16 qui cum corpus eius caperetur, capi certe ipse non potuit. Lucret. II. 300 et quae consuerunt gigni, gignentur eadem conditione; daß der Infinitiv Perfecti, vielleicht immer an der zweiten Stelle, zur Parataxis verwandt wird: Cic. de Invent. II. 32, 98 cum vi quadam reus id, quod fecerit, fecisse defenditur. Orat. in tog. cand. (Orelli II. I. p. 526) An oblitus es, te ex me, cum praeturam peteremus, petisse ut tibi primum locum concederem? Liv. X. 10, 9 quidquid acceperint, accepisse, ne agrum Etruscum vastarent (wo wenigstens eo oder idcirco accepisse geschrieben werden konnte); daß Particip und Infinitiv in dieser Art zusammentreten: Plaut. Stich. I. 2, 4 qui minus meministis, quod opust facto, facere in aedibus? am häufigsten noch das Participium Präsentis:

Digitized by Google

Cic. Tusc. II. 1, 1 nam quid possum, praesertim nihil agens, agere melius? und umgekehrt Curt. III. 11, p. 147 idem metus, qui cogebat fugere, fugientes morabatur; zuweilen auch der Imperativ und Infinitiv: Plaut. Pseud. II. 4, 3 Commemini omnia: id tu modo, me quid vis facere, fac sciam; oder zwei Infinitive: Cic. p. Rosc. Am. 1, 1 Omnes iniuriam putant oportere defendi: defendere ipsi non audent (vgl. oben §. 26); zuweilen auch das Particip mit einer finiten Form: Tibull. IV. 2, 9 seu solvit crines, fusis decet esse capillis, seu compsit, comptis est veneranda comis. Plaut. Pseud. I. 1, 106 utinam quae dicis, dictis facta suppetant und auffälliger: id. Trinumm. V. 2, 35 si illa tibi placet, placenda dos quoque est quam dat tibi und so vielleicht noch Anderes.

Anmerkungen.

1. An Stellen wie Cic. Philipp. V. 17, 46 quod legio Martia quartaque summo studio optimoque in rempublicam consensu, C. Caesare duce et auctore, rempublicam, libertatem populi Romani defendant, defenderint findet nur Cumulation Statt (vgl. rempublicam, libertatem), wie dem Aehnliches sich auch zuweilen mit offenbar enumerativem Charakter findet: de Invent. I. 28, 42 quid ex quaque re evenerit, eveniat, eventurum sit. Quintil. V. 10, 74 Quem quis heredem suum esse voluit, earum habuit, habet, habebit, wo sich nur ein Streben, die denkbaren Fälle zu erschöpfen, nicht Entgegengesetztes zusammen zu fassen, ausdrückt.

2. Daß die Neigung zu alliterirenden Verbindungen an vielen Stellen mit einwirkte, ist ganz gewiß. Die bekannten Zusammenstellungen dixisse dicitur Cic. Divin. I. 34, 76 — 44, 100. Verr. IV. 33, 73; cf. p. Plancio 14, 35. Liv. IV. 48, 5; videor videre Cic. Orat. II. 8, 33 und video videri Verr. V. 55, 143 sind wol bloß phonetischer Natur. Aehnlich vielleicht scio scire te, quam multas tecum miserias mulcaverim Plaut. Stich. III. 1, 18; Omnis nos gaudere hoc, Chreme, te credo credere (in der Klausel) Terent. Andr. V. 4, 43., wiewol man hier wegen des scharfen Gegensatzes der Personen auch wol Parataxis annehmen könnte.

3. Daß das Bedeutsame der besprochenen Parataxen durch ihre Stellung zu Ende des Punktums oder eines Satzabschnittes gewinnt, ist mehrfach erwähnt (vgl. §. 10). Um so auffälliger erscheint Cic. ad Attic. VIII. 15. A. 2 in einem Briefe des Balbus: minus miser, quam sum, essem (vgl. Senec. de Ira II. 11, 3 num quid ideo quidquam in istis boni

Digitized by Google

est? an contra omnia despecta et foeda et turpia ipso, quod timentur, sunt?). Während wir hier indessen noch recht wol den logischen Grund der parataktischen Stellung herausfühlen, trotzdem daß die Formen des unscheinbaren Hülfsverbums zum Abschluß eines ganzen Punktums verwandt sind, ist die Parataxis derselben, wiewol an einer minder auffälligen Satzstelle, in einem Briefe des Trebonius: ad Fam. XII. 16, 1 nihil adolescente tuo aut amabilius omnibus iis, qui Athenis sunt, est aut studiosius artium optimarum und ebenso Liv. IX. 25, 2 mota namque omnia adventu Samnitium, cum apud Lautulas dimicatum esset, fuerant coniurationesque circa Campaniam passim factae äußerst anstößig und durchaus nicht durch manche der obigen Beispiele aus Cicero zu entschuldigen, in denen das logische Gegengewicht der Gedanken weniger in der Verbalparataxis als in anderen Satztheilen zu liegen scheint. So namentlich, wenn der Infinitiv Präsentis den Hauptsatz fortsetzt, das wichtigste Moment desselben aber bereits dem Nebensatze vorangegangen ist z. B. p. Plancio l. c. quaeris a me, quid pro fratre meo amplius, quam quod pro Plancio facio, facere possim. Die Verba, deren Formen parataktisch zusammenstoßen, sind hier wenigstens, und so in allen ähnlichen Beispielen, an sich bedeutungsvoller. Ebensowenig ist dort einem rhythmischen Bedürfniß Genüge geschehen, wie bei — sit, esse — u. Aehnl. (s. oben).

4. Bei Cicero in Pison. 4, 8 atque id, quod nunquam potestate poterat, obtinuit auctoritate sollte es eigentlich — poterat obtinere, obtinuit — heißen. An Stellen dieser Art scheinen die beiden von uns gesonderten Fälle, in denen verschiedene Verba (§. 25) und in denen verschiedene Formen desselben Verbums parataktisch zusammengestellt werden, gleichsam zusammenzufließen.

5. Schließlich machen wir noch auf Asyndeta aufmerksam, wie Tac. Ann. 6, 35 (cum) aliquando, ut conferta acies, corporibus et pulsu armorum pellerent, pellerentur. Plin. Paneg. 21, 4 ut reversus imperator, ut privatus exieras, agnoscis agnosceris! wo offenbar absichtlich und mit plastischer Anschaulichkeit — zugleich in der Klausel — Thun und Leiden zu Einem kräftigen Gesammtbilde parataktisch zusammengefasst werden. Vgl. Senec. de provid. 5, 3 boni viri laborant, impendunt impenduntur, et volentes quidem, wo impendunt impenduntur gewissermaßen parenthetisch zu fassen ist. An anderen Stellen ist die Bedeutung des Asyndeton auf sive — sive zurückzuführen,

Digitized by Google

wie Phaedr. fab. II. 2 A feminis utcunque spoliari viros, ament amentur, nempe exemplis discimus. Sehr frei heißt es nach einer — doch verworfenen — Lesart bei Livius VII. 33, 2 comiter facilis, vincere vinci vultu eodem (= sive vicit sive victus est, vultum eundem exhibuit; victoria clades eundem eius vultum exhibuit).

Kapitel XI.

Parataxis der Conjugata.

Nicht selten treten Conjugata — theils denselben, theils 32.
verschiedenen Redetheilen angehörig — parataktisch zusammen, am häufigsten Pronomina und Pronominaladjectiva gleicher Abstammung, nächstdem Substantiva und Adjectiva vom selben Etymon.

Wir halten hier die Erklärung Cicero's fest: Topic. 3, 12 Coniugata dicuntur, quae sunt ex verbis generis eiusdem. Eiusdem autem generis verba sunt, quae orta ab uno varie commutantur, ut sapiens, sapienter, sapientia. Haec verborum coniugatio *συζυγία* (Victor. *συστοιχία*) dicitur, ex qua huiusmodi est argumentum: si compascuus ager est, ius est compascere. Vgl. Quintil. V. 10, 85. Wir scheiden darnach die Simplicia und Composita von gleichem Stamme, ebenso wie verschiedene Composita dieser Art mit Recht von den Conjugatis ab. S. Kap. XII.

a. Verhältnißmäßig selten schließen sich derartige Substantiva an einander. Liv. III. 56, 10 In praesentia se, communi iure civitatis civem Romanum, dicta die postulare ut dicere liceat. Cic. Orat. Part. 13, 46 Est ergo, ut supra dictum est, explicatio argumenti argumentatio. Verr. III. 66, 155 volo, mi frater, fraterculo tuo credas. Tac. Germ. 25 apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt. Histor. 5, 25 f. ventum ad extrema, ni respicere incipiant et noxii capitis poena poenitentiam fateantur. Quintil. V. 11, 10 Admirabilior in femina quam in viro virtus. Plin. Paneg. 8, 6. Plaut. Mil. G. II. 3, 80 Nec quoiquam alii quam illi in nostra meliust famulo familia. Trinumm. IV. 3, 1. Zuweilen wol mehr mit Berücksichtigung des Gleichklangs als des ursprünglich gemeinsamen Etymons: Auct. ad Herenn. III. 5, 9 fortitudini fortunam quoque esse

Digitized by Google

adiumento solere (beides von fero). Vgl. Lucret. 1, 312 quin etiam, multis solis redeuntibus annis, annulus in digito subtertenuatur habendo.

b. Häufiger sind Beispiele wie Cic. Tusc. III. 10, 22 Itaque praeclare nostri molestiam, sollicitudinem, angorem propter similitudinem corporum aegrorum aegritudinem nominaverunt. Lael. 7, 25 facile id quidem fuit iustitiam iustissimo viro defendere. ad Fam. XI. 4, 2 cum omnium bellicosissimis bellum gessi. p. Deiotar. 9, 26 Omnes sunt in illo rege regiae virtutes. Vellej. II. 91, 3 ut, quo salvo salus esse non poterat, eo sublato moreretur. II. 123, 3 septuagesimo sexto anno animam caelestem caelo reddidit. II. 106, 2 Fracti Langobardi, gens etiam Germana feritate ferocior. Senec. ad Marciam 4, 2. Plaut. Menaechm. Prolog. 65. Mil. G. II. 2, 43. Hor. Epist. I. 19, 6 und — zu stärkerer Hervorhebung des parataktischen Verhältnisses — mit auffallendem Chorismos des Adjectivs von dem Nomen, zu dem es grammatisch gehört: Cic. p. Plancio 30, 72 Orelli: At id etiam gregarii milites faciunt inviti, ut coronam dent civi civicam. Tusc. III. 14, 30 sint semper omnia homini humana meditata. Verschiedenen Sätzen gehören die parataktischen Glieder an: Tusc. I. 42, 100 mors si est misera, miseriae finis esse nullus potest (al. l.).

Dagegen sind wol vita vitalis Enn. ap. Cic. Lael. 6, 22; impudica impudentia Cic. de Harusp. resp. 1, 1; exitus exitiales Verr. V. 6, 12; ex humanissimo homine Orat. II. 1, 3; bene consultum consilium Plaut. Mil. G. III. 1, 5; gratam gratiam debere Oudend. ad Apul. Met. I. 20, 64 u. ähnl. zum Theil sehr gesuchte Verbindungen zunächst phonetischer Natur. Daß sie gleichfalls dem Nachdruck dienen, ist gewiß, doch ist die unmittelbare Zusammenstellung weniger wesentlich. Vgl. Cic. Orat. I. 54, 231 orationem — oratoriam. ad. Q. fratr. II. 14, 1 opus — operosum. p. Plancio 27, 66 otium — otiosum. p. Sestio 53, 114 populum — popularem. in Pison. 28, 68 homo — humanus. ibd. hominum — humanissimorum. de Fin. II. 31, 102 hominis — humani. Ihrer logischen und rhetorischen Bedeutsamkeit nach erinnern jene Verbindungen sehr an die mehr pleonastischen: Cic. Fin. I. 2, 5 inertissimae segnitiae (st. maximae). Divin. II. 19, 45 in desertas solitudines. N. D. I. 2, 3 in specie — fictae simulationis (wo Heindorf ficta schreibt gegen alle Codd.). p. Muren. 6, 13 maledici conviciatoris. p. Cluentio 13, 36 perdita ne-

Digitized by Google

quitia. Liv. XXXVII. 53 ad extremum finem. Hirt. b. Alex. 74 inanis ostentatio. Quintil. I. 8, 18 inanis iactantiae. Lactant. II. 5, 1 stabili firmitate u. v. a.

c. Adjectiva und Adverbia sind parataktisch zusammengestellt: Cic. Topic. 20, 70 Quamobrem de primo primum, si placet, disputemus. ad Fam. XI. 27, 6 Omnia me tua delectant: sed maxime maxima cum fides in amicitia tum lepos u. a. Sehr häufig bei Plautus: Mil. G. III. 1, 168 bonus bene ut malos descripsit mores. IV. 2, 63. I. 1, 23. Pseudol. III. 1, 18 atque edepol, ut nunc male malum metuo miser. Trinumm. I. 2, 30 malis te ut verbis multis multum obiurgitem u. a. vielfach zugleich der Alliteration wegen. Vgl. *μέγας μεγαλωστί, πανταχοῦ πάντες, πολλοὶ πολλάκις* u. a. Dagegen halten wir an Stellen wie Plaut. Stich. I. 1, 11 Ritsch. qui unus unice civibus ex omnibus probus perhibetur („als der allereinzigste"). Bacch. II. 2, 28 Ecquidnam meminit Mnesilochi? — Rogas? Imo unice unum plurimi pendit und mit größerem Nachdrucke ibd. III. 3, 3 Ritsch. ad illam, quae tuum perdidit, pessum dedit tibi filium unice unum (zugleich in der Klausel) die Verbindung nicht mehr für parataktisch, glauben vielmehr, daß sie ähnlich wie vita vitalis u. dgl. aufzufassen sei. Mehr cumulativ erscheint auch Plaut. Mil. G. I. 1, 44 Sexaginta Macedones sunt homines, quos tu occidisti una uno die, doch liegt hier vielleicht die parataktische Auffassung näher (asyndetisch = uno loco et uno die).

Mit unice unus und unus unice läßt sich omnino omnis und omnis omnino (letzteres vielleicht nur bei Dichtern und späteren Prosaikern: Terent. Adelph. V. 9, 33. Ammian. M. XXII. 4, 1) vergleichen.

d. Sehr gewöhnlich sind die Pronominalparataxen: Tac. Orat. 1 si mihi mea sententia proferenda esset, besonders mit stärkerem Anklange: Cic. ad Fam. VII. 3, 2 cuius me mei facti poenituit. p. Sulla 8, 25 gaudeat suo generi me meum ante non ponere. p. Muren. 38, 82 me meo nomine interfici. p. Plancio 42, 102 qui a me mei servatorem capitis divellat. Umgekehrt: p. Sulla 4, 11 quod mea me ambitio abstrahebat. Ferner: Tusc. I. 29, 70 sic animum tibi tuum notum esse oportere. Orat. II. 61, 249 totiens tibi tuarum virtutum veniet in mentem (vgl. oben §. 1) und häufiger umgekehrt: Plaut. Bacch. IV. 9, 67 tuus tibi servus tuo arbitratu serviat. Cic. ad Fam. XII. 7, 1 ex tuis te malo quam ex me cognoscere. V. 14, 2 quas levare tua te prudentia postulat.

Digitized by Google

Paradox. II. med. Mes. tuae te libidines torquent. ibd. ut furiae, sic tuae tibi occurrant iniuriae. Curt. IV. 10. p. 193 si quid tui tibi regis reverentiae est. Ebenſo Cic. Paradox. VI. 3 an quae suis se viribus sustinet? Vellej. II. 77, 1 dixit in Carinis suis se coenam dare. II. 34, 3 qui omnia incrementa sua sibi debuit. Auffälliger: Plaut. Pseudol. IV. 7, 5 ex conspectu heri si sui se abdiderunt. Ueber suo sibi gladio hunc iugulo u. Aehnl. vgl. Haaſe zu Reiſig's Vorleſ. p. 388. Die Nachſtellung des Pronominaladjectivs iſt ſeltner, wie Cic. p. Flacco 26, 62 ut ipsa ex sese suos cives genuisse dicatur. Liv. IX. 43, 14 nec ad se sui belli vindicarent decus zur Ermöglichung einer vollkommenen Parataxis. p. Sulla 5, 15 si sibi suus pudor ac dignitas non prodesset, um zunächſt si sibi des gleichen Anklanges wegen zuſammen zu bringen, wie dies ſo häufig bei dieſen Worten geſchieht. Vgl. Cic. Off. I. 2, 6 — 2, 8. Tusc. V. 26, 75. p. Milon. 27, 75. Caes. b. Gall. 7, 20. Liv. XXXIV. 11, ſowie nisi sibi Cic. p. Milon. 27, 75 u. a. — Ferner Liv. IX. 26, 19 ut appareat, innocentia nostra nos, non maiestate honoris tutos esse. Tac. Ann. 3, 54 nostra nos scilicet nemora nostraeque villae tuebuntur und umgekehrt: Cic. p. Plancio 1, 3 ut — ei vos vestram misericordiam tribuatis. in Pison. 15, 36 vos vestra sponte fecistis. p. Milon. 31, 8 vobis vestro in conspectu poenae solutae sunt. Plaut. Trinumm. V. 2, 31 deos volo consilia vobis vostra recte vortere u. a. gewöhnlich mit einer durch den Zuſammenhang mehr oder weniger bedingten Anordnung der Glieder.

Aehnlich wird id ita Liv. XXXXIII. 14. Cic. Fin. III. 5, 16. div. in Caecil. 4, 15. Quintil. VII. 1, 14; ita id Liv. IX. 26, 12; Is ita Cic Verr. V. 50, 131; Is ibi Terent. Andr. V. 4, 25; ibi eum Cic. Parad. IV. fin.; Is eo (dahin) Liv. III. 1, 8; ideo id Senec. cons. ad Helv. 9, 3; istuc istic Plaut. Bacch. IV. 9, 100; illaec illic (ibd. V. 2, 35 quid illaec illic in consilio duo secreto consultant?); hinc hic (Pseudol. IV. 3, 14 priusquam hinc hic Harpax abierit cum muliere) und in unvollkommener Parataxis idque ita Cic. Verr. II. I. 27, 70; hoc adhuc I. 2, 5 u. A. zuſammengeſtellt.

Von anderer Art iſt aliquid aliquando Hand Turs. I. 251. Cic. Verr. II. I. 17, 44. Acad. II. 8, 25 und aliquando aliquid p. Milon. 25, 67; aliquando ali-

Digitized by Google

quod p. Muren. 37, 80. Verbindungen dieſer Art ſcheinen mehr cumulativen als parataktiſchen Charakter an ſich zu tragen.

Ebenſo alicunde aliqua: Plaut. Pseudol. I. 3, 82 ego in hoc triduo aut terra aut mari alicunde aliqua evolvam id argentum tibi. — Ueber huc hinc und hinc huc iſt §. 18 geſprochen. Ob ſich ſonſt zwei Partikeln von gleichem Etymon in parataktiſcher Stellung finden, wiſſen wir nicht.

e. Für die Parataxis zweier Verba dieſer Art (z. B. sedere, sessitare — negare, negitare — facere, factitare — dicere, dictitare u. dgl.) können wir gar keine Beiſpiele anführen. Doch treten zuweilen Verba und Subſtantiva parataktiſch zuſammen. Plaut. Mil. G. III. 1, 79 Nam in mala uxore atque inimico si quid sumas, sumptus est: in bono hospite atque amico quaestus est, quod sumitur. Cic. de Invent. II. 47, 138 quamcunque causam assumet, assumtionis partibus se defendet. I. 44, 82 ut de ipso, qui iudicarit, iudicium fieri videatur. Liv. XXII. 1, 3 petitusque saepe principum insidiis, ipsorum inter se fraude, eadem levitate, qua consenserant, consensum indicantium servatus erat (wo es leicht eadem, qua consenserant, levitate consensum indicantium heißen konnte). Was dergleichen Verbindungen im Bereich Eines Satzes anlangt, ſo möchte noch Justin. 13, 1 f. cum exercitus Macedonum tot non ducibus, sed regibus regerentur parataktiſch gefaſſt werden können. Dagegen halten wir servitutem servire, censum censere, gaudium gaudere, vitam vivere, dicta dicere (= facete dicta Cic. Philipp. II. 17, 42), facinus facere, noxam nocere, sacrum sancire, sponsionem spondere, fossam fodere und ähnliche unter dem Namen Figura Etymologica begriffene Verbindungen, ebenſo honore honestare (Sall. Catil. 35, 3), donis donare (Burm. u. Ruhnk. ad Vellej. II. 115, 1), tecto tegi (Tac. Orat. 22) und das etwas anders zu faſſende frigore frigescere (Cael. ap. Cic. Fam. VIII. 6, 4) u. ſ. w. nicht für parataktiſch, ſo oft ſich dergleichen auch unmittelbar bei einander findet.

Verba und Adjectiva in parataktiſcher Stellung werden ſelten angetroffen. Cic. p. Rosc. Amer. 12, 33 Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. Fimbriam et, quod inter omnes constat nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, insanissimum. Senec. de Ira III. 42, 3 quid imbecillitatis obliti, ingentia odia suscipimus et ad frangendum fragiles consurgimus? id. ad Marciam 7, 3 imbecillum impatientemque reddit praesumta opinio de non timendis terribilis. Plaut.

Digitized by Google

Pseudol. I. 3, 90 imo vin etiam te faciam ex laeto laetantem magis?

Aehnlich mögen hin und wieder Adverbia und Verba von gleichem Etymon sich parataktisch an einander schließen. Indessen sind Stellen wie Auct. ad Herenn. IV. 42, 54 Eandem rem dicemus non eodem modo sed commutate. Commutabimus tripliciter (st. Commutabimus autem) ungehörig. (§. 24.)

Kapitel XII.

Parataxis der Simplicia und Composita von gleichem Stamme oder verschiedener Composita dieser Art.

33. Was die Composita von gleichem Stamme anlangt, die parataktisch zusammentreten, so sind dies fast durchgängig Verba. Dagegen sind Parataxen der Simplicia mit Compositis gleichen Etymons von mannigfaltigerer Art.

1. Verschiedene Composita ein und desselben Verbums finden sich parataktisch: Cic. Tusc. I. 39, 94 quam (prudentiam), ut cetera auferat, affert certe senectus. de Invent. I. 43, 81 Quod autem pro signo sumetur, id ex iisdem locis, quibus confirmatur, infirmabitur (in der Klausel). Verr. I. 8, 22 unum illud ex hominibus certis, ex quibus omnia comperi, reperiebam, fiscos —. id. V. 17, 44 quae quidem omnibus, qui eam ad spexerant, prospectare iam exsilium atque explorare fugam domini videbatur. Justin. 34, 3 qui abstinere illum Aegypto aut, si iam incessisset, excedere iuberet. Curt VI. 6. p. 21 Satibarzanem, quem satrapen Ariorum ipse praefecisset, defecisse ab eo. Ferner: Cic. Legg. I. 13, 38 sive, ut Zenoni visum est, rebus non commutatis immutaverunt vocabula (al. c. commutaverunt, was besser scheint). p. Sestio 36, 77 nullo vero verbo facto, nulla contione advocata, nulla lege recitata concitatam nocturnam seditionem quis audivit? Tusc. I. 41, 98 Quanta delectatione autem afficerer, cum Palamedem, cum Aiacem, cum alios, iudicio iniquo circumventos convenirem! Ueber Auct. ad Herenn. IV. 15, 21 Ades? abesse vis vgl. §. 26.

Andere Parataxen dieser Kategorie als verbale finden sich sehr selten, wie Liv. VI. 38, 6 quandoquidem vos tribuni-

Digitized by Google

cia libido, non potestas regit et intercessionem, secessione quondam plebis partam, vobis eadem vi facitis irritam, qua peperistis.

Vellej. II. 125, 1 rabie quadam et profunda confundendi omnia cupiditate iſt die Identität des Etymons nur ſcheinbar (vgl. fundus, πύνδαξ), wenngleich dieſer Schein zur Parataxis hindrängen mochte.

2. Simplicia und Compoſita vom ſelben Stamme 34. pflegen — den gleich zu erörternden Fall, in dem die letzteren mit der Präpoſition in componirt ſind, abgerechnet — meiſtens auch nur als Verba parataktiſch ſich an einander zu ſchließen, theils in ganz homogenen Verbindungen, wie Cic. Philipp. II. 35, 89 cum ceteri consulares irent, redirent, in sententia mansi. de Invent. I. 55, 107 quantus (locus), per quem res turpes — proferentur, quas passi perpessurive sint (mit ſtarkem temporalem Gegenſatze), theils auch anders: Justin. 4, 4 hostes etiam marinis commeatibus in urbe clausos intercludunt. Senec. cons. ad Helv. 16, 9 Itaque illo te duco, quo omnibus, qui fugiunt, confugiendum est, ad liberalia studia. Selten folgt das Simplex nach: Cic. Rep. I. 43, 67 eosque privatos, qui efficiant ne quid inter privatum et magistratum differat, ferunt laudibus. Catil. IV. 1, 1 Mihi si haec conditio consulatus data est, ut omnes acerbitates, omnes dolores cruciatusque perferrem: feram non solum fortiter sed etiam libenter.

Ob ſubſtantiviſche, adjectiviſche, adverbiale Parataxen dieſer Art vorkommen, iſt ſehr fraglich. Doch lieſſen ſich einigermaßen hieherziehen: Cic. Fin. IV. 27, 76 Ecce aliud simile dissimile (h. e. simile, dissimile quod est oder simile, quod, si accuratius quaerimus, dissimile est) und vielleicht ähnliche Oxymoren. Gemiſchte Parataxen finden ſich allerdings, wenigſtens ſchlieſſen ſich ſo Verba und Nomina an einander: Cic. in Pison. 7, 14 Hic te ille homo, dignissimus tuis laudibus, collaudavit. Quintil. II. 6, 6 si quid erraverint adhuc, erunt ad ducem reducendi. Ferner: Cic. Verr. V. 15, 39 in qua (provincia) tu te ita gessisti, ut, cum omnibus teneare rebus, ad bellum fugitivorum confugias. Auch Stellen wie de Invent. II. 19, 58 et tamen si quando incidunt, eiusmodi sunt, ut per se minus habeant firmitudinis, confirmentur autem assumta aliqua constitutione (al. l.) ſind unleugbar parataktiſch zu faſſen, da die Subordination des erſten Satzes unter den

Digitized by Google

zweiten nicht zu verkennen ist (= ut, cum per se minus habeant firmitudinis, confirmentur assumta al. const.).

Mit größerer Freiheit treten die mit der Präp. in beginnenden Composita mit den Simplicibus zu nachdrücklicher Hervorhebung des begrifflichen Gegensatzes zusammen und zwar in der Art, daß gewöhnlich das Compositum nachfolgt, öfters indessen auch vorangeht.

So finden sich Substantiva und Adjectiva parataktisch bei einander: Vellej. II. 88, 3 praematuram mortem immortali nominis sui pensavit memoria und ähnlich Cic. Philipp. II. 44, 114 tamen mortali immortalitatem non arbitror esse contemnendam (al. l.). Hor. Od. III. 16, 28 magnas inter opes inops. Ferner: Cic. Rep. I. 34, 53 eaque, quae appellatur aequabilitas, iniquissima est — — ipsa aequitas iniquissima fit. Verr. V. 22, 58 quae colonia est in Italia tam bono iure, quod tam immune municipium, an die Oxymoren insepulta sepultura Philipp. I. 2, 5; innuptae nuptiae Orat. III. 58; ἄδωρα δῶρα u. a. erinnernd.

Ferner Verba und Adjectiva: Cic. p. Plancio 23, 57 huius illa vox vulgaris, audivi, ne quid reo innocenti noceat, oramus. Senec. cons. ad Helv. 11, 4 ista congerantur licet, nunquam explebunt inexplebilem animum.

Adverbia und Adjectiva: Senec. de Ira III. 27, 3 Mansuete immansueta tractanda sunt. Plaut. Bacch. IV. 4, 43 ut senem hodie indoctum docte fallas aurumque auferas. V. 2, 49 Non homo tu quidem es, qui istoc pacto tam lepidam inlepide appelles.

Weniger möchte man eine absichtliche Parataxis des Substantivs und Adverbs zugeben: Cic. p. Sestio 13, 30 nulla in quenquam ignominia nominatim cadebat, zumal hier an keinen inneren Gegensatz zu denken ist.

Gewöhnlich erscheinen die asyndetischen Adjectivparatagen: docti indocti Cic. Rep. I. 36, 56; aequa iniqua, utilia inutilia Tusc. V. 39, 114. Part. Orat. 40, 140; iusta iniusta Terent. Adelph. V. 9, 33. Vgl. ingens multitudo bellatorum imbellium. Formell nahe stehen ihnen Zusammenstellungen wie Plaut. Mil. G. II. 2, 72 quae hic sunt visa, ut visa ne sint, facta infecta uti sient. III. 1, 7 bene consultum inconsultum est, si id inimicis usui est. Ferner: Cic. Philipp. II. 26, 64 mea autem sententia, qui reipublicae sit infelix, felix esse nemo potest (zu zwei Sätzen gehörig, was bei dieser Art der

Digitized by Google

Parataxis ſonſt nicht vorzukommen pflegt). Verſchiedene Caſus treten zuſammen: Plaut. Bacch. V. 1, 9 Is scelus me usque delis attondit doctis indoctum ut lubitum st. Justin. 36, 4 noxia innoxiis permiscebat. Vgl. das bekannte Mortales immortales flere si foret fas.

Subſtantiviſche Parataxen dieſer Art, wie Nep. Attic. 2, 4 saepe suis opibus inopiam eorum publicam levavit oder aſyndetiſch Liv. VIII. 34, 10 iussu iniussu imperatoris pugnent ſind wol ſehr ſelten.

Nicht ohne Abſichtlichkeit ſchrieb endlich Tacitus histor. 4, 68 Et Domitiani indomitae libidines timebantur, worüber §. 5 geſprochen wurde.

Kapitel XIII.

Parataxis verſchiedenartiger Worte.

Worte von ganz verſchiedener Art werden gewöhnlich nur 35.
ſo parataktiſch zuſammengeſtellt, daß ſie wenigſtens rückſichts der Redetheile, denen ſie angehören, homogen ſind; mit beſonderer Vorliebe auch ſo, daß ſie rückſichts ihres Ausgangs gleichen grammatiſchen Kategorien entnommen ſind, wie denn namentlich gern Comparativa mit Comparativen und Superlativa mit Superlativen ſich parataktiſch an einander ſchließen. — Sonſt iſt zu bemerken, daß Pronomina heterogener Art am meiſten, Partikeln dagegen am wenigſten zu dieſem Verhältniſſe geneigt ſind, Erſcheinungen, die ſich auch auf anderen Gebieten der Parataxis wiederfinden.

Von ſubſtantiviſchen Parataxen verdient hier nur der ſehr ſeltene Fall Erwähnung, daß ſo Singular und Plural, jener in collectivem Sinne, zuſammenſtehen: Tac. Ann. 2, 19 plebes primores, iuventus senes agmen Romanum repente incursant, turbant.

Beiſpp. für comparative Parataxen ſind unter anderen: Cic. Parad. III. 2 f. Quae si visa sunt breviora, leviora qui possunt (videri)? Tusc. I. 17, 40 sive quod a gravioribus leviora natura repellantur. Senec. de Ira II. 11, 3 deinde non ideo quaedam, quia terribiliora, potiora sunt. III. 13, 1 f. paulatim cum exterioribus interiora fermentur. epist. 12, 6 Tota aetas partibus constat et orbes habet circumductos maiores minoribus.

Digitized by Google

Vgl. Hom. Il. 13, 738 οἱ δὲ μάχονται πανρότεροι πλεόνεσσι.

Für ſuperlative: Cic. Catilin. II. 13, 28 ut res maximae minimo metu — sedetur. de opt. gen. orat. 5, 14 Converti enim ex Atticis duorum eloquentissimorum nobilissimas orationes inter se contrarias Aeschinis Demosthenisque. p. Milon. 9, 25 ut vidit homo ad omne facinus paratissimus fortissimum virum, inimicissimum suum certissimum consulem. Senec. de Ira III. 18, 2 gravissimus mitissimi viri cineribus. Aehnlich Cic. ad Fam. XIII. 27, 4 Ego cum tuo Servio iucundissimo coniunctissime vivo. de Invent. II. 8, 25 natura eius affectionis quam lenissime quietissimam ad partem explicanda. — Ueber serius ocius, omnia minima maxima und ähnliche aſyndetiſche Parataxen vgl. §. 15 u. 16.

Von verbalen Parataxen heben wir die participialen hervor: Liv. XXII. 5, 5 Alii fugientes pugnantium globo illati haerebant, alios redeuntes in pugnam avertebat fugientium agmen. Plin. Paneg. 64, 3 quin etiam sedens stanti praeivit iusiurandum. Tac. Hist. 1, 65 unde aemulatio et invidia et uno amne discretis connexum odium (wo Walther mit Anderen auffallender Weiſe die Antitheſe ableugnet). Vgl. Cic. part. Orat. 37, 131 Si imprudenter aut necessitate aut casu quidpiam fecerit, ad eius facti deprecationem ignoscendi petenda venia est (wo die Begriffe des Bittens und Verzeihens mit offenbarer Abſichtlichkeit zuſammengefügt ſind). Aehnlich: Hor. Sat. I. 10, 50 At dixi fluere hunc lutulentum, saepe ferentem plura quidem tollenda relinquendis. I. 3, 114 Dividit ut bona diversis, fugienda petendis. Auch weiſt Cic. p. Plancio 36, 87 sed erat non iure, non legibus, non disceptando decertandum die Abwechſelung (ſt. disceptatione) wenigſtens darauf hin, daß man dieſe Verbalformen gern zuſammenſtellte, auch wenn nicht gerade eine Parataxis dadurch erzielt wurde. Vgl. Liv. IV. 30, 9 u. a.

Die pronominalen Parataxen ſind wegen ihrer Mannigfaltigkeit bemerkenswerth. Ueber Ego te, Tu me u. Aehnl. zu Anfange des Satzes iſt §. 7 geſprochen. Außerdem findet ſich: se mihi Cic. p. Plancio 10, 24; sibi me id. 24, 59 u. a. Ferner hunc ego §. 7; eum ego Div. in Caecil. 9, 29; ei ego p. Plancio 32, 78; eo me id. 30, 73; eum me id. 26, 64; id mihi id. 36, 87 und ego eum Pison. 23, 55; me id p. Plancio 14, 35; me iis id. 28, 69

Digitized by Google

(al. l.); me ei ad Q. fratr. II. 14, 2. — ille mihi Divin. I. 15, 27 und mihi illa Pison. 26, 63; ego illas Philipp. II. 41, 107; egone illam Plaut. Trucul. II. 4, 90. Terent. Phorm. II. 1, 74. — isti me Cic. p. Muren. 38, 82 und me istud Invent. I. 29, 45; ego istius Pison. 9, 19. — me ipsi p. Plancio 1, 2; me ipsa Pison. 9, 19. — cum iisdem me p. Sulla 3, 7. Ferner: Hunc tu, eum tu §. 7; id te p. Plancio 26, 63; eam vos Liv. XXIV. 38, 2 und tu id Cic. p. Plancio 36, 89; te id Orat. 16, 52. — tibi ille p. Plancio 31, 75; tibi illorum id. 42, 101; te illas in Vatin. 12, 30 — 13, 32. — tibi ista in Pison. 24, 57. — tibi ipsa Div. in Caecil. 9, 27. Ferner: hoc sibi p. Plancio 18, 46 und sibi hunc id 32, 77; se hic Tusc. I. 44, 107. — is se in Pison. 13, 29; ea sibi Tusc. I. 36, 86 und sibi eum Liv. III. 12, 4. — sibi ille Cic. p. Plancio 32, 77; se ille p. Murena 16, 34; sese illud p. Ligar. 7, 23; se illud Verr. IV. 31, 70. — iste sese p. Flacco 20, 46. — ipse se und se ipse Tusc. V. 10, 31. Rep. III. 22 und sonst sehr häufig.

Etwas seltener kommen so hic, is, ille, idem, ipse, iste unter sich parataktisch vor. So hanc eius Cic. p. Muren. 16, 34; hoc iis p. Plancio 36, 89; ex his ea Tusc. I. 13, 29 (al. l.). — huius illa p. Plancio 23, 57 und illius hanc Pison. 28, 69. — illa eius id 21, 48 und id illi p. Plancio 14, 35; id ille id. 1, 2. — eorum eadem p. Flacco 26, 62; ut is idem conficeret Verr. I. 2, 6. — qui ex ipsius eam literis interpretetur de Invent. II. 44, 128 (st. qui eam ex ipsius liter.). — illas istius Philipp. II. 41, 107. Lactant. I. 21, 11 quid illis isti dii amplius facere possent? — id iste Verr. IV. 44, 96; id istos Liv. IX. 9, 3 und istud eo Cic. de Invent. I. 29, 45. — istius hanc Cic Verr. V. 25, 63 cum propter istius hanc tantam avaritiam nomine classis esset in Sicilia. — ipse istuc Div. in Caecil. 9, 27.

Dazu kommen die vielfachen Parataxen des Relativs mit anderen Pronominibus: cuius ego, quam tibi, quam eius, quod horum, quibus illi u. a. §. 8. Vgl. den Gebrauch in verkürzten Frageſätzen: Cic. p. Rab. Post. 4, 9 quem hunc morem — inducimus? Auct. ad Herenn. IV. 16, 23 Quos istos? Hom. Il. X. 82 τίς δ' οὗτος ἔρχεαι u. a.

Ferner die Parataxis der Pronomina Poſſeſſiva, theils unter ſich, wie Cic. in Pison. 11, 25 me praesentem contra latrocinium tuum suis decretis legatisque defenderant.

Digitized by Google

13, 31 si minus frequentia sua vestrum egressum ornando atque celebrando prosequebantur u. a. theils mit anderen Pronominibus, wie Tusc. I. 30, 74 iniussu hinc nos suo demigrare. Pison. 9, 18 quid suo mihi opus fuisset auxilio. Fam. XIII. 26, 1 Is quamquam confidere videbatur te sua causa, quae honeste posses, libenter esse facturum, magnum esse tamen speravit apud te meas quoque literas pondus habituras. p. Plancio 28, 68 aliquid se meo nomine debere Plancio dicebant. p. Flacco 27, 65 Quamobrem quae vobis fit iniuria, si statuimus, vestro nobis iudicio standum esse de vobis? p. Plancio 28, 69 nam neque illis huius salute, a quo meam sciunt esse defensam, quidquam est optatius. Pison. 30, 74 cum tuis ipse furacissimis manibus detractam a fascibus lauream abiecisti u. a.

Vgl. die Parataxis verſchiedener Caſus derſelben Pronomina und der Pronomina von gleicher Abſtammung (§§. 30, 32), zu welchen, genau genommen, auch die obigen Verbindungen von is — iste — idem gehören. Wir erinnern hier nur noch an das §. 2 Geſagte, daß das logiſche Verhältniß parataktiſcher Pronomina uns zuweilen ſehr ſchwach vorkommt, wiewol die Abſichtlichkeit dieſer immer wiederkehrenden Verbindungen ganz unverkennbar iſt. Auch findet ſich in keiner Art der Parataxis zur Hebung des Verhältniſſes ſo häufig der Chorismos angewandt als hier. Vgl. supplicationes te illas Cic. in Vatin. 12, 30 — 13, 32; iniussu hinc nos suo Tusc. I. 30, 74 u. v. a. St. (oben §. 6).

Endlich iſt die Cumulation der Pronominalparatarxen außerordentlich beliebt. Plaut. Pseud. IV. 6, 27 Meministin tute tibi me dudum dicere? u. v. a. St. bei den Komikern. Cic. p. Planc. 1, 2 metuendum, ne vobis id ille magna ratione fecisse videatur. 24, 59 ne forte ille sibi me potius peperisse iam honores putet. 28, 69 cum per hunc me iis conservatum esse meminerim (al. l.). Pison. 9, 19 neque ego cessissem et me ipsa suo complexu patria tenuisset. p. Sulla 3, 8 Hanc mihi tu si propter res meas gestas imponis in omni vita mea personam. Catilin. II. 5, 11 Huic ego me bello ducem profiteor. Div. in Caecil. 5, 19 quod in unaquaque re beneficio senatus populique Romani iuris habui, id mihi tu, C. Verres, eripuisti. 9, 27 ego iam tibi ipse istuc, quod expetis, mea voluntate concedam. Verr. V. 18, 46 tu tibi hoc nunquam turpe — putasti. de Invent. I. 29, 45 si vos me istud eo tempore fecisse dicitis. — Beſonders

Digitized by Google

in Relativſätzen: ad Fam. XIII. 27, 2 eorum causa, quos tibi ego summa necessitudine adductus commendaveram. Part. Orat. 1, 1 latine audire ea, quae mihi tu de ratione dicendi Graece tradidisti. p. Plancio 34, 85 quas ego mihi obfuisse non intelligo. Pison. 27, 64 Age, senatus odit te, quod eum tu facere iure concedis. Tusc. I. 44, 107 cui se hic cruciatum censet optare. p. Plancio 25, 62 quasi quisquam sit, qui sibi hunc falsum de iure respondisse dicat u. v. a. Sehr häufig auch zu Anfange pathetiſcher Fragen: Plaut. Menaechm. V. 1, 32 Tun' tibi hanc surreptam dicere audes, quam mihi dedit? und beſonders Cic. Philipp. I. 10, 25 quas tu mihi, inquit, intercessiones, quas religiones (h. e. narras)? ad Fam. IX. 16, 7 Quem tu mihi popillium, quem denarium narras? Plaut. Pseudol. IV. 7, 98. Curcul. IV. 3, 12. V. 2, 14. Epidic. III. 4, 43, auch umgekehrt Cic. Verr. II. 32, 79 quem mihi tu Bulbum, quem Stalenum (h. e. narras)? u. a. — Alle dieſe Fälle ſind in der §. 1 angegebenen Weiſe zu beurtheilen, daß je zwei und zwei Pronomina in parataktiſchem Verhältniſſe gedacht werden.

Ein Beiſpiel für Partikeln in der Parataxis iſt Tac. Germ. 41 f. In Hermunduris Albis oritur, flumen inclutum et notum olim: nunc tantum auditur (= quod flumen cum olim inclutum fuerit, nunc tantum aud.). Auch für die parataktiſche Stellung adverbialer Beſtimmungen möchten ſich nur wenige Beiſpiele finden. Tac. Agricol. 26 Walth. ac securi pro salute, de gloria pugnabant. Nur die §. 16 und §§. 18 und 19 beſprochenen Fälle kommen häufig vor.

2. Die Redetheile ſind ungleich. 36.

Am häufigſten mögen ſo noch Adjectiva und Adverbia zuſammengeſtellt werden. Cic. p. Sestio 18, 41 et eorum fidem Pompeius implorabat neque se privatum publice susceptae causae defuturum esse dicebat. 22, 49 unus bis rempublicam servavi, semel gloria, iterum aerumna mea. Divin. I. 9, 16 cur haec arbor una ter floreat (vgl. oben §. 2) ad Fam. XIII. 27, 4; Invent. II. 28, 25 (vgl. §. 35 ſuperlative Parataxen).

Seltner Subſtantiva und Adjectiva: Cic. Tusc. II. 24, 57 Quid est enim fletu muliebri viro turpius? Tac. Ann. 14, 40 Eodem anno Romae insignia scelera, alterum senatoris, servili alterum audacia, admissa sunt (wie Erneſti ſt. senatoria hergeſtellt hat). Curt. IV. 15,

Digitized by Google

p. 212 Dicitur Darius dubitasse an fugae dedecus honesta morte vitaret.

Nur vereinzelt finden sich Beispiele wie Cic. Fam. V. 8 f. in omnibus publicis privatis, forensibus domesticis, tuis amicorum, hospitum clientium tuorum negotiis. Plaut. Mil. G. III. 3, 19 Nam id proderit mihi, militi male quod facietis ambae (zugleich alliterirend).

Druck der Hofbuchdruckerei in Altenburg.
(H. A. Pierer.)

Digitized by Google

Berichtigungen und Zusätze.

p. 21. Auch das einfache opinor kommt so vor: Cic. Verr. II. I. 20, 54. Eigenthümlich heißt es ibd. 10, 28 Cum Dio ipse prodiret, cum —, cum —, cum —, cum —, cum —, opinor, cum haec fierent, tum vos audiretis, wo der Inhalt der Vordersätze noch einmal kurz hinter opinor zusammengefasst ist.

Credo findet sich auch an erster Stelle des Nachsatzes Cic. l. c. 11, 31.

p. 31. Mit tamen profecto lässt sich vergleichen Cic. Verr. II. I. 20, 54 Si in eas (urbes) vi cum exercitu imperioque invasisses, tamen, opinor, quae signa ex his urbibus sustulisses —, Romam in publicum deportasses; nicht aber Stellen wie Ovid. Heroid. 11, 63 Mortua, crede mihi, tamen ad tua verba revixi, wo crede mihi zum Vordersatze gehört („Wiewol ich in Wahrheit schon todt war").

p. 60 (§. 42). Aehnlich findet sich quid abest quin im Nachs. Liv. XXXV. 16, 11 nam si, quod aliquando servierunt, ius post tot saecula adserendi eos in servitutem faciet, quid abest quin actum nobis nihil sit, quod a Philippo liberavimus Graeciam?

p. 67 (§. 50). Ovid. Heroid. 16, 341 Tot prius abductis, ecquae repetita per arma est? (st. certe nulla).

p. 69. 79. Parumne findet sich im Nachsatze Cic. Verr. II. I. 10, 27 Verum, si causam cognosci opus est, parumne cognita est?

p. 79. Ein drittes Beispiel für tamen —? im Nachs. findet sich noch Cic. p. Rosc. Comoed. 13, 39 Quid? si tandem planum facio —, tamen diutius illudere viri optimi existimationi, Q. Roscii, audebit? (L. tamenne), wo zugleich die Form des Vordersatzes bemerkenswerth ist. (Doch findet sich dies Quid? si tandem noch in derselben Rede 3, 8 und 6, 19.)

Digitized by Google

p. 89 (§. 62). Aehnlich aut ego non novi aut — Ovid. Heroid. 18, 189 u. a.

p. 142. Ein anderes Beispiel für deinceps im Uebergange ist Cic. Off. II. 21, 72 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae ad singulos spectant, deinceps de iis, quae ad universos quaeque ad remp. pertinent, disputandum est.

p. 153. Eine sehr seltene Gegenüberstellung ist ut semel —, protinus Ovid. Heroid. 19, 177 ut semel Idaeus Lacedaemona venit adulter, cum praeda rediit protinus ille sua.

p. 156. Das Consecutivverhältniß bezeichnet actutum im Nachsatze Symmach. Epist. I. 1 med. Scio te simulatque haec legeris, actutum poetica plectra moturum.

p. 194 Z. 20 v. oben lies oder das Futurum.

p. 196. Mit Phaedr. l. c. läßt sich vergleichen: Ovid. Heroid. 11, 39 quas mihi non herbas, quae non medicamina nutrix attulit —!

p. 225 Z. 10 v. oben lies dum — interea.

p. 235. Bemerkenswerth sind noch Beispiele wie Cic. Off. III. 17, 69 Quod (ius) civile, non idem continuo gentium, quod autem gentium, idem civile esse debet (al. l. non cont. idem), wo sich der Ausdruck der Incongruenz mit dem der logischen Folge im Nachs. vereinigt vorfindet

Off. III. 29, 106 Itaque, nervosius qui ista disserunt, solum audent malum dicere id, quod turpe sit; qui autem remissius, ii tamen non dubitant summum malum dicere ist vielleicht richtiger iidem tamen zu schreiben, wonach sich unser Zweifel erledigen würde. Wenigstens ist qui —, is tamen eine gleichfalls ungewöhnliche Gegenüberstellung.

p. 247. nonne tamen findet sich im Nachs. Cic. Verr. III. 39, 88.

p. 255. Ohne unsere Ansicht über Quintil. II. 14, 4 zurückzunehmen, wollen wir hier doch in Bezug auf Spalding's Auffassung erwähnen, daß es allerdings hie und da Stellen giebt, an denen nach Vorausschickung zweier Vordersätze der Nachsatz nur dem letzten entspricht, wie Liv. XXX. 4, 4 legati Romani vetitos se reverti ad imperatorem aiunt, nisi certum responsum detur. Proinde, seu ipsi staret iam sententia, seu consulendus Hasdrubal et Carthaginienses essent, consuleret, wo hinter sententia etwa responsum daret oder etwas Aehnliches erwartet wird.

p. 310 (§. 210). Ist im Vordersatze von dritten Personen die Rede, was in diesem Falle selten ist, so scheint nicht videto ne, vidento ne, sondern videat ne, videant ne im Nachs. gebräuchlich gewesen zu sein. Cic. Off. III. 29, 106 Sed si

Digitized by Google

hoc sibi sumunt, nullam esse fidem, quae infideli data sit, videant ne quaeratur latebra periurio (vgl. Terent. Andr. V. 4, 16 Videat, qui siet). Ob das mehr pathetische viderit, viderint (vgl. Cic. Orat. I. 58, 246. Terent. Adelph. III. 3, 82. Virg. Aen. 10, 743. Ovid. Heroid. 12, 209. Met. 9, 519. Trist. V. 2, 39. Fast. 2, 779. Senec. de benef. II. 14, 3) jemals in dieser Weise vorkommt, ist mehr als zweifelhaft, zumal sich an dasselbe weder ne noch quam anzuschließen pflegt.

p. 315. Eine vierte — doch sehr seltene — Form zurückweisender Response kann man die corrective nennen, bei der der Nachsatz durch imo vero eingeführt wird: Cic. Off. III. 30, 110 Nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum: imo vero esse, non fieri (h. e. dicere debent).

p. 347. Dem Non, quia —, idcirco u. ähnl. entspricht An, quia —, idcirco —? Cic. Verr. II. I. 34, 88 u. a.

p. 409 Z. 8 v. oben lies §. 167.

p. 459. Die Formel melius aequius Cic. Off. III. 15, 61 ist wohl nur ungenau citirt; genauer wäre aequius melius. Vollständiger heißt es: Topic. 17, 66 quod aequius melius; p. Rosc. Comoed. 4, 11 quantum aequius melius, id dari. Jedenfalls haben wir hier nur ein Beispiel cumulativen, nicht parataktischen Asyndetons vor uns, statt aequius eoque melius.

p. 503 Z. 2 v. unten ist das Beispiel aus Senec. ad Marc. zu streichen.

Speciell besprochene und zum Theil abweichend beurtheilte oder emendirte Stellen.

Cicero p. Rosc. Amer. 24, 66 (p. 406—408) Verr. I. 14, 40 (p. 197). II. 26, 64 (p. 441). V. 8, 19 (p. 73). V. 65, 168 (p. 293). Philipp. II. 26, 64 (p. 243). XIII. 10, 22 (p. 36). p. Fonteio 6, 11 (p. 41). p. Plancio 8, 80 (p. 485). 38, 93 (p. 71). p lege agraria II. 28, 77 (p. 73). p. Cluent. 5, 14 (p. 488). 44, 123 (p. 87. 88). p. Sestio 47, 100 (p. 164). 69, 144 (p. 471). in Vatinium 15, 35 (p. 93). in Pison. 29, 72 (p. 444). p. Rab. Post. 8, 19 (p. 181 Not.). p Milon. 34, 93 (p. 263. 264). p. Red. ad Quirit. 7, 16 (p. 165). p. domo 3, 81 (p. 73).

Orat. I. 7, 28 (p. 356). 17, 77 (p. 87). 23, 108 (p. 413). 50, 216 (p. 259). II. 86, 354 (p. 435). III.

Digitized by Google

6, 21 (p. 264). Brut. 67, 236 (p. 224. 404). d. opt. gener. orat. 3, 8 (p. 322). 4, 11 — 12 (p. 322. 323).
Off. I. 24, 84 (p. 396). III. 29, 106 (p. 514). 30, 110 (p. 515). Legg. I. 12, 34 (p. 180). 13, 38 (p. 234). II. 4, 9 (p. 169). III. 19, 45 (p. 405). Tusc. I. 22, 50 (p. 53). 34, 82 (p. 54). 34, 84 (p. 292. 293). 43, 103 (p. 435). V. 41, 119 (p. 197. 198). Fin. I. 6, 19 (p. 171). III. 15, 50 (p. 366). IV. 15, 41 (p. 25). Divin. I. 50, 113 (p. 318. 319). 53, 121 (p. 413). II. 39, 83 (p. 56). 44, 92 (p. 488). N. D. I. 43, 121 (p. 235). III. 2, 5 (p. 483). 19, 49 (p. 193). Acad. I. 1, 3 (p. 444). II. 8, 26 (p. 72). 20, 65 (p. 200). 30, 96 (p. 130). 30, 97 (p. 88).
ad Fam. IV 9, 4 (p. 86). 14 init. (p. 309). VII. 5, 1 (p. 88). VIII. 1, 4 (p. 459.) 8, 2 (p. 254). ad Attic. IX. 10, 6 (p. 307).
Cornificius (Auct. ad Herenn.) III. 18, 31 (p. 176). IV. 31, 42 (p. 160). 46, 59 (p. 186).
Caesar b civil. 3, 28 (p. 253).
Hirtius b. Alex. 70 (p. 321). b. Afric. 66 (p. 334).
Sallustius b. Jugurth. 41, 3 (p. 156). b. Catil. 20, 12 (p. 243).
Varro R. Rust. init. (p. 301 Not.). I. 2, 23 (p. 257).
Livius II. 54, 5 (p. 180). V. 6, 7 (p. 175). VI. 26, 5 (p. 124). 37, 1 (p. 221 Not.). VII. 33, 2 (p 499). VIII. 9, 12 (p. 134). XXI. 10, 1 (p. 210 Not.). 28, 4 (p. 207). XXII. 30, 1 (p. 135). 39, 7 (p. 197). 55, 8 (p. 356). XXIII. 17, 4 (p. 133). 26, 4 (p. 176). XXIV. 37, 11 (p. 278). 39, 9 (p. 27). XXVIII. 41, 11 (p. 200). XXIX. 17 med. (p. 327 Not.). XXX. 42, 7 (p. 126). XXXIV. 2, 11 (p. 216). XXXV. 25 (p. 210. 211 Not.). XXXVII. 24 (p. 212). XL. 35, 14 (p. 181). 50, 2 (p. 135). XLII. 15, 1 (p. 116). 15, 10 (p. 116 Not.).
Justin. 2, 4 (p. 216). 6, 2 (p. 241). 12, 8 f. (p. 281). 22, 3 (p. 206). 38, 5 (p. 176).
Sueton. de illustr. gramm. 23 (p. 252).
Tacitus Ann. 3, 12 (p. 309). 4, 53 (p. 163). 6, 19 (p. 211). 14, 36 (p. 139). 15, 11 (p. 253). Histor. 1, 2 (p. 458). 1, 7 (p. 207). 2, 25 (p. 207). 3, 78 (p. 95). 5, 10 (p. 95). Germ. 18 init. (p. 255).
Florus I. 1, 16 (p. 248 Not.). II. 2, 4 (p. 249). 2, 21 (p. 155). III. 5, 8 (p. 231). 8, 4 (p. 210). 20, 3 (p. 214. 216. 217. 404). 21, 12 (p. 183). IV. 2, 81 (p. 237). 12, 47 (p. 213).

Digitized by Google

Velleius II. 129, 3 (p. 255).
Val. Maximus II. 9, 9 (p. 224). V. 1 Ext. 2 (p. 198 Not.).
Quintil. I. 1, 11 (p. 278). 2, 11 (p. 293). 3, 15 (p. 198). II. 14, 4 (p. 254). 18, 5 (p. 319). IV. 1, 22 (p. 184). 2, 95 (p. 248. 409). 3, 13 (p. 156). V. 10, 88 (p. 200). VII. 1, 34 (p. 171). VIII. 2, 4 (p. 186). X. 1, 56 (p. 35).
Celsus Praef. 1, p. 10 ed. Kraus. (p. 240).
Plinius epist. I. 12, 2 (p. 280).
Lactantius II. 1, 18 (p. 223). 2, 7 (p. 155). 8, 49 (p. 248 Not.).
Minuc. Felix Octav. 21, 15 (p. 352).
Plautus Amph. III. 2, 12 (p. 222). V. 1, 39 (p. 367). Capt. II. 3, 57 (p. 257). Curcul. V. 2, 47 (p. 368). Mostell. I. 2, 48 (p. 175). Pseudol. I. 3, 46 (p. 227). Stich. IV. 1, 49 (p. 490). Trucul. II. 7, 12 (p. 405).
Lucretius I. 593 (p. 187). 617 (p. 126). 625 (p. 118). II. 24 (p. 273). 391 (p. 222). VI. 621 (p. 238).
Virgil. Georg. I. 199 (p. 169 Not.).
Horatius Od. IV. 4, 65 (p. 403). Epist. I. 6, 3 (p. 202). II. 2, 90 (p. 64). A. Poet. 263 (p. 397).
Tibull. I. 4, 27 (p. 403). IV. 2, 7 (p. 105).
Ovid. Met. V. 54 (p. 252).
Phaedrus App. II. 25, 1 (p. 168).

Digitized by Google

Register

(nach Pagg.).

A.

Ablat. absol. durch das Subject des Hauptſatzes getrennt 436; Abl. comparationis abſichtlich (ſt. quam) gewählt zur Erzielung einer Parataxis 429.

Actutum = statim im Nachſ. 156. 514.

ad ultimum, ad postremum, ad extremum im N. zur Bezeichnung temporaler Folge 162. 163; ad imum = ad extremum bei Horaz 166; ad postremum etiam im N., letzteres in ſteigerndem Sinne 166; ad postremum tamen bei Juſtin, nicht im N. 166; ad extremum — denique ob im N. zuſammengehörig? 164.

Additiver Charakter des N. 91—96; von dem der Congruenz zu unterſcheiden 91. 92.

adeone im Nachſ. 69.

adhuc — tunc temporis im N. bei Juſtin, für das Satzgefüge charakteriſtiſch 230.

Adjectiviſche und pronominale Bekleidungen zweier Romina parataktiſch 467. 468.

Adverbialausdrücke, in welcher Art in parataktiſchem Aſyndeton vorkommend? 457; als heterogene Satztheile parataktiſch 462; einen Vorderſatz erſetzend, vor tamen 15. 16. repente 16. protinus 153. tum etiam 217.

aequabiliter dem parataktiſchen Aſyndeton zugefügt 455.

Affixa (que, ve, ne) abſichtlich (ſt. et, vel, num) gewählt zur Erzielung einer eigentlichen Parataxis 429.

Age, Age iam, conceſſiven Vorderſätzen vorangeſchickt 267. 270; beſonders bei indirecter Herabſtimmung im Nachſ. 283. 284.

Alicunde aliqua cumulativ, nicht parataktiſch 503.

Aliquis —? im Sinne von Quisquam —? zu Anfang der pathetiſchen Rede 79; verſchiedene Caſus von aliquis parataktiſch 491. — aliquid, aliquid certe — proſtaktiſch 485.

aliquando im N. bei Cicero die temporale Folge bezeichnend 162; pathetiſch 164; in der Clauſel 167 Not. aliquando tamen im N. einem diu im Vorderſ. entſprechend 245; aliquando tandem und tandem aliquando nicht im N. zur Bezeichnung des Satzverhältniſſes 164; aliquando aliquid und aliquid aliquando cumulativ, nicht parataktiſch 502. 503.

alius insuper in factiſch-ſteigerndem Nachſ. 203.

Alliteration von der Parataxis verſchieden 421. Alliterirende und aſſonantiſche Natur parataktiſcher

Digitized by Google

Glieder, nur von secundärer Bedeutsamkeit 430. 431. Vgl. 512.
an zu Anf. des Nachs. 78, an unquam, an tandem u. ähnl. Verbindungen nicht im Nachs. 78. An, quia —, idcirco —? 515.
Anapher, unvollständige 216. 238; aufgegeben, um eine kräftige Parataxis herbeizuführen 432.
Anapodotische Anordnung der Satzglieder, regelmäßige und unregelmäßige 6.
ante und antea häufig in der Clausel 405; ante enim — quam, nicht ante enim quam 406. Dagegen ante vero quam 406.
Antiklimax bei asyndetischer Cumulation 452. Vgl. 481.
Apodotische Anordnung der Satzglieder, absolut oder relativ berechtigt 3. 4: scheinbar dem inneren Successionsverhältniß der Gedanken widersprechend 7.
Appositionelle Beisätze von verschiedener gramm. Beziehung parataktisch 468—470, in zugleich protaktischer oder chiastischer Stellung 470, metaphorischer Art 470, mit Unregelmäßigkeiten in der Rückbeziehung verbunden 470.
Assimilation des erklärenden Nomens (hinter sic definiunt u. Aehnl.) mit einer Ellipse von ut sit verbunden 411. 412.
Assonanz von der Parataxis verschieden 421.
ast ego = ego contra im Nachs. 221.
Asyndeton, cumulatives 451. 452; parataktisches 452—459. Charakter und Hauptkategorien des letzteren 453. Wortarten, die also in einfachem Satze zusammentreten 456. 457. Asyndeton admirativer Interrogativausdrücke 466; pellerent pellerentur u. Aehnl. 498. 499; docti indocti u. Aehnl. 506. 507.
at im Nachs. eine überraschende Erscheinung einführend 168. 170; in schlechtweg oppositionellem N., besonders mit pronominalem Anschluß 220—222; in herabstimmendem N., mit pronominal. Anschluß 273; zuw. mit verbalem 274; at mit atque ungef. gleichbedeutend 169; at certe und at — certe häufig im N. 277. 278; bemerkenswerth in der Precationsformel 278; vom Anf. des Nachs. zurückgedrängt? 278; At — certe und At — saltem, bei dazwischen tretendem Nebens., nicht zusammengehörig 278; at contra im N. bei Lucrez 220. 222; at contra quaequomque, at contra quae — quomque 222; at, quod maximum est in herabstimmendem Nachs. 266; at saltem und at — saltem im N. 277.
atque im Nachs. eine überraschende Erscheinung einführend 168—170; in inhibirendem N. 330. 340; atque ego conspicor, atque ego video, Formeln im N. bei Plautus 169. 170. Atque ita, Uebergangsformel = Quo dicto u. ähnl. 169. Atque ut —, sic u. Aehnl. in Uebergängen 384.
atqui dem Nachsatze als solchem fremd 221 Not.
attamen st. tamen im Nachs. bei gewöhnl. Incongruenzverhältnisse? 251; öfters in herabstimmendem Nachs. 274; dafür auch at — tamen bei Dichtern 274. 275; bei Cicero wol nur zum Gegensatz einzelner Begriffe dienend 274.
aut — aut statt des direct behauptenden certe 89—91; aut me omnia fallunt aut — u. ähnl. Formeln 90. 514; aut und an vertauscht 294; aut — vel = aut certe vel bei Ovid 282.
autem erläuternd 475; zur Anknüpfung eines zweiten Vorders. als einer Art Assumtio dienend 172; im Nachs. in schlechtweg oppositionellem Sinne bei Plautus 220. 222. 223.
Auxiliarverba zu Anf. des Nachs., für sein Verhältniß zum Vorders. ohne Bedeutung 16. 17; sum u. s. w., ein Particip und eine finite Form desselben Verbums trennend 427.

Digitized by Google

B.

Beispiele asyndetisch cumulirt 451.
Beschränkende Nebensätze wesentlich von den Bedingungssätzen verschieden 6; nur ausnahmsweise als Vordersätze 6.
brevi und brevi post tempore zu Anf. des Nachs. 141.

C.

Causale Vordersätze mit additivem Nachs. 92 ff.; mit fixirendem 343 ff.; selten mit gradirendem in rhetorischer Frageform 194. 196; neben conditionalen Vordersätzen zu ergänzen 379; mit ihnen abwechselnd 379. 380.
cāve c. Conj. zu Anf. des Nachs. 84. 85.
censes im N. zu ergänzen neben quid 200; in der Formel quid, si — 199.
certe im N. versichernd 30. 33; vorzugsweise zur Einführung negat. Urtheile verwandt 34. 35; Stellung 35; in limitirendem Nachs. 302. 305; beschränkend hinter concessivem Nachs. 318. 320; in gradirendem N. 191. 192; = profecto, wiewol an der zweiten Stelle 193; irrthümlich = ergo gefasst 194; in herabstimmendem N. irrthümlich dem tamen gleichgeachtet 275; ausnahmsweise zu Anf. des Nachs. 276; certe tamen, an zweiter Stelle herabst. Nachs. häufig 278.
ceterum, cetera (ceteroquin?) zur Einführung oppositioneller Nachs. dienend 231. 232; ceterum aut — aut bei Historikern 90; ceterum, ne — ceterum, nisi u. Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 414. 415.
Chiasmus, mit Parataxis (besonders verschiedener Formen desselben Wortes) verbunden 447.
Chorismus des grammat. Zusammengehörigen, zur Kräftigung der Parataxis angewandt 432. 433; bes. der Pronominalparataxis 432; auffälliger mit Verschränkung zweier Sätze verbunden 433, zum. für die logische Auffassung wesentlich 433.
cominus eminus parataktisch 459.
Comparativ in gradirenden Nachsätzen, einen Positiv im Vorders. überbietend 191. Comparative Sätze (velut, quasi) ihrem Wesen nach Vordersätze 3; mit Causalsätzen zu vergleichen 7. 8. Comparative parataktisch 459. 507. 508.
Composita und Simplicia von demselben Stamme parataktisch 505. 506; bes. wenn jene mit in zusammengesetzt sind 506. 507; verschiedene Composita desselben Verbums parataktisch 504.
Concessive Vordersätze 4; in Form eines Hauptsatzes auftretend 244; vielgestaltig, wenn im Nachs. die rhetorische Frage 54; durch Formeln verstärkt 267. 270; mit wieder zurückgenommener Concession 270. 289. 290; wesentlich der Steigerung dienend 290. — Concessive Nachsätze 315 — 329; ohne Einschränkung 325.
Conditionale Vordersätze mehrdeutig 13; vielgestaltig, wenn im Nachs. die rhetorische Frage 52 — 54; mit additivem Nachs. 96; mit fixirendem 371.
confer („vergleiche dagegen —") —, tum intelliges 376. 377; selten ohne tum 416. 417.
confestim, von fendo 177; in temporal-consecutivem Nachs. 143. 150; nach conditionalen Vorders. 177; selten nach causalen 182; Stellung 151; in der Clausel 189.
Congruenzverhältniß des Nachs. 100ff.
Coniugata nach Cicero 499.
Conjunctionelle Nebensätze, den Nachs. einleitend 9. — Conjunctionen, zur Erzielung einer Initialparataxis ungewöhnlich zurückgedrängt 439 — 441.
Coniunctivus hortativus im Vorders. (st. si —), wenn im Nachs. die rhetorische Frage 54; oder iam c. Futur. 180. — Coniunct. concessivus im Vorders., wenn im Nachs. die rhetorische Frage 54; vor tamen zuw. durch licet verstärkt 245. Coniunct.

Digitized by Google

Praes. (Passiv.) in Uebergängen bei Vellejus 94; im Nachſ. das Congruenzverhältniß der Satzglieder als ein nothwendiges bezeichnend 101. 103. 106; zu Anfang conceſſiver Nachſ. nicht immer leicht vom hortativus zu unterſch. 317 Not. 320. Coni. Perfecti ob in conceſſiv. Nachſ.? 323. Coniunct. Imperf. in indirect herabſtimmendem Nachſ. 286. Conj. ſelten in gradirendem Nachſ. von rhetoriſcher Frageform 194. 197. 198.

Conſecutiver Charakter des Nachſ. 131; temporal-conſecutiv. 132—170; logiſch-conſecutiv. 170—174; gemiſchtes Satzverhältniß 174 ff.— Conſecutive Nebenſätze nicht zu Vorderſätzen geeignet 3. 6.

consequens est ut — zu Anf. des Nachſ. 172.

continuo in temporal-conſecut. Nachſ. 143. 145; mit statim abwechſelnd 160; nach conditionalen Vorderſ. 177; ſelten nach cauſalen 182; Stellung 146. 189; continuo etiam im Nachſ. 187; continuo protinam bei Plautus 160. — Continuone —? (ſt. non tamen continuo) im Nachſ. 177. 185; continuone, si —? ſt. si —, continuone —? 187.

contra im N. von ſchlechtweg oppoſitionellem Charakt. 220. 221; contraque, et contra, nec contra, aut contra u. Aehnl. 221.

Convenienzverhältniſſe des Nachſatzes 91 ff.

Copula in der Clauſel des Vorder- und Nachſatzes und coordinirter Sätze 102; im Vorder- und Nachſ. ausgelaſſen 111.

Correlativform der Satzglieder bei emphatiſch gehobenem Nachſ. 47 vgl. 43. 44; bei congruentem 125; bei temporal-conſecutivem 159. 163; bei gradirendem 193. 204. 206. 387; bei ſchlechtweg oppoſitionellem 220. 221. 223; bei incongruentem 235. 256; bei herabſtimmendem 280. 281.

credo im Nachſ. 21. 513. — credite hoc mihi 32; crede mihi, tamen nicht zuſammengehörig 513.

cuius ego —, quorum ego — beliebte Initialparataxen 437; cuius ego de — quorum ego de — u. ähnl. Eingänge 441.

cum c. Indic. in Definitionen, von zwiefacher Anwendung 298; zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 440; cum—, et 109; cum —, interim ſeltene Satzfügung 226. 227; mit dem Plusq. im Nachſ. 228; cum—, iam c. Impf. 229; c. Plusq. 230; cum —, tum 348. 349; beſ. cum —, tum coeperunt u. Aehnl. 353; cum —, tum — inquit u. Aehnl. 353. 354; ſelten cum —, tum c. Inf. histor. 355; cum —, tum — tum (od. tunc — tunc) pathetiſch 356; cum —, tum denique 359; cum —, tum demum 360; cum —, tunc demum 361. 362; cum —, tum vero 362; cum —, tum repente 365; cum —, tum — tamen 365. 366; cum —, ne tum quidem (ne tunc quidem) 260. 352; cum —, ibi tum 368; cum —, commodum („da gerade") u. Aehnl. 365 Not.; cum —, ita 369; cum —, hoc modo (= ita) 369; — cum extemplo —, illico bei Plautus 160; cum etiamtum — 230; cum subito, cum repente 330; cum repente ſt. repente, cum im Nachſ. 248 Not.; cum ecce 369; cum interim c. Inf. histor. 405; bei Juſtin ſchlechtweg = interim 405; cum praesertim irrthümlich dem quamvis gleichgeachtet 406—408.

Cumulation 450; Arten der aſyndetiſchen 451. 452 vgl. 457. 458. 466. 475. 480. Cumulative und parataktiſche Verhältniſſe neben einander 452. Cumulation verſchiedener Formen deſſelben Verbums 497; der Pronominalparataxen 510; beſ. in Relativſätzen und zu Anf. pathetiſcher Fragen 511; aliquid aliquando u. ähnl.

Digitized by Google

cumulative Zusammenstellungen 502.
cuncta dem parataktischen Asyndeton zugefügt 455.
cur im Nachs., in welchen Fällen best. beliebt? 392. 393; cur ego c. Coni. im Nachs. 65; cur non, cur non etiam im R. 66; cur non et — Formel 66, cur — non et mit eingeschobenem Nebensatze 66.

D.

De cetero (= ceterum) ob im Nachs.? 232; de improviso in inhibirendem Nachs. 330. 339; für das Satzverhältniß gleichgültig 341.
Definitionsformel cum dicunt —, hoc dicunt, exegetischen Satzgefügen zum Grunde liegend 298.
deinceps in temporal-consecutiv. Nachs. von specieller Auffassung 141. 142; — von tum im R. unterschieden 142; an Ordinalzahlen sich anschließend 142; im Uebergange 142. 514.
deinde, im Nachs. die temporale Folge bezeichnend 135—137; nicht die logische 176; Stellung 136; deinde postea 137; deinde tum 138; deinde deinceps 143; deinde continuo 159; deinde ad extremum 165; deinde, ubi — deinde, cum u. Aehnl. in unmittelbarer Verbind. 414. Deinde quasi u. Aehnl., beliebte Eingänge bei Justin 418.
Deminutiva cumulirt 422.
demum für den Nachs. charakteristisch 29; doch nicht zur Bezeichnung der Folge im R. 165; der Parataxis wegen ungewöhnlich zurückgedrängt 426, vgl. denique.
denique für den Nachs. charakteristisch 29; mit nimirum und vero verglichen 29; von demum unterschieden 358; nicht = postremo im R. 164; denique — ad extremum im R. nicht pleonastisch 165; denique ad postremum bei Justin 165; denique, si — denique, quoniam — in unmittelbarer Verbind. 414.
Dependenzverhältnisse des Nachs. 342 ff.
derepente in inhibirendem Nachs. bei Cicero? 337.
Descensive Nachs. 263; negativ dem Vorders. entgegengesetzt oder umgekehrt 263. 264; den Ausdruck der Congruenz nur bei rhetorischer Frageform zulassend 264. 265; durch Zusätze gehoben 266; einen doppelten Gedanken enthaltend 266; mit mannigfaltig gestalteten Vordersätzen 266—271. Objective und subjective Descension 265; directe 271—282 und indirecte 282—296; die Formeln der Descension mit denen der Gradation verglichen 283. Die descensive rhet. Frage nie ohne ein besonderes Fragewort vorkommend 292; in conclusiver Form auftretend 296.
Descriptive Nebensätze 7; in participialer Form, ungew. wie Vordersätze behandelt 389.
dextra sinistra parataktisch 459.
dic, quaeso den herabstimmenden Nachs. einführend 284; auch sonst zu Anf. der Sätze vorkommend, ohne Einfluß auf die Construction 285. — Dixit et, Uebergangsformel 169 Not.; dixisse dicitur u. Aehnl., nicht parataktisch 497.
Disjunctive Ausdrucksweise (et — et), von der gewöhnlichen syndetischen und von der asyndetischen begrifflich verschieden 460 Not. — Disjunctivform des Nachsatzes (s. aut — aut) mit der rhetorischen Frageform abwechselnd 91.
dum „wenn nur", ausnahmsweise den Vordersatz einführend 6; ebenso dum „bis" 226; zuw. = cum 133. 134; dum —, dum (= tam diu) bei Catull 226. 370. 371; dum —, ecce u. Aehnl. 340; dum —, et 109; dum —, iam c. Plusq. 228; c. Impf. 229; Dum —, interea (interim) historischer Ueberg. 225. 226; zuweilen zwei Handlungen von gleicher Dauer gegenüberstellend 226; selten c. Plusq. im Nachs. 228; bei Späteren zuw. mit

Digitized by Google

etsi —, tamen zu vergl. 256; dum —, interea iam c. Plusq., seltne Satzfügung 228; dum —, interea loci 227; dum —, repente und dum —, subito 334; dum —, tandem nicht zusammenpassend 168; dum —, tum 351; dum —, tum subito 365.
dummodo, concessive Nachsätze beschränkend 318.
dumtaxat, anstößig im concess. Nachs. 322; dumtaxat hactenus = hactenus tantummodo 322.

E.

Ecce in steigerndem Nachs. nach ut omittam 219; in inhibirend. R. 330. 331. 340; Ecce aliud und Ecce tibi, Uebergangsformeln 414; auch zu Anf. des Nachs. anzutreffen 340.
ecquid sentis —? im Nachs. 66. 67. 513.
ecquandone —? im R. 66. 67.
edepol qui u. Aehnl. dem R. fremd 63.
Ego me — und Ego me —? Ego te —? Egone te —? beliebte Initialparataxen 437. 438 vgl. 492. Pronominale Parataxen derselben Art an der zweiten Stelle des Satzes 443; ego contra, nos contra in schlechtweg oppositionellem Nachs. 220; ego vero in zustimmend respondirendem R. 305; selten in abweisend resp. 307; ego autem nicht respondirend 309. 310.
eho zu Anf. des Nachs. 81. 83.
eheu zu Anf. des Nachs. 83.
Eigennamen zu alliterirenden Zusammenstellungen benutzt 431; parataktisch 471—473; bes. in der Clausel 472. 473.
Ellipse des Prädicates im Nachs., wenn er in rhetorischer Frageform 59. 60. 62. 295; neben idem 107; neben Partikeln der Congruenz 108. 110. 111. 123 (außer quoque 117 und etiam 119); in gradirendem Nachs. 199; in herabstimmendem 290. 291; in respondirendem 307; nicht neben tamen 251; theils aus dem Vorders. zu ergänzen, theils nicht 395. Ellipse von exstitit, exstiterunt im R. bei Tacitus 161; von sit in indirecten Fragen bei Cicero 198 Not. Ell. eines Gedankens im steigernden Nachs. 212. 213. 215; im herabstimmenden 293; im respondirenden (vor an—) 78. 315. Ell. von ut sit (nach sic definiunt u. Aehnl.) mit einer Assimilation des nachfolgenden Nomens verbunden 411. 412; vor einem Relativsatze 412. 413; vor einem adverbiascirenden Ausdrucke 413. 414. Scheinbare Ellipse 404.
en zu Anf. des Nachs. 81. 83.
enimvero zu Anf. des Nachs. 26. 29.
Enumerative Form der Nachs., gewöhnl. respondirend 312 f.; zuw. argumentirend 315. Enumerative Erscheinungen von den parataktischen zu unterscheiden 422. Enumerationspartikeln in unscheinbarer Parataxis 447.
eo in fixirendem Nachs. 379. 380; eo magis, hoc magis zu Anf. indirect gradirender Nachs. 192.
ergo — igitur und igitur — ergo in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen bei Cicero 174; ob antequam ergo, postquam ergo (igitur) sich zusammenfindet? 406; ergo im Nachs. die logische Folge bezeichnend 171. 173; mit deutlich conclusiver Bedeutung nach zwei durch autem oder ähnlich verknüpften Vordersätzen 172; in interrogativen Nachs. nach Fac, Finge u. ähnl. Vorders. 173; ergo und quid ergo im R. = etiamne —? 296; ergo et — im R. 109. 116; ergo etiam — im R. 174; ergo ne — quidem im R. 124; ergo et — non mit ergo ne — quidem im R. abwechselnd 124.
esse mit einer finiten Form desselben Verbums parataktisch 495; oft nur aus rhythmischen Gründen zusammengestellt 495. 496; est illud quidem — sed, nothwendige Anordnung in concessiven Nachs. 324. 328. Esto, den

Digitized by Google

concessiven Vorders. einleitend 283; in zweitheiligen Uebergängen 323.

et, zur Anknüpfung eines zweiten Vordersatzes, einer Art Assumtio, dienend 172; bei Späteren Vorder- und Nachs. wie coordinirte Sätze verknüpfend 418; = etiam, den additiven Charakter des Nachs. bezeichnend 92; in eigenthüml. Anwendung bei Tacitus 94. 95; zur Bezeichnung der Congruenz der Satzglieder 107—116; durch quoque verstärkt 115; in steigerndem Nachs. 208. 209. 210. Et quoniam in Uebergängen vor additiven Nachs. 92; eine Entschuldigung enthaltend 92—94. Et quatenus in Uebergängen vor progressiven N. 97. Et si = Et quoniam im Ueberg. bei Quintilian 97. 98; et ipse in congruenten Nachs. 111—115; scheinbar pleonastisch 113 ff.; steigernd 210; in unregelmäßiger Stellung 115; et — igitur im N. 115; et —, insuper in potenzirt-steigernden Satzgefügen 204; et — tamen, nec — tamen, non — tamen, sed — tamen in der Clausel, wie aufzufassen? 409.

etiam, den additiven Charakter des Nachs. bezeichnend 92; den congruenten 107. 119; in unregelmäßiger Stellung 120; den gradirenden 208. 209; hinter non contentus u. Aehnl. 213—215; pleonastisch in participialen und ganz unausgebildeten Vordersätzen, nach denen tamen folgt 244; etiam —? nicht im Nachsatze 291. 292; etiam cum —, non protinus (non tamen continuo) 158; etiam cum —, tamen mit nothwendiger Ergänzung im Vorders. 243; etiam insuper in factisch steigernden Sätzen 203—205; etiam —, insuper in potenzirt steigerndem Satzgefüge 204. 205. 206; etiam - si st. etiamsi 238. — Etiamne —? im Nachs. zur Bezeichnung der Incongruenz 51. 52; in herabstimmendem N. 283. 294; von nonne etiam verschieden 289; mit num etiamnunc gleichbedeutend? 293; etiamne, si —? elliptisch, doch nicht im Nachs. 291; etiamne — non —? im Nachs. bei Tacitus 292.

etiamnum = etiam steigernd 215. 217; etiamnunc im Nachs. 230.

etiamsi non —, at certe u. Aehnl. 268.

etsi —, tamen etiam u. Aehnl. 245. 246; etsi —, verumtamen bei Terenz und Cicero verschieden aufzufassen 251. 252; etsi —, sed (st. tamen) u. ähnl. Satzfügungen 252. 253; etsi etiam—, tamen 237; etsi und quamquam pleonastisch in participialen Vordersätzen, nach denen tamen folgt 244; etsi, quamvis in unmittelbarer Verbindung 415.

e vestigio im Nachs. zur Bezeichnung der temporal. Folge 143. 153; mit continuo abwechselnd 154.

excepto quod, Formel 231; als Vorders. vor cetera 231 und praeterea 232.

Exclamative Form des Nachsatzes 81—83.

Exegetischer Charakter des Nachs. 296—305; speciell substituirend 298; speciell limittirend 299.

exin, exinde in temporal-consecutivem Nachs. 137; proportional „je nachdem" 137.

exstitit, exstiterunt s. Ellipse.

extemplo in temporal-consecutiven Nachs. 143; Stellung 149. 150; nach conditionalen Vordersätzen 177; selten nach causal. 182; ohne Bedeutung für das Satzverhältniß 188; extemplo et im N. 109. 116. 159; extemplo inde im N. 159. — Extempulo im N. bei Plautus 179.

F.

Fac, Finge im Vorders.; darnach der N. in rhetorischer Frageform 54. 173. Fac sane im Vorders. 55; fac ut, factum est ut zu Anf. des Nachs. 85.

Digitized by Google

facile zur Einführung des N. 19; facile patior, facile intelligo u. Aehnl. zu Anf. des Nachſ. ohne Bedeutung für das Satzgefüge 20.
Factiſche Vorderſätze (Quod, Nam quod) 2; vor reſpondirenden Nachſ. 305.
Figura etymologica 503.
Finalparataxen, pronominale 444; nominale 444. 445; verbale, beſ. bei verſchiedenen Formen derſelben oder verwandter Verba beliebt 445; gemiſchte 445. 446; hinter einer Protaxis 449.
Finalſätze, ihrem Weſen nach Vorderſätze 3; weniger dem Gebrauche nach 8. 95. 96. 380. 381.
Fixirende Nachſätze 342 ff; nach cauſalen Vorderſätzen 343; nach temporalen 347; nach gewiſſen conditionalen 371; nach gewiſſen finalen 380. 381; nach gewiſſen comparativen 381; abnorm nach conceſſiven 388 und deſcriptiven 389.
fortasse, forsitan zur Einleitung des Nachſ. 21; hinter dem herabſtimmenden at 274; in conceſſiven Nachſ. 325; in conceſſiven Vorderſ. 267.
Futurum im Nachſ. das Congruenzverhältniß der Satzglieder als ein nothwendiges bezeichnend 101. 103. 116; ſelten in gradirenden Nachſ. von rhetoriſcher Frageform 194. 198. 199; in herabſtimmenden N. dieſer Art 288. 289. Fut. Exactum im Nachſ. emphatiſch die Unmittelbarkeit der Folge bezeichnend 180.

G.

Gradation, dem Nachſ. charakteriſtiſch 189 ff.; directe und indirecte 189. 190. 201, 8; particuläre 189; logiſche 190—202; letztere als eine doppelte zu faſſen 192. 193; (mit der Correlativform verbunden 193, in rhetoriſcher Frageform auftretend 194—202, doch ohne Frageform 197); factiſche 202—209; als eine doppelte aufzufaſſen 206. 207.

H.

Haec si —, tum 375; Haec doce (u. Aehnl.) —, tum 376.
haud facile zur Einführung des Nachſ. 19. Ebenſo haud scio an 21; haud sane und haud — sane 44. 45; haud tamen 249.
Haupt- und Nebenſatz in ihrem Stellungsverhältniß zu einander 6.
hercule im Nachſ. 30; hercle, qui —? 63.
hem zu Anf. des Nachſ. 81. 83.
heu heu quam zu Anf. des Nachſ. 83.
hic ſelten in fixirend. Nachſ. 369. Hic quoque zu Anf. des Punktums? 262. Hic tu me etiam — Uebergangsformel 442; hic illic parataktiſch 459.
hinc fixirend im Nachſ. nach cauſal. Vorderſ. 345; nach conditional. 379; bei den Komikern pleonaſtiſch 464. 465; hinc illinc und hinc inde parataktiſch 459.
hoc mit (aus dem Vorderſ.) wiederholtem Prädicate zu Anf. ſubſtituirend exegetiſcher Nachſ. 299; hoc certe u. Aehnl. zu Anf. deſcenſiver Nachſ. 275; hoc magis, eo magis zu Anf. indirect-gradirender Nachſ. 192. Hoc tu, Hoc ego u. ähnl. Initialparatagen 436. 437. Hoc tu —? Hunc tu —? beliebte Einführung pathetiſcher Fragen 438. Ebenſo Hoc tu igitur —? Hunc tu igitur —? 441; hic in verſchiedenen Caſus parataktiſch 492. 493.
Hülfsverba ſ. Auxiliarverba.

I. J.

Jam in progreſſivem Nachſ. 97. 98; ob = iam etiam in gradirendem? 216. 217; ſelten in conceſſivem 321 und temporal-conſecutivem 143. 154; häufig nach conditionalen Vorderſätzen, meiſtens mit dem Futur verbunden 179. 180; (zuw. daneben vermiſſt 403), nach dum — mit dem Plusq. 228 und Impf. verb. 229; ſeltner nach cum — 229. 230; in zugleich logiſch-conſecutiver und enumerativer Bed. im

Digitized by Google

Nachſ. bei Lucrez 187. 188; iam non — sed (verum) nach conditionalen und causal. Vorderſ. 184; iam nec in gradirend. Nachſ. 215. 217; iam nunc, iam tum zu Anf. des Nachſ. formelartig zuſammengehörig, doch ohne Bed. für das Satzgefüge 159; iam nunc und nunc iam zu Anf. des Nachſ. nicht formelartig zuſammengehörig 180. 181 Not.; iam tandem = tandem im N. bei Virgil 163; iam hinc in progreſſiv. Nachſ. 97. 98; in conſecutivem, nach causal. Vorderſätzen = iam ex eo namentlich bei Quintilian 182; ſelten nach conditionalen 182. 379; zu Anf. der Punkta mit Hinc iam abwechſelnd 182; iam etiam, iam — etiam 187; in gradirendem Nachſ. 213. 214. 216; anaphoriſch nur durch iam fortgeſetzt 216; iam videbitur, iam intelliges u. Aehnl. im Nachſ. nach Adde (= si addideris) u. ähnl. imperativen Vorderſätzen. Jam ut im Vorderſ.; darnach der Nachſ. als rhetor. Frage 54; iam sua sponte in Vorderſ., die factiſch ſteigernden Nachſ. vorangehn 203; iam non contentus u. Aehnl. wie ein verkürzter Vorderſ. mit mannigfaltig geſtaltetem Nachſ. 213. 215. — iam quoque ſeltne Verbindung 404. — Jamne nicht im Nachſ. 185.

ibi in fixirendem Nachſ. nach causal. Vorderſ. 346; nach temporal. 367; nach conditional. 372; ibi extemplo, Formel bei Plautus 159; ibi illico in temporal. Bed. im Nachſ. 159; ibi ad postremum im N. 163; ibi quoque = tamen im N., doch mehr ſcheinbar 261. 262; ibi vero in fixirend. Nachſ. 272; ibi nunc im N. nicht zuſammenzufaſſen 346; ibi tum, kein gemeiner Pleonasmus 368; auch im Nachſ. anzutreffen 368.

Id ea de causa, Id ea gratia u. Aehnl. zu Anf. des Satzes, in meiſtens nothwendiger Zuſammenſtellung 436; idque eius, idque eo u. ähnl. uneigentliche Parataxen beliebt 426.

idcirco, ideo in fixirend. Nachſ. 379—381; idcirco —? idcircone —? ungef. = non tamen im Nachſ. 259. 260.

idem im Nachſ. die Congruenz der Satzglieder bezeichnend 106. 107; durch et, etiam od. die Wiederaufnahme des Prädicats aus dem Vorderſ. unterſtützt 106. 107; in incongruentem Nachſ. 235; idem tamen ob im Nachſ.? 235. 514; non idem continuo im Nachſ. 514. — idem in verſchiedenen Caſus parataktiſch 490.

igitur, durch eine Initialparataxis zurückgedrängt 441; im N. die logiſche Folge bezeichnend 172; nach zwei Vorderſätzen als Complexio aufzufaſſen 172; in Nachſätzen von interrogativer Form 173; igitur — ergo und ergo — igitur ſ. ergo. — Igitur, igitur demum im Nachſ. nach temporalen Vorderſ. 174; wie zu erklären? 175; igitur tum im N. nicht pleonaſtiſch 175. Igitur ut (Itaque ut) —, ita (sic) Ueberg. vom Bilde zum Gegenſtande 382. 385.

ilicet = illico im Nachſ. bei Salluſt? 156.

ille in verſchiedenen Caſus parataktiſch 490.

illico in temporal-conſecutiv. Nachſ. 143. 151; nach conditionalen und causal. Vorderſ. 177; illico protinam, Formel bei Plautus 160.— Illicone —? ob im Nachſ.? 185.

imo vero in zurückweiſend-reſpondirendem Nachſ. 515.

Imperativ ſt. si —; darnach der Nachſatz in rhetoriſcher Frageform 54; durch iam eingeführt 180. Imperative ſt. conceſſiver Vorderſätze 323; cumulirt bei Val. Max. 244; mehr nur ſcheinbar ſt. conceſſiver Nachſätze 323.

imprimis angeblich = statim im Nachſ. 160.

improviso in inhibirendem Nachſ. 330; = subito oder ihm ſynonym

Digitized by Google

331; für das Satzverhältniß gleichgültig 341.
Incongruenzverhältnisse des Nachs. zum Theil in ähnlicher Weise wie die Congruenzverhältnisse hervorgehoben 233 ff.; ohne jeden besonderen Ausdruck 279.
inde in temporal-consecutivem Nachs. 133—135; zuw. auch lokale Bed. zulassend 133; inde deinceps 143. Inde veluti u. Aehnl., beliebte Eingänge bei Justin 418.
Indicativ, neben sane, in Sätzen, die als concessive Vordersätze gelten können 55.
Indirecte Steigerung im Nachs. 192.
Infinitivus historicus im Nachs. 356.
Inhibirende und invertirende Nachs. 329—342; ihr Charakter zuw. erst aus dem Verfolg der Rede erkennbar 335.
Initiale Parataxen, bes. der Pronomina 434—444; den medialen vorgezogen 434; isolirt durch den Vocativ od. einen sich anschließenden Zwischensatz 439; od. durch ungewöhnliche Zurückdrängung einer Partikel 439—442.
in subitum in inhibirenden Nachs. 330. 338; in summa = tandem bei Justin, nicht im Nachsatze 166. Composita mit in — parataktisch neben Simplicibus von demselben Stamme 506. 507.
insuper 204; in factisch steigerndem Nachs. 203—206; nach non contentus 213. 214; insuper alius im Nachs. 203.
interea loci (= interea) im Nachs. 227.
interim (interea) = „unterdeß" im N. 225. 226; Stellung 227; = „inzwischen", nur unter Umständen den Nachs. einführend 226; c. Plusq. 228; mit tamen vergleichbar 256; interim certe „vorläufig wenigstens" zu Anf. herabstimmender Nachs. bei Seneca 276. Interim dum, histor. Uebergang 276.
interiecto tempore, interiectis diebus (= postea) zu Anf. des Nachs. 140; interiectis diebus repente, unpassende Verbind. 141.
Interiecto deinde tempore, Interposito deinde tempore zu Anf. der Punkta 141.
Interrogativform des Nachs. s. Rhetorische Frage. — Interrogativausdrücke — gewöhnliche und admirative — parataktisch 465. 466 vgl. 491; bei Späteren letztere auch syndetisch 466. Interrogativa mit Relativis parataktisch 491.
Inversion bei Erledigung der Fragen Woher? und Wohin? 463—467; mehr der Protaxis als der Parataxis wegen angewandt 464.
invicem ob dem Nachs. als solchem angehörig? 223.
ipse interim zu Anf. des Nachs. bei Livius 227; ipse quoque in congruent. Nachs. 117; in gradirendem 210; ipse in verschiedenen Casus parataktisch 490. 491.
Ironie, zwei Arten derselben 390.
Irrationale Anordnung der Satzglieder des Zusammenhanges wegen der rationalen vorgezogen 5.
Is eo, Is eos u. ähnl. Parataxen, besonders zu Anfange beliebt 435; meistens mit is oder id, nächstdem mit eius an der ersten Stelle 493. Is mihi etiam (c. Futur.), pathetische Uebergangsformel 438; is, si qui forte — ob nachzuweisen? 391; is, si quis — von is, qui verschieden 390; is vero zu Anf. des Nachs. 25. 28; is denique, is demum selten im Nachs. 30; is tamen im N.? 514; isne im Nachs. 68. 69. — is ibi, id ita u. ähnl. Parataxen 502.
ita neben definiunt u. ähnl. Verbis (ohne nachfolgendes ut), scheinbar pleonastisch 411—414; im Nachs. fixirend 345. 369 vgl. 170. 171; ita et im N. 109. 385; seltner ita etiam 386; ita demum 372.
Itaque im Uebergange 169 Not.; in logisch-consecutivem Nachs.? 171. Itaque simul (und Simul itaque) —, extemplo 147. 149. Itaque, etsi — Itaque, quoniam — u. Aehnl. in unmittel-

Digitized by Google

barer Verbind. 414. Itaque velut — Itaque quasi — u. Aehnl. häufig bei Justin 418.
item contra ob im Nachſ.? 387.
itidem zu Anf. des Nachſ. 108.
iuxta, ob dem parataktiſchen Aſyndeton zugefügt? 455. 466.

K.

Kakophonien 72. 73.
Klimax bei aſyndetiſcher Cumulation der Begriffe 451. 452.

L.

Licet dem Coni. concessivus im Vorderſ. nachträglich zugefügt 245; licet quamvis —, tamen bei Lucrez 238; licet hercules ſt. licet —, hercules u. Aehnl. 42.
Limitirende Nachſ., eine Species der exegetiſchen 299. 302—305; negativ-limitirende 304.
Lokalpartikeln in aſyndetiſch-parataktiſcher Stellung 459. Lokale Adverbialbeſtimmungen paratakt. 463—467.

M.

Magis und minus in gradirendem Nachſ. 191.
malle, praestare u. Aehnl. den Vergleichsgliedern nachgeſtellt 427. 428.
media und mediocria aſyndetiſch-parataktiſchen Gliedern von extrem entgegengeſetzter Bedeutung erläuternd zugefügt 456. — medio tempore zur Bezeichnung des Zwiſchenzeitigen und Gleichzeitigen bei Juſtin, letzteres im Nachſ. 227. 228.
mediocria ſ. media.
Medius fidius nae tu u. Aehnl., ob in dieſer Folge zu Anf. des Nachſ.? 40.
melius aequius., keine Parataxis 515.
mihi crede, mihi credite, im Nachſ. zu ſubjectiver Vermittelung des Satzverhältniſſes dienend 30. 32; mit verſch. Stellung 31; mit vide ne, videte ne verglichen 85; in zurückweiſend reſpondirenden Nachſ. 312.
Miſchverhältniſſe in den Satzgefügen, ubi — igitur u. Aehnl. 174; si — statim u. Aehnl. 177—188; vgl. si — deinde 175. 176; im Nachſatz allein hervortretend bei iam etiam, tum etiam, iam nec 215—217; tum vero 218. 219; tum utique 219; vel in herabſtimmendem Nachſ. 281.
Mittel zur Erzielung parataktiſcher Stellungen 428—430.
Mitto als Vorderſ. vor einer rhetoriſch. Frage als Nachſ. 55.
mixtus in protaktiſcher Stellung, mit Anſchluß einer Parataxis, ſehr beliebt 448.
modo ne — conceſſive Nachſätze beſchränkend 318.
mox im Nachſ. zur Bezeichnung des temporal Nachfolgenden 139. 140; = statim 156; = tandem 162. 163; mox deinde, mox post, ob im Nachſ.? 140; mox ut, mox ubi = simulatque 143.
multo, multo etiam c. Compar. in gradirendem Nachſ. 191. 192; multis multa u. ähnl. Parataxen, immer mit dem Neutro an der zweiten Stelle 487.

N.

Nachſätze, die beſondere Satzgefüge bilden 8—10; Hauptkategorien der Nachſätze 11; N. von gleicher Form, doch verſchied. Charakter 14; N. nur auf den letzten von zwei Vorderſ. ſich beziehend 514.
nae im Nachſ. 30; immer in Verb. mit einem Pronomen 38. 39. 41; namentlich zur Einführung negativer Urtheile verwandt 38. 39; durch sane od. medius fidius verſtärkt 40, dem Nebenſ. vorangehend 40.
nam qui —, is vero u. ähnl. beliebte Satzgefüge 28. Nam quod — darnach der Nachſ. in rhetoriſcher Frageform 56. 78. 315. Nam quod quaeris (scribis, dicis u. a.) — vor reſpondirenden Nachſ. 305; nam ut —, ita, Ueberg. vom Bilde zum Gegenſt. 382. 385; nam,

Digitized by Google

etsi — nam, dum u. Aehnl. in unmittelbarer Verbind. 415.
Nebensätze, die ihrem Wesen nach stets Vordersätze s. sollten 3. 4.
ne, das finale, zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 440; das concessive, darnach der Nachs. in rhetorisch. Frageform 54; ne dicam —, certe 268; und ut non dicam —, certe 276; ne c. Perf. Coni. — im Nachs. das Futurum 268; — ne, das fragende, zur Erzielung einer Parataxis verwandt 429. 462; im Nachs. vorzugsweise in dreifacher Art vorkommend 67—74; in gewissen Partikelverbindungen im N. nicht anzutreffen 69 vgl. 513; ob durch tandem verstärkt? 75; — ne und — ne etiam in herabstimmend. Nachs. 283. 294; ne — quidem in additivem N. 92; in congruentem 107. 121 f.; mit Auslassung des Prädicates 123; in factisch gradirendem N. 208. 211; in herabstimmendem 283. Ungehöriges umschließend einer Parataxis zu Gefallen 433; ne ut — quidem, ne quid — quidem in congruenten Nachs. 123; ne si — quidem, beliebte Anordnung 260; wie aufzufassen? 410; nicht im Nachs. 291; ne cum — quidem st. cum —, non tamen, zuw. nothwendig eintretend 410. 411; ne tum quidem, ne tunc quidem 352.
nec (neque) in congruent. Nachs. 107. 124—126; in incongruentem (= non tamen) 253—256; ob in gradirendem? 213; ob in herabstimmendem? 295; nec — quidem in congruentem Nachs. 121; mit nec abwechselnd 126; nec, si non —, ideo nec — 131; neque certe — et st. certe neque — et u. Aehnl. im Nachs. 35.
necesse est zu Anf. des Nachs. für Auffassung des Satzverhältnisses wesentlich 45; in der Clausel 46; necesse est etiam im Nachs. 46.
negat — tamen u. Aehnl. mit Einschiebung eines Pronomens zu Anf. des Nachs. 250.
nempe im Nachs. für Auffass. des Satzverhältnisses wesentlich 25; nempe idcirco u. Aehnl. in limitirendem Nachs. 25. 302 vgl. 298; nempe ergo, nempe igitur, ob im Nachs.? 25.
nescio quo modo zu Anf. des Nachs. 30.
ni (= si non) —, tum 377. 378.
nihilo minus in incongruentem Nachs. 256; mit hinzutretendem tamen 256; viell. nur unter Umständen in der Clausel 257; in auffälliger Stellung vor dem Concessivsatze 257; nihilo magis im N. = nihilo minus non 256. 257; nicht durch tamen verstärkt 256; nihilo secius nicht = nihilo minus im Nachs. 257.
nimirum im Nachs. für Auffassung des Satzverhältnisses wesentlich 22. 24 vgl. 298; nimirum igitur, ob im Nachs.? 24.
nisi —, iam, seltne Satzfügung 181; nisi —, tamen bei Plautus, wie aufzufassen? 405; nisi tamen zu Anf. des Nachs. st. tamen, nisi — 9. 247. 248; nisi quod —, ceteroquin inc. lect. 232; nisi si 73.
noli, nolite, nolite quaeso, nolite per deos immort. zu Anf. des Nachs. 84; nolite — velle, Breite des Ausdrucks 84; noli mirari im respondirend. Nachs. 84. 312; nolito, nolitote, ob dem Nachs. angehörig? 84.
Nomina propria s. Eigennamen.
non im Relativsatze zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 441. 442; non überflüssig in steigerndem Nachs. 196 vgl. 514; non — ne — quidem pleonastisch im Nachs. 124; non st. nonne im N. ohne Grund bezweifelt 79—81; non et —? im N. 81. Non et — et — 130; non est quidem —, sed in concessiv. Nachs. 324. 328; non quidem — sed, non ille quidem — sed u. ähnl. Formeln,

Digitized by Google

ob dem conceſſiv. Nachſ. angehörig? 329; non facile zur Einführung des Nachſ. 19; non profecto, ob im N.? 37. 38; non hercule, nunquam mehercule, feſte Einführungsformeln des N. 41. 42; non sane zu Anf. des N. 44; non utique ebendaſelbſt 46; dem Nebenſ. vorangehend 48; non utique et im N. 48; non minus und qui magis im congruenten N. 126 ff.; Unterſchied 127; non minus quam und non magis quam im N. nur unter Umſtänden das Satzverhältniß bezeichnend 127. 128; non iam nach conditionalen und cauſalen Vorderſ. zur Bezeichnung verſchiedener Verhältniſſe des Nachſ. dienend 183—184; bei congruentem Satzverh. = iam non 158. 183; nicht ſo bei incongruentem 184; non iam — sed im N. 183—185; non — iam durch das Hülfsverb. getrennt 184 Not.; non statim —? (ſt. nonne statim —?) im Nachſ. 183; non statim, non continuo ſt. non statim tamen u. ſ. w. nach conditionalen Vorderſ. 185; non protinus (ſt. non tamen protinus), non tamen continuo nach etiam cum — 158; non protinus, non illico nach conditionalen Vorderſ. nicht formelartig zuſammenſtehend 185; non tamen, nunquam tamen, nusquam tamen, nihil tamen, beliebte Stellung zu Anf. des Nachſ. 249; non — tamen mit Einſchiebung eines emphatiſch gehobenen Satztheiles zu Anf. des incongruent. Nachſ. 249; zu Anf. des herabſtimmenden 272; non tamen idcirco, non tamen ideo, non ideo tamen zu Anf. incongr. Nachſ. 260. Non ideo tamen, Nec (Neque) ideo tamen zu Anf. eines Punktums 260; non ideo (etwa = non tamen) zu Anf. incongr. Nachſ. 259; non scilicet —, sed certe in coordinirten Satzgliedern (letzteres herabſtimmend) 271; non, etsi —, non tamen 250 vgl. 260; non, etsi —, idcirco 259; non, si —, et u. ähnl. 130. 131; non, si —, continuo (illico u. a.) 185. 186; non, si —, eo minus 259; non, si —, ea causa magis 259; non, si —, idcirco (eo, ideo, propterea) 379; von non, si —, continuo weſentlich verſchieden 380; non, si —, ideo etiam u. ähnl. 380; non, si non —, idcirco non — 380; non, si non —, idcirco nec 380; non, quia —, idcirco u. ähnl. 347; non, quemadmodum —, ita continuo 186; non, ut quidque —, sic protinus 186. 387; non, ut quidque primum —, ita primum 383; non continuo, si — non statim, si — u. ähnl. ſt. si —, non continuo u. ſ. w. 187; non utique, si — 48. Non tamen — protinus nicht zuſammengehörig 186; non, qui —, idem 235; non contentus, nec contentus u. ähnl. wie verkürzte Vorderſätze, mit mannigfaltig geſtalteten Nachſ. 213—215; non vides —? und nonne vides —? 80; non se — sed ſt. se non — sed u. ähnl. ſolenne Umſtellung 443; ebenſo non se illum — sed ſt. se illum non — sed u. ähnl. 443. 444; non te id — sed ſt. te non id — sed u. ähnl. der Parataxis wegen beliebt 443; non ego eum — sed ſt. eum ego non — sed u. ähnl. umgeſtellt mit Protaxis des Perſonalpronomens 444; — nonne im Nachſ. 74. 75; ob durch tandem verſtärkt? 75; ob nonne tamen —? oder non tamen —? im Nachſ. 247 vgl. 514.

nondum —, repente (ſt. cum repente) 331.

novissime = postremo im Nachſ. 162. 164.

num —, num tandem — im Nachſ. 75; herabſtimmend 283. 295; num etiam im N. herabſtimmend 283. 295; num tamen im N. ſt. num etiam bei Quin-

Digitized by Google

tilian 293; num igitur im R. 173; num idcirco (= non tamen) im R. 259. 260; num minus, num — minus, bei Plautus num qui minus — = nihilo tamen minus 258; num qui minus ea gratia tamen breiter Ausdruck bei Plautus 260.
Nunc in Uebergängen, nicht von gemein temporal. Bedeutung 99 Not. Nunc, quoniam beliebte Uebergangsformel 99; nunc, nunc etiam in progressiv. Nachs. 98; nunc neben dem Imperativ, nicht im Nachs. 99; nunc venio und venio nunc, nicht hinter quoniam im R. 99; nunc iam ob im R.? 100. Nunc quoque — Quid? si —? einem Satzgefüge mit steigerndem Nachs. gleichzuachten 199; nunc denique in der Klausel 167 Not.
nur, neben unus, semel, mediocriter nur ausnahmsweise durch modo oder ähnlich ausgedrückt 404.

O.

O c. Accus. allein den Nachsatz bildend 81. 83; o dii immortales, qui (quantus) —! und Aehnl. zu Anf. des Nachs. 81. 82.
omnes, omnia dem parataktischen Asyndeton zugefügt 455; omnes omnia, omnibus omnia und ähnliche Parataxen, immer mit dem Neutro an zweiter Stelle 487; ebenso omnes omnium und ähnl. immer mit dem Genitiv an zweiter Stelle 488; omnis omnino und umgek. phonetisch, nicht parat. 501.
opinor im Nachs. 513.
oportet, den R. einführend 46.
Oppositioneller Charakter des Nachs. 219—232; allgemeiner Art 220—223; temporal-comparativer Art 223—231; resideuller Art 231. 232.
Oxymora 505. 506.

P.

Palam secreto ob parataktisch bei Cicero? 459.
Parataxis, verschieden von der Assonanz und Alliteration 421 von der Enumeration 422 cumulirt 428. Gegensatz oder Uebereinstimmung ihrer Glieder 423—425; nur relativ, bes. bei Pronominibus 424. 425. Uneigentliche Parataxis verschiedener Formen desselben Wortes, gebildet durch Einschiebung einer Präposition 425, des que 426, einer anderen Partikel 426. 427, des Auxiliarverbums 427, bei pathetischen Pronominaleingängen der Rede gebräuchlich 427, bei Vergleichsgliedern 427. 428. Besondere Mittel zur Erzielung der Parataxis 428—430; kräftigere Parat. 430—446; bewirkt durch Chorismos 432. 433; durch die Stellung im Satze (vgl. Initial- und Finalparataxis) schwächere Parat. 446—449; nur zur Erzielung eines kräftigen Chiasmus 446; oder einer kräftigen Klausel angew. 447; oder durch eine Protaxis veranlasst 447. 448. Die Parataxis verschiedener Formen desselben Wortes absichtlich vermieden 447. Parat. der Prädicate in coordinirten Sätzen 234; in Satzgefügen 271. 275. — Parataktische Glieder ihrem syntaktischen Verhältnisse nach 450 ff. Homogenität derselben 450—462; Heterogenität derselben 462—474; asyndetische Parataxis 452—459; Parat. extrem entgegengesetzter Begriffe, wie aufzufassen? 453; mit Zufügung einer überflüssigen Erläuterung 456; Parat. in sprichwörtlichen Redensarten 458. Syndetische Parat. 459—462; mit der asyndetischen abwechselnd 460; verbale der Art, in der Klausel 462; Parat. lokaler Adverbialbestimmungen 463—465; parataktische Erwähnung entgegengesetzter Tageszeiten, Verhältnisse, Affecte 465; Parat. zweier Interrogativausdrücke, gewöhnlicher 465 und admirativer 465. 466. Parat. adjectivischer und pronominaler Bekleidungen zweier Nomina 467.

Digitized by Google

468, beſ. identiſcher Art. 468; Parat. appoſitioneller Beiſätze von verſch. gramm. Beziehung 468—470; des Subjects (oder ſeiner Bekleidung) mit dem Prädicativ 470. 471; mit dem Objecte 471. 472; Parat. zwiſchen Theilen verſchiedener Sätze nur von beſchränktem Gebrauch 474; von cumulativen Erſcheinungen unterſchieden 475; Parat. der Sätze von verſch. Ordnung 476—478; mit beſonderer Bedeutung des zweiten Gliedes der Parat. 478; Parat. grammatiſch coordinirter Sätze 478; etymologiſches Verhältniß parataktiſcher Glieder 482—512; Parataxis gleicher Worte 482—499; gleicher Partikeln 482—484; gleicher Verba (auch der Form nach) 484; gleicher Nomina (auch der Form nach) 485; dieſelben Suſtantiva in verſchiedenen Caſus parataktiſch 485; namentlich in reciprocem Verhältniß 486; zuw. auch in reflexivem 486; mit gleichfalls parataktiſchen Bekleidungen verbunden 486; dieſelben Adjectiva in verſch. Caſus parataktiſch 486; mit feſter Folge der paratakt. Glieder 487; in der Art, daß ihre Subſtantiva im Verhältniß des Regens und Recti zu einander ſtehen 487. 488; dieſelben Adjectiva bei verſchiedener Gradus- oder Genusform parataktiſch 489; dieſelben Participia in verſch. Caſus parataktiſch 489; ebenſo dieſelben Pronomina adjectiva 490; und die eigentlichen Pronomina 490—493; dieſelben Verba in verſchiedenen Formen parataktiſch 494—499; zwei finite Formen deſſelben Verbums 494; eine finite und eine infinite Form, letztere an zweiter Stelle 494. 495; ſelten umgekehrt 496; andere ſeltnere Fälle verbaler Paratagen dieſer Art 496. 497; auch hinſichts der Stelle im Satze 497. 498. Parataxis der Coniugata 499—504; der Subſtantiva der Art 499. 500; der Subſtantiva und Adjectiva 500; der Adjectiva und Adverbia 501; der Pronomina und Pronominaladjectiva 501. 502; der Pronomina und Pronominaladverbia 502; der Verba und Subſtantiva dieſer Art 503; der Verba und Adjectiva 503; verſchiedene Compoſita deſſelben Verbums parataktiſch 504; Simplicia und Compoſita von demſelben Stamme 505. 506; beſ. wenn letztere mit in zuſammengeſetzt ſind 506. 507; Parataxis verſchiedenartiger Worte 507—512; eines collectiven Singulars und eines Plurals 507; zweier Comparativa 507. 508; zweier Superlativa 508; zweier Participia 508; zweier und mehrerer Pronomina 508—511; zweier Partikeln oder adverbialer Beſtimmungen 511; Parataxis verſchiedener Worte, die ungleichen Redetheilen angehören 511. 512.

pariter zu Anf. des Nachſ. 108.

Participia, emphatiſch einer Parataxis vorangehend 448; dieſelben Participia in verſchiedenen Caſus parataktiſch 489; Participia verſchiedener Verba parataktiſch 508; Participialſätze, rational vor dem Hauptſatze 7; im Nachſ. tamen 243. 244; idcirco 344; tum 351; tum denique 359; tum demum 361; tum vero 363; ungewöhnlich sic 389; Participialſätze den Nachſ. ſelbſt einleitend 8. 9. 147. 150; Participial- und Hauptſatz logiſch coordinirt bei Tacitus 253.

Partikeln, verſchiedene Caſus deſſelben Pronomens trennend 426.

parumne häufig zu Anf. der Punkta 79, ſelten zu Anf. des Nachſ. 513

Pathetiſche Fragen, durch Pronominalparatagen eingeführt 427. 438. Pathetiſcher Charakter indirect herabſtimmender Nachſ. 287 ff.

paulatim zu Anf. des Nachſ. 141.

paulo mox = paulo post 140.

per deos immortales, quid —? zu Anf. des Nachſ. 58; per subitum in inhibirend. Nachſ. bei Silius Ital. 330. 338; per se

Digitized by Google

iam — in Vordersätzen, die factisch steigernden Nachs. vorangehn 203.
Periphrastische Imperativform zu Anf. des Nachs. 83; für das Satzverhältniß zum Theil bedeutungslos 84.
Phonetische Zusammenstellungen 485. 497. 499 f. 500. 501. 505.
Pleonastische Zusätze zur Erzielung einer Parataxis 429. 430. Pleonastische Verbindung des Adjectiv mit dem Substantiv 500. 501.
posse, debere, licere in indirect herabstimmenden Nachs. 286.
post (st. postea) ob in temporal-consecutiven Nachsätzen? 139; post illa in fixirenden N. bei den Komikern 138; nach postquam — 370; nach si — 373. 379; postea in temporal-consecutiven Nachs. 138 f. das schlechtweg Spätere bezeichnend 139. 224; nur vereinzelt in der Klausel anzutreffen 405; postea autem quam seltne Tmesis 406; postea vero quam beliebte Tmesis 406; postea deinceps 143; posthaec 138.
postmodum im Nachs. zur Bezeichnung des schlechtweg Späteren 224; nicht des unmittelbar Nachfolgenden 138.
postquam c. Praesent. 133; postquam —, et 109; postquam —, et ipse 111; postquam —, statim (continuo, extemplo, protinus, iam) 145. 146. 148. 153. 155; postquam —, tum 349. 350; postquam —, tum demum 361; postquam —, tum vero 363; postquam (cum) —, tunc 351. 352; postquam —, ibi demum 368; postquam —, post (post illa) bei Plautus 369. 370; postquam —, tamen und ähnliche unregelmäßige Satzfügungen, in denen der Vordersatz temporal ist 236. 242. 267. 269; postquam hercle bei Plaut. st. postquam —, hercle 41. 43; postquam illico —, continuo bei Plaut. 160; postquam vero selten bei Cicero, sonst häufig 406.
postremo, postremum in temporal-consecut. Nachs. 162. 163; postremo — tandem in ein und demselben Satze, doch von versch. Beziehung 165; postremo etiam im Nachs., letzteres in steigerndem Sinne 166; postremo, tandem, aliquando hinter heterogenen Vordersätzen 167; Stellung im Nachs. 167.
Prädicat zu Anf. des Nachs. in Verbindung mit profecto 36; in Nachs. von rhetorischer Frageform 68. 78; von additivem Charakter 92. 94; von progressivem 97; von congruentem 100. 101; von incongruentem 234; von logisch-consecutivem 174; von descensivem 275. 279; von concessivem 317. — Prädicate im Vorder- und Nachs. in der Klausel 102; parataktisch 102. 103. 104. 234. 302. — Prädicate im Vorder- und Nachs. identisch, wenn letzterer congruent 101 ff., incongruent 234, herabstimmend 285, doch mit einiger Freiheit 292, gradirend 191 (in Verbind. mit certe 193), exegetisch 297. 298, respondirend, doch in besonderer Weise 306. 307, concessiv 318. — Das Prädicat ausgelassen in gradirendem N. von rhetorischer Frageform 199, in descensivem N. derselben Art 290. 291. 295. — Dasselbe Prädicat affirmativ und negativ bei der Gegenüberstellung coordinirter Sätze, nicht in Satzgefügen 201; parataktische Stellung der Prädicate in diesem Falle 478. 479; andere künstliche Stellungen 479 Not. vgl. Prostagis.
Präpositionen, verschiedene Casus desselben Wortes, bes. der Pronomina trennend 425. 426; im Relativsatze zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 441. Präpositionen von entgegengesetzter Bedeut. parataktisch 462.
praeter — praeterea einander gegenüberstehend 232; praeter id, quod —, tum 217; praeter —, tum etiam 217; praeter —, etiammum 217; Praeterea, quoniam — Uebergangsformel

Digitized by Google

bei Lucrez 222; praeterea, quoniam —, at contra 222.
praeterquam quod vorzugsweise vor factisch gradirend. Nachſ. 208; praeterquam quod —, ceterum 231; praeterquam quod —, praeterea bei Cicero 231. 232; praeterquam quod non —, ne — quidem 211; praeter enim quam quod — ſeltne Tmeſis 405.
primum —, inde im Vorder- und Nachſ. ſich entſprechend 133; ebenſo primum —, tunc 138; primum —; deinde, ubi —, et ipse und Aehnl. 112; primum —; deinde, postquam —, tum vero und Aehnl. 218. 219; primum —; deinde —; postremo, ni —, tum denique 378; primum — deinde in reſpondirend. Nachſ. 312; das erſte Glied weniger bedeutſam 313; das zweite anakoluthiſch 314; primum omnium — deinde 314. 315.
prius in der Clauſel 405; prius tamen quam ſeltne Tmeſis 406; priusquam —, prius bei Plautus 369. 370; priusquam —, repente 336. 337; priusquam —, iam c. Impf. oder Plusq. 229 Not.
procedente mox tempore 141.
procul iuxta parataktiſch 459.
profecto im Nachſ. 30; in drei Fällen beſ. beliebt 391. 392; an zweiter Stelle faſt nur unter beſtimmter Vorausſetzung 36; profecto non —, profecto nihil —, nicht umgekehrt, im Nachſ. 38; prof. in gradirendem Nachſ. 191; doch nicht in jedem 194; in herabſtimmendem N. 274.
Progreſſive Nachſ. von den conſecutiven unterſchieden 96. 97.
Pronomina zu Anf. des Nachſ., wenn letzterer von rhetor. Frageform 68. 79, congruent 106, reſpondirend 305—310; mit ſich anſchließendem scilicet 23; videlicet 24; vero 26. 28; denique, demum 29; profecto 37; quoque 117. 118; contra 220; certe (= saltem) 275. 276. Pronominalparataxen in unmittelbarem Anſchluß an eine Initialpartikel oder das Relativum 442. 443. Dieſelben Pronomina adjectiva in verſchiedenen Caſus parataktiſch 490, vgl. ille, idem, ipse, quis (indef. und fragend) aliquis, quidam, quisque, ego, tu, hic, is.
Proportionale Nebenſätze (ut quisque), ihrem Weſen nach Vorderſätze 3. 7.
Prostaxis 475; Arten derſelben 481. 482; Beiſpiele 483. 484. 486. 493 f.; verbale Prostaxis mit unregelmäßiger Fortſetzung rückſichts des Tempus 484.
protinus im Nachſ. zur Bezeichnung der temporal. Folge 143. 152; nach conditionalen und cauſalen Vorderſ. 177; ohne Bedeutung für das Satzverhältniß 188; in der Clauſel 189; protinus et — im Nachſ. 116.
protinam 160.

Q.

Qualis und quantus zur Einführung des Nachſ. 61; ſteigernd 196.
quam = quanto magis in ſteigerndem N. 196; quam („als") unmittelbar von den Vergleichsgliedern umſchloſſen 427. 428; mit dem zweiten Vergleichsgliede dem erſten vorangehend 429. — quam vellet und Aehnl. (ſt. quamvis) —, tamen 238.
quamquam und etsi pleonaſtiſch in participialen Vorderſätzen, vor tamen 244; quamquam hoc scilicet maxime —, tamen etiam illud — 246. 270; quamquam iam nicht zu einer Formel zuſammenzufaſſen 241 Not.; quamquam, quoniam — quamquam, cum und Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 415.
quamvis —, at contra bei Lucrez 220; quamvis licet —, tamen und Aehnl. 238.
quando —, tum 350; quando —, extemplo 148.
quantum prius —, tantum postea und Aehnl. 388 Not.; quan-

Digitized by Google

to —, tanto et 385; quanto mehercule — tanto st. quanto — tanto mehercule 43. 44; quanto magis und quanto — magis in steigerndem Nachs. 196.
quapropter, si — quapropter, quoniam — und Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 415.
quasi —, ita 382; quasi si 73.
quatenus in Uebergängen 92. 93; eine Entschuldigung enthaltend 94.
— que verschiedene Casus desselben Wortes (bes. desselben Pronomens) trennend 426; in parataktischen Gegensätzen verwandt 429. 460—462; in der Parataxis verschiedener Formen desselben Adjectivs 489; zu prostaktischer Anreihung 481. 482. 483. 484; in congruenten N. 107. 120; in factisch gradirenden 208. 211.
qui autem —, is vero beliebtes Satzgefüge bei Lactanz 26. 28; qui profecto si st. qui si —, profecto bei demselben 36. 38; qui c. Conj. vor invertirenden Nachs. 333; qui forte seltne Verbindung 391. Qui eius, qui eorum und ähnl. Parataxen selten 435; quo eorum loco quisque auffällige parataktische Stellung st. quo loco eorum quisque 435; quos istos? und Aehnl. 509. Qui hic —? Quae ista —? beliebte Einführung pathetischer Fragen 438. 439. Ebenso: Quam mihi — (narras)? quem mihi — (narras)? 438; quamobrem, si — quamobrem, ubi und Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 415. Ebenso quare, si — quare, etsi — quare, quoniam — und Aehnl. 415; quo ore —? und ähnl. pathetische Fragen im Nachs. 61; quomodo —? und quomodo non —? im Nachs. 62; quomodo tamen —? s. quis. Quo cognito (quibus auditis), et ipse — 113; quo pacto —? ob in gradirenden N. 201, vgl. noch quod zu Ende und cuius.
qui potest —? im Nachs. 63; qui magis —? und qui minus —? im Nachs. 63; getrennt 64; mit dem Conjunct. verbunden 64. 65; zur Hervorhebung der Congruenz der Satzglieder 64. 127—130; qui magis quam —? im Nachs. 128; die Widerlegung einführend 128 Not.; qui potius —? 63; qui iam —? im Nachs. = non iam in congruentem Satzverhältniß 184; qui tu —? im Nachs. 63; qui tandem —? 63; qui, malum, —? 63.
quia —, ita kein Consecutivverhältniß 170. 171; quia (quod, quoniam) —, idcirco (eo) 344; —, ideo (propterea, hinc, ita) 345; —, ibi 346; quia non —, ita ne — quidem und quia non —, ideo nec 346; quia ob vor steigerndem Nachs.? 197; quia tamen (quoniam tamen, nisi tamen und Aehnl.) st. tamen, quia u. s. w. zu Anf. des Nachs. 9. 247. 248; quia, quamvis — quia, etsi — und Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 415. 416. Quia in Uebergängen 92. 93.
quid —? in herabstimmend. Nachs. 283; quid ergo —? im Nachs. = etiamne —? 296; quid ita —? im N. 58. 59; quid ultra —? im N. 59; quid aliud —? quid tandem aliud —? im N. 59; quid tandem in indirecten Fragen 198 Not.; auffällig nach praeterquam quod 200; quid habet —? quid refert —? quid abest —? im Nachs. 60. 513; quid censes —? quid futurum est —? quid facere debemus —? quid necesse est —? und Aehnl. in gradirendem Nachs. 194 ff.; quid, si —? ebenso 194; wie zu ergänzen? 199; ähnlich zur Einführung eines Punktums dienend 199. Quid? si —, Quid? si etiam — im Vordersatze, von factischem Charakter 69; mit dem Indicat. Präs. oder Perf. verbunden 71; mit dem Conjunctiv 74. Quid? si tandem — Quid? si — quoque 72; Quid? si ne — quidem 72; Quid? si — inquit 72; Quid? si —, ta-

Digitized by Google

menne —? zu Einem Satzgefüge zusammenzufassen 70. 71; ebenso Quid? si —, tamen —? 79. 513; Quid? si —, non —? 80; Quid? si, si — mit ähnlichen Kakophonien verglichen 73; Quid? quod — darnach der Nachs. als rhetorische Frage 56; quid? quod —, non —? 80; quid? quod —, tamenne —? mit quid? si —, tamenne —? gleichbedeutend 56. 72; quid? quod —, cum —: nonne —? eigenthümliches Satzgefüge 74. 75. Ebenso quid? qua de re —, cum —: nonne —? 74; vgl. quis.

quidam in verschiedenen Casus parataktisch 491.

quidem in herabstimmend. Nachs. selten 277; beschränkend hinter concessiven Nachs. 318. 320; bei zusammengezogenen Sätzen vor tamen vermisst 409; quidem — certe öfter bei grammat. Coordination der Satzglieder als in Satzgefügen 277; von correctivem Charakter (bes. volumus quidem certe) 480.

quin tu —? bei Plautus 65; quin — potius —? im Nachs. 65.

quippe im Nachs. für das Satzgefüge charakteristisch 25.

quis est, qui —? quid est, quod —? im Nachs. 57; selten bei incongruentem Satzverh. 57; quis tandem —? quid tandem —? im Nachs. 57. 58; auch getrennt 58; mit steigerndem Sinne 194; quis tamen —? (quomodo tamen und Aehnl.) sehr selten im Nachs. 247; quis (indefinit und interrogat.) in verschiedenen Casus parataktisch 491.

quisquam —? im Nachs. 79; Quisquamne —? häufig zu Anf. der Punkta 69.

quisque in verschiedenen Casus parataktisch 491.

quisquis —, et —; quidquid —, et — 109.

quod (quia, quoniam) —, et 109; quod („während einerseits") —, at schlechtweg oppositionelles Satzverh. 222; quod quaeris, quod scribis, quod dicis, quod rogas und ähnl. Vordersätze zu respondirenden Nachs. gehörig 305; quod, cum in unmittelbarer Verbind. 415. — Quod genus, si — („zum Beispiel wenn"), mit und ohne Nachsatz vorkommend 176; quod si — darnach der Nachs. in rhetorisch. Frageform 53; bes. von steigerndem Charakter 194—196; auch sonst vor steigernden Nachsätzen 191; Quodsi (Quodnisi, Quodcum) —, certe 33; quodsi —, vide quaeso ne beliebte Gegenüberstellung 87; quodsi —, tamen bes. bei Cicero 239. 240; quodsi quis (quodsi qui) —, tamen 240; quodsi non —, tamen 240; quodsi etiam —, tamen 240; quodsi iam —, tamen 240. 241; —, non ideo tamen 260; mit rhetorischer Frage im Nachs. 52. 53; quodsi —, at (herabst.) 269; quodsi (= sin autem) —, tunc 377; quodsi, quod etiamsi mitten im Satze = si, etiamsi bei Lactanz 404; quodsi, quodcum, quodquoniam ob durch andere Worte zu trennen? 440. 441; quod etsi —, tamen seltne Satzfügung 237; quod quidem si ita est und quod tamen si ita est seltne Satzanfänge 242; quod cum ita sit und Aehnl. vor congruenten und incongr. Nachs. 241. 242; quod cum ita sit, cum — und quod cum ita sit et cum — und Aehnl. unterschieden 241. 242 Not.; quod cum (quod postquam, quod ubi) —, extemplo beliebte Fügungen bei Livius 147. 149; quod utinam — ungef. mit quodsi (dummodo) gleichbedeutend 40.

quom extemplo bei Plautus st. quom —, extemplo 157.

quoniam und quandoquidem — vor herabstimmend. Nachs. 267. 269; quoniam zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 440; in Uebergängen 92.

Digitized by Google

97; quoniam tamen st. tamen, quoniam und Aehnl. 247. 248.
quoque in additiven Nachs. 92; in congruenten 107. 117; in steigernden 208. 210, nach non contentus 213. 214; quoque einer Pronominalparataxis zu Gefallen ungewöhnlich zurückgedrängt 433; quoque iam beliebte Verbindung 403; im Nachs. angewandt 117. 118. 187; quoque item und umgek. bei Lucrez, von etiam quoque verschieden 386 Not.; im Nachs. angewandt 117; quoque non st. ne — quidem im Nachs. 118.
quotiens ob im pathetischen Sinne im Nachs.? 82; quotiens —, tum 350; quotiens mit cum abwechselnd 351.

R.

Relative Verhältnisse des Nachs. 296—342; relative Formen des Nachs., exclamativ 81. 82. Relative Vordersätze, zum Theil rational dem Hauptsatze vorangehend 7; mit conditionalen abwechselnd 40; vor tamen im Nachs. 243; vor saltem 270; bes. häufig vor limitirend-exegetisch. Nachs. 300—302; von doppelter Auffassung, wenn statim und Aehnl. im Nachs. 157. 158; den Nachsatz speciell einleitend 9; zwei Relativa in alliterirend-parataktischer Stellung 491; ebenso das Relativum und Interrogativum 491. Vgl. noch qui und quod.
repens in inhibirendem Nachs. 337.
repente, mit subito abwechselnd 330; in inhibirend. Nachsatze angewandt 329; nach Vordersätzen, in denen schwebende Verhältnisse dargestellt sind 336; nach verkürzten Vorders. 338; Stellung 338. 339; mit fast tautologischen Zusätzen verbunden 339; für das Satzverhältniß gleichgültig 341; repente subito 339.
Residueller Charakter schlechtweg oppositioneller Nachsätze 231. 232.
Respondirende Nachsätze 305—315; speciell zustimmende — von subjectiver Art 305, — von objectiver 310; speciell zurückweisende — in imperativischer Form 310; in numerativer 312; in interrogativer 315; in correctiver 515.
Rhetorische Frageform des Nachs. 48; mit der gewöhnlichen Frage verglichen 50; vom Schreibenden selbst ohne Noth beantwortet 49; für das Satzgefüge charakteristisch 50; durch besondere Stellungen und Zusätze gehoben 49; auf die Congruenz oder Incongruenz der Satzglieder vorweg hinweisend 51; stets nach Quid? si —, äußerst selten nach licet, tametsi u. dgl. 247; hinter welchen anderen Vordersätzen vorkommend? 52—56; ohne interrogative Ankündigung auftretend 78—81. 197; in logisch-steigernden Nachsätzen 194—202; letztere in conclusiver Form 194. 200; in herabstimmenden 282 ff.; in zurückweisend respondirenden 315; in auffällig verschlungenem Satzgefüge bei Späteren 200.
rursum im Nachs. 387; vgl. 220. 223; rursusque 223.

S.

Saltem im Nachs., auch zu Anfange 276. 277.
sane im Nachs. 30. 318. 321; von schwankender Auffassung 44; zur Hebung der Concession im Vorders. neben dem Indicativ, Conjunct. und Imperativ 55. 267.
scilicet für den Nachs. charakteristisch 22; in der Clausel 23; neben nimirum im Nachs. 23; ob neben igitur im N.? 23; scilicet maxime Formel 246. 270; non scilicet — tamen (sed tamen, sed certe) in coordinirten Satzgliedern, von denen das zweite herabstimmend 271; scilicet oder ilicet bei Sallust? 23. 156.
scire licet zu Anf. des Nachs. 22.
se suaque omnia und Aehnl. keine Parataxis 450.

Digitized by Google

sed unlogisch einen Relativs. fortsetzend 253; im Nachs. bei Dichtern = tamen 252. 253; c. coniunct. hortat. zur Beschränkung eines concessiven Nachs. dienend 321; ebenso sed ita ut — 318; sed certe ob im Nachs.? 278; sed iam bei Cicero 187; sed tamen ob die Incongruenz des Nachs. bezeichnend 253; sed tamen, etsi —, tamen inc. lect. bei Cicero 237; sed tamen, quoniam — sed tamen, postquam und Aehnliches in unmittelb. Verbind. 415. Ebenso sed, quoniam — sed, etsi — und Aehnl. 415; Sed si —, tum (tunc) 377; sed si —, ibi 378; sed ut —, sic Ueberg. vom Bilde zum Gegenst. 382. 385.
semel, häufig neben ut, cum, si, quoniam, ubi 393; irrig mit simul verwechselt 394.
semper in der Clausel 483; semperque c. Perf. oder Futur. des vorangehenden Verbums, um nachträglich dem Urtheil Allgemeinheit zu geben 483; von et est et semper fuit unterschieden 483; semper semperque prosaktisch 483. 484.
serius ocius parataktisch 459.
si zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 439. 440; mit ubi und quando abwechselnd 255 Not. = quasi bei Plautus 257 = „wenn ja" 374 = „ja wenn, freilich wenn" 374. 375; si —, extemplo selten bei Livius 178; si —, iam häufig 179. 180; si —, iam hinc 379; si —, at ego (ast ego) und Aehnl. 221. 222; si —, tamen 238; si —, sic quoque und si —, ibi quoque 262; si (etiamsi) —, interim certe 276; si —, ita demum 372; si —, ita non — bei Plautus st. etsi —, tamen ne ita quidem 389; si —, ibi (ibi vero) 372. 375; si —, tum Mischverhältniß 373; in welchen Fällen nur vorkommend? 374—378; si —, tum denique 378; si —, tunc vero 378. 379; si —, postilla bei Terenz 379; si —, protinus ob gegenübergestellt? 179; si —, commodum kein Satzgefüge 365 Not.; si —, sic nicht gebräuchlich 373; ebensowenig si —, ne sic quidem 260. 262; si hercule st. si —, hercule und Aehnl. zu Einer Formel verschmolzen 41. 42; si quidem hercle etiam — seltne Zusammenstellung 42; si profecto nicht mit si hercule zu vergleichen 38; si medius fidius st. si —, medius fidius 43; si pol 43; si hercule (si mehercules, si medius fidius) —, tamen 239 —, certe 269; si iam —, tamen 239; mit rhetorisch interrogativem Nachs. 53; si maxime —, tamen 239 —, ohne tamen im Nachs. 239 —, mit herabstimmendem Nachs. 269; si minus —, at 269; si parum —, at 269; si non —, at — fortasse 274; si ne id quidem —, at — profecto 274; si non —, attamen (at — tamen) 274. 275; si non —, at certe 277. 278; si vobis non fuit cordi —, at certe Precationsformel 278; si nequeant —, saltem 269; si fallo, tum — und si sciens fallo, tum — Schwurformeln 375; si quando —, tum ein nur in Bezug auf die Zukunft denkbares Satzverhältniß 416; si unquam —, tum profecto und Aehnl. 37; si semel —, extemplo 179; si quis —, is in Einem Falle nicht mit is, si quis zu vertauschen 391; si hoc non est, etiamne illud est? kein Satzverhältniß 284; si — si hoc quoque und si non — si ne id quidem gesteigerte Concessionen 270; si vis, si ita vis, si placet und Aehnl. in concessiven Vorders. zugefügt 267. 270; si qui forte häufige Verbindung, auch einem Nomen sich anschließend 390. 391; si sibi häufige Zusammenstellung 502.
sic neben definiunt und ähnl. Verbis (ohne nachfolgendes ut) scheinbar

Digitized by Google

pleonastisch 411—414; sic deinde locutus st. sic locutus, deinde bei Virgil 137; sic item pleonastisch zu Anf. des Nachs. 418; sic contra (sic — contra), sic rursum (ita rursum) in fixirenden Nachs. 387. Sic quoque zu Anf. der Punkta in doppelter Bedeutung 261; zu Anf. des Nachs. = tamen, in der Prosa mehr scheinbar 261. 262; Sic quoque tamen und Sic tamen zu Anf. der Punkta 261; sic quoque, cum — 262; Sic quoque — Quid? si — einem Satzgefüge gleichzuachten, worin der zweite Theil steigernd 199; ebenso Sic quoque — Quid —? 201.

sicut —, contra (st. sic contra) bei Plautus 221; sicut —, ita et (ita — et) 385; sicut ante —, ita nunc 387 Not.

Simplicia st. Composita, häufig bei Cicero 396. 397.

simul zu Anf. des Nachs. 108; simul —, tum 250; simul itaque —, extemplo 147. 149.

sin zur Kundgebung der wahren Sachlage, hinter concessiven Nachs. 320; sin (sin autem) —, tum (tunc) 377.

sit in indirecten Fragen bei Cicero ausgelassen 198 Not.

sive — sive —, tamen seltne Satzfügung 242. 268; sive — sive —, sic quoque 262.

Sprichwörtliche Redensarten als parataktische Asyndeta 458.

statim im Nachs. zur Bezeichnung der temporal. Folge 143—145; mit continuo abwechselnd 160; nach conditionalen Vordersätzen 177; selten nach causalen 183; ohne Bedeutung für das Satzverhältniß 188; statim ut — st. ut —, statim u. Aehnl. 157; statim si st. si —, statim 187; Stellung im Nachs. 145. 188. 189; statimne —? 185.

sua sponte in Vordersätzen, die factisch steigernden Nachsätzen vorangehn 203.

Subjectiv vermittelnder Charakter des Nachsatzes 17 ff.; vom consecutiven verschieden 18.

subinde in temporal-consecutiven Nachs. 137.

subito in inhibirend. Nachs. 330; nach Vordersätzen, in denen schwebende Verhältnisse dargestellt sind 336; Stellung 338. 339; mit fast tautologischen Zusätzen verbunden 339; für das Satzverhältniß gleichgültig 341; subito ecce — 339.

super mit insuper in gradirendem Nachs. zu vergleichen 205.

Superlativ in gradirend. Nachs. einen Positiv im Vorders. überbietend 191. 192; zwei Superlative parataktisch 508.

T.

Tam = tamen im Nachs. 229; tamne —? im Nachs. 69.

tamen im Relativsatze zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 441; im incongruenten Nachs. hinter sehr mannigfaltig gestalteten Vordersätzen 236—245; = non minus tamen und aliquando tamen 245; zu Anf. des Nachs. mit auffälliger Zurückdrängung anderer Satztheile 247; selbst zurückgedrängt durch die Negation 249; auffälliger durch quia, quoniam, nisi und andere Conjunctionen 247. 248; den Nachsatz abschließend 250. 251; sonst in der Clausel 409. 410; einem Concessivsatze von exegetischer Natur vorangehend 251; nicht mit einer Ellipse des Prädicats verbunden 251; in herabstimmendem Nachs. 271. 272; alsdann bes. hinter das Hülfsverbum geschoben 272; selten zu Anf. des Nachs. 272. 273; — tamen nihilo minus u. Aehnl. im incongr. Nachs. 256; tamen — nihilo minus vertheilt an den Anfang und das Ende des Nachs. 257; tamen etiam im Nachs. von zugleich incongruentem und additivem Charakter 245. 246; tamen certe zu Anf. herab-

Digitized by Google

stimmend. Nachſ. 279; tamen profecto ſeltne Verbindung im Nachſ. 31. 37. 245; ähnlich tamen, opinor 444; tamen etsi —, tamen bei Cäſar 237; tamen, quoniam — in unmittelbarer Verbind. 415; tamen —? ſt. tamenne —? ſelten im Nachſ. 79. 80. 513. — Tamenne —? im Nachſ. zur Bezeichnung der Congruenz des Satzgefüges 51. 52; mit Ergänzung des eigentlichen Vorderſatzes 52. 70; in Verbind. mit dem Futur. od. Indicat. Präſent. 71.

tamenetsi oder tametsi bei Salluſt 237; tametsi — etsi auf die urſprüngliche Bedeutung von tametsi hinweiſend 238; tametsi —, tamen 237.

tandem in temporal-conſecutiven Nachſ. 162; in welchen Fällen (ebenſo wie postremo u. ähnl.) vorzugsweiſe anzutreffen? 397—403; tandem — quoque im Nachſ. 166.

Temporalſätze, die ihrem Weſen nach Vorderſätze ſind 4 8. Temporal-conſecutive Nachſ. von temporal-oppoſitionellen unterſchieden 132.

Tu mihi —? Tibi ego —? beliebte Initialparataxen 438; — tibi ego, — te ille u. Aehnl. an zweiter Stelle des Satzes, beſ. hinter Partikeln und dem Relativum 442. 443; verſchiedene Caſus von tu parataktiſch 492.

tum im Relativſ. zur Erzielung einer Initialparataxis zurückgedrängt 442; fixirend im Nachſ. nach temporalen Vorderſ. 348; nicht conſequent angewandt 352; anaphoriſch 356; cum —, tum coeperunt u. ähnl. 353; —, tum — inquit 353—355; tum c. Praes. nach vorangegangenem Perf. u. Plusq. 355; c. Inf. histor. 355. 356; vom Anf. des Nachſ. zurückgedrängt 356. 357; fixirend nach conditional. Vorderſ. 373; in negativen Nachſ. nicht anwendbar 417; = tum certe 374; = sic quoque tamen 374; = „dann erſt recht" 376; = tum tamen 366; tum vero zu Anf. des Nachſ. 25; von zwiefacher Auffaſſung 27; ein Miſchverhältniß bezeichnend 218. 219. — 362. 364. 373. 378; tum vero denique im Nachſ. 366; tum deinde im Nachſ. 138; tum denique in der Clauſel 167 Not.; tum denique, tum demum im Nachſ. 29. 357 f. 373. 378; Unterſchied 358; tum demum im Nachſ. nach conditionalen Vorderſ. eigenthümlich bei Späteren gebr. 378; tum etiam in gradirend. Nachſ., zugleich enumerativ 215. 217; Tum quoque zu Anf. der Punkta in doppelter Bedeutung 261; tum — tamen im Nachſ. 366; tum utique im Nachſ. ein Miſchverhältniß bezeichnend 218. 219; tum — tandem im Nachſ. nicht zuſammengehörig 166; tum ibi, ob eine Verbind.? 368; tum protenus 159; tum primum 358 Not.; tum, ubi — tum, quamquam — in unmittelbarer Verbind. 414; ne tum quidem 352.

tunc fixirend im Nachſ. nach tempor. Vorderſ. 348; postquam —, tunc 351; cum —, tunc 351. 352; nicht conſequent angewandt 352; anaphoriſch 356. Tunc quoque zu Anf. des Punkt. 261; tunc vero im Nachſ. 362. 363; tunc primum 358 Not.; ne tunc quidem 352.

U.

Ubi —? ubi tandem —? im Nachſ. 62; herabſtimmend 283; mit Ellipſe des Prädicats 295; mit quid —? abwechſelnd 295; ubi —, et 109; ubi —, tum 349; ubi —, tum demum 361; ubi —, tum vero (tunc vero) 363; ubi —, igitur tum bei Plautus 163; ubi —, ibi (temp.), wol die einzig mögliche Anordnung 367; ubi —, ibi vero 368; ubi —, ibi illico 159. 367; ubi —, ibi ad postremum 163; ubi —, ecce ibi 369; ubi —, hic 369; ubi semel —, statim 144 —, iam 154; ubi etiam —, etiam nunc 230 Not.

Digitized by Google

ultro in factisch steigerndem Nachs. 206. 208; = sponte in der Clausel 206 Not.; zuw. nicht viel von insuper verschieden 208; ultro etiam in factisch steigerndem Nachs. hinter non contentus, iam non contentus 213. 215; ultro citro parataktisch 459; ultro citroque 461.
unde, unde parat. bei Plautus 484.
unus unice und unice unus bei Plautus, nicht parataktisch 501.
ut zur Erzielung einer Initialparatazis zurückgedrängt 440; pathetisch, zu Anf. des Nachs. 82; ut opinor für den Nachs. charakteristisch 21; ut primum tamen zu Anf. des Nachs. st. tamen, ut primum 248; ut ille, qui und ut qui, Uebergang zu einem Exempel 248. 408. 409; ut tamen zur Einführung einer parenthetischen Bemerkung 248; ut —, et 109; ut —, exin („je nachdem") 137; ut („je nachdem") mit elliptischem Nachs. bei Tacitus 162; ut —, confestim 151; ut —, tum 350; ut —, tum demum 361; ut —, tum vero 363; ut —, ibi und cum —, ibi 367; ut —, ita bei incongr. Satzverhältniß 388; ut —, ita non utique 47; ut —, ita rursum 223. 387; ut —, ita etiam (sic etiam) 386; ut —, et ita (etiam ita) unregelm. st. ut —, ita et (ita etiam) 386; ut —, sic item 418; ut —, — quoque item (st. ut —, item — quoque) 386; ut (quomodo) —, sic contra 387; ut (gesetzt) —, darnach im Nachs. die rhetorische Frage 54; ut (gesetzt) —, denique bei Horaz, kein Satzverhältniß 397; ut iam und iam ut in concessiven Vordersatz 267; darnach im Nachs. die rhetor. Frage 54; ut primum —, et 109, ut primum (simul primum u. dgl.) —, ohne Ausdruck der Congruenz im Nachs. 394; selten mit nachfolgendem statim, protinus u. dgl. im Nachs. 147 Not.; ut semel —, etiam, seltnes Satzgefüge 119. 120; Grund der Seltenheit 393; ut semel —, protinus 514; ut non —, — certe u. Aehnl. 268; ut non —, ita nec 125. 386; ut non —, neque (st. ita neque) 125; ut quisque (ut quisquis) —, extemplo 148 —, illico 151; —, protinus 153; nicht nothwendig elliptisch zu fassen st. ita extemplo u. s. w. 153; ut quisque optime —, ita maxime u. Aehnl. als rationale Anordnung zu betrachten 382. 383; nicht immer (formell und collocativ) in dieser regelmäßigen Weise vorkommend 383. 384 Not.; mit im Nachs. hinzutretendem Ausdruck der Congruenz 384, d; ut enim quisque formelartig bei Cicero 383; ut omittam —, ecce — (jenes = praeterquam quod) 219; ut coepere, mit elliptischem Nachs. bei Tacitus 161. 162; ut, nisi — ut, quoniam u. Aehnl. in unmittelbarer Verbindung 416.
utcunque —, tamen (herabstimmend) 267; —, exin („je nachdem") 137.
utique im Nachs. 46; unregelmäßig gestellt bei Späteren 47; namentlich in kurzen Schlüssen verwandt 47; c. Part. Fut. Pass. 47; ohne Bedeutung für das Satzverhältniß 47; utique et, non utique et im Nachs. 47. 48 vgl. 116; ut —, ita non utique 47; non utique, si — 48; utique profecto inc. lect. bei Lactanz 48.
utrum (utrumne) — an im Nachs. 75; die Meinung des Schreibenden im zweiten Gliede enthaltend 76; utrum tandem —, an im Nachs. 76. 77; zwei unwesentliche Momente einander entgegenstellend 77; utrum igitur — an im Nachs. nach Fac 173.

V.

Vae zu Anf. des Nachs. 83.
— ve zur Erzielung einer Paratazis verwandt 429. 462.

Digitized by Google

vel („selbst") auffällig in herabstimmendem Nachs. 281. 282.
veluti —, sic (ita) 382.
venio nunc und nunc venio nicht hinter quoniam im Nachs. 99.
verba sentiendi und declarandi zu Anf. der Sätze ohne Einfluß auf die Construction 285.
verens und veritus, häufig den Nachsatz einführend 9.
Vergleichsglieder cumulirt vor malle od. dem Comparativ 428.
vero für den Nachs. charakteristisch 25; von verschiedener Beziehung bei congruentem und incongruentem Satzverhältniß 28; in schlechtweg oppositionell. Nachsatz 220. 223; auffällig in herabstimmendem 280; zur Anknüpfung eines zweiten Vorders. — einer Art Assumtio — dienend 172.
verum esto, concessiven Vordersätzen vorangeschickt 267. 270. 283. 284; verum, ut — verum, quoniam — in unmittelbarer Verbindung 415; — verum tamen st. tamen in gemein incongruent. Nachsatze bei Terenz 251; wol nicht bei Cicero 252; verum tamen, quamvis —, tamen bei Cicero 237.
vicissim, ob dem Nachs. als solchem angehörig? 223; vicissimque 223.
vide ne, videte ne, vide quaeso ne — den Nachs. einführend 84—87; den gradirenden 191; den respondirenden 310; mit mihi crede, mihi credite vergleichbar 85; nicht dem cave ne gleichzuachten 86; — videto ne, selten zu Anf. des Nachs. 87; vide ne — videare, videto ne — videare, videte ne — videamini in zurückweisend respondirenden Nachs. 311; — vide quid —, vide quaeso quid — zu Anf. des Nachs. 87; — vide quam zu Anf. des Nachs. 88. 89; des respondirenden 310; der Indicativ nach dieser Formel nicht im Nachs. 311; — videte nunc u. Aehnl. nicht in progressiven Nachs. 99; videant ne im Nachs. 514. 515.
videlicet, für den Nachs. charakteristisch 22. 23; mit abhängigem Acc. c. Inf. 23; in der Clausel 24.
vita vitalis u. ähnl. phonetische Verbindungen 500.
vix iam per se in Vordersätzen, die factisch steigernden Nachs. vorangehn 203; vix tamen zu Anf. des Nachs. 249.
Vocativ, hinter initialen Pronominalparataxen 439.
volumus quidem certe s. quidem.
Vordersätze, oft zu den verschiedenartigsten Nachs. passend 12—14; der logische Vorders. nicht im grammatisch. enthalten 14. 15, nicht in Satzform 14. 15, als Zwischensatz auftretend 14. 15; Vordersätze vor rhetorisch-interrogativen Nachsätzen 52—56; vor additiven 91—96; vor incongruenten, in denen tamen 236—245; vor herabstimmenden 266—271; vor limitirend exegetischen 299; vor fixirenden 343 ff. als Hauptsätze auftretend 201, 8.

W.

Wechsel der Mittel zur Hebung der Congruenz der Satzglieder 104.
Wiederaufnahme eines Theils des Vorders. (bes. des Prädicates) im Nachs. wesentlich zur Hervorhebung der Congruenz 100—105; durch idem oder Partikeln in gleichem Sinne unterstützt 103. 104; zur Hervorhebung der Incongruenz der Satzglieder dienend 233—235.
Wiederholung desselben Wortes zur Erzielung einer Parataxis 430.
Woher? und Wohin? — parataktische Erledigung dieser Fragen 463 vgl. Inversion.

Z.

Zusammenhang der Rede, von entschiedenem Einfluß auf die Anordnung der Satztheile 4. 5.
Zwischensätze, zur Isolirung initialer Pronominalparataxen dienend 439.

Digitized by Google

In demſelben Verlage erſchienen:

1) An Claſſikern und andern philologiſchen und archäologiſchen Werken:

Apollonii Citiensis, Stephani, Palladii, Theophili, Meletii, Damascii, Joannis, aliorum Scholia in Hippocratem et Galen. e Codd. Mss. Vindobonens. Monacens. Florentin. Mediolanens. Escorialens. etc. primum graece ed. F. R. Dietz. 2 Vol. 8 maj. 4 Thlr. 25 Sgr.

Arriani, Nicod. de expeditione Alexandri libri VII. rec. et annotat. instr. J. E. Ellendt. 2 Vol. 8. 4 Thlr. 25 Sgr.

v. Bohlen, P., das alte Indien, mit beſonderer Rückſicht auf Aegypten. 2 Thle. gr. 8. 4 Thlr. 10 Sgr.

Ciceronis M. T., Brutus, sive de clar. orator. liber. Recens. emendav. interpr. est Fr. Ellendt. ed. II a. 8. 2 Thlr. 7½ Sgr.

— de oratore libri III. Recens. emendav. interpret. est Fr. Ellendt. 2 Vol. 8. 6 Thlr.

Ciceronis, id. liber ex recensione O. M. Müller. 8. maj. 1 Thlr. 10 Sgr.

Drumann, W., Geſchichte Roms, in ſeinem Uebergange von der republicaniſchen zur monarchiſchen Verfaſſung. 6 Bände. gr. 8. 20 Thlr.

Um die Anſchaffung dieſes anerkannt vortrefflichen Werkes zu erleichtern, ſind wir bereit, daſſelbe zu 13 Thlrn. 10 Sgr. abzugeben.

Ebert, J. F., *ΣΙΚΕΛΙΩΝ* sive Commentariorum de Siciliae veteris Geographia, Historia, Mythologia, Lingua, Antiquitatibus Sylloge. Accedunt praeter Inscriptionum aliquot enarrationem, Scriptorum ut ratione Siculorum, ita horum, qui de rebus Siculis egerunt, vitae cum reliquiis Operum illustratis. Vol. I. p. 1. 8. maj. 25 Sgr.

Ellendt, Fr., Lexicon Sophocleum. 2 Vol. 8. maj. 10 Thlr. 25 Sgr.

— de formis enunciationum conditionalium linguae latinae Commentatio. 8. maj. 10 Sgr.

— Cognomina et Agnomina Romana. 8. maj. 16 Sgr.

Fragmenta Vaticana iuris civilis anteiustianei e Codd. rescr. ab A. Maio ed. commentariis illustr. A. de Buchholz. 8. maj. 2 Thlr.

Graff, E. G., die althochdeutſchen Präpoſitionen. Ein Beitrag zur deutſchen Sprachkunde und Vorläufer eines althochdeutſchen Sprachſchatzes nach den Quellen des 8ten bis 11ten Jahrhunderts. Für Lehrer der deutſchen Sprache und Herausgeber altdeutſcher Werke. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Lehrs, K., de Aristarchi Studiis Homericis. 8. 2 Thlr. 5 Sgr.

— quaestiones epicae. 8. maj. 1 Thlr. 20 Sgr.

Lobeck, Chr. Aug., Aglaophamus sive de theologiae mysticae Graecorum causis libri III. acced. Poëtarum Orphicorum reliquiae. 2 Vol. 8. maj. 10 Thlr.

Digitized by Google

Um die Anschaffung auch dieses Werkes zu erleichtern, sind wir ebenfalls bereit, dasselbe zu dem ermäßigten Preise von 6 Thlr. 20 Sgr. abzugeben.

— *Ρηματικον* sive technologia verborum Graecorum. 8. maj. 2 Thlr.

— Pathologia graeci Sermonis pars. I. 8. maj. 3 Thlr. 18 Sgr.

Otfrid's Krist, das älteste im 9ten Jahrhundert verfaßte hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften, kritisch herausgegeben von E. G. Graff. Mit einem Facsimile aus jeder der drei Handschriften. gr. 4. Ladenpreis 5 Thlr. 20 Ngr., herabgesetzt auf 2 Thlr. 20 Sgr.

Schubert, F. W., de Romanorum Aedilibus libri IV. 8. maj. 3 Thlr.

Struve, K., über die lateinische Deklination und Conjugation, grammatische Untersuchung. gr. 8. 1 Thlr. 25 Sgr.

Saalschütz, F. L., Archäologie der Hebräer für Freunde des Alterthums und zum Gebrauche bei Vorlesungen. In 2 Bänden. 1. Band mit 4 lithogr. Tafeln: Abbildungen. gr. 8. Brosch. 2 Thlr. 6 Sgr. 2. Band viel stärker circa 3 Thlr. Das Werk ist hiermit vollendet.

Wannowski, K., Antiquitatum roman. libri. 8. maj. 1 Thlr. 18 Sgr.

---

2) folgende Schulbücher für Gymnasien:

Ellendt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte. 4te neu bearbeitete und sehr verbesserte Auflage. gr. 8. 40 Bogen stark. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Ellendt, Fr., lateinisches Lesebuch für die unteren Klassen höherer Schulen und Gymnasien. 13te Aufl. 15 Sgr.

Ellendt, J. C., Materialien zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche für die mittleren Classen der Gymnasien. Mit besonderer Rücksicht auf griechische Geschichte und Mythologie aus den römischen Classikern gesammelt. Mit leitenden Anmerkungen. 8. Preis 20 Sgr.

Kann als Fortsetzung des Ellendtschen Lesebuchs für die höheren Classen empfohlen werden.

Clemens, F. A., Grundriß der Naturlehre für obere Classen der Gymnasien. 2 Bde. gr. 8. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Cauchy, D. L., Lehrbuch der algebraischen Analysis, aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. 2 Thlr.

Förstemann, A., arithmetisches Uebungsbuch zum zweckmäßigen Unterrichte in der Zahlenrechnung, Algebra ꝛc. gr. 8. 20 Sgr.

Ohlert, G. H. C., kleine Geographie für die unteren und mittleren Classen der Gymnasien. 2. Aufl. 8. 12 Sgr.

Diese Auflage ist zum Gebrauche in 2 verschiedenen Classen, durch größere und kleinere Schrift sich unterscheidend, eingerichtet.

Rosenkranz, K., Psychologie. 2. Auflage. gr. 8. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Strehlke, F., Aufgaben über das geradlinigte Dreieck, geometrisch und analytisch gelöst. gr. 8. 20 Sgr.

Druck der Hofbuchdruckerei zu Altenburg.
(H. A. Pierer.)

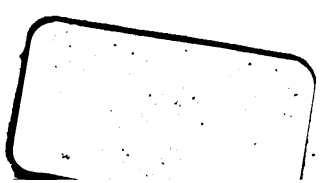
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google